

KABU

Samstag/Sonntag, 20./21. 9. 1986 - D ***

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 05 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtigste Telefonnummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 394-1 / Anzeigenredaktion Köln (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 - Pflichtblatt an allen deutschen Vertriebsstellen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 219 - 38. W. - Preis 1,50 DM - 1 H 7109 A

Belgien 42,00 bfr., Frankreich 7,50 F., Griechenland 180 Dr., Großbritannien 60 p., Italien 2000 L., Jugoslawien 700 Dn., Luxemburg 34,00 flr., Niederlande 2,50 hfl., Norwegen 10,50 kr., Österreich 17 s., Portugal 180 Esc., Schweden 2,00 skr., Schweiz 2,20 sfr., Spanien 200 Ptas., Kanarische Inseln 210 Ptas., Türkei 750 TL

DIE WELT IM GESPRÄCH



Abs: Tragödie in Afrika

Über seine Aktivitäten in den Aufsichtsräten, über die Macht der Banken, die Verschuldung der Dritten Welt und über sein Leben berichtet Hermann Josef Abs heute im dritten und letzten Teil des Interviews mit der WELT. In Südafrika sieht der Bankier eine Tragödie für den afrikanischen Kontinent heraufziehen. Er glaubt

nicht, daß Wirtschafts-Sanktionen zum gewünschten Erfolg führen. Mit diesem Dunkel kontrastiert die farbige Welt des Mäzens und Kunstfreundes, der sich für berühmte Sammlungen und Werke engagiert und Wertvolles mit ausgeklügelter Auktions-Strategie in Deutschland zu halten versucht.

Seite 6

Bäcker kauft Neue Heimat. Frage des Konkurses offen

50 Millionen sollen der Preis sein / Gewerkschaften tragen alte Verluste

adl. Frankfurt

Für angeblich nur 50 Millionen Mark hat die komplette Neue Heimat Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Hamburg, mit Ausnahme der beiden Regionalgesellschaften Nordrhein-Westfalen und Südwest den Besitzer gewechselt. Erwerber ist die DNG „Die Neue Gesellschaft“ mbH Vermögensbildung, Berlin, hinter der der Berliner Großbäcker, Autobehälterhändler und Mietshausbesitzer Horst Schiesser (56) steht, vermutlich mit Partnern.

Die Holding der Gewerkschaften, die Beteiligungsgesellschaft für Gemeinnützige AG (BGAG) in Frankfurt, hat es sich einiges kosten lassen, ihren maroden Wohnungskonzern loszuwerden. Dem Vernehmen nach wird die Bilanz für dieses Jahr ausgleichen, dort klappt ein Loch zwischen 400 und 500 Millionen Mark. Ein solches „Loch“ ist auch im nächsten Jahr zu erwarten, in dem die BGAG mit bis zu 600 Millionen Mark beim Verlustausgleich geradestehen will. Ob wirklich Geld fließt, ist freilich offen, hat die Neue Heimat doch mit Wohnungsverkäufen an die BGAG gezeigt, wie sie stille Reserven mobilisieren kann. Auf diese Weise könnten beide Verlustausgleiche zustande gebracht werden. Zusätzlich soll Schiesser ein Darlehen (als „Liquiditätshilfe“) in Höhe von 100 Millionen Mark erhalten, Darlehen in gleicher Höhe sind für die Jahre 1987 und 1988

lich offen, hat die Neue Heimat doch mit Wohnungsverkäufen an die BGAG gezeigt, wie sie stille Reserven mobilisieren kann. Auf diese Weise könnten beide Verlustausgleiche zustande gebracht werden. Zusätzlich soll Schiesser ein Darlehen (als „Liquiditätshilfe“) in Höhe von 100 Millionen Mark erhalten, Darlehen in gleicher Höhe sind für die Jahre 1987 und 1988

SEITE 11:

Neue Heimat für Schiesser

In einer Absichtserklärung der BGAG in Aussicht gestellt.

„Der Verkauf der Geschäftsanteile der Neue Heimat an einen privaten Erwerber hat zum Ziel, die gemeinnützigen Sozialbindungen der Wohnungen sowie die gesetzlich und vertraglich garantierten Mieterrechte innerhalb eines fortbestehenden Unternehmens zu erhalten“, erklärt die BGAG in ihrer knappen Mitteilung zum Verkauf. Immerhin geht es nach der Ausklammerung von NRW (mit 43 000 Wohnungen) und Südwest

(30 000 Wohnungen) noch um annähernd 190 000 Wohnungen. Ob das Problem Neue Heimat mit dem Verkauf gelöst ist, steht noch in den Sternen. Die Banken waren nämlich vorher offensichtlich nicht informiert. Immerhin ist die Gruppe mit 17 Milliarden Mark überschuldet. Nach Ansicht von Bankkreisen entbindet ein Verkauf der BGAG nicht von vorherigen Patronatsverpflichtungen.

Die ersten Reaktionen aus dem politischen Raum sind denn auch eher skeptisch. Nach Ansicht des Bundeswohnungsbauministeriums löst der Verkauf keines der Probleme und wende auch nicht automatisch die Konkursgefahr ab. In Hessen reagiert vor allem die FDP verärgert. Ihr Landtagsfraktionsvorsitzender Gerhardt will von der Landesregierung wissen, warum ausgerechnet die Neue Heimat Südwest von dem von den Gewerkschaften als positiv beurteilten Verkauf ausgenommen werde. „Offensichtlich kann man dem hessischen Steuerbürger mehr Geld aus der Tasche ziehen, als zu Marktbedingungen“ gelassen wäre.

Bonn: Ost-Berlin hat Signale verstanden

Einlenken in der Asylantenfrage gilt als Auftakt für Abschluß mehrerer Abkommen

DIETHART GOOS, Bonn

Nach dem Ostberliner Einlenken in der Asylantenfrage rechnet die Bundesregierung mit einer deutlichen Belebung des innerdeutschen Dialogs. Kanzleramtsminister Wolfgang Schäuble hält noch in diesem Jahr die Unterzeichnung neuer Abkommen mit der „DDR“ zum Umweltschutz, über die Werra-Entsorgung und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit für realistisch.

Bei seinem Gespräch mit SED-Generalsekretär Erich Honecker am 29. August in Ost-Berlin sowie bei zahlreichen Kontakten mit anderen Vertretern der „DDR“ hatte Schäuble deutlich gemacht, daß sich eine Eindämmung des Zustroms von Asylbewerbern nach West-Berlin positiv auf das Verhandlungsklima auswirken würde. Diese Signale sind nach Einschätzung der Bundesregierung in Ost-Berlin verstanden worden.

Erst vor zwei Tagen hat der stellvertretende „DDR“-Wissenschaftsminister Herbert Weiz in Stuttgart auf die große Bedeutung wissenschaftlich-technischer Beziehungen hingewiesen. Seine Regierung trete weiterhin für den Abschluß des Abkom-

mens über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit ein, sagte Weiz. Konkrete Schritte könnten auf Gebieten wie der Automatisierung von Produktionsprozessen, der Krebsforschung, der Landwirtschaftswissenschaft und der Energieerzeugung unternommen werden.

Diese Äußerungen werden in Bonn als Beweis für das dringende Interesse Ost-Berlins gewertet, sich durch die neuen Abkommen Zugang zu westlicher Spitzentechnologie zu eröffnen und zugleich die Devisenbestände zu schonen. Über das Wissenschaftsabkommen wird seit 1973 verhandelt. Die 33. Runde findet am 10. Oktober statt. Ein Durchbruch gilt dann als sicher.

Strenge Visapraxis für Problemländer

Hand in Hand mit den Ostberliner Maßnahmen zur Eindämmung des

Asylantenstroms gehen Anweisungen des Auswärtigen Amtes an die Auslandsvertretungen. Bei der Erteilung von Visa an Bürger aus Problemländern, die am häufigsten bei den Asylbewerbern vertreten sind - Indien, Pakistan, Bangladesch, Iran, Libanon, Syrien und Ghana -, verfahren die Konsularabteilungen restriktiv. Außerdem werden Touristenvisa nur für ein bis zwei Monate erteilt.

Wörner war beunruhigt

AP, Düsseldorf

Bundesverteidigungsminister Manfred Wörner (CDU) hat am Freitag im Düsseldorfer Geheimnisrat vor dem SPD-Bundestagsabgeordneten Walter Kolbow schwere Vorwürfe erhoben. Kolbow hatte am 4. Mai 1984 eine Kopie des als „geheim“ eingestuftes Bundeswehrplans 1985 bis 1987 an das Fernsehmagazin „Report“ weitergegeben. Wörner sagte vor Gericht: „Wenn es überhaupt ein Dokument gibt, das es verdient, geheimgehalten zu werden, dann dieser Bundeswehrplan. Das ist so ziemlich das Interessanteste für den militärischen Gegner, denn aus dem Plan ist unter anderem ersichtlich, wie die Lücken in der Munitionsbevorratung in den nächsten zwölf Jahren geschlossen werden sollen.“

Bundesverteidigungsminister Wörner räumte jedoch ein, daß ihm bereits am 3. Mai 1984 ein Journalist telefonisch „seitens eines aus dem Plan vorgelesenen“ habe.

Shultz trifft Schewardnadse

DW, Washington

Das mit Spannung erwartete Treffen der Außenminister der USA und der UdSSR, George Shultz und Eduard Schewardnadse, das über das Klima zwischen den beiden Supermächten für die absehbare Zukunft entscheiden könnte, hat am Freitag morgen in Washington begonnen.

Die beiden Außenminister wollen bei ihren insgesamt vier geplanten Gesprächsrunden am Freitag und Samstag eine Bilanz der Beziehungen ziehen und dabei feststellen, ob es genug Gemeinsamkeiten und Möglichkeiten für Fortschritte gibt, die einen zweiten Gipfel zwischen Präsident Ronald Reagan und Kremlchef Michail Gorbatschow rechtfertigen.

Die USA wollen großes Gewicht auf eine Lösung im „Fall Daniloff“ legen. Außenminister Shultz ging mit Skepsis in das Treffen mit Schewardnadse und ließ durchblicken, daß er nicht einen festen Termin für den Gipfel erwartet.

Seite 8: Gipfelvorbereitung

Paris verbietet Kundgebungen

DW, Paris

Demonstrationen und Kundgebungen sind in Frankreich jetzt verboten. Damit reagiert die französische Regierung nach Angaben des Vorsitzenden der rechtsextremistischen „Nationalen Front“, Le Pen, auf die jüngste Terrorwelle in Paris. Le Pen hatte zuvor mit Premierminister Chirac gesprochen.

Von Indonesien aus sagte Frankreichs Staatspräsident Mitterrand dem Terrorismus einen „gnadenlosen Kampf“ an. Der Staatspräsident kürzte das Programm seines Besuchs in Indonesien ab und flog bereits am Freitag morgen nach Paris zurück. Der indonesische Tourismusminister Tahir äußerte Verständnis für die Entscheidung Mitterrands.

Mitterrand machte deutlich, daß die demokratischen Regeln eingehalten würden. Damit trat der Staatspräsident zugleich Spekulationen entgegen, in Frankreich werde der Ausnahmezustand verhängt.

Seite 8: Demonstrationsverbot

DER KOMMENTAR

Undurchsichtig

INGE ADHAM

Mit einer Sensation endete am Freitagmittag die Sitzung des Aufsichtsrats der gewerkschaftlichen Holding BGAG in Frankfurt: Die Neue Heimat wird verkauft. Ausnahme sind die beiden Regionalgesellschaften Nordrhein-Westfalen und Südwest (Hessen), wo die Landesregierungen übernehmen wollen. Erwerber ist eine Berliner Gesellschaft, die NG „Die Neue Gesellschaft“ mbH Vermögensbildung.

So weit, so gut. Über Preise teilt das knappe Kommunikat der gewerkschaftlichen Unternehmer ebenso wenig mit wie über die Person des Erwerbers. Völlig ungeklärt ist nach wie vor, wie aus der maroden Neue Heimat nur durch den Verkauf plötzlich eine gesunde Neue Heimat werden soll, selbst wenn auch die BGAG bereit zu sein scheint, die Übernahme dadurch zu verüben, daß sie einen Teil der „Altlasten“ trägt und „Liquiditätshilfe“ gibt.

Fragen über Fragen bleiben. Zwar versichert die BGAG, das Ziel des Verkaufs sei, die Sozialbindung des Wohnungsbestandes und die Mieterrechte zu wahren, aber ganz und gar hält sie sich

bedeckt bei ganz entscheidenden Fragen. Wer steckt hinter der DNG? Diese Frage läßt die BGAG ebenso offen wie die Höhe der geflossenen Vermögenswerte. Der in Bonn gehandelte Kaufpreis von 50 Millionen Mark signalisiert, daß die Unternehmen bereit waren, sich für einen „Appel und ein Ei“ von ihrem unlieb gewordenen Kind zu trennen.

Doch der Schuldenberg von 17 Milliarden Mark löst sich damit nicht in Luft auf. Wenn ob die Übertragung wirklich den Weg frei macht für den ungehinderten Fortgang der NH-Projekte unter günstigeren Vorbedingungen, wenn die Beteiligungsgesellschaft jetzt folgt, daß nun der Weg frei sei für einen „ungehinderten Fortgang“ der Neue Heimat-Gruppe, so stellt sich die Frage, was diese Formulierung verbirgt, da sie nichts enthüllt.

Mit dem Verkauf ist das Konkurs-Problem nicht gelöst - man hat es schlicht verkört mit dem Hintergedanken, daß die Bedienung bitteschön auf einem schlichteren Friedhof als auf dem der Politik stattfinden sollte. Sind Rösttäuscher am Werk?

Finanzmärkte reagieren gelassen auf Dollarsturz

US-Währung bleibt unter zwei Mark / Kommt es zur Erholung?

CLAUS DERTINGER, Frankfurt

Mit einer geradezu stolischen Gelassenheit haben die internationalen Finanzmärkte das Abrutschen des Dollars unter die Marke von zwei Mark quittiert. Beim Unterschreiten einer solchen „magischen Marke“ wären früher die Telefondröhre der Devisenhändler heißgelaufen. Gestern hieß es: business as usual.

Der Dollar, der bereits am Donnerstagmittag bis auf 1,9875 DM zurückgegangen war, schwankte gegen die Marke von zwei Mark zwischen diesem Kurs und 1,9990 DM. Ausgelöst wurde der neuerliche Druck auf den Dollar, der am Mittwoch noch bei 2,0350 DM gelegen hatte, durch die nach längerer Pause in einem Interview wieder einmal wiederholte Drohung des amerikanischen Finanzministers Baker, der Dollar werde sich weiter abwerten, wenn die Bundesrepublik und Japan nichts zur stärkeren Belebung ihrer Binnennachfrage täten. Damit wollte Baker offensichtlich die jüngsten Äußerungen des deutschen Bundesbankpräsidenten kontern, der sich

gegen eine Zinssenkung ausgesprochen hatte.

Das Ausbleiben des nach Unterschreiten der Marke von zwei Mark befürchteten panikartigen Dollarsprungs wird damit erklärt, daß viele Profis, die schon seit einiger Zeit auf einen weiteren Dollarrückgang gesetzt hatten, jetzt erst einmal ihre spekulativen Baissepositionen eingedockt haben. Bei dieser Konstellation haben die Notenbanken auch keinen Anlaß gesehen, stützend in den Markt einzugreifen.

Devisenhändler wären nicht überrascht, wenn sich die US-Währung in den nächsten Tagen auf etwas über zwei Mark erholen würde. Sie rechnen allerdings nicht damit, daß der Dollar für längere Zeit auf dem derzeitigen Niveau stabilisiert wird. Selbst ohne das Gerüde des US-Finanzministers spräche die wirtschaftliche Entwicklung der USA für eine weitere Dollarabwertung, heißt es am Markt. Anlaß zu möglichen neuen Irritationen könnte die in einer Woche beginnende Währungsstimmung in Washington sein, befürchtet man unter internationalen Devisenhändlern.

Gatt verwirft Moskaus Antrag

DW, Punta del Este

Die Teilnehmer der Gatt-Gespräche im uruguayischen Punta del Este haben nach Auskunft eines hochrangigen Diplomaten aus Uruguay eine Bitte um Teilnahme an der nächsten Verhandlungsrunde des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (Gatt) abgelehnt. Die Tschechoslowakei habe das sowjetische Ansinnen unterbreitet. Aber nur Kuba, Indien und die Staaten Osteuropas hätten dafür gestimmt. „Wir suchen jetzt einen Weg, wie wir es ihnen auf nette Weise sagen können“, sagte der Diplomat.

Die USA und andere westliche Delegationen hatten sich in der Vergangenheit gegen den Wunsch Moskaus gestellt, weil die Planwirtschaft sich nicht gut mit den Marktwirtschaften der meisten Gatt-Mitglieder vertrüge.

Seite 9: Fragen

Ändert die CSU Haltung zu Asyl?

DW, München

Nach der Zusage Ost-Berlins, den Asylantenstrom nach West-Berlin zu stoppen, wird die CSU möglicherweise ihre Haltung zum Asylrecht einmal überdenken. Ihr Pressesprecher Godel Rosenberger sagte am Freitag, die CSU werde sich „in dieser Frage entscheiden, wenn Erfahrungen vorliegen“. Er wies darauf hin, daß das Einlenken der „DDR“ eine entscheidende Wende in der Asylantenfrage bedeute. „Europa ist zu. Nur die Bundesrepublik war bisher zu gögig“, sagte er und fügte hinzu, daß ein neues Schlupfloch außer der „DDR“ derzeit nicht erkennbar sei.

Der CSU-Vorsitzende Strauß hatte kurz vor der Bekanntgabe der Ostberliner Zusage seine Forderung wiederholt, das individuelle Grundrecht auf Asyl abzuschaffen.

Heute in der WELT

Service für den Leser

Die Stellensuche hat auch heute noch oft den Hauch von einer Lotterie. Alle betreten mit dem Arbeitsmarkt eine Welt der Psychologie. Von heute an bieten wir jeden Samstag als Service die neue Berufs-WELT. Von der Universität bis zur Karriere - im Dienst der Bewerber.

Montag in der WELT

Interview mit Regisseur Spielberg

Steven Spielberg hat mit seinen Filmen „Der weiße Hai“ oder „Die Farbe Lila“ Millionen fasziniert. Was hält der Hollywood-Erfolgsregisseur von deutschen Film, warum hat er noch keinen Oscar? Seine Träume, Leidenschaften und Vorbilder verrät in einem Interview mit der WELT.

POLITIK

Zusammenarbeit: Nach langwierigen Verhandlungen haben sich Japan und die Sowjetunion auf eine Ausweitung der Zusammenarbeit in den Bereichen Landwirtschaft, Nukleartechnik, friedliche Nutzung des Weltraums und Biotechnologie geeinigt.

Golfkrieg: Die iranische Marine hat im Golf ein Containerschiff einer Reederei aus Bremen aufgebracht und die Ladung inspiziert. Mit den Kontrollen will Teheran verhindern, daß sich der Kriegsgegner Irak auf Umwegen mit Kriegsmaterial versorgt.

Reparatur: Im nordfranzösischen Maubeuge hat Europas erste Reparaturwerkstatt für Atomreaktoren den Betrieb aufgenommen. Das Personal, die Präzisionsmaschinen und Werkhallen stehen auch ausländischen Nutzern zur Verfügung. An dem Projekt ist die französische Atomenergiekommission beteiligt.

Flucht: Mit einer Serie von Schiffen haben Grenzsoldaten der CSSR versucht, die Flucht zweier Polen in den Landkreis Tirschenreuth (Bayern) zu verhindern. Einer der beiden jungen Männer gelangte unversehrt in die Bundesrepublik, der andere wurde festgenommen und von den Grenzsoldaten abgeführt.

WIRTSCHAFT

Autos: Es sieht gut aus für die deutsche Automobilindustrie. Die Nachfrage im Inland steigt, die Aufträge aus dem Ausland sind zufriedenstellend. Der Export kann sich sehen lassen. (S. 9)

Börse: Die Woche endete an den Aktienmärkten freundlicher, der Rentenmarkt behauptet. WELT-Aktienindex 268,02 (268,15). BHF-Rentenindex 107,143 (107,151). BHF-Performance-Index 107,110 (107,089). Dollar-Mittelkurs 1,9950 (2,0088) Mark. Goldpreis je Feinunze 423,00 (417,85) Dollar.



SPORT

Eishockey: Die Bundesliga-Saison beginnt. Rosenheim stellt die einzige bayerische Mannschaft, die den Großstadtklubs aus Köln, Düsseldorf und Mannheim Paroli bieten kann. (S. 21)

Tennis: Miloslav Mecir ist jetzt hohes Favorit der Internationalen Deutschen Meisterschaften in Hamburg. Er erreichte das Halbfinale mit 6:0, 6:2 gegen Jakob Hlasek aus der Schweiz. (S. 21)

AUS ALLER WELT

Mordopfer: Die Angst geht um vor dem Gesetz des Dschungels - Nirgends leben Journalisten so gefährlich wie in Mexiko. Zwölf Mordopfer waren zwischen Juni 1984 und August 1986 zu beklagen. - Mafia-Methoden. (S. 26)

Schelte: Prinzessin Anne hat sich die Medien vorgeknöpft. Sie beklagt „Übertreibungen“ und „manchmal auch Lügen“ in der Hofberichterstattung. Sie kanzelte die Reporter ab, die nur zum Teil reagierten. (S. 26)

Auto-WELT
Leserbriefe und Personalien
Fernsehen
Wetter: Sonnig
Geistige WELT

Seite 17
Seite 22
Seite 23
Seite 26
Seiten I-VIII

Wie erkrankte das Kind an Aids?

VERA ZYLKA, Bonn

Der Fall eines vierjährigen an Aids erkrankten Jungen, der seinen älteren Bruder mit dem Virus infizierte, hat erneut die Frage aufgeworfen, ob eine Übertragung des Erregers auch ohne Austausch von Körperflüssigkeiten möglich ist. Wie Professor Volker Wahn (Universitäts-Kinderklinik Düsseldorf) auf dem Deutschen Kongress für Kinderheilkunde in dieser Woche in Münster berichtete, hatte der Junge während einer Herzoperation vor vier Jahren eine Blutkonserven erhalten. Im Januar dieses Jahres erkrankte das Kind an einer Gehirnzentrischen, vor wenigen Wochen starb es daran.

Bei der Autopsie stellte sich heraus, daß der Junge mit dem Aids-Virus (HIV) infiziert war. Bei der Überprüfung des Blutspenders zeigte sich, daß dieser inzwischen ebenfalls an Aids erkrankt ist. Der Sicherheit halber wurde darauf das Blut aller Personen in der Familie des Jungen untersucht. Während bei den Eltern keine

Infektion vorliegt, konnte das Virus im Blut des älteren Bruders nachgewiesen werden. Bei der Befragung der Mutter gab diese an, der Bruder sei sechs Monate vor dem Tod des jüngeren während des Spiels von diesem gebissen worden, ohne daß allerdings eine blutende Wunde entstand.

Wie Wahn der WELT gestern mitteilte, sei letztlich nicht sicher nachgewiesen, auf welchem Weg der erkrankte Bruder den gesunden mit dem Aids-Virus infiziert habe. Dies sei der erste bekannte Fall einer Übertragung des Erregers zwischen zwei Kindern. Bislang gehe man davon aus, daß die Infektion nur beim Austausch von Körperflüssigkeiten (Blut, Samen, Speichel) möglich sei. Seiner Meinung nach dürfe dieser Fall nicht dazu verleiten, Aids-infizierte Kinder aus der Gemeinschaft anderer auszuschließen. Es gebe eine Reihe wissenschaftlicher Untersuchungen, bei denen es trotz längerer Kontakte zwischen infizierten und

gesunden Kindern nicht zu einer Übertragung kam.

So hat der Pariser Aids-Experte Professor Luc Montagnier 50 Kinder in einem belgischen Internat über längere Zeit untersucht, von denen 35 mit dem Aids-Virus infiziert waren. Obwohl alle Kinder gemeinsam den Unterricht besuchen, zusammen spielen, Sport treiben und in einer Wohngemeinschaft leben, ist bislang keines der gesunden Kinder mit dem Erreger infiziert worden, wie regelmäßige Kontrolluntersuchungen ihres Blutes bestätigten.

Nach Aussage des nordrhein-westfälischen Kultusministers Hans Schiewer sieht die Landesregierung nicht vor, gesetzliche Bestimmungen für Aids-infizierte Kinder zu erlassen. Wie die WELT erfuhr, gibt es in NRW zur Zeit sechs Kinder, bei denen das Aids-Virus nachgewiesen worden ist. Die Gesamtzahl der in der Bundesrepublik erkrankten Kinder beträgt nach Angaben des Bundesgesundheitsministeriums 300. Seite 2: Aids und Angst

Verlorene Zeit kann selbst mit Raketengeschwindigkeit nicht zurückgeholt werden

Jedes Jahr, jeder Tag, jede Stunde, die wir weniger harmonisch und glücklich leben, ist Verlust am Wertvollsten, über das wir verfügen - es ist Verlust an kostbarer Lebenszeit.

Es stellt sich nun die Frage: Soll man sich von der Zukunft gleichsam überrollen lassen, wenn es mit den heute vorhandenen Mitteln und Möglichkeiten auch anders - besser - geht? Ist es nicht ein Gebot der Stunde, die neuesten Forschungsergebnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Arbeits- und Lebensgestaltung nutzbringend einzusetzen?

Darum - so meinen wir - sollten Sie die Hirt-Methode näher kennenlernen. Der Hirt-Methode-Fernkurs macht Sie auf die Dauer erfolgreich. Lösen Sie den Guttschein heute noch ein.

An Institut Josef Hirt AG
Winterthurer Straße 338
CH-8062 Zürich

Gratis-Information/Broschüre

Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre Informationsbroschüre

Dtwe 8806

Name
Beruf
Straße
PLZ/Ort

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Unvoreingenommen

Von Heinz Heck

In gewisser Stephan Kohler hat auf einer Demonstration in Augsburg im Frühjahr die Atomkraftwerksbetreiber „Terroristen“ genannt. Derselbe Stephan Kohler ist Mitarbeiter des Öko-Instituts in Freiburg, das zusammen mit einem Öko-Institut Berlin vom Bundeswirtschaftsministerium mit dem Gutachten über die Wirkungen eines Verzehrs auf Kernenergie betraut wurde, das Anfang September für Schlagzeilen sorgte.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Ludwig Gerstein erkundigte sich nach den Gründen, die den Wirtschaftsminister zu dieser Vergabe veranlaßt hatten. Dessen Staatssekretär Martin Grüner (FDP) erklärte ihm am 21. Juli, deren Beteiligung am Ausschreibungsverfahren entspreche „einer Zusage der Bundesregierung auf Grund einer im Haushaltsausschuß geäußerten Bitte“.

Dazu ist zu erfahren, daß zwei Haushälter am 8. November 1984 einen solchen Antrag gestellt hatten. Er ist allerdings mit Mehrheit abgelehnt worden.

Mit der Vergabe solle ferner unterstrichen werden, so Grüner, „daß sich die Bundesregierung bemüht, zu diesem kontroversen Thema das wissenschaftliche Meinungsspektrum in möglichst breitem Umfang einzubeziehen. Die in diesen Fragen sensibilisierte Öffentlichkeit erwartet, daß die Bundesregierung unvoreingenommen und ernsthaft auch die Analysen der Kernenergiegegner prüft.“

Wohl wahr. Die Frage ist nur, ob der Wirtschaftsminister mit dieser Auftragsvergabe den Erwartungen der Öffentlichkeit entsprochen hat. Sicher ist die Öffentlichkeit auch für Terrorismus-Beziehungen in einer Weise sensibilisiert, daß sie dem Minister den Verzicht auf einen Analytiker wie Kohler hoch angerechnet hätte.

Und was die wissenschaftliche Qualifikation anlangt, so ist noch in deutlicher Erinnerung, wie das Öko-Institut vor einigen Monaten leichtfertig von der Reaktor-Katastrophe in Tschernobyl zur Katastrophe im Hochtemperaturreaktor Hamm-Uentrop umschwenkte. Sein Düsseldorfer Kollege Reimut Jochimsen (SPD) hätte auf Grund seiner Erfahrungen mit dem Öko-Institut wahrscheinlich Bangemann davon abgeraten, in exemplarischer liberaler Gesinnung ausgerechnet das Öko-Institut zu Rate zu ziehen.

Behutsame Japaner

Von Fred de La Trobe

Japan, der nach den USA zweitgrößte Handelspartner Südafrikas, kann es sich nicht erlauben, gegen den Strom der westlichen Länder zu schwimmen. Und es will auch nicht in die Schußlinie der schwarzafrikanischen Staaten geraten. Die neuen Maßnahmen, die Tokio am Freitag gegen Südafrika ergriffen hat, sind dennoch nicht allzu einschneidend.

Sie halten sich etwa im Rahmen dessen, was die Europäische Gemeinschaft beschlossen hat. Japan unterbindet die südafrikanischen Lieferungen von Eisen und Stahl, es schiebt dem Touristenverkehr einen Riegel vor, und es verbietet den Flugverkehr zwischen beiden Ländern, den es bis auf einige Charterflüge ohnehin nicht gab.

Ebenso nahmen sich die bisherigen japanischen Sanktionen gegen Pretoria eher wie Kosmetik aus. Das Verbot von Computerverkäufen an die südafrikanischen Behörden, die Behinderung der Einfuhr von Krugerrand-Münzen und die Sperre für japanische Direktinvestitionen beeinträchtigen die sonst guten Wirtschaftsbeziehungen wenig. Die Japaner haben in ihre Sanktionen südafrikanische Kohle nicht einbezogen. Das Inselreich nimmt etwa ein Fünftel der Kohleausfuhren Südafrikas auf. Kurz, Japans Beschlüsse tun Südafrika kaum weh, und Japan auch kaum.

Für Tokio handelt es sich in erster Linie um eine pragmatische Frage, bei der Moral oder Gefühl eine untergeordnete Rolle spielen. Die Apartheid lehnen die Japaner zwar ab, da sie bei sich zu Hause aber kaum Rassenprobleme kennen, bleiben sie kühl. So konnten sie vorurteilslos erklären, daß sie sich von Sanktionen keine Änderung der Politik Bothas versprechen – eher eine härtere Haltung der extremen Gruppen Südafrikas.

Das niedrige Profil Japans gegenüber scharfen Maßnahmen entspringt handfesten Sorgen: Die hochtechnologischen Industrien Japans könnten ohne die Lieferungen rarer Metalle aus Südafrika, unter anderem Platin, Chrom, Mangan und Uran, nicht auskommen. Tokio sieht die Gefahr, daß beim Ausfall dieser Bezüge der Westen zu abhängig von der Sowjetunion würde, die der andere Hauptförderer dieser Metalle ist.

AIDS und Angst

Von Leonid Hoerschelmann

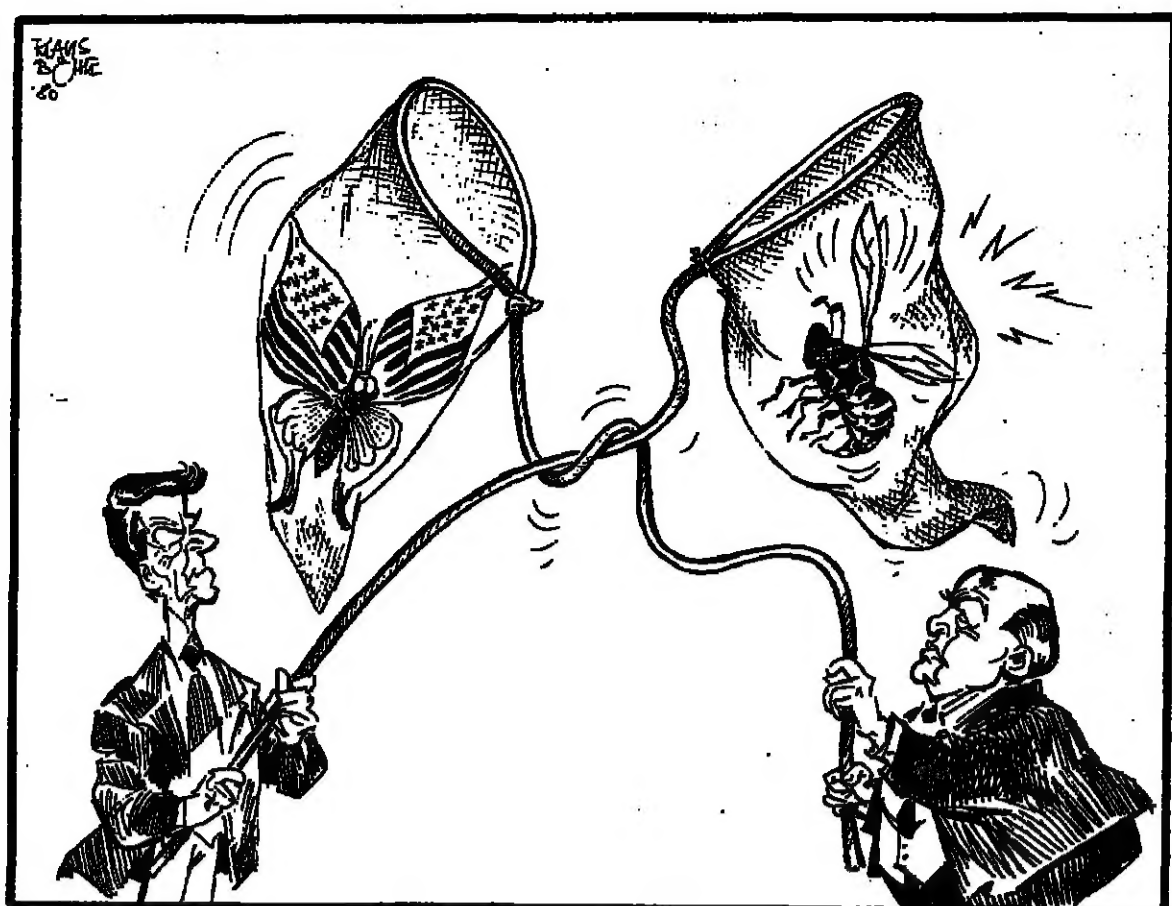
Für die deutsche Öffentlichkeit ist es ein bitterer Schock, entgegen allen bisherigen Beschwichtigungen zu erfahren, daß im Raum Düsseldorf zum erstenmal ein Kind ein anderes mit dem Virus angesteckt hat. Bisher wußten nur die direkt Betroffenen oder ernsthaft Interessierten, daß die Verlautbarungen von Ärzten und Wissenschaftlern über die angeblich begrenzten Gefahren einer Ansteckung mit dieser unheimlichen Krankheit nur vorläufigen, bedingten Charakter haben können.

Es gibt also auch hier keine Garantie, keine absolute Sicherheit. Es wird geforscht, aber ein Restrisiko bleibt. Man trägt es, man richtet sich danach – man muß es, will man die armen Kranken nicht einfach ihrem Schicksal überlassen.

Es ist durchaus einleuchtend, daß das Bundesgesundheitsamt trotz dieses schrecklichen Einzelfalls vor einer allgemeinen AIDS-Panik warnt. Jeder kann sich die Folgen ausmalen, wenn jetzt Mütter ihre Kleinkinder daheim isolieren oder ihnen jeden körperlichen Kontakt mit anderen Menschen verbieten wollten.

In diesem Zusammenhang klingt auch der (zufällig am selben Tag gefaßte) Beschluß der Justizminister der Länder sehr vernünftig, mit AIDS infizierte Strafgefangene nicht allein wegen der Krankheit automatisch aus der Haft zu entlassen, sondern den Einzelfall zu prüfen und erst in einem wirklich lebensbedrohenden Stadium der Krankheit besondere Maßnahmen zu ergreifen.

Aber so kühlen Kopf, soviel Gelassenheit und Risikoabwägung wünschte man sich auch in anderen Fragen. Wer bei der Kernenergie Panik schürt, wer hundertprozentige Garantien und jeden Ausschluß eines Restrisikos oder aber, auch das gibt es, die sofortige Beseitigung all dessen verlangt, was Angst mache – wer so vorgeht, der dürfte sich über eine allgemeine AIDS-Panik jetzt gar nicht so sehr wundern. Er hat geholfen, sie zu säen. Ein Leben ohne Angst und ohne jedes Risiko gibt es nicht.



Der Kanzlerkandidat

Von Wilfried Hertz-Eichenrode

Die der Sturm des Wahlkampfes „die Kohl – die Rau“ losbricht, ist es ratsam, sich einige ruhige Gedanken über Chancen und Schicksal von Kanzlerkandidaten zu machen. Dabei kann man die aktuelle Lage zunächst außen vor lassen. Man braucht nur die Erfahrungen seit der konstituierenden Bundestagswahl von 1949 zu Rate zu ziehen. Sie sind erstaunlich.

Helmut Kohl ist der sechste Bundeskanzler. Nur zwei der sechs sind unmittelbar nach einer Bundestagswahl vom Parlament neu in ihr Amt berufen worden.

Der erste war Konrad Adenauer. Es gehört zu den denkwürdigen Entstehungsfakten der Bundesrepublik Deutschland, daß ihr bedeutendster Gründungsvater nach der ersten Parlamentswahl 1949 bei der Kanzlerwahl im Bundestag die für den ersten Wahlgang vorgeschriebene absolute Mehrheit mit dem allerknappsten Ergebnis erreichte, mit einer einzigen, alles entscheidenden Stimme – seiner eigenen.

Der zweite war 1969 Willy Brandt. Auch da ging es knapp zu. Von 495 Abgeordneten votierten 251 für Brandt, nur zwei Stimmen mehr als erforderlich. 235 Abgeordnete lehnten ihn ab, fünf verweigerten sich ihm, indem sie sich der Stimme enthielten, und vier gaben in deutlicher Absicht ungültige Stimmzettel ab. Politisch gewichtet ergab sich ein Stimmverhältnis von 251 zu 244.

Brandt hat als Kanzler die folgenden Jahre geprägt. Aber die Legislaturperiode 1969 bis 1972 war die krisenhafteste in der Geschichte der Bundesrepublik. Die dünne Mehrheit im Parlament zerbröckelte, die Union probierte im Bundestag den Kanzlersturz, das Parlament wurde vorzeitig aufgelöst. Im Grunde ging das darauf zurück, daß die FDP eindeutiger Verlierer der Bundestagswahl 1969 gewesen war, aber dennoch bestimmte, wer Kanzler wurde.

Die Beispiele Adenauer und Brandt zeigen, wie problematisch es ist, wenn ein Kanzlerkandidat als Ergebnis einer Bundestagswahl vom Parlament zum neuen Regierungschef gekürt wird. Weit weniger problematisch sind Bundestagswahlen, die einen Kanzler praktisch im Amt bestätigen. Vier der bisher sechs Kanzler sind vom Parlament ohne unmittelbar vor-

ausgegangene Bundestagswahl – also nicht aus dem Stände des „Kanzlerkandidaten“ – ins Amt befördert worden. Das trifft auf Erhard, Kiesinger, Schmidt und Kohl zu. Die Tatsache des Kanzlerwechsels mitten in einer Legislaturperiode, erfahrungsgemäß der Normalfall, sagt etwas über das Ende von Bundeskanzlern aus. Adenauer (1963), Erhard (1966), Brandt (1974) und Schmidt (1982) sind gestürzt worden, letzten Endes von der eigenen Partei.

Solche Erfahrungen können Rau veranlassen, sich seine Chancen als Kanzlerkandidat auszurechnen. Brandt kann ihm berichten, wie weit der Weg von der Kandidatur bis zur Kanzlerschaft ist. In seinem Fall bedurfte es dreier Bundestagswahlen, also nahezu eines Jahrzehnts.

Wie es scheint, hat sich Rau diesen Erfahrungen entsprechend eingerichtet. Das zeugt von seinem Wirklichkeitsinn. Als Herausforderer Kohls tritt weniger die Partei auf, sondern er selbst als Person. Das hat zwingende Gründe. Zum einen hat die SPD sich nach dem Sturz Schmidts und nach ihrem Wahlscheitern von 1983 noch nicht in dem Maße erneuert, daß sie als siegesgewisse Alternative Furore machen könnte. Zum anderen hält der Bundeskanzler die beiden nach aller Erfahrung wahlentscheidenden Themen besetzt: die wirtschaftliche Situation erfüllt die weitaus meisten Bürger mit Opti-

mismus, und die westliche Politik des äußeren Friedens, die auch die Politik Kohls ist, strebt dem Gipfelfreudigen Reagans mit Gorbatschow zu.

Unter solchen Voraussetzungen schont Rau seine Partei, indem er die Kanzlerkandidatur auf seine Schultern nimmt. Und er schont sich selbst, indem er die Kandidatur mit einem Ziel verbindet, das als unerreichbar gilt, mit der absoluten Mehrheit. Zwar kann Rau auf das Beispiel Lafontaine im Saarland und auf seine eigene absolute Mehrheit in Nordrhein-Westfalen verweisen. Aber Bayern und Baden-Württemberg sind nicht das Ruhrgebiet. Seit 1949 ist die absolute Mehrheit als Ergebnis von Bundestagswahlen die strikte Ausnahme. Nur Adenauer hat sie ein einziges Mal geschafft.

Gerade wenn man nicht davon ausgehen will, daß Rau eine kalkulierte Irreführung der Wähler, nämlich eine so oder so geartete Bonner Partie mit den Grünen nach dem Wahlsieg, im Spiel hält, bleibt trotz allem ein Kitzel. Sogar in der Politik sind Wunder nicht völlig ausgeschlossen, und für Wunder mag Bruder Johannes zuständig sein.

Der Politiker Rau jedoch baut seine Karriere gewiß nicht auf Unwahrscheinlichkeiten auf. Seine Rechnung könnte so aussehen: Die SPD kann sich der Bundestagswahl nicht entziehen. Sie muß den Herausforderer stellen, gleichviel, wie gut oder schlecht die Aussichten sind. Sie hat aber durchaus ein partei eigenes Interesse daran, einen Kanzlerkandidaten ins Rennen zu schicken. Dies ist das probate Mittel, ihre Führungsfrage in einem dynamischen Prozeß zu klären. Wehner hat in Vogel einen tüchtigen Nachfolger gefunden. Der Nachfolger Brandts und Schmidts als Bundeskanzler steht aus, ebenso der Nachfolger Brandts als Parteivorsitzender.

Vogel hat als Fraktionschef eine bevorzugte Ausgangsposition. Rau weiß, eine vergleichbar starke Position kann er nur beziehen, indem er als Kanzlerkandidat Wahlergebnisse einführt, die der Partei Hoffnungen verheißt. Das muß nicht sofort der haushohe Wahlsieg sein. Wie das Beispiel Brandt lehrt, billigt die SPD ihrer Wahllokomotive sogar zwei Probelaufe zu.

Erwartungsgemäß versucht die Untersuchung, diese Zahlen zu relativieren. So wird hervorgehoben, daß die sogenannte „hohe Kultur“ zwischen Oper, Konzert und bildender Kunst überhaupt nur in den öffentlich-rechtlichen Sendungen zu Wort komme, speziell in den beiden Ergänzungsprogrammen Eins plus und 3SAT. Bei näherem Hinsehen jedoch erweist sich, daß diese Sparte auch im ARD-Programm von 18 bis 23 Uhr 1,2 Prozent ausmacht. Selbst in Eins plus, das seine Existenzberechtigung bekanntlich mit der Notwendigkeit eines „Kulturprogramms“ begründet, sind es kümmerliche 5,6 Prozent.

IM GESPRÄCH J. Pérez de Cuéllar

Sie haben keinen anderen

Von Gitta Bauer

Es ist wieder soweit: die UNO sieht sich nach einem neuen Generalsekretär um. Obwohl nach drei Europäern, einem Asiaten und einem Lateinamerikaner eigentlich ein Afrikaner an der Reihe wäre, will der Sicherheitsrat dem bis zum Ende des Jahres amtierenden Generalsekretär, Javier Pérez de Cuéllar, eine Verlängerung seines Mandats antragen.

Das ist eine Anerkennung für den 67jährige Peruaner, der bei Amtsantritt Anfang 1981 geschworen hatte, nur fünf Jahre zu dienen, um seine Unabhängigkeit von den Veto-Mächten zu wahren. Er hatte das peinliche Beispiel seines Vorgängers Kurt Waldheim mit dessen Bittstellerreisen nach Washington, Moskau, London, Paris und Peking vor Augen.

Pérez wird vermutlich dennoch, zumindest für eine Übergangszeit, die Wahl annehmen, um etwas zu tun, was er gewiß nie aussprechen wird, nämlich: Schlimmeres zu verhindern in einer Organisation, die politisch und moralisch immer mehr Kredit verliert. Die persönliche Integrität des stillen Diplomaten verleiht dem Generalsekretär die Statur, die die Mehrheit der UNO-Mitglieder so schamhaft vermissen läßt.

Sicher hatte Pérez wenig politische Erfolgsergebnisse. Seine mutige Kapstadt-Reise 1983 zur Erörterung der Namibia-Frage zählte sich nicht aus. Die Vertretung demokratischer Parteien in Windhuk, deren Vorstellungen von Unabhängigkeit und Freiheit er sich anhörte, wartet noch vergebens auf einen Fortschritt. Fidel Castro bestätigte auf dem Blockfreien-Gipfel in Harare, daß seine etwa 25 000 Soldaten in Angola stationiert bleiben und damit weiterhin ein freies Namibia blockieren. Afghanistan, für dessen Befreiung er sich einsetzt, muß weiter leiden. In Kambodscha bewegt sich nichts, Libanon bleibt weiterhin ein Herd des Unfriedens und Terrors. Wenn sich etwas in Nahen Osten tut, so außerhalb der Vereinten Nationen, wie die Begegnung zwischen Mubarak und Peres.



Schlimmeres verhindern: UNO-Generalsekretär Pérez de Cuéllar. FOTO: RICHARD SCHULZE-VORSEK

Javier Pérez de Cuéllar zog schon im ersten Jahresbericht die bittere Konsequenz: „Die Vereinten Nationen waren nicht in der Lage, eine wirksame und entscheidende Rolle zu spielen, wie sie die Charta vorsieht.“

Anders sieht es mit dem zweiten Teil seines Amtes aus, dem des Verwaltungschefs und Arbeitgebers von zunächst 15 000 UNO-Beamten und „Angestellten“. „Abspecken“ wollte er die Organisation, als er 1981 antrat, und abgespeckt hat er sie auf 11 000. „Sie haben keine Vorstellung“, sagte er einmal, „wie viele höchst distinktierte Besucher ich habe, die um einen Job für einen Landsmann nachsuchen. Aber in diesem besonderen Punkt bin ich fest. Was ich brauche, ist Leistung.“ So tat er sich bald nach Amtsantritt etwas Ungeheuerliches: er feuerte zwei Afrikaner aus hohen, aber fahllbesetzten Stellungen.

Die Bundesrepublik, die Pérez vor drei Jahren besuchte, hat in ihm einen guten Freund. Auch wenn er die UNO nicht als geeignetes Forum für die Lösung der deutschen Frage ansieht, so meinte er doch: „Es bleibt die Einheit der deutschen Kultur, der die Welt so viel zu danken hat.“

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Viele Zeitungen beschäftigen sich mit der von Ost-Berlin angekündigten Beendigung des Asylrechts.

Allgemeine Zeitung

Erst wenige Tage sind vergangen, seit Erich Honecker vor griechischen Journalisten beteuerte, er wolle sich nicht in den bundesdeutschen Wahlkampf einmischen und folglich liege auch sein Besuch im deutschen Westen noch in weiter Ferne ... Spätestens gestern aber ist Honeckers Argument auch der letzte Hauch von Wahrscheinlichkeitswert verschwunden, denn auf einem anderen weit wichtigeren Gebiet bundesdeutscher Politik hat der erste Mann der Ostberliner Führung keineswegs die versuchte Einflussnahme auf den Wahlkampf gescheut. (Mainz)

Nürnberger Zeitung

Der Kurswechsel erscheint so eher beiläufig, die SPD darf sich zudem gebauchpinselt fühlen, und die Regierung in Bonn wird in ihrer Freude im Zaum gehalten. Das nennt man Taktik.

Frankfurter Allgemeine

Bedenklich ist, daß der SPD-Politiker Rau sogleich in einem Rundfunkinterview anmerkte, er habe keinen Zweifel, daß die Bundestagswahl fortgesetzt werde. Wer ihn kennt, weiß, daß er auf den schwachen Punkt der Sache gezeigt hat. Und wer sich erinnert,

wie die DDR fünf Tage nach der Bundestagswahl von 1980 den Pflichtumtausch, das Eintrittsgeld, für Reisen verdoppelte und solchermassen deren Zahl halbierte, wird noch skeptischer sein.

General-Anzeiger

Mit der Vorinformation an die Adresse der SPD wich Ost-Berlin auch von der These ab, nur die Westmächte könnten in Berlin mitreden – die Bundesrepublik sei dort für nichts zuständig. (Bonn)

OFFENBACH-POST

Ist es nun piffig oder niederträchtig, ausgerechnet der oppositionellen SPD die Gunst der ersten Information einzuräumen? Jedenfalls ist es ziemlich dreist.

Bremer Nachrichten

Rau hat – daran besteht kein Zweifel – einen bedeutenden innenpolitischen Erfolg erlangt, und das ist zugleich eine bittere Schlappe für den Kanzler.

Schwabenscheider Post

Dieser Erfolg ist, anderen äußeren Anzeichen zum Trotz, zunächst einmal auf das Konto der Bundesregierung zu buchen. Ohne ihrer massiven Druck, ohne die Hilfe auch der Westalliierten hätte es wohl kein Einlenken der DDR gegeben. (Obernord)

Siehe da, im freien Fernsehen gibt es mehr Information

Ende einer Propagandaparle zugunsten des bisherigen Systems / Von Joachim Neander

Würde man bestimmte Medienpolitiker für jede falsche Prognose eine Gebühr zahlen lassen – sie müßten zur Sozialhilfe. Der Haupteinwand gegen das freie Fernsehen lautet nämlich von Anfang an, nur ein öffentlich-rechtliches, durch Zwangsgebühren gesichertes Fernsehen werde den Informationsanspruch der Öffentlichkeit erfüllen und obendrein ein kulturell angemessenes, anspruchsvolles Angebot ausbreiten; „Kommerzfernsehen“ dagegen bringe nichts als Verflachung, wenn nicht gar Jugendverderbnis.

Und nun erfährt man, daß das geschmähte „Verlegerfernsehen“ SAT 1 seinen Zuschauern im Wochendurchschnitt zur Hauptsendezeit zwischen 18 und 23 Uhr mehr Information und weniger „Unterhaltung“ bietet als die ARD. In der Werbung liegen beide gleichauf. Der kleine Unterschied: Die ARD erhält für ihr Programm Gebühren, SAT 1 nicht.

Diese verblüffende Feststellung wird – und das befreit sie vom Verdacht der Befangenheit – ausge-

rechnet in einer Untersuchung vorgelegt, die ein Mitarbeiter des Kölner Instituts für empirische Medienforschung im Auftrag der von der ARD herausgegebenen Zeitschrift „Media Perspektiven“ angestellt hat. Verglichen wurden darin zwischen dem 21. und 27. April 1986 die öffentlich-rechtlichen Programmbote von ARD, ZDF, Eins plus und 3SAT sowie die privaten SAT 1, RTL plus und Sky Channel.

Zum erstenmal wurde dabei nicht nur die Gesamtsehtzeit untersucht, sondern getrennt nach der Hauptsendezeit zwischen 18 und 23 Uhr. Dies stellte endlich sicher, daß zwischen den öffentlich-rechtlichen und privaten Programmen wirklich Vergleichbares aneinander gemessen wird.

Was zutage kam, widerlegt viele der bekannten Voraussagen. In der Programmkategorie „Unterhaltung/populäre Kultur“ (womit der Bereich zwischen Spielfilm, Quiz, Talkshow und Popkonzert umrissen ist) liegt das ARD-Programm während der Hauptsehtzeit mit

einem Zeitanteil von 50,9 Prozent eindeutig vor SAT 1 mit 44,7 Prozent (ZDF 42,7, RTL 38,7). Umgekehrt bietet SAT 1 seinen Zuschauern in dieser Zeit zu 34,2 Prozent Sendungen der Kategorie Information. Die ARD kommt nur auf 30,1 Prozent (ZDF 34,5, RTL 18,5). In der Unterabteilung „Kulturelle Information“ verzeichnet SAT 1 4,4 Prozent gegen nur 1,4 bei der ARD (ZDF 4,9, RTL 2,2).

Erwartungsgemäß versucht die Untersuchung, diese Zahlen zu relativieren. So wird hervorgehoben, daß die sogenannte „hohe Kultur“ zwischen Oper, Konzert und bildender Kunst überhaupt nur in den öffentlich-rechtlichen Sendungen zu Wort komme, speziell in den beiden Ergänzungsprogrammen Eins plus und 3SAT. Bei näherem Hinsehen jedoch erweist sich, daß diese Sparte auch im ARD-Programm von 18 bis 23 Uhr 1,2 Prozent ausmacht. Selbst in Eins plus, das seine Existenzberechtigung bekanntlich mit der Notwendigkeit eines „Kulturprogramms“ begründet, sind es kümmerliche 5,6 Prozent.

Was die Information betrifft, bemängelt die Untersuchung, daß wegen eines erheblichen Anteils nichtpolitischer Inhalte an der täglichen Nachrichtensendung „APF blick“ bei SAT 1, der harte Informationsanteil eigentlich geringer zu veranschlagen“ sei. Hier wird der Begriff der „Information“, wie er in allen gesetzlichen Bestimmungen über den öffentlich-rechtlichen Rundfunk verwendet wird, auf „harte“, das heißt politische, Information verkürzt – als ob das Leben nur aus Politikertätigkeiten bestünde.

Weiter versucht die Untersuchung, den hohen Informationsanteil des SAT-1-Programms zur Hauptsendezeit durch den Hinweis auf politische Hintergrundsendungen und Magazine in den öffentlich-rechtlichen Programmen herunterspielen. Wörtlich heißt es: „Damit erfüllen die öffentlich-rechtlichen Anstalten im Gegensatz zu den kommerziellen Sendern die vom Programmauftrag her vorgegebene Verpflichtung, neben der Informationsgabe auch umfassende politische Hintergrundinformationen zu differenzierter Meinungsbildung anzubieten.“ Diese Stillblüte klingt, als wäre den privaten Veranaltern ein Programmauftrag erteilt. In Wahrheit ist er allein den öffentlich-rechtlichen aufgegeben worden. Er wird als Grund dafür genannt, weshalb sie durch die von jedem TV-Teilnehmer zu entrichtende Gebühr im Gegensatz zu den Privaten reichlich entlohnt und vom Existenzrisiko befreit werden.

Soviet zu dieser Untersuchung, deren Pikanterie darin liegt, daß die Öffentlich-Rechtlichen sich damit selbst ein Argument aus der Hand schlugen. Grundsätzlich gilt, daß über „Information“, „Qualität“, „Kultur“ usw. nicht politische Gremien und Podiumsdiskussionen zu entscheiden haben, sondern nur die mündigen Bürger. Nur sie haben zu bestimmen, was sie sehen und dafür bezahlen wollen. Die Aussagen – und die Interpretationskunststücke – in den „Media Perspektiven“ können nur den Sinn haben, zu dieser simplen Grundtatsache zurückzuführen.

An der Isar werden die Fälscher enttarnt

Fälschungen stehen in der bayerischen Landeshauptstadt gegenwärtig hoch im Kurs. Eine Ausstellung dokumentiert sie, und ein internationaler Fachkongress debattiert darüber.

Von PETER SCHMALZ

Der blaue gestrichene Lastwagen rollt mit Bierkästen vollbeladen vom Hof der bayerischen Staatsbrauerei Weihenstephan. Eine Plane schützt die stoffige Ladung vor Wind und Wetter und trägt unter dem bayerischen Wappen mit den beiden goldenen Löwen die stolze Schrift: „Weihenstephan – Älteste Brauerei der Welt.“ Und damit die anderen Autofahrer auch wissen, wie lange diese Brau- und Sudtradition schon gepflegt wird, ist auch das Geburtsjahr vermerkt: „Seit 1040“.

Über Jahrhunderte blieb dieser Anspruch unangefochten – ja er war sogar begehrt durch eine Pergamenturkunde, datiert auf das frühe 12. Jahrhundert und wohlverwahrt im Bayerischen Hauptstaatsarchiv. Bischof Otto I. von Freising genehmigt damit dem Kloster Weihenstephan, das bisher in der Stadt Freising ausgedehnte Brau- und Schankrecht in das Kloster und dessen Hofmark zu übertragen.

Vor wenigen Jahren erst befaßte sich der Historiker Bodo Uhl intensiv mit dem alten Pergament und kam schnell zu einem vernichtenden Urteil: Die Urkunde ist eine Fälschung aus dem 17. Jahrhundert, Bayerns Anspruch, der Welt älteste Brauerei zu beherbergen, stützt sich auf die Kunstfertigkeit eines Fälschers.

Uhl war den Manipulatoren mühsam auf die Spur gekommen: Formulierungen wie die des gemeinen Rechts (iure communi) tauchen erst zweihundert Jahre nach dem angeblichen Erstellungsdatum der Urkunde auf, ein verleiherbares Braurecht (ius pincernandi) gibt es in Bayern sogar erst im 18. Jahrhundert.

Bodo Uhl wies nach, daß das Weihenstephaner Bierbraurecht zwischen 1618 und 1640 auf Veran-

lassung des Klosterabtes Georg Tanner geschrieben wurde, um bei Grenz- und Rechtsstreitigkeiten behilflich zu sein. Womöglich aus Sorge um die Qualität der eigenen Fälschung blieb das Pergament jedoch im Klosterarchiv und wurde erst gut einhundert Jahre später erstmals verwendet. Damals, so vermuten Historiker heute, wußte man in Weihenstephan vielleicht gar nicht mehr, daß es sich um eine Fälschung handelte.

Das falsche Brauprivileg zählt zu einer kleinen Sammlung, die das Hauptstaatsarchiv für eine Ausstellung über „Fälschungen und Fiktionen aus 1200 Jahren“ zusammengestellt und in seinen Räumen in der Münchner Ludwigstraße zeigt.

Zur gleichen Zeit tagen nur fünf Gehminuten entfernt in der Ludwig-Maximilians-Universität 600 Historiker und Schriftgelehrte aus 25 Nationen auf dem ersten internationalen Fachkongress zum Thema „Fälschungen im Mittelalter“.

Ihr Diskussionsstoff ist schier unerschöpflich, denn solch mehr oder minder kriminelles Tun mit Pergament, Papier und Tinte war damals vertriebt, daß ein Experte locker formuliert: „Wird mir ein mittelalterliches Dokument vorgelegt, dann gehe ich erst einmal davon aus, daß es sich um eine Fälschung handelt. Und dann versuche ich, Belege für seine Echtheit zu finden.“

In Fachkreisen wird das Mittelalter deshalb auch als „Zeitalter der Fälschungen“ bezeichnet. Es war vor allem die Geistlichkeit, in deren Auftrag munter falsche Zeugnisse niedergeschrieben wurden, und die Triebfeder war zumeist recht weltlicher Natur: Mit falschen Urkunden sollten Privilegien beansprucht werden, die aus den meist allgemein gehaltenen und im jeweiligen Klosterarchiv sorgsam gehüteten päpstlichen Gründungsunterlagen nicht herauszulesen waren.

Die Methoden, der sich die in der Regel sachkundigen Fälscher bedienten, waren vielfältig. Karl-Ernst Lupprian, Mitarbeiter des Münchner Staatsarchivs, nennt eine der beliebtesten: „Unwichtige Textstellen in

der Originalurkunde wurden ausgetilcht und der freie Raum mit neuem Text gefüllt.“

Damit verschaffte sich das oberbayerische Augustiner-Chor-Herrenstift Dietramszell seine Gründungsunterlage: Der Schreiber nahm eine Urkunde des Freisinger Bischofs Heinrich vom 6. Oktober 1102 und rasierte eifrig im Original und fügte die gewünschten Worte ein. Erst vor sechs Jahren wurde die Urkunde entdeckt und der Fälscher anhand seiner Schrift in seinem alten Traditionsbuch identifiziert als ein Schreibkudiger, der fast ein Jahrhundert nach der angeblichen Beurkundung lebte.

Weil aber die Rasur Spuren hinterließ – wie auch auf der Dietramszeller Urkunde zu sehen –, erschien es empfehlenswerter, gleich den gesamten Text aus dem Pergament herauszuwaschen und neu zu beschreiben. Der Vorteil: Man hatte eine echte Unterlage, an der sogar die Originalurkunde hing, und konnte ungehindert seinen eigenen Text unterbringen.

Mittelalterliche Profis verwendeten dazu echte Urkunden als Vorlage und bemühten sich, diese in Aussehen und Schriftbild möglichst nachzuahmen.

Besonders geschickte Fälscher machten Historiker im Reichenauer Benediktinerkloster ausfindig. Bewunderung genießt in Fachkreisen ein unbekannter Mönch, der zu Beginn des 13. Jahrhunderts lebte und „der für halb Süddeutschland Urkunden herstellte“ (Lupprian). In München liegt eine von ihm radierte und neu beschriftete Urkunde von Kaiser Karl dem Großen.

Besonders dreist und erfolgreich fälschte der kaiserliche Notar und Gerichtsschreiber Johann Friedrich Hetzel für den Flecken Burgherheim bei Rothenburg ob der Tauber. Er fertigte um 1610 mehrere Kaiser- und Königsurkunden, die dem Ort das begehrte Privileg des Halsgerichts einbrachte.

Als die Fälschung gut eineinhalb Jahrhunderte später aufgefunden wurde, stand auf allerhöchsten Befehl unterdrückt, daß der Regierung wegen eines Rechtsmandats unangenehm gewesen wäre. Die falschen Urkunden verschwanden im Keller, und Burgherheim genoß das erscheinende, aber einträgliche Privileg bis 1803.

Auch eine grandiose Fälschung aus jüngerer Zeit, die nach ihrer Entdeckung schon deshalb nicht im Keller zu verstecken war, weil mit ihr „die Geschichte neugeschrieben“ werden sollte, liegt in den Münchner Schaukästen auf – als Leihgabe der 11. Großen Strafkammer des Hamburger Landgerichts: Zwei angebliche Tagebücher von Adolf Hitler im blauen, abgeschabten Einband mit zwei roten Hakenkreuz-Siegeln und roten Kor-

9,3 Millionen Mark zahlte das Hamburger Nachrichtenmagazin „Stern“ für die Kladden, bis zu 200 000 Mark will „Stern“-Reporter Gerd Heidemann je Tagebuch an den Fälscher Konrad Kujawa gezahlt haben. Wer die Millionen tatsächlich kassiert, liegt noch immer im dunkeln, die Quittung für beide aber ist bekannt: Knapp fünf Jahre Haft. Kujawa mittelalterliche Kollegen kamen weniger glimpflich davon, ihnen drohte bei Entdeckung das Abschlagen der rechten Hand und nicht selten sogar der Tod.

Objekt „ein langer Traum“ erfüllen, den er sich immerhin rund 60 Millionen Mark kosten lassen will.

Die erste Ausgabe der „Daily News“ soll morgens „mit dem Milchmann“ kommen (Andruck 2.00 Uhr), die letzte am frühen Abend. Wie oft das im halben Zeitungsformat erscheinende Blatt im Verlauf der Tagesarbeit umgebaut werden wird, wollte Maxwell noch nicht sagen – ebenso über den Preis sagte er nichts. Ausführlich ging er aber auf die Zielgruppe für die zunächst eine Million Exemplare, die er fünf Tage in der Woche erreichen will, ein. Den Inhaltsschwerpunkt der Zeitung definierte er so: „Finanz, Sport und Welt-nachrichten.“

Chefredakteur Magnus Linklater ergänzt: „Die City expandiert und verändert sich so schnell, daß sie zu einem für London immer wichtiger werdenden Kommunikationszentrum – und zwar rund um die Uhr –



Die Donau bei Preßburg: Von hier bis Budapest eine Kette von Staudämmen?

FOTO: JÜRGENS

Die Donau hat Schmerzen im Knie

Der Jubel, die Ursprünglichkeit der Donau gerettet zu haben, wird an der österreichisch-ungarischen Grenze jäh gestoppt. Denn was den Gegnern des Donaukraftwerkes Hainburg gelang, blieb ihren Freunden in Ungarn versagt: ein Staudamm wird die Idylle des „Donau-Knies“ zerstören.

Von CARL G. STRÖHM

Gemächlich schiebt die „Theodor Körner“, Österreichs weißes Flaggschiff auf der Donau, eine breite Bugwelle vor sich her. Aus dem Bordlautsprecher hören wir die Stimme des Kapitäns: „Am linken Ufer sehen Sie die Ortschaft Nagymaros. Hier wird in wenigen Monaten mit dem Bau des großen Staudamms begonnen, der unter Mitwirkung österreichischer Firmen errichtet werden soll.“

Noch ist, außer ein paar Baggern am Ufer, nichts von den bevorstehenden einschneidenden Veränderungen zu bemerken. Wir blicken auf eine Flusslandschaft von unverdorbenen Schönheit: ein kleines Barockklosterlein auf einem Buckel über dem Wasser – zu beiden Seiten des träge dahinfließenden Stroms erheben sich Berge, die an die Wachau oder an den Rheingau erinnern.

Hoch über dem Strom grüßt die alte Festung Wisegrad, die einst der große ungarische König Matthias Corvinus gebaut hat. In dieser Landschaft von großer Harmonie hatte das mittelalterliche Ungarn seine Blüte erlebt, bevor die Türkenstürme das Land für mehrere Jahrhunderte auslöschten. Die spärlich erhaltenen Spuren dieses ungarischen Mittelalters werden gerade hier sorgsam gehütet und fremden Gästen nicht ohne Stolz hergezeigt. Auch deutsche Bundeskanzler waren unter den Gästen.

Jetzt steht diesem schönsten Teil der ungarischen Donau ein brutaler Angriff anderer Art bevor. Mit dem Bau eines Staudamms und eines Flußkraftwerkes wird sich der landschaftliche Charakter des „Donau-Knies“ radikal und sicher nicht zum Guten verändern.

Die ungarische Regierung und die offiziellen Budapest-Medien proklamieren den Bau des Staudamms zwar als großen Fortschritt. Der Bürgermeister der betroffenen Gemeinde Nagymaros soll sogar in einem Rundfunkinterview eine großartige Zukunft für seinen kleinen Ort hart an der tschechoslowakisch-ungarischen Grenze ausgemalt und vom „klaren Wasser“ geschwärmt haben, das nach Errichtung des Damms die Bürger erfreuen werde.

Auch die Donauschiffer, die das ganze Projekt eher prosaisch und vom Standpunkt der Zweckmäßigkeit betrachten, erwarten sich eine Erleichterung der Navigation auf dem aufgestauten Fluß, der bisher wegen seiner wandernden Sandbänke und dem Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser für sie ein Problem darstellte.

Ungarische Intellektuelle und Umweltschützer aber sind der Verzweiflung nahe. Ein technologisch-brutaler Staudamm gerade an dieser Stelle werde, wie sie befürchten, der Landschaft und der Umwelt nicht wieder gutzumachenden Schaden zufügen und Werte vernichten, die nicht in Kilowatt oder Geld zu messen seien.

Die amtlichen ungarischen Stellen hatten lange gezögert, mit dem Bau zu beginnen. Auch das ist ein Symptom dafür, daß man sich auch an der Spitze der ungarischen KP nicht einig und nicht ganz sicher war, ob dieses Projekt für Ungarn wirklich so notwendig und nützlich ist. In Budapest hielt sich lange Zeit die Version, das Nagymaros-Projekt entspreche letzten Endes weniger ungarischen als vielmehr tschechoslowakischen Interessen.

Die Tschechen hatten ihre ungarischen Genossen bereits seit den fünfziger Jahren gedrängt, die Donau zwischen der slowakischen Landeshauptstadt Preßburg (Bratislava) und dem Donauknien nordwestlich von Budapest mit einer Kette von Staudämmen nutzbar zu machen. Obwohl zu beiden Seiten der Donau, die bis Nagymaros sogleich die Staatsgrenze zwischen Ungarn und der CSSR bildet, brüderliche kommunistische Regime an der Macht sind, fanden die Regierenden in Budapest anfangs we-

nig Geschmack am tschechoslowakischen Drängen.

Erst 1977 wurde ein Abkommen über die tschechoslowakisch-ungarische Kraftwerkskette von Gabčíkovo-Dunakiliti und Nagymaros zwischen beiden Regierungen abgeschlossen. Aber auch danach zogen die Ungarn das Projekt in die Länge und stellten sogar Anfang der achtziger Jahre vorübergehend die vorbereitenden Arbeiten ein.

Inzwischen war nämlich unter ungarischen Wissenschaftlern, Intellektuellen und besorgten Bürgern so etwas wie eine Umweltschutzbewegung entstanden – die „Blauen“, wie sie in Anspielung auf die „blaue Donau“ (die in Wirklichkeit eher braungrau ist) genannt werden. Tausende von Unterschriften gegen den Bau des Kraftwerks Nagymaros wurden gesammelt.

Befürchtungen wurden laut, nach dem Bau der Staudämme durch die CSSR und Ungarn könnte die Trinkwasserversorgung Westungarns gefährdet werden und das wichtigste Naherholungsgebiet der Millionenstadt Budapest schweren Schaden nehmen. Am Rande wurden auch noch andere Bedenken laut. Die umfangreichen Wasserbauten, ja sogar die Umleitung der Donau östlich von Preßburg in ein anderes, künstliches Flußbett müßten ungarischen Interessen zuwiderlaufen.

Es wurde sogar die Vermutung laut, die Tschechoslowakei wolle sich auf diese Weise des Problems der an der Donau, also in unmittelbarer Nähe zur Staatsgrenze, siedelnden ungarischen nationalen Minderheit entledigen: indem man nämlich geschlossene ungarische Dörfer ins Landesinnere umsiedelte – weil sie beim Bau des Kraftwerks im Wege wären.

Es half den ungarischen Umweltschützern nichts, daß sie in einer für Ostblockverhältnisse sensationellen Aktion in einem ganzseitigen Inserat in der österreichischen Tageszeitung „Die Presse“ gegen die Zerstörung der Donau und den Bau von Nagymaros protestierten und die Österreicher baten, nicht an diesem Projekt mitzuwirken.

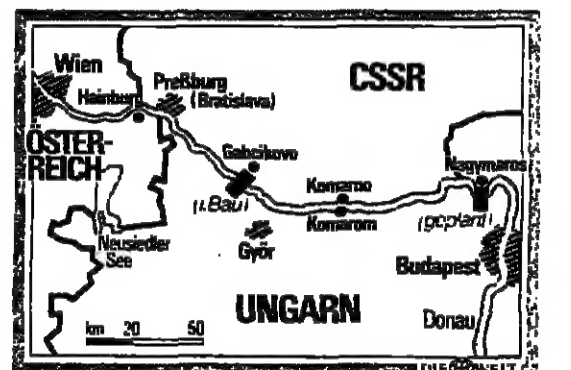
Die österreichischen Flußkraftwerksbauer – nach dem Scheitern des Hainburg-Projekts durch Massenproteste in Österreich ohnedies frustriert – wollten ihre Maschinen und Arbeitskräfte irgendwie beschäftigen. So kam ihnen Nagymaros als Ersatzhandlung sehr gelegen – vor allem auch angesichts der Krise in der eigenen verstaatlichten Eisen- und Stahlindustrie.

Ob es die Furcht um die künftige Energieversorgung des Landes war, oder ob „brüderliche“ Ostblock-Gesichtspunkte den Ausschlag gaben – jedenfalls ließ das offizielle Budapest seine ursprüngliche Zurückhaltung fallen und geht jetzt mit voller Kraft an die Realisierung des Projekts. Das „Schwachwerden“ der ungarischen Regierung läßt sich auch durch die Tatsache erklären, daß die Tschechoslowakei mit ihren Donauprojekten – mit dem Kraftwerk Gabčíkovo – be-

reits vollendete Tatsachen geschaffen hat.

Entlang der Donau sind auf tschechoslowakischer Seite umfangreiche Bauarbeiten in vollem Gange. Hier ist offenbar der Protest der ungarischen Umweltschützer zu spät gekommen. So hat eine Donaufahrt in diesem Bereich bereits nostalgischen Charakter. In wenigen Jahren wird von den Auwäldern und Inseln, von den Vogelschwärmen, die bei Annäherung des Schiffes fluchtartig in Schwärmen über das Wasser gleiten, möglicherweise nichts mehr zu sehen sein.

Wie eine zerstörte Landschaft aussieht, in der ohne Rücksicht auf Verluste alles „durchindustrialisiert“ wurde, zeigt übrigens das Gebiet kurz vor der slowakischen Hauptstadt Preßburg. Hier hängen Rauch- und Nebelschwaden aus Fabrikschlotten



in der Luft. Eine Industriewüste tut sich auf – der Gegensatz zu den grünen Auwäldern, die wir kurz zuvor passiert hatten, könnte nicht größer sein. In Preßburg selbst wurde mit dem Bau einer neuen, gewaltigen – und ein wenig gewaltig aussehenden – Donaubrücke die einstige Altstadt um den Sankt-Martins-Dom zerstört. Der „Nachholbedarf“ an Industrialisierung und Urbanisierung hat dieser Stadt schwere Wunden geschlagen.

Während das Schiff in Richtung Westen an der slowakischen Hauptstadt vorbeizieht und sonntägliche Spaziergänger uns vom Ufer zuwinkend, sehen wir die größte Lichtreklame auf einem der Häuser im Zentrum. Die Inschrift: „Mit der Sowjetunion auf ewige Zeiten!“

Je näher wir der österreichischen Grenze kommen, desto deutlicher wird, wie dieser Spruch zu verstehen ist. Am Nordufer erhebt sich ein hoher Stachelzaun, denn gegenüber ist schon Österreich – und es könnte ja jemand auf den Gedanken kommen, den Fluß zu durchschwimmen.

Die Donau hat viele tiefe politische Einschnitte und Grenzzeichnungen erlebt – auch dort, wo es über Jahrtausende vorher eine Grenze gegeben hat. Wird der Strom nun vom Oberlauf bis zur Mündung sein bisheriges Gesicht verlieren? Auch an der Donaumündung – im rumänischen Delta knapp vor dem Schwarzen Meer – stehen die Bulldozer schon bereit. Hier will der rumänische Parteichef Ceausescu eine der größten Urlandschaften Europas mit Vogelparadiesen und Fischereisiedlungen „trokenlegen“. Das Gebiet soll in eine landwirtschaftliche Nutzfläche verwandelt werden. Ein gigantischer Donau-Schwarzmeer-Kanal ist bereits gebaut worden. Liegt die alte, gute Donau im Sterben?

Eine Zeitung aus London für „rund um die Uhr“

Von RAINER GATERMANN

Entwicklungen und Strömungen auf dem britischen Zeitungsmarkt sind schwerer vorzusagen als das Wetter. Den jüngsten Beweis hierfür lieferte jetzt einer der beiden Großfürsten im britischen Blätterwald, Robert Maxwell.

Der schwergewichtige gebürtige Ungar teilte der staunenden Konkurrenz den überraschten Journalisten und Gewerkschaften am Donnerstag nachmittag die „wichtige Neuigkeit“ mit: „Die ‚Daily News‘ werden ab 10. Februar 1987 als 24-Stunden-Zeitung erscheinen, die erste Großbritannien.“

Die rund einhundert Journalisten, die für dieses Vorhaben bereits eingestellt sind und daran in dem Glauben arbeiteten, lediglich eine Konkurrenz zum Londoner „Standard“, die bisher einzige Mittagszeitung der Hauptstadt, aufzubauen, erfuhren von der „neuen Richtung“ erst eine Stunde vor der allgemeinen Erklärung.

„Wir mußten die Sache bis zur letzten Minute geheimhalten, alles andere wäre von Schaden gewesen“, beteuert „Daily News“-Chefredakteur Magnus Linklater. Ansonsten ist er über dieses Projekt, „an dem wir seit längerem gearbeitet haben, hoch erfreut“. Er sieht es als journalistische Herausforderung.

Darin stimmen ihm offenbar die meisten seiner Mitarbeiter zu. Einer von ihnen meint: „Als wir informiert wurden, maunten vielleicht ein oder zwei Kollegen, aber das war wohl mehr der Überraschungseffekt.“ Ein anderer fügt hinzu: „Ich spürte bisher eine gewisse Unsicherheit über die Linie der Zeitung. Schön, daß die nun vorbei ist, und schön ist es, daß wir eine ‚upmarket‘, also seriöse Zeitung, machen und nicht mit den Boulevardblättern konkurrieren sollen.“

Für den agilen, Konkurrenz, Gewerkschaften und Mitarbeiter häufig mit Kalt-Heiß-Schauern traktierenden Maxwell soll sich mit dem neuen

Objekt „ein langer Traum“ erfüllen, den er sich immerhin rund 60 Millionen Mark kosten lassen will.

Die erste Ausgabe der „Daily News“ soll morgens „mit dem Milchmann“ kommen (Andruck 2.00 Uhr), die letzte am frühen Abend. Wie oft das im halben Zeitungsformat erscheinende Blatt im Verlauf der Tagesarbeit umgebaut werden wird, wollte Maxwell noch nicht sagen – ebenso über den Preis sagte er nichts. Ausführlich ging er aber auf die Zielgruppe für die zunächst eine Million Exemplare, die er fünf Tage in der Woche erreichen will, ein. Den Inhaltsschwerpunkt der Zeitung definierte er so: „Finanz, Sport und Welt-nachrichten.“

Chefredakteur Magnus Linklater ergänzt: „Die City expandiert und verändert sich so schnell, daß sie zu einem für London immer wichtiger werdenden Kommunikationszentrum – und zwar rund um die Uhr –

wird. Dem wollen wir Rechnung tragen.“ Deswegen auch die Absicht, mit der Abendausgabe nicht nur das Vergnügungspublikum im Westend, sondern auch die „Arbeiter“ in der City zu erreichen.

Robert Maxwell, ein Mann mit viel Sinn für effektive Selbstdarstellung, attackiert mit seinem neuesten Produkt nicht nur den „Standard“, wie ursprünglich beabsichtigt war, sondern auch die seriösen Morgenzeitungen und teilweise auch seinen eigenen „Mirror“. Allerdings wird dieser Labour Party nahestehend eingestuft, während die neuen „News“ als „unabhängig“ deklariert wurden.

Auf die Frage, ob denn die Gewerkschaften schon ihren Segen gegeben hätten, meinte der neben „Times“-Herausgeber Murdoch einflussreichste und schillerndste britische Zeitungsverleger, man verhandle noch. Zuvor hatte er jedoch versichert, daß sie die neue Technik, die vor allem vorsieht, daß Journalisten direkt ihre

Beiträge in die Produktion geben können, akzeptiert hätten. Aber da wußten die Gewerkschaften noch nichts von der „24-Stunden-Ausgabe“.

Nachdenklich stimmte die Nachricht jedoch einige Journalisten in der Redaktion der in Vorbereitung befindlichen „seriösen“ Morgenzeitung „The Independent“. Sie produzieren seit Anfang September Testnummern, um Anfang November endgültig mit rund 600 000 Exemplaren an die Kioske zu kommen. „Zunächst haben wir ja einen Vorsprung von mehreren Monaten, zum anderen werden wir sehen müssen, was die ‚Daily News‘ bringen.“

Robert Maxwell ist auf jeden Fall optimistisch. Er sieht nicht nur seinen verlegerischen Traum verwirklicht, sondern erhofft sich von diesem Traum auch einen „riesigen Erfolg, nicht nur kulturell, sondern auch wirtschaftlich“.

Beiträge in die Produktion geben können, akzeptiert hätten. Aber da wußten die Gewerkschaften noch nichts von der „24-Stunden-Ausgabe“.

Nachdenklich stimmte die Nachricht jedoch einige Journalisten in der Redaktion der in Vorbereitung befindlichen „seriösen“ Morgenzeitung „The Independent“. Sie produzieren seit Anfang September Testnummern, um Anfang November endgültig mit rund 600 000 Exemplaren an die Kioske zu kommen. „Zunächst haben wir ja einen Vorsprung von mehreren Monaten, zum anderen werden wir sehen müssen, was die ‚Daily News‘ bringen.“

Robert Maxwell ist auf jeden Fall optimistisch. Er sieht nicht nur seinen verlegerischen Traum verwirklicht, sondern erhofft sich von diesem Traum auch einen „riesigen Erfolg, nicht nur kulturell, sondern auch wirtschaftlich“.

„Ins Altersheim wollte ich auf keinen Fall“



Kursana-Residenzen sind die anspruchsvollen Wohnstufen für aktive Individualisten. Hier wird man verwöhnt. Hier bleibt jeder sein „eigener Herr“. Mit eigenen Möbeln, Hausrat usw. Hier kann man Vertrautes mit Neuem bereichern und das Leben in der Gewißheit genießen, daß man auch medizinisch bestens versorgt ist. Bis hin zur liebevollen Pflege.

Kursana-Residenzen gibt es in Bad Pyrmont, Celle, Freiburg, Fürth, Hamburg.

Niendorf und Wedel/Holstein. Wir schicken Ihnen gern ausführliche Informationen:

Kursana Residenzen

Mehr Lebensfreude im Alter
Pilotstraße 4, 8000 München 22

Kostenlos und unverbindlich bei Einsendung dieses Coupons:
Ich interessiere mich für:
○ Bad Pyrmont ○ Celle ○ Fürth ○ Freiburg
○ Hamburg-Niendorf ○ Wedel/Holstein.

Name/Vorname _____
Straße/Nr. _____

Postleitzahl/Ort _____
Kursana-Residenzen
Pilotstr. 4
8000 München 22

Ein Unternehmen der
Peter Dussmann
Unternehmens-
gruppe

W 17

FDP-Delegation ohne Mischnick in Ost-Berlin

Die Gespräche einer Delegation der FDP mit Politikern der „DDR“ in Ost-Berlin werden entgegen der ursprünglichen Planung ohne den FDP-Fraktionsvorsitzenden im Bundestag, Wolfgang Mischnick, geführt. Bereits im Frühjahr hatte „DDR“-Volkskammerpräsident Sandermann Mischnick eingeladen. Dieser übermittelte den Wunsch, sich SED-Generalsekretär Honecker zu treffen. Die Begegnung war in Mischnicks Programm zwar vorgesehen, ein Termin wurde aber nicht mitgeteilt. Als Rückfragen ergebnislos blieben und „DDR“-Stellen von Terminschwierigkeiten berichteten, entschloß sich Mischnick kurz vor dem Abflug am Donnerstag zur Absage. Statt dessen leitet der Berliner Bundestagsabgeordnete Hoppe die Delegation.

„Brokdorf-Einsatz gegen Verfassung“

Die SPD Schleswig-Holsteins hat Innenminister Karl Eduard Clausen

Planen Sie Ihre berufliche Zukunft so konsequent und umfassend wie Ihre Geschäfte.

Nutzen Sie deshalb auch alle Chancen, die Ihnen der große WELT-Stellenteil für Fach- und Führungskräfte bietet.

Jeden Samstag in der WELT

„DDR“ behindert Berichterstattung

Das Außenministerium der „DDR“ hat sämtlichen beim Kirchenbund angemeldeten Reisekorrespondenten aus der Bundesrepublik - darunter einem WELT-Redakteur - eine Arbeitsgenehmigung für die Synode des „Bundes der Evangelischen Kirchen“ in der „DDR“ auf diesem Wochenende in Erfurt verweigert. Ost-Berlin setzt damit eine Praxis fort, die Anfang der achtziger Jahre begonnen hatte. Lediglich im Luther-Jahr 1983 war allen westlichen Journalisten erlaubt worden, von der Zusammenkunft des Kirchenparlaments zu berichten.

Warrickoff jetzt nur noch Wahlkämpfer

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Alexander Warrickoff hat um seine Beurlaubung als Geschäftsführer der Hanauer Nuklearfirmen Alkem und RBÜ gebittet. Grund dafür sei der Bundestagswahlkampf, erklärte er. Nach dem einmütigen Vertrauensvotum durch Aufsichtsrat und Beirat sei der Verdacht eines Zusammenhangs zwischen dem „unqualifizierten Angriffen“ des hessischen Wirtschaftsministers Steger und seiner Beurlaubung „nicht gegeben“. Er wolle sich im Wahlkampf besonders mit der Energiepolitik der SPD in Hessen auseinandersetzen.

Apel: Steuerreform Reagans vorbildlich

Der finanzpolitische Sprecher der SPD, Hans Apel, hält die Steuerreform der USA für revolutionär und in vielen Punkten auch für ein „Vorbild für die Bundesrepublik“. Sie werde nicht durch Erhöhung anderer Steuern finanziert, zahlreiche Schlußfolgerungen würden gestoppt und Subventionen abgebaut. Verdienste bis zum Existenzminimum blieben unbesteuert. Kapitalgewinne zum Beispiel aus Spekulationen würden genauso besteuert wie Löhne von Arbeitnehmern. Abschreibungsgegenstände würden weitgehend steuerlich uninteressant und die steuerliche Begünstigung von Bewirtungsspesen werde eingeschränkt.

Wird Karlsruhe ein weiteres Mal bemüht?

Hannover fordert Anrechnung der Kommunal-Steuern

MICHAEL JACH, Braunschweig
Der Streit um den Länderfinanzausgleich, speziell um die Einbeziehung der Gemeindesteuern in die Berechnungsgrundlage des bundesstaatlichen Gebens und Nehmens, wird womöglich ein weiteres Mal vor das Bundesverfassungsgericht getragen. Zwar haben die Finanzminister von Bund und Ländern am Freitag nach ihrer zweitägigen Konferenz in Braunschweig das grundsätzliche Bestreben bekräftigt, entsprechend den verfassungsrechtlichen Maßgaben vom 24. Juni auf dem Verhandlungswege zum gerechten Interessenausgleich zu gelangen.

Doch die damit verbundene Mahnung von Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg an die Länderkollagen, „die Leistungsfähigkeit des Föderalismus“ nicht dadurch in Frage zu stellen, daß Auslegungsfragen der Finanzverfassung „erneut Karlsruhe zugesprochen“ würden, brachte die niedersächsische Finanzministerin Birgit Breuel nicht in Verlegenheit. Nach der von den höchsten Richtern im Juni verfügte 100prozentige Anrechnung des hannoverschen Öl-Förderzins sieht Niedersachsen die Rettung aus so entstandener akuter Haushaltsnot in ebenfalls 100prozentiger Anrechnung des kommunalen Steueraufkommens (bisher, ebenso wie der Förderzins, erfolgt diese nur zur Hälfte). Diese „logische Konsequenz“ (Breuel), wenn sie denn tatsächlich „verfassungsrechtliches Gebot“ ist, trafe - neben Hessen - insbesondere das wohlhabende Baden-Württemberg. Stuttgarts Finanzchef Guntram Palm kontierte in Braunschweig kühl: „Die Tür in Karlsruhe steht jedem offen.“

Deckungsloch

Die auf Neutralität und Vermittlung bedachte Position der Bundesregierung umriß Stoltenberg mit dem Hinweis auf das Grundgesetz: Danach ist die volle Einbeziehung der Gemeindesteuern „nicht zwingend geboten“ (das Grundgesetz spricht von „berücksichtigen“). Palm sekundierte: „Weder geboten noch zulässig.“

Frau Breuels harte Forderung er-

klärt sich angesichts des 300- oder 400-Millionen-Deckungslochs im niedersächsischen Etatentwurf 1987, der bei Ausbleiben des entsprechenden Teilausgleichs für den Förderzinsverlust entstände. Die Ministerin gestand in Braunschweig ein, das Karlsruhe Juni-Urteil sei bisher „nur sehr am Rande berücksichtigt“ worden. Am Ende müßte die ohnedies auf 2,1 Milliarden Mark gesteigerten Neuverschuldungs-Planzahlen abermals aufgestockt werden.

Die in Hannover insgeheim erhoffte Begehrtheitskoalition mit anderen „Nehmerländern“ kam in Braunschweig (noch) nicht zustande. Zwar läßt zumindest das SPD-regierte Nordrhein-Westfalen stützendes Interesse an den niedersächsischen Vorstellungen erkennen. Doch vorrangig geht es den übrigen Ländern um eine rasche bundesgesetzliche Neuordnung des Ausgleichsverfahrens, wie von Karlsruhe bis 1987 verlangt. In einer Grundvereinbarung wurde in Braunschweig dem auch Einigkeit mit dem Bund erzielt, das Bonner Gesetzgebungsverfahren so zu beschleunigen, daß „die gesamte Neuordnung des bundesstaatlichen Finanzhaushalts im Haushaltsjahr 1987 in Kraft treten und haushaltswirksam werden kann“.

Thesenpapier erwartet

Ob ein kurzfristiges „Vorschaltgesetz“ zur Teilregelung etwa der Bundesfinanzierungsleistungen (BEZ) zustande kommt, blieb am Freitag offen. Das Verfassungsgericht hatte u.a. eine Revision der BEZ mit Nachzahlungswirkung rückwärts bis 1983 geboten. Nachdruck legen darauf nachgemäß jene Länder, die demnach noch Geld aus Bonn zu erwarten haben. Stoltenberg sprach von „gegebenenfalls“, betonte aber wie zu allen anderen Details den Wunsch nach einer „umfassenden, einheitlichen Gesetzesregelung“.

Um den Weg zum Ziel abstecken zu können, wird der Bundesfinanzminister der Konferenz in einem Monat ein „Thesenpapier“ vorlegen, das in den Grundzügen bereits die Gesetzgebungs- und Verordnungsarbeiten des Bundes skizzieren dürfte.

CDU-Fraktionen: Asyl-Änderungen sofort umsetzen

hs. Hamburg

Die Fraktionschefs von CDU und CSU in Bund und Ländern erwarten von Bundeskanzler Helmut Kohl, daß die von der Bonner Koalition vereinbarten Änderungen des Asylverfahrens nach dem Treffen mit den Länder-Regierungschefs „unverzüglich gesetzestechisch und in der Praxis vom Bund und von allen Ländern vollzogen werden“. Bei der Konferenz der Fraktionschefs in Hamburg erklärte Hessens Oppositionsführer Gottfried Milde, die Asylfrage müsse in der Europäischen Gemeinschaft in gleicher Weise geregelt werden.

Zur Schulpolitik erklärten die Unionspolitiker, die SPD-geführten Länder dürften die von der Kultusminister-Konferenz vereinbarte gemeinsame Anerkennung von Schulabschlüssen nicht noch weiter aufs Spiel setzen, das gegliederte Schulsystem müsse auf jeden Fall erhalten bleiben. Milde hält bei einer weiteren Verschärfung des SPD-Kurses durch „fragwürdige Gesamtschulexperimente“ ein Ende der Kultusministerkonferenz für möglich; er fügte gegenüber der WELT hinzu: „Wir wollen das nicht.“

Zum ebenfalls behandelten Geschäftsgeheimen der Neuen Heimat bekräftigten die Fraktionschefs ihre Forderung, daß der DGB für die Folgen seiner Versäumnisse einzustehen habe und das notwendige Kapital bereitstellen müsse. Der Vorsitzende des Bundestags-Untersuchungsausschusses, Johannes Gerster, kritisierte den Hamburger Bürgerrechtspresidenten Peter Schulz (SPD), weil er die Akten des Hamburger Neue-Heimat-Ausschusses zurückhalte. Schulz ist gleichzeitig Prozessvertreter der Neuen Heimat.

Die Vorsitzenden der FDP-Fraktionen aus Bund und Ländern, die ebenfalls in der Hansestadt tagten, lehnten jegliche Werben-Subventionen ab, die die Überkapazität im Schiffbau erhalten. Die Regierungschefs der Länder wurden zu einer verbindlichen Vereinbarung aufgefordert, durch die die Voraussetzungen für die Bereitstellung von Subventionen bei Industrie-Ansiedlungen geregelt werden sollen. Arbeitsmarktpolitisch sei der Subventionsverlauf ein „Nullsummenspiel“.

„Faktor für die Kampfbereitschaft“

1996 wird der Sanitätsdienst der Bundeswehr voll einsatzfähig sein / WELT-Gespräch

RÜDIGER MONIAC, Bonn
Erst seit wenigen Jahren wächst in der Bundeswehr die Einsicht in die große Bedeutung des Sanitätsdienstes für die Glaubwürdigkeit der Verteidigungsfähigkeit. Darauf hat der Inspektor des Sanitäts- und Gesundheitswesens, Generaloberstabsarzt Hansjochim Linde, zum Monatsende in Pension geht, im Gespräch mit der WELT hingewiesen.

Der Soldat müsse wissen, daß er bei einer Verwundung schnell und fachgerecht medizinisch versorgt werde. Dies sei ein entscheidender psychologischer Faktor für seine Kampfbereitschaft, meinte Linde, der in seinem zivilen Studium in den Fächern Chirurgie und Gynäkologie ausgebildet wurde und später in der Luftwaffe als Fliegerarzt diente. Seit der Regierungsübernahme durch die christlich-liberale Koalition sind dem Sanitätsdienst zur Erfüllung seiner Aufgaben weitaus mehr Finanzmittel zur Verfügung gestellt worden.

Im Rahmen seiner Friedensaufgabe stehe für den Sanitäts- und Gesundheitsdienst die unentgeltliche truppenärztliche Behandlung der Soldaten im Vordergrund. Hinzu komme die Arznei- und Lebensmittelversorgung. Neben der Behandlung von arbeitsmedizinischen Fragen müsse er ferner alle Vorbereitungen treffen, um für den Kriegsfall die Versorgung der Verwundeten sicherzustellen. Dafür sei in der Mobilisationsphase der Aufbau einer Lazarett-Organisation mit insgesamt 194 000 Betten vorgesehen. Es werde aber noch bis 1996 dauern, bis für diese Kapazität alle erforderlichen Materialien wie chirurgisches Gerät, Medikamente und Verbandzeug eingelagert sein werden. Heute sei erst die Versorgung für 147 000 Betten ge-

rentiert. Überdies, so Linde, sei die Einlagerung von Arznei- und Verbandsmaterial für 60 Tage Kampfhandlungen mittlerweile zu drei Vierteln vollzogen.

Neben diesen aus seiner Sicht positiven Aspekten weist Linde auch auf Probleme hin. Beispielsweise sei es bisher nicht möglich, das für die Lazarettorganisation erforderliche Fachpersonal, insbesondere die Assistenz für die Ärzte bei Operationen

lernt, beizubringen und sind dann für die Planung des Aufbaus von Lazaretten nicht mehr ansprechbar, weil sie niemand erhalt hat. Gleiches gilt, so Linde, auch für die Planung der zivilen Krankenhäuser, denn, so Linde, auch für die Militärärzte dürfte es im Kriegsfall keinen Unterschied zwischen zivilen oder militärischen Verwundeten geben. „Sie haben alle Anspruch auf schnellstmögliche und angemessene medizinische Versorgung.“

Kritik an der Aufgabenerfüllung des Sanitätsdienstes im täglichen Friedensbetrieb der Truppe sowie an den zwölf Krankenhäusern der Bundeswehr weist der Generaloberstabsarzt zurück. Der Soldat, so Linde, sei mit der freien Heilfürsorge „nicht schlechter gestellt als jeder Kassenpatient“. Er könne sich den Arzt bei seinem Vertrauen wählen, auch wenn damit lange Wege erforderlich würden. Bei mehr als drei Millionen Bundeswehrsoldaten der Bundeswehr, die gleichzeitig Sanitätsdienstleistungen erhalten, könne es im Jahr 1986 lediglich 230 Beschwerden beim Wehrbeauftragten über den Sanitätsdienst gegeben. Geklagt wurde in zehn Fällen. Das sei „weit weniger als im zivilen Bereich“.

Der Inspektor erwartet, daß es dem Sanitätswesen schon in wenigen Jahren gelingen wird, fast alle Posten von Sanitätsoffizieren durch Berufs- und Zeitsoldaten besetzen zu können. Seit 1973 schickt die Bundeswehr im Jahr 163 Offiziersanwärter zum Medizinstudium an zivile Universitäten. Mit ihrer Hilfe werde es möglich sein, daß schon im Jahre 1993 nur noch jeder zwanzigste Stabsarzt ein Wehrpflichtiger sein müsse.

Ermittlung gegen Bindel eingestellt

Das Ermittlungsverfahren gegen „Aurige“-Kapitän Wolfgang Bindel, der 150 Tamielen vor der kanadischen Küste in Beibooten zurückgelassen hatte, wird eingestellt. Wie die Oldenburger Staatsanwaltschaft gestern auf Anfrage der WELT mitteilte, hat Bindel den Strafstand der Aussetzung nicht erfüllt. Er habe sich ausschließlich an die mit den Tamielen getroffene Vereinbarung gehalten, sie nach Kanada zu transportieren und vor der Küste von Bord zu lassen. Die Tamielen hätten also freiwillig die „Aurige“ verlassen und wären nicht in „hilfloser Lage“ zurückgelassen worden. Das hatte auch die kanadische Polizei bestätigt. Wolfgang Bindel wird sich jedoch wahrscheinlich wegen Verstoßes gegen die Schiffsicherheitsverordnung, Zollbestimmungen und Vorschriften des Seerechts verantworten müssen.

Wie lange ist Franke verhandlungsfähig?

Der frühere Bundesminister für Innerdeutsche Beziehungen, Egon Franke (73), sieht dem Montag, dem 7. Verhandlungstag in seinem Prozeß vor dem Bonner Landgericht, mit Sorge entgegen. Dann geht es um die Frage nach seiner Schuld an den in seiner Amtszeit verschwundenen sechs Millionen Mark Steuergeldern im Rahmen von Häftlingsfreikäufen aus dem Ostblock, sondern um seine Verhandlungsfähigkeit. Verfahrensbeistellende rechnen damit, daß die krankheitsbedingte Konzentrationsschwäche des Ex-Ministers von täglich maximal dreieinhalb Stunden deutlich eingeschränkt wird. Dies liegt aber nicht im Interesse des Franke. Er möchte diesen Prozeß „so schnell wie möglich“ hinter sich bringen. Franke: „Um wenigstens die letzten Jahre meines Lebens in Ruhe und Frieden verbringen zu können.“

Niemand weiß, ob es zuerst zur Einheit Deutschlands oder Europas kommt

Von OTTFRIED HENNIG

Die Frage, ob ein Europa der Vaterländer erstrebenswerter sei als ein europäischer Bundesstaat oder umgekehrt, hat in letzter Zeit an Brisanz gewonnen. Wenn es mit der politischen Einigung unseres Kontinents einmal über einen längeren Zeitraum hinweg nicht mehr mit rascheren Schritten vorangeht, könnte es sein, daß es darüber zu einem Streit der Denkschulen kommt wie einst zwischen Gaullisten und Atlantikern. Manche ungeübten Vertriebenenpolitiker stellen jetzt schon die Frage, ob nicht die herrschende Lehre in der Deutschlandpolitik von der europäischen Lösung letztlich auf die Wahl: „Europa statt Deutschland?“ hinausläufe.

Beschleunigt wird das langsame Sichauflösen eines Themas durch falsche Alternativen und problematische Ratschläge. Wenn Michael Stürmer - um nur ein Beispiel zu nennen - formuliert der Weg zurück zum Nationalstaat sei den Deutschen politisch und historisch verstell, so drängt er die deutsche Politik in die kurz- und mittelfristig gar nicht realistische Sackgasse einer von Beginn an supranationalen Lösung. Trotzreaktionen schaukeln dann ein Problem hoch, das möglicherweise gar keines ist. Es empfiehlt sich daher, einmal den Blick zurückzuwerfen und die Aufbruchsituation zu bedenken, aus der heraus wir uns auf den Weg nach Europa gemacht haben.

Welchen Rat könnte uns Konrad Adenauer in dieser Situation geben? Seine Antwort wäre völlig klar. Es ist unsinnig, einen Prinzipienstreit darüber zu entscheiden, was besser ist: ein europäischer Bundesstaat oder ein Staatenbund. Adenauer, mit Robert Schuman und Alcide de Gasperi zusammen einer der ersten großen Architekten der europäischen Einigung, wußte: „Das Ziel war, Schritt für Schritt die Einigung Europas zu erreichen.“ Er hinterließ uns: „Wir mußten aus den Erfahrungen der europäischen Einigungsbestrebungen seit 1945 folgendes lernen: Die Verwirklichung der europäischen Einigung dürfte nicht unmöglich gemacht werden durch perfektionistische Forderungen. Föderation oder Konföderation, das war für ihn zunächst keine wichtige Frage.“

Als Endphase einer europäischen Zusammenarbeit wollte er eine europäische politische Union. Sie zu schaffen, betrachtete er als Hauptaufgabe. Aber er warnte auch davor, sich zuviel auf einmal vorzunehmen: „Es hatte sich erwiesen, daß es unmöglich sein würde, einen großen, umfassenden, einen perfekten Plan für die Zusammenarbeit und die Einigung Europas in einem Zuge zu verwirklichen. Wir mußten dort anpacken, wo sich ein konkretes Problem stellte, das tatsächlich bereits im gegebenen Zeitpunkt lösbar war.“

Der Weg führte für Konrad Adenauer über ein Europa der Vaterländer zum europäischen Bundesstaat. In seinen „Erinnerungen“ berichtet

er von einem Plan, den der damalige französische Außenminister Antoine Pinay im Frühjahr 1955 entwickelt hatte, und zitiert eine kritische Stellungnahme des Bonner Auswärtigen Amtes zu diesem Plan: „Wir weisen erneut darauf hin, daß die Geschichte keinen Bundesstaat kennt, der nicht das Stadium des Staatenbundes durchlaufen hat. Andererseits liegt es auf der Hand, daß zum mindesten die öffentliche Meinung Frankreichs für einen europäischen Bundesstaat nicht reif ist. Sollte man in diesem Fall die Politik alles oder gar nichts verfolgen? Dies wäre sinnlos. Die Europäische Union auf bundesstaatlicher Ebene kann nicht in einigen Monaten, ja sicherlich auch nicht in einigen Jahren herbeigeführt werden. Die Zeit



Ottfried Hennig (CDU) ist Parlamentarischer Staatssekretär im Innerdeutschen Ministerium. FOTO: EUROPEA

rächt sich für alles, was man unter Mißachtung ihres Gesetzes tut.“

In einem Gespräch mit dem britischen Oppositionsführer Hugh Gaitskill, das er am 15. September 1956 in Bonn führte, entwickelte Konrad Adenauer seine persönliche Vorstellungen über eine mögliche neue europäische Ordnung.

„Ich dachte an einen Staatenbund, bei dem keinem einzelnen Mitglied ein Vetorecht eingeräumt werden dürfte, in dem jedoch eine gewisse, näher zu bestimmende Minderheit die Möglichkeit des Einspruches haben sollte.“

„Ich dachte an einen Staatenbund“, sagte also der große weise Kanzler der Union. Die Hauptsache aber war für ihn: „Die europäische Einigung mußte vorangetrieben werden. Wir mußten handeln.“

Niemand hat das klarer und eindringlicher ausgesprochen als Helmut Kohl in seiner großen Europa-Rede, die er am 27. November 1985 in Cambridge gehalten hat. „Die europäische Einigung ist ein fortlaufender Prozeß der Umsetzung einer Vision in die Realität.“ Und: „Wir sollten die theoretischen Streitigkeiten hinter uns lassen.“

Der Bundeskanzler sprach auch davon, daß die Zielrichtung des europäischen Einigungsprozesses in einem „immer engeren Zusammen-

schluß der europäischen Völker besteht durch wirtschaftliche Integration, aber auch durch engere Zusammenarbeit unserer außen- und sicherheitspolitischen Anstrengungen.“

Ein „immer engerer Zusammenschluß“ ist also das Ziel. Niemand kann bestreiten, daß es in dieser Frage eine völlige Identität der Auffassungen der Regierungen Konrad Adenauers und Helmut Kohls gibt. Schritt für Schritt heißt die Devise, und: eins nach dem anderen. Die „theoretischen Streitigkeiten“ haben beide Kanzler den akademischen Oberseminaren überlassen.

In der gleichen Rede sprach Helmut Kohl davon, daß „die Deutschen in Zukunft wieder zu staatlicher Einheit finden“. Er sah und sieht also kein „Europa“ statt „Deutschland“, keinen Widerspruch zwischen europäischer Einigung und nationalstaatlicher Wiedervereinigung. „Unser Ziel ist“ (zwar) „ein vereinigtes Deutschland als Gliedstaat eines vereinigten Europas“, „ein in Nationalstaaten gegliedertes, aber vereinigtes Europa“. Der Zusammenschluß Europas darf aber andererseits nicht zu einer völligen Zentralisierung führen.

Zeichnet sich für die Lösung der deutschen Frage heute weder eine aktuell-nationalstaatliche noch eine aktuell-supranationale (europäische) Lösung ab, so erscheint es auch politisch unzuweckmäßig,

wenn nicht unsinnig, auf die Option einer gegebenenfalls auch nationalstaatlichen Lösung der deutschen Frage zu verzichten. Die Behauptung, daß die Deutschen ihre Einheit nur in einem vereinigten Europa finden könnten, nennt nur eine unter mehreren, politisch wie historisch gleichermaßen plausiblen Varianten. Neben der europäischen Option steht unverändert auch die nationalstaatliche Option; auf keine von beiden darf politisch oder rechtlich verzichtet werden.“

Fürs erste ist die politische Einigung unseres Kontinents nur in einem Europa der Vaterländer zu verwirklichen. Das heißt aber doch nicht, daß dieser Staatenbund später nicht weiter zu einem Bundesstaat zusammenwachsen könnte.

Das deutsche Volk ist verfassungsrechtlich in genau gleichem Maße „von dem Willen beseelt, seine nationale und staatliche Einheit zu wahren und als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen“. Beide Ziele sind gleichzeitig und gleich intensiv zu verfolgen. Welche historische Chance sich eher ergibt, die zur Einheit des Vaterlandes oder die zur Einheit des Kontinents, weiß niemand. Aber beides ist notwendig und Aufgabe unserer Generation.

Kreml-Intervention nur nach Vertrag

Moskau Interessen und Risiken in Asien / Vietnamesischer Sadat? / Symposium in Köln

JÜRGEN LIMINSKI, Köln
Spätestens seit der Asien-Rede des sowjetischen KP-Chefs Gorbatschow in Wladivostok am 28. Juni sind die außenpolitischen Bestrebungen Moskaus im pazifischen Raum und in Mittel- und Fernost wieder stärker ins Blickfeld der Europäer gerückt. Die Amerikaner, die als Seemacht ohne hin gewohnt sind, in Kontinenten zu denken, verfolgen die sowjetischen Aktivitäten konstant und gelassen. Zur Aufregung besteht vorerst auch kein Anlaß. Zu übertriebenem Spannungsoptimismus allerdings auch nicht.

Das zeigten die Ausführungen namhafter Asien-Experten aus Deutschland, Japan und den USA, die der Einladung der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde (Hamburg) und des Bundesinstituts für Ostwissenschaftliche und Internationale Studien (Köln) zu einem großangelegten Symposium zum Thema „Die Sowjetunion und Asien in den achtziger Jahren“ nach Köln gefolgt waren. Es war das erste Mal, daß eine Tagung zu dieser Thematik so viel deutsches Gelehrtenpotential versammelte. Die Professoren Richard Löwenthal (Berlin), Jürgen Domes (Saarbrücken), Peter Opitz (München), Dietmar Bortolomäus (Heidelberg), Peter Berton (Los Angeles) und Masamori Sase (Tokio) diskutierten mit erfahrenen Praktikern wie Botschafter A. D. Günter Diehl oder Konrad Adenauer 2. D. Günter Pöser sowie internationalen und anerkannten Fachleuten aus einschlägigen Instituten und Stiftungen.

China, die Bündnisse Moskaus in der Region, die sowjetische Intervention in Afghanistan, die sicherheitspolitischen Initiativen des Kremls in diesem Raum.

Als konsensfähig erwiesen sich folgende Grundthesen: 1. Das asiatische Bündnisystem der Sowjets steht in seiner Qualität hinter ihrem europäischen zurück. Deshalb könne man in puncto Asien auch nicht von Satelliten Moskaus sprechen. Umstritten ist allerdings die Frage, wie abhängig Vietnam von Moskau sei oder ob die Sowjets zur Durchdringung Indochinas nicht doch auch ihrerseits auf Vietnam und seine Basen angewiesen seien. Einen Kompromiß, der diese eher akademische Frage auch für operativ denkende Experten interessant machte, bot Rüdiger Machetzki vom Hamburger Institut für Asienkunde. Es komme auf die Dynamik an, der die beiderseitigen Interessen unterliegen. Es gebe keine für immer objektiv feststehenden Interessenprioritäten. Die aktuellen Gegebenheiten sprächen eher für eine starke Position Vietnams, falls Moskau mit seinem Engagement im Pazifik ernstmachen wolle. Die Stützpunkte an der vietnamesischen Küste seien dafür unverzichtbar. Professor Sase zog einen Vergleich heran: Vietnam stehe heute da wie einst Ägypten unter Nasser. Die Frage sei: „Wird es einen vietnamesischen Sadat geben?“

2. Die Bündnispolitik Moskaus zielt darauf ab, die „Handlungsfähigkeit“ des jeweiligen Partners zu dessen Ungunsten einzuschränken. Botschafter Diehl etwas deutlicher: Welche Formulierung auch immer die Sowjets in den Verträgen gebrauchten, das Ziel sei immer, eine Interventionsoption aufzubauen. Etwa nach dem Motto: Intervention nur nach

Vertrag. Besonders deutlich ersieht dieses Axiom sowjetischer Asienpolitik am Beispiel des Vertrages mit Iran. Teheran hat unter dem Schah und auch unter der Revolutionsregierung diesen Vertrag mehrfach aufgekündigt, was Moskau entgegen den Völkerrechtsgrundsätzen jedoch nicht akzeptiert. Der Grund: Dieser Vertrag hat eben eine Interventionsklausel.

Entscheidende Technologie

Die militärischen Möglichkeiten für Interventionen scheinen, wie Konrad Adenauer Pöser ausführte, gegeben zu sein. In drei Schüben habe Moskau seit den sechziger Jahren aufgerüstet, „mit dem Ergebnis, daß es jetzt in Fernost qualitativ und quantitativ einen gleich hohen Rüstungsstand erreicht hat wie in Europa.“ Die sowjetische Haltung bestätigte den Satz, daß es in der Politik für militärische Mittel keinen Ersatz gebe, eine Erkenntnis, die der Kreml, sehr exklusiv und intensiv, selbst auf die Gefahr erheblicher politischer Nachteile hin.

3. Eine Kriegsgefahr in Fernost besteht derzeit nicht, auch wenn Gorbatschow sich deutlich stärker in Asien engagiere als seine Vorgänger. Die allgemeine politische Lage sei stabil, freilich gebe es genügend regionale und lokale Konflikte. Gorbatschow müsse politisches Terrain wiedergewinnen, das er vor allem an Japan und China verloren habe. In dieser Hinsicht wird, so Botschafter Diehl, die Rolle der amerikanischen Mission in Bonn, die Hochtechnologie eine entscheidende Rolle spielen. Sie sei es, die übrigens nicht nur in Asien, das künftige Kräfteverhältnis der Welt- und Regionalmächte bestimme.

Abs über die Banken: Sie sind keine Nonnenklöster

WELT: Herr Abs, wie ist Ihr Verhältnis zur Macht? Wir fragen vor dem Hintergrund eines Unbehagens über Machtkonzentration auch bei Banken.

Abs: Darüber ist in letzter Zeit viel geschrieben worden. Das liegt zum Teil daran, daß die Banken zum Teil die Kunst des Unterstehens nicht mehr beherrschen. Natürlich haben die Banken Macht, aber nicht in dem Sinne, wie das so die allgemeine Meinung zu sein scheint. Nach der Definition Max Webers kann man Macht ausüben, indem man andere veranlaßt, etwas zu tun oder nicht zu tun. Das ist meines Erachtens die beste Definition von Macht. Haben die Banken wirklich eine solche Macht?

Die Bank kann einem Kreditsuchen den Kredit verweigern, obwohl er alle Voraussetzungen der Kreditwürdigkeit erfüllt. Aber welche Bank tut das? Es wäre geradezu eine Veressenheit, Macht auszuüben, indem die Bank entscheidet, diesem Mann gebe ich keinen Kredit. Er bekommt den Kredit, wenn die Voraussetzungen stimmen. Nun können Sie sagen, es sei auch schon ein Ausdruck von Macht, diesem Mann den Kredit zu verweigern. Dies mache ihn gefügig. Aber auch das ist nicht möglich, denn es gibt zum Beispiel nur wenige Industrieunternehmen, die mit einer Bank so eng verbunden sind, daß sie nur diese als Kreditgeber hätten. Nein, sie sind offen gegenüber allen Banken, die sich um sie bemühen. Das ist eher mit einem öffentlichen Haus zu vergleichen als mit einem Nonnenkloster.

Dann kommt das Emissionsgeschäft. Dabei spielt natürlich die Kunst eine Rolle zu placieren, den Markt zu durchleuchten und die Placierungskraft schlechthin. Daß die Deutsche Bank zur Zeit die Nummer eins ist, kann nicht von ungefähr und durch Zufall und auch nicht, weil wir mächtiger wären als andere. Nein – wir haben Ideen. Die Existenz der Bank steht und fällt, das können Sie wörtlich nehmen, in dem Maße, wie sie bereit ist, sich für die Interessen ihrer Kunden einzusetzen. Wenn sie das versäumt und dadurch Macht-Wirkung ausübt, ist sie nach meiner Ansicht schon politisch oder wirtschaftlich zum Tode verurteilt.

Dann wird von Machtausübung der Banken über die Aufsichtsräte gesprochen. Ich war in der glücklichen Lage, mehr Aufsichtsratsvorsitze innezuhaben als je einer vorher – nicht mehr Mandate. Der große Kölner Bankier Louis Hagen wurde einmal in einer Enquete gefragt: Hören Sie mal, stimmt das, daß Sie hundert Mandate haben? Da war der Kölner Zoologische Garten mit drin, die Köln-Bonner-Eisenbahnen und alles mögliche, es gab ja damals noch keine Beschränkung. Wie kann das eine Person wahrnehmen und wirklich verantworten, fragte der Ministerialdirektor aus dem Preußischen Handelsministerium, der in der Enquete saß. Hagen erwiderte ruhig: Sie nicht.

Also wie ist das nun mit den Aufsichtsräten? Ich war Aufsichtsratsvorsitzender der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Ist das eine Machtausübung in der deutschen Bankengeschichte? Ich war Vorsitzender des Verwaltungsrates der Bundesbahn. Ich habe in der langen Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat, zum Personal-, Finanz- und Investitionsausschuß eine einzige Sitzung nicht wahrgenommen. Da saßen Spitzen der Wirtschaft und der Gewerkschaft mit drin. Die hatten eine Gemeinsamkeit: Ihre mangelnde Teilnahme an Sitzungen und Ausschüssen war gleich groß. Das nenne ich Mißbrauch der Macht.

Abs über Südafrika: Will jemand Krieg erklären?

WELT: Aus Kreisen der Politik hört man zwei Ratschläge: Die einen empfehlen Entgegenkommen bei Verhandlungen über die Alt-schulden, andere sagen, man sollte dem in Schwierigkeiten geratenen Schuldner die Schuld einfach erlassen.

Abs: Ein Schuldner, dem ich die Schulden erlasse, ist vom selben Tage an nicht mehr kreditfähig, er bekommt keine neuen Kredite mehr. Die Staaten, die sich so großzügig erwiesen, müssen fortfahren, dem Schuldner Geld zu schenken, damit dieser am Leben bleibt und wieder zu atmen beginnt. Das ist keine Lösung. Ich bin grundsätzlich dagegen, Kredite zu streichen. Für den Schuldner kann es nur ein Ziel geben, nämlich die Kreditfähigkeit wieder herzustellen.

Für diesen Grundsatz sind wir selbst das beste Beispiel. Im Londoner Schuldenabkommen von 1953 haben wir auch die Schulden für das Territorium der heutigen DDR übernommen, das ja kein Völkerrechtssubjekt, sondern ein Teil Deutschlands war. Ich habe Adenauer dahin gehend beraten, am stärksten unterstützt von Carlo Schmid, daß die Bundesrepublik unverändert rechtsidentisch ist mit dem Deutschen Reich. Wir folgten nicht dem Gedanken der Franzosen, daß die Bundesrepublik wie ein Nachfolgestaat zu ihrem Anteil die Schulden des Deutschen Reiches übernehmen sollte. In

Wenn Sie aber intensiv mit den Problemen eines Unternehmens befaßt sind, dann ist das kein Machtmißbrauch.

Ich hätte mich in diesen Aufsichtsräten nicht halten können, wenn ich nicht ausschließlich die Interessen des Unternehmens und auf diesem Wege die Interessen der Anteilseigner im Auge gehabt hätte. Ich war in vier Gesellschaften Vorsitzender des Aufsichtsrates und der Neutale bei der Montan-Mitbestimmung, das heißt, mit dem vollen Konsensus der Gewerkschaften – das beantwortet zugleich die Frage, die Sie gestellt haben. Die Gewerkschaften sagten, der Abs ist für uns über jeden Zweifel erhaben, er übt keinen Mißbrauch, er steckt nicht unter der Decke mit der einen oder der anderen Gruppe. Wo entsteht also Vertrauen? Doch nur im Rahmen der operativen Behandlung der Macht.

WELT: Die Macht der Banken, Herr Abs, ist dem „Sic transit gloria mundi“ auch ausgesetzt. Was geschieht, wenn in der hochkomplizierten Architektur der Weiterentwicklung und des Welterschlebens von Weltverschuldungen an einer Stelle ein kleiner, aber für die Statistik wichtiger Stein herausbricht?

Abs: Das ist eine sehr berechtigte Frage. Über sie mache ich mir die größten Sorgen. Wie behandelt man die Schuldner? Nehmen Sie den Fall Peru, wo nur im Rahmen von Außenhandelsüberschüssen – und die sind noch beschränkt – und unter Kürzung der Auslandsschulden etwas zurückgezahlt werden kann, was nicht einmal zur Verzinsung reicht. Sie kennen den schlimmen Fall Mexiko – das Land lebt von labilen Ölpreisen – mit einer gesamten Auslandsschuld, die bei etwa 97 Milliarden Dollar liegt. Hauptgläubiger ist Amerika. Amerika muß zudem pro Jahr eine erhebliche Zahl Mexikaner, die über die lange Texas-Grenze kommen, absorbieren oder zurückschicken.

Da werden Opfer verlangt, sie müssen von Washington, vom Internationalen Währungsfonds, von der Weltbank und Kreditgebern geleistet werden, und die Amerikaner verlangen, daß alle übrigen Bankgläubiger dasselbe tun und neues Geld, neue Kredite geben.

Wir haben das Problem Brasilien, dessen Wirtschaftspolitik, in enger Zusammenarbeit mit Banken, gewisse Eigenleistung aufweist, wir haben Argentinien, dessen größter Getreideabnehmer heute Rußland ist. Was passiert, wenn amerikanische Banken infolge der Nicht-Bedienung der Schulden gezwungen werden, die Kredite besonders auszuweisen? Sie können durch Belastung der Zinsen auf dem Konto ihrer Schuldner diese Zinsen nicht aktivieren, sie geben frisches Geld, damit die Zinsen gezahlt werden, nehmen also aus der rechten Tasche das neue Geld, geben es in die linke Hand des Schuldners, der legt es in die rechte Hand und gibt es dem Gläubiger wieder als Zins – der Gläubiger steckt es dann in die linke Tasche und kann seinen eigenen Aufsichtsratsbehörden nachweisen, das sei ein Performing-credit (Kredit, der regelmäßig mit Zins und Tilgung bedient wird; Anm. d. Red.). Wo führt das hin?

Zum Trost kann man aber feststellen, daß die amerikanischen Banken, die nach den steuerlichen Vorschriften und den Überwachungsregeln der Aufsichtsbehörden weniger Freiheit haben als wir, aus den Gewinnen der vergangenen Jahre Reserven angelegt haben, die sie weniger verwundbar machen als in der jüngsten Vergangenheit.

Abs über die Banken: Sie sind keine Nonnenklöster

WELT: Herr Abs, wie ist Ihr Verhältnis zur Macht? Wir fragen vor dem Hintergrund eines Unbehagens über Machtkonzentration auch bei Banken.

Abs: Darüber ist in letzter Zeit viel geschrieben worden. Das liegt zum Teil daran, daß die Banken zum Teil die Kunst des Unterstehens nicht mehr beherrschen. Natürlich haben die Banken Macht, aber nicht in dem Sinne, wie das so die allgemeine Meinung zu sein scheint. Nach der Definition Max Webers kann man Macht ausüben, indem man andere veranlaßt, etwas zu tun oder nicht zu tun. Das ist meines Erachtens die beste Definition von Macht. Haben die Banken wirklich eine solche Macht?

Die Bank kann einem Kreditsuchen den Kredit verweigern, obwohl er alle Voraussetzungen der Kreditwürdigkeit erfüllt. Aber welche Bank tut das? Es wäre geradezu eine Veressenheit, Macht auszuüben, indem die Bank entscheidet, diesem Mann gebe ich keinen Kredit. Er bekommt den Kredit, wenn die Voraussetzungen stimmen. Nun können Sie sagen, es sei auch schon ein Ausdruck von Macht, diesem Mann den Kredit zu verweigern. Dies mache ihn gefügig. Aber auch das ist nicht möglich, denn es gibt zum Beispiel nur wenige Industrieunternehmen, die mit einer Bank so eng verbunden sind, daß sie nur diese als Kreditgeber hätten. Nein, sie sind offen gegenüber allen Banken, die sich um sie bemühen. Das ist eher mit einem öffentlichen Haus zu vergleichen als mit einem Nonnenkloster.

„In erster Linie bin ich Christ und dann erst ein Deutscher“

Drei Tage vor dem Attentat auf Hitler 1944 in der Wolfsschanze machten Widerstands-Kreise dem Bankier Hermann Josef Abs das Angebot, die Kapitulations-Verhandlungen Deutschlands zu führen. Es kam nicht dazu – das Attentat scheiterte. Abs hat damals ein bewegtes und gefährliches Leben

geführt, die Übersicht und Ruhe aber nie verloren. Die Macht der Banken sieht er auf den verantwortungsvollen Dienst für den Kunden ausgerichtet. Der Mäzen und Kunstfreund denkt nicht an Vermögenserwerb, sondern an die Rettung großer Werke und Sammlungen für Deutschland.



Der Geschmack des Bankiers Hermann Josef Abs ist von Kunst und Kultur geprägt. Er fördert junge Musiker und engagiert sich für berühmte Sammlungen. Vor seinem Arbeitszimmer in Frankfurt hängt ein von Max Liebermann gemaltes Porträt des Deutsch-Bankiers Paul Mankewitz.

FOTO: DIE WELT

kommen hat. Die Lösung, die hier gefunden werden konnte, betrachte ich als die klassische Lösung für die Behandlung von Schulden.

WELT: Wie beurteilen Sie die Entwicklung in Südafrika? Gibt es einen Ausweg aus der verfahrenen Lage?

Abs: Ich kenne Südafrika seit gut und gerne 30 Jahren. Man muß den Geist der Buren kennen. Die Regierung hat Konzessionen in großer Zahl gemacht und ist auch wohl zu weiteren bereit, aber sie hat ihre eigene Partei, den verkrampften rechten Flügel der Partei, der die Bewegungsfähigkeit

nach innen einengt. Was im Falle schwerwiegender, die Wirtschaft wirklich treffender Sanktionen eintritt, zeichnet sich schon ab. Wenn Südafrika sich einigt und die Grenzen schließt, muß die westliche Welt Mozambique, Zimbabwe, Sambia, Angola und Namibia am Leben erhalten. Dann schicken die Südafrikaner zwei Millionen Schwarze nach Zentralafrika zurück. Die Länder Zentralafrikas sind heute nicht mehr in der Lage, sich selbst zu ernähren. Ein Staat wie Sambia ist am Tag wirksamer Sanktionen pleite, totale Pleite. Der Kupfertransport geht nur über

Südafrika, es gibt keine Eisenbahn. Dann müssen die Diplomaten das Kupfer im Rucksack zur Küste tragen. 90 Prozent des Platins der Welt kommen aus der Kap-Republik. Davon hängt die westliche Elektronik-Industrie ab.

Das alles wird verkauft. Botha und seine Männer kennen die Folgen. Aber wer kennt sie hier? Wollen wir dann, die westliche Welt, Südafrika den Krieg erklären? Unbestritten ist, daß man Bestrebungen unterstützen muß, die Apartheid im Land abzubauen und letztlich zu beseitigen. Man sollte dies aber mit Geduld tun.

Abs wußte vom geplanten Attentat

WELT: Bei der Verleihung der Ehrenbürgerwürde zitierte Sie der Frankfurter Oberbürgermeister Walkmann mit dem Satz: „Ich bin in erster Linie Christ und dann erst Deutscher.“ Sie sprachen diesen Satz während der nationalsozialistischen Zeit, als Sie 1941 in der Schweiz die Stillehalte-Verhandlungen über die Schulden des Deutschen Reichs führten. In welcher Situation befanden Sie sich damals, was hat Sie zu diesem Ausdruck veranlaßt?

Abs: Ich war damals Chef der deutschen Delegation. Sie können sich denken, daß die Verhandlungen in einer außerordentlich schwierigen Atmosphäre stattfanden. Am Rande der Konferenzen fragten uns haupt-

sächlich Amerikaner, was wir denn als Deutsche zu den Vorwürfen zu sagen hätten, in den Konzentrationslagern würden Menschen gefoltert und getötet. Damals waren die ersten Gerüchte darüber durchgedrungen. Ich antwortete darauf: Wenn Sie mich so fragen, so sage ich Ihnen, daß ich diese Vorgänge in erster Linie als Christ betrachte – erst in zweiter Linie sei ich Deutscher. Das genaue Zitat, daß Sie eingangs wiedergegeben haben, blieb nicht unbemerkt.

WELT: Trifft es zu, daß der Kreisauer Kreis, der im Widerstand gegen Hitler eine prominente Rolle spielte, Ihnen 1944 die Mitführung von Kapitulationsverhandlungen mit London angetragen hat?

Abs: Ja, der Kreisauer Kreis hat mir

dieses Angebot gemacht, und zwar am 17. Juli 1944, drei Tage vor dem Attentat auf Hitler in der Wolfsschanze. Im Gegensatz zu Generalen und vielen Widerstandskreisen, die immer wieder sagten, wir müßten den Krieg im Westen beenden, um gegen Rußland freie Hand zu bekommen – das wollte Hitler ja auch – habe ich die Meinung vertreten, daß für uns nur noch die bedingungslose Kapitulation in Frage kommt. Nach meiner Ansicht konnten wir nur hoffen, das Morden, die Zerstörung Deutschlands zu beenden, Menschenleben zu schonen, auch das Leben von Deutschen, um später, in der Periode des Aufbaus, die besten Kräfte mobil zu machen und wieder Anschluß an die Welt zu gewinnen. Mit dieser Ansicht

che, in denen man sich behaupten mußte, was sich allerdings nur einige Kollegen im Vorstand erlauben konnten. Auch wir beide hatten manchmal Differenzen, weil er manches, was ich gemacht hatte oder tun wollte, nicht für richtig hielt, wobei Abs mir gegenüber nie zynisch geworden ist wie manchmal anderen Kollegen gegenüber. Wenn er einen Kollegen schätzte, hatte er es gut bei ihm; er konnte aber hart zu denen sein, die ihn mal auf die Füße getreten hatten.

Für Abs stand die Bank immer im Mittelpunkt seines Lebens. Aber anders als viele anderen Banker, die oft einen getriebenen Eindruck machen, hat Abs immer Zeit. Seine Gespräche, auch mit Kunden, führte er ruhig und überlegen. Das gelang ihm nur, weil er sehr lange arbeitete, auch an Wochenenden.

Mancher fragt sich, wie Abs seine Aufgaben in der Bank und auch die vielen Funktionen in Aufsichtsräten – und einige Unternehmen waren überrascht, wie regelmäßig er an Sitzungen ihrer Aufsichtsräte teilnahm – zeitlich bewältigen konnte. Nun, er hat ein phänomenales Gedächtnis, ist enorm fleißig und intelligent – und er hat eine große schauspielerische Begabung, mit der er das, was er zu sagen hat, großartig präsentieren kann.



Karl Klase (77)

FOTO: DPA

Immer dominierend, niemals Diktator

der Öffentlichkeit ein falsches Bild von Abs gemacht. Er war kein Diktator. Er war dominierend dank seiner großen Sachkenntnis und seines immensen Fleißes.

Große Leute haben natürlich auch ihre schwierigen Seiten. Es gab gelegentlich kritische Gespräche, in denen man sich behaupten mußte, was sich allerdings nur einige Kollegen im Vorstand erlauben konnten. Auch wir beide hatten manchmal Differenzen, weil er manches, was ich gemacht hatte oder tun wollte, nicht für richtig hielt, wobei Abs mir gegenüber nie zynisch geworden ist wie manchmal anderen Kollegen gegenüber. Wenn er einen Kollegen schätzte, hatte er es gut bei ihm; er konnte aber hart zu denen sein, die ihn mal auf die Füße getreten hatten.

Für Abs stand die Bank immer im Mittelpunkt seines Lebens. Aber anders als viele anderen Banker, die oft einen getriebenen Eindruck machen, hat Abs immer Zeit. Seine Gespräche, auch mit Kunden, führte er ruhig und überlegen. Das gelang ihm nur, weil er sehr lange arbeitete, auch an Wochenenden.

Mancher fragt sich, wie Abs seine Aufgaben in der Bank und auch die vielen Funktionen in Aufsichtsräten – und einige Unternehmen waren überrascht, wie regelmäßig er an Sitzungen ihrer Aufsichtsräte teilnahm – zeitlich bewältigen konnte. Nun, er hat ein phänomenales Gedächtnis, ist enorm fleißig und intelligent – und er hat eine große schauspielerische Begabung, mit der er das, was er zu sagen hat, großartig präsentieren kann.

bin ich aber nicht durchgekommen, auch nicht im Kreisauer Kreis. Bis zu allerletzt.

Dann passierte folgendes: Anfang Juli 1944 wurde der Sozialdemokrat Julius Leber verhaftet, und der Kreisauer, denen er angehörte, sagten, es sei nicht auszuschließen, daß er den Forderungen nicht standhalten werde. In dieser Situation suchte mich am 17. Juli Peter Graf Yorck von Wartenburg auf und unterrichtete mich von dem bevorstehenden Attentat Stauffenberg. Er fragte mich, ob ich bereit wäre, Trost zu Solz, der als Diplomat durch persönliche Kontakte bei den Alliierten Unterstützung für die deutsche Widerstandsbewegung gesucht hatte, zu den dann folgenden Kapitulationsverhandlungen zu begleiten. Ich habe damals ja gesagt.

WELT: Die Historiker beurteilen die Forderung nach der „bedingungslosen Kapitulation“, die ja zunächst von Roosevelt und Churchill erhoben wurde, heute kritisch. Müßten wir das damals akzeptieren?

Abs: 1944 ja. Damals waren wir so weit gekommen. Im Jahre 1939 hatte ich über einen Amerikaner, den ich im September, also nach dem Polenfeldzug, in Rom traf, noch einen Weg gesucht und gefunden, den damals noch amtierenden britischen Premierminister Chamberlain zu der Erklärung zu veranlassen, daß er die Hitler-Regime bekämpfe und nicht das deutsche Volk. Die britische Regierung ist dieser Bitte in der berühmten Rede von Chamberlain vom

12. Oktober 1939 nachgekommen. Der amerikanische Partner, der das vermittelt hatte, schickte mir damals ein offenes Telegramm an die Deutsche Bank in Berlin, in dem er auf dieses Datum hinwies. Ich dachte mir damals: Ist der wahnwitzig? Da ich nie ein Schriftstück vernichte, jedenfalls nicht eines, das man mir vorhalten kann, überlegte ich febrilhaft, in welche Akte ich das Telegramm einfügen könnte. Ich heftete das Telegramm unter der Akte der Stillehalte-Verhandlungen über die Schulden des Deutschen Reiches, die wir zu jener Zeit in Rom führten, ab. Dazu fügte ich eine Aktennotiz, die den Vorgang in einen Zusammenhang mit diesen Verhandlungen brachte.

Das war gut so, denn nach zehn Tagen kamen zwei Herren vom Sicherheitshauptamt, legten mir das Telegramm vor und fragten mich, was es bedeute. Ich nahm daraufhin das Telefon zur Hand und rief den Angestellten, der im Sekretariat für die Aktenordnung der Stillehalte-Verhandlungen zuständig war. Er kam mit einem Stoß Unterlagen, und ich sagte zu den Herren des Sicherheitshauptamtes, wenn das Telegramm überhaupt bei uns in den Akten liegt, dann könne es sich nur um diesen Vorgang handeln. Die gingen an zu suchen, fanden das Telegramm an der richtigen Stelle, lasen die Aktennotiz, blätterten vor und zurück, waren dann sehr friedlich und zogen ab. Für diese Leute hätte der Begriff „Unbedingungslos“ (bedingungslose Kapitulation) keinen Sinn ergeben.

Abs über die Kunst: Jeder Bürger kann etwas tun

WELT: Zu den Tätigkeitsgebieten, denen Sie sich mit großer Energie widmen, gehört die Kunst. Sie sind Mäzen. In verschiedenen Aufsätzen haben Sie die Ansicht vertreten, daß sich das Mäzenatentum im Laufe der Zeit verändert habe. Große Persönlichkeiten wurden von großen Unternehmen abgelöst, darunter den Banken, schließlich vom Staat. Hat diese Veränderung Auswirkungen auf die Kunst selbst, auf das, was die Kunst hervorbringt, oder sind die beiden Dinge voneinander unabhängig?

Abs: Ich glaube nicht, daß man die beiden Berufe oder Berufen, das Mäzenatentum und die Kunst, voneinander unabhängig betrachten kann. Denn das Mäzenatentum ist ja nicht nur ein Historismus, der sich mit bestehenden Museen beschäftigt, um sie lebendig zu halten. Ich persönlich bin in drei Institutionen sehr engagiert. Das eine ist das Beethoven-Haus in Bonn, das eine der bedeutendsten Sammlungen des Komponisten birgt und zu Zeit damit beschäftigt ist, den gesamten Briefwechsel Beethovens, seit 1907 nicht mehr veröffentlicht, vollständig zu edieren. Das ist eine Arbeit von vier bis fünf Jahren, ein Millionenprojekt, ausschließlich privat finanziert. Das zweite Feld ist die Tätigkeit im Frankfurter Stadel, das eine bedeutende Sammlung repräsentiert und Anschaffungen tätigt, die ohne Mäzenate nicht denkbar wären. Nehmen Sie als drittes das Freie Deutsche Hochstift, dazu gehören übrigens Goethes Geburtshaus und wichtige Ausgaben Clemens von Brentanos und Hugo von Hofmannsthal. In allen drei Institutionen sitze ich der Verwaltung vor.

Nun haben Sie die Frage nach der Kunst gestellt. Ich meine, die neue Kunst sollte eigentlich von Sammlern erworben werden, aber Sammlertätigkeit läßt sich staatlich nicht organisieren. Das haben die Niederländer versucht, aber die Folge war eine unübersichtliche Überproduktion. Ich will nicht sagen, daß echte Kunst nur durch Hungerleiden und Schwierigkeiten der Künstler zustande komme, aber die privaten Sammler müssen den Mut haben, selektiv zu erwerben, nach dem zu greifen, was sie für gut halten.

Ich selber fühle mich demgegenüber auch verpflichtet, Musik-Interpreten zu unterstützen. Da kann man viel tun: Wie findet man für einen jungen Musiker bessere Instrumente und bessere Lehrer, wie sichert man ihnen die Zeit, sich dem Studium so widmen zu können, daß sie nicht in Kaffeehäusern aufpfeifen müssen?

Ich bedaure es, daß der einzelne Bürger auf diesem Gebiet nicht das tun, was er tun könnte. Er kann im allgemeinen fünf Prozent seines steuerpflichtigen Einkommens weggeben und sogar zehn Prozent, wenn es sich um wissenschaftliche Aufgaben von Museen oder Institutionen handelt. Ich möchte gern einen Club gründen, der von dieser Möglichkeit Gebrauch macht. Ich weiß nur, was ich selber tue, kenne andere zu wenig, kann andere nicht gewinnen. Vielleicht gibt es viele Leute, die mitwirken möchten. Es wäre so einfach zu sagen, sie täten das nur der „Steuer“ wegen.

WELT: Dann muß das Stiftungsrecht hier ist viel großzügiger als beispielsweise in Frankreich. In Deutschland kann man fünf Prozent seines steuerpflichtigen Einkommens für kulturelle Zwecke ausgeben und zehn Prozent für die Wissenschaft, wie ich schon sagte. Den Ansatz zu einer Revision des geltenden Rechtes hat der jetzige Bundeskanzler in einer seiner Regierungserklärungen vorgeschlagen. Passiert ist allerdings wenig – zu wenig.

Abs über sich: Ich habe keine Angst

WELT: Sie bemühen sich darum, wertvolle Kunstwerke, die in Deutschland gesammelt wurden, in Deutschland zu halten. Bei großen Auktionen haben Sie sich dafür eingesetzt. Wie soll ich den inneren Impuls für diese Handlungsweise charakterisieren?

Abs: Um das zu erläutern, möchte ich auf die Robert-von-Hirsch-Sammlung zurückgreifen. Ich kannte Hirsch sehr lange, er hatte eine bedeutende Sammlung. Als er bestimmte, daß seine Sammlung versteigert werden müsse, war mir bewußt, daß darin Kunstwerke enthalten sind, die für Deutschland unwiederbringlich verloren wären, würden sie bei dieser Gelegenheit nicht erworben. Ich habe daher zunächst die Anregung unterstützt, die wichtigsten Stücke zwei Wochen lang im Frankfurter Stadel auszustellen. Ich habe dann alle deutschen Museen aufgefordert, sich einzufinden. Dabei wurde deutlich, daß sich die Museen für verschiedene Objekte interessierten. Dann habe ich den damaligen Bundesinnenminister Maihofer durch die Ausstellung geführt und ihm vorgeschlagen, daß der Bund für alle Käufe von Museen die Hälfte beisteuert. Auf diese Weise gelang es mir, bei 29 Museen Interesse zu wecken. Die weitere Voraussetzung war nun, daß sich diese Museen untereinander verständigen, wer auf welches Objekt bieten werde. Das schien zunächst sehr schwierig. Dann haben sie etwas sehr Kluges getan und einen Schiedsrichter berufen. Das war ich. Und die fünf Museen, die sich um die wichtigsten Objekte strit-

ten, haben sich dann unter meiner Ägide am Himmelfahrtstag 1977 geeinigt. Die spätere Behauptung, ich hätte bei Auktionen, an denen ich für Dritte beteiligt war, alle Preise verdorben, ist kompletter Unsinn.

WELT: Herr Abs, Sie werden am 15. Oktober 85 Jahre alt. Wie denkt ein Mann in so hohem Alter und in seinem vielfältigen großen Engagement über den Tod?

Abs: Wollen Sie dazu den Spruch, der mir so gut gefällt hören? In der Kirche Santa Sabina in Rom, einer Kirche, die jetzt den Dominikanern gehört, gibt es ein Grabmal mit dem Spruch: Ut Moriens Vivere Vixit Ut Moriturus, was wohl – wenn ich mein Latein noch parat habe – sinngemäß heißt: Damit er im Tode lebe, lebte er wie ein Todegeweihter. Ich glaube, das beantwortet Ihre Frage. Ich gehöre nicht zu den Leuten, die Angst haben. Die habe ich allenfalls in Fällen, in denen ich meinen noch so bescheidenen Beitrag leisten, um etwas durchzusetzen. Ich würde gerne dazu beitragen, Krieg zwischen Rußland und Amerika zu vermeiden, dazu bin ich aber nicht aufgerufen. Aber einfach schlechthin Angst haben und danach mein Handeln, mein Tun und mein Denken einzurichten – nein, das gibt es nicht.

Wenn Sie die erste oder zweite Folge dieses Interviews versäumt haben, aber nachlesen wollen, wählen Sie bitte 0 20 54 / 10 15 41: Frau Karin Kuhlmann schickt sie Ihnen gerne zu.

Wer spürt sie nicht, die Faszination, die von der Umarmung dieser beiden Liebenden ausgeht. Wundert es da, daß die Skulptur, Ausdruck der vollendeten Meisterschaft Rodins, zum Symbol lebendiger Kunst des 19. und des 20. Jahrhunderts wurde? Diese Darstellung natürlicher Sinnlichkeit und Intimität ist es denn auch, die Auguste Rodin zum Wegbereiter der Moderne werden ließ: Werke wie der „Vampir“ Munchs, die „Sünde“ von Stuck sind ohne ihn undenkbar.

Kunst ist nichts als Gefühl.“ (Rodin)

Um ein Kunstwerk wie den „Kuß“ zu schaffen, bedarf es nicht der künstlerischen Genialität allein.

Rodin

Das minutiöse Studium des menschlichen Körpers und die mit unermüdlichem Fleiß betriebene handwerkliche Vollendung hat Rodin stets als Voraussetzung jeder Meisterschaft gesehen – eine Einschätzung, in der er sich im Einklang mit den Künstlern der Antike wußte.

„Verführer war das Buch und der's verfaßte.“

(Dante, Inferno 5. Gesang)

Im „Kuß“ hat die Liebe des Paolo Malatesta zu Francesca da Rimini ihre Darstellung gefunden. Kaum zu erkennen ist das Buch hinter dem Rücken des Mädchens – der Lancelot-Roman, bei dessen gemeinsamer Lektüre die verbotene Liebe entstand, um deretwillen die beiden verdammt wurden.

Ursprünglich war die Gruppe gedacht als ein Element des „Höllentors“, dem Lebenswerk Auguste Rodins. 6 Jahre lang arbeitete er an dieser Komposition nach Motiven von Dantes „Göttliche Komödie“, ohne sie je zu vollenden. Die intensive Ausarbeitung der Skulptur verlieh ihr eine solche Dynamik und Eigenständigkeit, daß Rodin sie schließlich aus der Gesamtkomposition löste und als eine seiner großartigsten Schöpfungen der Kunstwelt präsentierte.

Nur unvollkommen vermag es die nebenstehende Schwarzweiß-Abbildung, die sinnliche Schönheit und Lebendigkeit der leidenschaftlich einander umschlingenden Körper wiederzugeben. Um eine solche Skulptur wirklich zu verstehen, muß man sie einmal von allen Seiten betrachtet und sie, im wahrsten Sinne des Wortes, begriffen haben.

Der Kommentar der Kunsthistorikerin und Rodin-Expertin Prof. Dr. Eva Lachner:

Wie auf einem Felsen sitzen zwei nackte Gestalten in enger, leidenschaftlicher Umarmung. Während die Gesichter kaum erkennbar sind, liegt aller Ausdruck in dem Gebärden: Die Frau schlingt ihren linken Arm fest um den Hals des Mannes, seine Rechte ruht kraftvoll auf ihrem Schenkel. Das Material ist mit äußerster Sensibilität geformt und scheint zu leben.

Der Kuß, ein für das 19. Jh. gewagtes Thema der entfesselten Leidenschaft, war in starkem Maße der Kritik ausgesetzt. In schicksalhafter Verstrickung haben sich hier zwei Menschen zusammengefunden, von Liebe getrieben verschmelzen sie, werden zur Einheit von Körper und Seele. Ein kühner Entwurf, in klassisch-verhaltener Schönheit gestaltet, mit bewußter Steigerung der erotischen Spannung, wird Der Kuß zum Inbegriff einer Liebesdarstellung schlechthin.

Rodins Fähigkeit zur Ausdruckssteigerung hat hierin einen neuen Höhepunkt erreicht. So begrüße ich es, daß die Royal Art Collection mit dieser Edition eines der schönsten Kunstwerke Rodins dem Publikum zugänglich macht.

E. Lachner

Prof. Dr. Eva Lachner, Hannover

Auguste Rodin (1840–1917)
Le Baiser – Der Kuß

Kleine Originalversion zum Höllentor-Zyklus nach Dantes „Göttliche Komödie“ (Dante, Inferno 5. Gesang). In Auftrag gegeben durch Edmont Turquet; entstanden 1886; Nachguß in Bronze mit schattierender Patina, 24 cm hoch, 15 cm breit, 15 cm tief. Im Guß signiert: Rodin. Limitierte Auflage weltweit 750 Exemplare, numeriert, datiert und gestempelt, mit Zertifikat.

Der Subskriptionspreis beträgt DM 1.980,- inkl. Mehrwertsteuer, Versicherungs-, Verpackungs- und Transportkosten. Nach Subskriptionsschluß am 31.12.1986 wird der spätere Preis DM 2.490,- betragen. Sie sparen also DM 510,-.

Ein Nachguß vom Werkmodell.

In einer limitierten Auflage von weltweit 750 Exemplaren bietet die Royal Art Collection dieses Kunstwerk einem kleinen Kreis von Kunstliebhabern an. Damit wurde dem Wunsch von Museen, Sammlern und Kennern entsprochen, dieses Meisterwerk zu besitzen. 99 Exemplare dieser Edition bleiben zunächst für Museen und kulturelle Institutionen reserviert. Ein Weiteres ist für die Maxwell-Morgan-Stiftung bestimmt.

DER KUß

Auguste Rodin 1886.

Die einzigartige Gelegenheit, einen Rodin zu besitzen.

In wertvoller Bronze wird Rodins kleine Originalversion (24 cm hoch) nachgegossen – à cire perdue, d.h. im Wachsaußschmelzverfahren, nach dem Prinzip der verlorenen Form. Mit Erreichung der Auflage wird die Gußkokille vernichtet, damit ist die Exklusivität des Angebots gesichert.

Den Guß besorgt eine der traditionsreichsten Bronze gießereien Deutschlands. Jedes Exemplar trägt im Guß die Signatur „Rodin“, ist nummeriert und mit dem Punzier-Stempel des Gießers sowie der Royal Art Collection versehen. Jeder Kunstkennner wird diesen Wert zu schätzen wissen, denn nur dadurch wird die Identität der Edition gewährleistet.

Rodin pflegte seine Motive in jeweils drei Versionen zu modellieren – in „petit, moyen und grand“. Bei den Marmorfassungen des „Kusses“ in den Museen von Paris, Kopenhagen und London handelt es sich um die späteren Vergrößerungen der für diesen Nachguß verwendeten Originalversion.

Für Sammler und Liebhaber wird ein Traum wahr.

Dieses Angebot bietet Ihnen die einzigartige Gelegenheit, einen Rodin zu besitzen.

10 Tage lang können Sie das Kunstwerk in aller Ruhe zu Hause prüfen und sich daran erfreuen. Erst dann entscheiden Sie, ob Sie den „Kuß“ von Auguste Rodin behalten möchten. Nutzen Sie darum die Chance, sich dieses Kunstwerk jetzt zu reservieren, denn die Auflage wird schon sehr bald restlos vergriffen sein.

10 Tage zur Ansicht

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß aufgrund des aufwendigen manuellen Gußverfahrens Lieferzeiten von einigen Wochen unvermeidlich sind.

Die Lieferung erfolgt in der Reihenfolge des Reservierungseinganges bis zur Höhe der limitierten Auflage.

Eine Exklusiv-Edition der

Kunsthau

Royal Art
Collection

Hindenburgstraße 42, 3000 Hannover 1
Telefon: 05 11 / 2 80 01 44

Reservierung

Ich nehme Ihr vorteilhaftes Subskriptions-Angebot an. Bitte reservieren Sie für mich ein Exemplar der Skulptur „Der Kuß“.

Nur wenn ich nach Überprüfung des Kunstwerkes restlos überzeugt bin, werde ich die Skulptur behalten. Andernfalls kann ich das Kunstwerk innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt ohne Begründung an die Royal Art Collection zurückgeben.

Zusammen mit der Skulptur erhalte ich ein ausführliches Zertifikat, das gleichzeitig die Einhaltung der Limitierung bestätigt.

Wenn ich das Kunstwerk behalte, spare ich durch die Subskription DM 510,- und zahle wie folgt:

- ☐ Subskriptions-Barpreis DM 1.980,- zahlbar 20 Tage nach Erhalt.
☐ Subskriptions-Ratenpreis DM 2.083,14 zahlbar in 9 gleichen mtl. Teilbeträgen à DM 231,46 (Effektiver Jahreszins: 12,5%)

Der Preis nach Ablauf der Subskriptionszeit wird DM 2.490,- betragen. Das Kunstwerk geht erst nach vollständiger Bezahlung in mein Eigentum über. Bitte senden Sie die Skulptur als Wertpaket an folgende Anschrift:

Vor- und Nachname

Geburtsort

Beruf

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon (Bitte unbedingt angeben, da wir Sie über die Ankunft der Skulptur informieren wollen!)

Datum / Unterschrift

Bitte ausschneiden und einwerfen an:

Kunsthau Royal Art Collection
Hindenburgstraße 42
3000 Hannover 1

Bildhische Polinnen - Philippininnen
u. a. nur ausges. höchst attraktive, jung.
kultiviert, aus allen Berufen, aus
Porto, Manila, Cebu, Iloilo, Zamboanga
usw. Viele spr. Deutsch, Engl.,
Franz., u. d. philippin. Sprachen.
DM 30,- mit 100 Abbildungen, Foto-
koloriert.
City-Verlag, Berlin, Friedrichstr. 92
D-10969 Berlin-Charlottenburg, T. 92 21 11, 92 21 56
D-10969 Berlin-Charlottenburg, T. 92 21 11, 92 21 56

Samstag, 20. September 1986
Nr. 219



Die deutschen Brauer werden aller Voraussicht nach in Zukunft den Verkauf ausländischer Biere in der Bundesrepublik nicht mehr unter Berufung auf ein 470 Jahre altes deutsches Reinheitsgebot für Bier verhindern können. Nach Ansicht des Generalanwalts des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) in Luxemburg, Sir Gordon Slynn, Großbritannien, stellt das Reinheitsgebot ein unerlaubtes Handelshemmnis und so eine Verletzung des EG-Vertrages dar. (S. 10)

FOTO: DIE WELT

FÜR DEN ANLEGER

Münzen: Anlässlich des 200. Todestages von Friedrich dem Großen werden Fünf-DM-Gedenkmünzen herausgebracht.

WELT-Aktien-Indizes: Gesamt: 288,02 (288,15); Chemie: 159,40 (159,82); Elektro: 319,61 (319,18); Auto: 703,61 (703,48); Maschinenbau: 150,52 (149,75); Versorgung: 152,98 (152,22); Banken: 396,70 (395,50); Warenhäuser: 166,82 (166,49); Bauwirtschaft: 523,16 (522,88); Konsumgüter: 176,02 (176,19); Versicherung: 1409,09 (1419,05); Stahl: 147,89 (148,24).

Nachbörse: Erholt

UNTERNEHMEN & BRANCHEN

Neue Heimat: Als Geschäftsführer des Käufers „Die Neue Gesellschaft“ sind Christel und Horst Schiesser in das Handelsregister eingetragen. (S. 11)

Stahl: Die Erzeuger in der EG produzierten in den ersten acht Monaten 6,7 Prozent weniger.

Produkt	12. 9. 86	17. 9. 86	1. 7. 86	1. 8. 85	1973
Superbenzin	170,00	179,00	165,00	286,00	97,00
0,15 g Bleibehalt	118,00	116,75	104,00	226,00	84,00
Diesel (EG-Material)	68,00	61,50	51,00	139,00	29,00
Heizöl					
3,5 % S					

MÄRKTE & POLITIK

Werften: Die Konferenz der Regierungschefs der vier norddeutschen Länder hält die von der Bundesregierung angebotenen Hilfen in Höhe von 300 Mill. DM zur Bereinigung der strukturellen Krise in der Schiffbauindustrie für nicht ausreichend.

Kauf: „Die deutschen Lebensmittel sind in Ordnung“, versichert Landwirtschaftsminister Ignaz Kiechle bei der Eröffnung der 18. Internationalen Fachmesse der Ernährungswirtschaft in München, die bis 24. September die Türen öffnet.

NAMEN



BDI: Der Bundesverband der Deutschen Industrie gibt am Montag in der Godesberger Redoute einen Empfang für Hauptgeschäftsführer und Präsidiumsmitglied Siegfried Mann, der am Sonntag 60 Jahre alt wird. (S. 11)

Voest: Der Aufsichtsrat wählte Hugo Michael Sekyra zum Aufsichtsratsvorsitzenden.

NUR: Im Rahmen einer Erweiterung der Geschäftsführung holt NUR Touristic Hans-Werner Rehberg (41) von TUI die Zahl der Geschäftsführer wird von drei auf vier erweitert.

WER SAGT'S DENN? „Wünschen Sie es sich nicht auch, daß wir in Großbritannien die Vernunft besäßen, den deutschen Weg in der Wirtschaft einzuschlagen? Wouldn't that be wonderful?“ Die britische Zeitung „Sun“ nach dem neuen Pfundsturz unter drei Mark.

Trotz Kurseinbruch an Wall Street: Deutsche Börsianer blieben ruhig

An den Märkten streifen die Haussiers und Baissiers um die zukünftige Entwicklung

CLAUDERTINGER, Frankfurt
Am den deutschen Aktienmarkt ist trotz mancher Schrecken in dieser Woche kein Hauch von Panik zu spüren. Zwar herrscht Nervosität in den Börsensälen, aber es kommt keine Ausverkaufsstimmung auf. Die Börsianer bleiben cool. Nach dem kräftigen Rückschlag am Donnerstag hat sich der Markt gestern sogar wieder etwas erholt. Institutionelle Anleger aus dem In- und Ausland haben gestern versucht, auf dem seit letzten Freitag um rund vier Prozent ermäßigten Kursniveau billig einzusteigen. Doch das Angebot blieb einem Rinnsal. So mußten die Käufer im Laufe der Börsensitzung immer höhere Kurse bewilligen. Der Markt schloß praktisch zu Tageshöchstkursen.

Dennoch verbleibt im Wochenvergleich ein beachtlicher Verlust, der sich in einem 3,6prozentigen Rückgang des WELT-Index von 277,99 auf 268,02 Punkte spiegelt. Die gestrige Kursrückholung wurde als um so bemerkenswerter empfunden, als der Dollar jetzt erstmals seit Anfang 1981 unter zwei Mark sank. Bei einem Un-

terschreiten dieser „magischen“ Marke wäre man nicht überrascht gewesen, wenn es einen neuen Kurseinbruch an der Aktienbörse gegeben hätte. Auch ein charttechnisches Warnsignal hatte nichts Gutes verheißen: Der aktuelle Index hatte die 200-Linie nach unten durchstoßen, freilich noch nicht um jene drei Prozent, die als kritisch angesehen werden.

Trotzdem herrschte Unsicherheit auf dem Parkett. Viele Profis trauen dem Friedensnachricht nicht so recht. Wird der Dollar in den nächsten Tagen weiter sinken, womöglich recht stark, wenn Eindeckungen von Basispositionen, die jetzt offensichtlich stabilisierend wirken, abgeschlossen sind? Werden Notenbank denn möglicherweise intervenieren? Und wohin tendiert die amerikanische Börse?

Nicht nur auf dem Börsenparkett spürte man Ratlosigkeit. Vor allem die Ereignisse an Wall Street beunruhigten auch so manchen Topbanker; sie waren eines der Hauptgesprächsthemen am Donnerstag, als sich viel Bankerprominenz in Frankfurts Bundesbank zum Geburtstag von Direkt-

toriumsmitglied Leonhard Gleske traf.

Sind die jüngsten Kurseinbrüche in New York nur eine technische Reaktion auf spekulative Überreibungen? Oder sind sie etwa Vorboten einer krisenhaften Entwicklung in den USA? Skeptiker wollten Letzteres nicht ausschließen. Sie sahen daher auch keinen Grund, deutsche Aktien zu kaufen. Optimisten meinten allerdings, wenn sich in den USA der Börsen- und Währungshorizont weiter verdüstern sollte, könnte die deutsche Börse für internationale Anleger um so interessanter werden.

Von den stärksten Verlusten wurden in dieser Woche Autoaktien befallen, weil befürchtet wird, ein sinkender Dollar drücke auf die Gewinne der Autobauer; so sanken BMW und Daimler um gut vier Prozent, VW sogar um 6,34 Prozent und Mercedes um mehr als 7,5 Prozent. Relativ gut haben sich mit Einbußen von weniger als zwei Prozent die Bankaktien geschlagen, obwohl die Hoffnung auf eine Zinssenkung weiter verfolgt ist.

Japan will die Konjunktur ankurbeln

AFP, Tokio

Die japanische Regierung hat gestern zur Ankurbelung der Konjunktur zusätzliche Staatsausgaben in Höhe von umgerechnet 46,6 Milliarden D-Mark angekündigt. Davon sind allein 33,9 Milliarden Mark für öffentliche Bauaufträge und Kredite für private Bauten vorgesehen. Der Leiter des Planungsministeriums, Tetsuo Kondo, erhofft sich von dem Investitionsprogramm in den nächsten zwölf Monaten eine Steigerung der Binnennachfrage um 63,9 Milliarden Mark und ein zusätzliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 Prozent.

Der Konjunkturplan der japanischen Regierung sieht zudem erhebliche Steigerungen der Investitionen von Gas- und Elektrizitätsgesellschaften sowie der Post vor. Außerdem sollen das Baurecht entschlüsselt und Erleichterungen für die Entwicklung der Großstädte geschaffen werden.

Dagegen ist entgegen den Forderungen vor allem der USA und der japanischen Unternehmer zumindest zunächst keine Senkung des Diskontsatzes vorgesehen.

Das japanische Bruttoinlandsprodukt ist während des ersten Vierteljahres 1986 real um 0,5 Prozent zurückgegangen und im zweiten Trimester um 0,9 Prozent gestiegen. Die Regierung prognostiziert von ursprünglich vier Prozent realen Wirtschaftswachstum wird inzwischen auch in amtlichen Kreisen für stark überzogen gehalten.

AUF EIN WORT



„Soziale Stabilität ist keine mathematisch zu bestimmende, sondern eine politische Größe. Sie verlangt auch den Willen, den sozialen Frieden zu erhalten, der unsere Gesellschaft in der Vergangenheit in so besonderer Weise geprägt hat.“

Otto Esser, Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (BDA), Köln.

Autoproduktion bleibt auf Rekordkurs

adh, Frankfurt

Es sieht gut aus für die deutsche Automobilindustrie: Die Nachfrage der inländischen Pkw-Kunden steigt weiter und auch den Auftragsengpässen aus dem Ausland für deutsche Personenwagen beschmeichelt der Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), Frankfurt, „weiterhin einen festen Verlauf“. Ruhig sei dagegen der Bestelleingang bei Nutzfahrzeugen, mit einer Ausnahme – bei den kleinen Lastwagen kommen deutlich mehr Bestellungen aus dem Inland als vor Jahresfrist; im August allein hat sich die Produktion von Lkw (bis 6 Tonnen) auf 13 700 Einheiten zum August 1985 mehr als verdoppelt.

Bei den Pkw ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Produktionsplus von 14 Prozent. Nimmt man die beiden Werkserien-Monate Juli/August zusammen, ergibt sich eine um drei Prozent höhere Produktion (für die leichten Lkw plus 6 Prozent, schwere Lkw minus 2 Prozent). Der gesamte Fahrzeugexport unterschreitet in den beiden Ferienmonaten das Vorjahresergebnis um 4 Prozent.

Nach den ersten acht Monaten zusammengekommen kann sich das Exportergebnis der deutschen Automobilindustrie freilich sehen lassen. Es liegt entgegen ursprünglicher Befürchtungen der Branche im Zusammenhang mit der Währungsentwicklung nur um zwei Prozent unter dem hohen Vorjahreswert; die gesamte Produktion überschreitet mit gut 2,99 Millionen Fahrzeugen das Vorjahresergebnis um drei Prozent.

Studenten beraten Unternehmen

JUTTA VOSSIEG, Witten

Die „Fallstricke“ des Lehrbuches mit betriebswirtschaftlicher Praxis zu verknüpfen ist Zielsetzung der Kooperation zwischen der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Witten/Herdecke im Ruhrgebiet und der Epos-Unternehmensberatung. Zehn besonders engagierte und zielstrebige Studenten der Mini-Uni (48 Wirtschaftsstudenten) beraten im Namen von Epos soziale Dienstleistungsbetriebe, private und öffentliche Unternehmen oder Vereine und Verbände bei internen Strukturproblemen. Seit ihrer Gründung im letzten Jahr gibt das Unternehmen Studenten diese Chance.

Neben dem attraktiven Honorar ist dabei die praktische Erfahrung „vor Ort“ besonders wichtig. Keine reinen Theoretiker hervorzuheben, ist ohnehin erklärtes Ziel des Studienganges in Witten. Zum Einschreibetermin muß jeder künftige Student ei-

nen Kaufmannsgehilfenbrief mitbringen, zudem muß er während der Semesterferien vier Monate Praktikum ableisten.

Während des Studiums kommen die Studenten mit „interessanten Leuten“ aus der Wirtschaft zusammen und müssen in den Schulbesuchen eine Konferenz vorbereiten, zu der Persönlichkeiten aus aller Welt eingeladen werden. Die erste ist für Februar 1987 angesetzt mit dem Thema „Wirtschaftsraum Pazifik“. In Projektgruppen werden Lösungen zu realen Problemen erarbeitet, und neben der Wirtschaftstheorie stehen Allgemeinbildungsfächer und mindestens zwei Fremdsprachen auf dem Lehrplan.

Die Fachleute der 82 Mitarbeiter umfassenden Gesellschaft für Entwicklung, Planung, Organisation und Service bereiten die künftigen „Junior-Unternehmensberater“ in per-

sönlichen Gesprächen auf ihre Aufgaben vor. Ein Handbuch ist bereits in Arbeit. Auch mit den Kunden wird gesprochen, um die Studenten einzuführen und die Akzeptanz zu fördern.

Was am Ende dabei herauskommt, wird als „außerordentlich effiziente, kreative und einfühlsame Vorschläge“ bezeichnet. Lösungen zu historischen erwachsenen Aufgabenstellungen seien nicht einfach „übergeleitet“, sondern im Dialog erarbeitet.

Die Probleme reichen von der Neuorganisation des Mittagessens in der Kantine bis hin zur Rekonstruktion des betrieblichen Rechnungswesens. Immer wieder können sich die „Junioren“ mit ihren hauptamtlichen Kollegen und ihren Professoren beraten. Dies dient auch der Qualitätssicherung. Die bisherigen guten Erfahrungen decken sich voll mit ersten Berichten von ähnlichen Projekten in den USA.

Nächster Prozeß?

BH - Die Karlsruher Verfassungshüter haben Bund und Ländern mit ihrem Urteil über den Finanzhaushalt vom 24. Juni Verhandlungsdruck verordnet. Da die Neuregelung schon für 1987 gelten muß, sind alle Beteiligten ungeachtet des längeren Gesetzgebungsprozesses an einer raschen Regelung interessiert.

Zwar gab es in Karlsruhe keinen Gewinner. Aber seither zeichnen sich neue Frontbildungen in den Länderinteressen ab, bei denen Niedersachsen nicht mehr am Pranger steht. Zweierlei bleibt festzuhalten: Bayern muß, keineswegs überraschend, Haare lassen. Der Freistaat kassiert seit vielen Jahren zu hohe Bundesergänzungszuweisungen. Karlsruhe hat verfügt, daß dies bis 1983 zurückkorrigiert werden

muß. Zu den Nutznießern gehört nicht nur Nordrhein-Westfalen, das schon Ansprüche in dreistelliger Millionenhöhe angemeldet hat, sondern auch Niedersachsen.

Die Gemeindesteuermacht wird zu einem zentralen Thema. Wenn die Einnahmen aus der Förderabgabe voll in die Bemessung der Finanzkraft einzubeziehen sind, so die Argumentation aus Hannover, dann bitte die Gemeindesteuern nicht mehr nur zu 50 Prozent. Das könnte für Länder wie Baden-Württemberg knifflig werden. Denkbar, daß Niedersachsen für einen Gesetzesvorschlag eine breite Mehrheit findet. Ebenso denkbar, daß Stuttgart dagegen erneut nach Karlsruhe geht.

Ironie des Schicksals: Hannover hat bis 1986 nur die Hälfte der Förderabgabe angerechnet. Ab 1987 müssen es 100 Prozent sein. Aber der Öpreistrückgang halbiert dann die Einnahmen aus der Förderabgabe.

Fragen an das Gatt

Von HANS-JÜRGEN MAHNKE

Die Mitgliedsländer des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) wollen zu neuen Ufern aufbrechen. Ein langer Weg, der noch vor ihnen liegt. Aber die Entscheidung ist auf der Gatt-Ministertagung jetzt gefallen. Es sollen internationale Spielregeln für den Handel mit Dienstleistungen entwickelt werden. Es soll in diesem Bereich später einmal eine ähnliche Disziplin herrschen wie – so unvollkommen sie auch immer sein mag – beim Austausch von Gütern.

Der Streit, der auch in Punta del Este noch einmal darüber ausgeht, wurde, ob dieser Bereich überhaupt unter das Dach des Gatt-Vertrages gehört, war von Anfang an müßig. Denn die Vereinigten Staaten, die größte Wirtschaftsmacht der Welt, wollen das. Und wenn die Gatt-Staaten darauf nicht eingegangen wären, dann hätten die USA bilateral mit einzelnen Ländern verhandelt, was dem internationalen Wettbewerb bestimmt nicht gedient hätte. Ein multilaterales Regelwerk, das haben inzwischen auch viele Entwicklungsländer eingesehen, hilft gerade den wirtschaftlich schwächeren Staaten.

Die gegenwärtige Situation, daß beispielsweise US-Versicherungen auf dem brasilianischen Markt ganz andere Möglichkeiten haben als deutsche und britische, muß schrecken, wenn sich diese Verhältnisse noch ausdehnen sollten. Überdies ist die Trennung von Handel mit Waren und solchen mit Dienstleistungen fließend. Sollte bei einer Lieferung eines großen Kraftwerkes für die Maschinen andere Regeln gelten als für die Leistungen der Consulten? Soll der Transport schlicht nach einem bestimmten Schlüssel aufgeteilt werden, während solche Absprachen in anderen Bereichen verboten sein sollen. Kann es auf Dauer sinnvoll sein, daß eine Fluggesellschaft auf einer Linie nur deshalb keine großen Maschinen einsetzen kann, weil die Partnerlinie des anderen Landes über keine freien Kapazitäten verfügt, weil sie ihr größeres Gerät für sich lohnender in einem anderen Bereich einsetzt? Der internationale Verkehr kann sich so nicht entwickeln, wie es möglich wäre.

Clayton Yeutter, der amerikanische Handelsbeauftragte, mag mit seiner Feststellung in Punta del Este, maßlos übertrieben haben, daß der Handel mit Dienstleistungen im Jahre 2000 den mit Gütern übertreffen wird. Immerhin machten Dienstleistungen nach der Gatt-Statistik in den USA 1980 bereits 35 Prozent des Außenhandels (mit Waren- und Dienstleistungen) aus. Da-

mit lagen die Vereinigten Staaten noch vor so traditionellen Dienstleistungsanbietern wie Großbritannien (34) und der Schweiz (30) Prozent, was natürlich auf das große Interesse der Amerikaner an diesem Bereich demonstriert. Die Bundesrepublik steht in dieser Statistik mit 21 Prozent zu Buch.

Vor allem jedoch: Der Austausch von Dienstleistungen entwickelt sich sehr dynamisch. So erhöht sich in den USA zwischen 1973 und 1984 das Bruttoinlandsprodukt nominal um durchschnittlich 9,7, der Export von Gütern um 10,8 und der von Dienstleistungen um 12,5 Prozent. Für die Bundesrepublik lauten die entsprechenden 5,4 ; 8,3 ; 9,9 Prozent.

Nun können allerdings diese Zahlen nur einen groben Anhaltspunkt für das geben, was im Gatt verhandelt werden soll. Da wurden in den letzten Jahren wie auch in anderen Organisationen bereits einige Vorarbeiten geleistet, aber allein die Informationsphase reicht noch nicht.

Und es konnte bisher auch noch nicht abschließend geklärt werden, welche Dienstleistungen nun in das Regelwerk einbezogen werden und wie weit die Verpflichtungen gehen sollen. Es wird zum Beispiel nicht daran gedacht, daß auf diesem Wege ein Land, das seinen Verkehrsverkehr verstaatlicht hat, zur Privatwirtschaft bewegen. Fragen der Niederlassungsfreiheit greifen tief in die wirtschaftliche Verfassung eines Landes ein.

Da bisher eine allgemein verbindliche Definition für Dienstleistung fehlt, hat sich das Gatt auf das Bankenwesen, Versicherungen, den Transportbereich, die Telekommunikation einschließlich Film, Rundfunk und Fernsehen, auf den Beratungsbereich, den Tourismus, auf Verteilungssysteme auf den Gesundheitsdienst und den Bildungssektor konzentriert. Nach den Vorarbeiten, die noch einige Jahre in Anspruch nehmen, muß dann in den Verhandlungen Bereich für Bereich durchgegangen werden, ob beispielsweise das Prinzip der Meistbegünstigung, also der Gleichbehandlung aller Ausländer, oder gar das Inländerprinzip, also die Gleichstellung der ausländischen mit den inländischen Firmen, verankert werden sollen.

Das Ziel ist, durch mehr Wettbewerb das Angebot zu verbessern, und zwar unter möglichst gleichen Bedingungen für alle. Eine harte Arbeit, die, wenn sie gelingt, sich für alle auszahlen wird. Immerhin war der freie Warenverkehr eine der Hauptwohlfahrtsquellen in den letzten 40 Jahren.

Die Management-Kybernetik beseitigt das Aachener-Klinikum-Syndrom

Einladung zur Vortragsveranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Baukybernetik am 25. 10. 1986 im Sheraton-Hotel in Frankfurt am Main, von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr.

Die Volkswirtschaft könnte jährlich rund 30 Milliarden Mark sparen, wenn die Erkenntnisse der Management-Kybernetik in der Bauwirtschaft allgemein angewendet würden. Wo das bereits geschieht,

- sparen die Bauherren 15 Prozent der Projektkosten,
- werden die Bauzeiten um ein Drittel kürzer,
- erfolgt die Fertigstellung kosten- und termingenau,
- verbessern die Büros und die Betriebe ihre Produktivität um 20 Prozent und
- die Arbeitnehmer arbeiten ohne Hektik mit Ertragsbeteiligung.

Im September 1985 wurden im Schloß Corvey die Grundlagen der Management-Kybernetik dargelegt von

- Prof. Dr. Frederic Vester, Universität der Bundeswehr, München,
- Prof. Dr. Karlheinz Pfarr, TU-Berlin,
- Privatdozent Dr. Fredmund Malik, Hochschule St. Gallen,
- Wolfgang Mewes, Urheber der EKS (Energio-Kybernetische Strategie).

Der Kostenbeitrag für Nichtmitglieder beträgt 100,- DM. Ihre Anmeldung richten Sie bitte bis zum 15. 10. 1986 an die: Deutsche Gesellschaft für Baukybernetik e.V., Riemenschneiderstr. 9, 3450 Holzminde, Tel. 0 55 31 / 40 48

Jetzt sind die Praktiker dran:



9.30 bis 10.45 Uhr:
Dr. Otto Greiner von den Tauernkraftwerken AG, Salzburg, berichtet in einem Lichtbildvortrag aus der beispielhaften Praxis mit dem KOPF-System (Kybernetische Organisation, Planung, Führung) im Kraftwerksbau an der Salzach
„Wir sparten Zeit und Kosten, und das Bauunternehmen steigerte seine Produktivität um 20 Prozent.“



11.00 bis 11.45 Uhr:
Dipl.-Ing. Heinz Grote, Urheber des KOPF-Systems, berichtet aus 15 Jahren erfolgreicher Anwendung über:
„Die gelungene Umsetzung kybernetischer Erkenntnisse in die Baupraxis.“
Die Beispiele reichen vom Gewerbe- bis zum Klinikbau.

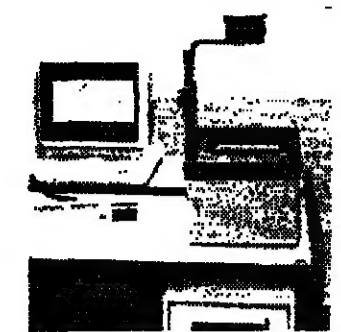
12.00 bis 13.00 Uhr:
Diskussion mit den Referenten.

Anzeige

Neues aus der Industrie

Photokina Köln Teil II

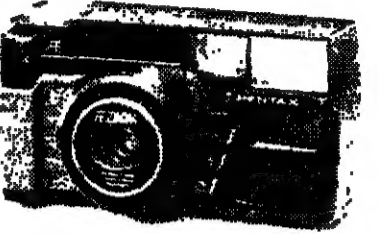
Informationen: Margret Scheibel · Kettwig (0 20 54) 101-580



Kindermanns LCD-Dataprojektor für Computer-Daten

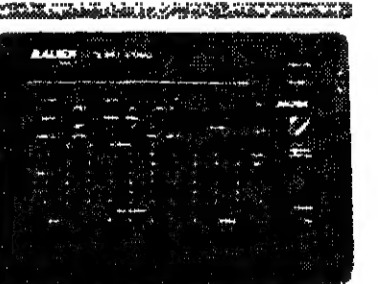
Dieser Projektor übernimmt Daten, EDV-Programme und Grafiken direkt aus dem Computer und projiziert sie auf die Leinwand, so daß sie deutlich und gut lesbar größer erscheinen. Der Projektor ist in der Lage, einen Drucker zu simulieren oder auch in Verbindung mit einer geeigneten Treibersoftware den Bildschirm des Computers zu übertragen. Neue Hard- und Software erweitert den LCD-Dataprojektor erheblich in seinen Möglichkeiten und macht ihn für Banken, Industrie und Forschung wertvoll.

Kindermann & Co. GmbH, Tel. 93 31 75-0
Kindermannstr. 2, 5705 Ochsenfurt (Main)



Pentax hat wieder einmal die Nase vorn

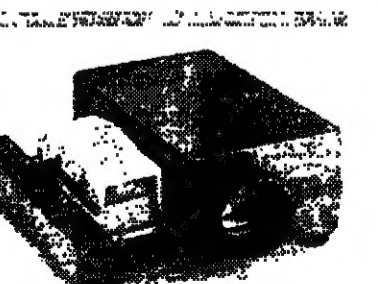
Mit der ersten Zoom-Kompaktkamera der Welt: mit der Pentax Zoom-70. Das ist eine revolutionäre Entwicklung, mit der eine neue Generation im Kompaktkamerasbau beginnt. Dabei arbeitet das motorisierte Zoomobjektiv 35-70 mm schnell, liefert hervorragende Bilder und bietet auch noch eine Makro-Einstellung. Die Bedienung ist denkbar einfach, während das präzise arbeitende Infrarot-Autofokus-System scharfe Bilder garantiert in unterschiedlichsten Belichtungssituationen. Programm-Automatik, Gegenlicht-Korrektur, Tageslicht-Biltsynchronisation, elektronischer Selbstauslöser, ein überdimensionierter Sucher und das informative LCD-Display sind selbstverständlich – und das alles in einem schicken und dennoch kompakten handlichen Gehäuse. Bemerkenswert, daß sich der Fotograf bei der Makrofunktion auf nur 10 cm nähern kann, wobei auch hier die Abhängigkeit von Sucherfeld und Leuchtwinkel des Blitzgeräts im Verhältnis zur Einstellung gilt. Es ist gewiß, daß diese Kamera den Markt im Sturm erobern wird. Pentax Haus der Kamera, Postfach 104, 2000 Hamburg 54.



Viele Möglichkeiten mit Bauer VTS 1000 studio

Dieser neue Videorecorder kann an alle Videokameras, Videorecorder und Video-Kamera-Recorder angeschlossen werden, die nach der PAL-Norm arbeiten. Er eröffnet die Möglichkeit, Videofilme nachträglich kreativ zu gestalten mit Schriften und Daten, mit Titeln und Abschnitten, mit Wischen und Fensterblenden. Man kann Szenen datieren und beschriften sowie die Uhrzeit oder die Stopuhr einblenden. Die eingespeicherten Daten bleiben permanent gespeichert, auch wenn der VTS 1000 studio vom Netz getrennt wird. Mit einer Verarbeitungszeit von max. 59 Minuten und 59 Sekunden ist er für die Videoaufnahme als Selbststudiosystem programmiert. Hier sind im Zeitrafferbild Aufnahme und Pausenzeit von 3 Sekunden bis 59 Minuten und 59 Sekunden möglich. Dabei können noch Datum und Redatzeit eingeblendet werden.

Robert Bosch GmbH
Produktbereich Photokina
Postfach 22 22, 7141 Mühlhausen



Rollei stellt zwei neue 6 x 6-Diaprojektoren vor

den Rolleiavision 66 und den Rolleiavision 66 AV, die neben den normalen 77er Einheitsmagazinen auch die neuen Rollei-66-77/50-Magazine verfahren für kontinuierliche Hintereinanderprojektion mehrerer Magazine ohne Unterbrechung. Beiden gemeinsam ist die robuste Metallgehäuse-Konstruktion, automatische Schärfeneinstellung, Bildwechsel manuell oder automatisch, brillante Beleuchtungssystem mit wirksamer Kühlung, Fernbedienung und exzellentem Objektprogramm. Modell 66 AV zusätzlich mit automatischem Lampenwechsel, erhöhter Lichtleistung und Autoreverse-Schaltung für Endoskopprojektion. Beide Modelle bieten ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis. Rollei Fototechnik GmbH, Tel. 05 31-6 80 01 17, Salzschlumper Str. 194, 3300 Braunschweig



Studio-Magnetongeräte M20/M21 von AEG – eine leistungsstarke Gerätefamilie

Mit dem Studio-Magnetongerät M20 – der neuesten Entwicklung in der Magnetton-Genietonfamilie M20/M21 – hat AEG ihre Profi-Tonbandmaschinen-Unterfamilie noch oben hin abgerundet. Die Familie der robusten kompakten Maschinen ist eine gelungene Synthese aus modernster Elektronik und hochpräziser Mechanik. Alle Magnetophone sind mikroprozessorgesteuert. Das M20 ist die höchste Ausbaustufe der neuen 1/2"-Kompaktkassettengerätefamilie. Mit elektronisch einstellbaren Verstärkern werden Tonnahmen und -wiedergaben höchster Qualität sichergestellt. Das Magnetophon M20 ist für stationären und mobilen Einsatz in vertikaler oder horizontaler Gebrauchslage geeignet. Durch die geringen Abmessungen und damit geringen Platzbedarf eignen sich alle Familienmitglieder auch sehr gut für den Einbau in 19"-Gestelle und -Koffer. Das M20 TC (Time Code) ist als Variante für die Tonnachbearbeitung in der Video-Produktionstechnik mit besonderem Zeitcodekonzept. Das Magnetophon M20 erfüllt die Anforderungen an logische und ergonomische Bedienung. Insbesondere die Locator-Funktionen sind für schnelles und sicheres Arbeiten ausgelegt. Das Magnetophon ZIR rundet die Gerätefamilie nach unten ab. Die Low-Cost-Version ist insbesondere für Tonaufnahme und -wiedergabe zum Einsatz in Redaktionen bestimmt. AEG Aktiengesellschaft, Informations-Technik, Postfach 1-5, D-7750 Konstanz, Tel. (0 75 31) 84-20 20



Philips: Große Dinge werden immer kleiner

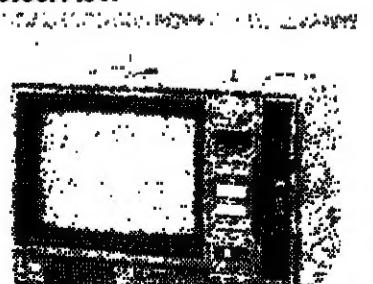
High-Tech-Audio sowie die perfekte Foto- und Videotechnik bieten gegenwärtig viel höhere Leistungen als je zuvor. Dabei aber machen modernste Technologien die neuen Produkte nicht nur besser, sondern auch bedienerfreundlicher. Diese hohe Leistungsanforderung wird nun auch an die Energiequelle gestellt und hierfür bietet Philips seine drei neuen Serien an: die neuen LR05. Während die LR05 universell für alle Anwendungen vorgesehen ist, wurde die LR06 speziell für Kamera, Wandler und Blitz konstruiert und wartungsfrei garantiert für viele Stunden Musik nonstop. Denn Philips weiß, dass Batterien leisten müssen.

Philips GmbH, Steindamm 94
2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 2 81-1



Die logischen Stativ von Hama

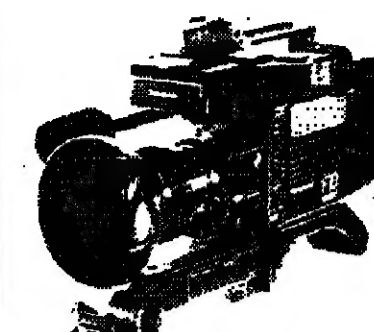
Standfestigkeit ist die wichtigste Eigenschaft eines Stativs. Darauf kommt es an. Die logische Konsequenz: Hama-Stativ stehen auf besonders stabilen, soliden Doppelbeinen. Bei herkömmlichen Stativen liegt der Schwerpunkt im oberen Stativbereich. Die Stativbeine werden zum Boden hin immer dünner und damit schwingungsempfindlicher. Gerade umgekehrt verhält sich das Hama-Stativ: Die Doppelbeine sind unten kräftiger als oben. Der Schwerpunkt verlagert sich nach unten, ideal für eine hohe Standfestigkeit. Nach dem Vorbild der Pyramide. Man sieht die Qualität dieser anspruchsvollen Stativ-Unterstützung an den ersten Blick. Alles ist aus einem Guss: das hervorragende Design, die präzise gefertigten Details, das vielseitige Zubehör. Hama-Stativ, 8855 Mosheim, Tel. 0 90 01 / 10 11



Gestecken scharf mit VideoPort VP-2800 P

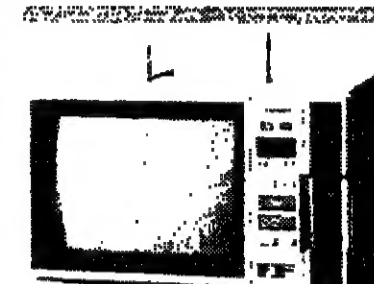
der neuen portablen 28-cm-Video-Monitor-Kompaktheit, die ein brillantes Videobild präsentiert. Hier startet der Film automatisch, wenn man die Kassette in den neuen Frontladeeinleger. Non garantiert der neue 3-Kopf-Video-Play-er höchste Qualität ein absolut störungsfreies Standbild und eine klare Zeitlupeinstellung. Die Laufbilder werden dabei mit der kabellosen Infrarot-Fernbedienung gesteuert. Dieser neue Video-Port VP-2800 P selbst kann auch als Monitor für externe Videorecorder, Videokameras oder Schrittbildgeneratoren eingesetzt werden – mit einem Gewicht von nur 1,6 kg wird dieses mobile Gerät für Profis im Vertrieb fast unentbehrlich sein.

AV Nibelhof GmbH, Tel. 02 21 / 65 90 22
Steyler Str. 11, 5000 Köln 80



Panasonic WVP-F 10E mit WV-KT 100E/WV-KT 200E

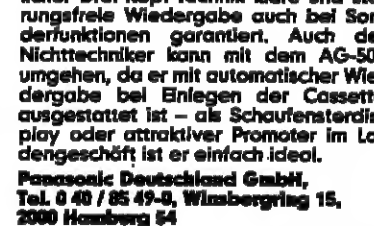
Hinter dieser Videokamera-Kombination, deren Herzstück der Kamerakörper WVP-F10E mit hochauflösendem CCD-Chip in 2/3 Zoll Größe ist. Dabei beträgt die Auflösung 380 Linien, die Lichtempfindlichkeit 7 Lux bei F1,4, 10 Lux bei F1,6. Für Sportaufnahmen ist der Kamerakörper unschlagbar auf Hochgeschwindigkeitsbetätigung, während Weißabgleich und Blendeneinstellung vollautomatisch und manuell durchzuführen sind. Die semi-professionelle Ausstattung WV-KT 100E besteht aus einem elektronischen 1-Zoll-Sucher mit Tragegriff, einem 8:1-Motorzoom-Objektiv mit Makro (10,5-84 mm) und F1,4, Filterdurchmesser 58 mm, einem TLT-Autofokus u. a. m., während WV-KT200E, der Setz für Profis, über ein mächtiges 12:1-Motorzoom-Objektiv mit Makro (10,5-126 mm) und F1,4 bei einem Filterdurchmesser von 72 mm verfügt. Sie sind insgesamt lieferbar ab Oktober 86. Panasonic Deutschland GmbH, Tel. 0 40 / 85 49-4, Wismbergstr. 15, 2000 Hamburg 54



Jetzt noch besser: Steiner Commander

Für jeden, der professionelle Anforderungen an ein Kompaktsystem stellt, entwickelt Steiner das Kompaktsystem Commander II 750. Selbstverständlich ist Qualität „Made in West Germany“ wieder oberstes Gebot bei Steiner. Europa greift man vom besten Hersteller. Das Steiner Commander II ist superkompakt: druckwasserfest bis 5 m Tiefe. Dazu das schlagfeste Makro-Objektiv mit grüner Gummieringumrandung. Und jederzeit kann sich, wenn das Steiner Commander II bei Schließzeit von -40° bis +70° durch Stichtast-Führung. Und schließlich 30 Jahre Garantie. Die weiteren Pluspunkte dieses Präzisionsinstruments: 120 m Sehtiefe auf 1000 m, extragroßer Pupillendurchmesser für Brillenträger und Komplettausrüstung mit Tragetriemen, Okular- und Objektschutzkappen.

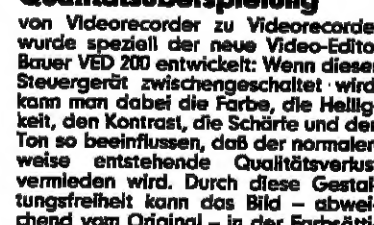
Steiner-Optik, 8580 Bayreuth



Leistungsfähig von 3M: D 3600 Schriftgenerator

Dies neue Gerät für professionelle Videorecorder zeichnet sich durch ein sehr hohes Auflösungsvermögen und eine einfache Bedienungsmöglichkeit aus. Der D 3600 ist mikroprozessorgesteuert und verfügt über eine besonders große Palette von 406 Farben, wobei unter 14 Schrift- sowie 16 Hintergrundfarben für jedes Sendeobjekt gewählt werden kann. Hier ist Wortbildung oder -unterbrechung Charakter für Charakter möglich, Zeilen und Seiten lassen sich zentrieren, während Roll- und Kriechtext bis zur Speicherkapazitätsgrenze abrufbar sind. Der D 3600 besitzt 2 integrierte 3,5-Zoll-Floppy-Laufwerke mit einer Kapazität bis 1000 Textseiten je Diskette.

3M Deutschland GmbH,
Tel. 0 21 61 / 14 24 57
Carl-Schurz-Str. 1, 4040 Neuss 1



Für die kontrollierte Qualitätsüberprüfung

Von Videorecorder zu Videorecorder wird speziell der neue Video-Editor Bauer VED 20 entwickelt: Wenn dieses Steuergerät zwischen geschaltet wird, kann man dabei die Farbe, die Helligkeit, den Kontrast, die Schärfe und den Ton so beeinflussen, daß der normalerweise entstehende Qualitätsverlust vermieden wird. Durch diese Gestaltungsfreiheit kann das Bild – abweichend vom Original – in der Farbbildung, in der Helligkeit und im Kontrast nach eigenen Vorstellungen verändert werden. Während der Überspielung liefert der VED 20 perfekte Bildkopie durch variable Bildstellung über einen speziellen Monitorausgang: damit kann auf nur einem angeschlossenen Monitor die Bildqualität des Originals laufend mit der Kopie verglichen werden. Das Gerät ist komfortabel zu bedienen, und man hat immer alle Bedienungsvorgänge im Blickwinkel. Robert Bosch GmbH, Produktbereich Photokina, Postfach 22 22, 7141 Mühlhausen



Ins rechte Bild rücken

Im wahren Sinne des Wortes können der Profi und Amateur mit Soligor-Objektiven ihr Objekt ins rechte Bild rücken. Sie bringen eben die rechte Freiheit in die Fotografie. Ob 28 mm Macro oder 800 mm Tele und dazwischen eine Fülle von Brennweiten, auch als Zoom mit ausgezeichneten Lichtwerten. Dazu Zubehör jeder Art. Daß Qualität nicht teuer sein muß, erfährt man spätestens bei Soligor. Die Objektive passen systemgenau an die Spiegelreflexkameras aller gängigen Marken. Die Handhabung und Bedienung sind meist gleich wie bei Objektiven der Kamerahersteller. Dies und das ausgezeichnete Preis-Leistungs-Verhältnis macht Soligor zu einer der führenden Objektivanbieter in Deutschland. Und noch eine gute Nachricht: das erste preiswerte Trans-Video-gerät von Soligor. Mit ihm können Sie nach Videoaufnahme Super-8-Magnetfilm und 35-mm-Diapos auf Video überspielen.

AIC Fototechnik, Stuttgart, Postfach 81 01 26



Der AV 300 variabel – Kindermanns Alleskönner

für die perfekte und vollautomatische Tonbildschonung mit Bildschirm- und Wandprojektion. Es handelt sich um ein Koffergewicht, mit dem man das Medium Tonbildschonung optimal nutzen kann. Dabei machen das kompakte Gehäuse und das leichte Gewicht den AV 300 variabel zu einem mobilen Informationssystem. Denn man kann mit dem AV 300 variabel in jedem Raum mit Ton- und Bildschonung präsentieren, informieren oder verkaufen. Das Cassettentoniell schließlich sorgt für die Unterhaltung, für den Kommentar zu der Diashow und für den automatischen Diashowtransport. Dabei kann man über ein Mikrofon und den integrierten Impulsgeber aus der eigenen Diashow selbst eine attraktive Tonbildschonung machen.

Kindermann & Co. GmbH,
Tel. 0 93 31 / 95-0
Kindermannstr. 2, 5705 Ochsenfurt/Main



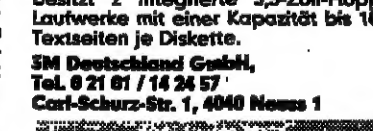
BankAmerica in Not?

Beim (W. W.) – Nach Bekanntwerden eines 640 Mill. Dollar Verlustes im zweiten Quartal brodelte es in der Gerichtliche: Vergleichsangebot der Holding, Rettungsaktion durch die Fed, rollende Kippe in der Chefstange. Die Unternehmensleitung dementierte sie alle. Nicht zu bezweifeln bleibt die, nach dem letzten Quartalsverlust auf 3,26 Mrd. Dollar oder 2,8 Prozent der Gesamtaktiva geschrumpfte Eigenkapitaldecke. Da nach Meinung von Experten die Rückstellungen für dubiose Kreditforderungen nicht ausreichen, dürfte eine baldige Sanierung nicht ausbleiben.



Sony mit Gewinneinbußen

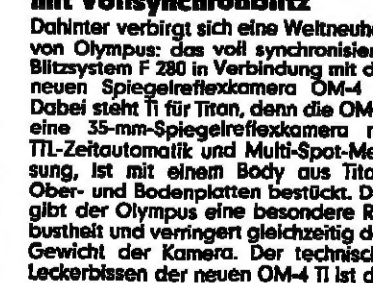
Tokio (DW.) – Für das dritte Quartal meldet der japanische Gebrauchsgüterkonzern Sony einen Rückgang des Reingewinns um über 59 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 1985 auf sieben Mrd. Yen (46 Mill. Dollar). Das Jahresergebnis wird um 35 Prozent niedriger ausfallen.



Titan-Spiegelreflex mit Vollsynchronblitz

Dahinter verbirgt sich eine Weltneuheit von Olympus: das voll synchronisierte Blitzsystem F 280 in Verbindung mit der neuen Spiegelreflexkamera OM-4. Dabei steht es für Titan, denn die OM-4, eine 35-mm-Spiegelreflexkamera mit TLT-Zeitautomatik und Multi-Spot-Messung, ist mit einem Body aus Titan, Ober- und Bodenplatten bestückt. Das gibt der Olympus eine besondere Robustheit und verringert gleichzeitig das Gewicht der Kamera. Der technische Leckerbissen der neuen OM-4 ist die Anschlußmöglichkeit an das erste Vollsynchron-Blitzsystem der Welt. Man kann jetzt jede Verschlusszeit von 1 Sek. bis zu 1/1000 Sek. wählen, das erste Mal, daß dies für eine Kamera mit Schlitzverschluss überhaupt möglich ist. Dadurch wird die übliche Blitzlicht-Entscheidungszeit von ca. 1/1000 Sek. auf etwa 1/5 Sek. verlängert und die Blitzdauer um das 40fache erhöht. Bei einer Belichtungszeit 1/1000 Sek. kann der Fotograf im Tageslicht-Blitz die Bewegung einfrieren. Dieses neue System wird die Möglichkeiten kreativer Fotografie in unglaublicher Weise erweitern.

Olympus Optical Co. (Europa) GmbH
Tel. 0 40 / 3 57 75-0
Wendlandstr. 14-16, 2000 Hamburg 1



Blick auf / Baisse in der Bundesrepublik?

HANNO WIEDENHAUS, Bonn
Der Kursrückgang an Wall Street hat sich wie ein Flächenbrand auf die Börsenplätze der Welt ausgebreitet. Auch der deutsche Aktienmarkt konnte sich dem nicht entziehen. Experten von Banken und Informationsdiensten, allerdings beurteilen die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Kurse deutscher Aktien verhalten optimistisch. Gerade nach den letzten Kursverlusten seien nicht nur die Standardpapiere wieder sehr preiswert und böten gute Chancen für Rückkäufe auf breiter Front. Zwar wären die Zinssenkungserwartungen nach den jüngsten Äußerungen von Bundesbankpräsident Pöhl getrübt, sowohl die technischen wie gesamtwirtschaftlichen Daten der Bundesrepublik stimmten jedoch.

So empfiehlt die Berenberg Bank auf dem ermäßigten Kursniveau auf Kauf von Chemie-, Bank- und Kaufhauswerten. Der Hansische Börsenbrief sieht mittlerweile auch an Wall Street wieder Kurspotential bei Qualitätsaktien wie IBM. Auf der deutschen Kaufkraft der Hansens stehen Bremer Vulkan (wieder neue Gerichte über eine Daimler-Beteiligung), Leuchwerke (Gewinnsteigerungen 85/86) und AMV (Gerichte über Veränderungen durch eine große französische Versicherung).

Nach Ansicht der Analysten von der Bank für Gemeinwirtschaft sollte der zu beobachtende Abdruck bei den Konsum- und Bankaktien „antizyklisch zum Aufbau

Sir Gordon gegen das Reinheitsgebot

Der Generalanwalt der Europäischen Gemeinschaft meint, dies sei ein Handelshemmnis

WILHELM HADLER, Brüssel
Völlig untergeordnet droht die Bundesregierung im Rechtsstreit um das deutsche Reinheitsgebot für Bier. Der Generalanwalt beim Europäischen Gerichtshof, Sir Gordon Slynn (Großbritannien), jedenfalls ist der Ansicht, daß Bonn eindeutig gegen seine Verpflichtungen aus dem Römischen Vertrag verstoßen hat, weil es das „In-Verkehr-bringen“ von nicht nach deutschen Vorschriften gebrautem Bier aus anderen Mitgliedsländern verbietet und die Verwendung jeglicher Zusatzstoffe untersagt.

Bier ist Gattungsbegriff

Der Generalanwalt ist eine im deutschen Recht unbekannte Institution. Er hat die Aufgabe, die 13 Europarichter mit einer Art Rechtsgutachten bei der Urteilsfindung über die Klage der EG-Kommission zu unterstützen. Gebunden sind die Richter an diesen Entscheidungsvorschlag nicht. In den meisten Fällen folgen sie jedoch zumindest weitgehend seinen „Schlußfolgerungen“.

Sir Gordon vertritt die Ansicht, daß die deutschen Vorschriften weder aus Gründen des Gesundheitsschutzes noch Verbraucherschutzes zu rechtfertigen seien. Die Bundesregierung habe es nicht vermocht, eine echte Gefahr für die öffentliche Gesundheit zu begründen.

Auch der Bezeichnungsschutz für Bier, das lediglich aus Getreide, Malz, Hopfen, Hefe und Wasser (Paragraph 9 Biersteuergesetz) hergestellt wird, sei nicht haltbar. „Ein aus der alkoholischen Gärung eines Extrakts von Getreiden unter Zusatz von Hopfen hergestelltes Getränk“ sei überall als Bier bekannt. Und auch das deutsche Biersteuergesetz verwende den Be-

griff in diesem Sinne bei Bier, die zum Export und für den Hausgebrauch bestimmt sind.

Bier sei ein Gattungsbegriff, meint der Generalanwalt, und erfaße sehr verschiedene Sorten. Das Beharren der Bundesrepublik auf der besonderen Natur ihrer Biere unterstreiche letztlich nur, daß es auch andere Biere geben dürfe. Diese könnten durch entsprechende Kennzeichnung vom deutschen Bier unterschieden und der deutsche Biertrinker mithin ausreichend geschützt werden.

Auch das deutsche Lebensmittel- und Bedarfsgegenstandsgesetz (LMBG) stellt nach Meinung des britischen Gutachters eine unzulässige mengenmäßige Einfuhrbeschränkung für Biere dar, die Zusatzstoffe enthalten und nicht ausdrücklich nach dem Biersteuergesetz gebraut sind. Das deutsche Argument, zwar seien die in anderen Ländern verwendeten Zusatzstoffe nicht als solche gesundheitsschädlich, doch könne die Häufung und Wechselwirkung derartiger Additive im Zusammenhang mit anderen Lebensmitteln bei starken Biertrinkern Schädigungen hervorrufen, ginge sehr weit.

Nur theoretische Gefahren

Sir Gordon meint, es sei „unverhältnismäßig“, andere als einheimische Biere zu verbieten, weil einige Zusatzstoffe eine Gefahr für jeden bedeuten, der übermäßig viel (1000 Liter Bier im Jahr) trinke, „oder für den Alkoholkonsum, der bereits an Leberzirrhose leidet“. Derartige Personen könnten zwar schutzbedürftig sein. Zu ihrem Schutz gebe es jedoch andere Wege, wie „medizinische Ratschläge und Selbstbeschränkung“. Die theoretisch mit Zusatzstoffen

verbundenen Gefahren seien in der Bundesrepublik nicht größer als in Belgien, Dänemark oder Irland, wo der Bierkonsum annähernd 80 Prozent des deutschen erreiche. Auch sei die Gefahr des Zusammenwirkens mit anderen Zusatzstoffen nicht größer als bei anderen Lebensmitteln.

Der Generalanwalt gibt zu bedenken, daß ein Rechtsstreit nicht „an Hand allgemeiner und grundsätzlicher

Anzeige

Sie haben mehr Berufs-Chancen als Sie meinen

Nutzen Sie jeden Samstag den großen Stellenanzeiger für Fach- und Führungskräfte

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

cher Erklärungen, sondern nur an Hand der Fakten“ entschieden werden dürfe. Von den in ausländischen Bieren verwendeten 27 Zusatzstoffen seien in der Bundesrepublik bis auf sieben alle bei Lebensmitteln zugelassen. Keineswegs müsse ein in einem Mitgliedsland verwendeter Stoff überall in der Gemeinschaft zugelassen werden. Die Würdigung der Beweislage ergebe jedoch, daß das deutsche Verbot eine „verschiebte Handelsbeschränkung oder eine willkürliche Diskriminierung“ darstelle.

WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

GM verurteilt

Mainz (VWD) – General Motors Corp. ist von der 12. Zivilkammer des Landgerichts Mainz zur Zahlung von 62,8 Mill. DM an den Konkursverwalter des Baummaschinenkonzerns IBH verurteilt worden. Vier Kapitalerhöhungen bei der IBH wurden nicht ordnungsgemäß mit Hilfe von Bareinzahlungen geleistet, so das Gericht. Ursprünglich hatte der IBH-Konkursverwalter auf 108,3 Mill. DM geklagt.

BankAmerica in Not?

Beim (W. W.) – Nach Bekanntwerden eines 640 Mill. Dollar Verlustes im zweiten Quartal brodelte es in der Gerichtliche: Vergleichsangebot der Holding, Rettungsaktion durch die Fed, rollende Kippe in der Chefstange. Die Unternehmensleitung dementierte sie alle. Nicht zu bezweifeln bleibt die, nach dem letzten Quartalsverlust auf 3,26 Mrd. Dollar oder 2,8 Prozent der Gesamtaktiva geschrumpfte Eigenkapitaldecke. Da nach Meinung von Experten die Rückstellungen für dubiose Kreditforderungen nicht ausreichen, dürfte eine baldige Sanierung nicht ausbleiben.

Sony mit Gewinneinbußen

Tokio (DW.) – Für das dritte Quartal meldet der japanische Gebrauchsgüterkonzern Sony einen Rückgang des Reingewinns um über 59 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 1985 auf sieben Mrd. Yen (46 Mill. Dollar). Das Jahresergebnis wird um 35 Prozent niedriger ausfallen.

Blick auf / Baisse in der Bundesrepublik?

HANNO WIEDENHAUS, Bonn
Der Kursrückgang an Wall Street hat sich wie ein Flächenbrand auf die Börsenplätze der Welt ausgebreitet. Auch der deutsche Aktienmarkt konnte sich dem nicht entziehen. Experten von Banken und Informationsdiensten, allerdings beurteilen die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Kurse deutscher Aktien verhalten optimistisch. Gerade nach den letzten Kursverlusten seien nicht nur die Standardpapiere wieder sehr preiswert und böten gute Chancen für Rückkäufe auf breiter Front. Zwar wären die Zinssenkungserwartungen nach den jüngsten Äußerungen von Bundesbankpräsident Pöhl getrübt, sowohl die technischen wie gesamtwirtschaftlichen Daten der Bundesrepublik stimmten jedoch.

So empfiehlt die Berenberg Bank auf dem ermäßigten Kursniveau auf Kauf von Chemie-, Bank- und Kaufhauswerten. Der Hansische Börsenbrief sieht mittlerweile auch an Wall Street wieder Kurspotential bei Qualitätsaktien wie IBM. Auf der deutschen Kaufkraft der Hansens stehen Bremer Vulkan (wieder neue Gerichte über eine Daimler-Beteiligung), Leuchwerke (Gewinnsteigerungen 85/86) und AMV (Gerichte über Veränderungen durch eine große französische Versicherung).

Nach Ansicht der Analysten von der Bank für Gemeinwirtschaft sollte der zu beobachtende Abdruck bei den Konsum- und Bankaktien „antizyklisch zum Aufbau

„Sicob“ ohne Staat

Paris (J. Sch.) – Die französische Informatik-Industrie soll von der „Bevormundung“ des Staates befreit und einem verschärften internationalen Wettbewerb ausgesetzt werden. Dies ist das Regierungsmotto der bedeutenden Informatikmesse „Sicob“ in Paris.

Schwache Kapitalmärkte

Paris (J. Sch.) – Mit 22,4 Mrd. Dollar war die Beanspruchung der internationalen Kapitalmärkte laut OECD sowohl gegenüber dem Vormonat (28,2 Mrd.) als auch im Jahresvergleich (30,1 Mrd.) ausgesprochen schwach. Besonders stark geschrumpft sind die Bankkredite auf 4,1 (Juli: 8,2) Mrd. Dollar. Insgesamt beanspruchten die OECD-Staaten 94 Prozent der Mittel. Hauptanforderer waren die USA mit 4,3 und Japan mit 2,4 Mrd. Dollar. Es folgten mit je mehr als einer Mrd. Dollar Kanada, Dänemark, Frankreich, Norwegen und Großbritannien. Die Entwicklungsländer erhielten zusammen nur noch 0,55 (1,25) Mrd. Dollar.

Privatisierung von Elf

Paris (J. Sch.) – Vor der eigentlichen Privatisierung des französischen Mineralölkonzerns Elf-Aquitaine will die französische Regierung noch vor Ende dieses Monats an der Pariser Börse 15 Prozent der Aktien verkaufen. Es wird ein Verkaufserlös von etwa vier Mrd. Franc erwartet. Von den 14,5 Mill. Aktien sind drei Mill. Ansländern vorbehalten.

Blick auf / Baisse in der Bundesrepublik?

HANNO WIEDENHAUS, Bonn
Der Kursrückgang an Wall Street hat sich wie ein Flächenbrand auf die Börsenplätze der Welt ausgebreitet. Auch der deutsche Aktienmarkt konnte sich dem nicht entziehen. Experten von Banken und Informationsdiensten, allerdings beurteilen die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Kurse deutscher Aktien verhalten optimistisch. Gerade nach den letzten Kursverlusten seien nicht nur die Standardpapiere wieder sehr preiswert und böten gute Chancen für Rückkäufe auf breiter Front. Zwar wären die Zinssenkungserwartungen nach den jüngsten Äußerungen von Bundesbankpräsident Pöhl getrübt, sowohl die technischen wie gesamtwirtschaftlichen Daten der Bundesrepublik stimmten jedoch.

So empfiehlt die Berenberg Bank auf dem ermäßigten Kursniveau auf Kauf von Chemie-, Bank- und Kaufhauswerten. Der Hansische Börsenbrief sieht mittlerweile auch an Wall Street wieder Kurspotential bei Qualitätsaktien wie IBM. Auf der deutschen Kaufkraft der Hansens stehen Bremer Vulkan (wieder neue Gerichte über eine Daimler-Beteiligung), Leuchwerke (Gewinnsteigerungen 85/86) und AMV (Gerichte über Veränderungen durch eine große französische Versicherung).

Nach Ansicht der Analysten von der Bank für Gemeinwirtschaft sollte der zu beobachtende Abdruck bei den Konsum- und Bankaktien „antizyklisch zum Aufbau

von Positionen zu interessanten Kursen genutzt werden“. Neben Wertpapieren deutscher Banken sollten international operierende Nahrungsmittelkonzerne wie Unilever, BSN und Nestle Beachtung finden. Besonders bei Unilever erwarten die Banker für 1986 und 1987 ausgezeichnete Wachstumsraten.

Zu Engagements an schwachen Tagen rat die DG-Bank bei Mass. Das Kurspotential des „den dynamischen und innovativen

Einzelhandelsunternehmen“ zählenden Papiers sei vor dem Hintergrund der im Vergleich zur Konkurrenz moderaten Bewertung noch nicht ausgeschöpft.

Der Geld-Report sieht im Hinblick auf die Hektik und Breite der momentanen Kurschwankungen „zusätzliche Chancen für bewegliche Tradings und sukzessive Umschichtungen von den ausgereizten zu den aussichtsreichen Aktien“.

Internationale Finanzen

Diskontsatz: Finnland und Schweden haben um je 0,5 auf 13 und 7,5 Prozent reduziert.

Frankreich: 8,5 Mrd. Franc neue Titel wird die Regierung anbieten. Bräutli: Der Preis für die britische Referenzrente zog wieder deutlich an: Sie wurde für Oktoberlieferungen mit 14 Dollar notiert, verglichen mit 13,40 am Mittwoch.

Kanada: Seine ausstehenden neuverkauften nachgeordneten Wandschuldverschreibungen 1983 über 5,4 Mill. Dollar will das Unternehmen zu 108 Prozent tilgen. Außerdem wird wahrscheinlich die Quartalsdividende von sechs auf sieben Cents erhöht. Offshore-Banking: Kanada hat eine Gesetzesvorlage für Zentren in Vancouver und Montreal vorbereitet. Banken sollen aus Steuerparadiesen wie Nassau und Cayman Islands abgeworben werden. USA: Die Wirtschaft ist im zweiten Quartal dieses Jahres nur um 0,6 Prozent gewachsen, die schwächste Rate seit Ende der Rezession 1982.

Honeywell: Gerüchte über ein Splitting wies das Unternehmen zurück und kündigte statt dessen Rationalisierungsmaßnahmen und die mögliche Übernahme von Sperry's Raumfahrtbereich an. Siedlungsbank: Einen Kredit von 6,14 Mrd. Yen erhält die Deutsche Siedlungsbank und Landesrentenbank von japanischen Kreditgebern.

Dabei setzt der Report auf Gold. Interessant auch die Emission der englischen TSB (Trustee Savings Bank) wegen des niedrigen Kurs-Gewinn-Verhältnisses von 7,6 und einer Dividendenrendite von attraktiven sechs Prozent.

Auch die Finanzwoche erwartet keine anhaltende Baisse für deutsche Aktien trotz fehlender Zinsphantasie. Empfehlung: Schneider zeichnen.

Als „Idealkonstellation“ diagnostiziert der Börsen Informationsdienst die Lage am Aktienmarkt. „Die Stimmung ist schlecht und sowohl die fundamentalen als auch die technischen Indikatoren sind ausnahmslos negativ. Deshalb liegt für die deutsche Börse kurzfristig ein harter Kursaufschwung, eine Hausse in der Luft.“ Mannesmann ist unter den Standardaktien erste Kaufempfehlung. Trading-Chancen bestünden auch bei AEG. Wegen der Gerüchte um eine Daimler-Beteiligung stehe der Bremer Vulkan vor dem Ausbruch.

Die Kurse an der deutschen Aktienbörse erscheinen – so die Commerzbank – durch die günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach unten abgesichert. So halten auch die Experten der Vereins- und Westbank vor diesem Hintergrund Umschichtungen in den internationalen Anlagen zugunsten Deutschlands für wahrscheinlich. Depots ausgewählter Qualitätsaktien sollten aufgestockt werden. Dazu zählen Automobil-, Automobilzulieferer- und Elektrowerte.

Die Ausgabe

Neue Heimat für Schiesser

Konzern-Bäcker aus Berlin hat breit gestreute Interessen

th. Berlin
„Die Neue Gesellschaft“ mbh, die gestern Teile der Neuen Heimat erworben hat, befaßt sich mit Vermögensbildung, vermögensbildenden Anlagen von Kapital, der Finanzierung von Unternehmen und Bauvorhaben aller Art sowie dem Erwerb und der Errichtung gleichartiger oder ähnlicher Unternehmen und der Beteiligung an solchen. Geschäftsführer sind Christel Schiesser und Horst Schiesser.

Dem Unternehmen Horst Schiesser gehören daneben noch zahlreiche andere Unternehmen. So ist Gesch. Brod jedem Berliner ein Begriff. Der Chef ist dagegen nur wenigen Sprechern bekannt. Dabei hat sich der jetzt 56jährige auch international einen Namen gemacht. Darüber hinaus ist Schiesser Eishockey-Sponsor und im Show-Geschäft tätig. Der gelernte Bäcker hat aus der kleinen väterlichen Backstube im Norden Berlins ein industrielles Brotunternehmen gemacht, das heute die Nummer eins in der Bundesrepublik ist. Über die niederländische Metaba, bei der Schiesser lange Zeit alleinver-

trugsberechtigter Geschäftsführer war, ist der Konzern auch in Europa Marktführer.

Doch nicht nur Backwaren gehören zu dem „Gemischten-Konzern“. Mit einer Im- und Exportfirma ist er im Ost-West-Geschäft und in Nord-Süd-Handel tätig; es werden sowohl Lebensmittel für große Handelsketten importiert als auch Investitionsgüter exportiert. Außerdem besitzt Schiesser noch eine Finanzierungsgesellschaft, Miethäuser und einen Handel für Autoteile in Berlin. Im angestammten Backwarenreich ist die Gruppe vor allem in der Belieferung von Lebensmittel-Discontern tätig, und zwar nicht nur in Berlin. Erst kürzlich hat man mit dem Berliner Konkurrenten Pesch und einer Düsseldorf-Brotfabrik eine Vertriebs-Kooperation beschlossen.

Auch der Unterhaltung ist Schiesser zugewandt. Sein Berliner Atelier bietet Fernseh- und Filmproduktionen sowie Verkaufs- und Showvideos. Diesem Bereich will sich der Vater eines Sohnes und einer Tochter künftig noch stärker widmen.

Steuer-Streit um die stille Beteiligung

HEINZ STÜWE, Bonn

Die Bonner Regierungskoalition muß bei ihren Gesetzesinitiativen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis im Mittelstand noch steuerliche Klippen umschiffen. Dabei geht es vor allem um die rechtlich umstrittene Frage, ob stille Beteiligungen der Umsatzsteuer unterliegen.

Entgegen der bisher vorherrschenden Rechtsauffassung wird von einigen Finanzämtern die Umsatzsteuerpflicht bejaht, und zwar unter Berufung auf ein Bundesfinanzhof-Urteil vom 27. Mai 1982. Danach ist eine stille Beteiligung nicht als Zweckgemeinschaft, sondern als Austauschverhältnis anzusehen. Die Gewinnausschüttung unterliegt demnach als Gegenleistung für die Hingabe der Beteiligung der Umsatzsteuer. Eine solche Besteuerung würde vor allem Beteiligungsgesellschaften treffen, die ganz oder teilweise vom Vorsteuerabzug ausgeschlossen sind, wie zum Beispiel Banken und Versicherungen, bei anderen Firmen ergäben sich Liquiditätsnachteile.

Die Spitzenverbände der Kreditwirtschaft haben gegen diese Rechtsansicht bereits scharf protestiert. In

Bonn findet dieser Widerspruch offene Ohren, wird doch befürchtet, daß eine Steuerpflicht die stille Beteiligung nicht nur für Kreditinstitute, sondern für den Mittelstand unattraktiv machen würde.

Damit wäre die Anstoßwirkung, die man in Bonn von dem geplanten Gesetz über Unternehmensbeteiligungen (UBGG) erwartet, in Frage gestellt. Denn bei diesen Kapitalgesellschaften, die sich bei nicht-börsennotierten Firmen einkaufen sollen, kommt der stillen Beteiligung eine Schlüsselrolle zu. Ermöglicht sie doch die Aufnahme eines Gesellschafters, ohne daß dieser Mitspracherecht erhält. Da der Ausgang dieses Streits offen ist, stehen die Parlamentarier vor der Frage, ob die Umsatzsteuerpflicht für stille Beteiligungen per Gesetz ausdrücklich ausgeschlossen werden soll.

Bei der weiteren parlamentarischen Beratung des UBGG muß der Finanzausschuß noch ein paar andere Einzelfragen klären. So soll es den Beteiligungsgesellschaften nicht gestattet werden, Vorzugsaktien auszugeben. Die Frist, innerhalb der die UBG mindestens 75 Prozent ihres

Grundkapitals öffentlich anbieten muß, soll von acht auf zehn Jahre verlängert werden. Noch unklar ist, ob der Finanzausschuß dem Vorschlag der Kreditwirtschaft folgt und die Mindesthöhe des Grundkapitals einer UBG von zwei auf zehn Mill. DM heraufsetzt.

Noch nicht entschieden ist in der Koalition, ob eine UBG als Tariffonds betrieben werden darf. Die Bundesregierung hatte ausdrücklich auf die Möglichkeit hingewiesen, daß die Tarifparteien durch Zwischenschaltung einer gemeinsamen Einrichtung nach dem Tarifvertragsgesetz eine UBG gründen und deren Aktien dann den tarifgebundenen Arbeitnehmern im Rahmen der Vermögensbildung anbieten könnten. Folgerichtig läßt der Gesetzentwurf zu, die Aktien einer UBG nur einem bestimmten tarifvertraglich abgegrenzten Kreis von Arbeitnehmern zu überlassen. Diesen Weg hatte aber bereits der Bundesrat als rechtlich nicht möglich abgelehnt. Die Arbeitgeberverbände schlossen sich der Auffassung an. Ihrer Ansicht nach würden damit der gesetzlich abgesteckte Aufgabenbereich überschritten.

Siegfried Mann wird 60 Jahre

Ich gehöre zu den Leuten, die voll und ganz ja sagen zu ihrem Alter. Schön, wenn man gesund, geistig aktiv und 60 ist.“ Der runde Geburtstag bedeutet daher für Siegfried Mann, seit knapp einem Jahrzehnt Hauptgeschäftsführer und Präsidiumsmitglied des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), keinen Einschnitt und folgerichtig keinen Grund, „Aufhebens“ zu machen. Die Gratulanten, die ihm am Montag in der Godesberger Redoute die Aufwartung machen wird, dürfte ihn da eines anderen – besserer – belohnen. Immerhin hat er durchgesetzt, daß auf der Einladung steht: „Keine Reden“.

Als Mann des Jahrgangs 1926 hat er schon in jungen Jahren Kriegserfahrung sammeln müssen. Nach Jurastudium und kurzem beruflichen Abstecher in seine Geburtsstadt Stuttgart war er fast zwei Jahrzehnte auf der Bonner Hardthöhe, seit 1972 als Staatssekretär für Rüstungswirtschaft und -technik sowie Bundeswehrplanung. Als er 1976 aus politischen Gründen das Verteidigungsministerium verließ, gab es nur wenige Wochen im „einstweiligen Ruhestand“. BDI-Präsident Sohl holte ihn in seine heutige Funktion, in der er „Aufgabe und Hobby“ sieht.

Den BDI, dem er erst kürzlich eine schlagkräftigere Organisationsstruktur gegeben hat, sieht er „auf sehr gutem Weg“. Mann hat den Spitzenverband behutsam auf einen modernen Kurs gebracht. Wenn der BDI heute lebendiger und aktiver am politischen Willensbildungsprozess teilnimmt, so ist es entscheidend sein Verdienst. (HH)

Graf von der Goltz 60 Jahre

Das Umfeld, in das unser Unternehmen eingebettet ist, geht uns alle an. Wir sollten es nicht einfach als vorgegeben akzeptieren, sondern sollten den Willen haben und den Mut, seine Zukunft aktiv zu gestalten.“ Daß man solche Gestaltungsarbeit auch ganz leise erledigen kann, hat Hans Graf von der Goltz, heute Aufsichtsratsvorsitzender der Quant-Unternehmen Varta sowie Altana und bei BMW, immer wieder bewiesen.

So etwa, als die Nahrungsmittel- (Milupa), Pharma- (Byk Gulden) und seit kurzem auch Elektronik-Holding Altana – damals noch unter seinem Vorstandsvorsitz – die Konsequenz daraus zog, bestimmte Berufsgruppen zwar zu benötigen, aber nicht selbst ausbilden zu können. Altana schuf die Lehrstellen in einschlägigen Unternehmen und finanzierte sie.

Der gelernte Jurist, der am 22. September seinen 60. Geburtstag feiert, gehört seit 1971 zum Hause Quandt. Als langjähriger persönlicher Berater von Herbert Quandt übernahm er nach dessen Ableben im Juni 1982 gemeinsam mit Frau Johanna Quandt auch die Testamentsvollstreckung. Niemand dürfte für diese Aufgabe geeigneter gewesen sein – mit seiner Erfahrung bei der Varta AG wie auch der Altana AG kannte er den Familienkonzern aus enger Anschauung. Und seine Abneigung gegen jegliches Aufheben, die Freude, aus dem Hintergrund zu lenken, machen Graf von der Goltz zum idealen Spitzenmann einer Familiengruppe, die vor allem durch die Abwesenheit von Skandalen und Sensationen auffällt. (Wb.)

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Behrens übernimmt Esco

Hamburg (JB.) – Die Joh. Friedrich Behrens AG, Ahrensburg, hat jetzt bestätigt, daß sie sich mehrheitlich an der Esco Befestigungstechnik GmbH, Barmstedt, sowie an deren Schwwestergesellschaft Demba Metallwarenfabrik GmbH beteiligen wird. Das Stammkapital beider Gesellschaften wird von 1 auf 4 Mill. DM erhöht. Die neuen Anteile übernimmt die Behrens AG, 25 Prozent verbleiben bei dem bisherigen Geschäftsführer Bruno Ghibely, der auch weiterhin als Geschäftsführer fungiert. Die Esco vertritt Druckluftnagler in erster Linie für Heimwerkermärkte, während Behrens Befestigungsmittel für die industrielle und Handwerkerkundschaft produziert.

Unveränderte Dividende

München (dpa/WVD) – Die Aktionäre der Thüga AG, München, können auch für 1986 mit 8 DM Dividende rechnen. Diese Prognose begründet das Gasversorgungsunternehmen mit zunehmenden Beteiligungserträgen in diesem Jahr. Die jungen Aktien aus der Kapitalerhöhung um 30 Mill. auf 150 Mill. DM, die noch bis zum 1. Oktober bezogen werden können, sind mit einem Viertel gewinnberechtigt.

BASF verkauft Hartmann

Ludwigshafen (dpa/WVD) – Die BASF AG, Ludwigshafen, hat die Hartmann Druckfarben GmbH, Frankfurt, an das japanische Unternehmen Dainippon Ink und Chemicals, Tokio, verkauft. Damit kam die BASF nach eigenen Angaben einer

Verpflichtung durch das Bundeskartellamt nach. Dainippon Ink übernimmt auch die Hartmann-Gesellschaften in der Schweiz, Österreich, Dänemark, Großbritannien, Niederlande und Schweden. Die verkauften Unternehmen setzen 179 Mill. DM um, der bei BASF verbleibende Umsatzanteil liegt bei etwa 30 Mill. DM.

Engere Zusammenarbeit

München (dpa/WVD) – Gespräche über engere Zusammenarbeit will die Organisation Europäischer Regional-Luftverkehrsgesellschaften (ERA) auf ihrer Mitgliederversammlung vom 12. bis 14. Oktober in München auch mit Nichtmitgliedern führen. Die ERA wurde vor sechs Jahren gegründet und will neue Märkte für die Regionalflughäfen erschließen.

Salamander ausgelastet

Kornwestheim (nl) – Die Salamander AG, Kornwestheim, rechnet auch für das laufende Geschäftsjahr 1986 mit einem „betriedigen Ergebnis“, wenngleich der Preisdruck auf dem Schuhmarkt weiter zugenommen habe. Die Produktionskapazitäten seien bei einer durchschnittlichen Tagesproduktion von rund 38 000 (Vorjahr: 37 000) Paar Lederstrümpfen voll ausgelastet. In den ersten acht Monaten dieses Jahres stieg der Gruppenumsatz um 10,5 Prozent auf 806,5 Mill. DM. Ohne die neu hinzugekommenen Beteiligungen (Deutsche Industrie-Wartung GmbH und Vertrieb von Messner Porzellan durch Klewiter) nahm der Gruppenumsatz um 1,5 Prozent auf 717 Mill. DM ab.

US-Hilfe für die Philippinen

Sgt. Washington

In einer Schnellabstimmung nach dem eindrucksvollen Auftritt der philippinischen Staatspräsidentin Corason Aquino im Kongreß verabschiedete das amerikanische Repräsentantenhaus ein Gesetz, durch das die Regierung in Manila noch im laufenden Haushaltsjahr zusätzlich 200 Mill. Dollar erhält. Erst vor drei Monaten genehmigte die Legislative 100 Mill. Dollar Wirtschaft- und 50 Mill. Dollar Militärhilfe. Mit nach Haus bringt Frau Aquino außerdem weitere 30 Mill. Dollar, die von den USA zur Hälfte für den Kauf von Medikamenten und für den privaten Bereich gestiftet worden sind. Nach einem Gespräch mit dem Weltbank-Präsidenten Barber Conable bereitet die multilaterale Organisation ein Hilfsprogramm vor, das 300 Mill. Dollar umfassen wird.

Frau Aquino ist sicher, daß die Erholung ihres Landes begonnen hat. Immerhin habe sich die Währungsreserve seit Februar auf 1,73 Mrd. Dollar nahezu verdoppelt. Es werde wieder investiert. Philippinen, die ihr Geld außer Landes gebracht hätten, hätten Vertrauen und reparieren langsam ihr Kapital. Am stärksten drücken das Land die Anleienschulden (26 Mrd. Dollar; der Zinsen- und Tilgungsdienst verschlingt jährlich 2,5 Mrd. Dollar). Zu ihrer Bedienung müssen 30 Prozent der Ausfuhrerlöse abgezweigt werden. Wie verläuft, strebt die Präsidentin ein sechsjähriges Moratorium für die Rückzahlung von 8,5 Mrd. Dollar sowie eine Zinsverbilligung an. Den Schuldendienst möchte sie auf ein Fünftel der Devisenerlöse reduzieren.

Datev will Angebot erweitern

Die Organisation entwickelt sich zum Systemverbund

dpa/WVD, Nürnberg

Die Datev Datenverarbeitungsgesellschaft der steuerberatenden Profis in der Bundesrepublik Deutschland, Nürnberg, will ihre Zusammenarbeit mit EDV-Produzenten und Softwarehäusern (Programmersteller) durch festgelegte Normen ausbauen. Wie Vorstandsvorsitzender Heinz Seiber in Nürnberg erläuterte, hat seine Organisation deshalb eine Lizenz für das gebräuchliche Personal-Computer-Betriebssystem MS-DOS von Microsoft erworben.

Damit soll ein systemunabhängiges Softwareangebot im Rahmen des Datev-Verbundsystems geschaffen werden, das derzeit rund 13 000 Personal Computer umfaßt. An einen Einstieg der Genossenschaft in den Gerätebereich (Hardware) sei nicht gedacht.

Die Datev, mit rund 27 000 Steuerberatern als Mitglieder, entwickelte sich zum traditionellen Rechenzentrum zu einem Systemverbund. Über sie laufen die Finanzbuchführungen von über einer Million Betrieben und die Lohnabrechnungen für fast 3,5 Millionen Arbeitnehmer.

Nach einem guten Geschäftsjahr 1985, das „besser als erwartet“ verliefen sei, werde – so Seiber – 1986 ein „Wachstumsjahr mit hohen Investitionen“, das den Umsatzplus von 13 Prozent auf 405 Millionen DM bringe. Auch die Betriebsaufwendungen dürften um 13 Prozent auf 337 Millionen DM steigen. Für das Betriebsergebnis 1986 wird ein Zuwachs um sieben Prozent auf 48 Millionen DM erwartet. Die Investitionen werden weiter von 58,5 auf 73 Millionen DM steigen. Allein 55,4 Millionen DM sollen in die Erweiterung der Rechnerkapazität fließen.

Die Zahl der Beschäftigten soll um rund 300 in den Bereichen Softwareentwicklung sowie Druck- und Versandwesen auf 2300 anwachsen. Schon heute sind 530 Mitarbeiter in der Softwareentwicklung beschäftigt. Es bestehe jedoch Schwierigkeiten, den Bedarf an Fachpersonal zu decken. Allein zwei Prozent der gesamten Personalkosten von 160 Millionen DM werden jährlich für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen aufgewendet.

PERSONALIEN

Dr. Wolfgang Petry, Vorstandsmitglied der Ariston Schuh-Einkaufsgesellschaft eG und der Ariston Schuh-Vertrieb eG, Düsseldorf, wird heute 60 Jahre.

Dr. Günther Pawellek, Agiplan AG für Industrieplanung, Mülheim, wurde als Nachfolger von Hermann Fink zum stellvertretenden Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Gesellschaft für Logistik (DGL), Dortmund, gewählt.

Hans-Werner Reiberg, bisher Direktor für den Bereich Absatzförderung bei der TUI Touristik Union International GmbH & Co. KG, Hannover, wird zu einem noch festzulegenden

den Termin in die Geschäftsführung der NUR Touristik GmbH, Frankfurt, eintreten. Wolfgang Beeser wird mit Wirkung vom 1. November 1986 vom stellvertretenden zum ordentlichen Geschäftsführer bestellt.

Harry J. Gray (66) Chief Executive Officer des US-Konzerns UTC United Technologies Corp. und seit 1974 zusätzlich Vorsitzender des UTC-Aufsichtsrates, wird am 31. Dezember 1986 das Amt des Vorsitzenden niederlegen, aber weiterhin Mitglied dieses Gremiums bleiben. Zu seinem Nachfolger wurde der jetzige UTC-Präsident und Chief Executive Officer Robert F. Daniell berufen.

Höhere Beiträge für Kassen drohen

Für Krankenhäuser sowie Heil- und Hilfsmittel mußte viel mehr ausgegeben werden

THOMAS LINKE, Bonn

Die finanzielle Lage der Gesetzlichen Krankenkassen bleibt auch im ersten Halbjahr 1986 angespannt. Das Bundesarbeitsministerium hat jetzt die bedrohliche Lage dokumentiert: Der Ausgabenanstieg hat die Lohnhöhlungen wieder überholt. Die gesetzliche Krankenversicherung zahlte seit Januar 4,4 Prozent mehr für Leistungen. Die beitragspflichtigen Einkommen stiegen jedoch nur um 3,1 Prozent. Damit wurde die Vorgabe der Konzentrierten Aktion aus dem letzten Herbst nicht eingehalten: Der Ausgabenanstieg soll sich unterhalb der Grundlohnsteigerung bewegen.

Innerhalb der einzelnen Kassenarten fielen die Steigerungen allerdings sehr unterschiedlich aus. Am stärksten mußten die landwirtschaftlichen Krankenkassen mit 6,7 Prozent dazu-legen. Die Angestellten-Ersatzkassen verbuchten dagegen „nur“ einen Ausgabenanstieg von 3,2 Prozent.

Auch innerhalb der einzelnen Ausgabenarten muß differenziert werden. Relativ am zurückhaltendsten bedienten sich in diesem Halbjahr Ärzte und Zahnärzte. Dafür war ihnen höchstes Lob von Arbeitsminister Norbert Blum und den Ortskran-

kenkassen sicher: „Ein phantastisches Verhalten.“

Auch die Pharmazeutische Industrie verdiente sich für relative Preisstabilität bei Arzneimitteln Anerkennung. Von November 1985 bis Februar 1986 stiegen die Preise nur um 0,5 Prozent, seitdem überhaupt nicht mehr. Daß trotzdem unter der Rubrik „Arzneien aus Apotheken“ ein Anstieg von 5,6 Prozent verbucht werden muß, läßt eigentlich nur einen Schluß zu: Die Ärzte haben mehr und teurer verordnet.

Die Heil- und Hilfsmittel schlugen gleich mit 8,5 Prozent mehr zu Buche. Auch die Krankenhäuser langten kräftig zu: 6,6 Prozent mehr. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft fühlt sich an die Empfehlung der Konzentrierten Aktion nicht mehr gebunden: Hohe Verwaltungskosten durch das neue Krankenhausfinanzierungsgesetz – in dem Arbeitsminister Blum eigentlich ein geeignetes Kostendämpfungsinstrument sieht – und satte Tarifierhöhungen veranlassen die Krankenhäuser zu den heftig kritisierten Nachbesserungen bei den Pflegesatzverhandlungen. Doch auch die Kassen bleiben von der Kritik nicht unverschont: Ihnen werden steigende Verwaltungskosten vorgeworfen.

Für die Ortskrankenkassen sind die Hospitäler – die 32 Prozent aller Krankenkassenausgaben verschlingen – die Hauptkostentreiber. Folge: Beitragssatzerhöhungen sind in diesem Jahr nicht mehr auszuschließen. Die Innungskrankenkassen kündigten vor allem in strukturschwachen Gebieten „kräftige Erhöhungen“ an. Wie andere Kassen auch hatten die Innungskrankenkassen zu Beginn dieses Jahres Arbeitnehmern und Arbeitgebern mit steigenden Beiträgen „erfreut“. Von durchschnittlich 11,85 Prozent auf rund 12,3 Prozent. Das bedeutet für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusätzliche Abgaben von 2,7 Mrd. DM.

Die großen Ersatzkassen der Angestellten hingegen – die im ersten Halbjahr 1986 den geringsten Anstieg bei den Beitragseinnahmen verbuchten – haben auf ihren Vertreterversammlungen erklärt, daß trotz eines relativ geringen Zuwachses der Einnahmen von 2,4 Prozent im Augenblick keine Beitragssatzerhöhungen zur Diskussion stehen. „Wie die Entwicklung im nächsten Jahr aussieht, können wir hingegen jetzt noch nicht abschätzen“, erklärte Malte Rietel vom Verband der Angestellten-Krankenkassen gegenüber der WELT.

Die Ausgaben der Kassen steigen stärker als der Lohn

Finanzziele Entwicklung in der GKV im 1. Halbjahr 1986 – Veränderungsraten je Mitglied einschließlich Rentner

	SKV Insges.	OKK ²	IKK ³	IKK ⁴	Innen- Krankenkassen	Sozial- kassen	Bundes- knapp- schaft	EA ⁵	EA ⁶
Leistungsausgaben insgesamt	4,4	5,1	4,2	4,9	6,7	6,1	5,7	4,8	5,2
dav. ärztliche Behandlung	2,1	2,2	1,9	1,2	5,3	4,2	1,6	2,2	1,8
zahnärztliche Behandlung	3,9	4,2	0,7	0,6	6,1	3,4	1,5	1,5	4,9
Zahnärztz	-4,0	-1,5	-3,6	-5,1	-4,6	1,8	4,3	-2,6	-7,3
Arzneien aus Apotheken	5,6	5,9	5,7	7,8	7,0	11,3	9,3	5,9	5,0
Heil- und Hilfsmittel	8,5	9,8	8,2	11,3	10,6	7,1	5,1	5,9	6,4
stationäre Behandlung	6,6	6,7	6,1	7,8	8,6	6,5	8,1	6,6	6,4
Krankeng., (je Mitgl. d. Rentner)	4,2	4,8	4,2	5,3	18,1	3,3	8,3	1,6	2,3
Grundlohn (ohne Rentner)	3,1	3,1	3,8	2,7	—	2,3	2,3	3,4	2,7
(= beitragspflichtiges Entgelt)	5,8	7,6	7,1	9,4	5,2	12,1	4,7	3,7	2,4
Beitragseinnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Allg. Beitragssatz vom Lohn	-12,17	12,64	10,75	11,99	—	11,70	11,60	11,49	12,10

¹Gesetzliche Krankenversicherung; ²Ortskrankenkassen; ³Stammeskrankenkassen; ⁴Innungskrankenkassen; ⁵Ersatzkassen Arbeiter; ⁶Ersatzkassen Angestellte
Quellen: Arbeits- und Sozialstatistik, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

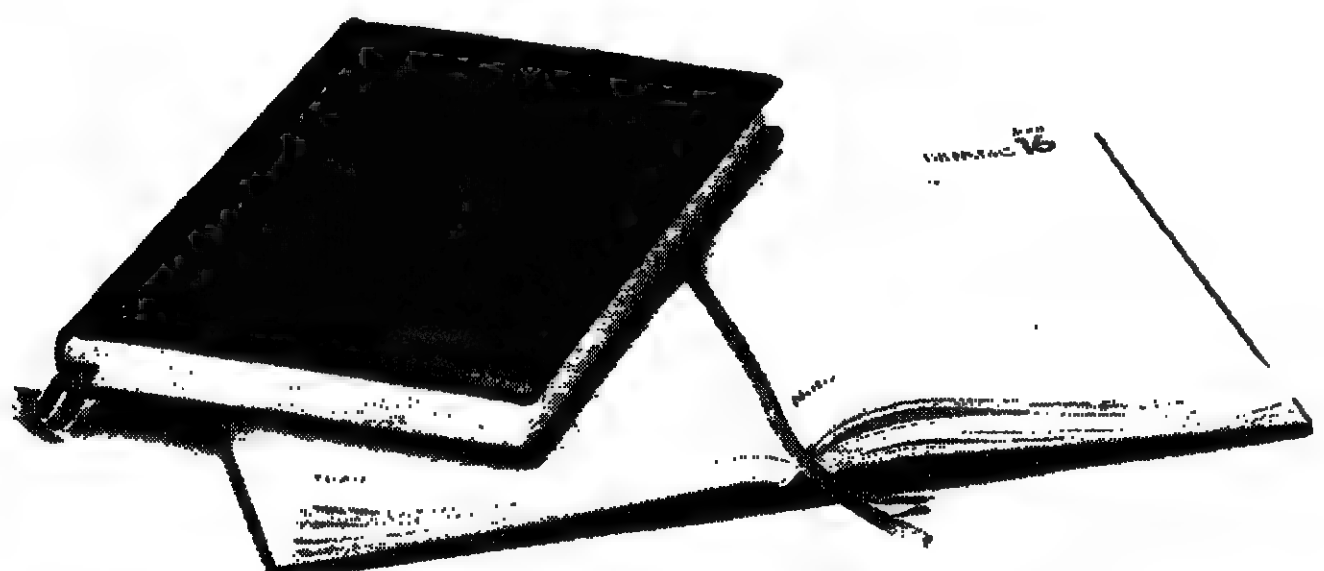
DIE WELT

WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DIE BRUNNEN

Abonnenten-Service

Persönlicher Terminkalender 1987 mit Namensprägung

für WELT-Leser zum Sonderpreis von 31,50 DM.



Der außergewöhnliche Terminkalender für 1987, mit dem Sie sich selbst oder anderen eine langandauernde Freude machen. Repräsentative Ausstattung in elegantem, unverwundlichem, schwarzem Leder-Einband. Auf den Einband kommt in Goldprägung Ihr Name oder der des Beschenkten. Bitte geben Sie die Bestellung frühzeitig auf, da die individuelle Namensprägung etwa vier Wochen Lieferzeit erfordert. Nur Bestellungen, die bis zum 2.12.1986 bei uns eingehen, können angenommen werden.

Das besondere Angebot für unsere Leser

Bestellschein

An: DIE WELT, Leserservice, Postfach 10084, 4300 Essen 1
Bitte senden Sie mir den Terminkalender 1987 mit Namensprägung zum Preis von 31,50 DM (einschließlich Versandkosten). Ich bezahle den Betrag wie mein WELT-Abonnement
☐ nach Rechnungsstellung
☐ durch Abbuchung
Bitte genauem Wortlaut für die Einband-Goldprägung (Bitte unbedingt mit Schreibmaschine oder in Blockschrift)

Name des Bestellers:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon:

Kunden-Nr.:

Abonnenten-Service

DIE WELT

WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DIE BRUNNEN

Bundesanleihen			Industrieanleihen		
7% Bund 7/1	100,00	100,00	7% Siemens 7/1	100,00	100,00
7% Bund 7/2	100,00	100,00	7% Thyssen 7/1	100,00	100,00
7% Bund 7/3	100,00	100,00	7% VAW 7/1	100,00	100,00
7% Bund 7/4	100,00	100,00	7% VAW 7/2	100,00	100,00
7% Bund 7/5	100,00	100,00	7% VAW 7/3	100,00	100,00
7% Bund 7/6	100,00	100,00	7% VAW 7/4	100,00	100,00
7% Bund 7/7	100,00	100,00	7% VAW 7/5	100,00	100,00
7% Bund 7/8	100,00	100,00	7% VAW 7/6	100,00	100,00
7% Bund 7/9	100,00	100,00	7% VAW 7/7	100,00	100,00
7% Bund 7/10	100,00	100,00	7% VAW 7/8	100,00	100,00
7% Bund 7/11	100,00	100,00	7% VAW 7/9	100,00	100,00
7% Bund 7/12	100,00	100,00	7% VAW 7/10	100,00	100,00
7% Bund 7/13	100,00	100,00	7% VAW 7/11	100,00	100,00
7% Bund 7/14	100,00	100,00	7% VAW 7/12	100,00	100,00
7% Bund 7/15	100,00	100,00	7% VAW 7/13	100,00	100,00
7% Bund 7/16	100,00	100,00	7% VAW 7/14	100,00	100,00
7% Bund 7/17	100,00	100,00	7% VAW 7/15	100,00	100,00
7% Bund 7/18	100,00	100,00	7% VAW 7/16	100,00	100,00
7% Bund 7/19	100,00	100,00	7% VAW 7/17	100,00	100,00
7% Bund 7/20	100,00	100,00	7% VAW 7/18	100,00	100,00
7% Bund 7/21	100,00	100,00	7% VAW 7/19	100,00	100,00
7% Bund 7/22	100,00	100,00	7% VAW 7/20	100,00	100,00
7% Bund 7/23	100,00	100,00	7% VAW 7/21	100,00	100,00
7% Bund 7/24	100,00	100,00	7% VAW 7/22	100,00	100,00
7% Bund 7/25	100,00	100,00	7% VAW 7/23	100,00	100,00
7% Bund 7/26	100,00	100,00	7% VAW 7/24	100,00	100,00
7% Bund 7/27	100,00	100,00	7% VAW 7/25	100,00	100,00
7% Bund 7/28	100,00	100,00	7% VAW 7/26	100,00	100,00
7% Bund 7/29	100,00	100,00	7% VAW 7/27	100,00	100,00
7% Bund 7/30	100,00	100,00	7% VAW 7/28	100,00	100,00
7% Bund 7/31	100,00	100,00	7% VAW 7/29	100,00	100,00
7% Bund 7/32	100,00	100,00	7% VAW 7/30	100,00	100,00
7% Bund 7/33	100,00	100,00	7% VAW 7/31	100,00	100,00
7% Bund 7/34	100,00	100,00	7% VAW 7/32	100,00	100,00
7% Bund 7/35	100,00	100,00	7% VAW 7/33	100,00	100,00
7% Bund 7/36	100,00	100,00	7% VAW 7/34	100,00	100,00
7% Bund 7/37	100,00	100,00	7% VAW 7/35	100,00	100,00
7% Bund 7/38	100,00	100,00	7% VAW 7/36	100,00	100,00
7% Bund 7/39	100,00	100,00	7% VAW 7/37	100,00	100,00
7% Bund 7/40	100,00	100,00	7% VAW 7/38	100,00	100,00
7% Bund 7/41	100,00	100,00	7% VAW 7/39	100,00	100,00
7% Bund 7/42	100,00	100,00	7% VAW 7/40	100,00	100,00
7% Bund 7/43	100,00	100,00	7% VAW 7/41	100,00	100,00
7% Bund 7/44	100,00	100,00	7% VAW 7/42	100,00	100,00
7% Bund 7/45	100,00	100,00	7% VAW 7/43	100,00	100,00
7% Bund 7/46	100,00	100,00	7% VAW 7/44	100,00	100,00
7% Bund 7/47	100,00	100,00	7% VAW 7/45	100,00	100,00
7% Bund 7/48	100,00	100,00	7% VAW 7/46	100,00	100,00
7% Bund 7/49	100,00	100,00	7% VAW 7/47	100,00	100,00
7% Bund 7/50	100,00	100,00	7% VAW 7/48	100,00	100,00
7% Bund 7/51	100,00	100,00	7% VAW 7/49	100,00	100,00
7% Bund 7/52	100,00	100,00	7% VAW 7/50	100,00	100,00
7% Bund 7/53	100,00	100,00	7% VAW 7/51	100,00	100,00
7% Bund 7/54	100,00	100,00	7% VAW 7/52	100,00	100,00
7% Bund 7/55	100,00	100,00	7% VAW 7/53	100,00	100,00
7% Bund 7/56	100,00	100,00	7% VAW 7/54	100,00	100,00
7% Bund 7/57	100,00	100,00	7% VAW 7/55	100,00	100,00
7% Bund 7/58	100,00	100,00	7% VAW 7/56	100,00	100,00
7% Bund 7/59	100,00	100,00	7% VAW 7/57	100,00	100,00
7% Bund 7/60	100,00	100,00	7% VAW 7/58	100,00	100,00
7% Bund 7/61	100,00	100,00	7% VAW 7/59	100,00	100,00
7% Bund 7/62	100,00	100,00	7% VAW 7/60	100,00	100,00
7% Bund 7/63	100,00	100,00	7% VAW 7/61	100,00	100,00
7% Bund 7/64	100,00	100,00	7% VAW 7/62	100,00	100,00
7% Bund 7/65	100,00	100,00	7% VAW 7/63	100,00	100,00
7% Bund 7/66	100,00	100,00	7% VAW 7/64	100,00	100,00
7% Bund 7/67	100,00	100,00	7% VAW 7/65	100,00	100,00
7% Bund 7/68	100,00	100,00	7% VAW 7/66	100,00	100,00
7% Bund 7/69	100,00	100,00	7% VAW 7/67	100,00	100,00
7% Bund 7/70	100,00	100,00	7% VAW 7/68	100,00	100,00
7% Bund 7/71	100,00	100,00	7% VAW 7/69	100,00	100,00
7% Bund 7/72	100,00	100,00	7% VAW 7/70	100,00	100,00
7% Bund 7/73	100,00	100,00	7% VAW 7/71	100,00	100,00
7% Bund 7/74	100,00	100,00	7% VAW 7/72	100,00	100,00
7% Bund 7/75	100,00	100,00	7% VAW 7/73	100,00	100,00
7% Bund 7/76	100,00	100,00	7% VAW 7/74	100,00	100,00
7% Bund 7/77	100,00	100,00	7% VAW 7/75	100,00	100,00
7% Bund 7/78	100,00	100,00	7% VAW 7/76	100,00	100,00
7% Bund 7/79	100,00	100,00	7% VAW 7/77	100,00	100,00
7% Bund 7/80	100,00	100,00	7% VAW 7/78	100,00	100,00
7% Bund 7/81	100,00	100,00	7% VAW 7/79	100,00	100,00
7% Bund 7/82	100,00	100,00	7% VAW 7/80	100,00	100,00
7% Bund 7/83	100,00	100,00	7% VAW 7/81	100,00	100,00
7% Bund 7/84	100,00	100,00	7% VAW 7/82	100,00	100,00
7% Bund 7/85	100,00	100,00	7% VAW 7/83	100,00	100,00
7% Bund 7/86	100,00	100,00	7% VAW 7/84	100,00	100,00
7% Bund 7/87	100,00	100,00	7% VAW 7/85	100,00	100,00
7% Bund 7/88	100,00	100,00	7% VAW 7/86	100,00	100,00
7% Bund 7/89	100,00	100,00	7% VAW 7/87	100,00	100,00
7% Bund 7/90	100,00	100,00	7% VAW 7/88	100,00	100,00
7% Bund 7/91	100,00	100,00	7% VAW 7/89	100,00	100,00
7% Bund 7/92	100,00	100,00	7% VAW 7/90	100,00	100,00
7% Bund 7/93	100,00	100,00	7% VAW 7/91	100,00	100,00
7% Bund 7/94	100,00	100,00	7% VAW 7/92	100,00	100,00
7% Bund 7/95	100,00	100,00	7% VAW 7/93	100,00	100,00
7% Bund 7/96	100,00	100,00	7% VAW 7/94	100,00	100,00
7% Bund 7/97	100,00	100,00	7% VAW 7/95	100,00	100,00
7% Bund 7/98	100,00	100,00	7% VAW 7/96	100,00	100,00
7% Bund 7/99	100,00	100,00	7% VAW 7/97	100,00	100,00
7% Bund 7/100	100,00	100,00	7% VAW 7/98	100,00	100,00

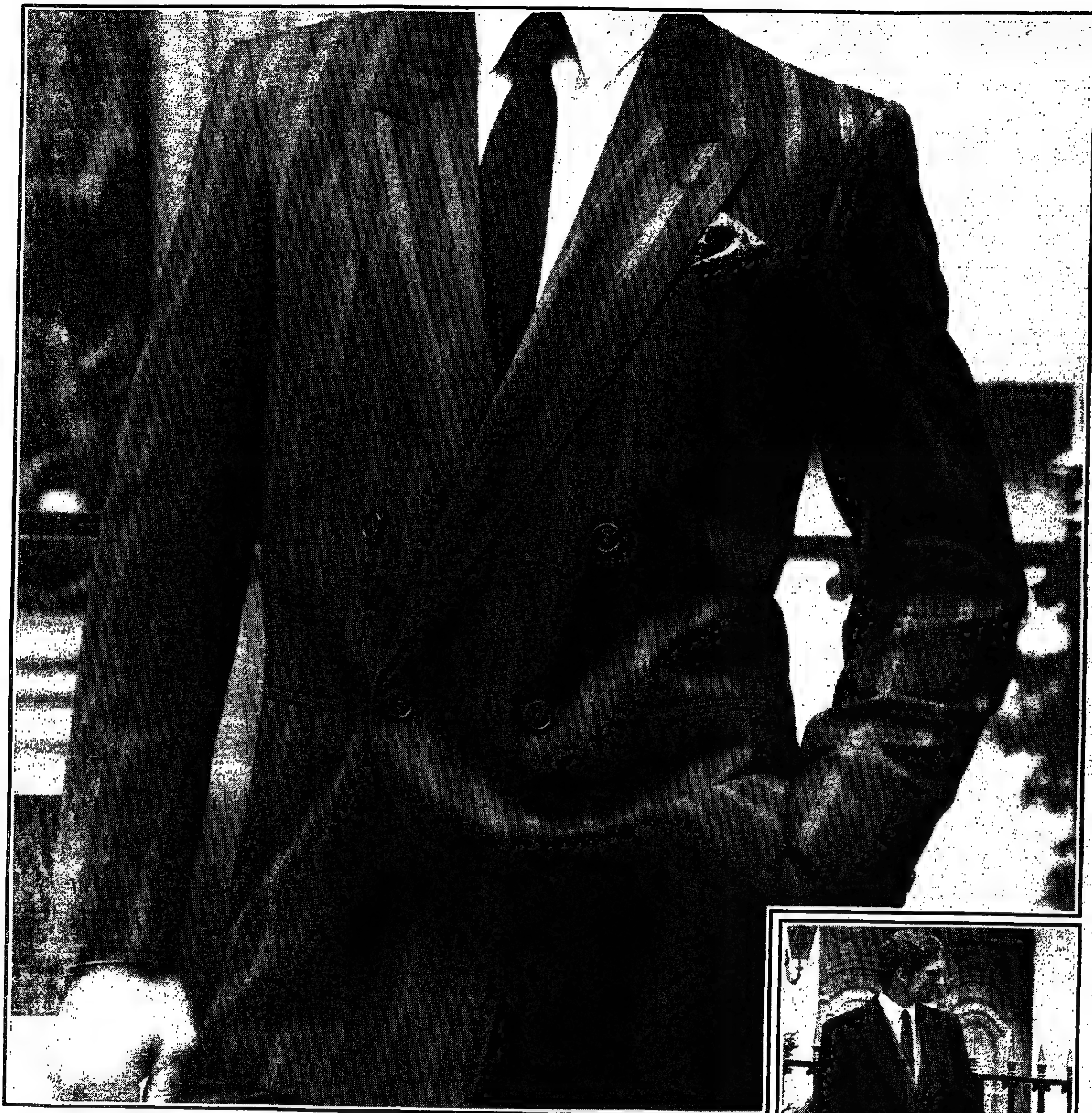
Renten nur knapp behauptet

Wegen der nach wie vor unerbittlichen Zinsentwicklung in den USA und in der Bundesrepublik waren die Kurse auf dem Rentenmarkt am Wochenende nur knapp behauptet. Die öffentlichen Anleihen verloren einen Teil der am Freitag erzielten Kurssteigerungen. Die Aufwertungphantasie allein hat offensichtlich nicht ausgereicht, um Anleger zu neuen Käufen anzuregen. Bei den Pfandbriefen blieben die notierten Kurse nahezu unverändert. Dennoch haben die Renditen vor allem im Zehnjahresbereich leicht angezogen.

7% Bund 7/1	100,00	100,00	7% Bund 7/1	100,00	100,00
7% Bund 7/2	100,00	100,00	7% Bund 7/2	100,00	100,00
7% Bund 7/3	100,00	100,00	7% Bund 7/3	100,00	100,00
7% Bund 7/4	100,00	100,00	7% Bund 7/4	100,00	100,00
7% Bund 7/5	100,00	100,00	7% Bund 7/5	100,00	100,00
7% Bund 7/6	100,00	100,00	7% Bund 7/6	100,00	100,00
7% Bund 7/7	100,00	100,00	7% Bund 7/7	100,00	100,00
7% Bund 7/8	100,00	100,00	7% Bund 7/8	100,00	100,00
7% Bund 7/9	100,00	100,00	7% Bund 7/9	100,00	100,00
7% Bund 7/10	100,00	100,00	7% Bund 7/10	100,00	100,00
7% Bund 7/11	100,00	100,00	7% Bund 7/11	100,00	100,00
7% Bund 7/12	100,00	100,00	7% Bund 7/12	100,00	100,00
7% Bund 7/13	100,00	100,00	7% Bund 7/13	100,00	100,00
7% Bund 7/14	100,00	100,00	7% Bund 7/14	100,00	100,00
7% Bund 7/15	100,00	100,00	7% Bund 7/15	100,00	100,00
7% Bund 7/16	100,00	100,00	7% Bund 7/16	100,00	100,00
7% Bund 7/17	100,00	100,00	7% Bund 7/17	100,00	100,00
7% Bund 7/18	100,00	100,00	7% Bund 7/18	100,00	100,00
7% Bund 7/19	100,00	100,00	7% Bund 7/19	100,00	100,00
7% Bund 7/20	100,00	100,00	7% Bund 7/20	100,00	100,00
7% Bund 7/21	100,00	100,00	7% Bund 7/21	100,00	100,00
7% Bund 7/22	100,00	100,00	7% Bund 7/22	100,00	100,00
7% Bund 7/23	100,00	100,00	7% Bund 7/23	100,00	100,00
7% Bund 7/24	100,00	100,00	7% Bund 7/24	100,00	100,00
7% Bund 7/25	100,00	100,00	7% Bund 7/25	100,00	100,00
7% Bund 7/26	100,00	100,00	7% Bund 7/26	100,00	100,00
7% Bund 7/27	100,00	100,00	7% Bund 7/27	100,00	100,00
7% Bund 7/28	100,00	100,00	7% Bund 7/28	100,00	100,00
7% Bund 7/29	100,00	100,00	7% Bund 7/29	100,00	100,00
7% Bund 7/30	100,00	100,00	7% Bund 7/30	100,00	100,00
7% Bund 7/31	100,00	100,00	7% Bund 7/31	100,00	100,00
7% Bund 7/32	100,00	100,00	7% Bund 7/32	100,00	100,00
7% Bund 7/33	100,00	100,00	7% Bund 7/33	100,00	100,00
7% Bund 7/34	100,00	100,00	7% Bund 7/34	100,00	100,00
7% Bund 7/35	100,00	100,00	7% Bund 7/35	100,00	100,00
7% Bund 7/36	100,00	100,00	7% Bund 7/36	100,00	100,00
7% Bund 7/37	100,00	100,00	7% Bund 7/37	100,00	100,00
7% Bund 7/38	100,00	100,00	7% Bund 7/38	100,00	100,00
7% Bund 7/39	100,00	100,00	7% Bund 7/39	100,00	100,00
7% Bund 7/40	100,00	100,00	7% Bund 7/40	100,00	100,00
7% Bund 7/41	100,00	100,00	7% Bund 7/41	100,00	100,00
7% Bund 7/42	100,00	100,00	7% Bund 7/42	100,00	100,00
7% Bund 7/43	100,00	100,00	7% Bund 7/43	100,00	100,00
7% Bund 7/44	100,00	100,00	7% Bund 7/44	100,00	100,00
7% Bund 7/45	100,00	100,00	7% Bund 7/45	100,00	100,00
7% Bund 7/46	100,00	100,00	7% Bund 7/46	100,00	100,00
7% Bund 7/47	100,00	100,00	7% Bund 7/47	100,00	100,00
7% Bund 7/48	100,00	100,00	7% Bund 7/48	100,00	100,00
7% Bund 7/49	100,00	100,00	7% Bund 7/49	100,00	100,00
7% Bund 7/50	100,00	100,00	7% Bund 7/50	100,00	100,00
7% Bund 7/51	100,00	100,00	7% Bund 7/51	100,00	100,00
7% Bund 7/52	100,00	100,00	7% Bund 7/52	100,00	100,00
7% Bund 7/53	100,00	100,00	7% Bund 7/53	100,00	100,00
7% Bund 7/54	100,00	100,00	7% Bund 7/54	100,00	100,00
7% Bund 7/55	100,00	100,00	7% Bund 7/55	100,00	100,00

YVES SAINT LAURENT

diffusion hommes



Aus besonders wertvollem Stoff (Reine Schurwolle in Wollsiegel-Qualität)
entwarf Yves Saint Laurent diesen eleganten Zweireiher mit feinem
Streifendurchzug. Die Hose natürlich mit Bundfalten und Umschlag
Dazu empfiehlt Yves Saint Laurent einen Wollmantel
(die Ware ist edle italienische Schurwolle in Wollsiegel-Qualität)
Yves Saint Laurent-Hemd, Reine Baumwolle
Yves Saint Laurent-Krawatte, Reine Seide
Yves Saint Laurent-Slipper aus feinstem Lammnappa

495-
575-
75-
50-
180-



In diesen C&A-Häusern

AACHEN - AUGSBURG - BERLIN, Am Kurfürstendamm - BERLIN, Steglitz - BONN - BRAUNSCHWEIG - DORTMUND - DUISBURG - ESSEN - FRANKFURT, Zeil - HAMBURG, Mönckebergstr.
HANNOVER - KARLSRUHE - KASSEL - KÖLN - MAINZ - MANNHEIM - MÜNCHEN, Kaufingerstr. - NÜRNBERG - SAARBRÜCKEN - STUTTGART

34-3520 K

Das Testat

Austin Metro Mayfair

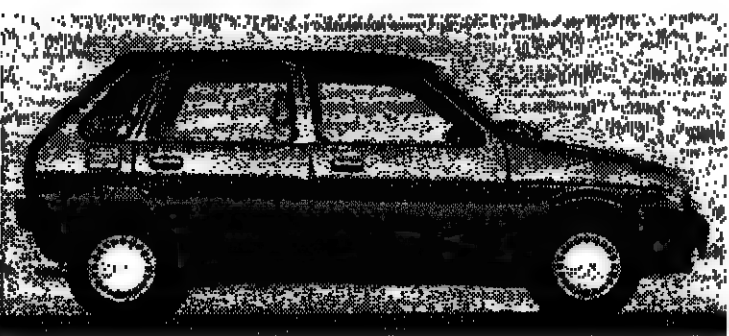
Mit dem Austin Metro Mayfair ist ein Stadtfahrer im Austin-Rover-Programm, der mit seinem 1,3-Liter-60-PS-Motor auch höheren Ansprüchen gerecht werden soll, besonders in der fünfstufigen Version. Mit Hydrasfederung und einer guten Raumausnutzung ist er bemüht, die Erbschaft des legendären Mini mit mehr Komfort und damit mehr Gebrauchstauglichkeit zu verbinden. Der Preis: 15 695 DM.

Karosserie:	Die Originalität des Mini hat der Metro freilich nicht, aber sein Bleckkleid signalisiert immer noch eine Portion Individualität. Überdies ist es in fünfstufiger Version ausgesprochen praktisch, die Heckklappe reicht ladefreundlich bis auf die Stoßfänger. Optisch ist der Metro erwachsener geworden.	befriedigend
Innenraum:	Perfekte Raumausnutzung. Selbst die Rücksitzpassagiere haben genügend Bewegungs- und Kopffreiheit. Die asymmetrisch umlegbare Rücksitzbank gestattet eine variable Innenraumgestaltung. Ordentliche Sitze. Gute Rundumsicht. Geschmackvolle Polsterstoffe, reichhaltige Ausstattung.	gut
Motor:	Mit dem 60-PS-Antrieb gibt sich der Brite ausreichend temperamentvoll. Seine Höchstgeschwindigkeit liegt bei 135 km/h. Allerdings ist der Lärmpegel gewaltig, die Laufkultur des alten Graumotors läßt zu wünschen übrig. Statt dessen ist er nach Gruppe C schädstoffarm und verbraucht im Schnitt 7,8 Liter Super. Beschleunigung von 0 auf 100 in gut 16 Sekunden.	ausreichend
Straßenlage:	Immer noch respektvolle Kurvengeschwindigkeiten à la Mini. Der Fronttriebler läuft gut geradeaus. In Biegungen bleibt er weitgehend neutral. Schlechtere Wegstrecke quittiert die Hinterachse mit Versetzen.	befriedigend
Fahrkomfort:	Die Hydrasfederung mildert die britische Härte etwas und garantiert einen gewissen Komfort. Kurze Bodenwellen kann das Fahrwerk naturgemäß nur unzureichend ausblenden. Das hohe Motorgeräusch beeinträchtigt zusätzlich den Geräuschkomfort.	ausreichend
Bedienung:	Schalter und Uhren sind antiquiert, stören aber nicht wesentlich die Funktionalität. Die Schaltung ist ausgesprochen schwergängig, und die Sitzposition ist auf Grund des nach rechts versetzten Lenkrads sehr gewöhnungsbedürftig.	ausreichend
Verarbeitung:	Die Fertigungsqualität läßt den Schluß zu, daß bei Austin Rover immer noch häufig gestreut wird. Verarbeitungsmängel zeigen sich durch das gesamte Fahrzeug.	mangelhaft

GESAMTURTEIL

Der Austin Metro Mayfair ist ein Auto für Individualisten, die bereit sind, bei Mechanik und Verarbeitung Mängel in Kauf zu nehmen. Er bietet eine gute Raumökonomie und ist im Kurzstreckenverkehr ein weidiger Kleinwagen, dem es allerdings nicht gelungen ist, den Ur-Mini vergessen zu machen.

HAN



Expresßzuschlag bei Porsche

PETER HANNEMANN, Stuttgart
Seitdem der Dollar die Kassen der exportbetonten bundesdeutschen Automobilfabrikanten nicht mehr so prall mit D-Mark füllt, versucht auch die besonders im USA-Geschäft (60 Prozent) engagierte Firma Porsche durch besondere Preisänderungen wie die drüber das Währungsdefizit auszugleichen.

Neue Modelle, wie jetzt der gründlich renovierte 928 S mit 4-Ventil-Motor und gelifteter Karosserie, sind mithin eine willkommenen Gelegenheit, Preissteigerungen nicht so plump erscheinen, sondern sie in neue Technik oder eine umfangreichere Ausstattung verschmelzen zu lassen.

Der neue 928 S ist zweifellos ein sensationell gutes Auto mit überdurchschnittlicher Leistung, 320 PS und einer Höchstgeschwindigkeit von 270 km/h machen ihn zum Managerexpress par excellence, zu einer perfekten Synthese aus Reiseluxus und Sportwagen. Sein Preis von rund 120 000 Mark allerdings sprengt nahezu jede Dienstwagenstruktur, selbst die des in diesem Hinsicht großzügigen Top-Managements.

Obwohl nach Ansicht von Porsche-Vertriebschef Harald Wagner

die 6- und 8-Zylinder-Modelle von ihren Fahrern nur noch selten selber bezahlt werden, kommt das neue 8-Zylinder-Spitzenmodell, von wenigen Ausnahmen abgesehen, wohl nur noch für Lottogewinner, die Großindustrie, Showbusiness und Adel sowie gut betuchte Selbstständige mit ausgeprägtem Prestigebewußtsein in Frage.

Dabei ist unstrittig, daß die Neuaufgabe des 928 S zweifellos ein ganz besonderes Fahrvergnügen vermittelt, das auch der eingeschwenkten, mehr auf infernalische Leistungssteigerung ausgerichtete 911er-Clique respektvolle Anerkennung abverlangt wird.

Die nun gleiche 928-S4-Motorisierung räumt aber zudem mit einem kritischen Schwachpunkt höherer Zwei-Ventil-Ausführungen auf. Trotz acht Zylindern und reichlich Hubraum wartete der 928 mit einem relativ drehmomentschwachen Durchzugvermögen bei mittleren Drehzahlen auf. Den 400 Newtonmeter bei 4100 U/min stehen im aktuellen Vierventiler nun 480 Nm schon bei 3000 U/min als bestes Drehmoment zur Verfügung.

Bei soviel Power hat sich natürlich

auch das nackte Beschleunigungsvermögen nochmals verbessert. In glatten sechs Sekunden durchläuft der Porsche-Bolid die 100-km/h-Marke. Mit der nicht nur für den US-Käufer empfehlenswerten Viergang-Automatik dauert die gleiche Übung kaum einen Wimpernschlag länger (6,3 Sek.). Sie paßt geradezu ideal zur Motorcharakteristik des mächtigen V8, und sie stellt überdies unter Beweis, daß eine sportliche Gangart keineswegs nur per Handschaltung möglich ist.

Um die Leistung nun auch sicher auf den Boden bringen zu können, spendiert die Porsche-Ingenieure dem 928 S4 an der Hinterachse noch breitere Räder (8 Zoll, 245/45 VR 16). Sie übertragen nicht nur besser die Kraft, sie passen auch proportional besser zum mächtigen Heck des großen Sportwagens. Die optischen wie funktionalen Retuschen mit neuen Scheinwerfer-Einheiten an Bug und Heck des 928 tun ein übriges. Der immerhin ins zehnte Lebensjahr gehende 8-Zylinder-Porsche ist dadurch nicht nur windschnittiger geworden, er gibt gerade jetzt erst eine besonders gute Figur ab.

Unfallgefahr! Windböen im Herbst

HOR, Bonn
Einer gefährlichen Selbstüberschätzung unterliegen rund 75 Prozent der deutschen Autofahrer, die meinen, der Gefahr von Seitenwind jederzeit durch Gegenlenken begegnen zu können. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung der Reifenfirma Uniroyal über den Einfluß des Wetters auf das Unfallgeschehen, bei der rund 2000 Personen befragt und mehr als 80 000 Unfälle analysiert wurden.

Gerade in der stürmischen Herbstzeit müssen Kraftfahrer mit heftigen Windböen rechnen, die trotz schneller Reaktion des Fahrers das Auto abdriften lassen. Wie weit und wie gefährlich so ein "Seitenprung" ausfällt, hängt von der Geschwindigkeit

des Windes und des Fahrzeugs ab. Schon Böen mit 70 km/h Geschwindigkeit, die in unseren Breiten graden gar nicht so selten sind, lassen ein Fahrzeug bei Tempo 100 um etwa einen Meter von der Fahrspur abweichen.

Bei 140 km/h Fahrzeuggeschwindigkeit sind es jedoch schon vier Meter - auch wenn die Reaktionszeit des Fahrers nur eine einzige Sekunde beträgt. Tückisch wie Glätte wird die Seitenwindgefahr durch ihr unerwartetes Auftreten und durch ungünstige Straßenverhältnisse wie Nässe, die ab Tempo 80 den Kraftschluß zwischen Reifen und Fahrbahn drastisch reduziert. Im schlimmsten Fall übersteigt die Windkraft die Kraftschlußgrenze zwischen Reifen und Fahrbahn. Das Auto "fliegt" - von der Fahrbahn.

Erst im letzten Jahr waren in herbstlichen Orkanböen vier Menschen ums Leben gekommen (die WELT berichtet).

Zwar sind es nur 0,3 Prozent aller Verkehrsunfälle mit Personenschaden, die durch Seitenwind verursacht werden, doch ihre Unfallkosten erreichen mit durchschnittlich 90 036 Mark monetär bewertet Personenschaden Spitzenwerte. Bei böigen Wetter heißt darum die Forderung: Runter vom Gas!

Große, schwergewichtige Autos sind übrigens nicht sicherer bei Seitenwind, sondern gefährdeter. Das haben Tests belegt. Die besten Werte erzielte der kleine Peugeot 205.

Deutscher Optimismus nach der Modell-Flut im Herbst

Beifall aus aller Welt

HOR, Bonn
Selbst von den altgedienten Chronisten der Automobilindustrie erinnert sich keiner, jemals eine solche Flut von Neuheiten in einem Herbst erlebt zu haben, wo doch Autos im allgemeinen im Frühjahr vorgestellt werden. Und das auch noch in einem Jahr ohne die Frankfurter IAA als wichtigstes Branchenschauenster der Welt. Vor allem die deutschen Hersteller drängen mit neuen Typen in der gehobenen Mittelklasse, im Nobel-Bereich und bei den teuren Sportwagen auf den Markt. Trotz geringer Abstriche bei der Detailbewertung kann der Jahrgang 1986 als ausgesprochen gelungen bezeichnet werden. Das hohe Ansehen der deutschen Autobauer im Ausland wurde erneut aufgepoliert.

Wie hoch das Ansehen ist, stellte sich bei einer Befragung von Automobil-Ingenieuren in vier Kontinenten heraus: 48 Prozent der Experten halten die deutschen Motorenbauer für die besten, gefolgt von den Japanern, für die sich 22 Prozent entschieden. Beim Getriebebau beschnitten 52 Prozent den deutschen Herstellern eine Spitzenstellung. Als Zweitbeste gelten hier die US-Ingenieure, für die sich 25 Prozent entschieden. Auch die Fahrwerktechnik betrachten 43 Prozent als eine Domäne der deutschen

Automobilbauer. Hier folgt Schweden auf Platz zwei mit 13 Prozent, und die USA nehmen Platz drei mit zwölf Prozent ein. Beim Fahrkomfort gehen die Franzosen als Weltmeister. Für sie entschieden sich 47 Prozent. Bei der Dauerhaltbarkeit genießen die Schweden den besten Ruf: 45 Prozent der Automobil-Ingenieure setzen die Skandinavien auf Platz eins. Mit knappem Abstand und rund 40 Prozent der Stimmen folgten hier die deutschen Hersteller auf dem zweiten Rang.

Die besten Stylisten sind die Italiener, für die sich 65 Prozent der internationalen Ingenieure aussprachen. Hier folgt Japan mit großem Abstand und nur zehn Prozent der Stimmen an zweiter Stelle. Dafür gelten die Japaner unter ihren internationalen Kollegen im Bereich Elektrik/Elektronik mit 54 Prozent als führende Nation, gefolgt von den USA mit 22 Prozent und von den Deutschen mit 16 Prozent. Auch bei der automatischen Fertigung gehen Nippons Automobilhersteller als richtungweisend. 48 Prozent der Automobil-Ingenieure entschieden sich für die Japaner. In puncto Produktqualität liegen wieder die deutschen Autowerker mit einem hauchdünnen Vorsprung von 39 Prozent gegenüber 38 Prozent bei den Japanern vorne.

Fit für schweres Gelände

W. R. Bonn
Bei den Pkw-Modellen Colt, Lancer und Galant hat sich Mitsubishi für das Modelljahr 1987 auf kosmetische Korrekturen und ein breiteres Angebot an Kat-Motoren beschränkt. Wichtigste Neuheit ist eine Dreijahresgarantie ohne jede Einschränkung für alle Pkw-Modelle.

Der vom Galant her bekannte Turbodieselmotor mit 1,8 l/82 PS wurde in modifizierter Form und mit 75 PS für den Space Wagon übernommen. Neu für dieses Modell ist auch ein Kat-Motor mit 2,0 l/84 PS. Der Turbodiesel ist leider nicht in Verbindung mit Allradantrieb lieferbar.

Die meisten Änderungen sind bei dem Geländewagen-Bestseller Pajero zu registrieren. Zunächst einmal wurde der Hubraum des 2,5-l/104-PS-Turbodieselmotors auf 2,5 Liter vergrößert. Die Leistung blieb unverändert, das Drehmoment aber erhöhte sich von 181 Nm auf 201 Nm. Als Höchstgeschwindigkeit werden 135 km/h genannt, als Dreijahresverbrauch für den Zweitürer 10,4 l/100 km.

Der Viertürer war bisher ausschließlich mit Hochdach und aufgesetztem elektrischen Schiebedach lieferbar. Wegen seiner stattlichen Höhe von 1985 mm gab es oft Probleme mit zu niedrigen Garagentoren. Jetzt gibt es alternativ eine Flachdach-Ausführung, die gefälliger aussieht. Garagenprobleme kennt und zudem noch mit 38 000 Mark um 1300 Mark billiger ist als die Hochdach-Ausführung mit Schiebedach.

Nur für den Zweitürer gibt es für einen Aufpreis von 1000 Mark eine Kat-Version des 2,5-l/103-PS-Ottomotors mit unveränderter Leistung. Interessant ist schließlich noch ein Viergang-Automatikgetriebe, das es allerdings nur für das Topmodell, also den Viertürer mit Hochdach, gibt. Der Aufpreis beträgt einschließlich einer Zentralverriegelung 2200 Mark. Bisher gab es Geländewagen mit Automatikgetriebe bei uns nur in der höchsten Preisklasse, von Mercedes und von Rover.

Der billigste Pajero kostet mittlerweile mit Ottomotor und Planenverdeck 29 300 Mark. Auf 32 700 Mark geklettert ist das meiste gekaufte Modell, der Zweitürer mit Festaufbau und Turbodiesel. An der Beliebtheit des Pajero hat die mutige Preisgestaltung offenbar wenig geändert.

ferbar. Wegen seiner stattlichen Höhe von 1985 mm gab es oft Probleme mit zu niedrigen Garagentoren. Jetzt gibt es alternativ eine Flachdach-Ausführung, die gefälliger aussieht. Garagenprobleme kennt und zudem noch mit 38 000 Mark um 1300 Mark billiger ist als die Hochdach-Ausführung mit Schiebedach.

Nur für den Zweitürer gibt es für einen Aufpreis von 1000 Mark eine Kat-Version des 2,5-l/103-PS-Ottomotors mit unveränderter Leistung. Interessant ist schließlich noch ein Viergang-Automatikgetriebe, das es allerdings nur für das Topmodell, also den Viertürer mit Hochdach, gibt. Der Aufpreis beträgt einschließlich einer Zentralverriegelung 2200 Mark. Bisher gab es Geländewagen mit Automatikgetriebe bei uns nur in der höchsten Preisklasse, von Mercedes und von Rover.

Der billigste Pajero kostet mittlerweile mit Ottomotor und Planenverdeck 29 300 Mark. Auf 32 700 Mark geklettert ist das meiste gekaufte Modell, der Zweitürer mit Festaufbau und Turbodiesel. An der Beliebtheit des Pajero hat die mutige Preisgestaltung offenbar wenig geändert.



Mitsubishi geräumige Gelände-Fahrzeuge FOTO: DIE WELT

AUTO BECKER: Großauswahl · Sofortlieferung · faire Beratung · TOP-Service

Mercedes - Porsche - BMW
Wir bieten eine der größten und attraktivsten Selektionen neuer und gebrauchter Exklusivfahrzeuge der Welt

BMW 635 CSi, 581, Klima, Leder, SSD, v. Z.
38 495,-
Caddy, Servo, Diesel, 481, Klima, Radio, elektr. v. Z.
35 495,-
Citroën, Corvair, 978, Rad-Cass., v. Z.
38 995,-
Citroën, Van 20, 1080, Klima, v. Z.
47 495,-
Volvo, 740 GLE, 1985, Klima, v. Z.
38 995,-
Chrysler, Le Baron, 1083, 50 000 km
35 995,-
Citroën, 200 SE, 761, elektr. SSD, Rad-Cass., v. Z.
30 995,-

DB 280 SEL, 1264, Stereo, Leder, ABS, 12 570 km
98 995,-
DB 280 SE, 785, 9215 km, Klima, Stereo, Leder
78 995,-
Porsche, Trans Am, 478, 8,5 Liter, 130 km/h
15 995,-
Porsche, 944, 4/83, 29 000 km, Rad-Cass., v. Z.
38 495,-
Porsche, 911 SC Cabriolet, 1084, 25 700 km, elektr. v. Z.
39 995,-
Porsche, 911, 72, 300, 20 990 km, Rad-Cass., schwarzweiß
29 995,-

JAGUAR
PANTHER
AUTO BECKER
Sulzbachstr. 150-152, 50000 Düsseldorf
Telefon 0211/33360-1

"Feel the difference"
GM makes
Neue Attraktionen:
Corvette Volcabrio
Pontiac Trans Am
Chevrolet Blazer
Cadillac Seville u.v.a.

VERKAUF

BMW M 1, Sportwagen, zu verkaufen.
Tel. 0 89/53 91 23, Autobandel

BMW 528i
Bj. 6/85, 5000 km, el. SSD, el. FH, ZV, Klima, Color, ABS, Recaro-Sitze, TRX, Kat.-Vorb., VB DM 49 000,-
Tel. 0 51 64 / 8 97 49

BMW M 528i
Bj. 6/85, 5000 km, el. SSD, el. FH, ZV, Klima, Color, ABS, Recaro-Sitze, TRX, Kat.-Vorb., VB DM 49 000,-
Tel. 0 51 64 / 8 97 49

Alfa Romeo
Alfa 6, 2500:
Autom., 61 000 km, div. Extras, 1. in techn. Zust. Blechsch. Kofferraum, TÜV 87, VB 3500,- oder Höchstgebot.
Tel. 0 51 62 / 5 33 75

Cabrio-Vertrag
freie Wahl, günstig
Tel. 0 41 65 / 61 57

635 CSI Alpina B 7
85, 330 PS, 30 000 km, blaumet., SD, DM 14 999,-
Fa. Hanich, Tel. 0 89 / 76 54 57

BMW Harige H 23
ca. 180 PS, Bj. 2/85, ca. 31 000 km, kosmo-blau-met., Hartgelenk, Sportst., Lederanstrich, etc., DM 35 000,-
Tel. 0 51 64 / 8 97 49

BMW 320i
Bj. 6/83, 72 000 km, Sonderanstrich, blaumet., WS-Glas, el. Fensterheber, 2.ach. bereit, Preis: 13 800,- DM.
Tel. 0 51 64 / 8 97 49

Neu: BMW 745i A
185 cosmo-blau, 0188 Leder, Silber, VK - DM 68 000,- + DM 9520,- MwSt. - DM 77 520,-
Zeh Automobil
Tel. 0 89 / 38 38 31, Zeh 4 178 825 sch.

Höchstpreise

190 E, 190 D, 250 D, 300 E + D, 300 SL, 500 SEC + SEL, 560 SEL, 560 SSC, Ferrari, neu u. gebraucht.
Kusch Automobile GmbH
Telefon 0 53 21 / 24 49

Kaufe alle BMW, Merc., Porsche
auch mit hoher Laufleistung u. Totalschaden, zu verkaufen bar, auch sonntags.
Tel. 0 21 11 / 66 11 28

50 x DB 250 D, neu
v. Ital. Hdl. gesucht, auch Teil-lief. bis 2/87 m. Bankgarantie. Angebote unter D 5470 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Suchen Merc.-Neuwagen
300 E + D, 250 D, 250 E, 540 SEL / SEC
v. 02 01 / 71 13 46, PS 8 571 220
Kraftfahrzeughandel

Schweizer kauft
MB 500 SEC und 200 SL-300 SL und Porsche 911 SC, Bj. 1980/82, zahlr. Höchstpreise, Fahrzeuge werden abgeholt.
CITY-CAR Werner Seiler AG
CEI-4238 Kreuzlingen
Telefon 0 51 73 / 72 40 85

Suchen Porsche
ab Bj. 80
Porschezentrum Bremen
Schmidt & Koch GmbH
Telefon 04 21 / 4 49 52 75

BAR-ANKAUF

Neuwagen, Gebrauchtwagen-Verträge
Bj. 200 - 800 000
Bj. 800 - 200 000
Porsche Teile und Ersatz
Porsche - 225 000/225000
Ständige Angebot Neu- u. Gebrauchtw., Erlösung - Financier. - Leasing

AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstr. 351-357
Tel. 0 69 / 7 38 00 88
Telefax 4 178 218

Kaufe Merc.-Verträge
250 D, 230 E, 240 E, 300 E, 200 D, 300 D und alle T-Modelle.
Autobaus Wagner
Telefon 0 61 21 / 3 40 24
Telefax 0 61 21 917 AWA

Kaufe Mercedes
auch Unfallwagen, sof. Abholg.
Telefon 0 61 21 / 8 38 17 15
Firma Neumann

ANKAUF

Suche DB, auch Unfall
ab Bj. 80
Tel. 0 21 1 / 4 98 26 76

An- und Verkauf
Neu- u. Gebrauchtwagen-Verträge
Mercedes - Ferrari
RKIMEX GmbH
T. 02 08 / 43 40 99, T. 8 561 188

Merc., Porsche, BMW
neuerwerb, gegen bar gesucht.
Fa. Wülfing, Hanau
Tel. 0 40 / 81 62 22, T. 2 174 954

Zahlr. Höchstpreise
für Porsche + Merc.
Telefon 0 89 / 8 59 74 23
Automobile Rad & Simeth

Suche Merc.-Jahreswagen
Autobaus Wagner Bielefeld
Tel. 0 51 / 3 40 24, T. 9 35 617

Kaufe sofort gegen bar:
500-560 SEC, SEL, 300 PS
330-500 SE, SEL, SEC, SL
250-300 E, D, TE
HSE-Automobile
Tel. 0 61 / 3 40 24, T. 4 82 175

GESUCHT
500/560 SEC (SEL)
300 PS, Neuwagen + Verträge
zu kaufen gesucht. Seriosität + diskrete Abwicklung.
Tel. 0 69 / 23 13 11, gewerblich

DAHLER-BOSS-Neuwagen

Ankauf, 250 SE bis 580 SEC
Tel. 04 31 / 33 73 12
Autovermietung

Ferrari-Ankauf
GTO - Testarossa - 412 - F35
neu, gebraucht, Verträge
Tel. 0 89/53 91 23, Autobandel

Höchstpreise
für 500 SL, SEC, SEL, 560 SEC + SEL, alle Ferrari, alle Porsche, neue Neuwagen, sof. lieferbar.
Telefon 0 61 / 31 46 12, T. 9 9 775
Berthert Bauer Automobile

Auto-Handlung
sucht Gebrauchtwagen, sof. Barabwicklung

DB, 124, 1986
Tel. 0 42 97 / 12 28, Telefax 17-42 97 23

Antegalerie Stillgelegte
gepflegte Porsche und Mercedes.
Tel. 0 21 21 / 48 40 12

Berzähler sucht dringend
Mercedes, Porsche, BMW und Ferrari
Tel. 0 89 / 76 54 57, Fa. Hanich

BMW-Motorräder
Wir kaufen verschiedene neue Modelle der BMW-Maschine Typ K 75 S.
Telefax 4 178 218 - Lezi
Tel. 0 61 41 / 4 57 25 13
Madrid/Spanten

DAHLER-BOSS-Neuwagen
Ankauf Klei (04 31) 8 59 63
Telefon 0 42 97 / 12 28, Telefax 17-42 97 23

GENERAL MOTORS

Sofort zu liefern aus USA:
Corvette's
Camaro's
Trans-Am's
Fier-Gt's
Grand-Am's
Station-Wagon's
Mehrere Farben und Ausstattungen auf Lager. Wir können für Sie jedes USA-Mobil liefern.

Auto Keizer BV
Bontelaan 56
5615 Kt Eindhoven/Holland
Tel. 00 31 / 40 / 55 00 55
T. 59 231 antok nl

ROVER
Rover Vanden Plas
Bj. 84, 35 000 km, silbermet., Autom., Heckspoiler, CR-Radio, Alarm, VB 19 500,- DM, MwSt. kann ausweisen werden, Tel. 0 40 / 6 91 75 35

ROLLS-ROYCE

GEORG von OPEL
Verkauf und Kundendienst für Rolls-Royce und Bentley
Mainzer Landstr. 330-340
6000 Frankfurt am Main
Telefon 0 69 / 7 503 230

AUTOMARKT

PKW

Erstklassige
Personenwagen
mit und ohne Stern.
Hier ein Teil
unseres Angebotes:

Beverungen

Merc. 380 SE
anthrazitmet., Leder schwarz,
Kopfst., im Fd., Tempomat, ZV,
ABS, Spiegel re., Klimaanlage,
Fh. 2fach, wd., Aluf., EZ 3/81,
127 000 km, sehr gepf. Fahrz.,
DM 31 000,-

Anteilhaber
Joh. Vieding GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Tel. 0 52 73 / 41 63 + 41 61

Bielefeld

Mercedes 420 SL
Vorführgewagen, EZ 5/86, ca. 4000
km, blauschwarzmet., Leder
schw., mit reichl. Zubehör, DM
87 400,- inkl.

NEOTECHNIK
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Brackweder Str. 21
4800 Bielefeld 12
Tel. 05 21 / 490 36

Bonn

Ford Escort Cabrio XR
3 E
EZ 3/86, 127 000 km, Ant. aut.,
Spie., re., Radio-Cass., Gar-
Schutzbrief, im Kundenauf-
trag, 26 500,- DM

BMW 745 i Turbo
EZ 6/84, 47 200 km, met., Klima,
Tempomat, AHK, Velour, Radio-
Cass., Ant. aut., SD, Color,
DM 34 500,-

Jag. XJ 5.3 Sov.
EZ 5/84, 68 000 km, DM 39 800,-

Merc. 500 SE
EZ 9/85, 3480 km, met., Leder,
SD, Klima, Fh. 4fach, Tempo-
mat, Radio-Cass., DM 87 700,-

Anteilhaber
Daimler-Benz AG
Beethovenstr. 290
5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 68 93 58

Bünde

1x 190/190 E
6x 190 D/190 D 2.5
3x 190 E 2.3-16
6x 200-300 E

25x W 125 - 200 - 280 E
2x 280 CE, 350 SLC
3x 280 SE - 300 SE
2x 380 SL, 420 SL
2x 280 GE u. 500 GD

Auto-Depot Bünde
Ed. Bollmeyer GmbH
Vertr. d.
Daimler-Benz AG
4800 Bünde
Tel. 0 53 22 / 81 25

Duisburg

Merc. 280 S
EZ 8/81, ca. 121 300 km, grün,
Stoff creme, aut. Ant., aut.
Getr., LM, Radio m. Cass., SD
el., Fh. 2fach, div. DM 22 500,-

Merc. 280 S
EZ 2/82, ca. 84 400 km, weiß/
Stoff blau, ABS, Radio, SD, ZV,
Kopfst., Aufsperr., re., DM
26 800,-

Merc. 280 E
EZ 5/82, ca. 66 000 km, silberd-
stmet., Stoff grün, aut. Getr.,
Radio, Servol., el. SD, ZV, DM
21 700,-

Daimler-Benz AG
Niederl. Duisburg
Wintgenstr. 95a
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 39 84 33 + 34

Eilerau

Merc. 420 SE
EZ 1/86, 19 500 km, anthrazit-
met., Velour blau, Klima, ABS,
LM, v. Extr., DM 24 000,-

Anteilhaber
Faasche GmbH
Buchenweg 19
52068 Eilerau
bei Quilichborn
Tel. 0 41 66 / 7 15 55

Elmshorn

Merc. 230 TE
EZ 12/83, div. Sonderausstg.,
71 500 km, DM 26 900,-

Grünig & Sohn
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Hamburger Str. 130
2290 Elmshorn
Tel. 0 41 31 / 79 49
Sa. + So. 0 41 21 / 7 29 05

Essen

Merc. 300 SE
Geschäftsfahrzeug, EZ 6/86,
anthrazitgrünmet., Velour grau,
Kompl.-Ausstg., DM 74 900,-

Merc. 230 TE
EZ 9/85, anthrazitgrünmet.,
52 700 km, Autom., Klima, Co-
lor, ABS, ZV, get. Rückst.-
bank, Kopfst., hinten, Dreh-
zahlm., Spiegel re., DM 39 500,-

Fahrzeug-Werke
LUEG GmbH
Großvertr. der
Daimler-Benz AG
Pferdebahnstr. 56a
4300 Essen
Tel. 02 01 / 2 96 52 71

Gebrauchtwagen
von Mercedes-Benz

Emden

Merc. 280 SL
WA, EZ 6/85, 10 000 km, blau-
schwarzmet., Leder schwarz,
Autom., ABS, Klimaanlage, Fh.
2fach, Color, LM, Sitzh., DM
68 000,- im Auftrag

Merc. 280 SL
EZ 5/85, 4500 km, champ., Leder
braun, Autom., ABS, Color, LM,
Rad-Cass., Sitzh., DM 59 000,-
im Auftrag

Merc. 280 SL
EZ 4/85, 11 000 km, rauchsilber,
Leder schwarz, Autom., Fh.
2fach, ABS, Temp., Rad-Cass.,
DM 59 500,-

Merc. 280 SE
EZ 9/85, 15 000 km, teigabeige,
Stoff braun, Spang, ABS, SSD
el., ZV, AV, Color, Wtwa.,
Kopfst., bl., DM 47 000,-

Daimler-Benz AG
Anriehrer Str. 150
4800 Emden
Tel. 0 49 21 / 8 96 4 31 + 2

Freiburg

Mercedes-Benz 230
TEW 124
EZ 4. 3. 1984, 18 109 km, Kataly-
sator, Klimaanlage, Zentralver-
r., Fensterheber 2fach, DM
47 800,-

Mercedes-Benz 500 SE
EZ 30. 9. 1985, 3862 km, Kli-
ma, Radio, Schiebedach,
Tempomat, Alarmanlage, Div.,
DM 88 917,-

Mercedes-Benz 500 SEC
EZ 2. 1. 1986, 1006 km, Kli-
ma, Lederpolster, Schiebe-
dach, Tempomat, Alarmanlage,
LM-Räder, Div., DM 111 480,-

Jaguar XJ H E
Souverain
EZ 15. 4. 1983, 72 183 km, autom.
Getriebe, Klimaanlage, Radio-
Cass., Anhängerkuppel., DM
39 194,-

Daimler-Benz AG
Niederlassung Freiburg
St. Georgener Str. 1
7800 Freiburg
Tel. 07 61 / 4 95 4 96-7

Frankfurt

Merc. 280 GE
Geländewagen, EZ 4/89, 4000
km, Station, lang, weiß, Spang,
Cass.-Radio, Alu. Breitr., Stür.,
usw., DM 63 000,-

Merc. 230 GE
Geländewagen, EZ 8/82, 48 000
km, Station, kurz, rot/silber,
Alu. Breitr., Radio usw., DM
28 000,-

Merc. 300 SL
EZ 3/86, 16 000 km, rauchsilber-
met., Leder, Autom., ABS, Kli-
ma usw., DM 77 000,-

Merc. 300 D/124
EZ 4/85, 50 000 km, dunkelblau,
ZV, Kopfst., im Fd., Radio, DM
39 900,-

Merc. 280 SEL
EZ 10/85, 18 000 km, rauchsil-
bermet., ABS, Autom., Leder,
Klima, el. Fh. usw., DM 58 500,-

Merc. 380 SEC
EZ 12/83, 70 000 km, braunmet.,
Klima, Sportumbau, DM
62 500,-

Merc. 500 SEC
EZ 7/84, 34 000 km, grünmet.,
ABS, SSD usw., DM 88 500,-

Anteilhaber
Daimler-Benz AG
Karl-von-Drais-Str. 7-9
6000 Frankfurt/Main
Tel. 0 69 / 5 46 50 11

Gummersbach

Geschäftswagen
Merc. 420 SE
EZ 2/86, schwarzblau, Le-
der grau, Klima, Tempomat,
Schiebedach, el. Fh. 4fach, Co-
lor, Aluf., 5100 km, Spang, Diff-
Sperren, ABS etc., DM 78 000,-

WHL Brand
GmbH & Co. KG
Vertragswerkstatt
der DB AG
Kölner Str. 154-156
5270 Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 5 31 77 + 5 33 18

Hagen

Merc. 280 SLC
EZ 3/77, Autom., Color, LM, Ra-
dio, silbermet., 117 000 km, im
Auftrag DM 22 950,-

Gebrauchtwagen-Markt
Carl Jürgens GmbH
Berliner Str. 15-15
5800 Hagen 7
Tel. 0 23 31 / 4 99 99

Kiel

Merc. 500 SEL
EZ 83, 65 000 km, racinggrün,
Leder schwarz, AC, KA, Rd.,
Airbag, ABS, Warnl., wd., Wi-
wa, DM 59 500,-

Merc. 500 SE
EZ 84, 45 000 km, silberdiesel,
Velour oliv., AG, KA, SD, LM,
ABS, wd., DM 54 720,-

Merc. 380 SE
EZ 85, 143 000 km, silbermet-
blau, AG, KA, Rd., SD, ABS,
Wisa, DM 35 910,-

Merc. 380 SE
EZ 81, 57 000 km, zypressen-
grünmet./creme, AG, KA, ABS,
Fh. 2fach, DM 31 500,-

Daimler-Benz AG
Daimlerstr. 1
2300 Kiel
Tel. 04 31 / 5 86 84 30

Hameln

Merc. 190 E 2.3 / 16
WA, EZ 6/85, div. Extr., 7900 km, DM
58 500,-

Merc. 190 E
EZ 5/85, met., Klima, ABS, SSD,
Sitzh. usw., DM 39 900,-

Merc. 300 SE
EZ 4/86, Vollausstg., 10 800 km,
DM 75 800,-

Merc. 380 SE
EZ 6/85, Vollausstg., 12 100 km,
DM 73 000,-

Merc. 300 SL
EZ 3/86, dunkelblau, Leder cre-
me, Vollausstg., 9500 km, DM
74 000,-

Merc. 540 SEL
rauchsilber, Leder schwarz, DM
127 000,-

Porsche Turbo
EZ 3/85, schwarz, Leder
schwarz, Vollausstg., DM
81 000,-

Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 4 90 36

Itterbeck

11 Merc.-Benz 500 SEC
Bj. 84

1 Merc.-Benz 300 SL
3 Monate

1 Merc.-Benz 200
(W 125)
Automatik

1 Mercedes-Benz 300
GD lang
5 Monate

1 Porsche 944
Bj. 88

Gehr. Peters & BG
Vertragswerkstatt
Daimler-Benz AG
Wilsener Str. 8
4488 Itterbeck
Tel. 0 59 48 / 2 33

Köln

Merc. 280 GE
EZ 11/84, 42 000 km, DM 53 500,-

Range Rover
EZ 8/80, 129 000 km, DM 15 162,-

Range Rover
EZ 8/81, TÜV 8/87, 36 000 km,
DM 19 380,-

Merc. 300 GD
EZ 10/84, 36 000 km, DM 59 280,-

Merc. 300 GD
EZ 8/85, 3400 km, DM 64 530,-

Merc. 300 GD
EZ 10/83, 3400 km, DM 61 450,-

Merc. 300 GD
EZ 1/86, 11 800 km, DM 70 340,-

Merc. 300 GD
EZ 12/85, 9400 km, DM 64 640,-

Daimler-Benz AG
Niederl.
Köln-Frechen
Alfred-Nobel-Str. 13-15
5090 Köln-Frechen
Tel. 0 22 34 / 51 35 31 + 51 35 45

Ludwigsburg

Merc. 500 SEL/84
SSD, met., ABS, Klimaanlage, DM
59 800,-

Merc. 280 SE/82
Autom., ABS, Klimaanlage, met.,
DM 31 800,-

ständig ca. 80 gepfl. Gebrauchtwagen
Merc.-Pkw im Angebot,
Einkaufsmöglichkeit

ABG
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Robert-Bosch-Str.
Tel. 0 31 41 / 4 28 51

Münster

Merc. 300 GE
Geländewagen, EZ 1/85, zypressen-
grün, 9700 km, Spang, Diff-
Sperren, Koffgekl., Aluf.,
AHK, gehob. Ausstg., DM
51 000,-

Merc. 300 SL
EZ 9/85, 12 000 km, rauchsilber,
Leder schwarz, Autom., ABS,
Klima, Fh., wd., Sitzh., Radio-
Cass., usw., DM 74 000,-

Merc. 300 TD
EZ 9/83, 80 000 km, SSD, Spang,
wd., ZV, AHK, Aluf., Sitzbank
usw., DM 27 950,-

Vertr. der
Daimler-Benz AG
Mechmannweg 1
4400 Münster
Tel. 02 51 / 7 18 36

Obertshausen

Merc. 190 D
Geschäftswagen, 3600 km,
cibengrün, Stoff creme beige,
div. Extr., DM 21 000,-

Anto Lutz
Vertragswerkstatt
der DB AG
Hallerstr. 5
6053 Obertshausen
Tel. 0 61 64 / 4 14 94 oder 7 31 37

Remscheid

Merc. 500 SE
Geschäftswagen, EZ 5/86, 8100
km, Vollausstg., DM 90 745,-

Merc. 280 SE
EZ 10/84, 85 000 km, Autom.,
Klima, ABS, Niveaureg. etc.,
DM 42 950,-

Merc. 280 SE
EZ 8/81, lapidarium, v. Extr.,
Bestm., DM 23 500,-

Merc. 230 TE
EZ 3/81, 1. Hd., SSD, Servol.,
Doppelrollo usw., DM 19 875,-

Berbert Kähler
Kraftfahrzeuge
Vertr. der
Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23-25
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 29 91

Siegen

Merc. 300 SE
EZ 7/85, rauchsilbermet., Leder
braun, 27 100 km, Tempomat,
SD el., Radio-Cass., Autom.,
Servol., ZV, Color, el. Sitzv.
vorn, Aluf., el. Fh. 4fach, WiWa,
ABS, Klimaanlage etc., DM
69 900,-

Merc. 420 SE
EZ 11/85, nautischblau, Leder
grau, 21 000 km, Tempomat, SD
el., Radio-Cass., Autom., Ser-
vol., ZV, Color, ABS, Aluf., el.
Fh. 4fach, WiWa, Klimaanlage,
Kopfst., im Fd., el. Sitzv. vorn
etc., DM 72 450,-

Merc. 300 GD
Station, EZ 3/86, anthra-
zitmet., Stoff schwarz, 13 200
km, Zusatzst., Radio-Cass.,
Spang, Servol., Sperr-Diff. VA
+HA, ZV, Color, AHK, Ab-
schleppkl., Heckw., etc., DM
62 500,-

Audi 200 Turbo
EZ 7/84, silbermet., Stoff blau,
34 700 km, Klima, Radio-Cass.,
Spang, Servol., ZV, Color, ABS,
Kopfst., im Fond, Aluf., el. Fh.
4fach, DM 29 450,- im Kunden-
auftrag

Heinrich Bald
Fahrzeugfabrik
GmbH & Co.
Vertr. der
Daimler-Benz AG
Leimbachstraße 149
5900 Siegen, Tel. 02 71 / 3 37 46

Soltau

Merc. 420 SEL
Vf., EZ 4/86, 11 000 km, rauch-
silber, Leder, siml. Extr.,
unveränderte Preisempfehlung
DM 104 000,- jetzt nur DM
93 000,-

BMW 435i CSI
EZ 8/85, 35 000 km, weiß, Leder
Bordeaux, ABS, Klima, SD u. v.
v. Extr., nur DM 47 900,-

BMW 323i Baur Cabrio
EZ 8/84, 50 000 km, weiß, Leder
schwarz, umfangr. Sonder-
ausstg., DM 28 450,-

Ang. Kahlow
GmbH & Co.
Vertr. der
Daimler-Benz AG
Lüneburger Str. 141-145
2340 Soltau
Tel. 0 31 91 / 20 55, nach Ge-
schäftsschluss 0 31 91 / 15 58

Ludwigsburg

Merc. 500 SEL/84
SSD, met., ABS, Klimaanlage, DM
59 800,-

Merc. 280 SE/82
Autom., ABS, Klimaanlage, met.,
DM 31 800,-

ständig ca. 80 gepfl. Gebrauchtwagen
Merc.-Pkw im Angebot,
Einkaufsmöglichkeit

ABG
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Robert-Bosch-Str.
Tel. 0 31 41 / 4 28 51

Münster

Merc. 300 GE
Geländewagen, EZ 1/85, zypressen-
grün, 9700 km, Spang, Diff-
Sperren, Koffgekl., Aluf.,
AHK, gehob. Ausstg., DM
51 000,-

Merc. 300 SL
EZ 9/85, 12 000 km, rauchsilber,
Leder schwarz, Autom., ABS,
Klima, Fh., wd., Sitzh., Radio-
Cass., usw., DM 74 000,-

Merc. 300 TD
EZ 9/83, 80 000 km, SSD, Spang,
wd., ZV, AHK, Aluf., Sitzbank
usw., DM 27 950,-

Vertr. der
Daimler-Benz AG
Mechmannweg 1
4400 Münster
Tel. 02 51 / 7 18 36

Obertshausen

Merc. 190 D
Geschäftswagen, 3600 km,
cibengrün, Stoff creme beige,
div. Extr., DM 21 000,-

Anto Lutz
Vertragswerkstatt
der DB AG
Hallerstr. 5
6053 Obertshausen
Tel. 0 61 64 / 4 14 94 oder 7 31 37

Celle

Merc. 1635 S
EZ 2/86, 6000 km, Fernfahr-
haus, DM 106 000,- + MwSt.

Merc. L 508 D/35
Pritsche, EZ 12/85, 67 000 km,
DM 28 500,- + MwSt.

Albert Mühlert GmbH
Vertr. der
Daimler-Benz AG
Am Ohlendorferberg 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Krefeld

Fiat Iveco 190/38 T
Sattelzug, Radstand 3,30, gr.
Fahrhaus, EZ 2/85, 170 000 km,
mit großer Kippanlage, DM
70 000,- + MwSt.

Anteilhaber
Klassen GmbH & Co. KG
Vertr. der
Daimler-Benz AG
Bruchfeld 66-70
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 29 86

Ludwigsburg

Merc. 500 SEL
EZ 83, 65 000 km, racinggrün,
Leder schwarz, AC, KA, Rd.,
Airbag, ABS, Warnl., wd., Wi-
wa, DM 59 500,-

[illegible][illegible]

56 Solingen-Gräfrath
1.02.12 5 98 98
Hinter.
LW 528: Kartige H 5 SP
5 65, 1. Hd. unfallfr., dia-
meterschwarz. Leder. ABS.
SD, el. FH. ZV. 3,4 Ltr.
5 PS. Hinter-Fahrwerk u.
Boden. Hinterachse 2,93 u.
Vorder- u. v. m. DM 67 900,-
Königsplatz Witten

geprüft · gepflegt · zuverlässig

AUTOMARKT



GEPFLEGTE GEBRAUCHTE MIT DER SICHERHEITS-GARANTIE VON SAAB.



4,9% eff. Jahreszins bei 30% Anzahlung; 12, 24 oder 36 Monate Laufzeit · Die SAAB-Finanzierung durch AKB. Flexibel. Günstig. Schnell.

Dortmund

Ford Sierra

Bj. 5/84, 37 000 km, blau, 3-türig, DM 11 750,- im Kundenauftrag

Saab 900 i

EZ 2/85, 10 500 km, met., 3-türig, DM 26 800,-

Saab 900 Turbo 16

EZ 4/85, 13 700 km, blau, 4-türig, div. Extras, 33 500,-

SCAN Auto

Saab-Vertragshändler
Kasseler Straße 14
4600 Dortmund
Tel. 0231/59 50 36

Frankfurt

Saab 900 Turbo Sedan
4-türig, EZ 5/83, 61 000 km,

schieferblau, div. Zubeh., 1. Hd., scheckheftgepflegt, DM 20 350,- i. Auftrag

Lancia Thema 1.6

Turbo
EZ 7/83, 31 000 km, platinmet., ABS, Radio, sehr gepf., DM 29 850,- i. Auftrag

Lancia Trevi Volumex

EZ 84, 48 000 km, grau, div. Zubeh., Bestzust., DM 12 950,- i. Auftrag

Saab 900 Turbo

EZ 4/85, 36 000 km, Klima, Leder, met., 1. Hd., 1a Zust., DM 37 900,- im Kundenauftrag

Saab 900 Turbo 16

3-türig, Mod. 86, 32 000 km, anthr.-met., Bestzust., DM 31 900,- i. Auftrag

Opel Senator

41 500 km, EZ 4/85, 23 500,-
Weitere gepflegte Saab-Gebrauchtwagen auf Anfrage.

Antonia Saab GmbH

Berger Straße 33
6000 Frankfurt
Telefon 0 69 / 5 00 61

Bochum

Saab 900 Turbo HS 6
310 PS, EZ 10/85, 14 800 km, Leder, ACC, met., div. Extras, DM 49 000,- im Kundenauftrag

Saab 900 Turbo

175 PS, EZ 10/85, 26 600 km, Leder, ACC, met., Stereo, Radio, Cass., DM 42 000,-

Saab 900 Turbo

175 PS, EZ 5/85, 11 000 km, ACC, met., DM 40 000,-

Saab 900 Turbo 16/3 Kat.

180 PS, EZ 1/86, 26 200 km, met., Klima, L-Paket, DM 36 000,-

Geier GmbH

Saab-Vertragshändler
Castroper Heilweg 169
4630 Bochum
Tel. 0234 / 5 99 54-5

Hannover

Ascona 1.8 E Cabrio
EZ 4/84, 85 kW, 14 000 km, met., Alufelg., Radio/Stereo 1. A. DM 23 900,-

SCAN-Auto

Saab-Vertragshändler
Alter Flughafen 7
3000 Hannover
Tel. 0511/63 00 09

Hünxe-Drevenack

Saab 900 i, Kat.
Vorfürwagen, wenig km, 5-türig, DM 31 200,-

Auto Wagner

Saab-Vertragshändler
Marienbader Str. 20
4224 Hünxe-Drevenack
Telefon 0 23 58 / 74 44

Meerbusch

Saab 900 Turbo 16
Mod. 86, platinblau, Leder, polster coloradot, ACC, Klimaanlage, Stereo-Radio/Cass., DM 49 950,-

Saab 900 Turbo 16

3-türig, Bj. 3/85, platinblau, SSD, DM 26 900,- i. Kundenauftrag

Saab 900 Turbo 8

4-türig, Mod. 84, weiß, SSD, el. FH, Alufelgen, DM 19 400,-

Saab 900 Turbo

Mod. 86, 2-türig, malachitgrün, el. SD, L-Paket, besthend aus el. FH vorn, el. Außenspiegel, Tempomat, Lederlenkrad, Stereo-Radio/Cass., Saab-Airflow-Kit, DM 38 950,-

Saab 900 i

2-türig, platinblau, Bj. 7/84, 18 000 km, S-Paket, DM 19 450,- i. Kundenauftrag

Citroën Pallas IE, 2.5

Bj. 5/84, goldmet., 1. Hd., SSD,

Stereo-Radio/Cass., ZV, DM 16 850,-

SCAN-AUTO

Saab-Vertragshändler
Hessengweg 13
4605 Meerbusch
Tel. 0 21 85 / 1 59 45-44
Filiale Düsseldorf:
Tel. 0211/38 54 61

Siegen

Saab 900 Tu/5
braunmet., EZ 1/84, viel Zubeh., DM 21 850,-

Rolls-Royce

Silver Shadow
dunkelblau, DM 82 500,-

Saab 9000 Tu 16

EZ 4/86, Telefon, CD-Player, Leder, ACC, el. Glastisch u. sonstiges, DM 66 400,-

Antonia Saab GmbH

Saab-Vertragshändler
Im Weidenbruch 15
5900 Siegen
Tel. 0271/27 19 23 oder
0271/38 12 96 privat



Auf langen Strecken zu Hause.

Montag Neu:

Was ist mein Auto heute wert?

AUTO-BILD veröffentlicht den heutigen Wert aller Autos ab Baujahr 79. Und sagt Ihnen, wie Sie eine Anzeige richtig formulieren, wenn Sie Ihr gebrauchtes Auto verkaufen wollen.

Europas größte Auto-Zeitung

NUTZFAHRZEUGE

Autotransporter für 4 Pkw, NL 5.7 L, FS 3, 10/81, Top-Zust., DM 35 000,-
Auto Kugel, Tel. 0 65 61 / 20 65

2 VW LT 35

Goldtransporter mit Hb-Aufbau, Bj. 78 zu verkaufen.
V.A.G. Selter, 52 Siegburg
Tel. 0 22 41 / 6 20 94 oder
0 22 46 / 66 64

SZM DB 1928 LS

Bj. 82, 3,50 m, Eco-Split, Bestzust., luftgefedert.
Telefon 0 24 21 / 5 41 75

OLDTIMER

Privatmann sucht
300 SL, Buhring, 300 SC
Cabriolet, Ferrari 275 GTB.
Zu Verkaufen.
Tel. 0 23 69 / 75 13 (ab 18 Uhr)

Mehrere Oldtimer

zu verkaufen.
Tel. 02 01 / 33 42 96

Merc. 300 SL Oldtimer

Roadster, Baujahr 60/61, sehr wenig km, Super-Original-Zustand, von Privat, gegen Gebot ab 150 000,- DM abzugeben.

300 SL Flügelüren

Baujahr 55, gegen Gebot ab 180 000,- DM abzugeben.
Tel. 0 62 21 / 48 03 08, ab 18 Uhr

Mercedes-Benz

Leibnizstraße, 1986 voll restaur., neues Getriebe, Lackierung, Leder, deraussig. Soft-Deck usw., sehr gut. Zust., VE 40 000,- DM, Tel. 0 62 21 / 48 03 08, ab 18 Uhr

DB 230 SL

Bj. 84, weiß, Leder blau, 2 Dächer, Autom., 1986 voll restaur., neues Getriebe, Lackierung, Leder, deraussig. Soft-Deck usw., sehr gut. Zust., VE 40 000,- DM, Tel. 0 62 21 / 48 03 08, ab 18 Uhr

Aus Kalifornien

Jag. XK 150 Roadster
Bj. 58, rest., 38 500,- DM o. Geb.
Jag. XK 140 Cabrio
Bj. 57, DM 34 500,- o. Geb.
Tel. 0 70 31 / 8 43 20

SAAB

900 Turbo 16
4-türig, Bj. 7/85, 23 000 km, schadstoffarm Stufe A, el. SD, el. FH, el. Außenspiegel, Tempomat, zusätzl. Winterreifen, DM 34 500,-
Tel. 04 21 / 44 94 74

SPORTWAGEN

Sportcabrio TVR
erstkl. Zust., TÜV abgen., weg Führerscheinverl., DM 37 500,-
Telefon 07 11 / 58 11 16

TOYOTA

Toyota Supra 3.0 i, neues Mod., Vw., n. n. zugl., Klima, Leder, DM 49 900,- Auto Kugel, Tel. 0 65 61 / 20 65

Der neue

Toyota Supra 3.0 i
silbermet., Autom., ABS, Klima, Leder, Sport-Road, sofort lieferbar, 53 900,- DM
Tel. 0 52 54 / 63 99, ELADLER

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

18x GOLF GTD, M. 87
2. st. geg. Gebot.
Angebot, uzt. G 8478 an WELT-Verl., Postz. 10 08 64, 4300 Essen.

GOLF GTD 16 V

Neuweg, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, 7% unter Listenpreis.
Tel. 0 21 52 / 6 42 72

18x GOLF GTD, M. 87

2. st. geg. Gebot.
Angebot, uzt. G 8478 an WELT-Verl., Postz. 10 08 64, 4300 Essen.

GOLF GTD 16 V

Neuweg, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, 7% unter Listenpreis.
Tel. 0 21 52 / 6 42 72

18x GOLF GTD, M. 87

2. st. geg. Gebot.
Angebot, uzt. G 8478 an WELT-Verl., Postz. 10 08 64, 4300 Essen.

GOLF GTD 16 V

Neuweg, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, 7% unter Listenpreis.
Tel. 0 21 52 / 6 42 72

18x GOLF GTD, M. 87

2. st. geg. Gebot.
Angebot, uzt. G 8478 an WELT-Verl., Postz. 10 08 64, 4300 Essen.

GOLF GTD 16 V

Neuweg, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, 7% unter Listenpreis.
Tel. 0 21 52 / 6 42 72

18x GOLF GTD, M. 87

2. st. geg. Gebot.
Angebot, uzt. G 8478 an WELT-Verl., Postz. 10 08 64, 4300 Essen.

GOLF GTD 16 V

Neuweg, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, 7% unter Listenpreis.
Tel. 0 21 52 / 6 42 72

18x GOLF GTD, M. 87

2. st. geg. Gebot.
Angebot, uzt. G 8478 an WELT-Verl., Postz. 10 08 64, 4300 Essen.

GOLF GTD 16 V

Neuweg, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, 7% unter Listenpreis.
Tel. 0 21 52 / 6 42 72

18x GOLF GTD, M. 87

2. st. geg. Gebot.
Angebot, uzt. G 8478 an WELT-Verl., Postz. 10 08 64, 4300 Essen.

GOLF GTD 16 V

Neuweg, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, 7% unter Listenpreis.
Tel. 0 21 52 / 6 42 72

18x GOLF GTD, M. 87

2. st. geg. Gebot.
Angebot, uzt. G 8478 an WELT-Verl., Postz. 10 08 64, 4300 Essen.

GOLF GTD 16 V

Neuweg, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, 7% unter Listenpreis.
Tel. 0 21 52 / 6 42 72

18x GOLF GTD, M. 87

2. st. geg. Gebot.
Angebot, uzt. G 8478 an WELT-Verl., Postz. 10 08 64, 4300 Essen.

GOLF GTD 16 V

Neuweg, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, 7% unter Listenpreis.
Tel. 0 21 52 / 6 42 72

18x GOLF GTD, M. 87

2. st. geg. Gebot.
Angebot, uzt. G 8478 an WELT-Verl., Postz. 10 08 64, 4300 Essen.

GOLF GTD 16 V

Neuweg, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, 7% unter Listenpreis.
Tel. 0 21 52 / 6 42 72

18x GOLF GTD, M. 87

2. st. geg. Gebot.
Angebot, uzt. G 8478 an WELT-Verl., Postz. 10 08 64, 4300 Essen.

GOLF GTD 16 V

Neuweg, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, 7% unter Listenpreis.
Tel. 0 21 52 / 6 42 72

18x GOLF GTD, M. 87

2. st. geg. Gebot.
Angebot, uzt. G 8478 an WELT-Verl., Postz. 10 08 64, 4300 Essen.

GOLF GTD 16 V

Neuweg, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, 7% unter Listenpreis.
Tel. 0 21 52 / 6 42 72

Porsche 924, JW

EZ 9/85, 11 000 km, Extras, Neu-zust., VB 31 800,-
Tel. 02 51 / 7 16 17 od. 29 58 37

928 S

9/83, silber, Autom., Leder, Schleib., Klima, el. SD, Radio, S-Felgen, 53 000 km, 1. Hd., NP 82 500,- von Privat
Telefon 02 51 / 5 99 85

Porsche 911 SC

Bj. 83, nur 20 000 km, wie werkzeug, nur sonntags als 3-Wagen gefahren, Extras, DM 68 500,- VB, von Privat
Tel. 02 51 / 29 28 06

Porsche 911 Carrera Targa

2 Mon. alt, 3000 km, unveränderte Preisempfehlung DM 98 000,- DM 75 000,-
Auto Läsche, Tel. 02 53 / 48 67 39 oder 0 21 24 / 5 45 65

Porsche 928 S Autom.

Metzformet, 10 Tage angel., 1800 km, alle Lieferb. Extras, unveränderte Preisempfehlung 135 450,- für DM 98 000,-
Telefon 0 69 / 73 82 44

Porsche Carrera Cabrio

Turbo-Umbau, EZ 4/85, schwarz, Leder, u. div. Extras, 32 000 km, DM 58 900,- inkl. Tel. ab Mo. 0 61 73/79 61 10

Porsche 911 Turbo

3/86, 4000 km, blau-schwarz/Led., schw., SD, Vollausst., tiefer, Stereo, 111 000,- DM
Tel. 0 46 / 68 73 26

Po-Show-Cars

1x Cabrio (weiß)
1x Turbo (rot)
Met.-Umbau, Flachschnauze, Klappschüssel, Turbokocher, Led., Zi-Fi-System, blattfrei etc., Preis VB.
Telefon 0 70 21 / 5 95 47

928 S Autom.

1/84, blaumet., ABS, Klima, Stereo usw., Traumzustand, 1. Hd., 56 000 km, unfallfrei, DM 87 900,-
Autogalerie Stüttgenhof
Telefax (17) 2 214 176-est
Tel. 02 21/48 40 11

SC Cabriolet

periw., 1083, Leder braun, Extr., DM 49 900,-
Autogalerie Stüttgenhof
Telefax (17) 2 214 176-est
Tel. 02 21/48 40 11

SC Coupé 1981

zinnmet., SSD, 87 000 km, tadello, 86 900,- DM
Autogalerie Stüttgenhof
Telefax (17) 2 214 176-est
Tel. 02 21 / 48 40 11

Carrera Coupé

4/84, rot/schw., Klima, Fuchs, Alarm usw., 117 000, unfallfrei, 44 900,- DM
Autogalerie Stüttgenhof
Telefax (17) 2 214 176-est
Tel. 02 21 / 48 40 11

Carrera Coupé

zinnmet., 1. Hd., 4/84, Klima, Fuchs, 98 000, unfallfrei, 47 900 DM
Autogalerie Stüttgenhof
Telefax (17) 2 214 176-est
Tel. 02 21 / 48 40 11

928 S

Bj. 86, 17 000 km, met., Ganzleder, alle Extras, NP 118 500,-, für 92 500,-, evtl. mit C-Werk-Autotelefon
Tel. ab Di. 02 21 / 59 33 06

Carrera Cabriolet

dunkelrot-met./Vollleder schw., 1/85, 1. Hd., 18 000, unfallfrei, ZV, Alarm, usw., 88 900,-

Carrera Coupé

3/85, indischrot/Led., schw., SSD, Sportitze, Bewl. Fuchs, usw., 67 500,- Autogalerie Stüttgenhof
Telefax (17) 2 214 176-est
Tel. 02 21 / 48 40 11

Carrera Coupé

blaumet., Vollleder dunkelblau, 1/84, 1. Hd., 53 900,-
Autogalerie Stüttgenhof
Telefax (17) 2 214 176-est
Tel. 02 21 / 48 40 11

Targa, neu, ohne Zul.

rot/schw., Katal., Sonderpr. 74 900,- Autogalerie Stüttgenhof, Telefax (17) 2 214 176-est, Tel. 02 21 / 48 40 11.

Bitte aufpassen. Schule hat begonnen!

IHRE VERKEHRS WACHT
Wir sorgen für helle Köpfe im Verkehr - auch durch die Fernsehserie „7. Sinn“.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

18x GOLF GTD, M. 87
2. st. geg. Gebot.
Angebot, uzt. G 8478 an WELT-Verl., Postz. 10 08 64, 4300 Essen.

GOLF GTD 16 V

Neuweg, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, 7% unter Listenpreis.
Tel. 0 21 52 / 6 42 72

TENNIS / Interview mit Günter Bosh

Trotzreaktion nach den Pfiffen für Boris Becker

DW. Hamburg
Wimbledonsieger Boris Becker hat seine Publikumsbeschimpfung nach seiner Einzelniederlage bei den Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg („ich spiele nie wieder hier“) relativiert. Auf einer Pressekonferenz bat er um Verständnis dafür (die WELT berichtete), daß ihn der Rummel um seine Person gestört habe. In einem Interview mit der Deutschen Presse-Agentur nimmt Trainer Günter Bosh noch einmal zu dem Problem Stellung.

Frage: Herr Bosh, war die Vorbereitung auf die Internationalen Tennis-Meisterschaften von Deutschland nicht doch zu kurz?

Bosh: Eigentlich nicht, aber sie wurde durch die Umstände zu kurz. Es hat so viel geregnet, und wir konnten immer nur im Geheimen trainieren. Es scheint so, als ob Boris mehr Schwierigkeiten hat, sich zu schälen, als um langsame Plätze umzustellen. Auf einem Hartplatz kommt der Spieler zum Ball, auf dem Sandplatz wird er abgebremst. Außerdem verspringen die Bälle auf Sandplätzen recht häufig. Darauf war Boris nie vorbereitet.

Frage: Der Rummel um Boris Becker in Hamburg war enorm. Hätten Sie das vorausgesehen?

Bosh: Es war unerwartet viel. Auf der einen Seite ist es natürlich sehr schön, wenn man so geschätzt und so umjubelt wird. Doch was sich in Hamburg abgespielt hat, das war der Höhepunkt. Aber was soll man dagegen tun?

Frage: Zum Beispiel nicht mehr in Deutschland spielen?

Bosh: Nein, das ist keine Lösung. **Frage:** Boris Becker hat beim Doppel zum ersten Mal in Deutschland Pfiffe kassieren müssen...

Bosh: Die Zuschauer hatten wohl einige von Boris' Aussagen in der Presse gelesen. Daß sie dann pfeifen, ist ganz klar. Ich hatte gedacht, das würde sein Spiel beeinflussen. Aber bei ihm gibt es dann eine Trotzreaktion. Er will dann alles zeigen, wie er Tennis spielen kann.

Frage: Heißt die Konsequenz aus dem Hamburger Turnier eventuell, keine Sandplatzturniere mehr zu spielen?

Bosh: Nein. Boris wird auch im nächsten Jahr bei vier bis fünf Sandplatzturnieren an den Start gehen. Sein und unser Ziel ist es ja auch weiterhin, daß er ein Universalspieler wird, das heißt auf Rasen, Sand und amerikanischen Hartplätzen spielen kann. Mit Wimbledon hat er ja schon ein Grand Slam-Turnier auf Rasen gewonnen. Wir hoffen, daß er eines Tages auch auf dem Hartplatz und sogar auf Sandplatz bei den wichtigsten Turnieren siegt.

In schnellen Spielen qualifizierten sich gestern Miloslav Mecir (CSSR) und Emilio Sanchez (Spanien) für das Halbfinale. Mecir brauchte nur 44 Minuten, um den Schweizer Jakob Hlasek (er hatte Westphal ausgeschaltet) 6:0, 6:2 zu besiegen. Sanchez schickte Beckers ersten Gegner Mel Purcell mit 6:2, 6:1 vom Platz.

Tiriacs Kritik und Beckers große Chance - im Doppel

Ion Tiriac wußte schon frühzeitig: „Ich habe den Boris noch nie als so fertig gesehen, die werden Mühe haben, das Doppel zu gewinnen.“

Und tatsächlich taten sich nur wenig später sein Schützling Boris und dessen neuer Partner Eric Jelen schwer, um im Viertelfinale gegen Motta/Willemsen knapp in drei Sätzen zu gewinnen. So erntete dabei das Vordringende des jungen Doppels im Halbfinale der German Open auch sein mag, eine Offenbarung war die Vorstellung vor wiederum vollbesetzten Rängen nicht.

Vielleicht haben die Pfiffe den Wimbledonsieger beim Betreten

STANDPUNKT

des Centre Courts irritiert, vielleicht war der 21jährige Jelen nervös, vielleicht waren die Gegner auch zu gut, vielleicht, vielleicht...

Nur, an dieser Stelle sei erinnert, daß Boris Becker als zweimaliger Wimbledonsieger ein Champion ist, einer, der aus der Schär der Mitläufer herausragt will und es auch tut. Genau deshalb ist es für die interessierte und engagierte Öffentlichkeit und die Medien erst einmal zweitrangig zu wissen, warum der 18jährige Superstar keine optimale Leistung bot. Sicherlich sind die aufgeführten Gründe von Ion Tiriac aus erste stichhaltig.

Der Boris hatte eine viel zu kurze Vorbereitungszeit. Zwei Wochen mit täglich vier Stunden Training wären angebracht gewesen. Er hatte kein Timing, und sein Kopf war nicht bereit, sich auf lange Ballwechsel auf dem langsamen Boden einzulassen.

Doch nach der Niederlage gegen Mel Purcell im Einzel nutzten alle Kommentatoren herzlich wenig. Denn objektiv betrachtet ist gar nicht viel passiert. Boris Becker hat in der ersten Runde in Hamburg verloren - mehr nicht.

Das mag bitter sein, ist im Sport jedoch Alltag. Vielleicht sind in der Tat in der Vorbereitung Fehler gemacht worden. Na und? Auch das kann passieren, und es gehört zur Größe eines Champions, auch Niederlagen zu akzeptieren. Warum also die Unruhe in Team Becker-Tiriac-Bosh?

Was jetzt in Hamburg bleibt, ist (nur?) das Doppel, dem sich hier endlich einmal die Chance bietet, in den Vordergrund zu rücken. Denn durch die jetzige Konstellation ist die Einzelkonkurrenz am Hamburger Rothenbaum so uninteressant wie irgendein x-beliebiger Turnier im Ausland.

Gerade deshalb haben es Becker und Jelen auf den Schlägern, für ein Happy-End der Meisterschaften zu sorgen. Mögen die Sorgenfalten von Manager Ion Tiriac und Coach Günter Bosh noch so tief sein, jetzt heißt es für das neue deutsche Davis-Cup-Doppel, Farbe zu bekennen. Gewünscht wird ein engagiertes Paar, das mit den technischen Voraussetzungen ausgestattet ist und die Klasse besitzt, auf Anhieb den Titel eines Internationalen Deutschen Meisters zu gewinnen.

Die Chance für Becker ist riesengroß, sich zu rehabilitieren. Vor allem, wenn sich den Besuchern wieder ein Wimbledonsieger mit Herz und Enthusiasmus präsentiert.

E. J. POHMANN

EISHOCKEY / Bundestrainer Xaver Unsinn: „Ausländer machen unseren Sport kaputt“

● Gestern Abend begann die deutsche Meisterschaft im Eishockey. Titelverteidiger ist der Kölner EC, dessen schwedischer Trainer Hardy Nilsson sagt: „Alles andere als Platz eins wäre zu wenig.“ Doch die Statistik spricht gegen die Kölner: Seit 1969 (EV Füssen) konnte kein Meister seinen Erfolg wiederholen. Weitere Favoriten: Düsseldorf, Mannheim und Rosenheim.

● Ständig wachsende Zuschauerzahlen und die einst wegen der Banden- und Trikotwerbung gestoppten Fernsehübertragungen haben die Eishockey-Bundesliga für die werbende Wirtschaft attraktiver denn je gemacht. Die zehn Klubs kassieren zusammen bereits 1,45 Millionen Mark von Werbeträgern, am meisten der Kölner EC mit 500 000 Mark.

● Die Großstadtvereine haben die höchsten Ets. Die Düsseldorfer EG, die in der letzten Saison einen Zuschauerdurchschnitt von 10 200 pro Spiel erreichte, kalkuliert mit 4,1 Millionen Mark. Es folgt Aufsteiger Eintracht Frankfurt (vom Chemie-Konzern Hoechst unterstützt) mit einem Etat in Höhe von 3,8 Millionen Mark vor Mannheim (3,8) und Köln (3,5).

Nur Rosenheim ist im Sturmwind der Ausländer nicht untergegangen

ULLA HOLTHOFF, Bonn
In Düsseldorf sinnen sie schon lange auf Revanche für die jüngsten Endspiel-Niederlagen. In Mannheim soll der wiedererwachte Trainer Ladislav Olejnik den ERC zur zweiten deutschen Meisterschaft führen, und in Köln hat Meister-Trainer Hardy Nilsson bereits ein klares Ziel vorgegeben: „Alles andere als der erste Platz wäre eine Enttäuschung.“ Gemessen an der Zahl der Nationalspieler aber müßte am Saisonende ein anderer Klub ganz weit vorne sein: der Sportbund Rosenheim.

Mitten in Bayern, auf halbem Weg zwischen Salzburg und München, liegt das Provinz-Nest Rosenheim. Erbitterter Widerstand gegen die totale Vereinnahmung des Eishockeys durch die Preußen.

Eishockey - das war einst eine ureigene Angelegenheit der Bayern mit ihren vielen Naturseebädern. Doch jetzt ist das ganze Land mit einem Netz von Eishallen überzogen. Systematisch haben seitdem geschäftstüchtige Preußen die urbayrischen Eishockeyklubs fertig gemacht. So jedenfalls wird es in Bayern gesehen.

Ob in Füssen, Bad Tölz, Landau oder Kaufbeuren: Die Traditionsvereine kämpfen ums Überleben oder sind gar schon in die zweite Liga abgestiegen. Nur Rosenheim Widerstand ist ungebrochen.

Mit der Unterstützung des millionenschweren Präsidenten Josef März und der geballten Erfahrung von 621 Länderspielen hat die Mannschaft

vom Sportbund Rosenheim der Konkurrenz den Kampf angesagt. Mehr als die Hälfte, nämlich 11 von insgesamt 21 Spielern im Rosenheimer Kader, sind Nationalspieler.

Kein anderer Verein kann so viele deutsche Topspieler aufbieten wie der SB Rosenheim. Doch zur Meisterschaft reichte es in der letzten Saison trotzdem nicht. Die Endspiele machten die beiden rheinischen Klubs Kölner EC und Düsseldorfer EG unter sich aus. Die haben zwar zusammen nur 15 deutsche Nationalspieler mit 999 Länderspielen, doch dafür haben sie mit ihrem Geld starke Ausländer in ihre Klubs gelockt.

In Düsseldorf wurden die Kanadier Chris Valentine und Peter John Lee zum erfolgreichsten Stürmer-Duo der Bundesliga. In Köln hatte der Pole Mirosław Sikora mit 57 Toren entscheidenden Anteil am Titelgewinn. Valentine (103 Skorer-Punkte) und Lee (96 Punkte), Sikora (88 Punkte) und der Tschechoslowake Libor Havlicek (103 Punkte) vom SC Riessersee waren in der letzten Saison die mit Abstand besten Stürmer, was im Eishockey anhand der Skorer-Wertung ermittelt wird, also durch Addition der Tore und Vorlagen.

In allen Erstligaklubs, Ausnahme: Ernst Höfer in Rosenheim, standen zuletzt Ausländer an der Spitze dieser Wertung. Kanadier, Tschechoslowaken, Polen und Finnen bestimmten das Geschehen. In Isenlohn sind gar 18 von 18 Spielern nicht in Deutschland geboren.

OLYMPIA 1988 / Das IOC wehrt sich

Beitz: „Wir warten auf die Antwort der Nordkoreaner“

„Nicht das Internationale Olympische Komitee ist in der Frage grenzüberschreitender olympischer Wettbewerbe 1988 am Zug, sondern allein die Nordkoreaner“, sagte IOC-Vizepräsident Berthold Beitz nach Abschluß der olympischen Sitzungen in Seoul und wehrte damit Vorhaltungen ab, das IOC tue nicht genug in der heiklen koreanischen Frage.

Am 11. Juni wurden in gemeinsamen Beratungen zwischen den Delegationen beider Korea unter der Leitung der IOC-Führung in Lausanne grenzüberschreitende Wettbewerbe im Tischtennis, Fußball und Radsport angeboten. Süd- und Nordkoreaner sollten schriftlich diesem Vorschlag zustimmen. Seoul als der alleinige Ausrichter der Olympischen Spiele 1988 hat dem Vorschlag schriftlich zugestimmt. Nordkorea hat dies bislang nicht getan. Eine mündliche Erklärung genügt nicht.

Die Nordkoreaner, die mit dem Boykott der Seoul-Spiele 1988 drohen und auch nicht an den heute beginnenden 10. Asienspielen teilnehmen wollen, nach eigenen Bekundungen dann bei den olympischen Fest erscheinen, wenn es einen gesamt-koreanischen Anstrich bekommt und

der Name Seoul aus dem Protokoll verschwindet.

Dazu noch einmal Berthold Beitz: „Wir vom IOC warten auf die schriftliche Antwort der Nordkoreaner. Stimmt die Nordkoreaner unserem Vorschlag vom 11. Juni 1988 zu, kann es eine weitere Verhandlungsrunde geben, aber nicht über weitere neue Wettbewerbe in Nordkorea, sondern nur über Punkt zwei des IOC-Verhandlungsschemas. Und Punkt zwei ist die technische, logistische und medienpolitische Abwicklung der grenzüberschreitenden Maßnahmen. Wir können nicht bunt durcheinander Tagungsordnungspunkte behandeln.“

Da es zwischen Nord- und Südkorea weder Telefon noch Briefverkehr gibt und nur in Pannunjom Kontakte zwischen den Vereinten Nationen Kontakte zwischen den Vereinten Nationen Kontakte zwischen dem Süden und dem Norden möglich sind, werden den olympischen Goodwill-Touren kaum Chancen eingeräumt.

Berthold Beitz: „Es wird immer wieder übersehen, daß die Olympischen Spiele 1988 Seoul zugesprochen worden sind und niemand anderes auch nur den geringsten moralischen Anspruch als Mitveranstalter hat.“

FUSSBALL / Zwei traditionelle Zweikämpfe

Dortmund: Kaum Spieler aus der Region, kaum Emotionen

DW. Bonn
Über 200 000 Zuschauer werden am siebten Spieltag der Fußball-Bundesliga erwartet. Die traditionellen Schlagerspiele besitzen zwar sportlich (Bayern - Gladbach) oder emotional (Schalke - Dortmund) nicht mehr Reiz und Anziehungskraft früherer Tage, doch werden sie auch in dieser Runde die meisten Zuschauer ziehen. In München wiegen Wiesn-Auftakt und Eigenwerbung im Europacup den schwachen Tabellenplatz der Gladbacher Borussia auf, so daß mit 80 000 Besuchern gerechnet wird. Schalke erhofft im Westfälderby immerhin 40 000 Zuschauer.

Meister und Tabellenführer Bayern München kann Augenhöher wieder einsetzen und gilt gegen die noch stieglosen Gäste als klarer Favorit. Gladbachs Stürmerproblem ist bekannt. Mit Thiele als einziger Spitze wird es kaum gelingen, die 0:6-Scharte vom letzten Spieltag der vergangenen Saison auszuwetzen.

„Es sind zu wenige Spieler aus der Region vertreten, um noch die Emotionen vergangener Duells auszulösen“, glaubt Dortmunds Trainer Reinhard Sattig vor der Partie im Gelsenkirchener Parkstadion. Auch ein Wechsel wie der Jürgen Wegmanns

von Dortmund nach Schalke wurde von den Fans beider Seiten hingenommen wie jeder andere Transfer. Wegmann spielt gegen seinen ehemaligen Klub von Anhang an, obwohl ihm nach langer Pause beste Form noch fehlt. Schalke's Trainer Schafstall: „Er macht Fortschritte von Tag zu Tag, die Fitness wächst und das Selbstvertrauen auch.“

Mit einer gelungenen Europacup-Premiere im Rücken und unveränderter Elf erwartet Bayer Leverkusen den 1. FC Kaiserslautern. Die Pfälzer verzichten auf Stürmer Alievi und kommen mit Metz im Mittelfeld. Im Habsland-Stadion kommt es zum Aufeinandertreffen zahlreicher Nationalmannschafts-Kandidaten: Hier Hörster, Rolff und Waas, dort Wuttke, Star der noch jungen Spielzeit.

Heute spielen (15.30 Uhr)
Homburg - Nürnberg (--)
Mannheim - Nürnberg (0:1)
Leverkusen - K'lautern (3:2)
München - M'gladbach (6:0)
Frankfurt - Bremen (0:2)
Schalke - Dortmund (6:1)
Stuttgart - Düsseldorf (5:0)
Uerdingen - Köln (3:2)
Berlin - Bochum (--)
In Klammern die Ergebnisse der letzten Saison.

Gymnastik: Platz sieben

Florenz (dpa) - Nach dem ersten Durchgang der Gruppen-Vorführung hat der VT Frankenthal als Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den Europameisterschaften der Sportgymnastik in Florenz noch die Chance, das Finale zu erreichen. Frankenthal liegt auf Platz sieben, 0,25 Punkte hinter Ungarn. Es führt Bulgarien vor der Sowjetunion.

Acht Millionen Zuschauer

Peking (dpa) - Der Schwede Stig Blomqvist gewann mit einem Audi Quattro die 3800 km lange Rallye Hongkong-Peking. Er kassierte dafür eine Prämie in Höhe von 40 000 Dollar. Offizielle chinesische Stellen sprechen von rund acht Millionen Zuschauern bei der Rallye, die am Sonntag begonnen hatte. Auf Platz zwei kam der chinesische Polizeibeamte Lu Ning Jun, der mit einem Mitsubishi Starion Turbo einen Rückstand von knapp 90 Minuten hatte.

Greg Norman führt

Hamburg (GAB) - In der Welttrangliste der Golfprofis ist Greg Norman (Australien), der Gewinner der British Open, nach seinem Erfolg bei den European Open mit 1119 Punkten erstmals die Nummer eins. Es folgen Severiano Ballesteros (Spanien) 1080, Bernhard Langer (Anhausen) 1035 und Tommy Nakajima (Japan) 687.

Verein geehrt

Arnsberg (sid) - Richard von Weizsäcker hat in Arnsberg (Sauerland) 21 über 100 Jahre alten Vereinen die Sportplakette des Bundespräsidenten verliehen. „Leistungssport wäre nicht möglich ohne die engagierte Arbeit der Vereine“, sagte der Bundespräsident bei der Ehrung.

Galopp am Wochenende

Bonn (kgö) - 102 000 Mark sind morgen im Großen Preis der R + V Versicherung auf der Galopprennbahn in Frankfurt zu gewinnen. Die Favoriten: Arc, Alagos und Feuerbach. Weitere Rennen: Morgen: Neuss, Bremen, München-Riem. Heute: Krefeld und Mannheim. - Acatemango wird im Prix de l'Arc de Triomphe am 5. Oktober in Paris vom englischen Jockeychampion Steve Cauthen (28) geritten.

INTERNATIONALE DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN IN HAMBURG, ACHTELFINALE:

Curious (Schweden) - Jalle (Argentinien) 7:5, 7:5, Sundström - Nyström (beide Schweden) 6:3, 6:4, Purcell (USA) - de la Pena (Argentinien) 6:3, 6:3, Doppel Becker/Jelen (Bundesrepublik Deutschland) - Motta/Willemsen (Brasilien/USA) 4:4, 7:5, 6:3, Mecir/Smid (CSSR) - Hasek/Slozil (Schweiz/CSSR) 6:1, 7:5, 6:1, 7:5, Ganzsba/Minianu (Argentinien) - Forger/Maurer (Frankreich/Bundesrepublik Deutschland) 6:4, 6:3, Grand-Prix-Turnier in Los Angeles, Achtelfinale: McEnroe (USA) - Sneya (Sudafrika) 7:5, 6:3, Edberg (Schweden) - Dymke (Australien) 6:4, 6:1, Rostagno-Krickstein 6:1, 6:3, Pate - Leach 6:2, 6:3, Gilbert - Canter (alle USA) 6:2, 6:3.

GOLF

Nationale Deutsche Amateur-Meisterschaften in Krefeld, Qualifikationsrunde nach 18 von 36 Löchern (Par 72): Herren: 1. Reiter (Braunschweig), Schiefer (Huppelbach) 71, Schlage, 3. Mund (Monchengladbach), V. Pögel (Hamburg-Falkenstein), 5. Schlö, Thielemann (beide Huppelbach), Stamm (Braunschweig) und Fiedler (Pulda) alle 73, - Damen: 1. Fischer (Bad Nauheim) 72, 2. Beer (Hannau) 75, 3. Greve (Hamburg-Ahrensburg) 76, 4. Rutland (Bad Worshofen), Bockelmann (Frankfurt) 77.

FUSSBALL

UEFA-Cup, 1. Runde, Hinspiel: FC Tirol - Sredetz Sofia 3:0.

GEWINNQUOTEN

Mittwochlotto, Ziehung A: 1: 537 998 000, 2: 13 852 500, 3: 139 630, 4: 33 700, 5: 3 100, - Ziehung B: 1: unbesezt, Jackpot: 1 052 818 000, 2: 37 600 80, 3: 4864 20, 4: 72 900, 5: 5 000 (ohne Gewähr). In Klammern die Ergebnisse der letzten Saison.

24 STUNDEN IM HÄRTE-TEST:

Kadett 2.0 GSi gegen Golf GTI 16V. Die Nagelprobe auf dem Nürburgring!



Und auch das im neuen rallye racing. Der kleine BMW mit riesigen Muskeln. Atemberaubende Testfahrt im neuen ASE-BMW 345i. Wie 252 PS zum Fahrvergnügen werden.

10 Okt. 1988 5,50 DM

rallye racing

magazin für auto + sport

Das Erfolgsgeheimnis des Siegers Mercedes

Der größte Motor im kleinen 3er

Schneller dank Turbo

zwei ganz böse Streckenführer!

5,50

Ab sofort bei Ihrem Zeitschriften-Händler

Neues aus der Industrie

Automechanika Frankfurt 1986 - I. Teil
Produkte + Dienstleistungen - Margret Scheibel stellt vor
Kettwig (0 20 54) 10 15 80

Herberts bietet Ideen für Design-Lackierungen

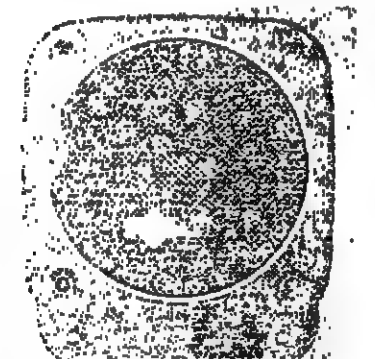
Sind Sie zusammengefasst in der Standard-Design-Collection, was interessierten Auto-Lackierern präzisierende Ideen und Arbeitsmittel nahebringt? Herberts selbst bezeichnet seine Collection als eine kreativ und technisch fundierte Design-Vorschläge, die auf gängige Automodelle und Modelle abgestimmt sind. Hierdurch können Schwierigkeiten der Lackierer bei Designarbeiten, wie etwa beim Entwurf, bei dessen dreidimensionaler Umsetzung auf Fahrzeug und bei der Kalkulation des Zeit- und Materialaufwandes, bis ins Detail gelöst werden. Und damit wird für den Autolackierbetrieb die Abgabe eines verbindlichen Kostenvoranschlags oder die gezielte Ansprache der Autofahrer zum für ihn relevanten Thema Design-Lackierung ohne Probleme gegeben. Diese Standard-

Design-Collection ist ein umfangreiches Buch mit großformatigen Seiten, das auf einem modernen, stehputhohen Ständer montiert ist. Beim Durchblättern sieht man zunächst das Fahrzeug in seiner ursprünglichen Form, dann das Fahrzeug in optisch getunter Form, um die veränderte Wirkung einer Design-Lackierung zu zeigen und schließlich die Details des aufgetragenen Designs. Dabei beschreibt die dazugehörige technische Begleiter alle Schritte der einzelnen Arbeitsgänge bei den verschiedenen Design- und Lackierungsmethoden, Materialien, Werkzeugen und farblichen Alternativen. Fragen Sie Ihren Standox-Autolackierbetrieb oder direkt bei Herberts, Tel. 02 82 18 94 - 1, 02 82 02 44, 5600 Wuppertal 2

Veedol mit neuem Spezialöl zufrieden

Es ist erst ein halbes Jahr auf dem Markt und hat bisher alle Erwartungen erfüllt, das Synthetische Öl Special R[®] von der Motorölgeneration reduziert und den motorischen Verschleiß bremst. Damit hat auch der Markt die zukunftsweisende Entwicklung von Veedol bestätigt, daß der wachsende Anteil von Fahrzeugen mit Katalysator oder Dieselmotoren eine neue Schmierstoffgeneration erfordert. Hier wird besonders auf die schadstoffmindernde Wirkung des neuen Öls hingewiesen, denn mit diesem Öl - und das sind die besten Ergebnisse der Veedol-Technik - kann der Autofahrer einen wichtigen wirkungsvollen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Die Vorteile des neuen synthetischen Leichtlaufschmierstoffes lassen sich kurz auf vier Begriffe bringen: es ist umweltfreundlich und katastrophensicher, es ist funktionsfähig und fahrerfreundlich. Die Marktchancen des Synthetischen Öl Special R[®] werden von Veedol optimistisch gesehen. Man glaubt den Trend zum sauberen Auto zu erkennen, wenn man die Zulassung der schadstoffarmen Fahrzeuge betrachtet. Die Deutsche Veedol arbeitet seit 1975 und hat sich als Spezialist für hochwertige Schmierstoffe einen guten Namen gemacht. Darüber hinaus ist Veedol der traditionelle Partner des Kfz-Meisterbetriebes und ist in seinem Geschäftsbereich zeitgemäß und fachhandelsgerecht.

Deutsche Veedol GmbH
Tel.: 0 40 / 55 94 02
Splanade 97, 2200 Hamburg 54



Das Auto oder der Konzertsaal auf Rädern

Daß der Innenraum eines Pkw zum Schwingen in der Akustik überhaupt gehört, ist eine bekannte Tatsache. Aus diesem Grunde befindet sich die ITT-Spezialabteilung für Autolautsprecher mit dieser Problematik. Ihre Aufgabe ist es, für die richtigen Lautsprecher und für die richtige Platzierung im Auto zu sorgen. So ist das Exklusiv-Programm von ITT in der Lage, auch nachträglich in jedem Pkw die individuell richtige Beschallung zu erreichen. Und das Kfz-spezifische Programm stellt die Lautsprecher vor, die speziell für den nachträglichen Einbau geeignet sind, wie der Pkw-Hersteller bereits spezielle Einbaueinheiten vorgesehen hat. Durch ITT schließt sich der Fahrgastkomfort.

ITT Soundelectronics GmbH
Zentrale Verkaufsstelle
Schlossbach Str. 135, 9440 Straubing



Strandige Neuer: Das WK 4860 VD VIP

Ein Stereo-Cassette-Gerät, das im Radioteil zwei Ausstattungs-Schwachpunkte hat - zum einen das Verkehrs-Informationssystem (VIP), welches den Autofahrer auf allen Routen quer durch Deutschland, Österreich, die Schweiz und Luxemburg ständig mit Verkehrstun- und -änderungen versorgt, zum anderen das für Fernempfang im Auto dreimal kurzweilige, und zwar im 51-, 41- und 49-MHz-Bereich überdurchschnittliche Komfort-Merkmale zeigt auch der Stereo-Cassette-Teil mit Reverse-Schnell-, Bandselektor, schaltbarem Dolby-B-System und automatischem Programm-Finder (APF). Interessant bei diesem Gerät, daß das Empfangsgerät mit Mikrocomputer-gesteuertem Frequenz-Synthesizer-Abschimmung arbeitet. Wenn hier nun die VIP-Taste gedrückt ist, braucht sich der Autofahrer von Flensborg bis in die Alpen nicht mehr um den Verkehrstun zu kümmern: das übernimmt für ihn das Gedächtnis des VIP-Systems. Mit diesem neuen Komputergestützten Autotradio-Angebot ist der preisgünstige Autotradio-Angebot bis hin zur Preisklasse knapp unter 1000,- DM.

Grundig AG, Tel. 09 11 / 70 54 49
Vorgartenstr. 57, 8510 Fürth/Bayern



Leicht montierbar sind die Radlauf-Zieleisen

aus massiv Messing verchromt, die die Firma Schimmel anbietet. Bei garantierter bester Passform wird weder Kunststoff noch Edelstahl verwendet; zudem besteht noch ein Rückgaberecht innerhalb von 8 Tagen, bei dem man das volle Geld zurück erhält. Ohne Beispiel sind die Preise für Endverbraucher - (Satz, also 4 Stück, kosten mit komplettem Zubehör bei Mercedes-Typen W 107 = 248,- DM, W 114 = 318,- DM, W 123 = 278,- DM, W 126 = 278,- DM, W 201 = 278,- DM, W 108 = 398,- DM, W 114 = 398,- DM, W 115 = 488,- DM, W 116 = 488,- DM. Sie stehen ebenfalls zur Verfügung für BMW 5-1080 ab 11/82 (2- oder 4-türig) = 248,- DM, BMW 5-781 = 248,- DM, BMW 5 ab 8/81 = 278,- DM, BMW 6-482.6 ab 5/82 und BMW 7 je 278,- DM. Diese Spitzenqualitäten gibt es frei Haus per Nachnahme. Bitte Preisliste anfordern bei: Messingwerk Schimmel, Schmelzwerk Autozubehör, Fraunstr. 15, 8000 München 5, Tel. 0 89 / 22 59 75 und 29 18 82.



Unterstatement für die Chef-Etage: Original mezza-map

Die wichtigsten Unterlagen für jede Besprechung passen jetzt in Ihre mezza-map. Bis zu 400 Seiten DIN A 4 haben Sie schnell griffbereit zur Hand. Ihr Geheimnis hat die mezza-map im Rücken: Die einzigartige Mechanik in Verbindung mit der Klappenfunktion der mezza-map verhindert ein Knicken und Knittern der Unterlagen - zuverlässig, patentiert. Die solide Verarbeitung des hochwertigen, handelsüblichen Vollleins und ihr unvergleichliches Design geben der mezza-map ihren eigenen eleganten Stil. Unterstatement - nicht nur für Chef-Etagen. Selbstverständlichkeit! Und alle, denen mezza-map ihre tägliche Arbeit erleichtert, schätzen besonders ihre durchdachten, praktischen Details: zusätzliche Fächer für Notizen, Kuverts, Kalender, Schreibgeräte, Rechner, Visitenkarten etc. Außenleder: schwarz, braun, dunkelbraun, blau, grün, grau und gelb. Innenmaterial: naturbeige/bleigrau. Direkt vom Hersteller DM 98,- (inkl. Klarsichtglockenkarton, Porto).

Eberhard Möhlich Kontakte in Leder
Postfach 41 05 49, D-3500 Kassel
Tel. 05 61 / 5 40 01-2, Telex 9 7785



Brandneu von BBS: Die „Junior Line“

Daß BBS-Räder eindeutig zur Spitzenklasse gehören, bedarf keiner Frage. Daß diese Qualitätsprodukte aber auch ihren Preis haben, ist ebenfalls kein Geheimnis. Deshalb war es für viele nicht gerade einfach, zur BBS-Qualität aufzusteigen. So aber soll es nicht bleiben, jedoch ohne sich an Design, Technik und Qualität zu vergehen - aber man kann bei etwas Luxus weglassen. Aus dieser Überlegung entstanden die Räder der „Junior Line“, wobei sich BBS bewußt auf die Dimensionen 6-14" und 7-15" beschränkt und dazu auf einiges verzichtet, was nicht unbedingt nötig ist. So werden diese Räder mit den Serien-Radschrauben befestigt, sind nur in einer Farbvariante erhältlich, und die Nabenabdeckung mit Zentralverschluß-Optik ist weniger aufwendig zu befestigen. Das sind nur kleine Einschränkungen, denen aber erhebliche Fortschritte in der Rationalisierung und Automatisierung der Produktion gegenüberstehen, die dazu beitragen, dieses einstufige Leichtmetallrad auf eine überzeugende Kostenebene zu bringen. Dennoch: Mit ihrem attraktiven Design, ihrer ausgefeilten Konstruktion und einer Fertigung, die durch intensive Qualitätskontrollen laufend überwacht wird, steht die „Junior Line“ den anderen BBS-Rädern in nichts nach. Das gleiche gilt für die aerodynamischen Bauweise. Es bleibt dabei, daß erst Präzision in jedem Detail die Perfektion im Ganzen ergibt. Und Perfektion ist die Leuchte, an der sich die BBS-Technik immer orientiert hat und immer orientieren wird.

BBS Kfz-Technik, Postfach 1152
7422 Schlitz/Schwarzwald



Varta: LF-Technologie für Nutzfahrzeuge

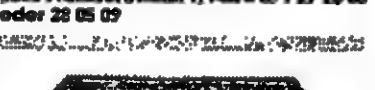
Zwei neue Batterien des Unternehmens der Automechanika vor, die alle Überzeugungen werden, deren Fahrzeuge tagtäglich unter harten Bedingungen Dienst leisten. Die „Varta HD LF“ bietet Bestwerte bei der Rüttelfestigkeit und bei der Standfestigkeit gegenüber häufigen tiefen Entladungen. Außerdem ist sie wartungsfrei, und sie arbeitet sogar nach dem Prinzip der Flüssigkeitsverteilung, wenn sie einmal auf dem Kopf steht. Lange Lebensdauer, Fortfall der Wartungsarbeiten und Zuverlässigkeit auch unter erschwerten Bedingungen sind das Ergebnis einer neuen Batterietechnik. Der flüssige Elektrolyt wird bei diesen Batterien von einem feinen Faservlies aufgesaugt. So wird die Flüssigkeit fixiert und daher der Name flüssig, und dessen Abdichtung LF Varta führt die LF-Technologie auf die wesentlichen Fortschritte bei der Wirtschaftlichkeit und bei der Sicherheit, die sich bringt. Diese neuen Batterietypen eignen sich für ein breites Spektrum an Lieferfahrzeugen, schweren Lastkraftwagen und nicht zuletzt am Busen.

Varta Batterie AG
Am Lohrort 51, 3000 Hannover 21



Neuheit - „AUTELLO“ versetzbarer Autoschmiedränder mit abnehmbarem Entwässerungsbehälter

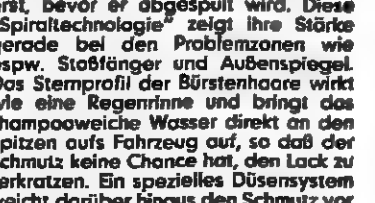
Ist leicht anzubringen in jedem Pkw. Es handelt sich um eine elegante, bequeme und nützliche Neuheit, die vor allem die Verschmutzung der Sitze verhindert. AUTELLO ist ideal für Werbung und als Geschenkpräsent für Kunden und Mitarbeiter. Auch andere Neuheiten, z. B. sportliches Autozubehör - so mehreres ohne zu beheben. Informationen und Liefermengen von: Certe und Rodica, Tel. 0 6 2 27 25 05 oder 22 05 09



Autowäsche auf neuen Wegen

oder eine neue Generation der Autoschneidemaschinen stellt die Firma WESUMAT auf der diesjährigen Automechanika das Fachwerk vor, denn das Autoschneiden vor der Haustür ist längst passé; die Einwäsche ist erwiesen nicht die schonendste Behandlung des Autos, sondern ein Belastungs- und Verschleißfaktor über Gebühr. WESUMAT hat sich hier wirklich etwas einfallen lassen: es werden Bürsten eingesetzt, die eigentlich einen neuen Namen tragen sollten, denn am besten kann man sie mit einer Flaschenbürste vergleichen, weil der Schutz eher herausgedrückt wird als abgerieben. Die neue Spiralfeder der Bürsten trägt den Druck sofort ab, und verteilt ihn nicht auf herkömmliche Art, bevor er abgepoliert wird. Diese „Spiraltechnologie“ zeigt ihre Stärke gerade bei den Problemen wie bspw. Stoßfänger und Außenspiegel. Das Stempelfeld der Bürstenreihe wirkt wie ein Regenergie und bringt das schaumige Wasser direkt an den Spalten des Fahrzeuges, so daß der Schmutz keine Chance hat, den Lack zu zerkratzen. Ein spezielles Düsen-System weicht dem Schmutz vor, während der Fels mittels eines automatisch aufgetragenen Folienreinigungsvorbehalt werden. Die Innovation dieser Wäscheanlage wird weiterentwickelt, beim Trocknen deutlich - neue Laufräder, die den Ventillator arbeiten nur noch „flüsternd“. Die integrierte Wärmewasser-aufbereitungsanlage ist ein Beispiel an Umweltfreundlichkeit. Weitere Informationen direkt bei:

WESUMAT GmbH, Tel. 09 21 / 46 30 27
Kürschnerweg 11, 8960 Augsburg 32



U. T. Moto-Racing baut Pkw-Fahrzeuge um

Dabei handelt es sich zunächst um Personenwagen der Marken Daime-Benz und BMW, für die Umbauten, Lackierungen und sonstige Sonderanfertigungen vorgenommen werden. So wird z. B. der Daime-Benz W 201 (190) mit neuem Frontspoiler, mit Heckschürze, Schwelkerstein und Heckflügel ausgestattet und mit neuer Lackierung versehen. Für den Umbau des DB 201 (Frontspoiler, Schwelkerstein und Heckschürze) werden DM 1190,- und für den Heckflügel DM 570,- berechnet. Weiterhin werden Umbausätze für DB W126, 116, 124 sowie für BMW 3er-Serie ab Baujahr 11/82 angeboten. Der dabei verwendete Material ist glasfaserverstärkter Kunststoff, dessen Teile sich durch eine sehr



Gomballa, Porsche und die neue Aerodynamik

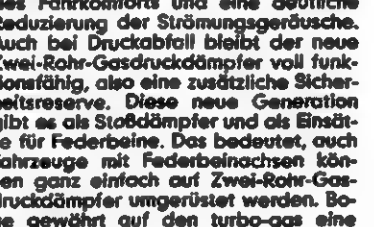
Jedem Porsche-Typ ein eigenständiges und exklusives Gomballa-Gesicht verpassen, das war vor Jahren die Devise der Leonberger Automobilinterieur GmbH, dem exklusivsten und kleinsten deutschen Auto-Produzenten mit offizieller internationaler Hersteller-Status. Jetzt ist die Palette komplett: Gomballa bietet für jeden Porsche Karosserieteile oder Komplett-Umbauten, Interieur- und Fahrwerksprogramme an. Und nicht weniger als sieben Porsche wurden auf der Automechanika unter dem Stichwort Gomballa Automobil-Design vorgestellt. Brandneu dabei der Teilesatz für den Gomballa-Porsche 924. Hier zeigt der Leonberger, daß man auch den schmalsten Porsche zu einer statischen Erscheinung umfunktionieren kann. Das Rezept: klassisch-elegante Gomballa-Front mit einem Frontspoiler, der wie angegossen wirkt, harmonisch angeordnete Seitenschweller, die die Gürtellinie optisch vorteilhaft nach unten drücken, und eine Heckschürze, deren Filigran-Design dem kleinsten Porsche auch hinten ein Gesicht verleiht. Diese Teile sind auch einzeln montierbar. Der Frontspoiler mit dem Gomballa-typischen Kühlluft-Kanälen kostet 656,- DM, das Schweller-Paar 647,- DM sowie die Heckschürze 467,- DM. Somit liegt der Komplettpreis für den 924 bei 1970,- DM. Und mit diesem Teilesatz, der sich durch einfache Handhabung sogar zur Selbstmontage eignet, verbessert man Optik und Aerodynamik.

Gomballa-Automobilinterieur GmbH
86619 Str. 11, 7250 Leonberg
Telefon 0 71 52 / 4 88 81

Boge turbo-gas - eine Technik mit Sicherheit

Wer viel unterwegs ist, fordert Bestleistung von sich und seinem Fahrzeug. Was dabei optimale Schwingungs- und Geräuschdämpfung heißt, erfährt man mit dem neuen Boge turbo-gas auf eine einfache Weise. Es handelt sich dabei um einen Gasdruckdämpfer in zwei-Rohr-Konstruktion mit überlegenen Vorteilen. Der Druck in dem Gerät beträgt 4 bar, was zum sensiblen Ansprechen der Ventile und zu wesentlicher verminderter Reibung gegenüber Ein-Rohr-Gasdruckdämpfern mit hohem Überdruck führt. Das bringt eine bedeutende Verbesserung des Fahrkomforts und eine deutliche Reduzierung der Strömungsgeräusche. Auch bei Druckabfall bleibt der neue Zwei-Rohr-Gasdruckdämpfer voll funktionstüchtig, also eine zusätzliche Sicherheitsreserve. Die neue Generation gibt es als Stoßdämpfer und als Einbaueinheit für Federbeine. Das bedeutet, auch Fahrzeuge mit Federbeinachsen können ganz einfach auf Zwei-Rohr-Gasdruckdämpfer umgerüstet werden. Boge gewährt auf diese Turbogas eine Garantie von zwei Jahren - ganz ohne Kilometerbegrenzung.

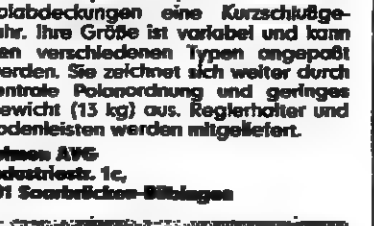
Boge GmbH
Postfach 3 48, 5205 Ekerf, T. 0 2 22 4172 - 1



„Fulmen Pock“ - eine neue Vielzweckbatterie

wird nach im Oktober dieses Jahres auf den deutschen Markt kommen. Sie ist tragbar, geladene, wartungsfrei, vielseitig verwendbar und kann vom Verbraucher selbst eingebaut werden, denn der Einbau ist denkbar einfach. Die Fulmen Pock, in der die Elektrolytflüssigkeit sich enthalten ist, wird ohne Verpackung gelassen und ist durch einen unklappbaren Handgriff leicht transportierbar; dabei verhindern Polabdeckungen eine Kurzschlußgefahr. Ihre Größe ist variabel und kann den verschiedenen Typen angepasst werden. Sie zeichnet sich weiter durch zentrale Polanordnung und geringes Gewicht (15 kg) aus. Reglerhalter und Bodenleuchten werden mitgeliefert.

Fulmen AG
Industriestraße 1c
6911 Schriesheim-Bühlings



gute Pögenauigkeit auszeichnen: Ihre Montage ist leicht und problemlos, und sie sind sehr gut lackiert.

führt U. T. Moto-Racing Federfederstützen sowie Achslager im Programm und legt zu allen Teilen TÜV-Gutachten und Montageanleitungen bei. Da Nachfragen auch nach anderen Fahrzeug-Umbauten vorhanden ist, soll das Programm laufend erweitert werden. Bereits in der zweiten Oktoberhälfte dieses Jahres kann auch der Opel-Corsa mit Frontspoiler, Heckschürze, Schwelkerstein bestückt werden, wobei Qualität und gediegene Verarbeitung weiter an erster Stelle stehen werden.

U. T. Moto-Racing U. Thell,
Tel. 0 71 43 / 5 09 24, Kottbus-Wall-Str. 7,
7121 Mueselheim a. M.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 71

Dienstzeit der Soldaten

„Der Soldat wird zum Ausreißer“:
WELT vom 12. September

Der Bericht gibt Anlaß zu einigen Anmerkungen:

1. Unmut und hohe Dienstzeiten werden weniger durch die Forderungen der Ausbildung als durch Wach- und Bereitschaftsdienste verursacht. Die Fülle dieser Dienste ist auch der Ausbildung abträglich.

2. Die tatsächliche Dienstzeit der Soldaten der Bundeswehr hat in den letzten Jahren eher abgenommen. Dies wird auch belegt durch eine - wenn auch in geringem Umfang - sinkende Zahl von Soldaten, denen Vergütungen für Spitzendienstzeiten bezahlt werden. Dennoch hat sich die Schere zum zivilen Bereich vielfach weiter geöffnet.

3. Die Möglichkeiten zur Dienstzeitenlastung sind noch nicht ausgeschöpft. Maßnahmen zur Reduzierung des Wachdienstes von Zivilpersonal oder technische Hilfsmittel sind kostenintensiv, werden aber - und zwar deutlich über die bisherigen Mittelaufwand hinaus - verstärkt fortgesetzt werden müssen. Währenddessen müssen die Vorgesetzten aller Führungsebenen jede Anstrengung unternehmen, um die tatsächliche Dienstzeit zu reduzieren. Dabei ist wichtig, die Maßnahmen nicht pauschal und über eine große Breite, sondern gezielt dort anzusetzen, wo Soldaten mehr als vertretbar belastet sind.

Gomballa-Automobilinterieur GmbH
86619 Str. 11, 7250 Leonberg
Telefon 0 71 52 / 4 88 81

Verwirrung der Begriffe

„Der Mann, der den Namen hat“:
WELT vom 12. September

Sehr geehrte Damen und Herren, der Artikel liest sich gut und schillernd treffend die deutsche Problematik auf ungarischen Campingplätzen. Störend ist die falsche Formulierung „Österreichische“.

Richtig muß es Mitteldeutsch heißen. Auch wenn es noch so unbedeutend ist, die Bezeichnung Österreich bleibt Ostpreußen, Schlesien, dem östlichen Pommern usw. vorbehalten. Der verbale Titel verzichtet auf das wirkliche Ostdeutschland, das die DDR, also Mitteldeutschland, verwendet wird. Dies ist durch die Verfassung nicht gedeckt und vom nationalen Gedanken her unerträglich.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Wolf Rothenbacher,
Dietz

„In Polen haben wir einen kleinen Teil“:
WELT vom 12. September

Warum die Deutschen aus Oberschlesien und Ostpreußen immer „Deutschstämmige“ genannt werden müssen, ist unverständlich. Wenn sich die Nachfahren deutscher Einwanderer der zweiten oder dritten Generation in Kanada oder Australien „Deutschstämmige“ nennen, ist dies verständlich, nicht aber wenn aus den Landesleuten von Immanuel Kant und Joseph Freiherr von Eichendorff Deutschstämmige geworden sein sollen.

Dr. Herbert Hupka, MdB

Einbindung

„Wir wollen kein Staat im Staat sein“:
WELT vom 6. September

Sehr geehrte Redaktion,

es klingt wie der berühmte Schlag mit dem Handschuh in das Gesicht eines jeden Soldaten dieser Armee, wenn Egon Bahr anlässlich eines öffentlichen feierlichen Gelöbnisses in Kappeln aussagt: „Die Einbindung des Soldaten in die Gesellschaft ist vollzogen“ und zum gleichen Zeitpunkt das vorgesehene feierliche Gelöbnis in der Öffentlichkeit im Schlosshof zu Reinbek von Genossen seiner Partei mit Unterstützung der Grünen abgesagt wird.

Es ist schon ein großer Weiblich, den der junge Panzergranadier Kuhlmann hat, wenn er den „Staat im Staat“ zitiert. Vielleicht meint Herr Bahr ja die Gesellschaft des Soldaten, hier ist ihm recht zu geben. Die Einbindung in die soldatische Gesellschaft ist bei uns Soldaten schon lange vollzogen.

Uwe Klauk, Major
Cuxhaven

„Verantwortung“

Unsere Medien füllen Meldungen über irgendwelche Terroraktionen fast regelmäßig die Nachricht bei, daß eine Organisation X die „Verantwortung übernommen“ habe. Was bedeutet sie schon?

Hat sich jemand dem Richter gestellt? - Nein.

Haben die Täter Namen und Adressen angegeben? - Nein.

Zeigen sich die „Bekennern“ bußfertig? - Nein.

Besteht die Gewißheit, daß die Sicherheitsorgane nicht auf eine falsche Fährte gelockt werden sollen? - Nein.

Wenn also die „Bekennern“ weder den Opfern noch der öffentlichen Ordnung einen Dienst erweisen, ist die Meldung auch für den Leser oder Hörer nutzlos, für die Polizei sogar eher von Nachteil.

Ist die Meldung überhaupt für jemanden von Vorteil? Allenfalls doch für die genannte Organisation, denn sie wird, ob sie den Terrorakt begangen hat oder nicht, in den Blick der Öffentlichkeit gerückt.

Dr. Gerhard Breuer,
Lüneburg

Kampagne?

„Wenn der Brand wieder aus der Hand“:
WELT vom 18. September

Sehr geehrte Damen und Herren, das Buch von Dietrich Bieleke ist der bisherige Höhepunkt einer schon länger dauernden Kampagne gegen die Hundehaltung.

Millionen von Menschen halten Hunde. Die meisten davon wohl mit dem nötigen Verantwortungsbewußtsein. Trotzdem sollen diese Leute offensichtlich - wie so oft hierzulande - in ihrer persönlichen Freiheit eingeschränkt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Peter Neumeyer,
Regensburg

Wort des Tages

„Man ist mit einem intelligenten Feind besser dran als mit einem stupiden Freund.“

David Ben-Gurion, israelischer Staatsmann (1886-1973)

Personen

UNIVERSITÄT

Professor Dr. Rudolf Hartung (45), Direktor der Urologischen Klinik des Universitätsklinikums Essen, ist mit Wirkung vom 15. September als Nachfolger von Professor Wolfgang Mauerer, der im März 1985 emeritiert wurde, auf den Lehrstuhl für Urologie der Technischen Universität München berufen worden. Gleichzeitig übernimmt er die Leitung der Urologischen Klinik und Poliklinik des Klinikums rechts der Isar, Hartung, gebürtig Münchener, hat in München und Paris Medizin studiert.

GEBURTSTAG

In seinem Haus in Bonn-Röttgen feiert Konrad Adenauer am 23. September seinen 70. Geburtstag mit einem Empfang. Poser, als Publizist und Berater in Sicherheitsfragen tätig - WELT-Lesern ist er als Gastkommentator bekannt - war von 1969 bis 1973 Intelligence-Chef beim Internationalen Militärstab der NATO in Brüssel. Davor hatte er im Führungsstab der

ABSCHIED

Der deutsche Botschafter in Großbritannien, Bodo von Weizsäcker, hat gestern in seiner Residenz mit einem Mittagessen den Londoner WELT-Korrespondenten Wilhelm Furler verabschiedet. Furler, für Wirtschaft zuständig, kehrt nach sechsjähriger Tätigkeit in Großbritannien in die Bonner WELT-Zentrale zurück. Zahlreiche deutsche Wirtschaftsrepräsentanten in Großbritannien nahmen gestern an dem Abschiedessen teil: unter ihnen der Chef der Dresdner-Bank-Filiale in London, Günter Steffens, der Sprecher von BP, Peter Smedley, der Chef der Deutsch-Britischen Handelskammer, Klaus Balzer, der Leiter der Wirtschaftsabteilung in der deutschen Botschaft, Oskar Adelphi, und der deutsche Botschaftsrat für Presse, Bernd von Waldow.

VERANSTALTUNG

Betende Juden an der Klagemauer in Jerusalem gehören seit langem zu den Lieblingsmotiven touristenbegeisterter Israelbesucher. Robert Funk hat aber nicht nur diese Motive eingefangen. Der Hobbyfotograf stellte sich viele Themen, um Israel heute im Bilde festzuhalten: Ihn faszinierte die Stadt Jerusa-

Personen

„der junge Staat“, er beschäftigte sich mit den Touristen und auch mit geschichtlichen Themen.

Am 23. September werden seine Fotos in der Saarländischen Zeitung in der Kurt-Schumacher-Straße 9 in Bonn ausgestellt. Schirmherrscher der Fotoausstellung ist Israels Botschafter Jitzhak Ben-Ari.

GEBURTSTAG

In seinem Haus in Bonn-Röttgen feiert Konrad Adenauer am 23. September seinen 70. Geburtstag mit einem Empfang. Poser, als Publizist und Berater in Sicherheitsfragen tätig - WELT-Lesern ist er als Gastkommentator bekannt - war von 1969 bis 1973 Intelligence-Chef beim Internationalen Militärstab der NATO in Brüssel. Davor hatte er im Führungsstab der

ABSCHIED

Der deutsche Botschafter in Großbritannien, Bodo von Weizsäcker, hat gestern in seiner Residenz mit einem Mittagessen den Londoner WELT-Korrespondenten Wilhelm Furler verabschiedet. Furler, für Wirtschaft zuständig, kehrt nach sechsjähriger Tätigkeit in Großbritannien in die Bonner WELT-Zentrale zurück. Zahlreiche deutsche Wirtschaftsrepräsentanten in Großbritannien nahmen gestern an dem Abschiedessen teil: unter ihnen der Chef der Dresdner-Bank-Filiale in London, Günter Steffens, der Sprecher von BP, Peter Smedley, der Chef der Deutsch-Britischen Handelskammer, Klaus Balzer, der Leiter der Wirtschaftsabteilung in der deutschen Botschaft, Oskar Adelphi, und der deutsche Botschaftsrat für Presse, Bernd von Waldow.

VERANSTALTUNG

Betende Juden an der Klagemauer in Jerusalem gehören seit langem zu den Lieblingsmotiven touristenbegeisterter Israelbesucher. Robert Funk hat aber nicht nur diese Motive eingefangen. Der Hobbyfotograf stellte sich viele Themen, um Israel heute im Bilde festzuhalten: Ihn faszinierte die Stadt Jerusa-

PERSONEN

1983 amtierte er in dieser Funktion an der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Tokio.

MILITÄR

Neuer Kommandant des Schiffs „Deutschland“, des größten Schiffes der Bundesmarine, ist Fregattenkapitän Franz-Hermann Köhler. Köhler löste den Kapitän zur See Wolf Plesmann ab, der auf einen Posten im NATO-Hauptquartier Altfirth in Kollaa/Norwegen wechselte. Der 47-jährige Köhler war vor seiner Berufung auf den Kommandantenposten drei Jahre lang Militärattaché in Lissabon. In seiner Laufbahn wechselte Köhler wiederholt von Land- auf Bordkommandos. Der Fregattenkapitän, dessen Hobbys klassische Musik und Reiten sind, war unter anderem Kommandant der Fregatte „Karlsruhe“. Seine erste Reise mit der „Deutschland“ führt ihn am 20. Oktober nach Kopenhagen.

EHRUNG

Mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde Professor Dr. Leonhard Gleske, Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bundesbank, für seine Verdienste um die deutsche Geld- und Währungspolitik ausgezeichnet. Bundesbankpräsident Karl Otto Pöhl, der die Auszeichnung während einer Feierstunde am Donnerstag, dem 6. Geburtstag von Professor Gleske, überreichte, löste in der Runde führender Banker mit seiner Laudatio mit einem Versprecher große Heiterkeit aus. Seiner Freude Ausdruck gebend, daß sein besonders geschätzter Kollege noch drei Jahre im Amt bleibt, sagte Pöhl, bei der Bundesbank werde man erst mit 80 pensioniert. Kommentator von Hermann J. Abs, dem Ehrenvorsitzenden der Deutschen Bank AG: „Jetzt braucht Pöhl nicht mehr weiterreden.“

PERSONEN

1983 amtierte er in dieser Funktion an der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Tokio.

MILITÄR

Neuer Kommandant des Schiffs „Deutschland“, des größten Schiffes der Bundesmarine, ist Fregattenkapitän Franz-Hermann Köhler. Köhler löste den Kapitän zur See Wolf Plesmann ab, der auf einen Posten im NATO-Hauptquartier Altfirth in Kollaa/Norwegen wechselte. Der 47-jährige Köhler war vor seiner Berufung auf den Kommandantenposten drei Jahre lang Militärattaché in Lissabon. In seiner Laufbahn wechselte Köhler wiederholt von Land- auf Bordkommandos. Der Fregattenkapitän, dessen Hobbys klassische Musik und Reiten sind, war unter anderem Kommandant der Fregatte „Karlsruhe“. Seine erste Reise mit der „Deutschland“ führt ihn am 20. Oktober nach Kopenhagen.

EHRUNG

Mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde Professor Dr. Leonhard Gleske, Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bundesbank, für seine Verdienste um die deutsche Geld- und Währungspolitik ausgezeichnet. Bundesbankpräsident Karl Otto Pö

Fred Zinnemann drehte den ersten Trümmersfilm

Das bleibt im Gedächtnis

Als Fred Zinnemann, der Regisseur des berühmten Westerns „Zwölf Uhr mittags“, im Frühjahr dieses Jahres nach Berlin zu den Filmfestspielen kam, da wurde uns eigentlich zum erstenmal so richtig bewußt, was wir hätten wissen sollen, daß Zinnemann aus Österreich stammt.

Er wurde 1907 in Wien geboren. Sein Vater war Arzt. Nach dem Abitur und einem abgebrochenen rechtshistorischen Studium geht er 1927 nach Paris an die École Technique de Photographie et Cinématographie, wo er eine solide Kameraausbildung erhält. Die beiden wichtigsten Kinoerfahrungen aus jener Zeit werden für ihn Eisensteins „Panzerkreuzer Potemkin“ und Dreyers „La Passion de Jeanne d'Arc“.

Da er als Ausländer keine Arbeits-erlaubnis in Frankreich erhält, geht er im Frühjahr 1929 nach Berlin als Kameramann zu Harry Lindt („Ich küsse Ihre Hand, Madame“). Er wirkt in einer Reihe von Filmen mit – „In untergeordneter Position: Ich durste das Stativ tragen“ – und führt bereits im Oktober des gleichen Jahres nach Hollywood. Mit 22 Jahren beginnt für ihn, das große Abenteuer Amerika.

Zinnemann hatte gute Empfehlungen und lernte die richtigen Leute kennen: aber seine Karriere wurde zu einem Leidensweg, wie er für die Hauptstadt des Films, in der die Produzenten regieren und wo der europäischen Vorstellung von der „Siebenten Kunst“ Mißtrauen entgegengebracht wird, kennzeichnend ist.

Er beginnt als Statist, verliert seinen Job, lernt Bertold Viertel, den österreichischen Schriftsteller und Regisseur, kennen und wird Regieassistent bei ethnographischen Filmen. Er arbeitet mit dem Dokumentaristen Henwar Rodakiewicz zusammen, der ihn, als er aus Zeitmangel einen Auftrag ablehnen muß, als Regisseur für einen Dokumentarfilm vorschlägt.

Aber damit ist in Hollywood kein Geld zu machen, mit Filmen, „in denen keine Frauen vorkommen“. Er wird schließlich bei der MGM als Kurzfilm-Regisseur angestellt und gewinnt schon mit seinem dritten Streifen, „That mothers might live“, den Oscar für den besten Kurzfilm des Jahres 1938.

Seinen Durchbruch erlangte er, nachdem MGM mit ihm 1942 einen Siebenjahresvertrag abgeschlossen hatte, mit der Verfilmung von Anna Seghers Roman „Das Siebente Kreuz“ (1944), mit Spencer Tracy in der Hauptrolle. Da er mehrere Drehbücher von MGM ablehnt, wird er von seinem Vertrag suspendiert und erhält erst 1946 von Schweizer Produzenten Lazar Wechsler ein Angebot, dem wir einen seiner besten Filme verdanken.

„The Search“ („Die Gezeichneten“), der im November im ARD-Programm zu sehen sein wird, wurde in den Trümmern von München, Nürnberg und Ingolstadt gedreht, die Innenaufnahmen in Zürich. Der Film



„Die Spur im Dunkel“ (1942) ist der erste Film, den die ARD in ihrer Zinnemann-Werkschau zeigt – Samstag, 22.05. FOTO: KÖVESDI

beschreibt das Schicksal eines Lagerkinder aus Nazi-Haft entlassenen, das von einem GI (Montgomery Clift) von der Straße aufgefunden wird. Regisseur und sein Hauptdarsteller erhalten die Oscars des Jahres.

Für uns ist dieser Film, der bisher in Deutschland nicht gezeigt wurde, erschütternd durch das Wiederbegegnen einer Zeit und die Wiederbegegnung mit den Trümmern unserer Städte, was wir in uns irgendwie verdrängt haben. Dieses plötzliche Erlebnis des déjà vu, das Erkennen, ja, so ist es gewesen und nicht anders, ist tief bewegend. Der Amerikaner aus Österreich, der hierher zurückkam und die Dinge so genau erkannte, das bleibt im Gedächtnis.

Der Rest ist bekannt. Zinnemann

ging in die Filmgeschichte ein durch „Verdammt in alle Ewigkeit“ nach dem Roman von James Jones, durch die Verfilmung von Carson McCullers „The member of the wedding“ und schließlich durch „Zwölf Uhr mittags“ („High Noon“).

Es ist gut, daß wir jetzt in der Werkschau des ARD einige uns unbekannte Filme Zinnemanns kennenlernen, der zu den größten Filmemachern Amerikas gehört.

Billy Wilder, der andere große Regisseur, der aus Berlin nach Hollywood kam, sagte von ihm: „Er ist ein Mann, der Filme macht, über die man nicht nur eine halbe Nacht, sondern monatelang und jahrelang diskutieren kann.“

CHRISTOPH GRAF SCHWERN

Schön und sanft sind ihre Heldinnen, hoch zu Roß und elegant die Männer

Englands Königin des Trivialromans

Nach vor acht Jahren wußte sie zu berichten, sie habe in ihrem Leben eigentlich schon alles einmal gemacht, so daß es für sie nichts Neues mehr zu tun gebe. Nun aber tut sie doch noch etwas Neues, und das im reifen Alter von fast 85 Jahren. Barbara Cartland, Großbritanniens ungekrönte Königin des Liebesromans (um nicht zu sagen der Liebeschmelze) und Stiefmutter der umschwärmten Prinzessin Di, tritt im deutschen Fernsehen auf. In „Na so was“ ist sie Gast bei Thomas Gottschalk und darf wieder einmal beweisen, daß sie mit jeder Situation fertig wird.

Sie ist ein absolutes Phänomen, die rüstige Mittachtziglerin mit den rosablonde Haaren, den wehenden Gewändern und der Vorliebe für kleine Schoßhunde, die sie freudig kletternd umspringen, wie einst die berühmte Corgis Königin Karl II. von England, eine von Barbara Cartlands Lieblingsgestalten der englischen Geschichte. Mit Geschichte kennt sie sich aus, hat sie doch im Laufe ihrer langjährigen Schriftstellerkarriere rund 25 historische Biographien verfaßt. Vor allem englische Geschichte, sagt sie, sei schon immer eine ihrer vielen Leidenschaften gewesen. Immerhin habe für diese Geschichte auch den Stoff für die meisten ihrer 300 Romane geliefert.

Denn Barbara Cartlands Romane, von denen keiner länger als 200 Seiten ist und keiner ohne Liebe, Leidenschaft, Intrigen und glückliches Ende auskommt, spielen meistens vor einem historischen Hintergrund. Die Epoche um 1810 hat es Frau Cartland von allem angetan: „Da gab es noch stolze Männer und romantische Frauen“, sagt die Autorin. „Da wußte ein Mann noch seine Angebetete zu erobern, und diese wiederum konnte ihn mit Schönheit und Sanftmut um den Finger wickeln.“ Schön und sanft sind denn auch immer ihre jugendlichen Heldinnen mit ihren meist sil-



Barbara Cartland: „Botschafterin der Liebe“ FOTO: TELEPOST

berblonden Haaren, ihrem herzförmigen Gesicht und den großen blauen Augen. Und zart sind diese Elfen, die häufig erröten und stottern, blickt ihnen der Mann ihrer Liebe ins Auge. Und erst ihre Männer! Groß mit kühnen geschwungenen Adlernäsen, mit hellem Blick unter dichten Augenbrauen, hoch zu Roß und stets elegant gekleidet, stürmen sie durch die 200 Buchseiten und immer auf der Suche nach dem Gral der reinen Liebe.

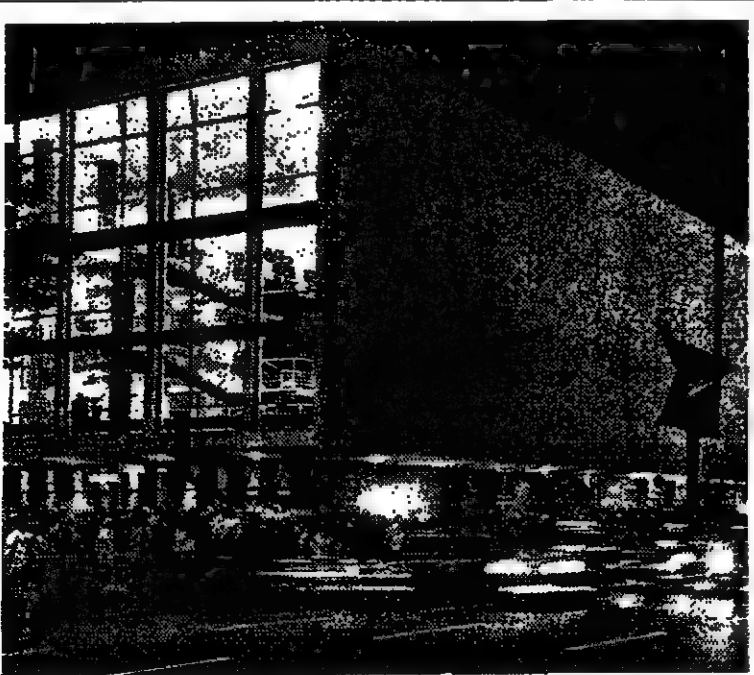
Ob sie denn diese Klischees von der jugendlichen Braut und dem arroganten Aristokraten nicht selbst allmählich langweilig finde, wurde Barbara Cartland einmal gefragt. Aber nein, gab sie zu verstehen, es sei doch immer wieder schön, Märchen zu erzählen, in denen die wahre Liebe Triumphe feiern dürfe. Für jedes ih-

rer Bücher pflegte die Grande Dame des Trivialromans, in ihrer umfangreichen Bibliothek auf ihrem viktorianischen Landsitz in Hartfordshire Berge von Sekundärliteratur zu studieren. Inzwischen hat sie solche Studien nicht mehr nötig. Denn sie ist sowohl in den Gepflogenheiten des viktorianischen Zeitalters als auch allen anderen Epochen britischer Geschichte längst innig vertraut.

Vor mehr als fünfzig Jahren schuf sie ihre erste Romanze: innerhalb weniger Wochen war die erste Auflage ausverkauft. Danach verfaßte sie Jahr um Jahr 24 bis 25 Romane in rascher Folge, die inzwischen eine weltweite Auflage von weit über 100 Millionen Exemplaren erreicht haben. Daneben hat die graze Frau, die seit 22 Jahren verwitwet ist, noch Kochbücher und Ratgeber für Gesundheit und Schönheit herausgegeben. Von den statlichen Summen, die sie damit einnimmt, spendet sie Tausende von Pfund für wohltätige Zwecke. Sie unterstützt Heimbauern und Krankenhäuser und beschenkt die Waisen Englands – alles Dinge, die ihre Romanheldinnen auch tun könnten.

Denn obwohl Barbara Cartland die technischen Leistungen und den Luxus unseres Jahrhunderts zu schätzen weiß und sich auch freudigen Herzens der modernen Medien bedient, sei sie doch im Grunde ihres Herzens eine Romantikerin geblieben, sagt sie, und eigentlich hundert Jahre zu spät geboren. Und weil sie eine Romantikerin ist, setzt sie auch keinen ihrer Romane fort und schildert etwa die Ehe ihrer Selinas, Natalies oder Felinas. „Denn vorerhellte Liebe ist doch viel spannender als alles, was dann kommt“, meint die Romantikerin erstaunlich nüchtern. An ein ewiges Happy-End glaubt auch Barbara Cartland nicht. Dazwischen liegt die 85jährige Courts-Mahler Großbritanniens viel zu lebensfähig.

M. VON SCHWARZKOPF



25 Jahre Deutsche Oper Berlin

Sonntag, 21. September – Die Sterne dürfen ihr verschwinden. Ein Dokumentarfilm von Karl Friedrich Gräwe und Georg Quander (ARD, 21.50 Uhr)

Sonntag, 21. September – Don Giovanni. Eröffnungsvorstellung der Inszenierung von Carl Ebert am 24. September 1961 (Nord, 19.15 Uhr)

Mittwoch, 24. September – Jubiläumsgala (ZDF, 20.15 Uhr)

Sonntag, 28. September – 200 000

Taler, von Boris Blacher. Aufzeichnung der Uraufführung (1969) in der Inszenierung von Gustav Rudolf Sellner (Nord, 19.15 Uhr)

Sonntag, 28. September – Wo eilst du hin? Eine Roundtable-Diskussion über Zukunftsperspektiven des Musiktheaters (Nord, 22.50 Uhr)

Sonntag, 28. Oktober – Die Tote Stadt. Neuinszenierung von Götz Friedrich der Oper von Erich Wolfgang Korngold (Nord, 20.15 Uhr)

Peter Glotz erpreßt

Alle, die etwas auf sich halten, kommentieren in diesen Wochen die dahindümpelnde Medienpolitik mit einem Standardsatz: Man warte mit Respekt auf die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes am 4. November in der Niedersachenklage. Dann werde man weitersehen.

Es gibt aber auch einen, der schon für die Zeit nach dem Karlsruher Urteil die Folterwerkzeuge vorzeigt und eine Phase der Erpressungspolitik ankündigt.

Sein Vorläufer war der Leiter der hessischen Staatskanzlei, Paul Giani (WELT vom 5. 7. 1986), der in einer internen Sitzung der Medienkommission beim Vorstand der SPD am 27. Juni in Bonn höhnte. Sollen doch die CDU/CSU-geführten Länder den Staatsvertrag über die Rundfunkgebühren kündigen, so meinte er. Nach kurzer Zeit der „Anstandsverhandlungen“ könnten dann die SPD-geführten Länder auch allein zu Rande kommen und für den WDR, den Hessischen Rundfunk und den Saarländischen Rundfunk und Radio Bremen einen eigenen Finanzgleichschaff. Letztlich würde dann der WDR mehr Geld in der Kasse behalten als jetzt. Die vier sozialdemokratisch geführten Länder könnten auch eine eigene Rundfunkgebühr festsetzen (Fachkürzel: gespaltene Gebühr), die dann so bemessen ist, daß die vier in SPD-Ländern liegenden Rundfunkanstalten alle neuen technischen Möglichkeiten besetzen können. Hamburg ließ Giani außer vor, denn die Medienpolitik von Bürgermeister von Dohnanyi ist ihm suspekt.

Von der vielbeschworenen Einheit der ARD war nicht mehr die Rede. Auch nicht, daß dabei der NDR und der Sender Freies Berlin auf der Strecke bleiben würden.

Nun hat der Bundesgeschäftsführer der SPD, Peter Glotz, diese Drohpolitik durch einige neue Varianten angereichert. Es müsse ja nicht dabei bleiben, daß allein der Hessische Rundfunk in seinem dritten Programm Fernsehwerbung betreibt. Das könne der Saarländische Rundfunk ebenso, und wörtlich sagte Glotz, das sei eine „Politik des Faustpandes“.

Natürlich garniert Glotz seine Äußerungen vielfach damit, im Prinzip sei er natürlich für eine vernünftige und einheitliche Finanzierung aller Rundfunksysteme. Ein einvernehmlicher Medienstaatsvertrag aller Länder sei das vorrangige Ziel. Aber wenn die CDU/CSU nicht kuschelt, dann werde sich die SPD auf die Seite der öffentlich-rechtlichen Systeme stellen. Nachgeschoben wird die Drohung: „Dann wird sich zeigen, wo die Privaten bleiben.“ Die SPD-geführten Länder hätten schon „Mittel und Knüppel“.

Wie Giani denkt auch Glotz an die gespaltene Gebühr und neue Werbemöglichkeiten der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.

Der ARD empfiehlt Glotz, das Programm Eins Plus abzuschaffen und statt dessen die dritten Programme zu bündeln und über einen Satelliten abstrahlen. Im Gegensatz zu Eins Plus wäre das ein massenwirksames Satellitenprogramm. Obwohl doch die Begründung für Eins Plus die Kultur war.

Es ist wie in Zeiten, als der amerikanische Boxkampf total in den Händen der Halbzeit war. Mußte der Gegner auf jeden Fall besiegt werden, dann kämpfte man nicht nur mit 12-Unzen-Boxhandschuhen, in ihnen war auch Stahl.

(Alle Zitate von Glotz sind nachzulesen in der September-Ausgabe des „SWF-Journal“) FRANZ BARSIG



Samstag



ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

18.00 Tagesschau, Tagesthemas	12.10 auslandsjournal
18.23 Die Sport-Rapportage	12.55 Presseschau
18.55 Extrastar	13.00 Tagesschau
18.45 Neues vom Kleidermarkt	11.58 Chemie
Antonia Hiltz berichtet über die Herbst/Winter-Mode 1986	3. Revolutionen in C-Kohle contra Erdöl
14.30 Seemannstraße	12.00 Nachbarn in Europa
15.00 Stern ohne Himmel	14.00 Diese Woche
TV-Spiel von Leonie Ossowski	14.20 Damals
14.30 Ein Stück Himmel (7)	14.30 Wir stellen uns
Nach Jönno David	ZDF-Programmdirektor Alois Schardt im Gespräch mit Zuschauer-Moderation: Frank Elstner
17.30 Die kleinen und die großen Leute	15.00 Ihr Musikwettbewerb
18.00 Tagesschau	Italienisches Tennis-Meister-schaften von Deutschland
18.05 Sportschau	Halbfinale in Hamburg
Fußball: 1. Bundesliga	17.19 Danke schön
20.00 Tagesschau	und Der Große Preis
20.15 Die verfluchte 7	17.25 heute
Mit Rudi Carrell	17.30 Länderspiegel
Thema: Monte Carlo	18.30 Solid Gold
Mitwirkende: Helmut Dietl, Uwe Ochsenknecht, Rose Laurens, Senta Berger	US-Hits mit Tammi Ohmer
Aus der Sporthalle in Hamburg	19.00 heute
21.45 Ziehung der Lottozahlen	19.58 Na, so was!
21.50 Tagesschau	Talkshow bei Thomas Gottschalk: Barbara Cartland und Roman Polanski
22.00 Das Wort war Sonntag	20.15 Der Bomber
Propst Manfred Kemper, Husum	Italienischer Spielfilm (1982)
22.05 Die Spur ins Dunkel	Mit Bud Spencer
Amerikanischer Spielfilm (1942)	21.55 heute
Mit Edward Arnold, Allen Jenkins	22.00 Aktuelles Sport-Stadte
Regie: Fred Zinnemann	23.15 Die Hölle siedet
23.25 Ein Jahr in der Hölle	Amerikanischer Spielfilm (1968)
Austral.-amerikan. Spielfilm (1962)	Mit Lee Marvin
Mit Mel Gibson und Linda Hunt	0.05 heute
Regie: Peter Weir	
1.15 Tagesschau	
1.20 Nachtgedanken	

III.

WEST	18.55 Sport-Journal
18.50 Als Fieber	19.20 Hessenschau
19.00 Aktuelle Stunde	Ab 20.00 Uhr: wie NORD
20.00 Tagesschau	
20.15 Der nächste Tag	
Astor Pazzoli	
21.00 Sport im Westen	
22.00 Gott und die Welt	
23.00 Die Glenn Miller Story	
Amerikanischer Spielfilm (1954)	
Mit James Stewart und June Allyson	
Regie: Anthony Mann	
0.00 Letzte Nachrichten	
NORD	
18.00 Seemannstraße	
18.20 Junge Passanten	
Gedächtnis-Spiel	
19.15 Siebenbürgen in Rumänien	
20.00 Tagesschau	
20.15 Pioniere der Weiden	
Friedlands Moor-Kultivierung unter Preußens Krone	
Von Regine Noack	
21.00 Vor vierzig Jahren	
Welt im Film vom 25. 9. 1946	
21.25 Theater im Kessel	
22.25 Auf meine Bühne	
Amerikanischer Spielfilm (1948)	
Mit Edward G. Robinson, Burt Lancaster	
Regie: Irving Reis	
23.55 Schluß	
0.00 Nachrichten	
HESSEN	
18.00 Märchen der Welt	
Die Hinführung des Analt	
18.30 Programmwechsel	
18.55 Bei Madder Lini	
19.00 Sport-Journal	
19.20 Hessenschau	
Ab 20.00 Uhr: wie NORD	
SÜDWEST	
18.00 Einführung in das Strafverfahren	
recht (8)	
18.30 Sein Wort genommen	
Kinowerbung für die Kirche?	
19.00 abbas/Schlagzeilen	
19.02 Glaskosten	
19.34 Sendung	
19.58 Länders - Menschen - Abenteuer	
Von Katmandu nach Peking (1)	
20.15 Konzert	
Es spielt das Jugendsinfonie-orchestra der EG	
21.15 Notenschlüssel	
Peter Wapnewski im Gespräch mit dem Komponisten Wolfgang Rihm und dem Musikwissenschaftler Heinz-Klaus Metzger	
22.00 Neues	
22.05 Konzert	
22.40 Literarische	
23.00 Nachrichten	
23.20 Notizen	
23.30 Tagesschau	
23.55 Sport	
0.00 heute	
18.00 Was sucht Homage Seidel in Afrika?	
Entwicklungspolitik in Zaire	
18.45 Tagesschau	
19.00 Parteien vor Wahl	
19.20 Theater und Freizeit	
19.45 Sport	
20.15 Einmal Mexico und zurück	
Stück von Alexander Golln	
Eine Aufführung des Theaters in der Josefstadt in Wien	



Sonntag



9.00 Programmwechsel	9.15 Katholischer Gottesdienst
9.30 Bilderergänzungen	10.00 Tierparade
10.00 Oktoberfest	Fische im Sand
Trachten- und Schützenzug 1986	18.15 Baden-Württemberg-Mentale
12.00 Internationaler Filmclub	Hans Arp zum 100. Geburtstag
Ein Licht aus dem Norden – Nach dem Abschluß der Stockholmer KVAE-Konferenz	11.15 Musik
12.45 Tagesschau, Wochenpiegel	Olympiade für alle
13.15 Hengstler-Spiel	12.00 Das Sonntagskonzert auf Tonne
13.45 Thomas & Sascha	12.47 Sonntagsgespräch
14.15 Der Malteserorden	Mit Dr. Carl H. Hahn
Zum Gedächtnis an Fritz Wunderlich	13.15 Auf Stippvisite bei Mitschachen
15.15 Nachruf auf Hermann	Licht und Schatten in Thailand
Deutscher Spielfilm (1956)	13.45 Sonntags-Nach-Tisch
Regie: Volker von Collande	14.15 1, 2 oder 3
16.45 Globus	Wir Drollinger wissen mehr
Nachspiel auf Tachibana. Strahlenkonservierung von Lebensmitteln. Das Ozonloch in der Atmosphäre. Oke-Tip.	15.00 heute
17.30 ARD-Rapportage: Geld	15.02 Die Sport-Rapportage
18.00 Tagesschau	Internationale Tennis-Meisterschaften von Deutschland – Finale Aus Estoril: Großer Preis von Portugal
18.10 Sportschau	WM-Lauf für Formel-1-Rennwagen
Asien-Spiele in Seoul. Rhythmische Sportgymnastik – EM in Florenz. Fußball: Tor des Monats	18.15 These oder kalter Sankt
18.40 Länderspiel	19.00 heute
Die Frau in Weiß	19.10 bonner perspektiven
19.10 Weltspiegel	bonen: Zürich – Asyl und Grundgesetz. Südafrika – Sanktionen ohne Druck
19.50 Sportschau-Telegramm	Studiogast: Willy Brandt
20.00 Tagesschau	20.00 So zärtlich war Sulayman (6)
20.15 Tagesschau	20.15 Europaer Bilderbogen
Wir werden ihn Mischa nennen	21.50 Sport im Dritten
Regie: Kurt Jurek	22.50 Matthias Eichling (2)
21.45 Tagesschau	23.20 Nachrichten
21.50 Die Sterne dürfen ihr verschwinden	
22.00 Tagesschau	
22.05 Nachrichten über Nürnberg	
Die Kriegsverbrecher-Prozesse	
23.50 Tagesschau	
23.55 Nachtgedanken	
0.00 heute	

III.

WEST	18.00 Sonntag
18.30 Mott und Jonty (2)	
Die Prüfung	
18.50 Frauen-Fragen	
19.00 Aktuelle Stunde	
20.00 Tagesschau	
20.15 Wilder Westen – Wilder Osten	
Legende und Wirklichkeit	
Film von Anja Klumbe	
21.00 Asien-Spiele	
21.45 So leben	
Leben live	
Mit Jürgen von der Lippe und Gerd Dudenhöfner	
21.55 28. Deutsches Jazz Festival Frankfurt 86 (1)	
Mitwirkende: The American Jazz Quartet: Pharoah Sanders / John Hicks; Henry Kaiser Trio	
0.15 Letzte Nachrichten	
NORD	
18.00 Seemannstraße	
18.30 Gefährliche Dokumente?	
Auf der Spur des Erich von Däniken	
19.15 Das Gloriosa	
Oper in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart	
Mit Dietrich Fischer-Dieskau, Josef Greindl, Elisabeth Grümmer, Erika Köth, Walter Berry	
Inszenierung: Carl Ebert	
Eröffnungsvorstellung der Deutschen Oper Berlin	
22.15 Sport	
23.15 Nachrichten	
HESSEN	
18.00 Sonntag	
18.30 Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit (4)	
19.15 bis 22.15 siehe NORD	
22.15 So leben	
SÜDWEST	
18.00 Das Urteil des Monats	
Unter unserem Himmel	
Oktoberfest – Trachten- und Schützenzug 1986	
Anschließend (20.40 Uhr): Der Komödientadel	
Lotisches Geburtstag	
Lustspiel von Ludwig Thoma	
21.25 Durch Land und Zeit	
21.50 Europaer Bilderbogen	
22.50 Nachrichten	
23.20 Nachrichten	
0.00 heute	
18.00 Regionalsportberichte	
18.30 Kaufing, kochen, essen à la Saison	
Neue Kartoffeln – neue Ideen	
19.00 Unter unserem Himmel	
Oktoberfest – Trachten- und Schützenzug 1986	
Anschließend (20.40 Uhr): Der Komödientadel	
Lotisches Geburtstag	
Lustspiel von Ludwig Thoma	
21.25 Durch Land und Zeit	
21.50 Europaer Bilderbogen	
22.50 Nachrichten	
23.20 Nachrichten	
0.00 heute	



15.00 Mirex	15.30 Giganten der Wälder
16.00 Musikbox	Dokumentation, Kanada
17.00 Die Einwandrer	16.00 Musikbox
Erinnerungen aus Danemark	17.00 Die Einwandrer
Anschließend: Rund um die Welt	Erinnerungen aus Danemark
18.00 APF blick	Anschließend: Rund um die Welt
18.45 Naktie, der indonesier	18.00 APF blick
19.45 Dorell vor Sonnenuntergang	18.45 Naktie, der indonesier
Di-jug.-ital. Spielfilm (1965)	19.45 Dorell vor Sonnenuntergang
Mit Peter von Eyck, Carol Gray	Di-jug.-ital. Spielfilm (1965)
21.30 APF blick	Mit Peter von Eyck, Carol Gray
22.15 Derek Flint schickt seine Leiche	21.30 APF blick
Amerikanischer Spielfilm (1965)	22.15 Derek Flint schickt seine Leiche
Regie: Daniel Mann	Amerikanischer Spielfilm (1965)
0.05 APF blick	Regie: Daniel Mann
0.15 Naktie, wenn Dracula erwacht	0.05 APF blick
Di-jug.-ital. Spielfilm (1968)	0.15 Naktie, wenn Dracula erwacht
Mit Christopher Lee und Klaus Kinski	Di-jug.-ital. Spielfilm (1968)
Regie: Jesus Franco	Mit Christopher Lee und Klaus Kinski
Sendschluß gegen 1 35 Uhr	Regie: Jesus Franco

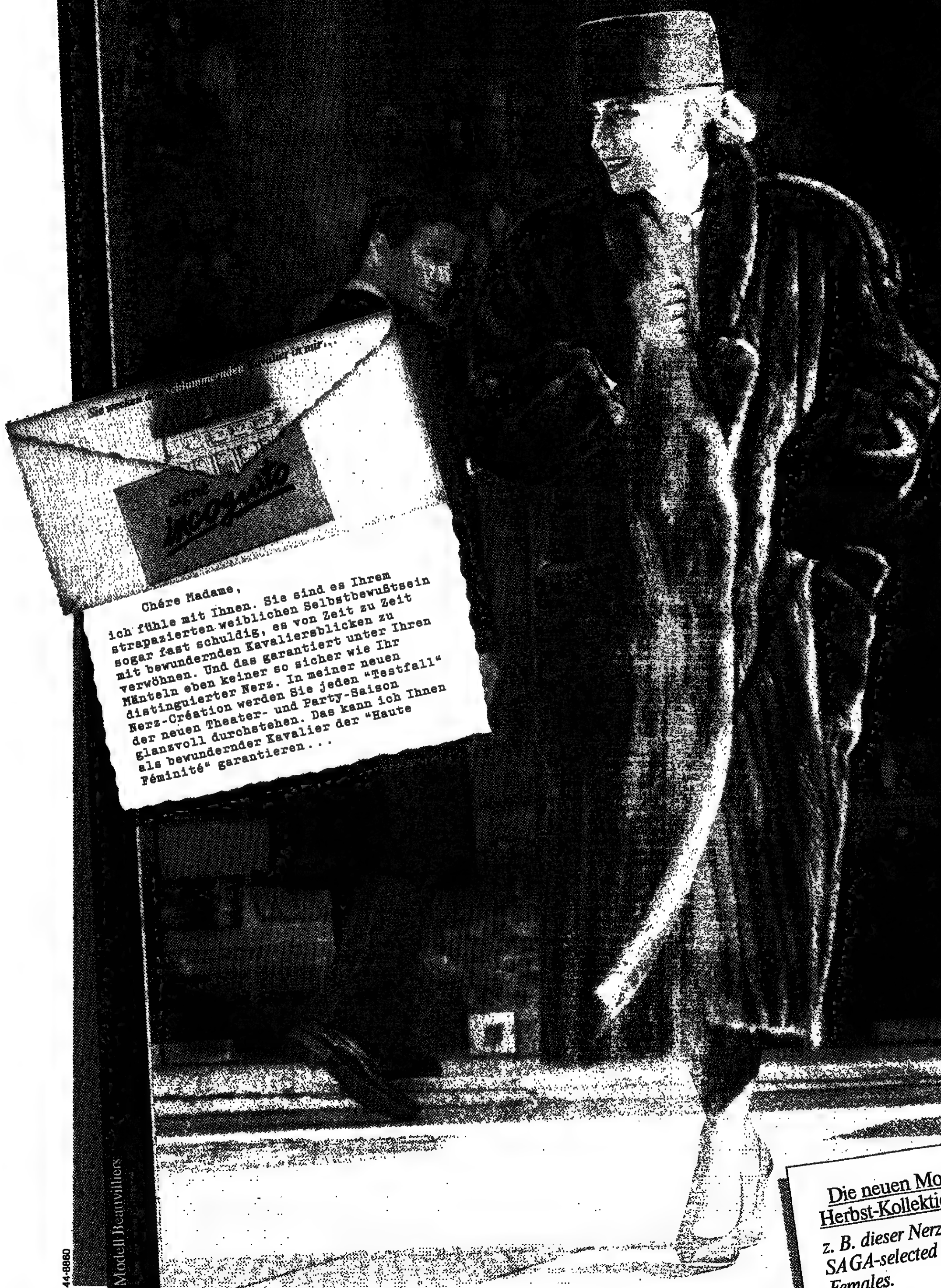
19.00 Weimar, Du wunderbare ...	19.00 Weimar, Du wunderbare ...
Film von Egon Günther	Film von Egon Günther
19.45 Auf den Spuren des Abraham	19.45 Auf den Spuren des Abraham
Boaseng	Boaseng
Rakoko-Möbel	Rakoko-Möbel
20.00 Tagesschau	20.00 Tagesschau
20.15 Die Privatwirtschaft Millionen (2)	20.15 Die Privatwirtschaft Millionen (2)
21.05 Die große Platte (2)	21.05 Die große Platte (2)
22.15 Talkshow	22.15 Talkshow
Gesucht – Gefunden live aus Ber-	Gesucht – Gefunden live aus Ber-
gerungen	gerungen
Hobby, Sammler- und Kuriosita-	Hobby, Sammler- und Kuriosita-
tenbörse	tenbörse
Anschließend: Nachrichten	Anschließend: Nachrichten



7 COUTURE-KOMPLIMENTE

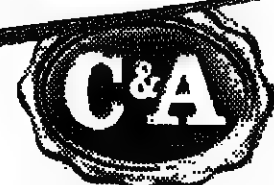
Mäntel, Jacken, Kostüme, Röcke, Kleider, Blusen.

Chère Madame...



Chère Madame,
ich fühle mit Ihnen. Sie sind es Ihren strapazierten weiblichen Selbstbewußtsein sogar fast schuldig, es von Zeit zu Zeit mit bewundernden Kavaliereblicken zu verwöhnen. Und das garantiert unter Ihren Mänteln eben keiner so sicher wie Ihr distingulierter Nerz. In meiner neuen Nerz-Création werden Sie jeden "Testfall" der neuen Theater- und Party-Saison glanzvoll durchstehen. Das kann ich Ihnen als bewundernder Kavalier der "Haute Féminité" garantieren...

Die neuen Modelle der Herbst-Kollektion sind da.
z. B. dieser Nerz aus besten SAGA-selected demibuff Females. 9900.-



... wo Mode so wenig kostet

In diesen C&A-Häusern

BERLIN, Am Kurfürstendamm - DÜSSELDORF - ESSEN - HAMBURG, Mönckebergstr. - HANNOVER - KÖLN - MANNHEIM - MÜNCHEN, Kaufingerstr. - NÜRNBERG - SAARBRÜCKEN

Das Malum Tschernobile

Nea. - Wer weiß, vielleicht gibt es eines fernen Tages die Behauptung, daß Radioaktivität schwerhörig mache. Man könnte sich das etwa folgendermaßen vorstellen.

Nehmen wir an, aus unseren Erdentagen sei unseren Nachfahren in zwei- oder dreihundert Jahren nicht überliefert als ein paar Magnetbänder mit der Aufzeichnung einiger alltäglicher Hörfunkprogramme. Zu welchen Schlüssen über den Menschen und seine Wirklichkeit anno dazumal 1986 könnte sie das führen?

Naheliegender wäre es, als erstes die aus der das Programm nahezu völlig beherrschende Art von Musik hergeleitete Vermutung, die Menschen hätten damals unter unablässigen, rätselhaften rhythmischen Zuckungen gelitten, die bei einem Teil der Gattung offenbar sogar nachts nicht gänzlich zur Ruhe gekommen sein könnten. Die durchschnittliche Lautstärke dieser Musik wird weiter die Hypothese aufkommen lassen, daß viele Teile der

Bevölkerung darüber hinaus unter hochgradiger Schwerhörigkeit gelitten haben müssen.

Auf der Suche nach den Ursachen dieser unerklärlichen Massenerkrankung werden die Forscher unweigerlich auf die Katastrophe von Tschernobyl stoßen, da sie über Monate hinweg in ständig neuen Variationen viele der funkischen Textbeiträge zwischen den musikalischen Zuckungen geräuschlos überflutet. Dies wiederum müßte zu der einzigen wirklich plausiblen scheinenden Theorie führen, daß die bei der Katastrophe von Tschernobyl ausgetretene Radioaktivität und eine damit zusammenhängende krankhafte Veränderung der physischen und psychischen Struktur des Menschen sowohl die Zuckungen als auch die unheilbare Taubheit hervorgerufen haben.

Für die medizinischen Handbücher dürfte sich daraus, falls das Latein dann noch im Schwange sein sollte, der Begriff *Malum Tschernobile* ganz von selbst ergeben. Man wird die Angelegenheit zu den großen, niemals ganz aufzuklärenden Mysterien der Medizingeschichte rechnen.

Zum neunzigsten Geburtstag von Käthe Hamburger

Logikerin der Poesie

Ihr wohl spektakulärstes Buch, „Logik der Dichtung“, erschien im Jahre 1956. Käthe Hamburger war damals gerade aus langjährigem schwedischen Exil nach Deutschland zurückgekehrt. Die „Logik“ war ihre Stuttgarter Habilitationsschrift und machte Furore weit über Germanistenkreise hinaus.

Daß da jemand die schöne Literatur ganz ungeniert einem objektiv deuzibaren Sprachkalkül unterwarf, sie gleichsam für erlernbar erklärte und faktisch in Philosophie verwandelte, widersprach frontal dem vorherrschenden Credo, demzufolge die Philosophie ihrerseits gerade da-

bei war, sich in Dichtung zu verwandeln.

Käthe Hamburger hat sich davon nicht beirren lassen. Die kühle Rationalität, mit der sie sich den Gegenständen der Literatur näherte, erwies sich als fruchtbar und zeitigte eine Reihe schöner, origineller Untersuchungen im Grenzbereich zwischen Poesie und Wissenschaft, so über Rilkes Beziehungen zur Lehre Edmund Husserls, so über Novalis und die Mathematik.

Ihre Hauptthemen freilich bezog Käthe Hamburger auf das Werk der zwei Weltberühmtheiten Schiller und Thomas Mann, deren philosophiefreudiges, scharf planendes Temperament sie als geistesverwandt erkannte und ihre Schillerdisertation von 1922, ihr Buch „Thomas Mann und die Romantik“ von 1932, ihre schwedisch geschriebenen Schiller- und Thomas-Mann-Arbeiten - es waren Vorträge, die Wesentliches zur Diskussion beitrugen.

Weniger überzeugend gerieten vielleicht der Versuch von 1962, Stereotypen der Tragödie „Von Sophokles bis Sartre“ herauszuarbeiten, und die jüngste Arbeit über „Das Mitleid“. Allzu sehr wurde hier von der Geschichtlichkeit des Lebens und von der Wirklichkeit der Gefühle abstrahiert, wenn dabei stets die souveräne Gelassenheit des Stils zu bewundern war.

Käthe Hamburger, die Bankiertochter von der Älster, wußte sich stets zusammenzunehmen und ihren Verstand leuchten zu lassen. Während ihrer akademischen Arbeit in Stuttgart war sie ein großes Vorbild für unzählige Studenten und Kollegen. Heute begeht sie in voller geistiger Frische ihren neunzigsten Geburtstag. GÜNTER ZEHL



Grand Old Lady der Literaturwissenschaft: Käthe Hamburger
FOTO: MATTHIAS MICHAELIS

Karlsruhe: Schätze der Biblioteca de Catalunya

Die Sitten im Pfarrhaus

Seit dem Ende der Franco-Diktatur haben Spaniens Provinzen weitgehende Autonomie erhalten und wissen sie zu nutzen, vor allem auf kulturellem Gebiet. Besonders die katalanische, seit jeher außergewöhnlich herkunftstolz und auch am stärksten unterdrückt, entwickeln seit der „spanischen Wende“ herausragende Aktivitäten auf allen Gebieten, wollen sie dadurch doch auch unter Beweis stellen, daß die Wurzeln ihrer Kultur weit tiefer zurückreichen als die des spanischen Staates. Die Ergebnisse solcher Bemühungen sind beachtlich.

Das Regierungspräsidium Nordbades, dessen ehemaliger Präsident Trudert Müller besonderes Interesse an Katalonien hatte, wählte die Provinz bereits vor einigen Jahren zum Schwerpunktthema der ersten Europäischen Wochen in Karlsruhe. Seither sind die Kontakte nicht mehr abgerissen.

Nun präsentiert die Badische Landesbibliothek Karlsruhe eine Ausstellung mit bibliophilen Prachtstücken und publizistischen Raritäten aus den Beständen der Biblioteca de Catalunya, in deren Mittelpunkt die Gestalt des mittelalterlichen Philosophen und Theologen Raimundus Lullus steht, des auf Mallorca im 13. Jahrhundert geborenen und in Tunis angeblich als Märtyrer gestorbenen Ramon Lull, einer der zentralen Persönlichkeiten katalanischer Kultur. Die Badische Landesbibliothek hat in ihren Beständen eine prachtvolle, reich illustrierte Handschrift des „Brevium ex artibus Raimundi Lullii electum“, die demnach auch als Faksimile-Ausgabe herausgebracht werden soll.

Seiten aus diesem Opus sind in der Karlsruher Ausstellung ebenso zu sehen wie Lullis utopischer Roman „Blanquerna“. Daneben brachten die Katalanen eine Vielzahl wertvoller Publikationen aus fünf Jahrhunderten mit nach Karlsruhe, die barocke

Ausgaben von Übersetzungen lateinischer Klassiker ebenso umfassen wie katalanische und spanische - „Jastilische“ - Klassiker, mittelalterliche Handschriften, reich geschmückte Codices und - besonders eindrucksvoll - eine Sammlung wunderbarer Bucheinschlüsse katalanischer Herkunft, die den Rang des dortigen Kunsthandwerks unterstreichen.

Daneben aber, und nicht minder interessant, findet sich auch eine geistlich zusammengestellte Auswahl von „folletos“ und „hojas“, Broschüren, Flugblätter und Dokumente aus vielen Jahrhunderten - darunter auch das Edikt zur Vertreibung der spanischen Juden nach der Reconquista - die Einblick in die bewegte Geschichte und das Volksdenken Kataloniens und Spaniens gewähren. Besonders amüsant nimmt sich in dieser Sammlung ein Traktat über die Sitten von Pfarrhausträgerinnen aus dem 17. Jahrhundert aus.

In das Zentrum der Ausstellung haben die katalanischen Veranstalter ein Foto des andalusischen Dichters Federico Garcia Lorca gestellt, der vor 50 Jahren von Franco-Anhängern ermordet wurde. Die anfängliche Überraschung schwindet, wenn man erfährt, wie stark Lorca Katalonien verbunden war, daß er sich „immer Freund ganz Kataloniens“ nannte, der Region, die auf ihm „wie ein guter Traum“ wirkte, in deren Hauptstadt Barcelona er Theaterstücke uraufführen ließ, wo er seine Freunde - unter ihnen die Familie Dalí - hatte.

Ein handschriftlich verfaßtes Manuskript über den Stierkampf von Lorca aus den Beständen der Biblioteca de Catalunya legen die Barcelonenser Archivare denn auch ehrfurchtvoll an die Seite des „Gedichtes auf das Vaterland“ von Bonaventura Aribau, das jeder echte Katalane die Geburtsurkunde der kulturellen Renaissance Kataloniens wert schätzt. GÜNTER W. LORENZ

Im Widerstreit von Ehealltag und Künstlertum: Bremen zeigt das Werk der Bildhauerin Clara Westhoff

Ein Leben zwischen Rodin und Rilke

Clara Rilke-Westhoff, 1878 in Bremen geboren, ist uns vor allem bekannt als Ehefrau von Rainer Maria Rilke. Doch dieses Bild wird durch die Behauptung relativiert, nicht sie, sondern Lou Andreas-Salomé sei die wahre Schicksalsfigur Rilkes gewesen. Gewiß war Lou - 14 Jahre älter als der Dichter - die erste große Liebe und lebenslange mütterliche Freundin. Die Beziehung zur jüngeren, noch unerfahrenen und künstlerisch allein im Willen geistigten Clara war aber die menschlich viel größere Herausforderung, und ihr war gewiß nicht nur Clara nicht gewachsen. Im Gegenteil, Rilkes Scheitern als Ehemann und Vater ist ebenso evident, obgleich es in der Rilke-Historiographie allein Clara angelastet wird.

Die Hochzeit im Frühjahr 1901 kam überraschend und wahrscheinlich auch unüberlegt. Die Gründe für diesen Entschluß sind wohl das größte Geheimnis in der Biographie des Dichters. Wir ahnen aber, daß der vorangegangene Sommer, den Rilke als Gast von Heinrich Vogeler in Worswede verbracht hatte und der allen Künstlern der Gemeinde als besonders glücklich in Erinnerung blieb, von einem allgemeinen Gefühl bräutlicher Erwartungen erfüllt gewesen sein muß: Heinrich Vogeler heiratete die schöne Martha Schröder, Otto Modersohn verlobte sich mit Paula Becker. Rilke reist plötzlich nach Berlin ab, einige Monate später dann Verlobung mit Clara, die gemeinsam mit Paula Becker, nachgereist war.

Die kurz darauf geschlossene Ehe ist von Anfang an von materiellen Sorgen überschattet und belastet von dem beiderseitigen Drang nach künstlerischer Verwirklichung. Rilke und Clara bemühen sich um eine bürgerliche Existenz und scheitern dabei immer wieder, denn im Inneren erkennen wohl beide, worauf es für sie ankommt. Bereits einige Monate nach seiner Hochzeit schreibt Rilke an einen Freund: „Es fällt niemandem ein, von einem einzelnen zu verlangen, daß er glücklich sei - heiratet aber einer, so ist man sehr erstaunt, wenn er es nicht ist.“ Der Makel, Rilke nicht „glücklich“ gemacht zu haben, hat Clara Westhoff stets angehaftet. Die damals, ja hier und da noch heute herrschende Vorstellung vom Sinn eines Frauenlebens, die im Widerspruch zum ersten künstlerischen



Frühe Meisterschöpfung in der impressionistischen Skulptur: „Portrait Rainer Maria Rilke“ von Clara Rilke-Westhoff (Bremen, 1905) FOTO: KATALOG

Drang dieser Frau steht, ist wohl daran schuld.

Im Zusammenhang mit einer neu erschienenen Monographie, die den Lebensweg der Künstlerin nachzeichnet und das bildhauerische Werk zusammenfaßt, zeigt das Gerhard-Marcks-Haus in Bremen eine größere Auswahl von Plastiken und Zeichnungen Clara Rilke-Westhoffs.

Wir entdecken eine bemerkenswerte Künstlerin, die bereits vor ihrer Bekanntschaft mit Rilke Erfolg und Anerkennung gefunden hatte, sowie auch eine warmherzige Frau, die an den extremen Lebenssituationen, insbesondere an der Trennung von ihrem Kind aus finanziellen Gründen, zu verzweifeln droht und dennoch nie aufgibt, die wieder anklagt noch fordert und die, so scheint es, durch Rilke eher verlor als gewann. Es ist sehr zu bedauern, daß das psycholo-

gische Bild der Künstlerin unvollständig bleibt, da die Nachlaßverwaltung keine Einsicht in Claras Briefe an Rilke gewährt.

Mit siebzehn zieht sie nach München, um gegen den Willen der Eltern Malerei zu studieren. Da die staatlichen Akademien nur männlichen Studenten zugänglich sind, muß sie eine der teuren, aber schlechteren privaten Malschulen besuchen. Drei Jahre später hat sie bereits Kontakt zum Worsweder Künstlerkreis gefunden, wo sie sich, durch Fritz Makarewitsch angeregt, für die Bildhauerei entscheidet und wo die enge und gegenseitig fruchtbare Freundschaft mit Paula Becker entsteht.

Nach einer kurzen, aber erfolgreichen Lehrzeit bei Max Klinger in Leipzig zieht es Clara nach Paris. Hier wird die Begegnung mit Rodin das entscheidende Erlebnis. Ein Jahr ist

sie in Paris und sucht Rodin regelmäßig auf, der sie immer wieder ermutigt. Clara genießt Paris in vollen Zügen, dennoch gibt es auch Sehnsucht nach dem ländlichen Worswede.

Als sie 1900 zurückkehrt, gehört sie zu den ersten deutschen Bildhauerinnen, die die anticlassische, impressionistische Skulptur Rodins schöpferisch verarbeiten. Der Naturalismus ihrer frühen Arbeiten ist zugunsten des „modèle“ einer bewegten Oberfläche gewichen. Nicht die objektive Erscheinung oder die Form, sondern der psychologische Ausdruck stehen im Vordergrund.

Über jeglichen Einfluß Rodins hinaus ist aber auch eine eigene, man möchte beinahe sagen, weibliche Handschrift bei Clara zu erkennen, die gerade dort am besten zum Ausdruck kommt, wo die Künstlerin frei vom Motiv ist: bei einer Serie kleiner Statuetten von Kindern und Turnrinnen. Auch als Porträtistin, was nicht zuletzt aus finanziellen Gründen ihre Hauptbeschäftigung werden sollte, hat sie mit den Büsten von Paula Becker (1899) und Heinrich Vogeler wirkliche Reife erlangt.

Während auf dem künstlerischen Gebiet die Ehe zunächst keine direkte Veränderung bewirkte, verdüsterte sich ihr Wesen allerdings sehr bald, was den Worsweder Freunden nicht entging. Clara, die für sie „alles Frohe, Freie zu verkörpern schien“, hat dann als Frau des Dichters ihr Leben zur Weihe gemacht und ihre Freiheit in ihr wesensfremde Formen eingemauert (Vogeler). Mit erbarmungsloser Klarheit erkannte auch Rilke bald den Wandel und seine Ursachen: die Zerrissenheit zwischen der traditionellen Rolle der Frau und der Künstlerin in ihr, die schließlich zu einer dramatischen Identitätskrise führte.

Nach der Scheidung bekannte sie, „ihr Leben wirklich in die Hände bekommen zu müssen“. So zählten die Münchner Jahre von 1911 bis 1919 zu den glücklichsten. Sie hat hier nicht nur für sich und ihre Tochter ein Zuhause schaffen können, auch künstlerisch erfuhr sie Zustimmung: sie schuf zahlreiche Porträts, darunter die von Gerhard Hauptmann, Ricarda Huch und Sidonie Nachternheim. (Bis Ende Okt., als Katalog: Marina Sauer, „Die Bildhauerin Clara Rilke-Westhoff“, Verlag Hauschild, Bremen, 75 Mark.) MARIANA HANSTEIN

Jahrestagung des Verbandes Deutscher Biologen

Zeitalter der Schamanen

Nach nie in der Geschichte hat die Biologie in Gesellschaft und Politik eine so bedeutende Rolle gespielt. Von der intensiven Landwirtschaft bis zur Gentechnologie, von der Grün-Politik bis zu Tierversuchen, vom Waldschutz bis zur Abtreibung haben biologische Themen die Politik erobert und ganze Industriezweige ins Leben gerufen. Sie haben Bürgerinitiativen und regelrecht Volksbewegungen hervorgebracht.

Und doch steht diese „Mächtigkeitsbiologie“ in einem krassen Mißverhältnis zu den tatsächlichen Einflußmöglichkeiten der eigentlichen Leute vom Fach. In Parlamenten und Verwaltung debattieren und entscheiden ganz andere Berufsgruppen über Anwendung und Wertigkeit biologischer Erkenntnisse. In der Wirtschaft wird Biologie abgelehnt vom Naturschutz und der bloßen Produktionstechnik degradiert, in der Öffentlichkeit treibt das biologische Gerede die absurdesten Blüten. Das „biologische Zeitalter“ ist eine Zeit der Schamanen, nicht der Wissenschaft.

Wie es dazu gekommen ist, das wurde jetzt auf der Jahrestagung des Verbandes Deutscher Biologen (VDBiol) in München festgehalten. Die Biologie als Renommierdisziplin des Dritten Reiches mußte nach dem Krieg in Deutschland um ihr Überleben kämpfen. Als angebliche „Kultur-Unwissenschaft“ sollte das Schulfach sogar ersatzlos gestrichen werden. Aber selbst als die Biologen ihre Position an den Schulen festsetzen konnten, war es noch ein weiter Weg bis zur „angewandten Biologie“ in Wirtschaft und Gesellschaft nach dem Vorbild der angewandten Chemie und Physik, die ganze Heere von Fachleuten in die Wirtschaft entsenden konnten. Erst heute, so Prof. Paul Pröve, der erste „Industrie-Biologe“ auf dem Stuhl des Präsidenten des VDBiol, beginnt sich die „angewandte“ Biologie einen festen Platz im Berufsfeld der Biologen zu erwerben. In Politik und Verwaltung kann davon allerdings noch keine Rede sein.

Am Beispiel des Naturschutzes zeigten die Biologen in München die geradezu groteske Unterbewertung ihrer Fachkompetenz auf. Nur jeder 28. Naturschutzbeamte in der Bundesrepublik ist tatsächlich Biologe. Im bayerischen Umweltministerium arbeiten nur zwei Biologen, im Umweltreferat der Stadt München mit 100 bis 200 Mitarbeitern kein einziger. Nach den Worten von Wolfgang Erz, Leiter der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie in Bonn, wirkt sich das verhängnisvoll aus: Der eine, fachlich nicht satte Biologe, der in der Behörde mühe mit seinen Argumenten gegen 250 bis 300 Fachbeamte anderer Ressorts behaupten - eine

Aufgabe, der er kaum gewachsen sei. Ähnlich unzureichend sind die Informationsquellen der Parlamentarier: dem Wissenschaftlichen Dienst des Deutschen Bundestages gehört kein einziger Mann dieses Faches an.

In der Bundesrepublik, so wurde in München vorgerechnet, gibt es 25 berufstätige und 2000 arbeitslose Biologen. Aber der Druck der Nachwuchsjahrgänge wächst: 30 000 Schulabsolventen studieren Biologie. Warum, so wurde gefragt, ist ihnen der Weg in die Naturschutzverwaltung so gut wie versperrt, warum der Weg in die Tier- und Pflanzenarten, die wissenschaftliche Betreuung und praktische Pflege der schützenswerten Biotope in die Hand von Nichtfachleuten gelegt?

Selbstkritisch räumten die Biologen in München ein, daß das Biologiestudium bisher kaum geeignet ist, die erforderlichen Voraussetzungen für die Bewährung des Biologen in der Verwaltungspraxis zu schaffen. Diplom-Biologen für den Einsatz in Anwendungsberufen werden überhaupt erst Ende der 60er Jahre ausgebildet. Eine selbständige Studienrichtung Naturschutz gibt es nur in Ansätzen. Jahrzehntlang wurde die Grundlagenforschung vernachlässigt. Artenkenntnis und Freilandbiologie - einst Grundpfeiler des Fachs - sind für viele Biologen Hekuba geworden. Erst recht aber fehlen diplomierten Biologen Kenntnisse der politischen und rechtlichen Grundlagen des Naturschutzes.

Wo eine Studienreform des Faches Biologie an Haupt und Gliedern nötig wäre, dazu wurde in München ein langer Wunschzettel zusammengestellt. Es solle ein „Studienschwerpunkt Naturschutz“, vielleicht eine „Sommeruniversität“ eingerichtet werden, man müsse alle Möglichkeiten der Fortbildung, z. B. an den Naturschutzakademien, nützen und auch das Studium der rechtlichen, fachtheoretischen und fachpolitischen Grundlagen des Naturschutzes einbeziehen. Das alles klang eher nach einem Not- und Ersatzprogramm. Die nun schon jahrelange Forderung nach speziellen Lehrstühlen für Naturschutz sei bis heute „ohne Gehör geblieben“.

„Ich fasse Naturschutz als Kernbereich einer ökologisch orientierten Umweltpolitik auf“, hatte Bundesumweltminister Walter Wallmann in einem Grußwort an den Münchener Biologenkongress geschrieben und hinzugefügt: „Ich glaube, daß Sie als Biologen mit Ihrer breiten Fachkompetenz besonders wertvolle Beiträge zur Lösung der verzweigten interdependenten Probleme des Naturschutzes und der Landschaftspflege leisten können.“ Genau das ist heute nicht viel mehr als ein frommer Wunsch.

DANKWART GURATZSCH

Goethe im Spiel: Rudolf Thomes Film „Tarot“

Bei Anruf: Totschlag

Die man verächtlich „Bildungsbürger“ nennt, sie kennen natürlich Eduard und Charlotte, den Hauptmann Otto und vor allem Ottilie, dazu den Herrn Mittler. Sie sind die Personagen von Goethes Roman „Die Wahlverwandtschaften“, der dem Film „Tarot“ von Rudolf Thome zugrunde liegt. „Motive“ daraus, steht im Abspann. Es ist das Handlungsgerüst. Thome hätte sich auf jede andere hergelaufene Dreiecksgeometrie beziehen können. Denn Eduard ist nicht Graf, sondern Filmregisseur, Charlotte ist Schauspielerin, und noch sind sie nicht verheiratet. Ottilie ist ein Teenager mit Schwierigkeiten auf der Schule und viel Liebe zur klassischen Gitarre. Otto ist ein Drehbuchautor, Mittler ein Produzent.

„Tarot“ heißt Thomes Opus, weil zu Beginn ein einziges Mal die Symbolik des Tarot ins Spiel kommt: Charlotte hat es mit den Sternen und dem Wahnsinn, und das fällt bei der angeregten Nichte Ottilie auf fruchtbaren Boden. Sie glaubt an die Wiedergeburt, und in einem früheren Leben will sie Eduard schon einmal begegnet sein und ihn geliebt haben. Für Thome reichte das wohl, denn der Film mit dem Okkulten im Titel kommt nicht mehr darauf zurück. Da nachtröpfelt die Handlung geschwätzt vor sich hin bis zum bitteren Ende. Charlottes namenloses Kind stirbt an einer Erkältung, die es sich zuzog, als Ottilie es nach dem Baden nicht abtrocknete und lieber mit Eduard telefonierte. Ottilie kommt bei einem Autounfall um. Eduard, drogen-süchtig, stirbt an Herzversagen.

Ist das allein schon hankebäcker, so gilt das erst recht für Kamerarbeit

und Darsteller. „Tarot“ ist ein armer Film, dem man anspricht, daß trotz bayerischer Filmförderung und Unterstützung durch das ZDF die Mittel fehlten. Er ist miserabel ausgeleuchtet, so daß bei Gegenlichtaufnahmen die Personen allzu oft als Schattenrisse erscheinen. Offenbar hatte man auch nur eine Kamera, so daß es die filmdramaturgisch heute unentbehrlichen Gegenschnitte erst gegen Ende gibt.

Als Darsteller hat man sich Schauspieler ausgesucht, aus deren Gesicht auch beim besten Willen kein Ausdruck zu gewinnen ist. Hanns Zischler sagt auf, was Filmregisseur Eduard sagen würde, aber völlig unbeteiligt. Rüdiger Vogler als eher Sarkastischer Otto verfährt ähnlich. Ganz schlimm aber wird es bei der jungen Katharina Böhm, der wir glauben sollen, sie spiele die Ottilie. Das kann sie gar nicht, und das Drehbuch von Max Zühlmann verbaut es ihr völlig. Es hat ihr nämlich einen dermaßen intellektuell gedrehten, so zähen und verquasteten Text verpaßt, daß auch ein Genie daran scheitern müßte - und damit haben wir es in Katharina Böhm gewiß nicht zu tun.

Der einzige Lichtblick, wahrhaftig, ist Vera Tschschowwa, man begreift gar nicht, wie sie in diesen schmerzhaft langweiligen Film geriet. Sie spielt die Charlotte: die Schauspielerin, die astrologische Spinnerin, die lebende und die eifersüchtige Frau, die werdende Mutter. In immer neuer Maske und Frisur, genau differenzierend und in vielen Nuancen, dabei ganz still und doch faszinierend intensiv. Ein schauspielerisches Kabarettstück. Aber das tröstet nicht.

HORST ZIERMANN



Wahlverwand? Katharina Böhm (vorn) und Vera Tschschowwa in dem Film „Tarot“ von Rudolf Thome FOTO: FUTURA FILMVERLAG

JOURNAL

Kolloquium: Deutsche Minderheiten im Ausland

DW, Flensburg
Den „volkskundlichen Bedingungen der Kultur bei den deutschen Bevölkerungsgruppen im Ausland“ ist ein Kolloquium gewidmet, das vom Institut für Regionale Forschung und Information, Flensburg, ausgerichtet wird. Vom 13. bis zum 16. November treffen sich Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, um in der Akademie Sankelmark die Situation der deutschen Minderheiten - zwischen Dänemark, Frankreich und Rumänien - zu diskutieren. Die spätere Publikation der Referate ist vorgesehen.

Besserer Schutz von Kulturgütern

dpa, Straßburg
Die Parlamentarische Versammlung des Europarates hat sich für neue Gesetze zum Schutz von Kulturgütern bei Naturkatastrophen ausgesprochen. In einer Empfehlung werden die Regierungen der 21 Mitgliedsländer aufgefordert, Notstandspläne auszuarbeiten, um beispielsweise bei Großflößenbränden, Erdbeben oder Überflutungen die Schäden an historischen Bauwerken und anderen Kulturgütern möglichst gering zu halten. Ferner sollten Regierungsstellen und Forschungseinrichtungen auf europäischer Ebene verstärkt vorbeugende Schutzmaßnahmen für Katastrophengebiet koordinieren.

Yehudi Menuhin spielt für neue Synagoge

dpa, Darmstadt
Der Geiger Yehudi Menuhin wird am 23. November im Darmstädter Staatstheater bei einem Wohltätigkeitskonzert zugunsten der geplanten neuen Synagoge der Stadt spielen. Der erwartete Reinerlös des Konzerts von etwa 28 000 Mark ist für die Innenausstattung der Synagoge gedacht, die von der Stadt Darmstadt für die jüdische Gemeinde gebaut wird und 1988 zum 50. Jahrestag der „Reichskristallnacht“ eingeweiht werden soll.

Indische Malerei der Gegenwart

dpa, Frankfurt
In der Frankfurter Paulskirche ist eine Ausstellung zeitgenössischer indischer Malerei eröffnet worden. 77 Bilder von elf Künstlern und einer Künstlerin werden vorgestellt. Die bis zum 6. Oktober geöffnete Schau soll schon auf die am 1. Oktober beginnende 38. Frankfurter Buchmesse einstimmen, die diesmal das Schwerpunktthema Indien hat.

Al Jarreau startet Tournee in Stuttgart

dpa, Stuttgart
Unter dem Motto „L is for Lovers“, zugleich Titel seiner neuesten Langspielplatte, beginnt der Soul-Musiker Al Jarreau am 23. September in Stuttgart seine diesjährige Deutschlandtournee. Der 46jährige Pfarrerssohn aus dem amerikanischen Wisconsin tritt in neuer Besetzung mit Felicia Collins an der Gitarre und Debra Dobkins an den Keyboards auf. Nach Stuttgart folgen Konzerte in Frankfurt (24. 9.), Mannheim (30. 9.), Düsseldorf (1. 10.), München (4. 10.), Berlin (6. 10.), Hamburg (8. 10.) und Hannover (10. 10.).

Nicht mehr nach Polen zurück

JGG, Wuppertal
Der Dirigent Andreas Brockmann und seine Ehefrau, die Mezzosopranistin Dora Brockmann, haben endgültig beschlossen, nicht mehr nach Polen zurückzukehren. Brockmann war früher Generalmusikdirektor der Breslauer Oper, der Philharmonien in Krakau und Rzeszow. Frau Brockmann gehörte jahrelang der Warschauer Nationaloper an. Sie wurde inzwischen in die Wuppertaler Oper verpflichtet, wo sie am 28. 9. an der Premiere von „Boris Godunow“ von Modest Mussorgski mitwirken wird. Das deutschstämmige Musikerehepaar kam über Finnland in die Bundesrepublik, wo es kurzfristig engagiert war.

DAS AKTUELLE TASCHENBUCH

Fünf Jahre hat der deutsche Schriftsteller und Dramatiker Thomas Valentin auf Sizilien gelebt. Das Ergebnis sind mehr als drei Dutzend Geschichten über das Leben auf der Mittelmeerinsel. Es ist eine Liebeserklärung an eine fast schon exotische Welt, die dem Autor zur zweiten Heimat wurde. Er erzählt von seinen Begegnungen in der Millionenstadt Palermo, seinen ganz persönlichen Erfahrungen mit den Einheimischen, Tagelöhnern und Fischern und dem harten Daseinskampf, den die einfachen Sizilianer auf ihrer Insel führen müssen, wo die Mafia nach wie vor allgegenwärtig ist.
Bo, Thomas Valentin: „Schnee vom Ätna“, Ullstein, 230 S., 8,80 Mark.

Prinzessin Anne machte ihrem ganzen Ärger Luft

Amüsante Abrechnung mit den selbsternannten Hofreportern

SIEGFRIED HELM, London
Englands Königl. lesen ihre Zeitung mit anderen Augen als gewöhnliche Sterbliche. Denn es vergeht kaum ein Tag, ohne daß sie bei der Lektüre sich selbst begegnen. Und dabei vergeht ihnen die gute Frühstückslane nicht selten, zumal sie über die eigene Person erfahren können, was ihnen bis dato gänzlich unbekannt war. Daß bei der Zeitungslektüre nicht immer schallenden Gelächers durch die Paläste und königlichen Landsitze schallt, hat Prinzessin Anne (36) jetzt den Leuten unverblümt ins Stammbuch geschrieben, die es angeht der geballten Macht der Londoner Presse.

Anne nutzte eine Einladung der Nachrichtenagentur AP zu einem Bankett listig für eine Presseschelte, die den „Enten“-Produzenten ihre Suppe gehörig versetzen haben dürfte. Aus der Fleetstreet war Robert Maxwell vom „Mirror“-Imperium zugegen. Aus Wapping Rupert Murdoch, Besitzer von „Times“ und „Sun“. Lord Marsh, Vorsitzender des Verbands der Zeitungsverleger, machte gute Miene zum bösen Spiel, als Anne mit einer selbstverfaßten Rede in brillantem Leittitel-Stil zur königlichen Retourkutsche loslegte.

„Wie gerne würde ich eine Zeitung oder Zeitschrift lesen, oder mir die TV-Nachrichten ansehen, ohne ständig Übertreibungen zurechtrücken zu müssen und manchmal sogar Lügen“, sagte die Prinzessin und bekannte, daß die Berichterstattung bei den Vorbereitungen zur Hochzeit ihres Bruders Prinz Andrew ihr gegen den Strich und auf die Nerven gegangen sei. Und dann kannte sie die selbsternannten „Hofreporter“ ab, und ließ kein gutes Haar an ihnen: „Die Menge von Trivialitäten, Unsinn, genüßlichen Ungeheuerheiten, mit der alle Teile der sogenannten Medien auf ein ganz normales Familienfest reagierten, hat mir in diesem Sommer schweren Kummer gemacht.“

Ihre erste spontane Reaktion bei der Lektüre verlässlicher Berichte sei, „sie auf der Stelle zu vergessen“. „Aber der unangehörige Umfang widergekürter Stories, von Halbwahrheiten und Lügen fällt eben doch auf den zurück, über den berichtet wird.“ Anne zählte es den Wortschmidern mit der Waage des Wortes heim: Ihre

Haltung zur Presse könne man bestimmen als „irgendwo rechts von Deschings-Khan“. Leider hätten sich die Zeiten geändert. „Unter Alfred dem Großen im 9. Jahrhundert machte man noch kurzen Prozeß: Notorischen Übeltätern wurde die Zunge abgeschnitten.“ Verleumdern mußten früher auf dem Marktplatz am Pranger stehen, sich an die Nase fassen und ihre Schuld öffentlich bekennen. Ihr schönster Wunschtraum: Zu erleben, wie so ein Schreibtischträger mit verfaultem Obst und Gemüse beworfen werde.

Die Prinzessin hat in ihren zwölf Ehejahren mit Mark Phillips in den Zeitungen wahrhaft erstaunliche Dinge erfahren müssen: Daß beispielsweise ihr Mann nicht nur das Springreiten, sondern auch den Seiten-sprung pflegt. So wurde ihr eine Affäre mit einem Lebewächter angedichtet und dann die große Versöhnung mit Mark: In Gestalt eines dritten Kindes. Das hätte man freilich schon bemerken müssen, als wir im Juli mit der königlichen Hochzeit im Hyde-park-Hotel lunchten und die Prinzessin als die Windsor-Frau mit der besten Figur bewunderten.

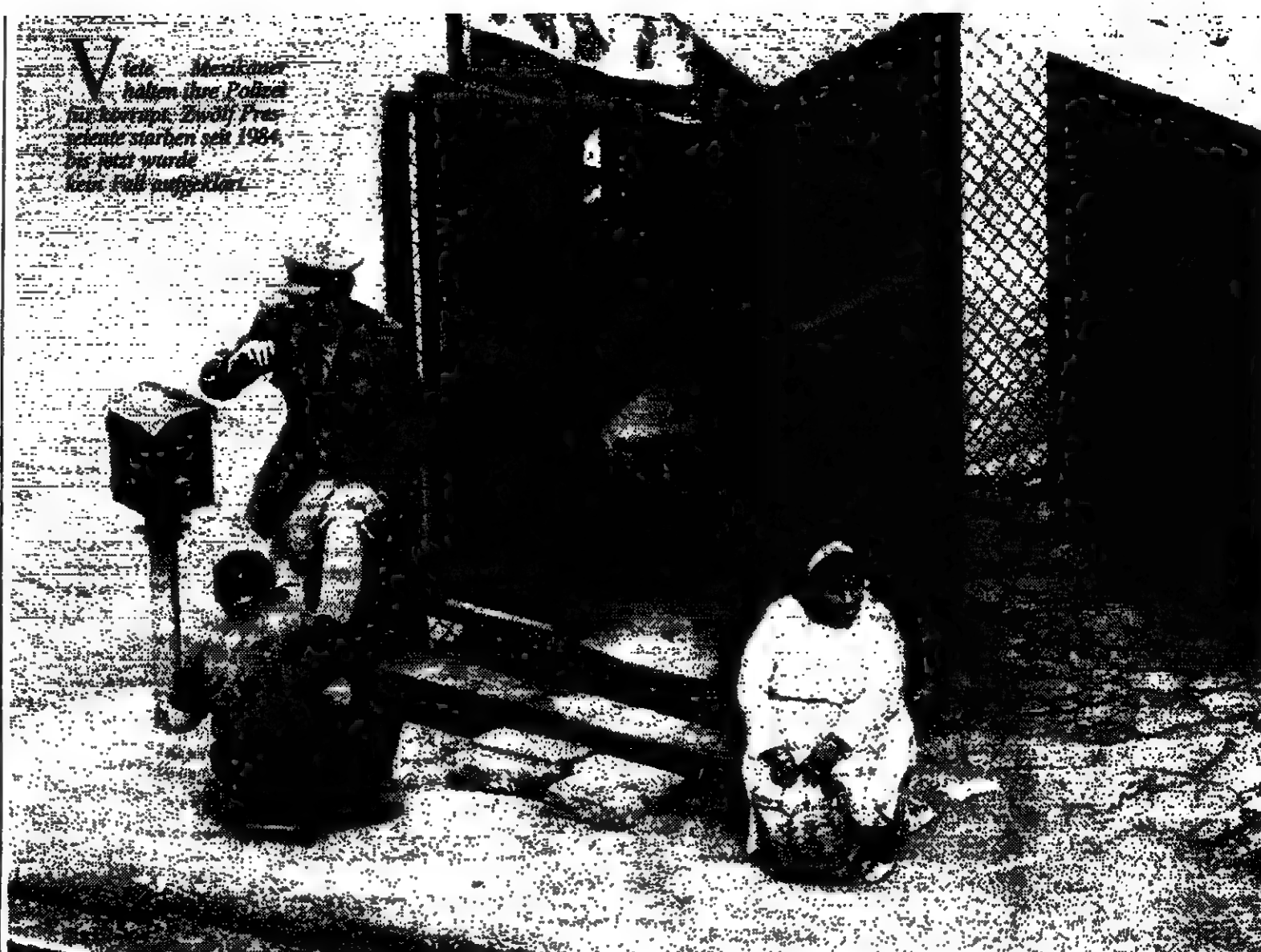
Amüsant noch als die Presseschelte der Prinzessin war die Reaktion der Gescholtenen am Tag danach. Das Boulevardblatt „The Star“ drohte ganz offen: „Die Presse weiß viel mehr über das Privatleben unserer königlichen Familie als sie veröffentlicht.“ Einige Blätter schwiegen die Philippika einfach tot. Vielleicht eine Form der Zensur oder sie hatten sich noch nicht wieder gefaßt. Ausgerechnet der absolut königstreue und bürgerliche „Daily Telegraph“ versuchte, Anne von ihrem hohen Roß herunterzuholen: Die königlichen, kourte das Blatt, „sind nur zu sehr darauf, Publizität zu kultivieren, wenn es ihnen paßt, sie ziehen die Zugbrücke aber schnell hoch, wenn es ihnen nicht paßt.“

Das Massenblatt „Sun“ schoß mit der originellsten Exklusivgeschichte den Vogel ab. Anne trifft mit Fälscher Dan zusammen, lautete die Zeile auf der Titelseite. Dazu das Foto von Anne mit dem Fälscher. Geschossen bei einem Besuch der Prinzessin in einem Gefängnis von Birmingham mit allerlei Gesindel, darunter auch mit dem Fälscher Dan. Honi soit qui mal y pense. (SAD)



Nach dem Bild vor dem Mund: Prinzessin Anne

FOTO: DPA



Nirgends leben Journalisten so gefährlich

WERNER THOMAS, Mexico City
Der Doppelmord ereignete sich vor dem Verlagsgelände der Zeitung „El Popular“. Als Verleger Ernesto Flores und seine Statterportier Norma Moreno einem Auto entstiegen, gerieten sie in einen Kugelhagel. Blutüberströmt sanken die Opfer zu Boden. Die beiden Täter töteten die Schwer-verletzten mit gezielten Schüssen durch die Schichten und konnten un-erkannt fliehen. Die Polizei sprach von einer „gut vorbereiteten, Mafia-ähnlichen Hinrichtung“.

Das kalteblütige Verbrechen in der nördlichen Grenzstadt Matamoros vor wenigen Wochen hat in mexikanischen Pressekreisen neue Schockwellen ausgelöst. „Die Angst grassiert vor dem Gesetz des Dschungels“, schrieb der Kolumnist Federico Ochoa Ruiz in dem Blatt „Novedades“.

Nirgendwo anders auf der Welt leben Journalisten so gefährlich wie in diesem Land. Das kirchliche „Zentrum für soziale Kommunikation“ (Cencos) veröffentlichte gerade eine traurige Statistik: Zwischen Juni 1984 und August 1986 wurden zwölf Journalisten ermordet. Die Lebens-

gefahr steigt dramatisch: Von 1971 bis 1984, innerhalb von 13 Jahren, waren 26 Medienvertreter eines gewaltsamen Todes gestorben. Die Zahl der Körperverletzungen, Folterungen, Bedrohungen und Einschüchterungen geht jährlich in die Hunderte.

Auf offener Straße niedergeschossen

Viele Beobachter machen die politischen Verhältnisse für die prekäre Situation der Presse verantwortlich. Die „Partei der institutionalisierten Revolution“ (PRI) dominiert die Nation bereits seit 57 Jahren. Sie verlor während dieser Zeit weder eine Präsidentschaft noch eine Gouverneurswahl. Die meisten Mexikaner meinen, daß sich die Staatspraxis lediglich durch Korruption, Betrug und Repression an der Macht hält.

Im Gegensatz zu anderen wichtigen Ländern Lateinamerikas, Brasilien und Argentinien etwa, wirkt die mexikanische Presse ziemlich zahm. Die Mehrheit der Journalisten arbei-

tet regimetreuen. Der PRI-Apparat läßt einflußreiche Kommentatoren und Reporter bestechen. Diese nehmen monatlich ein mit Geldscheinen gefülltes Briefcouvert in Empfang. „Ein lukratives Nebeneinkommen“, berichtet ein Redakteur der Zeitung „Excelsior“, der versichert, nicht zu dem Empfängerkreis zu gehören.

Es gibt jedoch auch unbestechliche Medienleute, die zudem Mißstände verurteilen. Zwei linksgerichtete Publikationen, „Uno mas uno“ (Tageszeitung) und „Proceso“ (Wochenzeitschrift), beleuchten regelmäßig die Schattenseiten des Systems. Der wohl prominenteste Kritiker war der „Excelsior“-Kolumnist Manuel Buendia, der dann ebenfalls sterben mußte. Im Mai 1984 wurde Buendia im Zona-rosa-Viertel der mexikanischen Hauptstadt auf offener Straße erschossen.

Präsident Miguel de la Madrid, ein Teilnehmer der großen Beisetzung, äußerte damals Bestürzung. Seine Regierung werde alles zur Aufklärung des Verbrechens tun, versicherte er. Das Verbrechen blieb bis heute ungeklärt. Bis heute mußte kein Journalist in den Gefängnis.

Man vermutet, daß die mexikanische Rauschgift-Mafia hinter vielen dieser Attentate stand: Die späteren Opfer hatten ihre Berichterstattung oft auch auf die Drogenszene konzentriert. Die millionenschwere Rauschgiftbranche wird verdächtigt, die für sie wichtigen Repräsentanten des Staates zu „schmieren“, besonders Richter, Staatsanwälte und Polizisten.

Staatsanwalt macht keine große Hoffnung

Die Zeitung „El Popular“ (Die Volkstimme), die ebenfalls die Unterwelt des Drogenhandels konfrontiert, galt als eine der mutigsten Provinz-Publikationen Mexikos. Es wäre ein Wunder, wenn die Öffentlichkeit erfahren würde, was Ernesto Flores und Norma Moreno emporgehört hat. Der zuständige Staatsanwalt Raul Morales Cadenas macht keine großen Hoffnungen. „Uns fehlen jegliche Spuren“, sagte er. „Das ist ein komplizierter Fall.“

Für immer weniger Kinder immer mehr Geld

dpa, Köln
Mit immer neuen Spielzeugideen und auch allerlei Luxus wollen die Hersteller von Kinder- und Jugendausstattung ihr Geschäft ankurbeln. Denn wie Branchenfachleute wissen, wird für immer weniger Kinder immer mehr Geld ausgegeben. Allein für Bekleidung wurden 1985 pro Kopf und Kind 468 Mark ausgegeben, vor zehn Jahren waren es nur 271 Mark, erläuterte eine Expertin von der Nürnberger Gesellschaft für Konsumforschung zu Beginn der internationalen Messe Kind und Jugend gestern in Köln, wo bis zum Sonntag 553 Unternehmen aus 22 Staaten ihre Produkte ausstellen.

Der Handel verkaufte in den letzten zehn Jahren elf Prozent weniger Teile an Kinderbekleidung, nahm aber 17 Prozent mehr Geld ein. Und es sei zu erwarten, daß die Pro-Kopf-Ausgaben pro Kind und Jahr weiter steigen würden: bis 1990 auf 540, bis zum Jahr 2000 auf 675 Mark.

Neben Spielzeug präsentierten die Messe-Aussteller allerlei Artikel, die Babys Leben sichern und das der Eltern einfacher machen sollen. Besonders sicher sollen neue Kinderbettdecken sein, die im Stützpunkt einen vertieften Boden haben, damit das Kind nicht wegrutscht. Selbst der Stöpel ist mit 35 Millimeter Durchmesser so groß, daß das kleine Kind nicht verschlucken kann.

Selbstmord von Zwillingen

dpa, Tübingen
Ein 14-jähriges Zwillingpaar hat in einem französischen Pyrenäenort mit dem Gewehr des Vaters Selbstmord verübt, nachdem es beim Ladendiebstahl erwischt worden war. Sie wollten in der Stadt Tarbes im Supermarkt einen Topf klauen und ein Vorhängeschloß mitgehen lassen. Im 30 Kilometer entfernten elterlichen Bergbauernhof schlossen sie sich mit dem Jagdgewehr des Vaters ein. Der eine Zwilling erschoss erst seinen Bruder und richtete dann das Gewehr auf sich selbst.

60 Prozent abgasarm

AP, München
Knapp 60 Prozent der neu zugelassenen Personautos sind mit schadstoffreduzierenden Techniken wie Katalysatoren, Abgasrückführungssystemen oder mit Dieselmotoren ausgerüstet. Der ADAC teilte gestern mit, die Zahl der „sauberen“ Autos habe sich bei den monatlichen Neuzulassungen von 77 000 im Januar auf 138 000 im Juli dieses Jahres beinahe verdoppelt. Der gesamte Bestand von abgasarmen Autos einschließlich der Autos mit Dieselmotor sei von 700 000 zu Jahresbeginn auf drei Millionen angewachsen.

Raubfischer gestellt

dpa, Hamburg
Zum siebten Mal innerhalb von fünf Wochen ist in der Nordsee ein holländischer Raubfischer aufgebrannt worden. Wie der Zoll gestern in Hamburg mitteilte, wurde am Donnerstag morgen der Fischkutter „Gretha Johanna“ etwa 25 Seemeilen nördlich von Borkum beim Fischen mit zu engen Netzen gestellt. Zollbeamte brachten das Schiff nach Cuxhaven, wo das Fanggerät und der Fang beschlagnahmt wurden.

Erster Glatteisunfall

AP, Schweinfurt
Spiegelglatte Fahrbahnen haben auf der Autobahn Würzburg-Fulda gestern einen ersten Vorgeschock auf den Winter gegeben. Mehrere Autos kamen am frühen Morgen bei Hammelburg auf der eisigen Fahrbahn der Sinthalbrücke ins Schleudern. Es entstand ein Sachschaden von 40 000 Mark.

Nessie auf der Spur

rr, Drammadrochit
Das Geheimnis um das berühmte Monster von Loch Ness soll jetzt mit Hilfe modernster technischer Geräte endgültig gelöst werden. Die Organisatoren einer neuen Suchaktion haben angekündigt, daß sie Mitte Oktober zwei Tage lang mit zehn Booten auf dem See im schottischen Hochland nach dem Ungeheuer forschen wollen. Die Veranstalter hatten 1982 in dem See 40 bislang ungeklärte Sonarkontakte zu einem großen Objekt hergestellt, das alle Merkmale eines Tieres aufwies.

WETTER: Sonnig

Lage: Ein von den Britischen Inseln nach Mitteleuropa reichendes kräftiges Hochdruckgebiet bestimmt das Wetter in Deutschland.

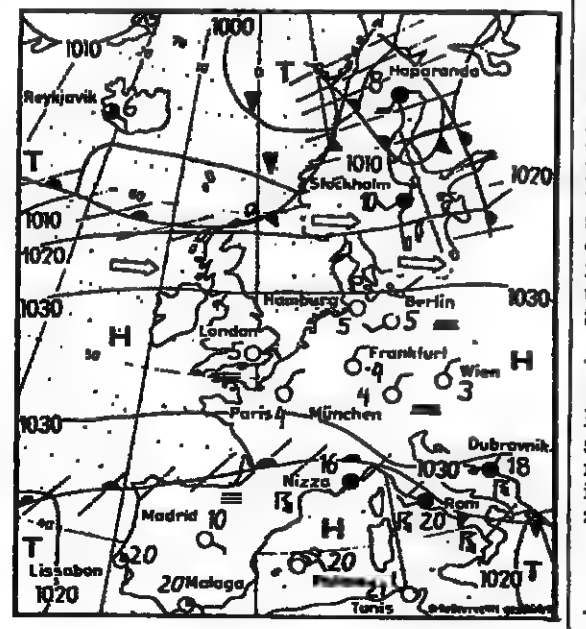
Vorhersage für Samstag: Nach der Auflösung von Dunst und Nebelfeldern meist sonnig, nur im äußersten Norden zeitweise wolkig, aber niederschlagsfrei. Nachmittagsstemperaturen 15 bis 20, nachts Abkühlung auf 6 bis 12 Grad. Örtlich geringer Bodeneisfrost. Schwachwind.

Weitere Aussichten: Im Norden zeitweise Regen, sonst wenig Änderung.

Sonnenaufgang am Sonntag: 7.05 Uhr, Untergang: 19.24 Uhr; Mondanfang: 20.23 Uhr, Untergang: 10.48 Uhr.

Sonnenaufgang am Montag: 7.07 Uhr, Untergang: 19.22 Uhr; Mondanfang: 20.40 Uhr, Untergang: 12.04 Uhr (* in MESZ, zentraler Ort Kasel).

Vorhersagekarte für den 20. Sept., 6 Uhr



Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 14 Uhr (MESZ):

Deutschland:	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Berlin	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Bielefeld	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Braunlage	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Brünn	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Dortmund	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Dresden	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Düsseldorf	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Essen	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Feldberg/S.	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Flensburg	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Frankfurt/M.	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Freiburg	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Garmisch	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Greifswald	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Hamburg	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Hannover	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Kahle Asten	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Kassel	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Kempten	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Kiel	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Köln	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Köln-Donn	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Konstanz	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Leipzig	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Leipzig/Sylt	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40

Rosenthal: Acht Stunden am Magen operiert

D. D. Berlin
Deutschlands Fernsehzeitschauer müssen am 9. Oktober, möglicherweise aber auch noch im November, auf eine ihrer liebsten Sendungen verzichten: „Dalli-Dalli“-Quizmaster Hans Rosenthal (61) liegt auf der Intensivstation des Berliner Universitätsklinikums und wird vorläufig künstlich ernährt.

In knapp achtstündiger Operation, die bis in die späten Abendstunden des Donnerstag dauerte, wurde dem Fernsehstar ein Tumor aus dem Magen entfernt. Professor Rudolf Häring (87), assistiert von vier Chirurgen und zwei Anästhesisten, nahm den Eingriff vor. Er dauerte länger, als ursprünglich vorgesehen. „Den Umständen entsprechend“, hieß es über den Zustand Rosenthals aus dem Klinikum. Nähere Einzelheiten wurden unter Hinweis auf die ärztliche Schweigepflicht nicht mitgeteilt.

Der Tumor war in der vergangenen Woche entdeckt worden, als sich „Hänschen“, wie ihn viele seiner Freunde nennen, einer Routineuntersuchung unterzog. „Er hat sich immer sehr gesund gefühlt, klagte aber in letzter Zeit über Magenschmerzen“, berichten Freunde.



Publikumsfieber: Dalli-Dalli-Quizmaster Rosenthal

FOTO: DPA

Am Tag vor der Operation erledigte Rosenthal, dessen „Dalli-Dalli“-Sendung sich im Schnitt 20 Millionen Zuschauer ansehen, in seinem Krankenzimmer Büroarbeiten und konferierte mit seinen engsten Mitarbeitern. Mindestens vier Wochen muß er bei normalem Krankheitsverlauf im Universitätsklinikum bleiben.

Das ZDF, das auch die für den 27. September vorgesehene Rosenthal-Sendung „Gefragt, gewußt, gewonnen“ absetzen mußte, hofft jedoch, daß die November-Sendung von „Dalli-Dalli“ ausgestrahlt werden kann.

Nun schicken die Franzosen Bocuse an die Front

ELISABETH RUGE, Paris
Kaum trübten sich deutsche Köche, daß sie sich von der französischen Küche mit eigenem, nationalem Kochrum gelöst haben, ziehen die Franzosen alle Register – im wahrsten Sinne des Wortes –, um die Augen auf den Weltmarkt der französischen Gastronomie zu lenken. Wer wird in diesem Rennen um die beste Küche der Welt vorgeschickt: Paul Bocuse, der französische Papst aller Küchenheiligen, um dessen Name sich schon zu Lebzeiten ein Mythos rankt.

Sein „Temple“ steht in Collonges-au-Mont-d'Or, nicht weit von der „Welthauptstadt der Gastronomie“ Lyon entfernt. Von 20 dreiteiligen Restaurants in Frankreich befinden sich acht allein im Raum Lyon. Der showgewandte Paul Bocuse versteht sein Geschäft wie ein weltreisender

Missionar. Veranstaltungen mit Journalisten sind mit drei Sternen garnierte Theaterinszenierungen: Der rote Samtvorhang hebt sich vor einer pseudosakralen Kulisse, bombastische Drehorgelklänge begleiten den Gast zu Tisch, und es fehlt eigentlich nur, daß die vergoldeten Jahrmarschpferchen sich ringum im Deckengemälde drehen, mit Blick auf Disney World im Jahre 2000.

Doch die Ehrfurcht gebietet Halt, denn dort sind Namen in beherrschenden Buchstaben eingraviert, die jeden Gourmet erschauern lassen: Escoffier, Savarin, Troisgros – und unangesehen hängt die Frage am sterndekorierten Deckenbaldachin: Wo hat sich Paul Bocuse seinen eigenen Platz ausgesucht? Er ist überall, selbst in der bescheiden wirkenden Küche prangt sein Name in Bronze, während der große Meister sich im

kleinen Kreis Antworten entlocken läßt zu Fragen, von denen am Mikrofon nicht die Rede war.

Über die gepfeiften Preise in französischen Schlemmerlokalen etwa oder die oft dürrtliche Kost in mittelständischen Restaurants zu verurteilen, daß die vergoldeten Jahrmarschpferchen sich ringum im Deckengemälde drehen, mit Blick auf Disney World im Jahre 2000.

Die nationalen Ausscheidungen für die „Küchenmondial“ – bei denen Preise von 10 000, 5000 und 2000 Dollar winken, sowie Bocuse-Medaillen in Gold, Silber und Bronze – betreiben in der Bundesrepublik die renommierten Gastronomen Eckart Witzmann und Heinz Winkler, von den Münchner Restaurants „Aubergine“ beziehungsweise „Tandis“.

Um den französischen Kochthron muß sich vorerst friedlich kaum jemand sorgen. Am 26./27. Januar 1987 werden sich im Rahmen der Lyoner „Eurexpo“ auf dem „Salon international des Métiers de Bouche“ vom 24.-28. Januar 1987 voraussichtlich 20 Köche aus aller Welt anschießen, im Finale um den Preis Bocuses zu wett-eifern.

Dann stehen im Kreuzfeuer der Kochschlacht zwei Hauptgerichte: Lachs und Geflügel. Menübestandteile, mit denen die Franzosen – wie Paul Bocuse mit seiner Crème de Soufflé aus Zitronen, Melisse und Estragon selbst bewies – an einsamer Spitze liegen. So könnte es dem besten Koch der Welt ähnlich ergehen wie dem besten Kellermeister der Welt, der kürzlich in Frankreich gekürt wurde: daß er ein Franzose ist.



ZU GUTER LETZT

Mutlosigkeit angesichts japanischer Geschäftstätigkeit packte eine Engländer, der im Swimmingpool eines Hotels in Kuala Lumpur mit einem Japaner ins Baden kam. Der griff nämlich in die Tasche seiner Badehose und überreichte dem Briten eine wasserfeste Visitenkarte. In einem Brief an die „Times“ gab der Engländer seiner Verzweiflung Ausdruck: „Was haben wir schon für Chancen gegen eine solche Konkurrenz auf dem Exportmarkt?“

... für immer
weniger Kind
immer mehr

Was William Shakespeare und die Thermodynamik gemeinsam haben

Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften – immer noch zwei getrennte Kulturen?

Von WOLFGANG WILD

Im Jahre 1959 hielt C. P. Snow einen Vortrag, der ein ungeheures und weitverbreitetes Echo fand. Unsere abendländische Kultur, so war die These, sei in zwei Teil-Kulturen zerfallen, die sich nach Wertorientierung, Denkform und Lebenshaltung fundamental unterscheiden und zwischen denen sich eine Kluft des Nichtverstehens aufgetan habe. Zentrum der einen Kultur seien Naturwissenschaft und Technik, Zentrum der anderen Geisteswissenschaft und Literatur.

Sehr anschaulich beschrieb Snow den Unterschied von naturwissenschaftlicher und literarischer Intelligenz: „Wie oft bin ich in größerem Kreise mit Leuten zusammengekommen, die an den Maßstäben der überkommenen Kultur gemessen, als hochgebildet galten und die mit beträchtlichem Genuß ihrem ungläubigen Staunen über die Unbildung der Naturwissenschaftler Ausdruck gaben. Ein- oder zweimal habe ich mich provoziert lassen und die Anwesenden gefragt, wie viele von ihnen mir das zweite Gesetz der Thermodynamik angeben könnten. Man reagierte kühl – man reagierte aber auch negativ. Und doch bedeutete meine Frage auf naturwissenschaftlichem Gebiet etwa dasselbe wie: Haben Sie etwas von Shakespeares „Hamlet“ gelesen?“

Snow, der als Physiker und Romancier ein Wanderer zwischen den Welten war, macht den Gebildeten der literarisch-geisteswissenschaftlichen Kultur den Vorwurf: „Man stellt sich hier gern immer noch so, als wäre die überlieferte Kultur die ganze Kultur“, als gäbe es das Reich der Natur gar nicht. Als wäre die Erforschung seiner Ordnung weder um ihrer selbst willen noch ihrer Folgen wegen interessant. Als wäre das wissenschaftliche Gebäude der physikalischen Welt in seiner geistigen Tiefe, Komplexität und Gliederung nicht die schönste und wunderbarste Gemeinschaftsleistung des menschlichen Geistes. Von diesem Gebäude haben die meisten Menschen, die nicht Naturwissenschaftler sind, überhaupt keine Vorstellung. Selbst, wenn sie gerne eine Vorstellung davon hätten, so können sie sie doch nicht haben. Es ist ungefähr, als wäre eine ganze Gruppe von Menschen ohne musikalisches Gehör – ohne Antenne für einen unabwehrbaren Erfahrungsbereich.“

Die Folge dieses Defizits ist nach Snow selbstverschuldetes geistige Verarmung. Und diese geistige Verarmung ist in beiden Kulturen zu finden, denn die Naturwissenschaftler ihrerseits verzichten, im Gegensatz gewissermaßen, die literarische Bildung und beziehen das mit einem schwach ausgebildeten Einfühlungsvermögen auf literarischem Gebiet.

Die von C. P. Snow beobachtete und beschriebene Spaltung unserer Kultur in zwei Teilkulturen, eine naturwissenschaftliche und eine geisteswissenschaftliche, die einander verständnislos und mißtrauisch gegenüberstehen, dürfte also kaum zu bestreiten sein. Und dieser Spaltung überlagern sich andere Spaltungen der Wertorientierung und Lebenshaltung, die fast noch aktueller und brisanter sind. Wenn es nicht bald gelingt, dieses Neben- und Gegenüber der beiden Kulturblöcke in ein Miteinander zu verwandeln, dann laufen wir Gefahr, daß aus gegenseitigem Unverständnis unverholene Feindseligkeit wird. Die Auseinandersetzungen um Kernenergie und Gentechnologie vermitteln uns bereits einen Vorgeschmack dessen, was uns da ins Haus stehen könnte, denn sie entspringen gegensätzlichen Wertorientierungen und Lebenshaltungen, die auf die engste mit der unterschiedlichen Weltanschauung der Natur- und Geisteswissenschaften verbunden sind.

Die Kompensationen des Skeptikers Odo Marquard.

Das Selbstverständnis der Naturwissenschaftler und ihr Vertrauen in die Kraft der naturwissenschaftlichen Methode ist geprägt durch einige überaus positive Erfahrungen:

- Naturwissenschaftliche Theorien erreichen, wenn sie einmal erprobt und etabliert sind, einen allgemeinen Konsens.
- Aus naturwissenschaftlichen Theorien lassen sich Vorhersagen für neuartige Experimente ableiten, die (zumeist) zutreffen, darüber hinaus aber auch Konstruktionsprinzipien für technische Apparate, die (fast immer) das von ihnen Gewünschte leisten.
- Das Ausmaß der Naturbeherrschung hat seit Beginn der Neuzeit immer mehr zugenommen, sowohl was den Umfang der in den Naturgesetzen erfaßten Naturvorgänge als auch was die Möglichkeiten technischer Gestaltung anbelangt.

Angesichts dieser Erfolge ist es kein Wunder, daß die Naturwissenschaftler lange davon überzeugt waren, daß die von ihnen formulierten Naturgesetze eine objektiv wahre Erkenntnis darstellen, die durch die Kraft der Vernunft und die Evidenz der Erfahrung stringent bewiesen werden konnte. Die Naturwissenschaftler waren nur noch bereit, das als Wissenschaft anzuerkennen, was ihren eigenen Maßstäben an intersubjektiver Verbindlichkeit, Kraft der Vorhersage und stetiger Mehrung des Erkenntnisumfangs entsprach. Diesen Kriterien aber hielt unter den Geisteswissenschaften nur eine stand: die Mathematik. Der Mathematik brachte man denn auch größte Hochachtung entgegen und benutzte sie zur Formulierung naturwissenschaftlicher Aussagen; alle anderen nicht naturwissenschaftlichen Disziplinen wurden dagegen als „Diskussionswissenschaften“ oder „Gedankendichtungen“ abgewertet.

Die Geisteswissenschaften hingegen wiederum gewannen durch die Arbeiten Wilhelm Diltheys eine methodische Grundlage, die sie als Wissenschaften sui generis von den Naturwissenschaften abhoben. Nach Dilthey umfassen die Geisteswissenschaften alle Disziplinen, „welche die geschichtlich-gesellschaftliche Wirklichkeit zu ihrem Gegenstand haben“. Danach gehören zum Bereich der Geisteswissenschaften nicht nur die Disziplinen, die sich mit der „Deutung der Welt in Sprache, Mythos, Kunst, Religion, Philosophie und Wissenschaft“ befassen, sondern auch diejenigen, die „die Ord-

nungen des Lebens in Staat, Gesellschaft, Recht, Sitte, Erziehung, Wirtschaft, Technik“ zum Gegenstand haben.

Die Geisteswissenschaften sind nach Dilthey dadurch von den Naturwissenschaften verschieden, daß sie ihren Ausgangspunkt in der „Lebensheit“ des Individuums finden, die in der „inneren Erfahrung“ gegeben ist. Diese Lebensheit, „welche mit dem unmittelbaren Gefühl unseres ungeteilten Daseins uns erfüllt“, wird durch die Betrachtungsweise der Naturwissenschaften „aufgelöst“.

Mit diesen Grundgedanken verbindet sich der Gegensatz von naturwissenschaftlichem Erklären und geisteswissenschaftlichem Verstehen. Die Psychologie beispielsweise hat danach eine Doppelnatur, sie zerfällt in eine erklärende, zergliedernde naturwissenschaftliche und eine verstehende, beschreibende geisteswissenschaftliche Komponente. Während erstere isolierte Einzelheiten auf ihre kausalen Beziehungen untersucht, richtet sich letztere auf die lebendige Ganzheit des Menschen, sie faßt die einzelne Erfahrung als „Erlebnis“ und alle Tätigkeit als „Ausdruck“ einer bestimmten Lebensheit auf.

Diltheys Ansatz prägt, wenn er auch keineswegs unumstritten geblieben ist, das bei Geisteswissenschaftlern vorherrschende Selbstverständnis noch heute. Die Sonderstellung der Geisteswissenschaften gegenüber den Naturwissenschaften liegt nach diesem Verständnis darin, daß ihr Thema das Sinnverstehen der konkreten Einzelerfahrungen und nicht das Aufdecken allgemeiner Gesetzmäßigkeiten ist. Und die von Snow beschriebene Kluft des Nichtverstehens der beiden Kulturen hätte danach ihren einleuchtenden und legitimen Grund in der totalen Verschiedenheit des Erkenntnisansatzes von Natur- und Geisteswissenschaften. Keine von ihnen kann und darf mit den Maßstäben der jeweils anderen gemessen werden, sie haben einander auch nicht viel zu sagen, und darum stehen sie nebeneinander, getrennt durch eine Kluft des wechselseitigen Nichtverstehens.

Läßt sich dieses – wissenschaftstheoretisch scheinbar so fest untermauerte – Nebeneinander, das im politischen Raum, wie wir schon feststellten, in ein Gegeneinander umzuschlagen droht, vielleicht doch überwinden und in ein Miteinander transformieren? Von der Beantwortung dieser Frage kann viel abhängen.

Wie schon erwähnt, waren die Naturwissenschaftler lange Zeit davon überzeugt, daß sie stringent bewiesene, objektiv wahre Erkenntnisse zu Tage förderten. Von dieser Überzeugung ist die Mehrzahl der Naturwissenschaftler heute abgerückt. Sie haben erkannt, daß sich objektiv wahre Erkenntnis nicht induktiv aus der Erfahrung ableiten läßt, was zwar David Hume schon im 18. Jahrhundert gezeigt hatte, worüber man aber glaubte, sich hinwegsetzen zu dürfen, weil die Naturwissenschaften mit ihrer auf dem Experiment aufbauenden induktiven Methode so außerordentlich erfolgreich waren. Erst als durch die Revolution der modernen Physik – insbesondere durch Relativitätstheorie und Quantentheorie – die scheinbar sichersten Grundlagen ins Wanken gerieten, begann man sich auf das fragwürdige erkenntnistheoretische Fundament, auf dem das stolze Gebäude der neuzeitlichen Naturwissenschaften all die Jahrzehnte über aufgebaut worden war.

Viel mehr aber noch als durch die Wandlungen ihres erkenntnistheoretischen Fundaments und ihrer Methodologie wird die Naturwissenschaft heute durch die Folgen ihrer Anwendungen mit Problemen konfrontiert, die sie nicht aus eigener Kraft bewältigen kann. Auch der überzeugteste Anhänger der technischen Zivilisation wird zu geben müssen, daß diese technische Zivilisation die Umwelt schwer belastet und daß wir von den komplizierten Vorgängen in

Ökosystemen viel zu wenig verstehen, um Umweltschäden in jedem Fall in tolerablen Grenzen zu halten. Und die Fortschritte der Waffentechnik haben erstmals in der Geschichte die Möglichkeit eröffnet, daß ein Krieg zur Vernichtung allen höheren Lebens auf der Erde führen könnte.

Darum wird nun vielfach die Forderung erhoben, wir müßten die Amplituden unserer Eingriffe in die Natur reduzieren. Hans Jonas verkündet das Prinzip, daß wir, wenn irgendwelche Zweifel bestehen, eine Handlung unterlassen müssen. Der Unheilsprophetismus sei stets vor der Heilsprophetie der Vorrang einzuräumen.

der Geisteswissenschaften bedarf. „Die Geisteswissenschaften helfen den Traditionen, damit die Menschen die Modernisierungen aushalten können: Sie sind ... nicht modernisierungsfeindlich, sondern – als Kompensation der Modernisierungsschäden – gerade modernisierungsmöglichend.“

Geisteswissenschaften kompensieren, nach Marquard, indem sie erzählen, und zwar erzählen sie Sensibilisierungsgeschichten, Bewahrungsgeschichten und Orientierungsgeschichten. Bei den Sensibilisierungsgeschichten „geht es – kompensatorisch zur farblos werdenden Welt – um den lebensweltlichen Farbigkeitsbedarf. Die Mo-

der von Traditionen, mit denen man sich identifizieren kann: also etwa der Tradition des Christentums, der Tradition des Humanismus, der Tradition der Aufklärung usw. Darum entsteht – spezifisch modern – der philosophische Sinn für historische Orientierungen, dessen Kompensationspensum die Geisteswissenschaften erfüllen, indem sie Orientierungsgeschichten erzählen.“

Ich muß gestehen, daß mich die Marquardschen Thesen überzeugen und daß ich die Legitimation der Geisteswissenschaften in unserer modernen Welt wie er vor allem in ihrer Kompensationsrolle sehe. Man könnte natürlich fragen, ob es nicht eher Kunst und Literatur selbst statt Kunst- und Literaturwissenschaft sind, die den ästhetischen Sinn befriedigen und Sensibilisierungsgeschichten erzählen. Und ob die Orientierungsgeschichten nicht wirksamer von Religionen (wie Christentum oder Islam) beziehungsweise Ersatzreligionen (wie dem Marxismus) erzählt werden. Doch das alles scheint mir sekundär gegenüber der Feststellung, daß die von der naturwissenschaftlich-technischen Kultur beherrschte Welt auf die geisteswissenschaftlich-literarische Kultur angewiesen ist, wenn sie bestehen will.

Aber so sehr ich der Grundthese von Marquard zustimme, so muß ich doch gestehen, daß mir die Wiederbelebung historischer Orientierungen nicht ausreichend scheint, um den lebensweltlichen Sinnbedarf abdecken. Es ist sicher zutreffend, daß Neuerungen, die nicht auf Traditionen zurückgreifen und sich nicht von Traditionen leiten lassen, zu meist scheitern. Umgekehrt aber werden Traditionen, die nicht die Kraft zu steter Erneuerung haben, sterblich. Tradition und Fortschritt sind keine Gegensätze, sondern sie ergänzen sich und schöpfen ihre Kraft aus ihrem Wechselspiel und ihrem Zusammenwirken. Die Identifizierung mit und die Distanzierung von historischen Traditionen sind darum nur Teile des Kapitels „Orientierungsge-

schichten“; der andere Teil besteht in der fruchtbaren Fortentwicklung dieser Traditionen und dem Vorstoß in geistiges Neuland. Hier bietet Marquard wenig, und dasselbe wird man von der ganzen zeitgenössischen Philosophie sagen müssen. Ideen von der Kraft des Christentums, des Humanismus, der Aufklärung, die uns in einer Situation, in der wir Gefahr laufen, unseren Planeten zu zerstören, Orientierungen an die Hand geben, die dem Niveau unserer Technik und der Komplexität unserer Lebensverhältnisse angemessen sind, sehe ich nicht. Der vielzitierte Gemeinplatz, daß unsere moralische Entwicklung hinter unseren technischen Fähigkeiten zurückgeblieben ist, trifft leider zu.

Die Marquardsche These von der auf ihrer Kompensationsrolle beruhenden Unvermeidlichkeit der Geisteswissenschaften in der modernen Welt sollte die Selbstzweifel über die Bedeutung der Geisteswissenschaften in dieser von der Technik dominierten modernen Welt eigentlich ausräumen. Sie sollte die Geisteswissenschaftler aber auch dazu führen, Technik und Naturwissenschaft nicht mit Mißtrauen und Abneigung zu betrachten, sondern selbstbewußt den eigenen Part in der modernen Welt zu spielen. Sie sollten die Defizite der naturwissenschaftlich-technischen Kultur nicht so sehr bejammern als vielmehr kompensieren und so aus dem Gegeneinander der beiden Kulturen ein Miteinander machen.

Dieselbe Mahnung richtet sich natürlich auch an die Naturwissenschaftler; der Brückenschlag zwischen den beiden Kulturen muß von beiden Seiten unternommen werden. Die radikal-skeptische Position etwa eines Paul Feyerabend mit ihrem Motto „Anything goes“ verwischt zwar den Unterschied zwischen Naturwissenschaft und Kunst nahezu völlig, macht aus naturwissenschaftlichen Theorien eben jene „Gedankendichtungen“, die Naturwissenschaftler als unwissenschaftlich ablehnen und ver-

achten, sie schützen aber das Kind mit dem Bade aus und vermag nicht zu erklären, wieso es denn überhaupt so etwas wie intersubjektive Akzeptanz von Naturgesetzen, erfolgreiche technische Anwendungen und naturwissenschaftlich-technischen Fortschritt gibt.

Sehr viel einleuchtender als die Position Feyerabends ist die des leider früh verstorbenen Erkenntnistheoretikers Imre Lakatos. Der zentrale Gedanke bei Lakatos ist die Unterscheidung zwischen progressiven und degenerierenden Forschungsprogrammen. Eine naturwissenschaftliche Theorie – oder wie Lakatos sagt: ein Forschungsprogramm – ist positiv zu bewerten, wenn sie eine hohe Voraussagekraft besitzt und dadurch stimuliert wirkt. Dagegen befindet sich eine Theorie im Degenerationsstadium, „wenn sie nur noch Post-hoc-Erklärungen entweder für zufällige Entdeckungen oder für Tatsachen liefert, die von einer konkurrierenden Theorie vorausgesagt oder entdeckt worden sind“ (Lakatos). Im Fall der Falsifikation einer theoretischen Vorhersage durch das Experiment soll einer progressiven Theorie die Rettung durch den nachträglichen Einbau von Ad-hoc-Hilfshypothesen zugestanden werden, während eine degenerierende Theorie zu verwerfen ist.

Das von Lakatos geforderte Bewertungsprinzip entspricht der tatsächlichen Vorgehensweise in der naturwissenschaftlichen Forschung. Naturgesetze stellen keine umstößlich gesicherte Erkenntnis dar. Sie sind Hypothesensysteme, die überholbar, feilbar und bis in ihre Fundamente hinein aufhebbar sind. Nicht einmal über Bewährung oder Falsifikation dieser Hypothesensysteme läßt sich objektiv Gültiges aussagen. Man muß Bewertungen vornehmen, die von Individuen in einer konkreten historischen Situation vorgenommen werden und denen darum eine gewisse Willkür anhaftet. Und dennoch: Es liegt im Wesen der naturwissenschaftlichen Methode, daß sie immer stärkere, umfassendere, mit größerer Voraussagekraft ausgestattete Theorien und damit zugleich immer wirkungsmächtigere Anwendungen hervorbringen muß.

Bezüglich des Brückenschlags zu den Geisteswissenschaften wäre in diesem Zusammenhang zu konstatieren, daß die Entdeckung der historischen Dimension des Erkenntnisprozesses die Naturwissenschaftler für geisteswissenschaftliche Fragestellungen empfänglich gemacht hat. Daß die Idee des Fortschritts im naturwissenschaftlichen Erkenntnisprozeß dieser historischen Relativierung dennoch nicht zum Opfer gefallen ist, werte ich als ein ermutigendes Zeichen dafür, daß wissenschaftliches Bemühen nicht fruchtlos bleiben muß und daß es einen Erkenntnisfortschritt auch dort gibt, wo eindeutige und unanfechtbare Aussagen nicht möglich sind.

Der notwendige Blick für das Ganze und fürs System

Der Vorwurf, daß naturwissenschaftliche Forschung notwendig zur Spezialisierung und zum Verlust des Gefühls für das Ganze führe, ist in so pauschaler Form nicht berechtigt. Neben der Tendenz zur fortschreitenden Spezialisierung hat es in den Naturwissenschaften immer die gegenläufige Tendenz zur Integration der Teildisziplinen in überwindenden Theorien gegeben.

Es war das Bestreben Newtons, den Fall des Apfels vom Baum und die Bewegung der Himmelskörper auf eine gemeinsame Wurzel zurückzuführen, und dies gelang ihm durch sein Gravitationsgesetz. Maxwell vereinigte in seiner Elektrodynamik die vorher völlig unabhängigen Disziplinen Elektrizitätslehre, Magnetismus und Optik. Durch die Quantentheorie wurde die Chemie zu einer Teildisziplin der Physik. Die Reihe der Beispiele ließe sich bis in die jüngste Gegenwart fortsetzen.

Ich möchte deshalb nachdrücklich die These vertreten, daß die landläufige Meinung, die Naturwissenschaften hätten unter Entwicklung dieser Traditionen und dem Vorstoß in geistiges Neuland. Hier bietet Marquard wenig, und dasselbe wird man von der ganzen zeitgenössischen Philosophie sagen müssen. Ideen von der Kraft des Christentums, des Humanismus, der Aufklärung, die uns in einer Situation, in der wir Gefahr laufen, unseren Planeten zu zerstören, Orientierungen an die Hand geben, die dem Niveau unserer Technik und der Komplexität unserer Lebensverhältnisse angemessen sind, sehe ich nicht. Der vielzitierte Gemeinplatz, daß unsere moralische Entwicklung hinter unseren technischen Fähigkeiten zurückgeblieben ist, trifft leider zu.

Die Marquardsche These von der auf ihrer Kompensationsrolle beruhenden Unvermeidlichkeit der Geisteswissenschaften in der modernen Welt sollte die Selbstzweifel über die Bedeutung der Geisteswissenschaften in dieser von der Technik dominierten modernen Welt eigentlich ausräumen. Sie sollte die Geisteswissenschaftler aber auch dazu führen, Technik und Naturwissenschaft nicht mit Mißtrauen und Abneigung zu betrachten, sondern selbstbewußt den eigenen Part in der modernen Welt zu spielen. Sie sollten die Defizite der naturwissenschaftlich-technischen Kultur nicht so sehr bejammern als vielmehr kompensieren und so aus dem Gegeneinander der beiden Kulturen ein Miteinander machen.

Dieselbe Mahnung richtet sich natürlich auch an die Naturwissenschaftler; der Brückenschlag zwischen den beiden Kulturen muß von beiden Seiten unternommen werden. Die radikal-skeptische Position etwa eines Paul Feyerabend mit ihrem Motto „Anything goes“ verwischt zwar den Unterschied zwischen Naturwissenschaft und Kunst nahezu völlig, macht aus naturwissenschaftlichen Theorien eben jene „Gedankendichtungen“, die Naturwissenschaftler als unwissenschaftlich ablehnen und ver-

Prof. Wolfgang Wild ist Präsident der Technischen Universität München.

Der Zimmermann.



Der Doctor.



Der Schlosser.



Der Astronomus.



Die Pfaffen.



Der Uhrmacher.



Die Singer.



Der Schalksnarr.



Der Steppmies.



Als literarische und technische Berufe noch eine Einheit waren: Aus J. Ammons Ständebuch (1518)

Derartige Bedenken richten sich zwar nur gegen die uneingeschränkte Ausnutzung aller Möglichkeiten der Naturbeherrschung und nicht gegen eine Naturerkenntnis, die um ihrer selbst willen angestrebt wird. Aber reine und angewandte Naturwissenschaft lassen sich nicht sauberlich trennen. In Friedrich Dürrenmatts Stück „Die Physiker“ sagt der geniale Wissenschaftler Möbius: „Unsere Wissenschaft ist schrecklich geworden, unsere Forschung gefährlich, unsere Erkenntnisse tödlich. Es gibt für uns Physiker nur noch die Kapitulation vor der Wirklichkeit. Sie ist uns nicht gewachsen. Sie geht an uns zugrunde.“ Aus dieser Einsicht heraus flieht Möbius in ein Sanatorium für Geisteskranke, kann jedoch selbst dadurch die mißbräuchliche Anwendung der Resultate seiner Forschungsarbeit nicht verhindern. Wenn man die Welt wirksam vor den Folgen mißbräuchlicher Naturbeherrschung schützen will, dann – so argumentieren viele – darf es gar nicht zu einer Naturerkenntnis kommen, deren Anwendung die Menschheit und unseren ganzen Planeten zugrunde richten kann.

Wie sieht es demgegenüber mit dem Ansehen und dem Selbstverständnis der Geisteswissenschaften aus? Odo Marquard hat vor Jahresfrist in einem brillanten Vortrag „Über die Unvermeidlichkeit der Geisteswissenschaften“ diese verfochten: „Je moderner die moderne Welt wird, desto unvermeidlicher werden die Geisteswissenschaften.“ Marquard glaubt zwar nicht an das Ende des naturwissenschaftlichen Zeitalters, aber er meint, daß diese moderne Welt zur Kompensation ihrer Defizite dringend

dernisierung wirkt als „Entzauberung“ (Max Weber); diese moderne Entzauberung der Welt wird kompensiert durch die Ersatzverzauberung des Ästhetischen. Darum entsteht – spezifisch modern – der ästhetische Sinn, dessen Kompensationspensum die Geisteswissenschaften unterstützen, indem sie Sensibilisierungsgeschichten erzählen.

Ähnlich steht es mit den Bewahrungsgeschichten. Dabei geht es – kompensatorisch zur fremd werdenden Welt – um den lebensweltlichen Vertrauensbedarf. Die Modernisierung wirkt als beschleunigte Technisierung, das heißt Entnatürlichung, und als beschleunigte Versachlichung, das heißt Entgeschicklichkeitung der Wirklichkeit; beide werden kompensiert durch die Entwicklung des Sinns für die Natur (von der Entdeckung der Landschaft bis zum Naturschutz) und durch die Entwicklung des Sinns für die Geschichte mit seinen konservatorischen Aktivitäten: dem Museum, der forschenden Erinnerung, der Denkmalpflege ... Keine Zeit hat soviel zerstört wie die Moderne; keine Zeit hat soviel bewahrt: durch Entwicklung von Fertigkeiten, immer mehr Herkunft in die Zukunft mitzunehmen. Darum entsteht – spezifisch modern – der historische Sinn und der ökologische Sinn, deren Kompensationspensum die Geisteswissenschaften unterstützen, indem sie Bewahrungsgeschichten erzählen.

Schließlich die Orientierungsgeschichten. Bei denen geht es – kompensatorisch zur undurchschaubar und kalt gewordenen Welt – um den lebensweltlichen Sinnbedarf. Die Modernisierung wirkt als Desorientierung; sie wird kompensiert durch die Ermunter-

ner Situation, in der wir Gefahr laufen, unseren Planeten zu zerstören, Orientierungen an die Hand geben, die dem Niveau unserer Technik und der Komplexität unserer Lebensverhältnisse angemessen sind, sehe ich nicht. Der vielzitierte Gemeinplatz, daß unsere moralische Entwicklung hinter unseren technischen Fähigkeiten zurückgeblieben ist, trifft leider zu.

Die Marquardsche These von der auf ihrer Kompensationsrolle beruhenden Unvermeidlichkeit der Geisteswissenschaften in der modernen Welt sollte die Selbstzweifel über die Bedeutung der Geisteswissenschaften in dieser von der Technik dominierten modernen Welt eigentlich ausräumen. Sie sollte die Geisteswissenschaftler aber auch dazu führen, Technik und Naturwissenschaft nicht mit Mißtrauen und Abneigung zu betrachten, sondern selbstbewußt den eigenen Part in der modernen Welt zu spielen. Sie sollten die Defizite der naturwissenschaftlich-technischen Kultur nicht so sehr bejammern als vielmehr kompensieren und so aus dem Gegeneinander der beiden Kulturen ein Miteinander machen.

Dieselbe Mahnung richtet sich natürlich auch an die Naturwissenschaftler; der Brückenschlag zwischen den beiden Kulturen muß von beiden Seiten unternommen werden. Die radikal-skeptische Position etwa eines Paul Feyerabend mit ihrem Motto „Anything goes“ verwischt zwar den Unterschied zwischen Naturwissenschaft und Kunst nahezu völlig, macht aus naturwissenschaftlichen Theorien eben jene „Gedankendichtungen“, die Naturwissenschaftler als unwissenschaftlich ablehnen und ver-

Die letzte Nacht des Admirals

Erzählung von WLADIMIR MAXIMOW

Es war eine grimmig kalte Mondnacht. Die Zelle war ungeheizt, und Admiral Alexander Wassiljewitsch Koltshak versuchte, in seinen Pelz gehüllt, vergeblich Schlaf zu finden. Der Schlaf mied ihn, ließ ihn mit sich und seinem Gedächtnis allein. Die Tage vergingen deprimierend langsam, und nur die verworrenen, eher Gesprächen ähnelnden Verhöre brachten Abwechslung. Die übrige Zeit war er sich selbst überlassen, und er nutzte sie, indem er immer wieder die Ereignisse der letzten Jahre durchdachte und sein Gewissen befragte, ob er Schuld trage an all dem, was geschehen war.

Was ihm in den nächsten Tagen, wenn nicht Stunden, bevorstand, wusste der Admiral. Er hatte sich von Anfang an bewußt darauf eingestellt. Unter den Umständen, wie sie damals in Rußland herrschten, wäre ein anderer Ausweg undenkbar gewesen, die einmal ins Rollen gekommene Lawine hätte selbst der mutigste Mensch nicht aufhalten können. Und dennoch, so schien ihm jetzt, war ihm eine Möglichkeit geblieben, den endgültigen Zusammenbruch aufzuhalten oder wenigstens abzuschwächen, er brauchte ja nur die ihm vom Gegner des Gesetzes vorgeschlagenen Spielregeln zu akzeptieren, so daß er vielleicht, auch wenn er am Ende nichts ändern konnte, wenigstens vielen ihm ergebenen Menschen das Leben rettete, freilich auf Kosten vieler fremder Leben.

Und obwohl viele in seiner Umgebung sich nicht scheuten, unschuldiges Blut zu vergießen und fremdes Hab und Gut zu vernichten, da in der blinden Willkür eines solchen Krieges, der gegenseitigen Haß erzeugte, die Schwachen schnell den Kopf verloren, vermochte er selbst, nicht einmal in Augenblicke äußerster Verzweiflung, die Grenzen zu übertreten, die ihn von der Welt, in die er hineingegeben wurde, von seinen Idealen und Wertvorstellungen trennten.

In den ersten Tagen nach seiner Auslieferung hatte der Admiral die Atmosphäre im Gefängnis geradezu als patriarchalisch empfunden. Der Wärter Andreisch, ein gutmütiger Kerl und algerid, legte dem wichtigen Neuzugang gegenüber die sattem bekannte Unterwürigkeit an den Tag, offenbar eingedenk der weisen Lebensregel: Heute Fürst, morgen im Dreck und übermorgen wieder in Ehren. Kam er in die Zelle, plump an Gestalt, aber bemüht, sich stramm zu halten, eröffnete er das Gespräch immer mit denselben Worten: „Eisig heute draußen, Euer Hochwohlgeboren, der Rotschier einem ein in der Nase, einen Hund möchte man nicht rausjagen.“ Und erst danach, verlegen von einem Bein aufs andere tretend, botte er unter seinem schabigen Mantel ein Zettelchen von Anna hervor, die irgendwo in einer Zelle nebenan saß, oder – ebenfalls von ihr – irgend etwas Essbares. Die Gefängnisnot zeichnete sich, gelinde gesagt, nicht durch besondere Mannigfaltigkeit aus.

Ihre Nähe in all diesen Tagen und die flüchtigen Begegnungen mit ihr bei den Spaziergängen im Gefängnishof erleichterten ihm die Gefangenschaft, doch gleichzeitig litt er unter Schuldgefühlen und bangte um ihre Zukunft. Und wieweil er die Hoffnung hatte, daß man nicht wagen würde, mit ihr ebenso hart wie mit ihm abzurechnen, verließ ihn die Angst um sie nicht: Sie hatte sich in der Haft allzu herausfordernd aufgeführt. Oh, wie sehr wünschte er sich, sie wäre jetzt dort, wohin sich seine Familie getrennt hatte, oder an einem anderen sicheren Ort, dann könnte er leichten Herzens aus dem Leben scheiden. „Laß diesen Kelch an ihr vorbeigehen, Herr“, betete er im stillen Inständig, „erbarne dich, Herr, deiner unglücklichen Sklavin Anna!“

Als ihm Anna auf einem ihrer letzten Zettelchen mitteilte, Kappels Truppen seien auf dem Vormarsch nach Irkutsk, spürte er zum erstenmal das nahe Ende: Die Komiteeleute, die jetzt vollständig der bolschewistischen Kontrolle unterlagen, würden ihn, im Falle das Kappel Erfolg hatte, den Siegern nicht lebend überlassen. Dennoch wünschte er ihnen leidenschaftlich diesen Erfolg, denn wenn er schon sterben mußte, so er es vor, in der Gewißheit zu sterben, daß er noch nicht besiegt war.

Er mußte plötzlich an die lange zurückliegende Drift auf der zerbrechlichen Schulppe durch das Treiben im Nördlichen Meeresbusen denken, mit der er sich auf die Suche nach Baron Tolls Expedition begeben hatte. Auch damals hatte er nicht gewußt, nur gehandelt, daß Toll und seine Leute umkommen waren, umkommen sein mußten, nach all den Monaten ohne ausreichende Verpflegung, ohne adäquate Transportmittel, nur ein Wunder hätte sie retten können, und wie zu Beginn seines jetzigen Weges, so hatte er auch damals, hartnäckig, wie er war, dieses Wunder herbeigesehnt, natürlich vergeblich, aber dennoch brauchte er seinen spontan gefaßten Beschluß nicht zu bereuen: Ein unterlassener Rettungsversuch hätte Selbstauflage bedeutet oder Gewissensqualen bis zum Ende seiner Tage.

Schlüsselmomenten im Türschloß seiner Zelle rief den Admiral in die Wirklichkeit zurück. Das verstohlene beharrliche Hantieren an seiner Tür ließ ihn erstarren: Sie kamen ihn holen! Nach dem ersten eisigen Schock wich jedes Gefühl aus ihm. Mit stummem Rücken hob er seinen Körper dem Unausbleiblichen entgegen und blieb reglos in der Mitte der Zelle stehen. „Herr, gib deinem Sklaven Alexander Kraft!“ hämmerte es in seinem Hirn.

Petroleumlampen in den Händen, drängten sich die Besucher halbkreisförmig vor der Tür und stießen unsanft den Tschekisten Tschudnowski über die Schwelle, den einzigen aus ihren Reihen, den er von den Verhörern her kannte. Tschudnowski blieb stehen, wo man ihn hingestoben hatte, und begann, im schwankenden Licht der hinter ihm hochgehaltenen Fackeln, dem Admiral den

Beschluß des Irkutsker Revolutionskomitees vorzulesen. Er spuckte die Worte förmlich aus, böse, abgehackt, herausfordernd, der Blick seiner harten, kurzschichtigen Augen mied den Admiral, bohrte sich in das Papier, es war unbegreiflich, auf wen er zorniger war – auf sich selber oder auf den Verurteilten.

Nach Anhörung des Urteils fragte der Admiral, wohl mehr, um die Spannung zu mindern, als aus Verwunderung: „Es wird demnach kein Gerichtsverfahren stattfinden?“ Tschudnowski zuckte nur ungehalten die Schultern, gab ihm den Weg nach draußen frei und folgte ihm so dicht auf den Fersen, daß der Admiral sein heftiges Atmen im Nacken spürte.

Im schweigenden Konvoi gingen sie zum Gefängnisbüro, wohin man gleich darauf Pepelajew brachte. Der ehemalige Premier machte einen völlig erschöpften Eindruck. Sein einst massiger, untersehter Körper war nun abgezehrt, schlaff geworden, die ohnehin glanzlosen Augen im grauen, teigigen Gesicht waren fast gänzlich erloschen, und nur mühsam formten seine bläulichen Lippen die Gebetsworte: „... denn meine Augen sehen Deine Rettung, o Herr, die Du bereitest hast vor dem Angesicht aller Menschen.“

Nach einem verächtlichen Knurren in Pepelajews Richtung fragte Tschudnowski den Admiral barsch: „Noch eine letzte Bitte, Admiral?“ – „Erlauben Sie mir, von Frau Temirewa Abschied zu nehmen?“ – „Nein.“ Das Abschlagen der Bitte schien ihm an sich keine Freude zu bereiten, doch die Macht, die er besaß, genoß er. „Sonst noch was?“ – „Übermitteln Sie bitte meiner Frau, die in Paris lebt, daß ich meinen Sohn segne, und was mich selbst anbelangt – ich würde gerne rauchen.“ – „Ich werde's ausrichten, falls ich's nicht vergesse, und rauchen dürfen Sie!“ – „Danke.“

Schmerzlich wurde sich der Admiral bewußt, daß er die Ablösung der alten Welt noch miterlebte, in der anbrechenden neuen Welt wird man Menschen in seiner Lage von niemandem mehr Abschied nehmen und niemanden mehr segnen lassen.

Tschudnowski indes trat dicht an Pepelajew heran und sagte: „Und Ihr Wunsch? Aber kurz lassen!“ Pepelajew fuhr aus seiner Versunkenheit auf, klappte zitternd den Saum seines Halbpelzes hoch und zog ein gefaltetes Blatt Papier hervor, das er Tschudnowski reichte. „Was ist das?“ – „Ein Brief an meine Mutter“, hauchte Pepelajew und fügte unter Anstrengung hinzu: „Bitte, geben Sie ihn ihr.“ Tschudnowski verzog abschätzend den Mund, stopfte das Papier achtlos in die Manteltasche und befahl dem Konvoi: „Raus mit ihnen!“

Erst jetzt nahm der Admiral die sich auf ihn zu bewegenden Gesichter der Eskorte deutlicher wahr, er entdeckte keine Herausforderung in ihnen, keine Bosheit, nur Neugier, gemischt mit einer gewissen Wachsamkeit, als erwarteten sie von ihm einen tollkühnen Streich oder einen Aufschrei. Nur einer von ihnen, mit schlecht passender Offiziersmütze aus Seehundfell über der Himmelfahrtsmaske, zückte ihm zu: „Hat sich ausgemüht, Euer Hochwohlgeboren!“ Großer Gott, dachte der Admiral, sie haben sogar verlernt, wie richtige Menschen zu scherzen!

In der windstillen Nacht knirschte der verharbete Schnee unter den Füßen beinahe ohrenbetäubend laut. Die sich noch kaum auflösende Schwärze ringsum ließ alles schärfer konturiert und größer erscheinen. Die kalte Luft brannte zwar in den



Tragischer Führer des Russischen Bürgerkriegs: Admiral Koltshak

Lungen, benahm zum erstenmal jedoch nicht den Atem, sondern jagte jähe Frische ins Herz. Auf dem violet schimmernden, vom Unterholz der Kiefern wie mit Zichenkohle schraffierten Schnee wirkten die menschlichen Schatten unwahrscheinlich groß. Der Admiral, dessen Seele sich schon von ihm zu lösen begann, nahm alles, was ihm umgab, unbeteiligt auf. Pepelajews Gemurmel hinter ihm verstärkte die Empfindung, daß er sich immer weiter von allem entfernte, nur noch: „... schenke der Herr ihnen Gnade, immerdar, heute und morgen und in alle Ewigkeit.“

Der Weg stieg steil bergan. Das schwankende Licht der Laternen rief die verstümmelte Flotille der halb im Schnee versunkenen Grabkreuze aus der Dunkelheit, dahinter erhob sich dichter, schwarzer Wald und darüber schwebte, ihnen entgegen, wie ein Omen des Schicksals, einsam, doch triumphierend, ein Stern. Sein Stern.

Als sie oben angelangt waren, tönte dicht neben dem Admiral Tschudnowskis gequältes Kommando: „Halt! Eskorte zum Karree formieren!“ Und dann, unmittelbar ins Gesicht des Verurteilten: „Treten Sie einige Schritte vor!“ Dann, nach einiger Zeit, Tschudnowskis Kommando: „Genug. Stellen Sie sich nebeneinander.“

Er trat dicht an den Admiral heran und blickte ihm zum erstenmal ins Gesicht. „Wenn Sie ein Taschentuch bei sich haben, Admiral, wird man Ihnen die Augen verbinden.“ – „Ich habe eins bei mir, selbstverständlich“, sagte der Admiral, das letzte Wort absichtlich spöttisch betonend. „Aber es ist nicht nötig, mir die Augen zu verbinden. Hier, nehmen Sie das Tuch, als Andenken, doch Vorsicht, es ist Gift darin eingemengt, vielleicht kann es Ihnen eines Tages nützlich sein.“ In Tschudnowskis Pupillen blitzte Bitterkeit auf, sein hageres Gesicht wurde noch spitzer. „Warum haben Sie sich nicht selbst bedient, Admiral?“ fragte er, und in seiner Stimme schwang ein großes Staunen. „Für Sie als Gottlosen, Verehrter, wird das leichter sein.“ – „Ich glaube kaum, daß ich es je brauchen werde.“ – „Wer weiß, Verehrter, wer weiß. Lehnen Sie nicht ab.“

(Du wirst seiner Worte gedenken, Tschudnowski, wenn dich deine Henker, keuchend vor Eifer, durchs Gefängnistreppenhäus in den Erschießungskeller zerren und du das rettende Adrenalinstich nicht bei dir hast, denn die von dir und deinen Gesinnungsgenossen geschaffene Welt hält Taschentücher von Gefangenen für tödliche Waffen der Bourgeoisie!)

Pepelajews Murren wurde leiser und gequälter. „... Wir flüchten uns unter Deinen gesegneten Leib, heilige Mutter Gottes, schätze nicht gering unser Flehen im Unglück, sondern erlöse uns von den Übeln.“ Der Admiral machte einen letzten Versuch, auf Gehör bei seinem Gefährten zu stoßen: „Wollen wir nicht auf christliche Weise Abschied nehmen, Viktor Nikolajewitsch?“ Doch Pepelajew schien sich schon jenseits der Wirklichkeit zu befinden, stammelte: „... Seele, bereue vor deinem Ende, ein erbarmungsloses Gericht harret der Sündigen. O Herr, der Du großmütig bist durch die Fürbitte der heiligen Mutter Gottes, nimm mich an und errette mich.“

In den sich langsam entfernenden Schritten Tschudnowskis lag bleierne Schwere, und wäre es dem Admiral möglich gewesen, ihm jetzt ins Gesicht zu blicken, so hätte er darin lesen können, daß der Triumph über den zu Fall gebrachten Feind dem Sieger keine Freude, keine Erleichterung brachte. „Legt die Gewehre an!“ Der Befehl spritzte aus der Dunkelheit fast gleichzeitig mit einem irgendwo in der Ferne krachenden Kanonenschuß. „Feuer!“

Selbst, der Admiral hörte weder den Schuß noch verspürte er Schmerz. Nur etwas in ihm zersprang und gleich darauf erstand vor ihm das Bild eines sich in die Ferne schraubenden unendlichen Ganges mit einem blendend hellen, doch zugleich friedvollen Licht an seinem Ende, es rief ihn förmlich in dieses Licht und, von ihm überschwebt, löste er sich freudig und mit einem Gefühl der Befreiung darin auf.

Das letzte, was sein irdisches Gedächtnis wahrnahm, war sein eigener, auf dem bläulichen Schnee ausgetretter, ihm mit einem Mal gänzlich fremd gewordener Körper.

Wer geht eigentlich noch ins Theater?

Von HEINZ LUDWIG

Ob genug läßt sich aus Statistiken und Meinungsumfragen nur herauslesen, was eh schon bekannt war. Glaubt man der kürzlich veröffentlichten Statistik des Deutschen Bühnenvereins, so konnten die öffentlichen Theater und Orchester in der Bundesrepublik, das heißt die von Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden getragenen Unternehmen, in der Spielzeit 1984/85 insgesamt 18 655 000 Eintrittskarten unter die Leute bringen. Rund 36 Prozent der Tickets wurden für Schauspielaufführungen erstanden, über 54 Prozent für das Musiktheater (davon 28 Prozent für die Oper, 9,4 Prozent für die Operette, 8,1 Prozent für das Ballett, 5,2 Prozent für Musical-Aufführungen und 3,9 Prozent für die Konzerte der Theaterorchester).

Im Vergleich zum Vorjahr weist die Gesamtstatistik einen recht dünnen Zuwachs von 43 000 Besuchern aus. Zum erstenmal seit zehn Jahren kann allerdings das Schauspiel ein Plus von 163 000 vermelden; die Konzerte der Theaterorchester legten sogar 165 000 Besuche zu, das Ballett 14 000, wogegen die Operette fast 190 000, die Oper 98 000 und das Musical 28 000 Interessenten weniger registrieren mußten. Dabei sollte man jedoch berücksichtigen, daß die Verschreibungen vor allem darauf zurückzuführen sind, daß beim Schauspiel 326 Vorstellungen mehr angeboten wurden, es im Musiktheater-Bereich dagegen 664 Vorstellungen weniger waren. Inmanchen zeigte sich bei den musikalischen Sparten die Platzkapazität noch zu 82 Prozent, im Schauspiel mit 75 Prozent ausgelastet; das Kinder- und Jugendtheater lag mit fast zehn Prozent über dem Schauspiel.

Jedoch konnten im Bundesdurchschnitt wieder lediglich 18,6 Prozent der Gesamtausgaben durch den direkten Verkauf an der Kasse gedeckt werden. Nach wie vor müssen also mehr als 83 Prozent aller Ausgaben der öffentlichen Theater und Orchester aus Steuermitteln finanziert werden. Im Einzelfall heißt das: Der durchschnittliche Betriebszuschuß pro verkaufter Karte stieg von 88 auf 91 Mark; in Frankfurt mußten bei jedem билет noch einmal 171 Mark draufgelegt werden, in Bonn (wo das Theater lediglich 900 Personen faßt) gar 191 Mark, wogegen man in Detmold, einem der kleinsten Mehrspartenbetriebe in der Bundesrepublik, mit nur 42 Mark auskam.

Ganz gewiss können wir auf solche Informationen der Bühnenvereins-Statistik nicht verzichten, wenn man aber die ganze Breite der Theater- und Konzertszene ins Auge faßt, machen sie kaum mehr als die halbe Wahrheit aus. Einmal deshalb, weil hier nur die öffentlichen Bühnen und Orchester aufgeführt werden, bzw. solche, die Mitglied des Bühnenvereins sind. Dementsprechend bezieht die Statistik die Zuwendungen von Stadt und Land auch nur auf 1,7 Milliarden Mark. Die Globalzuschüsse der Länder und Kommunen samt den Bewilligungen für ensemblelose Theater, für Privattheater, für Konzert- und Theaterveranstaltungen an Mittel- und Unterzentren, für kirchenmusikalische Aktivitäten, Festspiele und Sonderveranstaltungen aller Art müssen jedoch auf mindestens 2,4 Milliarden Mark veranschlagt werden. Das ist gewiß eine gigantische Größenordnung, aber sie macht noch nicht einmal 0,5 Prozent aller öffentlichen Ausgaben aus.

Auch was die Resonanz beim Publikum angeht, sind die Bühnenvereins-Mittelungen nur als unvollständig zu werten, weil die meisten Privattheater, die privaten Tourneetheater und vor allem die ensemblelosen Theater als quantitativ négligable beiseite geschoben werden. Vor allen Dingen die en-

semblelosen Theater gehen als „nicht subventioniert“, weil ihnen das Odium des Parasitismus anhaftet. Die größeren unter ihnen – Böttingen, Fürth, Herford, Leverkusen, Ludwigshafen oder Wolfsburg – kommen pro Spielzeit immerhin auf 150 000 Besucher, etwa so viel, wie die Stadttheater in Gießen, Regensburg oder Heidelberg mobilisieren können.

Doch während diese mit jährlichen Zuwendungen von elf, zwölf oder 16 Millionen Mark mehr schlecht als recht über die Runden kommen, leben jene mit kaum mehr als zwei Millionen Mark an öffentlichen Subventionen ziemlich sorglos in den Tag hinein. Die Alte Oper in Frankfurt oder die Jahrhunderthalle in Hoescht sind natürlich weit opulenter ausgestattet und kommen gut und gern auf die doppelte Zuschauerfrequenz.

Natürlich – parasitär gebärden sich diese ensemblelosen Theater reicher Städte vor allem dann, wenn sie für wenig Geld Aufführungen einkaufen, die von ärmeren Theaterträgern subventioniert werden müssen. Im allgemeinen aber lassen sich die kleineren Abnehmer durchweg von den Landesbühnen und von privaten Tournee-Unternehmen bedienen. Diese bestreiten fast das gesamte Theaterangebot der Mittel- und Unterzentren. Läßt man bei den gut 40 bespielten Orten (sie haben zum Teil weniger als 10 000 Einwohner) die Gastspiele öffentlicher Bühnen außer acht, kommen mindestens fünf Millionen Besuche hinzu, und für die überall florierenden Festspiele und festspielähnlichen Aktivitäten müssen weitere 700 000 eingerechnet werden.

Schwer in konkrete Zahlen zu fassen ist die Resonanz auf das kaum noch überschaubare Konzertangebot. Die 86 staatlichen bzw. kommunalen Orchester und die zwölf

Grenze

Von HANS DIETER SCHMIDT

Im Schatten einer alten Buche unter dem Licht eines Junitags mit dem Wind in den unruhigen Ästen. Drüben, hinter den Tannenspitzen, im Dunst des Tals der helle Streifen. Durchs Fernglas erkenne ich den Zaun. Er zerschneidet den Berghang. Ab und zu gehen sie mit umhängten Gewehren, blicken herüber, starren uns an.

Deutschland.

Schon wenn ich das Glas von den Augen nehme, wird alles undeutlicher, ferner, eine alte Geschichte hinter dem Wald. Der grüne Tag saugt sie auf. Dabei werde ich sagen, daß alles nicht wahr sei.

rundfunkgelagerten Klangkörper samt den über private Agenturen vermittelten Konzerten ausländischer Orchester dürften es im letzten Jahr auf fast sechs Millionen Interessenten gebracht haben. Die Zahl wird gestützt durch die Erhebungen von A. J. Wiesand (in „Musikleben und Kulturpolitik“) und indirekt durch den „MusikAtlas Baden-Württemberg“ (1985), der allein für das südwestdeutsche Bundesland (allerdings unter Einbezug von Rock-, Pop- und Jazzkonzerten) 2,7 Millionen Besuche annimmt. Mithin dürften für die Spielzeit 1984/85 gut 30 Millionen Theater- und Konzertbesuche nicht zu hoch gegriffen sein. Das ist nun wieder eine statische Zahl, aber es handelt sich dabei um Besuche und nicht um Besucher.

Des trockenen Statistikertons müde, griff der Frankfurter Unternehmensberater Joachim Kellner zu Tricks und Verfahrensweisen, wie sie bei der Erforschung des Medien- und Konsumverhaltens gang und gäbe sind. Er befand, daß 17 Prozent der Bevölkerung über 14 Jahre mindestens einmal im Jahr ein Konzert mit klassischer Musik besuchen, also ungefähr 8,7 Millionen Einzelpersonen. Gut 39 Prozent, das wären 20 Millionen, geben an, einmal oder öfter in einer Schauspiel-, Opern-, Operette-, Musical- oder Ballett-Aufführung gewesen zu sein.

Nach Kellner gäbe es also fast 29 Millionen Theater- bzw. Konzertbesucher. Hier muß ganz einfach das Prestigebedürfnis der Befragten die Zahlen kräftig in die Höhe getrieben haben. Wer sich nur einmal in eine Theateraufführung oder in ein Konzert verirrt, kann im übrigen nicht als genuiner Besucher gelten. Der typische Konzert-, Opern- oder Schauspielbesucher – das bestätigt auch Kellner – kommt fast dreimal im Jahr (genau: 2,9mal). Wer die Operette, das Musical oder das Ballett favorisiert, läßt sich nur 2,6mal sehen. Dividiert man also die 29 Millionen durch 2,7, so wären das ungefähr 10,7 Millionen Besucher.

Wenn man dasselbe Verfahren auf die weiter oben genannten 30 Millionen Besucher anwendet, ergeben sich etwas mehr als elf Millionen Besucher. Es gibt also in der Bundesrepublik und West-Berlin rund elf Millionen Personen, die mehr als zweimal pro Jahr in eine Theater- oder Konzertaufführung gehen. Das sind fast 18 Prozent der Gesamtbevölkerung und etwas mehr als 20 Prozent der Bevölkerung über 14 Jahren. Eine solche Besucherfrequenz müßte eigentlich jedes Bevollzugsgremium in Zugzwang bringen.

GRIF IN DIE GESCHICHTE

Als aus Iberern und Goten Spanier wurden

Vor 1400 Jahren trat der Westgotenkönig Rekkarad I. vom arianischen Glauben zum Katholizismus über

Zeichen und Wunder schienen im Westgotenreich auf der Iberischen Halbinsel zu geschehen. Im Jahre 588 billigte die Aulia Regia, die allmächtige Adelsversammlung, die Wahl Leovigilds zum König. Er regierte 18 Jahre. Nach seinem Tod 588 hieß die Aulia Regia die von ihm gewünschte Nachfolge seines zweiten Sohnes Rekkarad I. für gut. Von insgesamt 23 Königen, die das Westgotenreich regierten, wurden neun vom Adel gestürzt oder abgewählt. Sieben von ihnen wurden auf Geheiß ihrer Nachfolger vorsichtshalber umgebracht, um neuerliche Thronstreitigkeiten zu vermeiden. Rekkarad I., nach seinem Vater eine der außergewöhnlichsten westgotischen Herrschergestalten, brachte es bis zu seinem natürlichen Tod im Jahre 601 auf fünfzehn Regierungsjahre. Acht Jahre waren der Durchschnit.

Die Westgoten, die nach langer Wanderung in der ersten Hälfte des fünften Jahrhunderts ein großes Reich in Südgallien und im heutigen Spanien und Portugal geschaffen hatten, mochten nach modernen Schätzungen etwa 300 000 Köpfe gezählt haben, als sie jenseits der Pyrenäen erschienen. Im verfallenen früheren römischen Machtbereich standen ihnen etwa neun Millionen ehemalige römische Siedler und romanisierte Keltiberer gegenüber, die dem katholischen Glauben anhängen.

Die Westgoten dagegen waren Arianer, die das Dogma von der heiligen Dreifaltigkeit ablehnten und nur einen einzigen Gott und Herren anerkennen wollten. So mild und reibungslos, wie sich die Landnahme der Westgoten vollzog, so tolerant verhielt sich auch die neue Oberschicht gegenüber dem katholischen Bekenntnis der Eingeborenen. Ja, der konfessionelle Unterschied mochte ihr die Abgrenzung gegenüber den Unter-

worfenen erleichtern. Eben zwischen Goten und Einheimischen waren beispielsweise strikt verboten.

König Leovigild, ein sehr kriegerischer Herr, der, um die Würde des Thrones zu steigern, das purpurene Ornat der oströmisch-byzantinischen Kaiser übernahm, konnte Siege über die stets unruhigen Vasconen (Basken) im Norden, über das kleine germanische, bereits katholische Suebenreich im Nordwesten und über die Byzantiner im äußersten Süden Spaniens verbuchen. Das Kaiserreich Byzanz, das das germanische Vandalenreich in Nordafrika über-

den Haufen geworfen hatte, verfolgte noch immer das Ziel, die römische Herrschaft über die Iberische Halbinsel wiederzugewinnen. Leovigild versuchte auch, den stets ungebändigten eigenen Adel zu zähmen. Im Endeffekt hatte er Mühe, eine Adelsverschönerung an deren Spitze sein ältester Sohn Hermenegild stand, niederzuschlagen. Hermenegild starb unter dem Richtschwert. Dieses schreckliche Ereignis scheint den kranken Vater so bedrückt zu haben, daß er auf dem Sterbelager wohl dem zweiten Sohn Rekkarad empfahl, das ganze Reich im katholischen Glauben zu einen.

Jedenfalls vollzog Rekkarad I. 588, vor 1400 Jahren, den für die Entwicklung des späteren Spaniens und Portugals entscheidenden Schritt: den Übertritt der westgotischen Oberschicht zum katholischen Glauben. Das geschah unter Beratung durch die Bischöfe Leander und Massona von Sevilla und Merida vorsichtig, behutsam, ohne tödende Proklamationen oder gräßliche Drohungen. Neben die von den Westgotenkönigen angestrebte Rechtseinheit trat jetzt die Glaubenseinheit auf der ganzen Iberischen Halbinsel. Damit entfielen auch beispielsweise Heiratsbeschränkungen zwischen Goten und Nichtgoten. Lateinisch, die Kirchensprache, wurde Amtssprache. Im Lauf des siebten Jahrhunderts erlosch das Gotisch in Spanien.

Das am 4. Mai 588 in der westgotischen Hauptstadt Toledo beginnende Einigungs-konzil krönte das neue Glaubenswerk. Doch die Kircheneinheit brachte für die Monarchie auch Nachteile. Dem König stand zwar das Recht zu, die Bischöfe zu ernennen und Konzile einzuberufen. Aber auf den Konzilen zeigte der Klerus die gleiche Abneigung wie die Aulia Regia, die Stärkung der Königsgewalt zu fördern. Und nach Rekkarads Tod begann die Kirche sehr bald in fälschlich Bekehrungsdrang auch mit Judenverfolgungen.

Doch dieses makabre Kapitel gehört schon in das VII. Jahrhundert mit dem unaufhaltsamen Niedergang dieser germanischen Kronadelrepublik. Rekkarad bleibt das Verdienst einer neuartigen Einigung des späteren Spaniens und Portugals in Glauben und Recht mitans der Entstehung eines neuen spanischen Nationalgefühls, das noch die Ritter der Reconquista gegen den Islam befehligen sollte.



Schwaben ein großes Reich in Südgallien, Spanien und Portugal: Westgoten auf der Wanderung nach 588

ZEICHNUNG: ARCHIV FÜR KUNST UND GESCHICHTE

W. G.

Insel unterm harten Wind

Møn, von denen die skandinavische Schwester Rügens

Von ULRICH SCHACHT

Als ich im Sommer 1969 einige Tage Ferien auf dem Darß zwischen Rügen und Rostock machte, sah ich sie zum ersten Mal: die Legende Møn – ein blendendweißer Strich am Horizont, an dem vor allem mächtige Hochseefähren vorbeifahren. Sie kamen, das wußte ich, von Travemünde und wollten nach Kopenhagen, Malmö, Trelleborg oder umgekehrt.

Keiner von denen, die damals mit mir vom fernen Strand des Darß aus die so nahe, ferne Insel ins Auge faßten, hatte sie je betreten; aber alle wußten, daß sie bei Nacht und günstigen Wetterverhältnissen ein erreichbares Utopia war. Es gab Geschichten von Schlauch- und Faltbootpassagen, die erfolgreich zu Ende gegangen waren und sich deshalb herumgesprochen hatten. Es waren allerdings keine darunter, die eine erfolgreiche Landung an besagter Küste beschrieben. Führen und Fischkutter waren immer wieder als vorzeitige „Ufer“ dazwischengeschlagen – schwankende, rettende Ufer in letzter Not.

Die nächsten Sommer verbrachte ich woanders: einmal in Ungarn, Österreich vor dem Auge; zum anderen in Rerik, und hier tauchte in schöner Regelmäßigkeit Fehmarn am Horizont auf, führen jene weißen Schiffe vorbei, die ich schon vom Darß aus gesehen hatte. Auch Fehmarn ein Utopia; auch an diesem Ort Geschichten um erfolgreiche Fluchten, weil in letzter Minute Fahren und Fischkutter aus freien Gefilden den Weg kreuzten. Aber Møn blieb dennoch im Gedächtnis: eine winzige, hauchdünne Erleuchtung.

1982, endlich, betrach ich den blendendweißen Strich von einst, der nun in Sekunden schnelle Konturen annahm, die mir von Jahr zu Jahr vertrauter wurden. Farben zum Vorschein kommen ließ, die mir verlorene mecklenburgische Landschaftsgemälde wieder zusammensetzten, Menschen über den Weg schickte, die mich nach Hause kommen lassen.

Møn, diese dänische Schwester Rügens, hat mich im Griff – aber das ist ein Griff um Schulter und Hüften, der einem Halt gibt, keiner, der einem die Luft nimmt, kein Würgegriff. Diese Insel unter harten Wind, zwischen Seeland und Falster gelegen, zwischen zwei Kraft, wenn man sie, Schritt für Schritt und Blick um Blick, erfährt und durchschaut will; aber wieviel Kraft gewinnt man hier auch durch das Gefühl, Grund unter den Füßen zu haben: menschlichen Grund, natürlichen. Ganze Tage habe ich zugebracht allein am westlichen Steilufer der Insel: zu Füßen der gigantischen Kreidewände, die Jahr um Jahr in Januar- und Novemberstürmen ihr Gesicht verlieren, um ein neues, noch bizarreres zu gewinnen. Bald brannten die Füße vom Laufen und Stolpern auf dem schmalen Saum aus Feuerstein- und Kreidestücken, nur unterbrochen von bleichen Baumgerippen und zu vorläufiger Ruhe gekommenen Lehm- und Mergellawen.

Immer stürmen Wellen auf diese Küste zu, immer bricht und verstärkt sich der Brandungslärm an den vor Millionen Jahren aufgetürmten Kalkwänden; und wenn die Woge gebrochen ist, das Wasser zurückfließt, dann überflutet ein merkwürdiges Fräseeln und Klirren den lauten Wind: Milliarden Steine, Steinchen und Quarzsplitter verlieren den Halt, werden mitgerissen, stürzen über und schlagen aufeinander, sacken auf den nahen Grund, um im nächsten Moment erneut an die Küste geworfen zu werden, und so fort seit Urzeiten.

Dieses Stück Insel, von der Leuchtfestung Fyr her erbort, ist mir im Laufe der Jahre und Besuche auf Møn das liebste geworden. In der Leuchtfestung selbst könnte ich mir die nächsten Lebensjahre vorstellen: Vom Wohnzimmer aus, dicht an der mit Schlehengesträuch und abgestockten Mirabellenbäumen bewachsenen und befestigten niedrigeren Steilküste, der Blick aufs Meer, über die Ostsee hinweg zu den Schiffen am Horizont und den nahen Kütern, die die Reusen abfischen, auf einer Blickhöhe mit Lach-, Silber- und Raubmilben, mit rotgeschabbelten Küstenseeschwalben und Krähenstärken – sie alle den tiefhängenden Steinstrand und die hochliegenden Felder im Wechsel kreischend und krächzend nach Freßbarem absuchend.

Diese Bilder sind, auch in den Perioden zwischen Besuch und Besuch, keineswegs stumme Idyllen; da sind immer auch heillose Geräusche mit im Spiel, abgestürzte Leben, abgestürzte Blicke. Man weiß ja, daß der Blick nach Süden, Südosten – auch bei Nacht und Nebel, irgendwann ankommt, aufspritzt, zu Boden geht. In diese Richtung geblickt, lauert hinterm Horizont nicht das befreiende Abenteuer Weiße, sondern die traurige Gewißheit Heimat. Macht etwa dieses anhaltende Gegenüberstehen zusätzlichen Reiz aus? Ist das Entferntsein nur noch im Fast-Idyll ertragbar? Weil keine Kirche – blanker oder weißgetünchter Backstein, Treppengiebel, Schiffsmodelle im Innern, freigelegte oder leicht gekippte mittelalterliche Fresken – weil nichts in diesen offenen, lichterfüllten und properen Dorfkirchen von Elmunde, Damsholte, Borre, Stege und Magleby an jene erinnert, die in Wismar und Rostock, Rerik und Grevesmühlen, Güstrow und Kirchdorf Orte eines Kampfes waren. Diese Møner Kirchen und ihr Friede. Diese mecklenburgischen Kirchen und ihr – Krieg? Kampf? Streit?

Ja, es waren Heerlager für die Schlacht um Worte und Ideen. Ja, es waren Seelenlazzarette für die Getroffenen und Geschlagenen, die hier wieder heil wurden, von neuem aufzutrachten, zurückkehrten. Also die Kir-

chen auf Møn schlichte Sieges-Tempel? Die Straßen, Chausseen, Alleen, die Dörfer, Schlösser, Kleinstädte, Dämme, Hüngengräber, Brücken, Mohn- und Kornfelder und Häfen – von Liselund bis Klintholm Havn, von Ulfshale bis Damme – ein einziges befreites Gelände? 216 Quadratkilometer groß. Gewiß doch! Denn welcher Heimatlose, die gefühlte Heimat als dünnen Strich im Auge, möchte den Grund, auf dem er sie sehen darf als einer, der nun endlich sein kann, was er sein will, wer möchte diesen Grund nicht als den Brückenkopf erkennen, von dem aus der alte Kampf wieder und wieder neu gewagt werden muß?

Ich wende mich ab vom Horizont oder übersehe den schmalen Landstrich Mecklenburg-Vorpommern; ich blicke zu Boden und sammle Fossilien oder arbeite des Holzbildhauerteams Wasser & Wind; ich sitze im Auto mit Freunden und der Familie, sause mit Schwung über die Endmoränenhügel der Insel, daß meine Tochter jauchzt, wir halten, zum zwölften Male, vor der schneeweißen Kirche von Elmunde, gehen über knirschenden Kies, fotografieren die Fresken des Elmunder Meisters, tragen uns erneut ins Gästebuch ein; anderntags durchstreifen wir den Englischen Garten des Lustschlosses Liselund, schreiten unter riesigen Buchengewölben, laufen über Wiesen, füttern Enten. Oder eine Fahrt in Richtung Nordwest: am Urwaldgebiet Ulfshale vorbei, was Wolfsschwanz heißt.

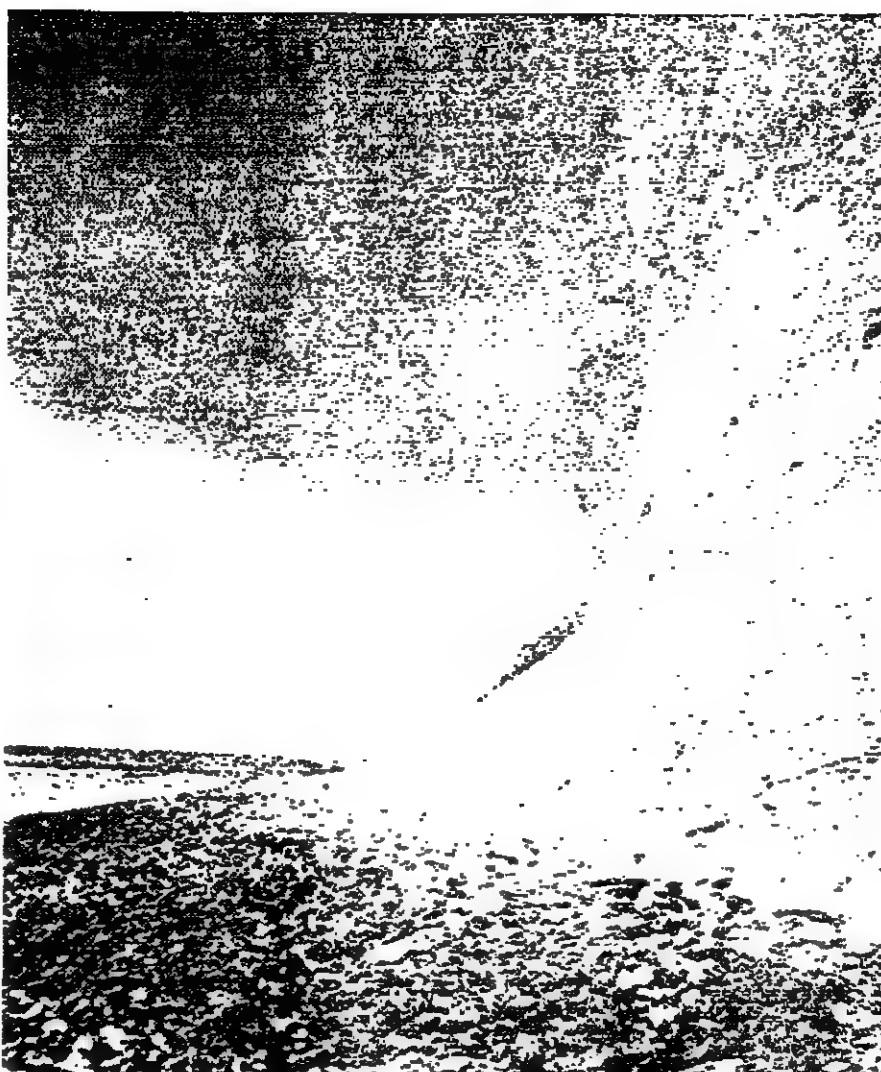
Von hier aus – über einen schmalen Damm, auf dem die einzigen Verkehrsampeln der Insel installiert sind – rollen wir auf die tellerflache, marschlandähnliche Insel Nyord, bewundern das Fischerdorf, den Hafen, ein paar Yachten aus Westdeutschland oder Schweden liegen immer vor Anker, die üblichen Kutter, rot oder blau, Fischernetze und Reusen trocken an Pfählen, die Sonne geht unter – Stille, Licht, das glühende Wasser, Wolken geraten in Brand ...

Oder Stege, die Inselhauptstadt: Hier kaufen wir ein, wenn wir auf Møn sind: Karamell, eine Öllampe, ein Aschenbecher, Gläser für Gammel Dansk, für roten und weißen Wein, ein wenig Jeansmode, viel Kuchen, deutsche Zeitungen vom gestrigen Tag, Postkarten, Briefmarken, Bücher über die Insel, den Ort, die Kirchen und Schlösser. Zu Hause – aber wo ist das? – sind wir inzwischen umstellt von Gläsern mit Donnerschall, versteinerten Austernschalen, Seisgeln und reinen Kreidestücken; in den Bücherregalen liegen geschungene, bleiche, geschmirgelte Hölzer, Feuersteinbrocken mit fossilen Einschlüssen; in der Kammer häufen sich die Dis-Kisten mit der Aufschrift Møn I, II, III ...

So kann man zu fliehen versuchen. Aber dann, urplötzlich, ist sie wieder da: die Vergangenheit der geteilten Gegenwart, die nun das ganz Normale sein soll. Was wir bestreiten und doch gerne hätten: das ganz Normale! Aber um welchen Preis? Der Preis ist hoch und billig zugleich: Wir müssen nur die Opfer der deutschen Teilung noch einmal töten, indem wir sie ganz und gar vergessen. Auf Mallorca und in London, in Paris und an der Adria, in New York und Skandinavien ... So kann man zu fliehen versuchen.

Aber nicht auf dieser Insel! Urplötzlich brach er ein, der Tote, brach ein in das Idyll aus heiler Gegenwart und gegenüberliegender heillosen Vergangenheit: im Auge noch, aber nicht mehr an der Kehle. Doch nun würgte mich wieder etwas hautnah: zuerst das Gerücht: Da soll einmal eine ... Dann, nach der systematischen Suche, die Gewißheit: Da ist einmal einer ...

August 1983. Der Fischer Knud Rasmussen aus Klintholm Havn kreuzt mit seinem Kutter vor der Insel. Etwa drei Meilen vor der Küste, wir schreiben den 16. August, 6.00 Uhr morgens, bemerkt der Fischer beim Herausziehen des Schleppnetzes einen leblosen Körper, der sich darin verfangen hat.



Sehnsuchtsfelsen der Mecklenburger: Das Kreideufer von Møn

Rasmussen, der alleine auf dem Schiff ist, schafft es nicht, das Netz mit der Leiche an Bord zu hieven. Er läßt es zurück ins Wasser gleiten und zieht es hinter sich her, bis er Klintholm Havn erreicht. Zu diesem Zeitpunkt weiß keiner der betroffenen Dänen, wer der Tote ist, die Polizei beginnt mit den Ermittlungsarbeiten. Eine kleine Meldung in der Insel-Tageszeitung „Møns Dag“ operiert mit der Überschrift „Boot im Hafen mit Leichenfund“.

Als ich zum ersten Mal von diesem Toten höre, da ist alles schon über zwanzig Jahre vorbei, und der Freund, der davon spricht, hat es auch nur von einer Freundin gehört, die es gehört hat. Das klingt wie eine Sage, denke ich, und bin doch schon der Legende vom Toten auf Møn auf der Spur. Im Auge den Jungen von 1969, im Ohr die Worte des Freundes, der auf Hiddensee wohnte und Møn zu oft leuchtete nach, um nicht auf den Gedanken zu kommen, den andere erfolgreich zu Ende geführt hatten. Nur dieser hier nicht.

Wen fragen nach einem unbekannten Toten aus südöstlicher Richtung und vor über zwanzig Jahren? Die Kirche, die Polizei, die Presse?

Mitte Juli 1986 hat der längst pensionierte Polizeiasistent Werner Sørensen wieder einmal vier Wochen Sommerdienst im Polizeiamt Stege. Als wir seinen 33-jährigen Kollegen Erik Bjørn nach dem Tode von Møn fragen, kann der sich an nichts erinnern, aber hilfsbereit und freundlich, wie er ist, fragt er Werner Sørensen, und der erinnert sich so ungefähr an einen Fall, der schon lange zurückliegt. Und er erinnert sich auch, wo der Tote begraben wurde: in Magleby, dem letzten Dorf vor der Kreideküste. Nun gehen Erik Bjørn und Kaj Petersen, der dritte Polizeiasistent im Bunde, ans Telefon, lassen den Draht heißlaufen.

Am anderen Ende wird abgenommen. Wen haben sie? Den Pastor, den Küster, den Fischer? Nach fünf Minuten wissen wir es: Baron Rosenkrantz. Mann des Kirchengemeinderates, erwartet uns in Magleby, denn dort liegt der Unbekannte begraben. Wir jagen über die Insel, sind pünktlich da. Nein, wo das Grab ist, wissen wir auch nicht, das wissen nur der Küster, denn es handelt sich um ein Nummerngrab, aber daß es hier so einen Fall gab, wissen wir genau.

Ich frage nach Kirchenbüchern, Sterberegister? Da kann der Baron helfen. Er nimmt uns mit zu einem Haus neben der Kirche und dem Friedhof. Hier wohnt eine ältere Frau, die die Bücher verwahrt. Er erklärt, sie hält das Buch, der Baron blättert in dem großen Band. Dann endlich hat er die Eintragung im „Dødsedemåske“ gefunden, liest kurz und schiebt sie mir unter die Augen:



So mancher angespülte Flüchtling ist hier begraben: Der Friedhof von Magleby auf Møn

FOTOS: 2: SCHACHT

Die Spur des Greifen führte nach Berlin

Einer der größten Überzeugungstäter gegen das Dritte Reich ist jetzt identifiziert / Von WALTER LAQUEUR

An einem Novemberabend des Jahres 1939 erschien ein Unbekannter in der britischen Gesandtschaft in Oslo, übergab dem Marineattaché ein kleines Päckchen (im Namen eines Freundes) und ließ es darauf schnell das Gebäude. In dem Päckchen befand sich eine ziemlich vollständige Beschreibung fast aller Geheimwaffen, die damals von der deutschen Wehrmacht entwickelt wurden – Radar, Peenemünde, neue Unterwasserminen, Raketen-technik und noch vieles andere mehr. Es war dies der sogenannte „Oslo-Bericht“, der in der Geschichte des Zweiten Weltkrieges als wohl das wichtigste Dokument eingegangen ist, das je einem Geheimdienst irgendeines Landes in die Hände geraten ist.

Der Inhalt des Berichtes war so sensationell und so detailliert, daß kaum jemand in London ihm damals Glauben schenkte. Es schien unmöglich, daß ein einzelner Wissenschaftler oder Offizier derartig umfassende Kenntnisse besitzen könnte. Einige wenige waren nicht so skeptisch, und die Ereignisse der folgenden Jahre sollten ihnen Recht geben, als eine „Wunderwaffe“ nach der anderen entwickelt wurde und als weitere Nachrichten von dem Unbekannten über Norwegen, Schweden und die Schweiz eintrafen.

Man hatte dem Unbekannten inzwischen in London den Namen „der Greif“ gegeben, aber seine wahre Identität war nur drei oder vier Geheimdienstern bekannt. Sein Name erscheint nirgends in der einschlägigen Literatur, auch nicht in der kürzlich erschienenen, mehrbändigen offiziellen Geschichte des britischen Geheimdienstes, die sehr häufig auf den „Oslo-Bericht“ zurückkommt. Viele Zeitgeschichtler in West und Ost haben sich bemüht, herauszufinden, wer nun dieser „Greif“ war. In der „DDR“ glaubte man einige Zeit irrtümlicherweise, daß es sich dabei um Hans Heinrich Kummerow, einen Randfigur der Roten Kapelle, handelte.

Das Verdienst, dieses große Rätsel, vielleicht eines der letzten des Zweiten Weltkrieges, gelöst zu haben, gebührt Arnold Kramish, einem amerikanischen Physiker, dessen Buch „The Griffin“ (der Greif) dieser Tage in Amerika erscheint. Der Unbekannte Informant war, wie daraus hervorgeht, Paul Rosbaud, in Graz im Jahr 1896 geboren, Offizier, kriegsverletzt, und danach Student der Chemie – ein Bruder des bekannten Dirigenten Hans Rosbaud.

Paul Rosbaud arbeitete bei der Metallgesellschaft in Frankfurt, er wurde dann Herausgeber von „Metallwirtschaft“, der wichtigsten Fachzeitschrift auf diesem Gebiet und Berater der bedeutendsten wissenschaftlichen Verlage. Er war ein geistiger und lebenswürdiger Mensch von umfassendem Wissen. Persönlich kannte er alle führenden Physiker und Chemiker seiner Zeit. Er wurde häufig zu Beratungen und Begutachtungen hinzugezogen, auch von den Leitern der Göringischen Vierteljahrespläne.

Rosbaud gehörte keiner Partei an, sein Interesse an der Politik war begrenzt, jedenfalls vor 1933. Er war in keiner Beziehung ein Fanatiker, eher eine Frohnatur, den Gesinnungen des Lebens in keiner Weise abgeneigt. Auch war er kein Spion im landläufigen Sinne des Wortes, Geld interessierte ihn nicht besonders, und soweit man feststellen kann, hat er nie irgendwelche Belohnungen von den Engländern erbeten oder bekommen. Als er im Jahr 1963 starb, bestand sein Nachlaß aus 800 Pfund Sterling, einer goldenen Uhr und der goldenen Tante-Medaille, einer hohen Auszeichnung der amerikanischen Physiker-Vereinigung.

Das einzige, was seine Freunde in London für ihn taten, war, daß sie ihn kurz nach Kriegsende aus der Haft in der russischen Kommandatur in Berlin befreiten, wohin man ihn gerade gebracht hatte.

Rosbauds Motive mögen für manche ein Rätsel sein: Was mochte diesen unpolitischen Menschen bewegt haben, „Verrat“ zu begehen und damit auch sein eigenes Leben aufs Spiel zu setzen? Die Antwort lautet: Er lehnte den Nationalsozialismus von Anfang an radikal ab; er sah voraus, daß Hitler Deutschland in den Krieg treiben und daß dieser Krieg trotz anfänglicher Erfolge mit einer Katastrophe enden würde. Daher betrachtete er es als seine Pflicht, alles zu tun, um die sinnlose Vernichtung und das Gemetzel zu verhindern.

Er tat es so geschickt, mit Hilfe vor allem norwegischer Freunde, daß die nationalsozialistischen Sicherheitsorgane ihm nie auch nur entfernt auf die Spur kamen. Auch nach 1945 wurde der Schleier über den „Oslo-Bericht“ nicht gelüftet; Geheimdienste pflegten nicht die Namen ihrer Informanten bekanntzugeben, und Rosbaud war kein Schwätzer und Prahler.

Wie es nun Dr. Kramish gelang, das Rätsel um Rosbaud zu lösen, ist eine äußerst spannende Geschichte, die hier nicht vorweggenommen werden soll. Als junger Mann arbeitete Kramish am „Manhattan Project“, dem Bau der ersten amerikanischen Atom Bombe, und lernte damals einige der Wissenschaftler kennen, die in der Rosbaud-Affäre eine Rolle spielten. Dies half ihm drei Jahrzehnte später, Zugang zu Nachlässen von bedeutenden Wissenschaftlern zu erhalten: Lisa Meitner, Otto Frisch, Cockcroft, Goudsmith und Lord Cherwell (Lindemann), deren Briefe und Aufzeichnungen von großer Bedeutung in diesem Zusammenhang waren.

Doch Kramishs Buch ist mehr als die Biografie einer faszinierenden Gestalt und die Beschreibung der bisher unbekannten Rolle, die Rosbaud im Krieg der Wunderwaffen spielte. Es beschreibt den Kriegseinsatz führender deutscher Physiker und Chemiker und vor allem die deutschen Bemühungen, eine Atomwaffe im Wettlauf mit den Amerikanern herzustellen, sowie die persönliche Rolle von Werner Heisenberg, der ebenso

begabten wie ehrgeizigen führenden Gestalt unter den deutschen Physikern

Einer frommen Legende zufolge besaßen die deutschen Physiker sehr wohl die Kenntnisse, Nuklearwaffen sowie auch eine Wasserstoffbombe herzustellen, beschlossen aber aus inneren, grundsätzlichen Bedenken, dieses Vorhaben zu sabotieren. Kramish beweist, daß diese Version nicht den Tatsachen entspricht: der berühmte Besuch von Heisenberg bei Niels Bohr, dem „Papst der modernen Physik“, im Jahr 1942 galt durchaus nicht dem Bemühen, eine geheime „Einheitsfront der Physiker gegen die Atom-bombe“ zu schaffen, sondern hatte im Gegenteil ein wenig mit Werkspionage zu tun: Man nahm, nicht ganz zu Unrecht, an, daß Bohr Gerüchte über die jüngsten Forschungen der amerikanischen (und emigrierten) Physiker gedungen waren.

Kramish berichtet dann weiter, wie Heisenberg und seine Arbeitsgemeinschaft glaubten, daß die technischen Schwierigkeiten bei der Konstruktion einer Atomkammer vorläufig unüberwindlich waren. Er dachte, daß seine Atomkammer etwa so groß wie eine Ananas sein würde. Wie man aber diese Ananas konstruieren sollte, welches Material gespalten werden sollte, das wußte er nicht. So war ihm die Rolle von Plutonium unklar, das eine absolut zentrale Rolle bei der Herstellung von Atomwaffen spielen sollte.

Kramish schreibt, daß es damals einen Wissenschaftler in Europa gab, der den Deutschen hätte auf den rechten Weg helfen können. Dies war ein Professor in Oslo – Victor Goldschmidt, der Begründer der modernen Geochemie, der, wie es der Zufall wollte, gerade in jenen Monaten an einer Arbeit über „Superuranium“ arbeitete. Aber Goldschmidt war Jude, man hatte ihn deswegen 1933 aus seiner Göttinger Professur herausgeworfen und Ende 1942 verhaftet. Außerdem war er ein Freund von Rosbaud und dachte nicht daran, seine Kenntnisse Heisenberg anzubieten, der sich jüdischen Kollegen (wie etwa Max Born) gegenüber in ihrem Unglück wenig schenken verhalten hatte.

Goldschmidt wurde ein paar Monate später von den Alliierten in das neutrale Schweden geschmuggelt. Ziemlich genau zur sel-



Zentralfigur im Kampf um Geheimwaffen: Der Physiker Werner Heisenberg

ben Zeit verschwand Niels Bohr aus Kopenhagen, um kurz danach in London aufzutau-chen. Aber selbst das plötzliche Interesse der Alliierten an diesen Wissenschaftlern machte in Berlin keinen Eindruck.

Die Einstellung Rosbauds gegenüber blieb lange skeptisch, in Amerika allerdings mehr als in England. Vielleicht war er ein Doppel-agent? Waren seine Mitteilungen wirklich von so großer Bedeutung? Nur seine beiden Verbindungsleute im englischen Geheimdienst glaubten ihm von Anfang an. Das war vor allem Captain Foley, der in den dreißiger Jahren „Passport Control Officer“ in Berlin gewesen war und in der Reichshauptstadt – oft zum Ärger seiner Londoner Vorgesetzten – mehr als jeder andere Diplomat geholfen hatte, verfolgte Juden zu retten.

Als der Krieg zu Ende ging, befand sich Rosbaud im zerstörten Berlin. Mit englischer Hilfe gelangte er nach London, wo sich bereits seine Frau und Tochter befanden. Er beschloß, mit einem jungen Hauptmann der englischen Armee namens Maxwell – auch ein Emigrant – einen neuen wissenschaftlichen Verlag („Pergamon“) zu gründen; Maxwell ist heute einer der großen Presselords in England. Rosbaud zog sich früh von einem Geschäft zurück, an dem er im Grunde nicht besonders interessiert war. Als er fünfzig Jahre später starb, wußten nur ganz wenige Menschen, was seine Rolle gewesen war. In einem Nachruf gab es gewisse Anspielungen, die aber nur ein Eingeweihter verstehen konnte. Rosbauds Asche wurde seinen Wünschen entsprechend über der Nordsee verstreut.

Es ist wahrscheinlich, daß Kramishs Buch zu weiteren Enthüllungen führen wird. Denn es ist ziemlich sicher – und Rosbaud hat das in einem Brief nach dem Krieg auch angedeutet –, daß er nicht ohne Helfer hätte arbeiten können und daß viele von ihnen vor Ende des Krieges umgekommen sind. Es mag sein, daß sich ein Nobelpreisträger darunter befinden hat, aber auch möglicherweise einige Männer in wichtigen Partei- und Regierungsstellungen. Ob sich das heute noch schlüssig beweisen läßt, ist fraglich. Aber wer hätte angenommen, daß so lange nach dem Ende des Krieges die Urheberschaft des „Oslo-Berichtes“ noch geklärt werden konnte? Die Ära der Überraschungen ist vielleicht noch nicht zu Ende.

Insulin kann man bald auch oral verabreichen

Synthetische Polymere machen es möglich, eiweißhaltige Medikamente über Mund und Verdauungstrakt aufzunehmen. In der Vergangenheit waren mehrere erfolglose Anläufe gemacht worden, zum Beispiel das Peptidhormon Insulin so zu verpacken, daß es nicht von den Verdauungsenzymen angegriffen und wie alle Eiweiße im Dünndarm zerlegt wird. Einer interdisziplinären Arbeitsgruppe im US-Bundesstaat Ohio ist jetzt die Entwicklung eines Polymers gelungen, dessen Einzelbausteine über zwei Stickstoffatome verknüpft sind, von den Chemikern Azo-Verbindung genannt. Umhüllt von einer Kapsel aus diesem „Kunst“-Stoff, passiert das Insulin Mund, Magen und Dünndarm. Erst im Dickdarm wird die Azo-Brücke gespalten, und zwar von den hier lebenden Darmbakterien. Das Medikament wird freigesetzt und kann von der Darmwand aufgenommen werden, da eiweißverdauende Enzyme hier nicht mehr wirksam sind. Diesen bisher nur im Tierversuch durchgeführten Versuch glauben die Wissenschaftler noch so weit verbessern zu können, daß eine Anwendung auch in der Humanmedizin möglich wird. (Aus „Science“, 5.9.88) R. H. L.

Wird reine Luft in Sprühdosen die Treibgase ersetzen?

Luft anstelle von fluoridierten oder gasförmigen Kohlenwasserstoffen als Treibgas für Sprühdosen einzusetzen, ist jetzt schwedischen Ingenieuren nach langjährigen Entwicklungsarbeiten gelungen. Die bisher verwendeten Substanzen sind wegen ihrer Explosionsgefahr nicht ungefährlich und stehen in dem Ruf, die wichtige Ozonschicht der Erdatmosphäre zu zerstören. Dafür mußten die Sprühdosen mit dem Dichtungssystem der Dosen neu konstruiert und erprobt werden. Sie sind so ausgelegt, daß sie während des Füllvorgangs sterilisiert werden können. Dazu wird ein Autoklavverfahren benutzt, das bei empfindlichen Inhaltsstoffen zudem noch freisetzt sein kann als die Sterilisation mit ionisierenden Strahlen. Ein Verfahren, das besonders in Nordamerika häufig benutzt wird. Das neue Luftdruckverfahren sowie Ventile und Dosen sind patentiert. trz.

Tiervirus hat erstmals einen Menschen befallen

Eine Viruserkrankung, die bislang nur bei Tieren bekannt war, ist jetzt zum ersten Mal bei einem Menschen beobachtet worden. Der amerikanische Virologe Eugene Berry von der Oregon State University erkrankte an den typischen Symptomen einer Calicivirus-Infektion. Sie wird von heftigen Blasenentzündungen begleitet und kann zu Gehirnhautentzündung führen. Caliciviren gehören zu den kleinsten bekannten Viren, die als Erbsubstanz Ribonukleinsäure (RNA) statt Desoxyribonukleinsäure (DNA) besitzen. Ihr Durchmesser beträgt lediglich zwanzig bis dreißig Millionstel Millimeter. Bis vor rund einem halben Jahrhundert waren sie ausschließlich im Meer anzutreffen und befielen eine Reihe von Fischparasiten, aber auch Wale. In den dreißiger Jahren wurden sie durch fischförmiges Futter auf Schweine übertragen und verursachten dort einen gefährlichen Hautausschlag. Jetzt steht erstmals fest, daß das Virus auch auf den Menschen übertragen werden kann. Berrys Fall ist bislang der einzige; weder seine Kollegen noch seine Familie wurden bisher angesteckt. ja

Ein Pilz hilft bei der Produktion von Bioalkohol

Ein kleiner Pilz der Gattung *Pachyomyces* könnte dabei helfen, Zellulose und Hemizellulose als nachwachsende Rohstoffe zu nutzen. Diese zwei Substanzen machen fast drei Viertel der gesamten Pflanzenmasse der Erde aus. Wissenschaftler des Instituts für Solarenergieforschung in amerikanischen Colorado isolierten aus Komposterde eine bisher unbekannte *Pachyomyces*-Art, die Pflanzenabfälle auf besonders effektive Art in Alkohol verwandelt. Um Zellulose wirksam in sogenannten „Bioalkohol“ umzuwandeln, muß der Holzgrundstoff zunächst durch Säure zerlegt werden. Dabei entsteht eine ganze Reihe von Abbauprodukten wie Zellulose, Xylose, Glucose oder Mannose. Nur sehr wenige Mikroorganismen können alle Produkte gleichzeitig verwerten und in Alkohol umsetzen. Gleichzeitig machen ihnen die hohe Konzentration der Abbauprodukte, der saure pH-Wert und die entstehende Alkoholkonzentration das Leben schwer. *Pachyomyces* verdaut dagegen mühelos eine breite Palette von sauren Zelluloseprodukten bis zu einer Konzentration von 200 Gramm pro Liter und liefert ungewöhnlich hohe Mengen von reinem Alkohol. Die Zellulosebrühe kann dabei bis zu 43 Grad warm sein und weist am Ende mehr als sieben Prozent Äthanol auf. Moderne Kraftfahrzeuge vertragen Bioäthanol als Benzinzusatz, 20 Prozent des Treibstoffs könnten durch Alkohol ersetzt werden. Bislang scheiterten aber alle Versuche zur Alkoholgewinnung aus Pflanzenabfällen an der geringen Wirtschaftlichkeit. Alb.

Henne oder Ei: Das Rätsel ist gelöst

Molekularbiologen entwickeln neue Vorstellungen über die frühe Evolution des Lebens

Neuen Aufschwung hat die Diskussion über die Entstehung des Lebens auf der Erde und die frühe Evolution erhalten. Anlaß ist die erste in letzter Zeit deutlich gewordene Vielseitigkeit der Ribonukleinsäuren. Die intensive Beschäftigung mit diesem Makromolekül hat nicht nur tiefere Einsichten in die molekularen Abläufe innerhalb der Zelle gebracht. Auch die bestehenden Vorstellungen über erste Organisationsformen der organischen Moleküle können jetzt erweitert werden.

Man kennt heute drei Formen der RNA mit unterschiedlichen Aufgaben: die Boten-RNA (m-RNA) als Überbringer der Information von der DNA zu den Orten der Proteinsynthese, die Transfer-RNA (t-RNA) als Transportvehikel der Aminosäuren sowie die ribosomale-RNA (r-RNA) als Bestandteil der Zellkörperchen (Ribosomen), an denen die Proteinsynthese abläuft. Alle drei RNAs sind notwendige Bestandteile bei der Synthese der Eiweiße, seien es hoch spezifische Enzyme, die chemische Reaktionen steuern, oder andere Proteine, die in die Körpersubstanz eingebaut werden. In der Reihenfolge der Bausteine, aus denen die m-RNA aufgebaut ist, also in ihrer Basensequenz, ist die Art und Größe des zu produzierenden Proteins verschlüsselt. Diese Information erhält die RNA selbst erst von der DNA, wenn sie an einem der Doppelstränge zusammengesetzt wird. Für dieses Abschreiben (Transkription) sind Enzyme notwendig.

Mit der Aufklärung der Proteinsynthese standen die Biologen vor der berühmten Frage, ob das Ei oder die Henne zuerst da waren: Ohne Enzym keine Transkription in RNA, ohne RNA keine Produktion von Enzymen. Daß auch in diesem Fall wieder die Frage falsch gestellt war, wurde erst mit der Entdeckung der „selbstspießenden RNA“ deutlich. Das Spießen ist einer der Schritte in einem mehrstufigen Arbeitsgang, während dessen aus einer sogenannten Vorläufer-RNA eine funktionsfähige RNA geschnitten wird. Die als Gen bezeichnete Informationsentität auf der DNA, zum Beispiel für ein Eiweißmolekül, ist oft unterbrochen von scheinbar sinnlosen Abschnitten (Introns), auf die wieder sinnvolle (Exons) folgen. Das erste Ablesen und Übersetzen dieses Gens in Vorläufer-RNA geschieht über die volle Länge mit allen Introns und Exons. Noch im Zellkern erfolgt das Spießen. Mit außerordentlicher Präzision schneiden Enzyme die Introns aus und verbinden die Exons.

Die selbstspießende RNA braucht für diesen komplexen Vorgang kein Enzym. Bei ihr besitzen die Introns die Fähigkeit, sowohl sich selbst herauszuschneiden als auch die Exons wieder zu verbinden. Ein solches freies Intron ist sogar in der Lage, andere kurze RNA-Stücke zu bearbeiten. Diese aufsehenerregende Entdeckung bedeutet nichts anderes, als daß eine RNA als Enzym wirken kann. Es war der erste Beweis, daß Enzyme nicht immer nur Eiweiße sein müssen. Inzwischen ist eine selbstspießende RNA bei einer Vielzahl verschiedener Organismen festgestellt worden, sie ist also eine durchaus übliche Erscheinung.

Wenn RNAs als Enzyme wirken können, ist die Frage, ob zuerst Proteine oder RNAs existierten, eindeutig zu beantworten: Es war eine RNA, und sie hatte eine Doppel-funktion: Sie war Informationsspeicher und ausführendes Organ zugleich. Erst später in der Evolution haben komplexe Proteine den funktionellen Part übernommen, weil sie ihn effizienter erfüllen können als die RNAs.

Seit ihrer Entdeckung galten die Transfer-RNAs als hochspezialisierte Moleküle, deren einzige Aufgabe im Transportieren von Aminosäuren, den Bausteinen der Proteine, liegt. Allen gemeinsam ist eine charakteristische Kleeblatt-Form und eine geringfügige individuelle Abweichung im Bauplan, die das Erkennen nur jeweils einer der insgesamt 20 Aminosäuren ermöglicht. Noch nicht einmal ein Jahr alt ist die Einsicht, daß es auch eine t-RNA gibt, die ausschließlich als Co-Faktor zu dienen scheint. Als Co-Faktoren bezeichnen Biochemiker Moleküle, ohne deren Unterstützung bestimmte Enzyme ihre Aufgabe nicht erfüllen können. Im aktuellen Fall ist eine t-RNA aktiv an der chemischen Umwandlung von Glutaminsäure in Aminolävulinsäure beteiligt, eine Grundsubstanz, aus der in weiteren Schritten Chlorophyll, das Blattgrün, aufgebaut wird. Dieser Weg der Chlorophyll-Synthese wurde in allen bisher untersuchten grünen Pflanzen gefunden.

Als vorerst letzte Überraschung haben zwei kanadische Forscher RNA in den Mitochondrien von Mais entdeckt. Mitochondrien und Chloroplasten sind die einzigen Zellkompartimente, die eine eigenständige DNA beherbergen. Die jetzt gefundene RNA ist nach den bisherigen Untersuchungen sowohl vom Erbgut des Zellkerns als auch von der Mitochondrien-DNA unabhängig. Zudem liegt sie in Form eines geschlossenen Rings vor, ähnlich wie die von den Bakterien her bekannten Plasmide. Welchen

Zweck diese sogenannten RNA-Plasmide erfüllen, ist bislang noch unklar.

Viele Wissenschaftler sind heute der Ansicht, daß zu Beginn der Evolution eine „RNA-Welt“ vorherrschte. Nach ihrer Hypothese sind die in der letzten Zeit bekannt gewordenen Funktionen und Fähigkeiten der RNAs Reste und zugleich Belege für eine frühe Epoche in der Evolution, in der Ribonukleinsäuren das biochemische Geschehen beherrschten. Dann gehört auch eine RNA als zentraler Informationsspeicher mit den Aufgaben, die erst später die DNA übernommen hat. Schon auf dieser RNA waren die Gene in Introns und Exons unterteilt, gekoppelt mit ihrer Fähigkeit zum Selbstspießen.

Ebenso sollte bereits ein Phänomen ausgebildet gewesen sein, das noch heute zu beobachten ist: Introns sind nicht wahllos in die Protein-codierenden Abschnitte eingestreut. Vielmehr trennen sie in der Regel sogenannte Domänen, spezielle Funktionsbereiche, in denen im späteren Protein bestimmte Moleküle gebunden oder chemisch bearbeitet werden. Viele Enzyme brauchen bei ihrer Arbeit Energie, sie binden deshalb das „energetische Kleingeld“ der Zelle, ein ATP-Molekül (Adenosintriphosphat), an sich. Diese Bindungsstellen, als „ATP-Exons“ auch auf den Genen der verschiedenen Enzyme verschlüsselt, sind einander so ähnlich, daß zwanglos ein Ur-Exon als Vorläufer für sie alle angenommen werden kann.

„Gen-Mischen“ wird der Vorgang genannt, der zur vielfachen Verteilung eines beliebigen Exons zu mehreren Genen geführt hat: Kopieren, Spießen, Wiedereinbau an anderer Stelle. Dazu war die frühe RNA fähig. Das Gen-Mischen, wenn es denn so oder ähnlich stattgefunden hat, hat sicher eine starke Beschleunigung der Evolution gebracht. Denn funktionsfähige Exons müßten nicht in jedem Gen neu erfunden werden. Sie wurden übernommen und konnten, falls nötig, für spezielle Anforderungen mehr oder weniger stark abgeändert werden; wurden sie nicht gebraucht, gingen sie zwar dem jeweiligen Gen wieder verloren, nicht aber dem gesamten Erbgut.

Erst nachdem sich auf dieser Basis, allein unter der Regie von Ribonukleinsäuren, ein gewisses Organisationsniveau ausgebildet hatte, sind die Desoxyribonukleinsäuren und Proteine auf den Plan getreten und haben mit Hilfe ihrer wesentlich größeren Flexibilität Aufgaben der RNA übernommen und weiterentwickelt. ROLF H. LATUSSECK



An den Knochenden sind die Gelenkflächen zerstört

FOTO: G. BIRHL

Gestreifte Gelenke leben am Rand des Existenzminimums

Eine neue Arthrose-Therapie stoppt die Knorpelzerstörung

Rheumatische Erkrankungen sind zwar weniger dramatisch als ein Krebsleiden oder der Herzinfarkt, denn sie stellen keine unmittelbare Bedrohung des Lebens dar. In der Liste der großen „Volkskrankheiten“ stehen sie allerdings an vorderster Stelle. Mehr als zehn Millionen Bundesbürger leiden an Gelenkbeschwerden, von denen ein Drittel noch nicht einmal das vierzigste Lebensjahr erreicht hat. 85 Prozent aller Kur- und Rehabilitationsmaßnahmen werden für Patienten ausgegeben, die an Erkrankungen des Bewegungsapparates leiden. Allein die Lohnfortzahlung für ihre Arbeitsunfähigkeit kostet pro Jahr eine Milliarde Mark.

Von den rheumatischen Erkrankungen, die insgesamt rund 400 verschiedene Krankheitsbilder umfassen, entfallen 60 Prozent auf die Arthrose. Hierunter versteht man eine vermehrte Abnutzung der Gelenke, die für den Betroffenen zunächst unmerklich verläuft. Erst später treten dann, meist als Folge von Entzündungen, die oft unerträglichen Schmerzen auf.

Der Arzt kann dann nur noch versuchen, die Auswirkungen dieses Gelenkverschleißes zu lindern. Diese Behandlungsmassnahmen – seien es Medikamente wie Kortison, Antirheumatika und Schmerzmittel oder physikalische Maßnahmen wie Bäder, Fangpackungen, Krankengymnastik – können nur den „akuten, schmerzhaften Schub“ der Erkrankung stoppen. Das eigentliche Übel, nämlich der gestörte Knorpel-Stoffwechsel, wird dabei nicht angepackt. Von Mal zu Mal werden die schmerzhaften Anfälle schlimmer. An diesem Punkt setzen die Forschungen der letzten Zeit an. Die Erfahrungen mit den sogenannten Knorpel-schützenden Substanzen (Chondroprotektiva) sind sicherlich noch minimal, aber ein erster Silberstreif.

Die Funktion der Gelenke ist an besondere Eigenschaften des Materials gebunden. Während bestimmte Gewebe im Organismus wie das Rippenfell, der Herzbeutel, das Bauchfell und die Sehnscheiden nur für Gelenkbewegungen geeignet sind, müssen Gelenkflächen über ihre Gleitfähigkeit hinaus auch hochbelastbar, elastisch und stoßdämpfend sein.

Das Knorpelgewebe arbeitet wie ein idealer Stoßdämpfer

Diese Funktion erfüllt das Knorpelgewebe, wie man inzwischen herausgefunden hat, in idealer Weise durch das Zusammenspiel seiner Zellen, seiner Bindegewebsfasern und einer von ihm produzierten flüssigen Grund- oder Zwischensubstanz. Dabei wird dem Knorpel seine Elastizität und Druckfestigkeit durch die architektonische Architektur seines bindegewebigen Fasergerüsts verliehen. Zwischen diesen feinsten Fibrillen befindet sich die eiweiß- und zuckerhaltige Grundsubstanz (Proteoglykane), die Wasser hervorragend binden kann. Durch sie erhält der Gelenkknorpel seine Gleitfähigkeit und Stoßfestigkeit. Wichtig in diesem Zusammenspiel ist außerdem die Flüssigkeit, die sich im Gelenkspalt befindet.

Gelenkflüssigkeit und Knorpelzwischen-substanz sind zu einem System verbunden, das nicht nur einem hydraulischen Stoßdämpfer entspricht, sondern gleichzeitig auch ein Pumpsystem darstellt, das in idealer Weise die Knorpelzellen (Chondrozyten) mit Nährstoffen versorgt. Knorpelgewebe wird nämlich nicht von Blutgefäßen durchzogen und kann daher nicht vom Blutstrom mit Nährstoffen versorgt werden.

Bei mechanischer Belastung wird die Gelenkflüssigkeit in den Knorpel gepreßt. Die Menge der Flüssigkeit im Gelenkspalt nimmt ab, die Moleküle der Knorpel-Zwischensubstanz ordnen sich neu an und verhalten sich. Im Gelenkspalt entsteht so ein zähflüssiger Schmierfilm. Mit der eingepreßten Gelenkflüssigkeit gelangen notwen-

dige Nährstoffe, besonders Zucker (Glucose), in das Knorpelgewebe. Läßt der Druck auf das Gelenk nach, so gibt das Knorpelgewebe die Wassermoleküle ab, und die Flüssigkeit tritt wieder in den Gelenkspalt über. Diese Erkenntnisse machen deutlich, warum die normale Gelenkbewegung so wichtig für die Ernährung des Knorpels ist.

Gebildet wird die Zwischen- oder Grundsubstanz von den Knorpelzellen (Chondrozyten). Hierbei handelt es sich um hochdifferenzierte und sehr aktive Zellen, die selbst bei minimalem Nährstoffangebot existieren können. Dafür haben sie allerdings die Fähigkeit verloren, abgestorbene, „verbrauchte“ Knorpelzellen durch neue, funktionsfähige zu ersetzen. So wird die Perfektion, mit der im menschlichen Gelenk die Probleme der reibungslosen Gleitbewegung und der elastischen Stoßbewegung gelöst sind, mit dem Unvermögen der Knorpelzellen erkauft, sich zu regenerieren, was das für die meisten Körperzellen selbstverständlich ist.

Der aufrechte Gang führt zu Strukturveränderungen

Infolge des labilen Gleichgewichts seiner Strukturen ist der Gelenkknorpel gegenüber äußeren mechanischen Schädigungen besonders anfällig und gefährdet. Der aufrechte Gang des Menschen führt zu Spitzenbelastungen, die beispielsweise am Kniegelenk ein Vielfaches des Körpergewichts erreichen. Mechanische Belastungen überfordern daher im Laufe des Lebens die Belastbarkeit des Knorpels. Dabei müssen, wie man jetzt weiß, im Einzelfall zusätzliche Faktoren in Rechnung gestellt werden, die den Prozeß begünstigen oder beschleunigen. Dazu gehören angeborene Fehlstellungen (X- und O-Beine, verkrümmte Wirbelsäule), außergewöhnliche Belastungen durch monotone Arbeiten sowie erhöhtes Körpergewicht, aber auch bestimmte Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, Gicht).

Das Resultat ist in allen Fällen, unabhängig von der Art der Schädigung, eine Minderversorgung des bereits am „unteren Existenzminimum lebenden“ Knorpels mit Nährstoffen. Die Knorpelzelle kann nicht mehr eine ausreichende Menge Zwischen-substanz produzieren. Dabei hat diese Substanz einen erheblichen Verschleiß. Alle 400 Tage (Knie) bzw. 800 Tage (Hüftgelenk) muß sich die Substanz vollständig erneuern. Dafür ist es notwendig, daß die Knorpelzellen voll funktionsfähig sind.

Der Untergang der Knorpelzellen ist damit vorprogrammiert. Infolge der fehlenden Zwischensubstanz werden die in ihr liegenden bindegewebigen Fasern „bloßgelegt“, und die glatte Knorpelfläche wird durch viele kleine Einrisse aufgeraut. Der Knorpel trocknet aus und ist damit bei Bewegungen einem erhöhten Verschleiß ausgesetzt. Ab einem gewissen Ausmaß an Einrisen beginnt schrittweise die Zerstörung der Gelenkflächen.

In diesen Teufelskreis sollen die „Chondroprotektiva“ eingreifen. Hierbei handelt es sich um Zucker (Glucosamin)-Eiweiß-Komplexe, die im Tierexperiment die Abbauprozesse von Knorpelsubstanz blockieren. Durch Verbesserung der Nährstoff- und Energieversorgung der einzelnen Zellen sollen sogar aufbauende Prozesse gefördert werden. Dieser Effekt scheint besonders ausgeprägt in Gelenkknorpeln zu sein, die bereits durch langzeitige Kortisonbehandlung geschädigt sind.

Natürlich ist eine Erneuerung des Gelenkknorpels nicht möglich, und somit ist diese Behandlung bei schweren Gelenkveränderungen mit weitgehender Knorpelzerstörung nur in Grenzen erfolgreich. Viel leicht eröffnet diese Therapie aber die Möglichkeit, den Gelenkverschleiß zeitlich zu begrenzen oder seinen Ablauf zu stoppen. VERA ZYLKA

Vor Bornholm liegt die Konkurrenz für Thyra

Dänemark erforscht eine geologisch aussichtsreiche Erdöl-Lagerstätte unter der Ostsee

Die Offshore-Lagerstätten machen die Dänen reich – wenn auch nicht in der Größenordnung wie etwa Norwegen oder England. Doch immerhin hat die Größenordnung der Förderung und Reserven diejenige der Bundesrepublik erreicht. Neue Dimensionen steuert die dänische Erdölindustrie mit der Aufnahme der Untersuchungsarbeiten in der offenen Ostsee im Gebiet von Bornholm an, wo ein Explorationsgebiet identifiziert wurde, in dem reelle Chancen bestehen, nutzbare Lagerstätten zu finden. Es stellt geologisch gesehen ein absolutes Neuland dar. Eine Tagung des „DIF“ (Danish Ingeniørforening) auf Bornholm gab jetzt die Gelegenheit zu einem Einblick in die Projekte.

Dänemark hat sich innerhalb von fünf Jahren auf der Basis seiner Offshore-Gebiete in der Nordsee zu einem Erdöl-förderndem Land entwickelt. Heute fördert das Land aus seinen Nordseefeldern rund 3,6 Millionen Jahre-tonnen und wird 1987 schon fünf Millionen Tonnen fördern. Das ist mehr, als für seine Selbstversorgung nötig ist. Dänemarks Erdölreserven werden zur Zeit auf rund 85 Millionen Tonnen geschätzt und liegen um ein Drittel über denen der Bundesrepublik. Darüber hinaus hat das kleine Königreich bisher Erdgasreserven in Höhe von rund 280 Milliarden Kubikmetern in seinem Offshore-Gebiet nachgewiesen (ebenfalls rund ein Drittel mehr als auf west-deutschem Boden). Das größte Erdöl-feld ist das Revier „Thyra“ mit fast 40 Millionen Tonnen Reserven.

Die Expansion des Erdöllandes Dänemark läuft jedoch voll weiter – teilweise in dem „alten“ Revier in der südlichen Nordsee, teilweise auf dem dänischen Festland und im nördlichen Teil des Offshore-Reviere „Nordsee“ sowie im Kattegatt und in der Ostsee. Das Erdöl-geologisch gesehen bei

weitem interessanteste Explorationsgebiet ist die Ostsee, wo zur Zeit die ersten Konzeptionsblöcke von je 200 Quadratkilometern im Raum um Bornholm vergeben werden. Die Verträge sehen für 1987 den Beginn der seismischen Untersuchungen vor und für 1988 Bohrungen. Die Wassertiefe in den Konzeptionsgebieten beträgt nur 40 bis 50 Meter, so daß die Explorationsfirmen dafür mittlere Hubseile einsetzen können. Trotzdem werden die Kosten für die Exploration erheblich sein, allein die „Norak Hydro“ hat bisher 500 Millionen Kronen vorankulturiert.

Mit dem Eintritt in die Erdölindustrie in der mittleren Ostsee begeben sich die Erdölfirmen in erdöl-geologisches Neuland. Doch haben die Voruntersuchungen klargestellt, daß die wichtigsten Voraussetzungen für die Entstehung von Erdöl- oder Erdgaslagerstätten unter dem Ostseewasser vorhanden sind. Die Investitionen in dieses Explorationsgebiet sind also zu verantworten.

Die drei wichtigsten Voraussetzungen sind das Vorhandensein von Erdöl-muttergestein (mit einem hohen Anteil an organischer Substanz, aus der Öl oder Gas entstanden sein kann), von porösen Speichergesteinen (in denen das entstandene Öl oder Gas gespeichert sein kann) und von „Strukturen“. Darunter versteht man die Lagerung der Speichergesteine in Aufwölbungen oder Schräglagen, bei denen sich in höheren Lagen das Öl und Gas, das leichter ist als das tieferen Untergrund vorhandene Salzwasser, angesammelt hat.

Frühere seismische Forschungen haben gezeigt, daß westlich und südlich Bornholms die Struktur des Untergrundes völlig anders ist als weiter im Osten: Die flachliegenden Gesteinsschichten des östlichen Ostseeraums werden bei Bornholm begrenzt durch eine Art geologischen Graben, einer Bruchstruktur ähnlich wie der Rheinalgra-

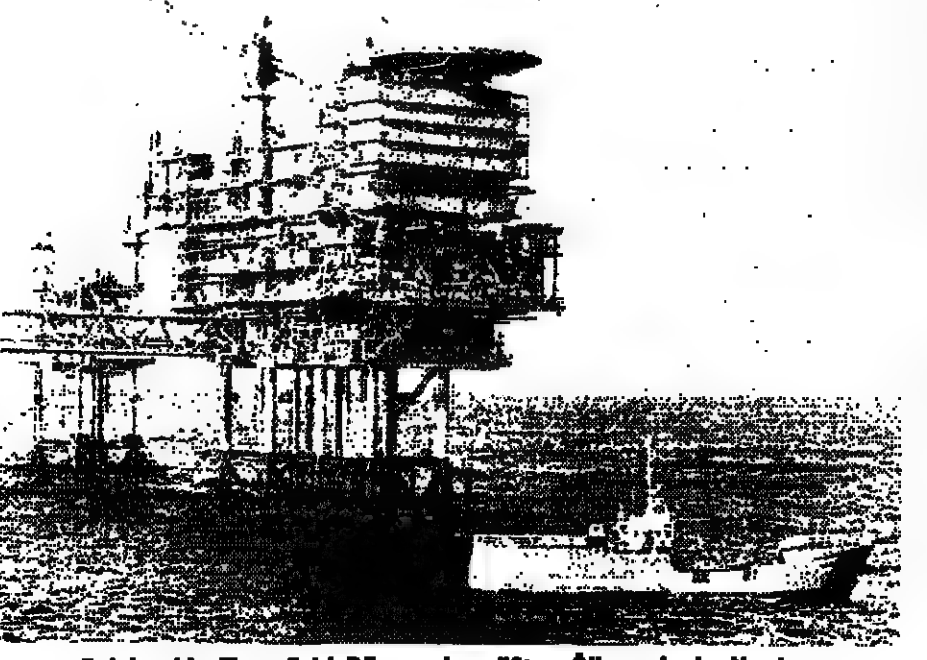
ben, an der der Untergrund tief eingesunken ist. Dieser Graben läuft auf der Grenze zwischen den beiden Bauteilen Europas, dem „Baltischen Schild“ und „Paläoeuropa“.

Die bisherigen Messungen lassen erkennen, daß auf dieser „Torquait-Tessyre“-Linie mehrere Zinnkübelbecken liegen, in der geologisch offenbar jüngere „Schutgesteine“, bis zu fünf Kilometer mächtig, eingeschüttet worden sind. Senkungsbecken mit derart mächtigem Sediment sind von vornehmlich Erdöl-fähig – vor allem dann, wenn sich Indizien dafür finden, daß die Sedimentgesteine auch potentielle Muttergesteine und Speichergesteine enthalten. Dies sind im typischen Fall hochkohlentstoffhaltige, „schwarze“ Schiefer oder Tonmergel und poröse Sandsteine. Außerdem müssen die Muttergesteine geologisch genügend „alt“ sein, damit die in ihnen vorhandene organische Substanz Zeit gefunden hat, zu Erdöl zu „reifen“. Dazu sind je nach Umwelteinflüssen 100 oder auch mehr Jahrmillionen erforderlich.

Man darf in den Sedimentbecken westlich und südlich von Bornholm mit Muttergesteinen und Speichergesteinen rechnen. Zwar gibt es bisher keinerlei Resultate von Offshore-Bohrungen. Doch hat Bornholm – der vor unbekannten Zeit aus dem Untergrund der Nordsee hochgehobene Granitblock – bei seiner Hebung auch an seinem westlichen und südlichen Rand kleine Proben der auf dem Granit lagernden Gesteinsablagerungen der Erdvergangenheit mit hochgeschleppt. Diese konnten von den Explorationsgeologen mit bescheidenstem Kostenaufwand an den Inselküsten und alten Steinkohlengruben, Steinbrüchen und Bachschluchten auf ihre erdölgeologischen Qualitäten untersucht werden.

Viele geologisch jüngere Gesteine Bornholms haben Muttergesteins-Qualität, andere Gesteine besitzen Speichergesteinseigenschaften, etwa die hochporösen lockeren und teilweise groben Sandsteine des Erdmittelalters an den Kliffs von Bornholms Hauptstadt Rönne. Die Untersuchung dieser in Bornholm zur Oberfläche emporgestiegenen Gesteinsproben aus der geologischen Vergangenheit der mittleren Ostsee läßt den Schluß zu, daß die Sedimentbecken auf der „Torquait-Tessyre-Linie“, die nur einige Kilometer von Bornholm entfernt liegen, ähnliche Gesteine enthalten dürften. Das heißt, daß wichtige Voraussetzungen für die Entstehung und Speicherung von Erdöl und -gas in dem Explorationsgebiet erfüllt sein sollten. Allerdings bedeutet dies noch keineswegs, daß man auch sicher fündig wird. Denn das Alter der Beckenfüllungen in der Grabensenke ist völlig unbekannt: Sie könnten geologisch so jung sein, daß in ihnen noch kein Öl „gereift“ ist. Dann könnte allerdings immerhin schon Erdgas entstanden sein.

Auf alle Fälle ist dieser Explorations-schritt in die mittlere Ostsee ein Schritt in absolutes geologisches Neuland. Ein „Riesen-Ölrevier“ von Nordsee-Dimensionen ist dort unter der Ostsee nicht zu erwarten – doch bei einigem Glück kann dieses Revier den Erdölreichtum Dänemarks noch weiter vergrößern. HARALD STEINERT



Borhissel im Thyra-Feld, Dänemarks größtes Ölfeld in der Nordsee

FOTO: NORDISK

John Bray erreicht sein Ziel nicht mehr

Nadine Gordimers neuer Roman aus dem östlichen Afrika

Vor zehn Jahren hatten die weißen Siedler des (fiktiven) ostafrikanischen Landes dafür gesorgt, daß John Bray von seinem Posten als britischer Distriktsverwalter abberufen wurde. Allzu offen zeigte er Sympathie für die schwarze Bevölkerung in der Zeit, da sich das Land auf die Unabhängigkeit vorbereitete. Jetzt bittet ihn Staatschef Mweta, sein ehemaliger Schüler, um die Rückkehr als Ehrengast. Er soll als Sonderberater für das Erziehungswesen eine Untersuchung über die Organisation des Erwachsenenbildungsprojekts anstellen, das Schulen und Werkstätten im ganzen Land vorsieht.

Da Bray das Land kennt und liebt und an seine Zukunft glaubt, willigt er ein: die Aufgabe reizt ihn und er ist überzeugt, Nützliches bewirken zu können. Er kennt und schätzt auch viele der neuen Männer, die sich nach Kräften bemühen, die enormen

und Räumen trifft Bray auch auf die im Lande gebliebenen Weißen, die damals für seine Abberufung gesorgt hatten und die noch immer Distanz zu ihm halten - heute vorsichtig kaschierend. Er trifft auf Engländerinnen, denen er in seiner Kolonialzeit nie begegnet wäre, „getrennt durch seinen Standpunkt, die Schwarzen seien die Eigentümer ihres Landes, und den ihnen, sie seien eine Rasse von Dienern mit guten Herren“. Trost und Hilfe bei seiner Aufgabe findet Bray in der Liebesbeziehung zu Rebecca, einer jungen weißen Frau, deren Mann irgendwo in Afrika an technischen Entwicklungsprojekten mitarbeitet.

Die Probleme wachsen, es kommt anfangs in einigen Provinzen und dann im ganzen Land zu Unruhen und schweren Ausschreitungen und zum Generalstreik. Bray und Rebecca sehen sich gezwungen, das Land zu verlassen. Auf der Autofahrt an die Küste geraten sie in einen Hinterhalt der Aufständischen. John Bray erreicht sein Ziel nicht mehr. Oder doch? Den Bericht über das Erziehungsprojekt, seine große Aufgabe, hat er bei Freunden zurücklassen müssen; er gelangt auf Umwegen in die Hände des Regierungschefs. Für ihn war Bray ein Mann der Versöhnung, und so veröffentlicht Mweta nach einem Jahr den Entwurf für das neue Erziehungswesen.

Dieses kurze Resümee wird dem großartigen Buch nicht gerecht. Nadine Gordimer, geborene Südafrikanerin und meisterhafte Erzählerin, hat hier einen ungewöhnlichen Weg eingeschlagen: nicht mehr die knappe Präzision, die mit sparsamen Worten ein Land und eine Situation umriss. Hier werden vorwiegend Auseinandersetzungen geführt, Argumente bestätigt und widerlegt, Motivationen und Zweifel analysiert. Anders als noch in „Julys Leute“ greift die Autorin zu sorgfältiger Kleimalerei und profundem Begründung der Gegensätze.

Das wird besonders deutlich in den Gesprächen zwischen den Weißen aus der Kolonialzeit und den eben selbständig gewordenen Schwarzen: auf der einen Seite höfliche Nachsicht und bemühte Unbefangenheit, die die alte Zeit eher anleben als vergessen läßt; auf der anderen Empfindlichkeit und Ablehnung, die in Arroganz ausarten kann. Junge Weiße sind erpicht darauf, ihre Toleranz sichtbar zu demonstrieren; junge Schwarze sehen sich in der noch ungeordneten Rolle der neuen Herren. Dazu kommen Inder und weiße „Flüchtlinge“ aus Südafrika, die nach dem Exodus eine neue Heimat suchen. Englisch, die gemeinsame Sprache, ist ein durch Vorurteile, Befangenheit oder Unterwürfigkeit gefärbtes Idiom geworden. Großartig - und oft mit sanfter Ironie - ist es der Autorin gelungen, die subtilen Unterschiede aufzuzeigen.

Zugegeben: Sie hat es mit diesem Buch weder sich noch ihren Lesern leichtgemacht. Der Überreichtum an sozialen und politischen Einzelheiten setzt bei den Lesern einiges an Kenntnis und Interesse für Ostafrika, seine Vergangenheit und die letzten gegenwärtigen Strömungen voraus. Das ständige Dilemma zwischen legitimen Zwecken und unethischen Mitteln, das Abwägen der noch zulässigen Schritte - das alles ist nicht leicht zu durchschauen. Doch wie immer bei Nadine Gordimer sind es vor allem die Zwischenräume, die das Buch zu einem uneingeschränkten Gewinn machen.

Sie nennt das Land nicht mit Namen, doch ihre Schilderungen treffen auf mehr als eines zu. Das unausweichliche Chaos nach der Erklärung der Unabhängigkeit, das redliche Bemühen und die unredliche Machtgier. Nadine Gordimer hat erlebt und beschrieben, was die Medien so oft berichtet haben. Die Geburt eines neuen Staates kostet viele Menschenleben. ANNE UHDE

Nadine Gordimer:

Der Herausgeber: Aus dem Englischen von Klaus Hoffer. S. Fischer Verlag, Frankfurt. 872 S., 39,80 Mark.

Anfangsschwierigkeiten des jungen schwarzen Staates zu überwinden. Zu ihnen gehört vor allem der Gewerkschaftsführer Shizwa, als Linker verschiebener Gegenspieler des Regierungschefs. Beide versuchen, ihn auf ihre Seite zu ziehen; beide hält er für integre Politiker, die allerdings nicht immer die richtigen Mittel anwenden.

Mweta meint, angesichts der ungeschulten Mentalität großer Massen seines Volkes nicht ganz auf Gewalt verzichten zu können, und greift zu Prügelstrafen und zur aus der Kolonialzeit überlieferten Vorbeugehaft. Shizwa lehnt solche Maßnahmen rundweg ab, er verläßt sich auf die Überzeugungskraft der Worte.

Bray stellt bei seiner Arbeit fest, daß es zunächst nicht so sehr an Geld wie an Lehrern fehlt. Da man früher keine Schulpflicht kannte, muß erst eine Anzahl von Auszubildenden herangezogen werden. Er muß überdies herausfinden, welche Grundkurse am nötigsten gebraucht werden, welches Inventar für Schumacher- und Schreinerhandwerk, für die Wartung der gemieteten Landmaschinen zu beschaffen ist. Nach der Grundschule gibt es für die Kinder kaum Aussichten auf Weiterbildung, man muß sie also umlenken auf die Landwirtschaft, wo ohnehin die nächsten zwei Generationen ihren Unterhalt verdienen müssen. Probleme ohne Ende - und daneben oft Renitanz oder blanke Unverständ.

Bei der Suche nach geeigneten Menschen



Nadine Gordimer
FOTO: HORST TAPPE

Westöstlicher Amoklauf

Ein deutscher Thriller, der Appetit auf weiteres macht

Manchmal geben dem Claus Fischer im Reich der Wörter die Güle durch, werden seine Sonnenuntergänge zu erdbebenfarbenen Blutergüssen und steigern sich zu Technicolorblutungen mit Trikoloren und barbusigen Jeanne d'Arcs. Überm Ku'anna erschrecken sich die Neonratten und reckt sich der Turm der Gedächtniskirche karls des Himmels, der weil die Akteure seines phantasiereichen Thrillers (Um-schlagtext) reden wie gedruckt...

Unterschlägt man großzügig des Autors stilistische Kinderkrankheiten als debüttypische Freuden an sprachlicher Opulenz statt an imagistischer Knappheit, so bleibt mit dem „Messer“ dieses 35jährigen gelernter Berliner Journalisten und Wahl-Münch-

Geheimdienstler nach drüben geholt; sein Vater wurde im Osten entführt und als Geisel gehalten, und so bleibt dem Mediziner nichts übrig, als zu gehorchen.

Gleichzeitig macht sich in diesem Hitzesommer '86 ein unidentifizierter Trupp bis an die Zähne bewaffneter Männer über die Grenze nach Osten auf, und kaum hat Walberg mit dem Segen des „DDR“-Chefs Lindemann operiert (und ganz entgegen hartem Geheimdienstinteresse nicht zum Tode, sondern zum Leben), da geht Hubertusstock krachend in die Luft - alles umsonst?

Das liest sich hier recht karg und schreibbar ohne Sinn und Zusammenhang. Fischer aber hat einen Roman geschrieben, in dem zwar ganz eindeutig die Autorenfreude am medizinischen Detail (zehn Seiten Kanzler-Operation mit allen Schikanen) dominiert, zum andern aber auch trotz komplizierter Verwicklungen zwischen CIA, Pullach und SSD eine Vision zum Vorschein gekommen ist, die eher an die „Botschafterin“ von Tad Szulc gemahnt denn an die Naivität eines durchschnittlich interessierten Lesers von Zeitungs-Politik.

Daß Fischer es geschafft hat, in den verschiedenen Fäden seiner um Komplexität und Intelligenz bemühten Handlung doch Ordnung zu haben, den Leser nicht zu verwirren, ist schon eine Leistung. Und das gilt auch für seine Zeichnung der Akteure, deren Plastizität auch bei nur wenigen, größeren Strichen (etwa der Beschreibung „DDR“-Lindeggers) bemerkenswert gelungen ist, auch wenn Fischer eher auf action gesetzt hat als auf psychologische Ziselierung. Kurzum: Auch wenn hier so manches handwerklich doch noch allzu „brav“ entwickelt wirkt, so „orientlich“ angelegt scheint - Fischers Polit- und Medizinthriller kann sich als rundes Stück U-Literatur allemal sehen lassen. ALEXANDER SCHMITZ

Claus Fischer:

Das Messer Roman. Gustav Lübbe Verlag, Bergisch-Gladbach. 314 S., 34 Mark.

ners doch ein Roman, der bei aller Überfrachtetheit, bei allem fleißig angelegenen Chirurgen- und Politikjargon, doch spannend bleibt, den Leser weiterdrängt bis zum Schluß, der alles andere ist als ein wohlkulturiertes Happy-End: Der Held Walberg, Mediziner und Schlüsselfigur dieses Politthrillers, stirbt neben der Geliebten auf dem Asphalt der geteilten Stadt.

Walberg ist ein Chirurg aus München, der unversehens mitten hineingepreßt wird in eine politische Amokreise zwischen Ost und West. In Hubertusstock in der „DDR“ haben sich gerade die Oberhäupter der beiden Deutschlandhälften getroffen, um zu beraten, wie sich am besten aus den Militärbindnissen aussteigen ließe. Dabei hat den Bundeskanzler Schneider eine Kugel im Gehirn erwischt. Walberg wird von zweiwichtigen



Der von François Cuvillies entworfene und ausgestaltete Mittelsaal der Amalienburg

Der Hofzwerg, der Geschichte machte

Zwei informative Prachtbände über bayerische Kunst in der Epoche François Cuvillies

Man habe eine Zeitlang nur Schnitzholz geliebt und daher scheint auch manches Standbild das Bauchgrinsen zu haben oder Menuett tanzen zu wollen, statt eine mit ernstem Nachdenken beschäftigte Seele erkennen zu lassen“, hieß es in einer bitteren Augsburger Kritik, und aus Sachsen hörte man eine Klage über „die wilden und unnatürlichen Gestalten, ihre unwahrscheinliche und unmögliche Verbindung, die willkürliche und regellose Zusammenfügung des Natürlichen und des Unnatürlichen, die man zur Schande der Kunst und des jetzt so erleuchteten Weltalters den prächtigen Gebäuden und Denkmälern einverleibt“.

Gemeint war das, was vor allem ein ehemaliger Hofzwerg des Kurfürsten Max Emanuel in Bayern einführt, dessen künstlerisches Genie später entdeckt wurde. Er hieß François Cuvillies. Seine und seiner Zeitgenossen Arbeiten bilden einen Höhepunkt von „Kunst in Bayern“ (Rosenheimer

Verlagshaus. 324 Seiten mit 48 farbigen und 106 schwarz-weißen Abbildungen, 89 Mark), vom Inhaber des Lehrstuhls für Bayerische Kunstgeschichte an der Universität München, Professor Hermann Bauer, sorgsam historisch gegliedert und zusammengestellt. Sein Interesse liegt, bei einem Kunsthistoriker nicht überraschend, auf den Gebieten der Architektur und Skulptur; Gemälde erscheinen größtenteils als der ersten zugehörig, als Fresken eben. Die Kirchen stehen im Mittelpunkt; alles ist in brillanten Bildern wiedergegeben und eindrucksvoll erläutert.

Will man die Epoche Cuvillies genauer studieren, so empfiehlt sich Peter Claus Hartmanns „Karl Albrecht - Karl VII.“ (Verlag Pustet, Regensburg. 387 S. mit Textillustrationen und 24 Abbildungen, 48 Mark), die Geschichte jenes Kurfürsten, der Max Emanuel, seines Vaters, Traum einer Kaiserkrone für das Haus Wittelsbach unter unglücklichen Opfern verwirklichte; am Tage seiner Krönung „sehr zufrieden über den Ge-

winn der höchsten Würde der Welt, aber gleichzeitig schrecklich angeschlagen von der Krankheit, die der Allmächtige mir schickte, zu einer Zeit, in der ich eine gute Gesundheit so nötig gehabt hätte“.

Die Nachwelt hat ihn fast vergessen, der Bayern einige seiner schönsten Bauten schenkte, während sein Nachfahr Ludwig II. mit Bauwerken von teils zweifelhaftem künstlerischem Rang zum populärsten Herrscher der bayerischen, wenn nicht - allenfalls von Friedrich dem Großen ausgestochen - der deutschen Geschichte wurde. Karl Albrecht, hätte er es voraussehen können, hätte auch das mit Würde getragen: „Als ich mich so auf dem höchsten Gipfel menschlichen Glanzes angelangt sah, konnte ich nicht umhin, über die Macht der Hand Gottes nachzusinnen, der auch in dem Augenblick, wo er uns auf die höchste Stufe hebt, uns nicht vergessen lassen will, daß wir seine Geschöpfe sind.“

ENNO VON LOEWENSTERN

Ein Selbstdenker jenseits der Schulen

Erkundungen im Dritten Feld - Edgar Traugotts Kapriolen um das durchsichtige Sein

Edgar Traugott, von 1963 bis 1977 Chefredakteur der „Nürnberger Zeitung“, ist nicht nur ein überragender Zeitdiagnostiker und Kulturkritiker, sondern auch ein bedeutender philosophischer Schriftsteller. Wir wissen dies spätestens seit dem Erscheinen seines Buches „Die Magische Welt“ (Verlag Glink & Lutz, Heroldsberg 1983), dessen Ansätze zu einem „Wieder-Beginn des Denkens“ im vorliegenden Band fortgeführt und vertieft werden.

Traugott ist ein Selbstdenker, ein Grübler, ein außerhalb aller Schulen, Ideologien und „Ismen“ meditierender Einzelgänger. Damit soll jedoch keineswegs geleugnet werden, daß er zu bestimmten Überlieferungen produktiv anknüpft, manche bereits gedachte Gedanken neu belebt und fruchtbar macht. Man kann ihn nirgendwo einordnen, weil er sich sowohl thematisch als auch in der Darstellungsweise allen herkömmlichen Etikettierungen entzieht. Er geht nicht systematisch vor, entwickelt keine Begriffskathedralen und mißtraut den Abstraktionen. Seine Denkwelt ist aphoristisch und essayistisch, bisweilen eruptiv, in immer neuen Durchbrüchen die Phänomene einkreisend und erörternd.

Das Buch gliedert sich in vier große Teile: „Das transparente Sein“, „Die Einheit des Unvereinbaren“, „Das dritte Feld“ und „Das große Auslassen“. Jeder dieser Teile umfaßt Abschnitte, oft nur zwei oder drei Seiten lang, die mit Überschriften versehen sind, die den Leser neugierig machen, bisweilen

auch verblüffen: „Das Gesetz als Charakterkorrektur“, „Ewigkeit und Wende“, „Alles voll von Göttern“, „Im eigenen Gehäus“, „Die durchtönende Stimme“, „Portmanns Pfau“, „Die vergessenen Gleichnisse“. Oft scheint Erlebtes geradezu anekdotisch hindurch, etwa die Begegnung mit einem inzwischen verstorbenen Freund oder die Befragung des altchinesischen Orakelbuches „I Ging“. Aufschlußreich sind die Namen jener Denker, die Traugott mit Ehrfurcht erwähnt, von denen er sich, wenigstens eine Weg-

Edgar Traugott: Sicherheit im Ungewissen. Paul-Böckle-Verlag, Zindorf. 192 S., 29 Mark.

strecke lang, inspirieren läßt: Lao-tse, Empedokles, Goethe, von den Neueren sind alle Außenseiter der Philosophiegeschichte: Ferdinand Ebner, Peter Wust, Friedrich Georg Jünger.

„Sicherheit im Ungewissen“ ist keine bequeme Lektüre, sie fordert einen sich konzentrierenden, einen den Autor begleitenden Leser - vor allem aber einen Leser, der schon ähnliche Erfahrungen gemacht hat. Ebenso wird eine gewisse Bildung vorausgesetzt, denn Traugott berührt die verschiedensten Sphären. Über kosmologische und biologische Grundprobleme spricht er ebenso eindringlich wie über Fragen der Geistes- und Religionsgeschichte und der politischen Situation unserer Zeit. Er erweist sich als ein

„Universalist“, als den ihn Friedrich Heer in einer seiner letzten Veröffentlichungen gerühmt hat.

„Sicherheit im Ungewissen“ ist, wie gesagt, keine ganz leichte Lektüre, doch dafür eine lohnende. Sie fordert aber auch wieder nicht so viel Anstrengung wie beispielsweise die Werke Fichtes, Hegels oder Heideggers, die man abverlangt. Man sollte Traugotts Buch langsam, bedächtig, sozusagen in kleinen Schlucken lesen, ähnlich wie man guten Rotwein trinkt. Mancher mag sich mehr von den besinnlich-kontemplativen Kapiteln angesprochen fühlen; ein anderer wird vielleicht eher die zeitkritisch-politischen Gedankengänge (vor allem im letzten Teil) goutieren; und wieder ein anderer könnte dazu neigen, Traugotts Werk als eine Art von „Philosophischem Tagebuch“ zu lesen (nicht von ungefähr mußte ich an den hierzulande leider viel zu wenig bekannten Schweizer Hans F. Geyer denken, dessen gedankenschwere „Physiologie der Kultur“ im Vorjahr im Insel-Verlag erschienen ist).

Doch sei dem wie immer, „Sicherheit im Ungewissen“ gehört nicht zu jenen Arbeiten, von denen Schopenhauer grimmig sagt, daß sie Professorphilosophie für Philosophieprofessoren enthalten. Das Büchlein wendet sich vielmehr an nachdenkliche, an unangepasste Leser, die das Fragen und Staunen noch nicht verlernt und sich einen Sinn für die Unvorhersehbarkeit aller Geschichte bewahrt haben.

GERD-KLAUS KALTENBRUNNER

Die Banalität durch Banalität entlarven?

Otto Grünmandl und seine in Wien staatspreisgekrönten Satiren und Rochaden

Ich weiß, ich weiß: Der Österreichische Staatspreis für Hörspiele ist nicht ohne, dennoch kommt mir das Ganze, ich meine das Buch mit 248 Seiten, so leer und steril vor, daß ich die im Titel enthaltene Gattungsbearbeitung „Satiren“ nur noch als satirische Übervorteilung ansehen kann. Das preisgekrönte Hörspiel, das in dem Band abgedruckt ist, heißt „Rochade“ und ist auf knapp 50 Seiten ausgebreitet, wobei ausgerechnet der einzige richtige Ausdruck ist, bezieht sich doch der Verlag einer überdimensionalen Druckschrift, die das bibelische Substantiv auch typographisch dehnt und damit vergrößert.

Zur Sache: Die Titelgeschichte von Robinson, Freitag und dem Krokodil ist ein Symptom eher als eine Geschichte, ein Symptom für die peripetische Lust am Infantilis-mus. Irgendwo schimmert Beckett, Samuel, durch, aber Godots Segen ruht nicht auf diesem schalen Mahl. Hier wird der Versuch unternommen, Banalität durch Banalität zu

entlarven, aber was da herauskommt, ist Banalität. Ottos gezielte Dummlichkeiten sind dagegen ein Feuerwerk!

Wer nach einer Erklärung sucht, kommt auf die absonderliche Idee, der Autor habe nur Regieanweisungen oder Ablaufvorgaben für ein Pantomimen-Theater geben wollen, und eh' man sich nicht die Sache als

Otto Grünmandl: Robinson, Freitag und das Krokodil. Satiren. Verlag Langen Müller, München. 248 S., 24 Mark.

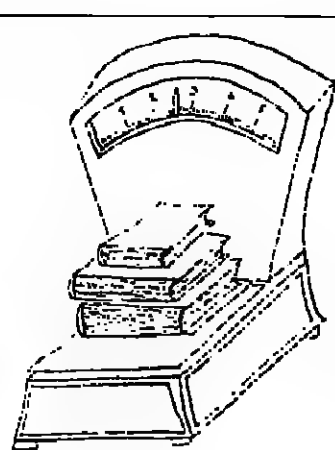
Tanz und Geste und Mimik vor Augen hält, sei es nur Papier. Aber dann kommt ungewarnt der Punkt, wo dieses Papier gähnen macht und nicht einmal durch Rascheln und Knistern zu faszinieren versteht.

Das also nicht. Ist es also doch nur als Symptom anzusehen, als Dokument einer Entwicklung zur Reduktion von Sprache und Gedanken auf das sprachlose Gestam-

mel der Disco-Grammatik? Ist hier nicht der Punkt einer Entwicklung abzulesen, an dem das Spiel mit dem bewußten, ironisch brechen Blöden, das Spiel mit den Sprachmodulen des weiland Karl Valentin zu einer gewöhnlichen Umgangssprache verschliffen ist? Solche Prozesse kennt die Geschichte unserer Sprache zuhauf. Man denke an das Magazin-Deutsch der 80er Jahre, das bewußt veraltete Sprachformen in ironischer Absicht ansetzte, bis - ja bis in die Umgangssprache eindringen, aber dann nicht mehr als ironische Einsprengsel, sondern als Direktbezeichnung, ernst, bieder und unendlich dümm.

Der Verlag nennt den Autor einen „der skurrillen, eigenwilligsten und bestauntesten Kabarettisten im deutschsprachigen Raum“. Doch hilft dieses skurrile und eigenwillige Verleger-Deutsch dem Buch nicht aus der Anämie, wie man am Krankenbett die Blutarmut nennt.

VALENTIN POLCUCH



Für Calvino-Fans

Jeder Calvino-Fan wird es kaum abwarten können, bis er die Sammlung von Erzählungen aufschlägt: Italo Calvino „Abenteuer eines Lesers“ (Carl Hanser Verlag, München. 320 S., 38 Mark). Neben bizarren, auch grausamen Partisangeschichten gibt es verschmitzte Gänovendinger und Hurenzenen, aber die besten sind acht Erzählungen, die alle mit „Abenteuer“ betitelt sind, Abenteuer einer Badenden (die im Wasser in der Nähe des wimmelnden Strandes plötzlich entdeckt, daß sie den Bikinislip verloren hat), Abenteuer eines Lesers usw., acht Stücke voll tiefster, stets durch verblüffende Motive veranlaßter Seelenkunde. Der ganze Calvino mit all seinen Nuancen ist in dem Buch zugegen. Eine Lese Freude ohne Makel, für Leserratten wie für Literaten. R. K.-B.

Annettes Tusculum

Eines der nobelsten und zugleich anheimelndsten Literaturmuseen Deutschlands steht in Westfalen. Es ist das Haus Rüschhaus bei Münster. Erbaut wurde es in der Mitte des 18. Jahrhunderts von Johann Conrad Schlaun, einem Meister des barocken Bauwesens. Seitdem ist es ein Kleinod unter den norddeutschen Wasserschloßchen. 1825 erwarb es die Familie von Droste-Hülshoff. Für Annette, die Dichterin, wurde es so etwas wie ein Tusculum. Die Geschichte dieses Hauses, dessen Bewohner und Gäste beschreibt Liselotte Folkerts in dem Buch „... nichts Lieberes als hier - hier - nur hier...“ (Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster. 174 S., 28,80 Mark). Sie läßt Zeitgenossen, wie Adele Schopenhauer, und Nachgeborene, wie Sarah Kirsch, zu Wort kommen. Darzwingen-schoben sind eine große Zahl von Abbildungen: von Ludwig Emil Grimm (1827) bis Michael Mathias Precht (1983). Min.

Den Abgrund überwinden

Erwin Schrödinger (1887-1961), dessen berühmte Wellengleichung den Studenten der Naturwissenschaften Kopfzerbrechen bereitet, zeigt sich in dem bei Paul Zsolnay in Wien neu aufgelegten Bändchen „Geist und Materie“ (152 S., 22 Mark) von einer auch für die Laien verständlichen Seite. Der Nobelpreisträger, der die klassische Physik revolutionierte, setzt in seiner 1957 erstmals veröffentlichten Abhandlung die Ergebnisse empirischer Wissenschaften in ein ganzheitliches, humanistisches Weltbild. Da deren Gesetzmäßigkeiten und unser Wahrnehmen, Denken und Fühlen eine geistige und materielle Einheit bilden, gilt es, den Abgrund zwischen Natur und Geisteswissenschaft, Weltanschauung und Religion zu überwinden. Größte Sorge bereitet dem Autor „das völlige Schweigen unseres ganzen naturwissenschaftlichen Forschens auf unsere Fragen nach Sinn und Zweck des ganzen Geschehens“. H6.

Juwel aus dem Rokoko

Diana lagert über dem Portal und läßt zur Jagd ein. Denn die Amalienburg, die Kurfürst Carl Albrecht für seine Gemahlin Maria Amalia 1734/35 im Park des Nymphenburger Schlosses errichten ließ, war als Jagdschloßchen speziell für die Fasanenjagd gedacht. Die Vor- und Baugeschichte dieses - neben der Pagodenburg, der Badenburg und der Magdalenenklause - vierten Pavillons der Anlage beschreibt Gerhard Rojer in dem Band „Amalienburg - Das Rokokojuwel im Nymphenburger Schlosspark“ (Verlag Schnell & Steiner, München. 128 S., 50 Abb., 28 Mark) mit zahlreichen Fotos und alten Plänen. Außerdem behandelt er ausführlich den Zweck und die Nutzung des Gebäudes und fügt abschließend noch einen Führer durch die einzelnen Räume des Hauses hinzu. P. Jo.

Alles über die Landkreise

Nach den verschiedenen Gebietsreformen umfaßt die Bundesrepublik Deutschland in ihren Ländern 237 Landkreise, zusammengefaßt in acht Landkreiseverbänden. Dies entspricht den acht Flächenländern. Eine kurz gefaßte Darstellung der Entwicklung in diesen Flächenländern, vor allem aber auch die Darstellung jedes einzelnen Landkreises mit aktuellen Zahlen, Darstellung und Beschreibung seines Wappens, der historischen Entwicklung, der Struktur des Landkreises und seiner Sehwürdigkeiten bietet, herausgegeben von Erich Dieter Linder und Günter Olzog, „Die deutschen Landkreise“ (Olzog Verlag München. 280 S., 68 Mark). Dieses bisher einmalige, ungewöhnliche Buch spricht sowohl denjenigen an, der mehr über seine nähere oder weitere Umgebung erfahren will, den Interessenten unserer staatlichen Entwicklung, als auch denjenigen, den Heraldik fasziniert. ohn

Hinweis

„Die letzte Nacht des Admirals“ von Wladimir Maximow auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Roman „Der weiße Admiral“ entnommen, der Anfang Oktober beim Langen Müller Verlag in München herauskommt.

WELT SONNTAG

Ulbrichts Echo

Walter Scheel hat eine Rede über Deutschland drucken lassen. Genscher nennt sie eine Fehde, Anstoß zum Gedankenfassen

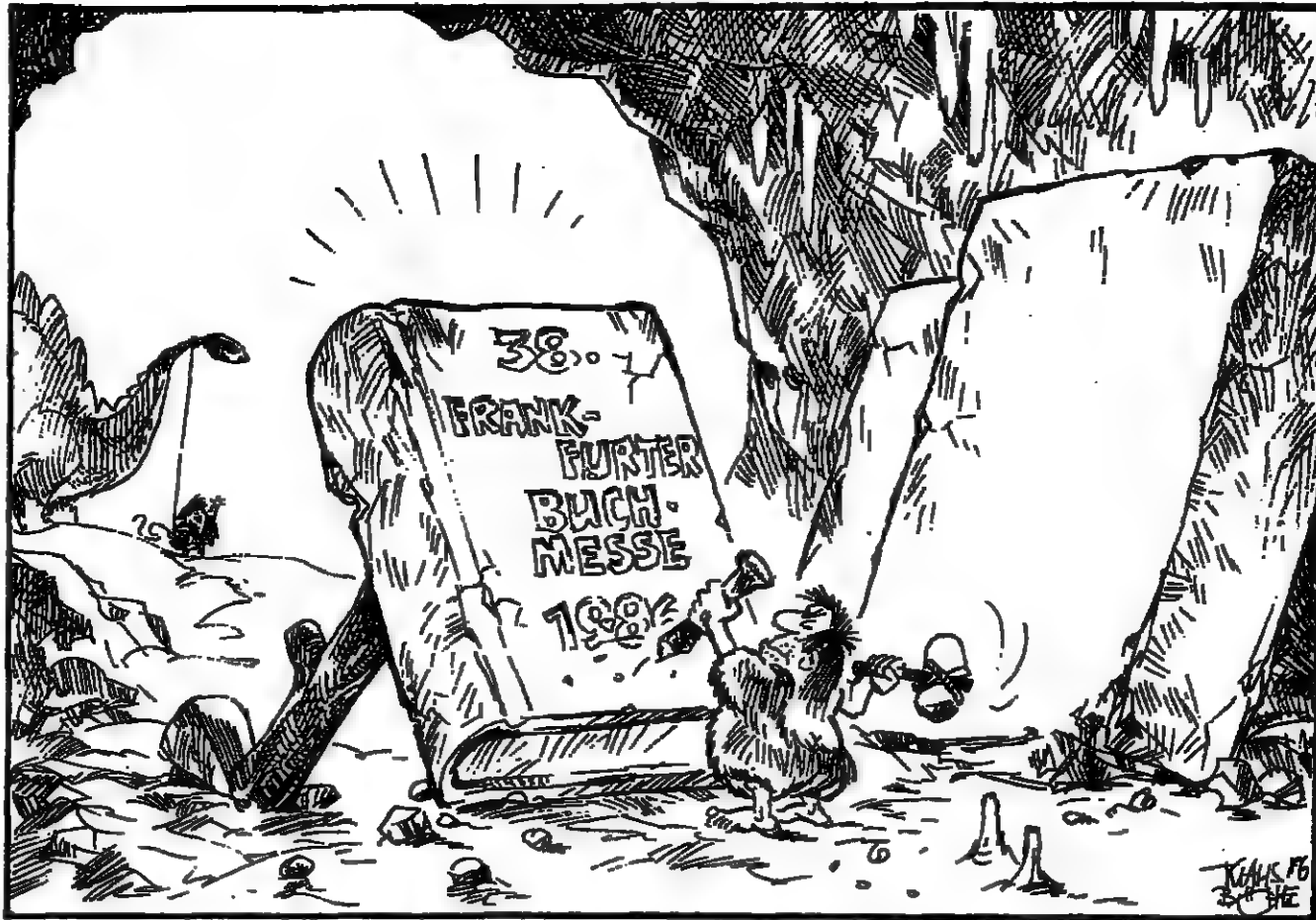
über Irrwege und Ziele deutscher Nationalgeschichte. Ach, der Worte sind zu viele! Denn besehn wir uns bei Lichte,

was die Oberliberalen uns seit Jahr und Tag beschern: Die „Erkenntnis“: Mühlen mahlen! Und: Dem Fakt kann man nicht wehren!

Diese „Weisheit“ ist nur peinlich, trübste deutsche Tradition. Kleinbürger pflegen sie reinlich mit dem hohen falschen Ton.

Ulbricht lacht in seiner Grube: „Fakt ist Fakt!“, das war sein Wort. In der Wohlstandsbürgerstube setzt sich's nun als Echo fort.

CHRISTIAN SPEER



Man kann sich gar nicht früh genug darauf vorbereiten!

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE



Kürzlich besuchte mich eine Dame des Umfrageinstituts. „Erschrecken Sie nicht!“, rief sie. „Alles was Sie mir antworten, bleibt anonym, also völlig unter uns. Wir haben uns verpflichtet, strengstes Stillschweigen über die umgefragte Person zu bewahren!“

„Ah, was wollen Sie da bei mir?“ fragte ich. „Bekanntlich lebe ich davon, daß man alles, was mich betrifft, bis in die intimsten Einzelheiten, in der Öffentlichkeit verbreitet. Nur dem Finanzamt dürfen Sie nichts ausplaudern. Die Bureaucraten wundern sich ohnehin, wovon ich eigentlich lebe.“

„Gerade in dieser Hinsicht“, beruhigte mich die Dame, „haben wir uns die größte Zurückhaltung auferlegt. Ihre schwarz untergejubelten Mehreinnahmen bleiben streng geheim!“

„Das beruhigt mich. Schießen Sie los! Was wollen Sie von mir wissen?“

„Was hätten Sie lieber“, schoß die Dame ihre erste Frage ab, „den Schreibtisch voller Arbeit oder eine dreiwöchige Urlaubsreise für zwei Personen mit Taschengeld nach Haiti?“

„Keines von beiden, verabscheue ich doch beides gleichermaßen. Arbeit wie einen dreiwöchigen Haiti-Urlaub, und auch noch zu zweit! Das eine wäre mir so unbequem wie das andere. Am liebsten ist mir ein absolut leerer Schreibtisch, damit ich es mir hier bei mir zu Hause so recht gemütlich machen kann.“

„Dafür“, sagte die Dame, wobei sie die Stirn runzelte, „haben wir

gar kein Kästchen vorgesehen, wohinein ich das Kreuzchen machen könnte. Infolgedessen müssen wir „weiß nicht“ nehmen.“ Sie machte das Kreuzchen dorthin.

„Nehmen wir an“, fuhr die Dame fort, „jemand schenkt Ihnen eine runde Million. Was würden Sie mit diesem Geld anfangen?“

„Eine Million“, vergewisserte ich mich.

„Ja. Hier steht eine Million.“

„Ich werde“, antwortete ich, „getreu meinen humanen Grund-

dem Fragebogen wegen unzustellen.“

„Eine dritte Frage noch“, presste sie nervös hervor. „Bei welchem Benzinpreis werden Sie auf die Benutzung Ihres Autos verzichten? Nun sagen Sie mir bloß nicht, Sie hätten kein Auto!“

„Bei eins neunundvierzig Komma neun.“

„Also bei eins fünfzig?“

„Nein.“

„Weshalb denn, um Himmels willen, nicht bei eins fünfzig?“ fragte sie weinerlich.

„Weil ich dann absolut nie rechtzeitig auf das Auto verzichten könnte. Beim Benzin gibt es bekanntlich nur – Komma neun: entweder eins neunundvierzig Komma neun oder eins fünfzig Komma neun. Eins fünfzig Komma neun ist mir aber ganz entschieden zu teuer.“

„Eins neunundvierzig Komma neun“, schrieb sie. Dann drehte sie ihren Stift herum und malte mit dem roten anderen Ende einen Kreis auf den Fragebogen.

„Was bedeutet denn dieser rote Kreis?“ fragte ich.

„Ein Zeichen, daß man Sie niemals mehr umfragt. Sie eignen sich nämlich absolut nicht dafür!“ Damit verschwand sie.

Nun wissen Sie, weshalb man Umfragen dieser Art und ihren Ergebnissen mit höchster Skepsis begegnen muß. Leute wie ich und Sie, die wir einen erheblichen Einfluß auf das politische, soziale und kulturelle Klima in unserem Lande ausüben, macht man mittels rotem Kreis einfach mundtot. Uns, die Unbequemen.

Wolfgang Altendorf Umgefragt

sätzen einen Psychiater beauftragen, den Spender gründlich zu untersuchen und den Rest des Geldes für seine stationäre Behandlung in einer unserer für solche Fälle zuständigen Kliniken bereitzustellen.

„Würden Sie nicht lieber damit zwei Häuser bauen?“ ermunterte mich die Dame.

„Nein.“

„– oder sich eine lukrative Existenz gründen?“

„Nein.“

„Wieso denn nicht?“ rief sie.

„Weil ich gar nicht daran denke, meine menschenfreundlichen Grundsätze Ihrer Kästchen auf



Nach dem Duell

(Holt)



(Day)



Das Geheimnis zu langweilen besteht darin, alles zu sagen.

Voltaire

„Noch nicht!“

(Bardale)



(Bardale)

Der Eigensinn einer Frau ist auf eine ganz wunderliche Art befestigt. Der Graben ist hinter dem Wall. Hat man die steilsten Einwendungen erstiegen und glaubt, jetzt wäre alles geschehen, entdeckt man erst, daß das Schwerste noch zu tun sei.

Böme



„Es ist einfach unfair! Die Reichen werden immer reicher, die Armen werden immer ärmer, nur die bescheiden Wohlhabenden wie wir bleiben bescheiden wohlhabend.“

(Punch)

Das Zeitmaß der Parteien ist durch den nächsten Wahltermin bestimmt und zugleich begrenzt. Wenn die Probleme selbst diesem Zeitmaß nicht folgen – vielleicht wegen der Natur der Sache gar nicht folgen können –, um so schlimmer für die Probleme! Dies verstärkt in krisenhafter Weise eine spezifische Schwäche des allgemeinen Denkens und Handelns – nämlich eine unaufhörliche Vernachlässigung der Zukunft zugunsten der Gegenwart.

Richard von Weizsäcker

„Warum sich sorgen? Das Leben ist so kurz!“

(Domagan)

Schloß in Oberbayern

chem. Pfarrhof b. München
ca. 60 km nordöstl. v. 1880, stich-
schnittförmig, exkl. Innenausbau.
Dr. Friedrich Löffler, 50 m, in
Wf. Nebengeb. 62 m, 1. gew. an-
f. Tagungen. Firmenstr. v. Df. 1
750 000 - VB

Dr. Stange & Co.
Nachf. & Partner, Immo.
K180 Regensburg
Nibelungenstr. 3, Tel. 09 41 / 97 10

Südl. Bayer. Wald
Waldlärchen, erschlossen, sofort
bebaubar. Ott-Lage, Hanggründ-
stück, 1000 m².

Keine Baugruppen mehr!
Bischofsreuter
Landhaus GmbH
Bischofsreut 167
88614 Rommelsheim
Tel. 055 50 240

Murnau b. Garmisch
Von Priv. Baugrundstück. Zentrum, 1250 m² zur Geschäftsbüro-/Wohnhaus. Gen. Planum. 800,- DM pro m², VB.
Zuschr. unter G 4967 an WELT-

ENTER

LADENI OKALE

LADENLOKALE

Aachen	Adalbertstraße	1.500 m ²	Gladbeck	Hochstraße	150 m ²
Berlin	Kü-Damm	140 m ²	Hamm	Wendstraße	150 m ²
Bielefeld	Niedernstraße	270 m ²	Hilleshheim	Almstraße	100 m ²
Braunschweig	Damm	220 m ²	Mannheim	Kupferkahnstraße	210 m ²
Detmold	Lange Straße	230 m ²	Neuss	Niederstraße	400 m ²
Dinslaken	Neustraße	225 m ²	Neuwied	Mittelstraße	500 m ²
Düsseldorff	Börsenstraße	60 m ²	Oberrhausen	Altenstraße	110 m ²
Düsseldorff	Berliner Allee	50 m ²	Recklinghausen	Kornmarktstraße	40 m ²
Düsseldorff	Gräf-Adolf-Straße	100 m ²	Recklinghausen	Kunibertstraße	250 m ²
Düsseldorff	Königsallee	55 m ²	Saarbrücken	Bahnhofstraße	180 m ²
Essen	Kettwiger Straße	450 m ²	Solingen	Hauptstraße	130 m ²
Gelsenkirchen	Bahnhofstraße	180 m ²	Unna	Bahnhofstraße	100 m ²

KEMPER'S. ERSTE CITYLAGEN

RENA KEMPER
KEMPER'S
MAKLER FÜR HAUS- & GELDBESITZER
GMBH

Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211 / 49 88 49 · Telex 8 582 686

Verkaufsfläche von ca. 2500 oder 1400 m²
langfristig in Ostwestfalen zu vermieten. Zuschr. unter D 5290 an WELT-Verlag.
Postfach 18 08 64, 4300 Essen

GESUCHE

HOTEL GARNI

(Hochalpenregion, Spitzbergen)

Seltenheit!!

Nach 12 Jahren erfolgreicher Tätigkeit verkaufe ich eine (in der allerbesten Spitzenlage „Fußgängerzone“) Club-Bar

ANGEBOTE

Hotel in Süddeutschland
Das marktführende Haus einer mittelgroßen Industrie- u. Fremdenverkehrsstadt mit 42 Zimmern, Ums. ca. 1,8 Mio. DM, ist aus privaten Gründen zu verk. Das Gebäude liegt auf einem parkähnlichen Grdst. u. wurde mit viel Geschmack u. großem finanziellen Engagement

beim 2. und 3. Absatz des § 1 Abs. 1 des Grundgesetzes sowie
Art. 22 und mit Artikel 1, Nr. 2 des Grundgesetzes.
Alle 22 sind mit Artikel 1, Nr. 2 des Grundgesetzes.
Bitte haben Sie Verständnis, daß nur seriösen Anfragen mit
entsprechendem Kapitalnachweis beantwortet werden. Makleran-
gebote werden nicht berücksichtigt. KP 285 Mio. VB.
Zusch. u. B 3226 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir verkaufen unser renov. Haus mit
Gaststätte u. Fremd-Zimmer
im Zentrum nord. Stadt-Wg. im
Haus, teils alle neu, als Restaurant,
Bar, oder Philipp geeignet. Terr.
mit Pool, 1000 qm. 10000,- €

Seltene Gelegenheit!
Gr. Ferienanlage auf einer der

herrliches Grundstück, 5000 m², gute Rendite.

Zuschr. u. A 5259 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

1500 m² mit Parkanlagen zu verpachten.

H. Schmütsch, EDW, Makler
Brückstr. 34, 2447 Hettlinghausen
Tel. 0 43 62 / 29 00

Auf unsere Inserenten

Kleinanzeigen von Gewerbetreibenden sol-

Auf nach Spanien
 Rosas - Spanien, von Priv. 2 gutgebo-
 den Restaurants zu verk. —
 1. Steakhaus, neu gest. 75000,- DM
 Übernahme.
 2. Strandcafé mit Snackb. u. Kiosk, DM
 12000,-
 In landschaftlich schöner Lage
 (Süddeutsche), Gesamtfläche des
 Anwesens ca. 30 ha, davon 3,5
 ha Weinberge, auch als herr-
 schaftl. Landsitz, Neubau 1971,
 4 Zimmer.
 Angebote deutlich zu
 erkennen sein. Nach
 Ansicht verschiedener
 Gerichte reicht die

**Auf einer Burg
in der Pfalz**

verkaufen wir im Alleinvertreter die
altbekannte „Burschenzeile“ dur-
aus Altersgründen zurücktretenden
Wirtskne. Geschichte, Romanik,
Jodeln und ein garantiert gutes Ge-
schäft, sind bei diesem Bursen-
wird, sind die...
Liederbuch
wird, sind die...
Liederbuch

Immobilien Wolf Röm
Kaiserstr. 50, 7500 Karlsruhe 1

	Tel. 0 47 37 / 3 54	
--	---------------------	--

INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

Namhaftes, überregionales Möbel-Einzelhandelsunternehmen sucht Standorte in den Wirtschaftsräumen Köln und Stuttgart

- Bedingungen: • ca. 5000 m² Ausstellungsfläche
• max. 3 Etagen (EG + 2 OG's)
• Erstklassige Verkehrsanbindung mit direktem
Anschluß an BAB oder Schnellstraße

Kauf oder Miete (Keine Indexanbindung!)
Keine Maklerangebote erwünscht!

Angebote unter B 5270 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir kaufen gegen Barzahlung Baugrundstücke
an Hauptausfallstraßen und Autobahnabfahrten
gelegenen (ca. 2.200 bis 4.000 qm) zur Errichtung
von Restaurants. • Tägliche Autofrequenz von
mindestens 15.000 Kfz Bedingung.

BONNGRUND

Treuhand- und Verwaltungs GmbH
Bernhardstraße 23-25, 5300 Bonn-Oberkassel
Telefon: 02 28/44 96-20, Telex 886468 bogr d
Ansprechpartner: Dipl.-Ing. L. von Danwitz

**Gewerbliche Grundstücke für
Supermärkte und Einkaufszentren**
mögliche in Gewerbegebiet oder im Kerngebiet.
Ein schnelle Kaufentscheidung sichern wir Ihnen zu.
GERMANY-AREA Beteiligungsgesellschaften
Schuldt Alster, 5222 Herten-Alster
Telefon 02242/6055-05, Telex 885746

**Wir verkaufen Ihr Gewerbe-
grundstück**
Zur Errichtung v. SB-Märkten
sind wir in Bundesgebiet geeignete
Objekte, auch Gewerbebetriebe.
Wir sichern schnelle Bearbeitung
zu. Nachweise bitte an:
Dipl.-Besitzer Klaus Wäster
Auf der Heide 31
4902 Bad Salzuflen 1
Tel. 052 22/1 22 61

Parkhäuser u. Tiefgaragen
zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Verwaltungsgesellschaft für
Parkhäuser mbH, Tel. 51
8000 München 2

Zu jeder Anschrift gehört
die Postleitzahl

Starke Vertriebsgruppe

Umsatz seit 1981 DM 1 Milliarde,
benötigt zum Jahresende
vertriebsreife
Objekte

In erstklassigen Standorten: KG-
Beteiligungen, Gewerbegebiete,
Erwerbsmodelle, 1-2-Modelle

Provisionssicherung durch
Bankgarantie und Abwicklung
durch erprobte Treuhänder
Voraussetzung:
Exklusiv-Vertrieb sowie Ver-
triebsgarantie möglich.

ZIELT!
Zuschr. u. F 5450 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Grundstücke für SB-Märkte und Fachmärkte gesucht

In Städten ab 10.000 Einwohnern,
ab 3000 m² Größe, in City-
und Stadtteilen, an Ausfall-
und Hauptverkehrsstraßen mit
guter Bebauung. Vorzugsweise
mit Bauverbot, auch gegen
Abstandsabgabe. Maklerange-
bote angenommen.

GFG Ges. f. Gewerbeimmobilien
Tel. 02 11/37 66 21
4099 Düsseldorf 1
Kronprinzestraße 16

SB-Markt Plus! Nur 10,45 facht!!!
Mieten: Plus 1 Shop, 8 Apartments, langfristige, indexierte
Mietverträge, beste Geschäftslage, Innenstadt einer Großstadt
Norddeutschlands, Grd. 1875 m², 1002 m² Wohn-/Nutzfläche, Jah-
resmiete 179 982,- DM; DM 1 850 000,- + MwSt, Courtage 4,36%
Tanbert RDM-Makler, Stauthe 16,
2900 Oldenburg, Telefon 04 41 / 2 65 25 / 26

C + C Markt

In norddeutscher Großstadt, zentral gelegen, nahe Stadtbahn, Grundst.-Gr.
21 000 m², beb. Fläche 6570 m², Jahresmiete 380 700,- + Nebenkosten. Langfr.
Mietvertrag, indexiert, VB DM 4,5 Mio.
Werner Weber Immobilien, RDM
Elbchaussee 519, 2000 Hamburg 85, Tel. 0 40 / 86 18 44

4420 Coesfeld

Verkehrsknotenpunkt im
westlichen Münsterland
Gewerbegebiet - für fast alle Branchen geeignet - zu verkaufen
1570 m² Büroflächen, 17 240 m² Produktionsfläche, 7160 m² einliche Lagerfläche,
7700 m² hochwertige Lagerfläche, 1300 m² Geschäftsbau
Der Grundstückskomplex umfasst ca. 19 000 m² liegt sehr vorteilhaft und
zentral zur City, dennoch nur wenige km zur BAB, verfügt einen eigenen Gleisan-
schluß und kann zu äußerst günstigen Konditionen erworben werden. Evtl. kommt
auch eine Anmietung des Gesamtkomplexes oder Teilen davon in Frage.
Informationen unter D 5426 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exklusives Modehaus - DOB-HAKA - Rhein-Main-Gebiet

Aus Altersgründen kommt in bester Geschäftslage exklusives
Modehaus, mit überregionalem Bekanntheitsgrad, mit 300 m² Verkaufs-
fläche zum Verkauf. Umsatz 3,2 Mio. DM, 3,5% Mietbelastung vom
Umsatz. Überdurchschnittliche Ertragsentwicklung. Langfristiger
Mietvertrag, bestmögliche Fachplanung. Vorratsspeicher, Warenbe-
stand kann, falls gewünscht, übernommen werden. Exklusivrechte
der führenden italienischen Designer. Nur ernstgemeinte Zuschrif-
ten (ohne Makler), mit Kapitalnachweis, werden beantwortet. Kauf-
preis 15,-
Angebote bitte unter F 5413 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300
Essen.

Hamburg- Billbrook

4570 m² Hallenkomplex,
Bauj. 1981/82, auf 12300
m², langfristig mit Ankauf-
recht, angestrichen in
Industriegebiet mit Gleis-
anschluss und schillerender
Kontakthilfe zu verkaufen.
Forder. 1,95 Mio. Näheres
durch die alleinbeauftragte

HORST F. G.
ANGERMANN GMBH
Alte Post 11
2000 Hamburg 11
Tel. 0 40 / 381 20 78

Direkt vom Bauträger für Privatinvestoren

- Reine Gewerbeobjekte
- Mindestens 7-8 % Rendite
- Gute Mieter (Konzernmieter)
- Langfristige Verträge
- Gesamtanfangs DM 2,5-12 Mio.

TKV GmbH
Rambrogt. 4
8000 München 40
Tel. 0 89 / 54 34 24

Einzelinvestoren/ Institutionelle Anleger

- Top-Standorte
- 1a Mieter
- Langfristige Verträge
- Günstiger Gesamtaufwand
- Neubauten und fertige Objekte
- Volumen DM 3-8 Mio.

TKV GmbH
Rambrogt. 4, 8000 München 40
Telefon 0 89 / 54 34 24

Tennisanlage

3 Hallenplätze, Außenplatz,
Casestille, Wohnhaus in Schl.
Hof, vollst. Frankfurter Hof,
für DM 1,5 Mio. VB zu verk.
Zuschr. u. F 5279 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Karststätte Autobahn

Privatgrundstück für Karststätte,
direkt an Autobahn, in Schl.
deutschland, zu verkaufen. Zu-
schriften unter Y 5157 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300
Essen.

6640 Merzig

Nähe Saarbrücken

Gewerbegrundstück, 56 000 m²

mit mod. Halle, ca. 10 000 m² Nutzfläche - Lager, Ausstellung, Büro
- Höhe 7 m, großes befestigtes Freigelecke, ganz oder teilweise zu
vermieten. Näheres durch die alleinbeauftragte

HORST F. G. ANGERMANN GMBH
HAMBURG
D-2000 Hamburg 11, Postfach 5
Telefon 0 40 365 72 15 272 • Telefax 0 40 36 42 73

Vertragsmarkt (2000 m²)

langfr. an solventen Partner ver-
mietet (15 J., indexiert), zu verk.
ME 800 000,- DM netto p. a., KP
3,5 Mio. DM. Anfragen an:
Reckitt Bau GmbH,
Großschloß 22,
2350 Neumünster
Tel. 0 43 21 / 4 48 68

Skilift im Sauerland zu verkaufen

oder Teilhaber zur Gründung ei-
ner Liftgemeinschaft gesucht.
Zuschriften erbeten unter A 5281
an WELT-Verlag, Postfach
10 08 64, 4300 Essen.

Industrieareal bei Karlsruhe

14 000 m² bebaut mit 5500 m² Hal-
len, 1200 m² Büro, 1800 m² Lagerge-
bäude, 600 m² Kantine und sonstige
Gebäude, mit Gleisanschluss, nahe
BAB, zu verkaufen oder zu vermie-
ten.
Ang. u. A. 5667 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Renditeobjekt

Nördl. Großraum Ffm., voll vermie-
tet, teilw. seit Jan. 86 und teilw. ab
Jan. 87, Mietverträge 10 Jahre index.
jährl. Miete: DM 510 000,-, Kauf-
preis 10 Jahre Jahresmiete. Anfrage
von Immobilienmaklern werden
nicht beantwortet.
Anfrage unter H 5408 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbeobjekt im Rhein-Main-Gebiet

5000 m² Gesamtanl. 1700 m² Lager od.
Produktionsfl., 600 m² Büro- od.
Wohnfl., Garage, Parkplatz, Hoch-
bühne vorhanden. Günstig zu ver-
kaufen. Zuschr. u. A 5389 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SB-Markt

Größe ca. 430 m² Bf., Standort
Ostwestfalen, Grundstück, Ei-
gentum, Mieter Edeka, Mietver-
trag noch 10 Jahre, ME DM
65 000,- indexiert 60%, Preis
11,5fache Jahresmiete, vom Pri-
vat zu 52 71 / 56 78

Eros-Haus Lübeck

16 Zi., Bar, VHB 300 000,-
Tel. 0 41 25 / 44 96

SB-Markt nur 10,45 facht!!!

Büro Hennig, Makler, Upper
Borg 38, 2800 Bremen, Tel. 04 21/
27 48 00

Wohn- u. Geschäftshaus in Beckum/Westf.

4 Wohnungen, 8 Läden, Nutzflä-
che ca. 1200 m², Baujahr 1980,
guter Zustand, ME 85 000,- DM,
Kaufpreis DM 1,0 Mill. zu ver-
kaufen.
Bernd Rose
Immobilien
4784 Kibben-Ostereiden
Tel. 0 59 54 / 5 25 + 53

UNTERNEHMENSVERKAUFE

Alteingesessener Omnibusbetrieb

mit eigenen Linien (48, 42), freigestelltem Schulbus- und Ge-
lehrtsverkehr (48, 42) PBEfG mit 15 MAN-Bussen wegen
Erbauseinandersetzung zu verkaufen, einschl. 4259 m² Grund-
stück (Top-Lage im Zentrum eines Ostseebades), Halle (12
Busse) mit Werkstatt und Werkwohnung sowie Wohngrund-
stück mit Büro. Preis VB.

Angebote unter T 5438 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64,
4300 Essen.

Gräseer

Unternehmensvermittlung GmbH
Bismarckstr. 10, 4300 Essen 1, Tel. 0 43 21/21 12 321

BONN

Seriöser Gebrauchtwagenhandel
(Mercedes) sucht Nachfolger ge-
gen Abstandsvergabe. 12 Jahre
Ordnungsgem. Lager (Stadtmit-
te), 2 Büroräume kompl. ein-
gerichtet u. 90 m² Wohnraum.
Werkstatt, m. Hebebühne, Halle
und ausreichend Stellpl. (ca. 80
m²). Monatl. Miete 4500,- DM.
Jahresumsatz ca. 4 Mio. Gesell-
sch. besteht.
Angebot u. F 5298 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300
Essen.

Vertriebsnetz

Wollen Sie rasch und erfolgreich ein
komplettes Vertriebsnetz in Oster-
reich einführen?
Wir bieten Ihnen ein dichtes Ver-
triebsnetz mit umfangreichen Kun-
dendaten, Organisation und bewähr-
ter Außendienstvernetzung.
Angebote mit aussagefähigen Un-
terlagen erbeten unter F 5428 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300
Essen.

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen
innerhalb der Chiffre-Nummer auf dem
Umschlag vermerken!

Standort: BERLIN

Offsetdruckerei Kartografie u. Etiketten

mit 8 Druckwerken im Vi-er Format
(1 Sechsfarben-/1 Zweifarbenmaschine)
und 2 Bobst-Stanzautomaten
auf ca. 2000 m² ebener Produktions-
fläche und separaten Lagerflächen
20 Beschäftigte - Günstiger Verkauf -
Zuschriften unter Y 5229 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ANGEBOTE

TOP-ANGEBOT

Ehemalige Möbelfabrik, Produktionshallen 14 000 m², Grundstück
38 000 m², zu verkaufen. Eventuell auch Teilverkauf. Kreis Uelsen
mit Zonenrandförderung und Sonderabschreibung. Preis: Verhand-
lungsbasis.
Zuschr. erb. unt. D 5294 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftshaus rhein. Großstadt

1 a Lage, Anbindung Fußgänger- und Verkehrsstraßen, Restaurant,
nur gewerblich, erstklassig, wertgeachtet, bis 2000 vermietet, Westf.
Jahresmieteinnahmen 93 000,- DM, für 1,2 Mio. v. Eigentümer zu
verkaufen.
Zuschr. unter G 5165 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Renditeobjekte in Top-Lagen

Von Privat für fiktive Jahresmiete
zu verkaufen. Gesamtanfangs 6-10
Mio. Langfristige Mietverträge. Er-
ste Mieteinnahmen.
Ang. unter L 5300 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbeobjekt

In Miete, ME 520 794,- DM, KP
6,5 Mio. DM.
Reckitt-Immobilien
Tel. 04 71 / 38 25 24

Heiligenhaus

kleine
Investitionsgewinnchance
nach 3 Mitgesellschaftern.
Langfristige Mietverträge, Haupt-
mieter Rewe, Eigenkapital ca.
70 000,- DM bzw. 140 000,- DM, kein
Bauverbot, sofort.
Erstbiete Anfragen an
F. B. Beckmann, ImmoB.
Weldersweg 56, 3305 St. Augustin
Telefon 1 23 41 23 23

SB-Markt, 4 a Rendite

Mietvertrag 15 J., 1a Mieter, Bf.
Ok. 84, KP 4,2 Mio., von Privat.
Ankaufpreis 4,2 Mio.
Zur Loos 82, 4900 Herford
Tel. 0 52 28 / 73 71

Pub auf Mallorca

zu verkaufen, guter Umsatz VB
119 000,-
Zuschr. erb. unt. D 5437 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LA PALMA u. ME (EHR)

Villa 650/110 DM 121 000,- Fines
Wein-u. Gartenland ab 800,- DM.
Kürschner Immobilien
Tel. 0 40 / 5 36 32 45

Lanzarote

70 m² Nf.-St. Meerbld., ruh. Lage,
DM 90 000,-, privat
Tel. 0 41 55 / 5 91 51 u. 5 99 83

La Gomera

"auf der Insel des ewigen Frühlings"
Lux.-Bau in berfl. Gartengel., mit
Schwimmb., 200 m² m. unverbau-
d. oberhalb der Atlantiklinie 1 DM
170 000 zu verk. Informationen D.
Vollbrecht, Am Kreuz 71b, 34 Gültin-
gen, Tel. 05 51 / 247 33

Marbella - Exklusiv

Voll erschloss. Finca, 10 000 m²,
im Landschaftsschutz, f. trop.
Kult. gewiss., repräsent. Burg-
lage m. unverbau. Panorambld.
ab Meer, Atrio, Marbella, au-
ßerh. St. d. v. Ruhe, 3,5 km
v. Autopista, m. andalus. Pato-
bungel, Luxusstand, Finca,
direkt v. Eigen. Nur. To-
teress. rufen 00 34 / 52 / 83 18 90.

Mallorca

Herrliche, absolut ruhige Terras-
senwohnung, direkt am Meer,
neben neuem, mondänem Yacht-
hafen, 15 Autominuten vom
Flughafen Palma, vom Eigentü-
mer zu verkaufen.
Zuschriften unter K 3409 an
WELT-Verlag, Postfach 10 08 64,
4300 Essen.

Fin. de Andorra - Mallorca

Villa "Bell Estar" zu verk. VB 400 000,-
DM, Wohn-/Edelk., Kamin, Kfz., Toilette,
3 Schlafz., 3 Bäd., Rundummeer, Bar-
becue, herrl. Blick auf Hafen, oder 1-
6-12 Mon. zu vermieten m. an-
sch. Kaufmöglichkeit.
Anruf erwünscht: 0 52 82 77 oder
Zuschr. unter K 3487 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SPANIEN

Ferienhäuser u. Villen am Meer

Informationen bei
Rathor Immobilien
4034 Detmold, Am Waterfall 30
Tel. (0 52 31) 4 84 25

IBIZA

Grundstück, 864 m², unverbau-
d., 100 m v. Meer, sof. bebau-
bar, Wasser- u. Lichtanschluss vorh.
DM 79 000,- privat
Tel. 0 23 51 / 5 33 10

IBIZA, für meine Ferienwoh-

nung in Sta. Eulalia suche ich
deutsche Betreuung.
Zuschr. u. F 5282 an WELT-Verlag,
Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gran Canaria

gepfl. Freizeitanlage Bungalow,
kompl. eingerichtet, ca. 100 m²
Wohnfl., m. gr. Garage, auf schönem
ca. 350 m² gr. Grundstück, dir. am Meer
gelegen. DM 135 000,- zu beschlie-
ßen im Nov. 86.
Zuschr. u. F 5238 an WELT-Verlag,
Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Mallorca

Wir fanden für Sie einen Platz
zum Wohlfühlen. N. dir. am
Meer. Penthäuser u. Appart.
versch. Größen, Traumgrund. Nähe
Yachthafen St. Ponsa, z. Z.
interess. Einführungspreise. Wir
informieren u. beraten Sie gern.
Detmold-Immobilien GmbH
Podbielskistr. 30, 2000 Hannover 1.
Tel. 05 11 / 62 50 49

LA CUMBRE

TOP-ANGEBOT
Sonderpreis
TERRASSENHAUS
mit Swimmingpool
GRUNDSTÜCK
mit Garage
Baujahr 1980
BESCHÜTTIGUNG
VAF S.A. 7410 Ravitlingen
Postfach 1327 - 071 21/31 07 31

RESIDENCIA NEPTUNO Ihr Traumdomizil in Spanien

zwischen 2 Meeren - auf der Halbinsel La Manga -
unter Sonne (320 Tage im Jahr) und Palmen - an 22
km feinstem Sandstrand - mit anerkanntem Heil-
klima - bei Segeln, Surfen, Tennis, Golf - Ihr Domizil,
hochwertig, gebaut unter Ausnutzung (Bungalows
115 m², 4 Zi., Terr., DM 118 000,-, Apartment 50 m²,
inkl. Privatschw., 2 Bäd., 2 Zi., Kamin, Terr., DM
139 520,-) - das Preis-Leistungs-Verhältnis kann nicht besser sein - eine
Fülle wertvoller Informationen gibt Ihnen
SM-IMMOBILIEN-SERVICE GMBH, Tel. 02 11 / 45 08 08
Niederrheinstraße 157, 4000 Düsseldorf 30

COSTA BLANCA - JAVEA - MORAIRO - DENIA

Vf. u. Grundst. ab DM 100 000,-
Bungal., 1. App. ab DM 35 000,-
Ferienh., Landh., Pent., 100
qm, aus Privatbesitz, Seeblick, 100
qm, 1. Kamin,
Schwimmb., 041/71/29 49
Spanien: 00 34 / 51 77 02 02
INFO NORD: Am Uthmann 18, 3000 Hannover 81, 05 11 / 84 11 60
INFO WEST: Bruckner Weg 2, 5600 Bad Neuenahr, 0 22 51 / 2 16 37
INFO RHEIN-MAIN: Mühlstr. 75d, 61 Darmst.-Eberst., 0 61 51 / 5 59 98
ZENTRALE: CH. A. CBS-BAU-AG, Gnap 94, PL 9497 Triesenberg, 00 41 / 75 / 2 96 48
Info: Mindener Str. 6a, 3013 Barsingh. 9, Tel. 0 51 95 / 95 19

Seltene Gelegenheiten Javea/Costa Blanca - Costa Nova

2 neuerbaute Villa mit Pool, allerbest. Qualität, Top-Neubau,
ebenes Grundstück, ca. 1000 m², Südlage, Dauerwohnsitz, ca. 150 m² Sa/Sez.
m. Kamin, 3. Schlafz., 2 Bäd., gr. überd. Terr. v. d. Pool. Nur DM
115 000,-
Info: Mindener Str. 6a, 3013 Barsingh. 9, Tel. 0 51 95 / 95 19

IBIZA

Direkt vom Bauherrn - 15 JAHRE
Erfahrung und Qualität. Vertrauen
Sie dem ERFOGL. GLOMOND,
Can Peter Sletta, Sta. Eulalia, 0034-
71-33 05 26

Unzüge

Deutschland - Spanien und zurück.
Spezialbüro Cana
Telefon 02 11 / 63 53 75

Sommer, Sonne, Sehnsucht

Spanien, Costa Blanca, sensat. Preise.
z. B.: Appart. ab 61 000,-, teilmöbl.
Bungalows ab 64 000,-, inkl. Areal u.
teilweil. direkt am Meer. Jedes Wo-
chenende Besichtigungstermine
Phoenex Immobilien
& Service GmbH
Südteutsche 19, Tel. 0 61 52 / 77 15 / 16
6987 Bittelborn 2

BETEILIGUNGEN - ANLAGEN - GELDERVERKEHR

Hoher Verdienst

auch nebenberuflich für
Bauspar-, Versicherungsvertreter,
Anlage-, Vermögensberater, Vertriebsgruppen
 Nutzen auch Sie dieses letzte Jahr des § 7 b EStG (§ 15 Berlin-FG) durch den Vertrieb Berliner Erwerbsmodelle in Spitzenwohn- und Citylagen (Westend und Kurfürstendamm). Kein Eigenkapital! Attraktive Vertriebskonditionen!
 Kontaktaufnahme über
 Castell Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Kurfürstendamm 16
 1000 Berlin 15

TENNIS-BUNDESLIGIST

sucht neuen Hauptsponsor für
 Trikot-, Banden- und Stadionwerbung.
 Angebote unter H5168 an WELT-Verlag,
 Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ein System geht seinen Weg

Für ein vom bayerischen Staat gefordertes Produktsystem (Technologietransfer) suchen wir in der gesamten Bundesrepublik selbständige Niederlassungen. Kapitalnachweis von DM 100.000,- erforderlich.
 Info: GVP-GmbH
 Hauptstr. 39, 9590 Marktredwitz, Tel. 0 92 31/57 00 u. 0 21 51/76 00 55

Blanko-Darlehen

- Ohne zusätzliche Sicherheiten zur freien Verfügung
 - Ab DM 20.000,- bis DM 150.000,-
 - Laufzeit 12 - 15 Jahre
 - An Beamte, Angestellte, Freie Berufe, Selbstständige
 - Bei guter Bonität, ab DM 5.000,- monatliches Nettoeinkommen
- ab **5,95%** anfänglicher in EURO-DM od. SFR effektiver Tilgung über Jahreszins Kapitalversicherung

Vermittlung durch:

Hamburger Leben
 Hamburger Lebensversicherung AG

Direktionsgeschäftsstelle - Finanzdienstleistungen
 4800 Dortmund - Hohe Straße 100 - 0231/126013-14

Berliner Reiseveranstalter auf Expansionskurs

25 Jahre Erfahrung im europäischen Tourismus. Angebote werden Kommissionsentgelt ab 100.000,- DM. Tüchtige Teilhaberschaft bei entsprechender Kapitalanlage möglich. Anfragen und Informationen: Consult Projektplanung und Unternehmensberatung GmbH, Innestr. 68, 1000 Berlin 33

Gelegenheit für Kapitalkräfte

Kleine, lukrative Unternehmensgruppe (Dienstleistung) sucht aus familiären Gründen per sofort neuen Inhaber.
 Firmenkredit: DM 1.005.000,-, Jahresrendite: ca. DM 1 Mio. Komplette Infrastruktur mit geschultem Personal vorhanden. Firmenleitung ortsungebunden. Zukunftsorientierte und ausbaufähige Konzeption.
 Kaufpreis DM 1,5 Mio.
 Einzelheiten im pers. Gespräch beim Unternehmensberater und nach Kapitalnachweis.
 Nur Interessenten, die in der Lage sind, kurzfristig abzuwickeln, kommen in Frage.
 Vertrauliche Kontaktaufnahme unter W 4957 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kapitalanlage/Naturparadies

Außergewöhnliche Reitanlage in schöner Lage im Landkreis Lüneburg mit allen Einrichtungen für Freizeit und Pferdesport. Aus Altersgründen suchen wir Interessenten für Teilhaberschaft mit evtl. späterer Gesamtübernahme. Es handelt sich um eine interessante Kapitalanlage mit besten Finanzierungsmöglichkeiten. Jagdbeteiligung gegeben.
 Zuschr. u. V 5440 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LIQUIDITÄTSPROBLEME müssen nicht sein!

Voraussetzung: Ihre Bonität stimmt, und Sie verfügen über regelmäßige Einkünfte. Durch unsere Anlagestrategie bieten wir kurzfristig Liquidität in jeder Größenordnung. Diskretion ist zugesichert.
 Anfragen bitte unter M 5501 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder telefonisch unter 02 11/58 92 56.

Liquiditätsprobleme

müssen nicht sein
 Voraussetzung: Ihre Bonität stimmt, und Sie verfügen über regelmäßige Einkünfte. Durch unsere Anlagestrategie bieten wir kurzfristig Liquidität in jeder Größenordnung. Diskretion ist zugesichert.
 Anfragen bitte an H 5452 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Spekulativ ausgerichteter Investmentclub
 nimmt noch Mitglieder auf. Rendite 1988: 88,2%, 1989 bisher: 51,3%. Mindesteinlage: DM 5000,-. Informationen:
 Norbert Scholz, Borselerstr. 16, 2000 Hamburg 50, Tel. 0 40 / 2 90 64 95

Ihr Spezialist
 f. gewerb. Hypothekendarlehen
 Wacker Wübbels, Tel. 0 59 92 / 2 21

Schuldenstricks
 Buch-Geldinformation
 andax-Verlag, P.O. Box 12, D-84 50 Amberg

Einmalige Gelegenheit

Ca. 3000 m² in Toplage im Werdenpflzer Land, bebaut, Hotelkomplex, 50 Betten, Hallenbad/Sauna, an kapitalkräftigen Anleger (8,5 Mio.) von Privat zu verkaufen.
 Zuschriften unter G 5429 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

NOBLESSE
haus

Mittelständisches Unternehmen der Fertighaus-industrie sucht Kooperation

Vertriebs-Partner

Wir fertigen und erstellen in Tafelverbund-Konstruktion das Ausbauhaus (Rohbau incl. Fenster, Rolläden, Dacheindeckung etc.). Sie planen und führen ggf. in Regie ergänzende Bauleistungen aus.
 Interessenten wenden sich bitte schriftlich an
 NOBLESSE-Hausbau, Schulstr. 100, 3453 Vahlbruch
 Tel. 05535/1026, FS 965361.

Anlage in
 Touristikimmobilien.
10-11%
 Durch Schweizer Grossbank
 garantierte Rendite, ab DM 30.000 10%
 ab DM 65.000 10,5%, ab DM 125.000 11%
 Pro Tourist GmbH
 Josephplatz 4, 5 München 40
 089-2716565



JOJOBA
WALLSTREET-DIGEST:
 „Die Superinvestition
 der 80er Jahre“

Jojoba-Oil stellt eine der sichersten und rentabelsten Kapitalanlagen auf dem Agrarsektor dar. Deutsches Management garantiert effektive Bewirtschaftung und optimale Erträge mit Renditen über 25%. Sie werden als Investor Grundstückseigentümer mit notariellem Grundbucheintrag.
 Nähere Informationen über: AGROPROGRESO S.A. Repräsentant Deutschland Lange Gasse 2 D-8450 Amberg Telefon (096 21) 2 19 60

ILLIQUIDE?

Als Geschäftsführer übernehmen wir.
 W & I Beratungsgesellschaft
 2000 Hamburg 65
 Alsterarkadenstrasse 5/6

Sicherheitsberater

Dr. W. W. und Partner
 B. V. Hauptstr. 44, D-3812 Jv.
 Rostock, Tel. 03 81 10 - 4 33 66 82

20-30% und mehr
 steuerfrei zu realisieren bei soliden holländischen Lebensversicherungen. Anerkannter Berater.
 Inf. B. W. und Partner
 B. V. Hauptstr. 44, D-3812 Jv.
 Rostock, Tel. 03 81 10 - 4 33 66 82

ALBUFEIRA - ALGARVE

A. Ringelsteube-Grundstück, 9700 m² für 50 Wohnungen, nur KP 970.000,- DM.
 B. Superlage am Meer - Grundstück 28.000 m² für 300-Zimmer-Hotel oder Ferienanlage oder Luxuswohnungen. P 2 Mio. DM.
 C. Strandgrundstück, 90.000 m², am korallenlangen Sandstrand, für Hotel- und Clubanlage bzw. Bungalowdorf. KP 4,5 Mio. DM. Käuferprovision jeweils 3,42% vom KZ. Weitere Grundstücke und Objekte durch

IBRUS-Repräsentanten
 Schramm, Tel. 07 63 91
 4000 Düsseldorf 1, Engestr. 21

Bankbeteiligung
 Beteiligung an Privatbank in Süddeutschen ab DM 100.000,- zu vergeben. Abwicklung über deutschen Treuhänder. Aus Gründen der Diskretion können nur Interessenten mit Kapitalnachweis Berücksichtigung finden.
 Zuschriften unter V 5398 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DM 500.000,-
 12 Jahre Zins.
 Ang. u. V 5377 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Eingeführtes Unternehmen in der Reisebranche, international tätig, mit überdurchschnittlichem Gewinn, bietet zwecks Geschäftserweiterung Kapitalbeteiligung ab DM 50.000,- Kapitalverbindung 8% + Gewinnbeteiligung. Zuschr. u. F 1188 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Entweder wir liegen schief
 oder Sie werden mit 100.000,- DM Millionär (falls Sie es noch nicht sind). Stichwort: Gründung Außenhandels. Banken unerwünscht. Unternehmensanfragen angenehm. Zuschriften u. V 5367 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Es muß keine Schweizer AG sein. Spanische AG, zu verkaufen für evtl. Handels- oder Finanzgeschäfte. Anonymität auch beim Immobilienkauf. Domizil und Geschäftsführung gewährleistet. Diskretion Abwicklung gewährleistet.
 Schreiben Sie bitte unter E 5427 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geldsorgen - Existenzsorgen?
 Droht Firmenaufgabe o. Konkurs? Wir bieten schnelle, fachgerechte Beratung, Abwicklung, Sitzverlegung, Übernahme der Geschäftsführung, auch gemäß § 34 c. Unternehmensberatung K. E. Röhrich, Kirchbühler Str. 72, D-80 50, 02 31-73 89 78-78

Grundsicherungsdarlehen
 auch nachtraglich, ohne Privat-Zwangsdarlehensbeschränkung. Hinderliche Konditionen. Verhandlungssache. Anfragen unter X 5376 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Immobilien-Manager mit Treuhänder gewerblich. Fondsobjekte Partner/Kooperation mit solider finanzieller Basis. Zuschr. u. U 5417 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche DM 250.000,-
 für Realisierung eines soliden Kunstförderungsprojekts. Nachweisbar hohe Gewinnerwartung. Zuschr. u. K 5453 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BERLIN-FONDS
 Am Schloß Charlottenburg realisieren wir für Sie ein Restaurierungs- und Erweiterungsbauprojekt. Gesamtaufwand 2.000.000,- DM. Eigenkapital 380.000,- DM. Verrentungswahl 1986/87: 1.023.000,- DM.

STADT UND UMWELT
 - Konzeptionsgesellschaft -
 Kurfürstendamm 92, 1000 Berlin 31
 Telefon 0 30 / 3 24 40 27

Luxemburger Holding AG
 mit Verwaltung und steuerbegünstigtem Domizil im Mandatenauftrag zu verkaufen. Die Gesellschaft wird von Leuten mit bestem Ruf vertreten. Bei der Übernahme werden alle Inhaberaktien ausgetauscht. Absolute Anonymität ist gewährleistet. Kostenlose Beratung bei Übernahme.
 Schreiben Sie an Chiffre: J 12942
 IVA AG, Postf. CH-8032 Zürich

Parkhausbeteiligung

- M. Grottel
 - Innerstädtisch (Fußgängerzonen)
 - Rendite statt Steuerantrag
 - Beteiligung ab DM 100.000,-
 - Hohe öffentliche Zuschüsse
- TKV GmbH
 Rumpelstr. 4, 3000 München 40
 Telefon 0 89 / 34 84 85

Renditeobjekt in der Schweiz

Zu verkaufen ein im Markt bestens eingeführtes

Verlagsobjekt

in der Schweiz, mit ausgezeichnetem Ertragslage. Verhandlungsbasis sfr 1,4 Mio.

Interessenten senden ihre Offerte an:

Kopp & Partner
 Kurhausstraße 28
 CH-8032 Zürich

Unternehmensberatung

mit Steuerrecht im Ausland erarbeitet Ihnen ihr optimales Konzept im Bereich Steuerplanung, Firmengruppierung und Erbschaftsplanung. Anwaltskanzlei.
 Nehmen Sie Kontakt auf unter Chiffre: J 12942 IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich

Rendite durch Parkhausbeteiligung
 1988 27 Mio. zugelegte Pkw im Bundesgebiet. Bis 1990 38 Mio. Sofortige Rendite durch bestehende, bestens eingeführte Parkhaus-Objekte. Neubauten nur an optimalen, gepflanzten Standorten mit hoher Umsatzerwartung. Beteiligung nur an Immobilienbesitz. Betrieb wird langfristig an Parkhausgesellschaft indexiert und bankverbürgt. Vermietung. Beteiligungen ab DM 100.000,-. Auch als stille Beteiligungen möglich.
 Verwaltungsgesellschaft für Parkhausanlagen mbH
 Tel. 21, 8000 München 2

Roulette

Nachweis der Funktion auf jede gewünschte Permanenz. Auf Wunsch notarielle Absicherung Ihrer Einlage. Anruf lohnt unter 02 01 / 78 71 99

Roulett
 „Grilleau“-Spezialist sucht einen potenten Kapitalgeber (einfache Chancen mit Maximum). Rendite ca. 6%.
 Info: Tel. 0 40 / 2 70 39 14

Suche 150.000 DM
 kurzfristig für 12 Monate. Zuschr. erb. unt. N 5454 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KAPITALANLEGER
 Verlagsunternehmen in Rhein/Main-Gebiet bietet Kapitalbeteiligung mit garantierter Rendite 10% p.a. Mindestbeteiligung 2000,- DM. Anfragen beantwortet mit strengster Diskretion an beauftragte Beratungsunternehmen.
 Zuschr. erb. unt. P 5435 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir benötigen 3.850.000 Drachmen
 Benötigen unterseits den Gegenwert in D-Mark. Erbiten Kontakt aufnahme unter:
 Carl Bege GmbH
 Papenstr. 23, 2000 Hamburg 76
 Telefon 0 40 / 25 16 52 57

Wir suchen DM 50.000,-
 Rückzahlung nach 4 Monaten 75.000,-. Absolut seriöse Durchführung.
 Zuschr. u. L 5454 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zahnärztliches Labor
 in Westfalen, sehr gut eingeführt, bietet stillen Teilhaber (Zahnärzte) gute Rendite, keine Konkurrenz. Einlagen ab DM 50.000,-. Lieferung in 14 Tagen. Zuschr. u. G 5376 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unternehmerische Beteiligung
 ab 15.000,- DM
 Die Beteiligung des Monats 1. „Capital“ 1/88, hohe Gewinnchancen. Info. u. sol. Anwaltskanzlei.
 WS Dipl.-Rechtswirt Theissen,
 Postfach 78 44, 44 Münster,
 Tel. 0 25 12 / 22 85

SIE KÖNNTEN MILLIONEN VERDIENEN
 wenn Sie mit uns keine 50.000,- DM riskieren wollen.
 Stichwort: Gründung Außenhandels-Unternehmensanfragen erwünscht. Keine Banken! Näheres in einem pers. Gespräch.
 Zuschr. u. Z 5288 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Spiel - Satz - Sieg
 Partizipieren auch Sie am ISPO-Fußball 88. 100% Siche. - 15% Rendite ab sfr 20.000,-. PZW Wertpapier Vermittlungs GmbH
 Schwannhäuserstr. 43
 3000 München 2
 Tel. 0 89 / 30 33 01-06

Suche gegen Grundschuld
 300.000, bis 400.000 DM, als Darlehen oder auf Leihrentenbasis geg. auch Beteiligung ab 50.000,- DM mögl. Wertzuwachs 1988/89 durch 2. BAB.
 Angebote unter E 5183 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche 150.000,- DM
 für 1 Jahr, Top-Sicherheiten, unterseits Zinssatz. Zuschr. u. L 5188 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche Pkw-Finanzierung
 DM 25.000,-, Rückzahlung innerhalb 12 Mon., individueller Zinssatz. Zuschr. u. M 5188 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ich kaufe Erbschaftsanteile
 Miteigentums- u. Gesellschaftsanteile von Haus- u. Grundbesitz.
 Harald Arnold, Tel. 0 40 / 8 41 25 88

Kapitalanlagen bis 20 % Rendite
 Michael Richter, Anlageberatung
 PF 42 67, 2900 Oldenburg
 Tel. 04 41 / 50 78 44

KAPITAL
 Witwe, 42 J. (Anwaltskanzlei) aus einer perfekten, Universalistadl sucht Partner, der Kapital in ihren exklusiven Bungalow investiert, spätere Partnerschaft nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter B 5424 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KRISE?
 Liquiditätsprobleme?
 Wir sind die Experten für:
 • Existenzsicherungen
 • und -gründungen
 • Finanzierungsmaßnahmen
 • Beteiligungen
 • Krisenmanagement
 Betriebswirtschaftliche Unternehmensberatung - keine Rechtsberatung -
 G.M. Unternehmensberatungen
 Telefon 0 21 51 / 42 71 37

Volldienstleistungen
 bietet Beteiligung an der Zucht und zur Gründung eines Rennstalles an. Z. Z. 21 Mutterstuten - Remplere, Fohlen und Jährlinge.
 Interessenten melden sich unter M 5411 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Leasinggesellschaft
 sucht nach Geschäftspartnern (auch Hersteller und Verreiber), die mit uns zusammenarbeiten möchten. Leasing auch für Private.
 DM-Leasing GmbH
 4800 Dortmund, Postfach 188
 Telefon 02 31 / 97 98 88

Überall im Bundesgebiet einschließlich Berlin stehen Ihnen unsere Berater für Immobilien- und Kapitalien-Anzeigen zur Verfügung.



DIE WELT
WELT SONNTAG

Anzeigen-Expedition
 Postfach 10 08 64
 4300 Essen I
 Tel. (02054) 101-511
 -512
 -513
 FS 8-579 104

Anzeigenabteilung
 Postfach 30 58 30
 2000 Hamburg 36
 Tel. (040) 347-43 24
 -44 91
 -44 85
 -1
 FS 2-17 001 777 asd

Telefonische Anzeigenannahme
 Essen: (02054) 101-524, -525, -1
 Hamburg: (040) 347-43 80, -1

Signal vom Stellenmarkt: Sehr gute Konjunktur für Fach- und Führungskräfte

Die Elektrotechnische Industrie liegt bei den Stellenangeboten an der Spitze

Der Markt für Führungs- und Fachkräfte spiegelt durch die Zahl der Stellenangebote die aktuelle Konjunkturlage wider und bietet darüber hinaus Hinweise auf die Zukunftsentwicklung der Unternehmen.

Im vergangenen Jahr stammten 14,7 Prozent aller Stellenausschreibungen aus der Elektrotechnischen Industrie. Davon wiederum galt, wie die SCS Personalberatung in Hamburg ermittelt, jedes fünfte Angebot der Besetzung vakanter Positionen im Produktions- und Fertigungssektor. 83,4 Prozent dieser speziellen Stellen waren ausdrücklich an Ingenieure, und zwar überwiegend an Elektrotechniker gerichtet.

Insgesamt waren von Gesamtangebot aus dieser Branche drei von zehn Ausschreibungen mit Managementfunktion versehen, während bei den Angeboten aus dem Maschinen- und Apparatebau der entsprechende Anteil knapp 54 Prozent betrug.

Solche Strukturdaten lassen Branchenspezifika erkennen und zeigen, welche Ausbildungsqualifikationen für die verschiedenen Fachbereiche von den Firmen gefordert werden.

Die Konjunkturlage eines Wirtschaftszweiges lässt sich dagegen durch Periodenvergleiche untersuchen. Die Elektrotechnik zum Beispiel veröffentlichte im ersten Halbjahr 1986 um die Hälfte mehr Stellenangebote als in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres; der Maschinen- und Apparatebau konnte einen Zuwachs seiner Stellen um 40 Prozent verzeichnen.

Ein Mehrbedarf an Führungs- und Fachkräften in diesen Größenordnungen signalisiert offenkundig wirtschaftliche Prosperität und dokumentiert gleichzeitig den Optimismus der Unternehmensverantwortlichen bei ihrer Einschätzung des weiteren Konjunkturverlaufs.

Jede Stellenanzeige ist letztlich ein

ne Investition in die Zukunft, denn die beabsichtigte Personaleinstellung wird erst morgen oder übermorgen ihre Früchte tragen. Mit jeder Ausschreibung gibt der Stellenanbieter somit ein Credo ab, in dem er sein Vertrauen in die wirtschaftliche Zukunft zumindest im Hinblick auf sein Unternehmen äußert.

Zeichnet sich dieses Verhalten auf breiter Basis ab, wird die gesamte Volkswirtschaft von einer positiven Erwartungshaltung getragen, was wiederum zu wachsender Innovations- und Investitionsbereitschaft führt.

Der gegenläufige Trend ist in Zeiten der Rezession zu registrieren. So sank mit Beginn der achtziger Jahre das Angebot auf dem Stellenmarkt für Führungs- und Fachkräfte drastisch und erreichte im vierten Quartal 1982 den seit Jahren absolut tiefsten Stand. Das zweite Quartal 1983 bescherte dann die Wende. Diese Aufwärtsentwicklung setzte sich in den folgenden Monaten und Jahren verstärkt fort.

Im ersten Halbjahr 1986 wurden insgesamt um 35 Prozent mehr Stellenangebote in den Wochenendausgaben der überregionalen Tagespresse veröffentlicht als im Vergleichszeitraum 1985.

Die Entwicklung der vergangenen sechs Jahre verdeutlicht, daß die Nachfrage nach Managern und Spezialisten nicht den Gesetzen des Samstagsmarktes folgt.

Zwar sank während der Rezession der Bedarf an Arbeitskräften für nahezu sämtliche Funktionen und Hierarchieebenen, doch seit der Trendwende wurden die unterschiedlichen Auswirkungen des Konjunkturschwungs deutlich: Während die allgemeine Arbeitslosigkeit bis heute eine kaum spürbare Tendenz zur Verringerung zeigt, hat der Run auf Füh-

rungs- und Fachkräfte längst eingesetzt.

Expertenwissen speziell im High-Tech-Bereich und qualifiziertes Know-how für Managementfunktionen sind heute begehrt denn je.

Die detaillierte Analyse der Stellenausschreibungen aus den beiden aufeinanderfolgenden Konjunkturphasen verdeutlicht neben quantitativen auch qualitative Veränderungen. Da die Unternehmen in Zeiten der Rezession mit geringer Kapazitätsauslastung rechnen, vermindern sie ihre Investitionen im Produktionsbereich und bemühen sich umso intensiver um Absatz und Verkauf.

Die angespannte Liquiditätssituation und der verstärkte Konkurrenzdruck setzen dem unternehmerischen Handlungsspielraum enge Grenzen und deshalb werden Beratungskosten eingespart und der Forschungsaufwand beschnitten.

Diese Ungewichtung der Unternehmenspolitik wirkt sich notwendigerweise auf die Personalschaffung aus. 1981 wurden noch 13,6 Prozent aller Ausschreibungen speziell für den Produktions- und Fertigungssektor inseriert, 1983 war der Anteil auf 10 Prozent gesunken.

Umgekehrt ist die Entwicklung für Absatz, Verkauf, Marketing: Hierfür wurden 1981 nur 32 Prozent der An-



gebote veröffentlicht, 1983 waren es 42 Prozent.

Nach der Trendwende 1983 veränderte sich die Bedarfsstruktur wieder sichtbar von Quartal zu Quartal. Die Unternehmen setzen neues Vertrauen in die Entwicklungsfähigkeit der Volkswirtschaft und konkretisierten ihre optimistische Einschätzung durch vermehrte Investitionen und Innovationen.

Im Zuge dieser Neuorientierung wurden wieder erheblich mehr Personalanzeigen geschaltet, wobei die Angebote für Produktionsspezialisten überproportional anstiegen und mittlerweile den Rekordanteil von 14,8 Prozent erreichten.

Umgekehrt verhielt sich die relative Nachfrage nach Verkaufs- und

Marketingexperten, die sich von Halbjahr zu Halbjahr verringerte.

Daß die Unternehmen bereits kurz nach Überwindung der konjunkturellen Talsohle mit einer länger anhaltenden Aufschwungphase rechnen, und ihre Zukunftschancen ausgesprochen positiv einschätzen, beweisen die bereits seit 1983 überdurch-

schnittlich wachsenden Zahlen der Angebote für Forschungs- und Entwicklungsexperten.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung rechnet sich erst langfristig und deshalb können Investitionen für diesen Bereich immer als Indikator für eine auf lange Sicht optimistische Erwartungshaltung gedeutet werden.

Während steigender Personalbedarf für Verkauf, Produktion oder Konstruktionsaufgaben eher die aktuelle Situation der Unternehmen beschreibt, können aus dem Mehr oder Weniger der Nachfrage nach Spezialisten für Forschung und Entwicklung, aber auch Unternehmensplanung und Organisation auf eine sich wandelnde Zukunftsentwicklung geschlossen werden.

Der Einsatz dieses Job-Index als Prognoseinstrument erscheint deshalb reizvoll, weil hier, anders als bei Befragungen, mit konkreten Daten, und nicht mit Meinungen gehandelt wird.

Jede Veröffentlichung einer Personalanzeige ist mit erheblichen Kosten verbunden und wenn sie geschaltet wird, dann immer mit gutem Grund. Insofern signalisiert der Stellenmarkt für Führungs- und Fachkräfte gegenwärtig ein weiterhin beständiges Konjunkturhoch.

MANFRED SCHULZE

Die Welt der Bewerber

Bm. - Der Mensch kann alles, möchte man meinen. Er fliegt zum Mond, manipuliert Gene und bastelt an einem Super-Chip, der drei Milliarden Mark kosten wird.

Eines kann der Mensch nicht: Menschen „machen“, die exakt zu einer ganz bestimmten Aufgabe passen. Diese Menschen werden wie zu Urväters Zeiten gesucht. Und da das mühsam und zeitraubend ist, haben wache Leute daraus einen Beruf gemacht, den Menschenmacher, der aber erst Glanz bekam, als er sich Berufsberater nannte.

Tausend Methoden haben die Berufsberater erfunden, um das fachliche Wissen erkorener Kandidaten zu ermitteln, deren Ego zu enthüllen, ihre soziologische Heimat zu orten. Sie lesen aus allem, selbst aus den Tierkreiszeichen, und am liebsten würden sie die Bewerber vermessen und wiegen und Chemiefingerabdrücke von ihnen nehmen.

Doch wenn er endlich herausgefiltert ist, „der“ Mann für „die“ Aufgabe, dann sagt der Firmenchef, der den Neuen sucht, „den mag ich nicht“. Das ist so. Basta.

Und da es so ist, beginnt die Suche nach dem „geeigneten“ Mitarbeiter heute beim Typ, den sich der Suchende vorstellt. Erst danach werden fachliche Fragen oder die nach der Belastbarkeit gestellt.

Kurzum: Die Suche nach Menschen für eine Aufgabe, oder die Suche nach Aufgaben für einen Menschen gehört den Gesetzen der Empirie. Und da die unendlich viele Facetten hat, veröffentlicht die WELT jeden Samstag die BERUFS-WELT, um jenen einen praktikablen Service zu bieten, die sich nach Positionen umschauen.

Und das sind Bewerber im weitesten Sinne des Wortes, ob sie nun Einstieger, Aufsteiger, Umsteiger oder auch Durchsteiger sind. Nur für Aussteiger ist die BERUFS-WELT ohne Nutzen.

Das Job • Telegramm Diplom-Biologe

Biologie zu studieren ist „in“. Doch für die bei Hochschulabsolventen begehrten Tätigkeiten im Natur- und Umweltschutz und in der Verhaltensforschung, die häufig nur bei Institutionen des öffentlichen Dienstes ausgeübt werden können, gibt es nur wenige Stellen. Der wichtigste Einsatzbereich für Biologen bleibt die Forschung und Entwicklung. Chancen eröffnen auch verkauforientierte Aufgaben in der Industrie.

- Studenten:** Im Sommersemester 1985 waren an den Universitäten und Gesamthochschulen 22 160 Biologen mit dem Studien Diplom eingeschrieben; Tendenz: leicht fallend. Hochschulabsolventen jährlich: 1500.
- Marktlage:** Trotz der deutlichen wirtschaftlichen Belebung beschränkt sich die Nachfrage auf wenige Spezialisten. Die Arbeitsämter vermittelten 1985 insgesamt 240 Bewerber, 38 Prozent mehr als im Vorjahr. 160 offenen Stellen standen zum Jahresende 1985 Arbeitslose Biologen gegenüber, von denen die Mehrzahl Hochschulabsolventen waren. Ihr größtes Handicap: Vertiefungsfächer, für die kein Bedarf besteht, wie Ökologie und Meeresbiologie.
- Stellen:** Die Angebote der chemisch-pharmazeutischen Industrie konzentrieren sich auf Mikrobiologie, Immunologie, Gentechnologie und Molekularbiologie. Für Aufgaben im Außendienst, zum Beispiel als Pharmareferent, werden gute chemische und biochemische Kenntnisse verlangt. Universitätsinstitute, Kliniken und medizinische Labors für Forschungs- oder Untersuchungsaufgaben bieten vor allem Mikrobiologen Anfangspositionen. Sie setzen jedoch Erfahrungen in der wissenschaftlichen Arbeit und der jeweiligen Forschungsrichtung voraus.
- Konkurrenzen:** Viele Stellen in der Industrie sind auch für Ärzte, Chemiker und Pharmazeuten ausgeschrieben.
- Promotion:** Der Dokortitel wird bei jedem vierten Stellenangebot ausdrücklich verlangt, vor allem von Großunternehmen. Für Tätigkeiten in Forschung und Entwicklung ist er unerlässlich.
- Gehälter:** Berufsanfänger werden im öffentlichen Dienst nach BAT III/IIa besoldet. In der chemischen Industrie beträgt das tarifliche Jahresgehalt im ersten Berufsjahr mindestens 55 800 DM, für Promovierte 64 700 DM. Das entspricht knapp 4300 DM und knapp 5000 DM im Monat (bei 13 Gehältern). Besonders hochqualifizierten Hochschulabsolventen zahlen einige Unternehmen noch etwas mehr. Dazu zählen auch kleinere Firmen, die damit schlechtere Angebote bei den freiwilligen Sozialleistungen ausgleichen wollen. Außerhalb der Chemie liegen die Gehälter für Biologen zum Teil etwas niedriger. Die Bandbreite reicht von 3800 bis 4400 DM im Monat. Der Dokortitel bringt meistens einen Zuschlag von rund 15 Prozent.
- Zukunftschancen:** Die Gentechnologie und die Biotechnologie erschließen völlig neue Arbeitsgebiete. Wer forschungsorientiert arbeitet mit Spezialkenntnissen in Biochemie oder Mikrobiologie, hat recht gute Aussichten. Die von vielen Biologen abgelehnten Stellen im Außendienst und im Marketing eignen sich als Karriere-Sprungbrett. Stl.

„Eigentlich wollte ich Chemiker werden“

Das Unternehmerrisikoprüfung: Hans Vissmann, Chef eines Familienbetriebes, und seine Karriere, die nicht geplant war

Er ist ein vitaler, hochgewachsener Mann im 60. Lebensjahr. Das kahle Haupt ziert ein grauer Haarbusch. Seine Konferenzraum schreien geistreiche Figuren aus der Arbeitswelt in der Größe Halbwüchsiger. Im Vortragsraum stehen naturgetreue Modelle von Pressen, Stanzern oder Drehbänken. Lehrpläne haben sie gebaut und ihm als Geburtsstunde überreicht.

„Er“, das ist Hans Vissmann, Dipl.-Ing. von Haus aus, Dr. rer. nat. h. c., verliehen von der Universität Marburg, an der er vielleicht einmal Kunstgeschichte hören möchte, wenn er sich aus der KG seines Namens in Allendorf/Eder zurückziehen sollte. Wann das sein wird, steht in den Sternen. Noch arbeitet er an Neuentwicklungen für seine Geräte rund um die Heizung.

War sein Weg als Unternehmer vorgezeichnet? „Nein“, ist die Antwort. Eigentlich wollte er Chemiker werden. Doch die Weltwirtschaftskrise kam ihm dazwischen. Als junger Mann arbeitete er in großen Betrieben als Praktikant. Da wurde ihm bereits klar, daß man ein größeres Fertigungsunternehmen nicht konzentrieren, sondern als Profit-Centres führen sollte. Sein Vater hatte einen kleinen Monteurbetrieb, den der Sohn nach dem Krieg notgedrungen übernahm. Mehr als ein Provisionist aber sollte das nicht sein.

Er erinnert sich: „Der Betrieb war zu klein, um eine Chance im Markt zu haben. Geld fehlte ebenso wie Erfahrung. Aber auch Stahl gab es nicht - ja, und auch keinen Auftrag.“ Doch als Wirtschaftsminister Ludwig Erhard die Ölschleusen öffnete, da sammelte Hans Vissmann Kenntnisse „im Schnellverfahren“ in der Schweiz und in den USA. Danach begann er sofort zu Hause in Allendorf mit eigenen Entwicklungen. Je-



Hans Vissmann
ZEICHNUNG: BÖHLE

dierte kräftig. Es ist heute der größte Exporteur von Heizungsgeräten.

Wie setzt man sich gegen die große Konkurrenz durch? „Die mußten wir unterwandern“, sagt Hans Vissmann schmunzelnd. Da es im Lande weitgehend an technischem Wissen fehlte, bot man schon Ende der fünfziger Jahre „im Untergrund“ den Heizungsinstallateuren Schulungen an. Die wurden freudig angenommen. Und wer einmal bei Vissmann seine

Kenntnisse vertiefen konnte, der empfahl auch Vissmanns Produkte.

Wie stark ist der Mittelstand in der Platte von 1974 bis 1978 (Ölkrisen) erwies sich die Flexibilität der mittelständischen Betriebe als überlegen. Krupp und Thyssen legten ihren Kesselbau still. Zur gleichen Zeit aber expandierten Häuser wie Vissmann oder Vaillant. Nur noch ein Konzernkonkurrent ist im Markt: Buderus.

Wird weiter geschaltet? „Selbstverständlich“, antwortet Vissmann. „Wir liefern ja nicht nur Produkte, sondern auch technische Systeme.“ Folglich müssen ständig Monteur ausgebildet werden, denn die Technik bleibt nicht stehen. In Badenberg (nahe Allendorf) ist ein Schulungszentrum, ein zweites auf Schloß Hofeck beim Vissmann-Werk in Hof und ein drittes in Berlin, wo Vissmann Kessel baut. Einige tausend Monteur sind es pro Jahr, die geschult werden. Schloß Hofeck wird dafür wie ein Hotel geführt. In Demonstrationsräumen kann man die Technik begreifen.“

Wie bekommt man Führungskräfte in die Provinz? „Indem man sie selbst heranzieht“, sagt Hans Vissmann. Beinahe das gesamte Mittelmanagement stammt aus den eigenen Reihen. Es habe aber auch junge Männer gegeben, die bereit gewesen seien, zu Vissmann aufs Land zu gehen.

Schadet die Provinz nicht den Kontakten zu den Kunden? „Im Prinzip ja.“ Aber er hielt nicht 500 Patente und geschützte Gebrauchsmuster, wenn ihm dagegen nichts einfallen würde. So gibt es seit über 20 Jahren einen öffentlichen Flügelfen in Allendorf, den Vissmann baute und den er auch betreibt. Zwei werks-eigene Maschinen fliegen nach festen

Flugplänen, transportieren Monteur, Kaufleute, Kunden und Lieferanten.

Wie führen Sie Ihre elf Werke? „An langen Leinen“, lautet die Antwort. Die Kontrolle besorge der Computer, über der Kontrolle aber stehe das Vertrauen. Seine Betriebe sind keine reinen Produktionsstätten. In ihnen wird auch geforscht und entwickelt, weil das ein Unternehmen „lebendig“ hält. Die volle Verantwortung liegt beim jeweiligen Management - das gilt auch für die reinen Verkaufsgesellschaften im Ausland. „Das verbindet Leertat und bringt Flexibilität.“

Wie ist Ihr Verhältnis zum Management Ihrer Werke? Es sei partnerschaftlich. „Ich erwarte, daß die Leute ihren Standpunkt vertreten - auch hart.“ Sollte hier und da einmal ein Risiko gescheut werden, so komme es vor, daß ein Profit-Centre eine Investition aufzwingt. Gibt es dabei auch Flops? „Wer arbeitet, macht Fehler“, kommt es prompt.

Kann man alles selbst erfinden? „Nein.“ Vor kurzem habe er Lizenzen für eine stickoxidarme Verbrennung in den USA erworben. Dort ist Hans Vissmann Mitglied eines exklusiven Ingenieurverbandes, dessen Fachliteratur er verfolgt. „Warum sollen wir die Bratkartoffeln noch einmal erfinden, wenn man sie in Lizenz braten kann?“, fragt er. Auch Vissmann habe Lizenzen ins Ausland vergeben.

Stößt die Technik an Grenzen? Auch hier hat er ein plastisches Beispiel parat. Das Ende der Fahnenstange bei Metall und dessen Legierungen ist in Sicht. Vissmann hat bereits den Prototyp eines sogenannten Brennwertkessels aus Keramik gebaut. Klein, aber unübertrefflich und hochleistungsfähig sei ein solches Heizungsgerät. Entwickelt wurde der „Ofen“ von morgen zusammen mit dem Porzellan- und Keramik-Fachhaus Rosenthal und der Kernforschungsanlage Jülich. Am Markt wird dieser „extrem wirtschaftliche Kessel“ in vier bis fünf Jahren sein.

Mit dem Erfolg kamen 700 neue Mitarbeiter

Arbeitsgebiet: Heizungsanlagen, Elektronik, Frischhalte- und Kühlzellen, Wärmerückgewinnung und Wärmepumpen, Brenner, Sonnenkollektoren.

Mitarbeiter: Über 5000, davon 700 in den letzten beiden Jahren eingestellt.

Umsatz: 1985 über 600 Mill. Mark. 1984 waren es erst 565 Mill. Mark.

Investitionen 1985: 30 Mill. Mark.

Ausblick auf 1986: Wachstum um rund acht Prozent.

Werke: Elf, davon eines in Frankreich und eines in den Vereinigten Staaten.

Logistik: Das Unternehmen unterhält im Bundesgebiet 29 Verkaufsbü-

ros mit Werkslägen. Auch im Ausland arbeiten Vertriebsgesellschaften, so eine in Belgien, in Frankreich (jeweils mit wiederum eigenen Niederlassungen), drei in Österreich, je eine in der Schweiz und in den Niederlanden. In anderen Ländern werden die Produkte vertreten von Importeuren.

Export: Rund 30 Prozent des Vissmann-Umsatzes stammen aus den Ausföhren. Lizenzen des Hauses halten Japan und einige europäische Länder.

Historie: Gegründet wurde das Unternehmen von Johann Vissmann, Vater des heutigen geschäftsführen-

den Gesellschafters Dr. Hans Vissmann, im Jahre 1917 in Hof an der Saale.

Familie: Vier Söhne, eine Tochter.

Martin leitet den Finanzbereich. Karl-Johann führt Werk Allendorf II (Elektronik, Kundendienst, technische Dokumentation) mit 720 Mitarbeitern. Ulrich ist persönlicher Assistent des Seniors. Er vertritt ihn besonders nach außen.

Thomas leitet die Laboratorien, Prüfstände und ist zuständig für Kontrolle und Abnahme. Anita ist Ärztin. Sie leitet das Gesundheitswesen der Firma.

Ist ein Unternehmer mehr als Produzent oder Händler? „Wirtschaft muß auch Kultur anbieten“, heißt die Antwort. Sind Sie Mäzen? „Ja.“ Schließlich habe er auch aus kulturellen Gründen Schloß Hofeck gekauft, das unter Denkmalschutz steht. „Schauen Sie zum Fenster hinaus“, fordert Vissmann. Man erblickt eine romanische Kirche, die die Gemeinde abreißen wollte. Da gründete der Erfinder einen Förderverein, kaufte das Gebäude und renovierte es. „Heute sind alle glücklich, daß wir die Kirche haben.“ Und genau diesen Eindruck macht auch Hans Vissmann.

HANS BAUMANN

DIE GUTE NACHRICHT Siemens: 29 000 neue Mitarbeiter

DW. Bonn

Wegen der kräftigen Ausweitung der Forschung und Entwicklung hat Siemens Ingenieure, Informatiker und Naturwissenschaftler neu eingestellt. Im laufenden Geschäftsjahr, das am 30. September zu Ende geht, werden es rund 4000 sein. Das Angebot an Absolventen in den Fächern Elektrotechnik und Informatik kann die insgesamt gestiegene Nachfrage der Wirtschaft allerdings nicht vollständig decken.

Durch verstärkte Orientierung auf Wachstumsgebiete wie die Telekommunikation, die Büroelektronik, Produktionsautomatisierung und Mikroelektronik konnte Siemens alleine in den letzten 21 Monaten (Stichtag 30.6.) 29 000 Mitarbeiter mehr beschäftigen; 20 000 davon im Inland, 9000 im Ausland. Bereits im Geschäftsjahr 1984/85 (30.9.) beschäftigte Siemens 30 000 Mitarbeiter mehr als zu Beginn des Geschäftsjahres.

Auch bei der Bundespost wird technischer Nachwuchs gesucht. Rund 1800 Fachhochschulabsolventen für die gehobene Laufbahn fehlen. Nach einem Jahr Vorbereitung werden sie 2500 DM verdienen. Das Gehalt wird bald spürbar angehoben.

Typenkunde aus der Berufs-Welt



Er ist oft, wo Jugend ist. Doch auch in Alt gibt es ihn. Er hält den Teil für das Ganze. Er weiß alles besser. Kritische Bescheidenheit ist seinem Wesen fremd. Das Team ist Gift für ihn - und umgekehrt. Alle verkennen ihn. Er macht seine Demo allein. Der Maulheld.

(-n.)

Die Marburger pflegen Orchideen-Fächer

Andere Städte haben eine Universität, Marburg ist eine Universität, lautet ein vielzitatierter Slogan. Marburg lebt wie kaum eine andere Universitätsstadt von seiner Universität. Jeder fünfte Bewohner der Stadt ist Student. Von den 78 000 Einwohnern sind rund 16 000 immatrikuliert.

Der hohe Anteil der Studierenden verleiht Marburg den Charakter einer jungen, lebendigen Stadt. Wer hier studiert, erlebt eine Uni fernab von Hektik, Lärm und Betriebsamkeit, eine Uni der kurzen Wege. Beurteilungen wie „über-schaubar“, „bunt“, „gepflegt“, „gastlich“ und „studien-“

Hochschulen stellen sich vor

tenfreundlich“ (aus einer Studentenbefragung) beschreiben Marburg und der Philipps-Universität ein überwiegend positives Image.

Die Philipps-Universität ist keineswegs Regionalhochschule. Hier studieren Abiturienten aus dem gesamten Bundesgebiet nicht zuletzt der vergleichsweise günstigen Arbeits- und Wohnbedingungen, des attraktiven Ambiente und der umfangreichen Freizeitangebote wegen.

Mit Ausnahme der technischen Disziplinen können an der Philipps-Universität praktisch alle Fächer belegt werden. Besondere Bedeutung kommt zahlreichen kleineren, sogenannten Orchideen-Fächern zu. Mit neuen berufsqualifizierenden Lehrangeboten versucht die Philipps-Universität zudem, für Studienanfänger und Hochschulwechsler attraktiv zu bleiben. Beispielhaft erwähnt seien hier die Aufbaustudiengänge Humanbiologie, Molekular- und Medienwissenschaft, der Ergänzungsstudiengang „Grundzüge der Datenverarbeitung“, der die Berufschancen der ersten Kursteilnehmer entscheidend verbessert hat, und eine im Rah-

men des Diplomstudiengangs Biologie geplante Studienrichtung „Natur-schutz“. Vorgesehen ist außerdem die Einrichtung eines interdisziplinären Studien- und Forschungsschwerpunktes, der für wissenschaftliche und berufliche Tätigkeiten in Japan qualifiziert.

In den vier Marburger Sonderforschungsbereichen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) kooperieren Wissenschaftler benachbarter Fächer auf den Gebieten „Zellenergetik und Zelldifferenzierung“, „Kristallstruktur und chemische Bindung“, „Tumor und Endokrinum“ sowie „Ökophysiologie - Verarbeitung von Umwelt-signalen“.

Um interessierten Studenten den Schritt zu einem ein- oder zweisemestrigen Studium im Ausland zu erleichtern, hat die Philipps-Universität die Zahl ihrer internationalen Kooperationsabkommen in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Abkommen dieser Art bestehen unter anderem mit den Universitäten Politecnico (Frankreich), Maribor (Jugoslawien), Kairo (Ägypten), Linköping (Schweden), Kent at Canterbury (Großbritannien), Waterloo (Kanada), Syracuse (USA), Venedig (Italien) sowie der London School of Economics.

Als erste Hochschule der Bundesrepublik hat die Philipps-Universität 1982 ein Abkommen über wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Lomonossow-Universität Moskau abgeschlossen. Ein Vertrag mit dem Moskauer Puschkin-Institut für russische Sprache ermöglicht Slawistikstudien in der UdSSR.

Frei von Anerkennungsproblemen können Marburger Studenten an integrierten Auslandsstudien in Kanada (Geographie), Bristol/Großbritannien (Chemie) sowie Urbana-Champaign und Blacksburg/USA (Wirtschaftswissenschaften) teilnehmen. Anglisten haben die Wahl zwischen etlichen britischen und über hundert amerikanischen Hochschulen und Colleges, um dort einen Teil ihres Studiums zu absolvieren.

WALTER KRÖLL

Der Autor ist Präsident der Philipps-Universität Marburg.

Der Tip vom Markt: Achten Sie auf Ihren Wert!

Die Praxis zeigt, daß gut ein Drittel der Bewerber in aller Regel überqualifiziert ist und sich unter Wert verkauft, nur um möglichst schnell einen Arbeitsplatz erobern zu können.

Diese Taktik führt mit Sicherheit in eine Sackgasse. Dabei bleiben nicht nur die persönlichen Ideale und Karrierevorstellungen auf der Strecke. Die Enttäuschung über das Mismatch der eigenen Berufspläne und die eingegangenen Kompromisse wirken sich auf das persönliche Engagement sowie das berufliche und private Umfeld negativ aus. Außerdem wird kein Arbeitgeber einen Mitarbeiter einstellen, der finanziell besseren Zeiten nachtrauert und demnach auf lange Sicht demotiviert sein muß.

Um einen beruflichen Fehlschlag zu vermeiden, sollten vor dem Einstieg in das Bewerbermarathon die Rahmenbedingungen geklärt werden. Dazu gehören die Bewerbungsunterlagen und -zielsetzungen, die anvisierte Branche sowie die ins Auge gefaßten Firmen. Ein gründliches und konsequentes Studium des Stellenmarktes ist unerlässlich.

Wer als Führungskraft dem Anforderungsprofil, wie in der Anzeige dargestellt, in einem Punkt nicht voll entspricht, sollte dies bei der Bewerbung möglichst schon beim ersten telefonischen Kontakt offenlegen.

Problempunkte, wie mangelnde Fremdsprachenkenntnisse, fehlendes Fachwissen auf einem bestimmten Gebiet oder zu geringe Berufserfahrung, die bis zum Vorstellungsgespräch erfolgreich umgangen wurden, können dann aber zur Ursache für die Absage werden. Wer in den Teilbereichen überzeugen kann, wird Schwachstellen wettmachen oder aber vom telefonischen Rat profitieren und von einer Bewerbung lieber absehen.

Zunächst gilt es aber, die ersuchte Einladung zum Gespräch mit dem zukünftigen Arbeitgeber zu erhalten. Kandidaten, die es bis zum Vorstellungsgespräch geschafft haben und sogar in die engere Wahl gezogen werden, haben die relativ groben Raster der ersten Ausleseprozesse erfolgreich passiert.

Hier scheitern bereits viele, die formalen Kriterien zu wenig Bedeutung beimessen und durch faktische Fehler eine Absage vorprogrammierten. Betonte Lässigkeit bei der ersten Kontaktaufnahme - wann und wo die Anzeige erschienen ist, spielt keine Rolle, die Inhalte sind nur vage bekannt - lassen Zweifel an der Seriosität der Bewerbung aufkommen.

Drastische Forderungen im Bewerbungsbrief sind ebenfalls nicht geeignet, eine tragfähige Basis für potentielle Vertragsverhandlungen zu

schaffen. Die Chancen auf eine positive Aufnahme der Bewerbung reduzieren sich noch mehr, wenn die Bewerbungsunterlagen mangelnde Sorgfalt erkennen lassen. Durch unvollständige und nachlässig kopierte Unterlagen erhöht sich die Wahrscheinlichkeit der umgebenden Rücksendung. Richtige Konzeption und sachlich korrekte Formulierung der Unterlagen leisten aktive Unterstützung bei der Bewerbung. Dies gilt besonders für den Lebenslauf.

Grundsätzlich muß für jede Bewerbung der Lebenslauf neu formuliert werden, soll aus ihm der berufliche Werdegang schlüssig und ohne Brüche hervorgehen und die Übereinstimmung zwischen Anforderungen und Eignung deutlich werden.

Wer als Bewerber bis in die Runde der Vorstellungsgespräche vorgedrungen ist, sollte sich im klaren darüber sein, daß bei der professionellen Auseinandersetzung zwischen ihm und dem potentiellen Arbeitgeber in letzter Instanz Sympathiewerte den Ausschlag für eine erfolgreiche Eignung geben.

So ist die Persönlichkeit des Bewerbers von ausschlaggebender Bedeutung. Auftreten, Ausstrahlung sowie die Fähigkeit zur zielgerichteten Argumentation spielen dabei eine besondere Rolle.

WOLFRAM HATESAUL

So schreibt man seinen Lebenslauf

Vor der Frage „Wie gestalte ich meinen Lebenslauf“ steht jeder Bewerber. Der Lebenslauf gibt Auskunft über die persönliche und berufliche Entwicklung. Er soll mühelos erkennen lassen:

- persönliche Daten, Anschrift, Telefon;
- Ausbildung (Schule, Lehre, Studium, Weiterbildung);
- berufliche Erfahrungen (Firmen, Funktionen und Aufgaben);
- Sprachkenntnisse;
- Angaben zum derzeitigen Einkommen, Kündigungsfrist, zu Spezialkenntnissen außerhalb der beruflichen Fähigkeiten, zu besonderen Hobbys etc.

In der Regel schreibt man den - immer tabellarischen - Lebenslauf mit der Schreibmaschine; hand-

geschrieben nur, wenn es ausdrücklich verlangt wird.

Bei einer Kurzbewerbung sind Anschreiben und tabellarischer Lebenslauf ausreichend. Wenn der knapp gehaltene Lebenslauf nicht ausreichend erscheint, kann ein besonderes Blatt mit einigen zusätzlichen Erläuterungen beigelegt werden. Zu einer kompletten Bewerbung dagegen gehören außerdem - chronologisch geordnet - gut lesbare Zeugniskopien vom Schulabgang bis zur Gegenwart. Originale oder beglaubigte Kopien werden nicht erwartet; diese können später vorgezeigt werden.

Beschreibungen über Lehrgänge und Seminare sollten nur dann beigelegt werden, wenn sie eine wirkliche Zusatzausbildung vermitteln haben. Beim Foto ist es gleichgültig, ob man eine Schwarzweiß- oder Farbf-

aufnahme wählt. Es sollte jüngerem Dabums sein und den Bewerber so zeigen, wie er sich vorzustellen denkt, also kein Schnappschuß aus dem Urlaub.

Eine Handschriftprobe sollte nur auf Verlangen eingereicht werden, verfaßt mit dem gewohnten Schreibgerät. Der Text sollte einen Bezug zu der künftigen Aufgabe haben.

Die Bewerbung ist die Visitenkarte, ein Spiegelbild. Sie sollte den Empfänger neugierig machen, den Kandidaten kennenzulernen.

Es ist durchaus legitim, sich nach etwa zehn bis 14 Tagen telefonisch zu erkundigen, ob die Unterlagen angekommen sind, ob noch weitere Informationen gewünscht werden und wie die Chancen sind, zu einer persönlichen Vorstellung eingeladen zu werden. JOACHIM SCHLEGEL

Gut informiert sein ist die halbe Karriere

Wenn nur eine Stelle ausgeschrieben ist und sich viele darum bewerben, dann wird - die geforderten Qualifikation vorausgesetzt - normalerweise der eingestellt werden, der die Bewerbungsprozedur am besten durchlaufen hat.

Daß sich dabei junge Menschen besonders schwer tun, unsicher sind oder Angst haben, ist verständlich. Wenn aber auch „gestandene“ Manager hier Schwierigkeiten haben, erstaunt das. Eine Umfrage bei Personalberatern ergab vor kurzem, daß sie bei Vorstellungsgesprächen und Gehaltsverhandlungen durch zahlreiche negative Merkmale glänzen. Obwohl sie selbst umgezählte Mitarbeiter beurteilt oder eingestellt hatten, versagten sie selbst als Bewerber häufig wie blutige Berufsanfänger.

Für alle, die vor ähnlichen Prozeduren stehen, die auf dem Weg nach oben sind, die ihre Aufgabe und Position wechseln wollen, aber auch für diejenigen, die mit ihrem Gehalt unzufrieden sind und sich verbessern wollen, hat Dieter Dröll ein ausgezeichnetes, ganz auf die Praxis ausgelegtes „Handbuch für den Berufs-Erfolg“ vorgelegt.

Wer die 539 Seiten durchgearbeitet hat, wird in Zukunft seine Chancen bei einer Kandidatenkur nicht nur wahrnehmen, sondern stark ausbauen können.

Von „Abändernden Vereinbarungen“ bis „Zwischenzeugnis“ werden in alphabetischer Reihenfolge alle für den Berufserfolg wesentlichen Stichwörter - ihrer Bedeutung entsprechend - besonders ausführlich oder nur skizziert - leicht verständlich vorgelegt.

Was ist eigentlich ein Eignungstest und wie verläuft er? Wie kann man sich darauf vorbereiten? Ist es üblich, seinen Wunsch nach Gehaltssteigerung in der Art eines orientalischen Teppichhändlers vorzutragen und darüber zu verhandeln? Das Schachern um einen Dienstwagen und dessen Ausstattung scheint allgegenwärtig verbreitet; aber gibt es einen besseren Weg? Was sind eigentlich „übliche

Unterlagen“ bei der Bewerbung und wie muß ein Erfolgswachweis in den Bewerbungsunterlagen aussehen?

Neben diesen praktischen Hilfestellungen beim beruflichen Aufstieg oder Einstieg, gibt das Handbuch aber auch Auskunft über häufig auftretende arbeitsrechtliche Fragen. Zusätzlich werden Probleme der Aus- und Weiterbildung behandelt.

Dieter Dröll, der sich seit 20 Jahren mit den einschlägigen personal- und arbeitsrechtlichen Problemen be-

Dieter Dröll

Handbuch für den Berufs-Erfolg

Ratgeber für Fach- und Führungskräfte, Bewerber, Personalleiter, Betriebsräte, Lehrer, Berufsberater

Societäts-Verlag

schäftigt, will jedoch nicht nur auf dem Weg nach oben Fallstricke und Stolpersteine aufzeigen, sondern den Leser mit seinem Handbuch der eigenen Berufsplanung das nötige Rüstzeug in die Hand geben. Denn jede Entscheidung in einem Berufsweg, zum Beispiel ein Wechsel oder eine Aufgabenumverteilung, bedarf - will man den Erfolg erzwingen - einer langfristigen und ausgeklügelten Planung.

Dabei zeigt sich die Stärke des Handbuchs: Seine Planungsgrundsätze und die vielen Tipps können den entscheidenden Vorsprung zum Erfolg bringen. (wat.)

Dieter Dröll: Handbuch für den Berufs-Erfolg, Societäts-Verlag, Frankfurt, 539 Seiten, 38 Mark.

BERUFS • WELT

Redaktion: Hans Boumann (verantwortl.)
Bernd Schöler-Grunow, Heinz Stöwe
Godesberger Allee 77, 5300 Bonn 2
Telefon (02 28) 30 41
Anzeigen: Hans Biele
Kaiser-Wilhelm-Straße 1
2000 Hamburg 36
Telefon (0 40) 47 43 25

Verlag und Druck:
Axel Springer Verlag AG
2000 Hamburg 36

Wir sind ein internationales Schifffahrts- und Transportunternehmen mit Sitz in Hamburg.

Für den stellvertretenden Geschäftsführer der Finanzen unserer Holdinggesellschaft suchen wir zum 1. Januar 1987 oder früher einen

ASSISTENTEN

Der Bewerber sollte ein junger Dipl.-Kaufmann/Betriebswirt mit praktischen Erfahrungen nach dem Studium im Schifffahrtsbereich (evtl. auch in einem Wirtschaftsprüfungsunternehmen) sein.

Neben der engeren Assistentenfunktion als Gesprächspartner und Zuarbeiter erwarten wir Spezialkenntnisse in Betriebsabrechnung, Budgetierung, EDV, Abschlußtechnik und Konsolidierung. Außer Organisationstalent werden auch gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift vorausgesetzt.

Wir legen besonderen Wert auf Flexibilität und einen methodischen Arbeitsstil. Die Kontakte auf GE-Ebene erfordern Persönlichkeit, Eigeninitiative, Führungsqualitäten und gute Umgangsformen.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Z. 6312 an: WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Im wachsenden Freizeitmarkt sind wir in unserer Branche die führende und weiter wachsende Unternehmensgruppe. Der Import und die Produktion von Spiel-Computern und Unterhaltungsgeräten gehören ebenso zu unserem Bereich wie der Großhandel mit ihnen und deren Aufstellung. Unseren Umsatz von 560 Mio. DM in 1985 werden wir 1986 deutlich erhöhen. Als einer von fast 3000 Mitarbeitern möchten wir mit Ihnen 1987 diesen Weg fortsetzen.

Wir suchen eine(n)

Diplom-Mathematiker(in)

sowie eine(n)

mathematisch-technischen Assistenten/Assistentin

für unsere mathematische Abteilung. Der Schwerpunkt der Arbeit wird im Bereich Wahrscheinlichkeitstheorie/Statistik liegen. Neben der Fähigkeit zu logischem Denken und Kreativität muß die Bereitschaft, im Team zu arbeiten, vorhanden sein. Kenntnisse in Fortran sind notwendig.

Ferner suchen wir

Diplom-Betriebswirte

von denen einer im Bereich Debitorenbuchhaltung/Anlagenbuchhaltung im Rahmen des Aufbaus eines neuen Aufgabengebiets tätig sein soll und zum Gruppenleiter aufsteigen kann. Die andere Position umfaßt die Revision für die gesamte Unternehmensgruppe. Bei der zweiten Position haben auch Absolventen eine Chance.

Ferner benötigen wir einen

Bibliothekar

für den Bereich DV-gestützte Katalogisierung, die Zusammenstellung von Dokumentationen sowie das Erstellen von Quellennachweisen. Eine mindestens zweijährige Berufserfahrung sollte vorhanden sein.

Wir erbitten Ihre Bewerbung mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Gehaltsvorstellungen an unsere Personalabteilung.

Eichendorffstraße 16-22, 4992 Espelkamp

GAUSELMANN SPIELGERÄTE



Wir sind die deutsche Tochter eines Schweizer Unternehmens, welches sich auf die Messung von Sauerstoff spezialisiert hat. Die Qualität und Präzision unserer Messgeräte haben uns innerhalb kurzer Zeit zum Marktführer gemacht.

Wir suchen für den Bereich Südbayern und Österreich einen

INGENIEUR/TECHNIKER

der diesen Bereich selbständig und zuverlässig betreut. Kenntnisse im Bereich der Elektrotechnik und Chemie (speziell Gasmessung) sowie Einfühlungsvermögen für technische Problemstellungen sind erwünscht. Eine gründliche Schulung über unsere Produkte einschließlich Einarbeitung im Verkaufsbereich ist für uns selbstverständlich.

Wenn Sie eine interessante Tätigkeit mit überdurchschnittlicher Bezahlung suchen, bewerben Sie sich bei:

ORBISPIRE GmbH
6300 Gießen, Ludwigstraße 35

Wir suchen für unser Unternehmen mit über 100 Beschäftigten der technischen Gebäudetechnik

Klima-Lüftungs-Ingenieur

Voraussetzung: gute prakt. Kenntnisse, mehrjährige Berufserfahrung, selbstständige Arbeiten, Einsatzbereitschaft. Gute Aufstiegs-möglichkeiten gegeben.

Schriftliche Bewerbungen an:

Joh. Storm KG, Heizung, Sanitär, Kühlung
Holsteiner Str. 9/15, 2370 Rendsburg

Wir sind ein mittleres Unternehmen im expansiven Flüssiggas-Markt und suchen einen

INGENIEUR

mit möglichst mehrjähriger Berufserfahrung. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf Akquisition sowie Planung und Ausführung von Industrie- und Gewerbeanlagen einschließlich der behördlichen Genehmigungsverfahren.

Die Einhaltung der sicherheitstechnischen Belange sowie die Führung des Montagepersonals gehören zu Ihrem Aufgabenbereich.

Wenn Sie sich für diese auf langfristige Zusammenarbeit angelegte Position interessieren, bitten wir um Ihre Bewerbung mit handgeschriebenen Lebenslauf und vollständigen Unterlagen.

Propan

Hammer Deich 234
2000 Hamburg 26

GESELLSCHAFT MBH



Erfolgreiche Kosmetik-Marken von weltweiter Bedeutung.

Zum 2. 1. 1987 oder früher suchen wir den

GEBIETSLEITER

Hamburg, Bremen und Teile von Niedersachsen mit Dornfeld Hamburg

Wir erwarten: einen erfolgreich arbeitenden, erfahrenen Markenartikel, mit Eigeninitiative und zielorientiertem Denken, sicherem Auftreten und überzeugender Rhetorik, kaufm. Ausbildung, Alter ab 25 Jahre.

Ihr Kundenkreis: Drogerien, Drogeriemärkte, Parfümerien und die Fachabteilungen der Kaufhäuser.

Ihr Einkommen: Fixum, Prämien, leistungsgerecht und umsatzorientiert, Spesen, Firmenwagen mit privater Nutzung, erstklassige soziale Leistungen.

Ihre Bewerbung: Rufen Sie bitte Frau Wedemeyer an, oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse) an uns.

SHULTON GMBH

Benzstr. 28, 8039 Puchheim, Tel. 0 89 / 80 60 54



PHILIPS

Wir gehören zu den Marktführern im Konsumgütergeschäft in Deutschland.

Wir vertreiben Produkte der Bereiche Unterhaltungselektronik, Lichttechnik und Elektro-Haushaltsgeräte. Mit zentralem Sitz in Hamburg sind wir bundesweit durch eine weitgefächerte Verkaufsorganisation vertreten.

Führungskräfte – Nachwuchs/Vertrieb

Diplom-Ingenieure/Diplom-Wirtschaftsingenieure/Diplom-Kaufleute

Für die zukünftige Besetzung vertriebsorientierter Führungspositionen suchen wir Hochschulabsolventen mit dem Abschluß

Diplom-Ingenieur oder Diplom-Wirtschaftsingenieur oder Diplom-Kaufmann.

Zur Vorbereitung auf die Übernahme von Führungsaufgaben werden Sie ein mehrjähriges Job-Rotations-Programm durchlaufen. Darunter verstehen wir:

- Das Kennenlernen unserer Organisation durch einen gezielten Bereichsdurchlauf.
- Die Bewältigung eigenverantwortlich wahrzunehmender Aufgaben in unserer Zentrale in Hamburg, so zum Beispiel die Teilnahme an Projekten in der Marktforschung, Werbung sowie in unseren Produkt- und Marktbereichen.

- Das aktive Verkaufen in der Außenorganisation unter verschiedenen strukturellen Bedingungen, wie unterschiedliche Kunden- und Produktgruppen und Verkaufsbezirke.
- Die Ergänzung dieser praktischen Erfahrungen durch spezifische interne und externe Fortbildungsmaßnahmen sowie die Mitarbeit in Projektgruppen zur Lösung von aktuellen Problemstellungen.

Wir erwarten von Ihnen, daß Sie mit Überzeugung und Eigeninitiative die Ihnen gestellten Aufgaben lösen. Praktische Erfahrungen in Form einer Lehre oder Praktika sind von Vorteil. Gute englische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Die uneingeschränkte Bereitschaft zur örtlichen Veränderung setzen wir derzeit voraus.

Wenn Sie mit uns der Meinung sind, daß für die Übernahme einer Führungsaufgabe in einem Vertriebsunternehmen eine gründliche und zielgerichtete Vorbereitung erforderlich ist, dann senden Sie Ihre Bewerbung an:

Personalwesen
Frau Schäfer-Merk
Alexanderstraße 1
2000 Hamburg 1

Philips GmbH
Unternehmensgruppe Konsumgüter

Exklusives (kleines) Kapitalanlage-Magazin aus Hamburg sucht baldmöglichst den jungen

LEITER DER ANZEIGENABTEILUNG

Unabhängige Voraussetzungen sind Erfahrung im Vertrieb, Kontakte im Anzeigenverkauf von Markenprodukten sind notwendig, speziell: Elakunden.

Wenn Sie außerdem

- unabhängig sind und gern reisen,
- wie man so sagt „jung und dynamisch“ sind,
- gewandt auftreten, englisch sprechen, sicher verhandeln und überzeugen können,
- auch konzeptionell und organisatorisch fit sind,

dann sollten Sie sich bei uns schriftlich vorstellen. Bitte senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit Foto an:

Cash Cash Verlagsgesellschaft mbH
Brabandstraße 1, 2000 Hamburg 60

Wir wenden uns an Direktverkäufer und stellen folgende Fragen:

- Wollen Sie konkurrenzlose Produkte verkaufen?
- Haben Sie es satt, nur über Preise zu diskutieren?
- Wollen Sie verkaufen und nicht nur Regale füllen?
- Haben Sie den Ehrgeiz, Ihr Einkommen zu verdoppeln?
- Wollen Sie in Zukunft 5 Direktverkäufer führen?

Dann sind Sie unser neuer

Verkaufsleiter/Nord

Wir bieten • Festgehalt und Provisionsgarantie • Prämien • Spesen • Firmenwagen.

Senden Sie Ihre Kurzbewerbung mit Foto an KIS, Postfach 75 20, 4000 Düsseldorf 1.

Sind 65000 DM für Sie interessant?

So viel und mehr können Sie bei uns verdienen.

Wir sind eine auf dem internationalen Kapital-Anlagemarkt tätige Gesellschaft mit Hauptsitz in Miami/Florida.

Nach gründlicher Vorbereitung und eingehenden Marktstudien bringen wir ab Herbst 1988 eine neue revolutionäre Investitionsmöglichkeit (US-Staatsanleihen kombiniert mit gewerblichen Immobilien) jetzt auch in Deutschland auf den Markt.

Wir suchen für eine haupt- oder nebenberufliche Tätigkeit 25 bis 35 Jahre junge

Damen und Herren

Wir erwarten Energie, Fleiß, Kontaktfreudigkeit und guten Laune – Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich. Ausbildung und tatkräftige Unterstützung in Verbindung mit modernsten Marketing-Techniken erhalten Sie durch uns.

Rufen Sie uns unter ☎ 040/81 46 71 – auch am Wochenende zwischen 10 und 13 Uhr – an, um kurzfristig einen persönlichen Besprechungstermin zu vereinbaren.

OVERSEAS MARKETING GmbH
2000 Hamburg 56 • Postfach 188 • ☎ 040/81 46 71

TRW – EHRENREICH DÜSSELDORF

Als Tochter des weltweit tätigen TRW-Konzerns fertigen wir mit ca. 3500 Mitarbeitern in mehreren Werken Präzisionsteile für die Automobilindustrie.

Der Schulung und systematischen Entwicklung unseres Nachwuchses schenken wir große Aufmerksamkeit. Wir sehen hierin eine entscheidende Voraussetzung, um den hohen Ansprüchen unserer Kunden an unsere Produkte langfristig gerecht zu werden. Jüngeren, aktiven

Diplom-Ingenieuren(innen) FH/TH

die Ihr berufliches Wissen gerne weiterentwickeln und Ihre persönliche Karriere ausbauen wollen, geben wir Gelegenheit, sich in interessante Aufgaben einzuarbeiten und bald Verantwortung zu übernehmen.

Wir möchten folgende Positionen besetzen:

Konstrukteur

für Sonder- und Werkzeugmaschinen
(Abteilung Betriebsmittelkonstruktion)

Aufgaben:

- Konstruieren und Berechnen von Werkzeug- und Sondermaschinen, Vorrichtungen und automatischen Handhabungseinrichtungen;
- Erarbeiten von Funktionsdiagrammen und Stromlaufplänen;
- Erstellen von hydraulischen und pneumatischen Schaltplänen;
- Durchführung von Versuchen.

Anforderungen:

- Studium Maschinenbau oder Techniker Ausbildung auf der Grundlage einer Facharbeiter Ausbildung als Dreher, Werkzeugmacher oder Schlosser;
- Kenntnisse der hydraulischen und elektrischen Steuerungstechnik sind erwünscht.

Referent

(Hauptabteilung Unternehmensplanung)

Aufgaben:

- Erarbeitung der Grundlagen für die Gesamtinvestitionsplanung;
- Durchführung von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen;
- Pflege und Entwicklung der für die Planung, den Ablauf und das Berichtswesen innerhalb des zentralen Investitionswesens erforderlichen Informationssysteme.

Anforderungen:

- Studium Maschinenbau in Verbindung mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen oder
- wirtschaftswissenschaftliches Studium und ausgeprägtes Verständnis für technische Zusammenhänge oder
- Erfahrung in Projekt- oder Planungsabteilungen ist erwünscht.

Planungsingenieur

(Abteilung Fertigungsentwicklung)

Aufgaben:

- Planung und Einführung von Investitions- und Fertigungstechnologieprojekten.

Anforderungen:

- Studium Maschinenbau (Fertigungstechnik) auf der Basis einer Ausbildung als Werkzeugmacher, Maschinenschlosser oder technischer Zeichner;
- REFA-Grundausbildung und Kenntnisse der NC-Technik sind erwünscht.

Elektrokonstrukteur

für Sonder- und Werkzeugmaschinen
(Abteilung Betriebsmittelkonstruktion)

Aufgaben:

- Erstellen kompletter Steuerungsunterlagen für SPS- und Schützensteuerungen;
- Programmieren von SPS-Steuerungen;
- Erstellen von Funktionsdiagrammen;
- Unterstützung der Betriebslektriker bei der Inbetriebnahme von Maschinen.

Anforderungen:

- Studium Elektrotechnik FH;
- Facharbeiter Ausbildung im Bereich der Elektrotechnik;
- Erfahrungen auf dem Gebiet der elektrohydraulischen Steuerungen;
- Kenntnisse in der Leistungselektronik;
- Grundkenntnisse in der Hydraulik.

Systemanalytiker

(Abteilung Organisation)

Aufgaben:

- Systementwicklung und -betreuung für mehrere technische Betriebsbereiche;
- Programmierung anspruchsvoller technischer Abläufe und Systeme, insbesondere CAD/CAM.

Anforderungen:

- Studium Maschinenbau;
- EDV-Ausbildung;
- Programmiersprache Fortran.

Leiter Vorentwicklung

(Abteilung Entwicklungskonstruktion)

Aufgaben:

- Entwicklung neuer Produkte im Fahrwerks- und Lenkungsbereich;
- Einsatz neuer Verfahren zur Entwicklung der bestehenden Produktpalette;
- Einsatz und Entwicklung von Mitarbeitern.

Anforderungen:

- Studium Maschinenbau, Kfz-Technik;
- Erfahrung auf dem Gebiet der Fahrwerkstechnik;
- Grundkenntnisse in Kunststoff- und Simulationstechnik;
- Führungserfahrung.

Konstruktionsingenieur

(Abteilung Konstruktion)

Aufgaben:

- Konstruktion und Pflege von Produkten nach den Regeln der Wertanalyse;
- Koordination und Durchführung von Kostensenkungsmaßnahmen.

Anforderungen:

- Studium Maschinenbau;
- Erfahrung auf dem Gebiet der Wertanalyse;
- Konstruktions- oder Produktionserfahrung;
- Verständnis für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge.

Für alle Positionen sind Kenntnisse der englischen Sprache erforderlich.

Wenn diese Aufgaben Ihr Interesse finden, möchten wir Sie gerne persönlich kennenlernen. Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen schriftlichen Bewerbungen an die von uns beauftragte Agentur, die Sperrvermerke streng beachtet. Sie steht Ihnen für Rückfragen bereits am Samstag und Sonntag zwischen 16.00 und 20.00 Uhr, ansonsten ab 8.00 Uhr (montags, dienstags, mittwochs bis 20.00 Uhr) zur Verfügung.

N&P Media Agentur GmbH Sternstr. 28–30 • 4000 Düsseldorf 30 • Tel. 02 11 / 4 98 30 95

Bauindustrie

Für eine alteingesessene mittelständische Bauunternehmung in Dortmund suchen wir einen Bauingenieur mit mehrjährigen Erfahrungen im konstruktiven Ingenieurbau, insbesondere Industrie-, Brücken- und allgem. Hochbau als

Bauleiter

Ferner suchen wir für eine größere Baugesellschaft im westlichen Ruhrgebiet einen Bauingenieur für Beton-Instandsetzung mit Kenntnissen in Betontechnologie, Bauphysik und Bauchemie als

Bauleiter

Für ein überregional tätiges, privates Ingenieurbauunternehmen suchen wir für die Hauptabteilung Schlüsselfertigbau einen Bauingenieur zur selbstständigen Abwicklung großer schlüsselfertiger Objekte, z. B. Einkaufszentren, als

Objektleiter

Alle Positionen sind gut dotiert und bieten auf Sicht interessante Aufstiegschancen.

Wenn Sie sich von einer dieser Positionen angesprochen fühlen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe Ihrer Einkommenserwartung und des frühesten Eintrittstermins an den von uns beauftragten Personalanmeldedienst der Beratungsgruppe Dr. Witthaus. Herr Dr. Witthaus steht Ihnen bereits am Wochenende (Sonntag von 18-20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65 zu ersten Vorabinformationen zur Verfügung. Er bürgt auch für die Vertraulichkeit Ihrer Kontaktaufnahme.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63-65

Der Ewald Schwarzer Verlag, spezialisiert im Bereich von Führer-Objekten in Deutschland und der Initiator von „lesbarer Werbung“ in Form der exklusiven Zeitschrift „Feine Adressen“ sucht einen jungen, dynamischen, verantwortungsbewußten

Verkaufsleiter

Wir erwarten: sicheres Auftreten, ein großes Maß an Selbstständigkeit, Führung und Einarbeitung von Mitarbeitern, Fähigkeit zur Schulung derselben, Begeisterung und Engagement.

Wir bieten: überdurchschnittliches Einkommen über Fixum, Provisionen, Subprovisionszahlung, Pkw-Gestellung.

Wenn Sie glauben, dieser anspruchsvollen, ausbaufähigen Tätigkeit gewachsen zu sein, so erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit nach Ewald Schwarzer Verlag, Wallberstraße 1, 8028 Taufkirchen.

Mittelständischer

Hersteller von Schleifkörpern

(keramisch- und kunstharzgebunden, insbesondere Spezialitäten)

sucht Handelsvertreter

1. Berlin (West)
2. Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein = PLG 2
3. Hannover-Niedersachsen = PLG 3

Stella Schleifmittelwerk GmbH & Co.

8590 Markredwitz im Fichtelgebirge, Tel. 0 92 31 / 40 21

Guten Tag.

Sind Sie karrierebewußt und suchen eine neue Chance.

Hier ist sie:

FACHMARKTLEITER

suchen wir engagierte Persönlichkeiten für unsere „Harry Hess Familienschuhmärkte“ in der gesamten Bundesrepublik.

In einem Unternehmen unserer Struktur und Zielsetzung nehmen die Führungskräfte im Verkauf eine entscheidende Position ein. Wenn Sie über eine fundierte kaufmännische Ausbildung verfügen bzw. schon in gleichartiger Position tätig sind und außerdem Interesse an Mode und Verkauf haben, bieten sich bei uns interessante Entwicklungsmöglichkeiten bei überdurchschnittlichen Bezügen.

Auf Ihre Aufgabe bereiten wir Sie nach einem internen bewährten Schulungsprogramm vor.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unseren Personalleiter, Herrn Ludwig Moll, Hess-Familienschuhmarkt, Lübeck-Str. 101-109, 2000 Hamburg 76.

Herzlichst, Ihr Harry Hess.



BZ

die größte Zeitung Berlins, sucht den

Stellv. Anzeigenleiter

Wenn Sie

- zwischen 30 und 40 Jahre alt sind
- über eine solide verlagskaufmännische Ausbildung und Tageszeitungserfahrung verfügen
- gut und gern mit Menschen umgehen
- Ihre Position verbessern oder in gleicher Position zum größeren Objekt wechseln möchten
- ein netter, umgänglicher Mensch sind, der gut in unser Team paßt

dann bieten wir Ihnen ohne Wenn und Aber

- ein breites reizvolles Arbeitsfeld, das von Planung und Organisation bis Marktforschung, Verkauf und Werbung reicht
- eine gute konstruktive Arbeitsatmosphäre im Kreise erfahrener Fachleute
- eine leistungsgerechte Bezahlung mit den bekannten Vorzügen eines großen Verlagshauses
- ein Leben in der interessantesten, tolerantesten, anregendsten Stadt Deutschlands

Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:
Axel Springer Verlag/Ullstein GmbH
Stellv. Anzeigenleitung
Kochstraße 50, 1000 Berlin 61

AS
Axel Springer Verlag AG

**Bankfachmann
Finanzplanung**

Unsere Beratungsgesellschaft mit einem Mitarbeiterstab von über 100 Beschäftigten hat ein festes Klientenpotential in der deutschen Wirtschaft.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir eine(n) qualifizierte(n) Mitarbeiter(in) mit abgeschlossenem Studium der Fachrichtung BWL mit Schwerpunkt Finanzwirtschaft oder der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik mit entsprechenden finanzwirtschaftlichen Kenntnissen. Praktische Kenntnisse und Fähigkeiten aufgrund mehrjähriger Berufserfahrung im Finanzplanungsbereich eines Kreditinstituts sind Grundvoraussetzung und ebenso selbstverständlich wie die Anwendung der Datenverarbeitung (Großrechner und PC).

Wir bieten Bewerbern, die eine anspruchsvolle Beratungsaufgabe auf dem Gebiet der Finanzplanung reizt, eine nicht alltägliche Berufsperspektive.

Die angebotene Position ist entsprechend dotiert. Das Betriebsklima wird durch einen partnerschaftlichen Führungsstil geprägt und bietet Qualität im beruflichen Umfeld. Bürokratie ist für uns ein Fremdwort. Ihre Fortbildung ist uns wichtig.



Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an

Partnerschafliche Unternehmensberatung GmbH

Steindamm 9 · 2086 Ellerau · Telefon 04106/70 04-22 (Herr Poeßnecker)

Wir gehören zu den führenden Immobiliengesellschaften in Deutschland.

Für unser Regionalbüro Nord mit Sitz in Hamburg suchen wir einen erfahrenen Fachmann für die

**Technische
Grundstücksverwaltung**

Dieses vielseitige Aufgabengebiet erfordert eine umfassende und fundierte praktische Erfahrung in allen Bereichen des Bauwesens.

Wir stellen uns für diese Aufgabe einen Fachingenieur der Haustechnik mit langjähriger Berufserfahrung vor.

**DEUTSCHE GRUNDBESITZ
INVESTMENTGESELLSCHAFT M.B.H.**

Mainzer Landstraße 10-12, 6000 Frankfurt/Main 17
Telefon 0 69 / 71 00 05-17 - Frau Müller

Wir, die GEI, sind mit 450 Mitarbeitern und 90 Millionen DM Umsatz ein führendes System- und Softwarehaus. Unsere Teams realisieren anspruchsvolle Softwareprojekte und entwickeln schlüsselfertige Systeme und Produkte. Schwerpunkte unserer Arbeiten sind Prozeßautomation, kommerzielle Anwendungen, Datenbanksysteme, Management-Beratung sowie leistungsfähige Hardware-Systeme für CAX-Techniken und den wissenschaftlichen Bereich. Auf unsere Leistungen greifen Großunternehmen, mittlere Betriebe und öffentliche Auftraggeber zurück.

Wir erweitern unsere Zweigniederlassung in HAMBURG und suchen für die Gebiete Prozeßdatenverarbeitung und Informationssysteme

Projektleiter

- Besitzen Sie Erfahrung in der EDV-Branche?
- Verfügen Sie über Stehvermögen und Durchsetzungskraft, vermögen Sie zu überzeugen?
- Haben Sie bereits mit Erfolg Kunden betreut und beraten?
- Fordert Sie das Anleiten engagierter, leistungsbereiter Mitarbeiter, das Durchsetzen moderner, systematischer Software-Engineering Methoden heraus?

Dann sind Sie die oder der Richtige für uns! Rufen Sie Herrn Dr. A. Neumann an, oder schicken Sie uns unmittelbar Ihre Bewerbung!



**GEI-GESELLSCHAFT
FÜR ELEKTRONISCHE
INFORMATIONSPROZESSIERUNG MBH**

Admiralitätsstr. 58
D-2000 Hamburg 11
Tel. 040/37 68 07-10

Aachen Bonn Dortmund Frankfurt Hamburg München Stuttgart Baden/Schweiz Los Angeles

DORNIER**Presse-/PR-Mitarbeiter
Neue Technologien/Wehrtechnik**

DORNIER ist ein weltbekanntes Unternehmen der Luft- und Raumfahrttechnik. Unsere Erzeugnisse stehen mit an der Spitze moderner Technologien. Für unseren konzernzentralen PR-Bereich mit Standort in Friedrichshafen am Bodensee suchen wir zum sofortigen Eintritt einen praxisbewährten

PR-/Pressemann

mit journalistischem Gespür oder einen

Journalisten,

der sowohl in wirtschaftlichen als auch in technischen Zusammenhängen denken und handeln kann.

Die Aufgaben:

- Systematische Öffentlichkeitsarbeit, Pressebetreuung auf den Fachgebieten Neue Technologien und Wehrtechnik.
- Informationseinholung und Aufbereitung für die Medien.

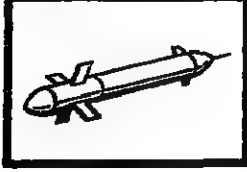
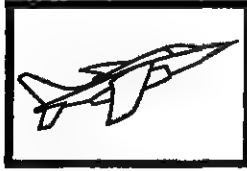
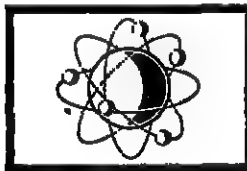
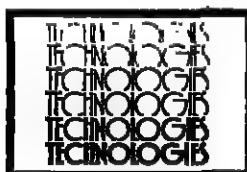
Anforderungen:

- Möglichst ein abgeschlossenes Studium, die Fachrichtung ist dabei offen.
- Industrielle PR-Erfahrung wird bevorzugt, aber auch ein flexibler Jungjournalist ist willkommen.
- Wir erwarten außerdem ein Herz für Technik, die Liebe zur sorgfältigen Arbeit und die Fähigkeit zu präzisen Texten.
- Kontaktstärke, sicheres Auftreten und gute Umgangsformen werden ihm seine Aufgaben wesentlich erleichtern.
- Englisch ist erforderlich, Französisch hilfreich.
- Altersrahmen bis Mitte 30.

Wir bieten einen Arbeitsplatz in reizvoller Umgebung mit hohem Freizeitwert sowie die Mithilfe bei der Wohnraumbeschaffung.

Bitte bewerben Sie sich mit Lebenslauf, Lichtbild und entsprechenden Qualifikationsnachweisen bei unserer Personalabteilung.

DORNIER GMBH · Postfach 14 20 · 7990 Friedrichshafen



HERMA zählt in Europa zu den größten Herstellern selbstklebender Erzeugnisse und Etikettiersysteme. In drei Werken im Großraum Stuttgart sind 1.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Wegen der starken Nachfrage nach unseren Produkten müssen wir unsere technischen Abteilungen weiter verstärken. Für den Ausbau unseres Etikettiermaschinenbaus suchen wir

Konstrukteure

HERMA-Etikettiersysteme haben einen guten Ruf auf dem europäischen Markt. Die Produktpalette unseres Maschinenbaus reicht vom Halbautomaten bis zum mikrocomputer-gesteuerten Vollautomaten. Unsere Kunden erwarten von uns, daß wir mit technischer Kompetenz selbst ungewöhnliche und komplexe Aufgaben sinnvoll und wirtschaftlich lösen. Deshalb sollten Bewerber eine solide Konstruktionserfahrung möglichst aus dem Gebiet Antriebstechnik, Kinematik oder Handhabungstechnik mitbringen. Dafür bieten wir Ihnen interessante konstruktive Aufgaben, vom Aufnehmen des Kundenproblems bis zur technischen Realisierung im Standard- und Sondermaschinenbau. Bei entsprechender Neigung können Sie auch in der anwendungstechnischen Beratung eingesetzt werden.

Für unsere mit modernsten Anlagen der Papierverarbeitung ausgestattete Produktions- und Betriebstechnik suchen wir

Diplom-Ingenieure Techniker REFA-Techniker

Sie sollen dafür verantwortlich sein, daß Produktion und Betriebstechnik optimal arbeiten können. Dazu gehören klare konzeptionelle Vorstellungen sowie ingenieurmäßiges Entscheiden und Realisieren. Der technische Anspruch der Arbeitsinhalte reicht vom einfachen Schneidwerkzeug bis zur hochleistungsfähigen Beschichtungsanlage. Erfahrungen in der Fertigungstechnik, Betriebsmittelkonstruktion sowie elektrische/elektronische Kenntnisse würden Ihnen die Einarbeitung erleichtern.

Bewerber mit entsprechenden Vorkenntnissen können in der Zeitwirtschaft bei Arbeitsablauf- und Zeitstudien sowie der Arbeitsplatzgestaltung mitarbeiten.

In allen Funktionen sagen wir Ihnen eine sorgfältige und umfassende Einarbeitung zu. Neben einem leistungsgerechten Gehalt bieten wir Ihnen ansprechende Sozialleistungen. Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir behilflich.

Zur ersten Information über uns senden wir Ihnen gerne unser Firmenportrait. Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung, Herrn Bertsche. Sie können sich auch telefonisch vorab informieren über Telefon 07 11/40 12-493.



HERMA

Heinrich Hermann GmbH & Co.
Ulmer Str. 300 · 7000 Stuttgart 80

Die HML-BANK ist eine Privatbank mit einem Geschäftsvolumen von rund 750 Mio. DM und fünf Geschäftsstellen im norddeutschen Raum. Zielrichtung unserer Aktivitäten ist die Betreuung der uns traditionell verbundenen Privatkunden und der Ausbau der gewerblichen und industriellen Kundenkreise.

Für unsere Filiale in Osnabrück suchen wir zum baldmöglichsten Termin einen qualifizierten Bankkaufmann als

Kreditsachbearbeiter

Für diese Position setzen wir fundiertes Fachwissen mit entsprechenden Erfahrungen im gesamten Kreditgeschäft voraus. Ferner erwarten wir Einsatzfreude, Verhandlungsgeschick und Bereitschaft zur Teamarbeit.

Wenn Sie an einer Tätigkeit in unserem Institut mit guten Weiterentwicklungsmöglichkeiten interessiert sind, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des nächstmöglichen Eintrittstermins an den Vorstand der

HML-BANK

Hilthaus, Haier & Co. Aktiengesellschaft

- Familienbank -

Postfach 25 09 · 3000 Hannover 1

Jüngerer Personalfachmann mit technisch-naturwissenschaftlichem Sensus

Diese Verknüpfung ist deshalb erforderlich, weil das in Rede stehende Unternehmen einen qualifizierten Gesprächspartner für Personalaufgaben im Bereich der technischen und wissenschaftlichen Angestellten sucht. Das Unternehmen ist das Stammhaus einer technologisch führenden und international renommierten deutschen Industriegruppe. Sein Potential an technischen und wissenschaftlichen Angestellten sichert die Innovationskraft in Gegenwart und Zukunft. Damit ist die besondere Bedeutung der Aufgabenstellung gekennzeichnet, für die Sie vorgesehen sind. Das Aufgabengebiet

Personalbeschaffung von qualifizierten Fach- und Führungskräften

erfordert einen naturwissenschaftlich oder ingenieurwissenschaftlich orientierten Herrn, der auch als Personalmann die Akzeptanz seiner Gesprächspartner zu gewinnen vermag – und zwar nach innen wie nach außen. Dem Fachmann mit einschlägiger Erfahrung in der Beschaffung und Betreuung qualifizierten Personals zu sagen, welches „Handwerkszeug“ hierfür unerlässlich ist, dürfte sich an dieser Stelle erübrigen. In jedem Fall gehören aber auch Takt und Kontakt sowie die Gabe zum harmonischen Zusammenwirken mit den unterschiedlichsten Gruppierungen im Unternehmen dazu. Bei der Bewältigung Ihrer Aufgabe werden Sie selbstverständlich die Unterstützung erfahrener Kollegen haben. Gehen Sie bitte auch davon aus, daß unser Klient Ihnen bei Bewährung weitere interessante Perspektiven aufzeigen wird. Das Domizil befindet sich übrigens in einer Universitätsstadt am Rhein.

Jüngere Personalfachleute mit naturwissenschaftlichem oder technischem Background werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbereite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschriften, Lichtbild, Fremdsprachenkenntnisse, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Generationswechsel – Mann unseres Vertrauens –

Tradition und Fortschritt sind im Hause unseres mittelständischen Klienten eine ideale Verbindung eingegangen. Technischer Horizont, Intuition und Initiative sowie der Qualitätsbegriff „Made in Germany“ ließen eine Spitzenposition – auch im internationalen Markt – erarbeiten. Herausragender Anteil an diesem Status gebührt dem bisherigen Technischen Geschäftsführer, der hier sein Lebenswerk verwirklicht hat. Seine anstehende Nachfolge ist Anlaß dieser Offerte:

Technischer Geschäftsführer Dipl.-Ing. mit weitem Horizont

Wir wünschen uns also Kontakt zu einem hochgradigen und technisch breit angelegten Diplom-Ingenieur, der unser Unternehmen technisch in die Zukunft führen soll. Die unterstellten Bereiche sind von Entwicklung und Konstruktion über Werkzeugbau bis hin zur Produktion mit bewährten Ressortleitern besetzt. Gegenstand des in mittelgroßen Serien hergestellten Programms sind elektrotechnische Spezialgeräte für unterschiedlichsten industriellen Einsatz. Kundenspezifische Entwicklungen – auch bis hin zur Medizintechnik – sind häufig und zeichnen uns aus. Verarbeitet werden vorwiegend Stahl- und Alubleche sowie Kunststoffe – bei großer Fertigungstiefe. Dabei steht Elektrotechnik in Kombination mit Feinwerktechnik im Vordergrund. Der Umsatz ist hoch achtstellig. Impulse für die Produktentwicklung und Kontaktbegabung – auch zum Kunden hin – sind von großer Bedeutung. Der Mann muß einfach zu uns passen, auch von den Charakterwerten her. Denn – wir wollen unsere Zukunft mit ihm machen, und er soll seine Lebensaufgabe darin sehen. Neben der qualifizierten Aufgabe muß auch der süddeutsche Raum Ihre volle Zustimmung finden.

Diplom-Ingenieure mit Unternehmerrgeist und breiter technischer Durchschau – am besten mit der Kombination Elektrotechnik/Feinwerktechnik – werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbereite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschriften, Lichtbild, Angabe der Fremdsprachen, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 3 20, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Mit unseren Markenartikeln des täglichen Gebrauchs sind wir in allen Großvertriebsformen des Handels in vorderster Linie positioniert und genießen bei unseren Abnehmern einen guten Ruf. Wir beschäftigen mehrere hundert Mitarbeiter und erzielen einen Umsatz von ca. DM 200 Mio.

Für das Management vielversprechender Entwicklungsprodukte suchen wir nun den dynamischen und durchsetzungsstarken

Produkt-Manager Food

– diätetische Nahrungsmittel –

für folgende Haupttätigkeiten:

- Entwicklung, Durchsetzung und Kontrolle schlagkräftiger moderner Marketingpläne inkl. der Ziele und Strategien
- ertragsbewußte Markenführung, d. h. Verantwortung für Planung, Kontrolle und Koordination von Umsatz, Gewinn, Werbung, Verkaufsförderung, Marktforschung und Produktgestaltung
- Erarbeitung aller absatzbezogenen Entscheidungen

Das sollten Sie mitbringen:

- ein mit gutem Erfolg abgeschlossenes Studium der Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Marketing
- 3- bis 5jährige Berufserfahrungen im Produktmanagement renommierter Markenartikelunternehmen, vorzugsweise Nahrungs- und Genußmittel
- ausgeprägtes kontak- und teamorientiertes Durchsetzungsvermögen
- analytische und kreative Fähigkeiten
- Bereitschaft zum Auslandseinsatz
- gute englische Sprachkenntnisse
- Alter: max. 35 Jahre

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich entsprechend Ihren Fähigkeiten zu entfalten, erfolgreiche Marken und interessante Entwicklungsprojekte zu betreuen und im Rahmen eines wirtschaftlich gesunden und profitablen, lebendigen Unternehmens zu wirken.

Schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Gehalt und frühestem Eintrittstermin) unter der Ziffer 1340 an die von uns beauftragte Personalberatung. Sie können gerne auch dort anrufen und zusätzliche Auskünfte einholen. Jede von Ihnen gewünschte Diskretion wird sichergestellt.



Führungs- und Personalberatung GmbH
5000 Köln 80 · Mienenforster Straße 10

Tele. (02 21) 6 80 40 78 · Telex 8 873 274 widd · Fax (02 21) 6 80 40 70

Widdig
Unternehmensberatung

Vertrieb EDV-Peripherie

Händlerbetreuung

Japanischer Marktführer sucht Verstärkung

Zu unserer überzeugenden Produktpalette zählen Drucker jeglicher Art. In bezug auf Innovation und Leistungsfähigkeit haben wir in der Vergangenheit Maßstäbe gesetzt. Für unser Büro in Frankfurt suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen zusätzlichen aktiven und dynamischen Verkäufer, der sich insbesondere im indirekten Vertriebsweg auskennt. Wir setzen voraus, daß Sie aus der EDV-Branche kommen und sich vorzugsweise in der Personalcomputerwelt auskennen. Erfahrungen im Bereich EDV-Peripherie wären ideal. Ihre Aufgabe wird es sein, den guten Kontakt zu unserem bestehenden Händlerstamm zu pflegen und auszubauen. Vorrangig erwarten wir jedoch eine durch professionelle Akquisition erzielte Ausweitung dieses Vertriebsweges. Durch Ihre Arbeit und die Auswahl der zukünftigen Partner werden Sie maßgeblich den Erfolg unseres Unternehmens mitbestimmen. Eine Ausweitung der zu betreuenden Produkte ist in absehbarer Zeit denkbar.

Wenn Sie über gute englische Sprachkenntnisse verfügen und sich für diese interessante Vertriebsaufgabe in einem wachsenden, jungen Unternehmen interessieren, sollten Sie sich umgehend über den von uns beauftragten Anzeigendienst der Steinbach & Partner GmbH, Managementberatung, Destouchesstraße 73, 8000 München 40, unter der Kennziffer ER 123 mit Ihren kompletten Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Foto, Gehaltsvorstellungen und frühestem Eintrittstermin) in englischer Sprache bewerben. Für Vorabinformationen steht Ihnen Herr Egon Rojahn unter 0 89 / 30 20 45 telefonisch zur Verfügung. Er sichert Ihnen Diskretion und eine ehrliche, offene und partnerschaftliche Hilfe bei Ihren Veranderungsabsichten zu.



Steinbach & Partner GmbH Managementberatung

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Technologie-Consulting erfordert fachliche Kompetenz und persönliches Format

Als selbständige Tochtergesellschaft einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe ist unsere technologische Unternehmensberatung erfolgreich in der praxisbezogenen Umsetzung von Forschung in Produktion für den Markt tätig. Der anspruchsvollen Herausforderung progressiver technischer Erwartungen begegnen wir mit hoher Qualifikation unserer Mitarbeiter, dem Einsatz systemorientierter Techniken und der Zusammenarbeit mit anerkannten Wissenschaftlern und Fachleuten. Unsere Ingenieurleistungen auf dem Gebiet der Maschinentechnik und Fahrzeugentwicklung liegen sowohl in der Produktentwicklung und Produktentwicklung als auch in der Konstruktion, dem Prototypenbau und der Versuchsdurchführung bis hin zur Serienreife. Für diesen Fachbereich suchen wir den erfahrenen

Abteilungsleiter Maschinenbau und Fahrzeugtechnik

der uns nur dann von seiner Qualifikation überzeugen kann, wenn er folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich löst:

- Hochkarätige Akquisition und Abwicklung von Entwicklungsaufträgen auf der Basis qualifizierter Beratung unserer anspruchsvollen Kunden
 - Kreative Konzeption, Analyse und Anwendung modernster Arbeitsmethoden einschließlich CAD und leistungsfähiger Rechner
 - Überzeugendes persönliches Format und überdurchschnittliches Engagement als Voraussetzung der Akzeptanz bei Kunden und Mitarbeitern
 - Erfahrung in der verantwortungsvollen Führung eines Unternehmensbereichs
- Als Beraterpersönlichkeit sollten in Ihnen tiefes technisches Know-how und Akquisitionsfähigkeit kombiniert sein. Basis dieser anspruchsvollen Aufgabe ist ein abgeschlossenes Hochschul-

studium der Fachrichtung Maschinenbau. Mehrere Jahre Berufspraxis in der Leitung einer Konstruktions- oder Entwicklungsabteilung auf dem Gebiet des Maschinenbaus - vorzugsweise Kfz-Technik - setzen wir ebenso voraus wie Erfahrungen in der verantwortungsvollen Projekt- und Qualitätsführung einer anspruchsvollen Mitarbeitergruppe. Um unsere Erwartungen zu erfüllen, werden Sie mindestens 35 Jahre, jedoch maximal 45 Jahre alt sein.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Angenehm unsere internationalen Aktivitäten ist verständliches Englisch selbstverständlich. Ihr zukünftiger Dienstort liegt in Nordrhein-Westfalen. Falls Sie diesen Anforderungsprofil mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit reist, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1151 460. Gerne geben Ihnen unsere Berater, die Herren Steinmetz oder Kuehnhof, telefonische Auskunft unter der Rufnummer 0228/2603-116. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Unsere Produktion stellt hohe Anforderungen an moderne Fertigungstechnologien

Wir sind ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen, das durch seine anwendungsorientierten technischen Entwicklungen auch internationalen Bekanntheitsgrad hat. Die Grundlage des Erfolgs unserer technologisch anspruchsvollen optischen und feinmechanischen Instrumente sind eigene intensive Forschungs- und Entwicklungstätigkeit und das extrem hohe Qualitätsniveau unserer Produkte. Um unsere Erfolge auch langfristig und dauerhaft absichern und ausbauen zu können, suchen wir als Ergänzung unserer Führungsmannschaft einen qualifizierten Fachmann und erfahrenen Praktiker für die Position als

Technischer Leiter - Fertigung -

Eine unserer Zielvorstellungen entsprechende Effizienz sehen wir insbesondere in der Kombination der Leitung zweier Fertigungsbereiche mit der Verantwortung für die konsequente Weiterentwicklung der Fertigungstechnologien. Im einzelnen erwarten wir die verantwortliche Übernahme folgender Aufgabenschwerpunkte:

- Sicherstellung bestimmter Qualitätsstandards unserer Produkte auf der Basis zeitgemäßer Technologien
- Überprüfung der Fertigungsverfahren und -anlagen auf Rationalisierungs- und Optimierungsmöglichkeiten
- Motivation und Koordination der qualifizierten Mitarbeiter in Fertigung und Fertigungshilfsbereich
- Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung im Rahmen der unternehmerischen Zielsetzung

Wir setzen voraus, daß Sie auf der Basis eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums in der Fachrichtung Feinmechanik, Feinwerktechnik oder Fertigungstechnik über qualifizierte und praktische Erfahrungen aus der Fertigung für Feinmechanik, Feinwerktechnik und der optischen Fertigung verfügen und auch den betriebswirtschaftlichen Bereich so weit abdecken, um mit Materialwirtschaft und Fertigungssteuerung höchste Effizienz der hochtechnologischen Fertigungsrichtungen zu erzielen. Neben der fachlichen Qualifikation erwarten wir das notwendige Durchsetzungsvermögen, Organisationsvermögen und die erforderliche Führungserfahrung.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Die auf dieser Ebene notwendige dynamische Aktivität und persönliche Überzeugungskraft sehen wir als selbstverständlich an. Um unsere Erwartungen zu erfüllen, werden Sie vom Alter her optimal zwischen 35 und 40 Jahren liegen. Die finanzielle Ausstattung der Position ist der anspruchsvollen Aufgabe entsprechend geregelt. Der Standort unseres Unternehmens ist eine attraktive Stadt in Hessen.

Für die herausfordernde Aufgabe, die für Sie die Übernahme der Gesamtverantwortung Technik bedeutet, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1151 520. Gerne geben Ihnen unsere Berater, die Herren Steinmetz oder Kuehnhof, telefonische Auskunft unter der Rufnummer 0228/2603-116 vorab telefonisch Auskunft. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Kreative Managementaufgabe für wirtschaftliche Problemlösungen

Wir sind eine international tätige Unternehmensgruppe und gehören im Bereich hochtechnologischer Entwicklungen der Nachrichtentechnik zu den führenden Unternehmen der Branche. Neueste technologische Herausforderungen und das hohe Maß an Kreativität im Entwicklungsbereich brachten uns bisher in fast allen Bereichen den technologischen Vorsprung unserer Produkte, den unsere Kunden fordern. Diese Erfolgsbasis, die sich natürlich auch in wirtschaftlichen Erfolgen niederschlägt, gilt es zu sichern und auszubauen. Für die Leitung dieses wesentlichen Unternehmensbereichs suchen wir einen praxisorientierten

Manager Forschung und Entwicklung - Nachrichtentechnik -

Eine Führungsvollqualifikation für qualifiziertes Entwicklungsmanagement sollte uns durch die Erfüllung folgender Voraussetzungen überzeugen:

- Optimale Betreuung der Forschungs- und Entwicklungsbereiche der gesamten Unternehmensgruppe
- Kritische Analyse von Problemstellungen und Erarbeitung kostengünstiger funktions- und fertigungsgerechter Forschungs- und Entwicklungslösungen
- Kreative Auseinandersetzung mit neuen Technologien
- Systematische Förderung von Ideen bis zur Verwendungsreife sowie Sicherheit und Überzeugungskraft

Aufgrund der vorgenannten Erwartungen ist Ihnen klar, daß Sie auf der Basis einer sehr breiten ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung (Elektrotechnik/Nachrichtentechnik) in der Praxis bereits Managementaufgaben im Forschungs- und Entwicklungsbereich übernommen haben. Dabei setzen wir voraus, daß Sie selbst kreativ und innovativ veranlagt sind und kreative Impulse und Ideen Ihrer zukünftigen Mitarbeiter aufgreifen und anwendungsbezogen weiterentwickeln. Aufgrund unserer internationalen Kontakte sollten Sie über gute englische Sprachkenntnisse verfügen. Für die Leitung dieses wesentlichen Unternehmensbereichs suchen wir einen praxisorientierten

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

alsse verfügen. Um in die bestehende Führungsstruktur optimal hineinzupassen, stellen wir uns einen Altersrahmen vor, der zwischen 35 und 45 Jahren liegen könnte. Dienstort: unseres Hauses ist eine attraktive Großstadt in Deutschland.

Um Ihnen die Entscheidungsfähigkeit im Vorfeld zu erleichtern, stehen Ihnen die Berater, die Herren Steinmetz und Hatesaul, vormittags unter der Rufnummer 0228/2603-116 zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1150110 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden Ihnen garantiert.

Wir sind ein international operierendes Markenartikelunternehmen der Konsumgüterbranche mit einem Umsatz von über 1 Milliarde DM. Unsere Marken haben einen hohen Bekanntheitsgrad und sind zum Teil Marktführer.

Wir suchen den

Geschäftsführer

für eine Tochtergesellschaft der Heilmittel-, Kosmetik und Körperpflegeartikelbranche. Der Stelleninhaber wird allein tätiger Geschäftsführer eines Unternehmens mit einem Umsatz von über 30 Mio. DM, über 150 Mitarbeitern, einem Fertigungsbetrieb und einer Vertriebsorganisation, die im Lebensmittelhandel, in Drogerien und in Apotheken tätig ist. Die Produktpalette, das Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how, vorhandene moderne Fertigungsanlagen und die Möglichkeiten zur Erweiterung der Produktpalette sowie zur betrieblichen Rationalisierung weisen auf Chancen einer überdurchschnittlichen Umsatzsteigerung und einer beachtlichen Ergebnisverbesserung hin. Der Sitz der Gesellschaft ist eine Kreisstadt im nordbayerischen Raum in sehr reizvoller Umgebung mit ausgezeichneten Verkehrsanbindungen.

Wir denken an einen Betriebswirt im Alter von 35 bis 45 Jahren, der auf Manager-Erfolge in vergleichbarer Position hinweisen kann und für den die optimale Ausschöpfung des vorhandenen Potentials eine interessante Herausforderung darstellt. Er muß Erfahrungen im Marketing und Verkauf haben. Vorteilhaft ist, wenn er bereits in einem Unternehmen der Heilmittel-, der Kosmetik oder der Körperpflegeartikelbranche in leitender Funktion tätig war.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an den von uns beauftragten Berater unter der Angabe des Zeichens G 1376. Er behandelt Ihre Bewerbung streng vertraulich, Sperrvermerke werden berücksichtigt. Die Kontaktadresse ist: JMP-Personalberatung GmbH, Guilettstraße 44-46, 6000 Frankfurt/Main 1.

JMP

Personalberatung GmbH (BDU)

Berlin · Düsseldorf · Frankfurt · Hamburg · München



15-18 UHR

SCHAEFER
Kalk

Sonntags-Auskunft

Als mittelständisches wirtschaftlich gesundes Unternehmen verfügen wir über eine hochleistungsfähige und ausgereifte Technik. Unser Kalkwerk Hahnstätten ist schwerpunktmäßig auf die Erzeugung von hochwertigem Kalkhydrat sowie synthetischen Pigmenten und Füllstoffen ausgerichtet. Zu unseren Abnehmern zählen u. a. die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Bauwirtschaft und der Umweltschutz.

Wir suchen im Rahmen der Nachfolgeplanung einen

Betriebsingenieur Verfahrenstechnik

Steine und Erden/Grundstoffindustrie

der sich später als stellv. Werkleiter qualifizieren soll.

Ihre Haupttätigkeit erstreckt sich auf die Kontrolle und Organisation der Produktion in den einzelnen Betriebsabteilungen. Daneben sollen Sie die Verantwortung für die Bereiche Umweltschutz und Sicherheitseinrichtungen übernehmen.

Sie sollten deshalb eine Ausbildung als Ing. grad. oder Dipl.-Ing. (FH), möglichst mit Schwerpunkt mechanische Verfahrenstechnik sowie bereits erste Erfahrungen in einem Steine-und-Erden-Betrieb oder in der Grundstoffindustrie besitzen. Initiative, Flexibilität und Durchsetzungsvermögen sind für uns selbstverständliche Voraussetzungen.

Weitere Informationen erteilt Ihnen der von uns beauftragte Personalanzeigendienst unter der Durchwahl-Nr. 02 11 / 49 65 26, an den Sie sich auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4981 wenden können. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.

Ernst H. Dahke & Partner GmbH

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11/49 65-0

Düsseldorf · Wien · Zürich · London · Paris



17-18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Wir sind eine mittelständische Firmengruppe und auf dem internationalen Markt ein bedeutender Hersteller von Gartenbauprodukten, Erden und Düngemitteln mit eigener Maschinenbau-Abteilung im Einsatz. Seit mehr als 70 Jahren sind wir am Markt vertreten und erzielen mit 550 Mitarbeitern einen Gruppenumsatz von DM 70 Mio. pro Jahr. Unsere Maschinenbau-Abteilung für Sondermaschinen soll in Zukunft eine noch größere Bedeutung erhalten. Deshalb suchen wir

2 Dipl.-Ing. Maschinenbau (FH/TH)

LIND ZWILL

Leiter der Fertigung

der die Führung von ca. 100 qualifizierten Mitarbeitern übernimmt und für eine reibungslose Organisation des Fertigungsablaufes sorgt.

Der etwa 40-jährige Bewerber sollte - neben einer fundierten Ausbildung - Durchsetzungsvermögen, Initiative und Motivationsfähigkeit besitzen und in der Fertigung oder Arbeitsvorbereitung eines mittelständischen Maschinenbau-Unternehmens als erster oder zweiter Mann tätig gewesen sein.

Außerdem suchen wir einen

Techn. Vertriebspezialisten

der nicht nur unsere vorhandenen Produkte vertriebt, sondern neue Kontakte schafft und neue Produkte in unsere Fertigung einbringt. Er soll Verbindungen zu Ingenieurbüros oder anderen Absatzgebern herstellen, um über deren Ausschreibung Aufträge des allgemeinen Maschinenbaus zu erlangen.

Der gesuchte Ingenieur oder Techniker sollte über ausreichende Erfahrung im Vertrieb verfügen. Ferner haben wir die Fähigkeit, eigenständige Ideen zu entwickeln und durchzusetzen, für wichtig. Da unser Unternehmen bereit ist, auf dem Maschinenbau-Sektor zu investieren, ist für beide Arbeitsgebiete eine hervorragende Entwicklungsmöglichkeit gegeben.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), unter Kennziffer 1432 (Leiter der Fertigung) und Kennziffer 1433 (Techn. Vertriebspezialist) an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRENDIENST der

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklosy & Partner GmbH

Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91

Deutschland Österreich Schweiz



17-18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein besonders erfolgreiches mittelständisches Unternehmen aus dem Bereich der Meß- und Regeltechnik, mit Sitz im nördlichen Westfalen. Beschäftigt werden rund 80 Mitarbeiter, die Ertragslage ist seit Jahren ausgezeichnet. Gesucht wird der zukünftige

Geschäftsführer elektr. Meß- und Regeltechnik

Der ideale Kandidat ist ein Dipl.-Ing. um 40 Jahre mit mindestens fünfjähriger Erfahrung in der Geschäftsführung eines branchenverwandten mittelständischen Unternehmens, als Leiter eines Profit-Centers oder einer Niederlassung einer ausländischen Firma. Kaufmännische Kenntnisse sowie englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt. Verhandlungsgeschick, Kreativität, Durchsetzungsvermögen sind ebenso wie Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit Schwerpunkte des Anforderungsprofils.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1439 an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklosy & Partner GmbH

Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91

Deutschland Österreich Schweiz

Dem Versicherungs-Außendienst neue Impulse geben

Unser Auftraggeber ist eine bekannte Versicherungsgruppe mit Sitz in München. Das Unternehmen hat sich durch ein ausgezeichnetes Produktprogramm und ein kundenorientiertes Marketing einen Namen gemacht. Die Umstrukturierung des Vertriebssystems eröffnet erfahrenen und vorwärtstrebenden Führungskräften die Möglichkeit, eigene Ideen bei der Gestaltung der neu entstehenden Verwaltungs-Geschäftsstellen umzusetzen. Wir suchen einen

Filialdirektor für München

In dieser verantwortungsvollen Führungsposition sollten Sie mit Hilfe der Ihnen zugeordneten, sehr leistungsfähigen Führungskräfte der Bezirksdirektionen den Außendienst neu gestalten. Daneben umfaßt das Aufgabengebiet auch die Leitung des Innendienstes und der Fachabteilungen der FD.

Diese anspruchsvolle Aufgabe erfordert eine engagierte Führungspersönlichkeit, die es reizt, bei der Neustrukturierung des Außendienstes neue Impulse zu geben und ihre Eigeninitiative und ihren Ideenreichtum unter Beweis zu stellen. Es wird von Ihnen erwartet, daß Sie neue Konzepte entwickeln und so wesentliche Beiträge zur Expansion des Unternehmens leisten.

Sie sollten einige Jahre in einer eigenständigen Funktion als Vertriebsfachmann und gute Fachkenntnisse in allen wesentlichen Sparten des Breitengeschäftes setzen wir voraus.

Wenn Sie Ihr Können in dieser reizvollen Vertriebs-Führungsaufgabe unter Beweis stellen möchten, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 806 z. Hd. Frau H. Ratajczak oder Frau C. Thies, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73; ab 18. 9. 1986 neue Ruf-Nummer 20 50 60) zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.

ifp

INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Versicherungsgruppe in München

Unser Auftraggeber ist eine mittelgroße Versicherung mit bedeutendem HUK-Anteil. Der Sitz der Hauptverwaltung ist in München. Durch eine erfolgreiche Geschäftspolitik liegen dem Unternehmen weitere Wachstumschancen offen. Wir suchen ein

Vorstandsmitglied HUK

Entscheidend für eine erfolgreiche Bewältigung dieser Aufgabe ist langjährige Fach- und Führungserfahrung im Bereich HUK. Sie sollten auch Gespür für Probleme der Massensparten mitbringen. Ihre konzeptionelle Arbeit z. B. in der Produktentwicklung soll im Markt breite Resonanz finden. Darüber hinaus kommt es auf Ihre vertriebsorientierte Grundeinstellung an, denn es wird auch zu Ihren Aufgaben gehören, die Ressortstrategie den Vertriebsführungskräften nahe zu bringen.

Für diese Aufgabe wird ein erstklassiger Manager gesucht, der zumindest in direkter Vorstandsunterstellung im HUK-Bereich tätig ist. Ein Landesdirektor mit Spartenverantwortung kommt ebenfalls in Frage.

Die Vollmachten und die Dotierung entsprechen der Bedeutung der Aufgabe.

Wenn Sie die fachlichen Voraussetzungen erfüllen und von einer verantwortungsvollen Position aus die Zukunft des Unternehmens mitbestimmen wollen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnis, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 824, z. Hd. Frau C. Thies, Frau Dr. H. Ratajczak, oder Herrn H. Will, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73; ab 18. 9. 1986 unter 02 21 / 20 05 06-0) zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.

ifp

INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Versierter Versicherungsfachmann zur Industriebetreuung

Unser Auftraggeber ist eine renommierte, europaweit tätige Versicherungsgruppe mit Hauptsitz im Rhein-Main-Gebiet. Die Gesellschaft kann auf überdurchschnittliche Zuwachsraten im Bereich der Sachversicherung verweisen. Sie baut ihr Industriegeschäft aus. Daher suchen wir zur Industriebetreuung einen erstklassigen

Direktionsbevollmächtigten Feuer-Industrie/BU

Die wesentlichen Aspekte der Aufgabe liegen in der Betreuung industrieller Kunden. Betriebsbesichtigungen und Risikobeurteilungen müssen selbstständig durchgeführt werden. Des weiteren sollten Sie in der Lage sein, maßgeschneiderte Vorschläge zur Prämiengestaltung zu erarbeiten. Die Tätigkeit erfordert ein hohes Maß an versicherungstechnischem Fachwissen, da Sie weitreichende Deckungszusagen geben können. Zur Abwicklung Ihrer Aufträge werden Sie das gesamte Bundesgebiet sowie europäische Nachbarländer bereisen müssen.

Wir stellen uns als Idealkandidaten für diese Position einen versierten Feuer-/BU-Fachmann vor, der auf eine langjährige Erfahrung im Industriegeschäft zurückblicken kann. Sie sollten auf hohem Niveau akquirieren können, über sehr gute Umgangsformen verfügen und trotz der erforderlichen Flexibilität eine gute Portion Standfestigkeit mitbringen.

Die Position ist mit Prokura sowie Richtlinienkompetenz gegenüber den Landesdirektionen ausgestattet.

Sollte dieses interessante Betätigungsfeld eine Herausforderung für Sie darstellen, würden wir uns freuen, Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 830 zu erhalten. Zur telefonischen Vorabinformation stehen Ihnen die Herren H. Potthoff oder M. Baldus unter der Telefonnummer 02 21 / 21 03 73, ab 18. 9. 86: 02 21 / 20 50 60, zur Verfügung. Selbstverständlich wird Ihre Bewerbung vertraulich behandelt und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigt.

ifp

INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Schadenfachmann im Industriegeschäft

Unser Auftraggeber ist eine renommierte Versicherungsgruppe mit Hauptsitz im Rhein-Main-Gebiet. Seinem Feuer-/BU-Geschäft kommt besondere Bedeutung zu. Um in diesem Bereich weiterhin einen erstklassigen Service sicherzustellen, suchen wir einen

Großschadenregulierer Feuer-Industrie/BU

In dieser Position sind Sie für die Abwicklung von Großschäden in dem ansehnlichen Führungs- und Beteiligungsgeschäft unseres Auftraggebers zuständig.

Für diese anspruchsvolle Tätigkeit kommt nur ein Fachmann in Frage, der bereits auf eine mehrjährige erfolgreiche Berufspraxis im Industriegeschäft zurückblicken kann. Sie sollten über eine solide Ausbildung im Versicherungsbereich verfügen. Eine zusätzliche technische Ausbildung ist vorteilhaft. Detailkenntnisse in den Bereichen Feuer-/BU sind unerlässlich. Ihre Kenntnisse und Erfahrungen müssen Sie dazu befähigen, Sachverständigen-Gutachten kritisch zu analysieren. Sie sollten darüber hinaus Interesse daran haben, Ihr Fachwissen bei Tagungen, Schulungen etc. zu vermitteln und die Bereitschaft zu Reisen, auch ins Ausland, mitbringen.

Wenn es Sie reizt, Ihre Fachkompetenz in dieser verantwortungsvollen Position unter Beweis zu stellen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Bitte schicken Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 834 z. Hd. Herrn H. Potthoff oder Herrn M. Baldus, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (Tel. 02 21 / 20 50 60) zur Verfügung stehen. Sie können sicher sein, daß wir Ihre Bewerbung vertraulich behandeln und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen.

ifp

INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Wir sind der Wirtschaftsverband der deutschen Stahlindustrie. Die Verarbeitung und Bereitstellung von statistischen Informationen ist eine der zentralen Aufgaben unseres Verbandes. Wir arbeiten mit einer IBM Zentraleinheit 4361/5 und entsprechender Peripherie. Als Betriebssystem setzen wir DOS/VSE - VM mit dem CICS Monitor ein.

Für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der EDV-Abteilung suchen wir einen

Dipl.-Mathematiker bzw. -Informatiker oder Dipl.-Kaufmann

mit Erfahrungen im Hard- und Software-Einsatz und Praxis in Programmierung, Organisation und System-Analyse. Entscheidend ist darüber hinaus die Befähigung zur Führung und Motivation von Mitarbeitern.

Für die Erstellung von Anwendungsprogrammen suchen wir

2 Programmierer(innen)

mit Erfahrungen in ASSEMBLER, COBOL und On-Line-Anwendungen.

Wir bieten leistungsgerechtes Einkommen, selbständiges Arbeiten und Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf richten Sie bitte an



WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG EISEN- UND STAHLINDUSTRIE
Zentralabteilung, Breite Straße 69, 4000 Düsseldorf 1

Wir sind ein international führender Hersteller von Maschinen für die Betriebsreinigung und Grundstückspflege. Die Firmengruppe beschäftigt über 1200 Mitarbeiter. Bad Odessee, der Sitz unserer Hauptverwaltung, liegt eine Kreisstadt zwischen Hamburg und Lübeck.

In unserem Bereich Entwicklung bieten wir Damen und Herren mit qualifizierter Ausbildung und Berufserfahrung interessante, verantwortungsvolle und ausbaufähige Positionen.

Wenn Sie die Voraussetzungen für eine der nachfolgenden Funktionen erfüllen, sollten Sie sich schriftlich unter Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins sowie Ihrer Einkommensvorstellungen bei unserer Personalabteilung bewerben.

Projektmanager

Die Aufgabe: Verantwortung für ein bedeutendes High-Tech-Forschungs- und Entwicklungsprojekt. Kooperation mit unseren externen Forschungspartnern. Schrittweiser Aufbau eines qualifizierten Mikroelektronik-Teams. Koordination der Umsetzung der Ergebnisse im Unternehmen.

Voraussetzungen: TH-Studium der Elektrotechnik, ergänzt um ausgeprägtes zusätzliches Fachwissen auf dem Gebiet der Mikroelektronik. Kenntnisse in Informatik, Hard- und Software sowie Erfahrung im Projektmanagement erwünscht. Die Position erfordert eine sehr dynamische Persönlichkeit, konzeptionelles und strategisches Denken.

Versuchingenieur

Die Aufgabe: Planung und Überwachung der Erprobung unserer Prototypen einschließlich Organisation und Dokumentation. Führung einer Gruppe qualifizierter Mitarbeiter. Die Stelle ist dem Versuchsleiter direkt unterstellt.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Maschinenbau-Studium, möglichst Kenntnisse Elektrotechnik, mehrjährige Praxis in ähnlicher Funktion (z. B. Konstruktion). Selbständige Arbeitsweise und organisatorische Fähigkeiten.

Hako

Hako-Werke GmbH & Co.
Stammwerk u. Hauptverwaltung
D-2060 Bad Odessee
Hamburger Straße 209-239
Telefon-Sammelnummer (045 31) 806-1
Postfach 14 44



Kreiswerke Heinsberg GmbH

mit Sitz in Geilenkirchen/Rhld. sind ein kommunales Unternehmen mit den Unternehmensbereichen Stromversorgung und Personennah- sowie Güternah- und Fernverkehr.

Wir beschäftigen 440 Mitarbeiter und erzielen einen Jahresumsatz von mehr als 100 Mio. DM.

In unserer Abteilung Buchhaltung ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle des (der) Abteilungsleiters(in) neu zu besetzen.

Hierfür suchen wir einen weiblichen oder männlichen

Diplom-Kaufmann

oder

Diplom-Betriebswirt.

Der (die) Bewerber(in) soll bei Eignung in ca. 3 Jahren für den aus Altersgründen ausscheidenden derzeitigen Stelleninhaber die Leitung der Hauptabteilung Finanz- und Rechnungswesen einschließlich Verbrauchsabrechnung und EDV übernehmen. Diese Stelle ist mit Prokura ausgestattet.

Erwünscht sind für eine erfolgreiche Bewerbung:

Mehrjährige Berufserfahrung in der Versorgungswirtschaft oder als Wirtschaftsprüfer mit umfassenden Kenntnissen im Finanz-, Steuer- und Bilanzwesen, in der Kostenrechnung, der Stromverbrauchsabrechnung und in der Datenverarbeitung.

Gute Führungseigenschaften, Organisationstalent, betriebswirtschaftliches Denken, Kooperationsfähigkeit und Eigeninitiative. Die Vergütung richtet sich nach BAT bei guten Sozialleistungen.

Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen sowie Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des möglichen Eintrittstermins richten Sie bitte an

Kreiswerke Heinsberg GmbH

— Personalabteilung —
Nikolaus-Becker-Straße 28-32, Postfach 12 67
5130 Geilenkirchen

Telefonische Rückfragen erbitten wir unter Durchwahl (0 24 - 51) 6 24 - 2 00 oder 2 60.

Portugal Bekleidungstechniker/In Türkei

Erfolgreiches DOB-Unternehmen vergibt diese wichtigen Positionen für die obengenannten Länder.

Fachkenntnisse, darüber hinaus modisches Gespür für Stoffe, Garne - eben das „Machbare“ in diesen Ländern - setzen wir voraus.

Sprachkenntnisse der Landessprache wären Ihr Vorteil - Englisch in Wort und Schrift setzen wir voraus - denn Ihr Wohnsitz wird Porto bzw. Istanbul sein.

Diese vielschichtige Aufgabe erfordert Profis - und nur die suchen wir -. Sie stellen sich einer Herausforderung, die sich am Erfolg des Unternehmens und Ihrem eigenen Erfolg mißt.

Reagieren Sie schnell, die Positionen sind sofort zu besetzen.

Ihre aussagefähigen Unterlagen senden Sie bitte an Herrn Schuster in Firma

V. SPRECKELSEN

Modeling 3, 2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 5 50 77 77

Wir bieten sofort

2 Repräsentanten

ein überdurchschnittliches Einkommen in einem erfolgreichen Team von Unternehmensberatern.

Wir haben Ihre Gesprächstermine bei mittelständischen Unternehmen vereinbart.

Sie sind eine ausgeglichene Persönlichkeit und haben überzeugendes Auftreten.

Sie können abschließend verhandeln und haben Durchsetzungsvermögen.

Auf Ihre Aufgabe bereiten wir Sie gründlich vor.

Wenn Sie kurzfristig frei sind, vereinbaren Sie ein Gespräch mit uns.

02 11 / 16 22 28

MAGNUS Consulting GmbH - Düsseldorf

Zum 1. Oktober 1988

suchen wir eine(n)

Verlagsrepräsentanten(in)

für den Schroedel Schulbuchverlag, der/die eigenverantwortlich und mit Engagement unser vielfältiges Programm betreut.

Zu Ihren Aufgaben gehört es, Schulen im Großraum Osnabrück/Emsland zu besuchen und unsere guten Kontakte zu Lehrern und Schülern in Zusammenarbeit mit unserem Informationsbüro Hannover zu pflegen und auszubauen.

Dazu bedarf es einer kontaktfreudigen Persönlichkeit, die unser Verlagsprogramm mit sachlichen Argumenten überzeugend vorstellt. Die notwendigen Voraussetzungen für diese Tätigkeit sind: Abgeschlossene pädagogische Ausbildung, möglichst Berufserfahrung, sicheres Auftreten und gute Umgangsformen.

In dieser schwierigen Aufgabe werden Sie durch eine enge Zusammenarbeit mit unseren Redaktionen und unserer Werbeabteilung tatkräftig unterstützt, die von Ihrer Einschätzung der Marktsituation Impulse für die eigene Arbeit erwartet.

Wir bieten ein dieser Aufgabe angemessenes Gehalt mit zeitgemäßen Sozialleistungen. Ein firmeneigener PKW, der privat genutzt werden kann, wird gestellt.

Wenn Sie glauben, daß Sie dieser Aufgabe gewachsen sind und auch Freude daran hätten, richten Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) an:

Schroedel Schulbuchverlag GmbH

Personalabteilung
Hildesheimer Straße 202-206
3000 Hannover 51

Wir sind ein neues Autohaus mittlerer Größe im Raum Hamburg, verkaufen im Jahr 450 Neuwagen und vertreten ein japanisches Fabrikat.

Wir suchen einen

Verkaufsleiter/ Geschäftsführer

für die Gesamtleitung unseres Unternehmens. Wenn Sie schon in gleicher oder ähnlicher Position tätig waren und überzeugt sind, unser junges Team durch Ihre eigene Leistung motivieren zu können, sind Sie unser Mann.

Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die wir natürlich vertraulich behandeln, unter T 5130 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Informations- vorsprung

kann man abonnieren - und Sie versäumen auch keine Samstag-Ausgabe der WELT mit der BERUFS-WELT, dem großen Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte.

— Bitte —

An DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36
Bitte liefern Sie mir vom nächstreichbaren Termin an bis auf weiteres

DIE WELT
TÄGLICHE ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

zum monatlichen Bezugspreis von DM 27,10 (Ausland auf Anfrage), anteilige Versand- und Zustellkosten sowie Mehrwertsteuer eingeschlossen.

Vorname/Nachname:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Beruf:

Vorw./Tel.:

Datum:

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (rechtzeitige Absendung genügt) schriftlich zu widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Unterschrift:

Sie haben das Recht, eine Abonnementbestellung innerhalb von 7 Tagen (rechtzeitige Absendung genügt) schriftlich zu widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Gesellschaft für Reaktorsicherheit mbH



Die Gesellschaft für Reaktorsicherheit (GRS) mbH ist eine im In- und Ausland aufgrund von Erfahrungen und Leistungsfähigkeit anerkannte, technisch-wissenschaftlich ausgerichtete Sachverständigenorganisation auf dem Gebiet der Kerntechnik und auf Teilgebieten des Umweltschutzes. In den Betriebsstellen Köln und Garching sind 450 hochqualifizierte Mitarbeiter eingesetzt.

Zum sofortigen Antritt ist die Stelle des

Kfm.-jur. Geschäftsführers

mit Sitz in Köln zu besetzen.

Er soll zusammen mit seinen für das naturwissenschaftliche Arbeitsgebiet zuständigen Kollegen die Gesellschaft leiten. Sein Arbeitsgebiet umfaßt neben allen kaufmännischen und juristischen Gebieten auch die sonstigen Dienstleistungsbereiche (Forschungsbetreuung, Projektbetreuung).

Der Bewerber muß sich in verantwortlicher Stellung bereits einige Jahre bewährt haben, die den Umgang mit Behörden einschließt. Das zweite juristische Staatsexamen ist unerlässlich. Führungsqualitäten werden vorausgesetzt, die englische und französische Sprache sollen beherrscht werden.

Für eine verhandlungsgewandte Persönlichkeit im Alter von 40-45 Jahren sind ansprechende finanzielle Bedingungen vorgesehen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der

Gesellschaft für Reaktorsicherheit (GRS) mbH

Postfach 10 16 56, 5000 Köln 1

Fachkraft für festverzinsliche Wertpapiere/ Schuldscheindarlehen bei der Volksfürsorge.

Für unsere Abteilung Wertpapier-Geld-Darlehen suchen wir eine qualifizierte Fachkraft aus dem Bereich festverzinsliche Wertpapiere/Schuldscheindarlehen.

Der/die neue Mitarbeiter/in sollte ein Bankkaufmann sein und über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen auf folgenden Gebieten verfügen:

Renten- und Schuldscheineinlage, Beobachtung des in- und ausländischen Kapitalmarktes, Auswertung von Marktdaten, Analysen und -Bilanzen, Einschätzung der Kapitalmarktsituation einschließlich Erstellung begründeter Prognosen über die weitere Entwick-

lung sowie Erarbeitung von Vorschlägen über Kapitalanlagen. Englischkenntnisse sind erwünscht.

Wir sind einer der großen Versicherer. Unser Name steht für Sicherheit, Stärke, Vertrauen. Ein hoher Anspruch - auch an unsere Mitarbeiter.

Das Gehalt und unsere vorbildlichen Leistungen werden Sie zufriedenstellen.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Volksfürsorge
Lebensversicherung AG
An der Alster 57-63
2000 Hamburg 1



Volksfürsorge
Versicherungsgruppe

Wir sind ein international bekanntes Consulting-Büro mit mehr als 100 Mitarbeitern und langjähriger Erfahrung bei der Bearbeitung anspruchsvoller Ingenieuraufgaben und komplexer Gesamtprojekte im In- und Ausland.

Für unser Hauptbüro in Saarbrücken suchen wir einen

Dr.-Ing./Dipl.-Ing. Siedlungswasserwirtschaft

als

Leiter der Abteilung Tiefbau

Seine Aufgabe umfaßt die fachliche und wirtschaftliche Verantwortung für Projekte aus dem Bereich Infrastruktur, Wasserbau und Umweltschutz.

Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch sind wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Bitte setzen Sie sich mit uns telefonisch in Verbindung, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu.



WPW Beratende Ingenieure
Feldmannstr. 72-74
Tel. 0681/58004-0
D-6600 Saarbrücken

BAULEITUNG

Als überregionales Architekturbüro mit ca. 50 Architekten und Ingenieuren suchen wir für neue interessante Projekte einen sehr flexiblen

Hochbau-Ingenieur (FH)

Mindestens 5 Jahre fundierte Erfahrung in Ausschreibung, Bauleitung, Terminüberwachung und Abrechnung von Wohn- und Gewerbebauten müssen wir bei dieser anspruchsvollen Position voraussetzen.

Sind Sie kontaktfreudig, arbeiten selbständig und können sich angenehm durchsetzen? - Dann sollten wir uns einmal unterhalten. Schicken Sie uns Ihre informative Bewerbung, oder rufen Sie unsere Personalabteilung an.



MENGLER

Architekten + Ingenieure

Hügelstraße 89, 6100 Darmstadt • Telefon 0 61 51 / 3 34 41

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Dies ist eine der bedeutenden Aufgaben in der Industrielogistik

Unter Unternehmen zählt zu den ersten Adressen in Deutschland. Im Bereich der Elektrogeräte haben wir deshalb eine führende Position, weil Produktinnovation, Qualität, Marketing, internationale Vertriebsstruktur und die Praktizierung ausgefeilter technischer sowie kaufmännischer Systeme ein einheitliches Corporate Identity bilden. Aufgrund unserer dezentralen Fertigungsstätten und unserer internationalen Niederlassungen sowie der differenzierten Produktpalette in Großserie nimmt die Logistik eine unternehmerische Funktion ein. Nur einer absoluten Persönlichkeit, die gleichzeitig ein „Mister Logistik“ ist, wollen wir die zentrale Aufgabe

Topmanager Logistik - internationales Unternehmen / Großserie -

anvertrauen. Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- Absoluter Experte für Konzeption, Planung und Steuerung international operierender, logistischer Systeme unter gesamunternehmerischer Fragestellung
- Integration der logistischen Teilsysteme wie Produktionsplanung, Lager, Verkehr, Markt- und Vertriebslogistik unter absoluter Berücksichtigung planerischer und wirtschaftlicher Faktoren
- Befähigung zur ständigen Auseinandersetzung mit den modernsten Fertigungstechnologien, aber auch konsequentes Anwenden betriebswirtschaftlicher Steuerungsmethoden
- Integrative Persönlichkeit mit ausgeprägtem Standing und der Befähigung, die Managementaufgabe Logistik im Gesamtkontext als unternehmerische Funktion zu kommunizieren

Die dargestellte Aufgabe verlangt einen Experten, der die Gestaltungskriterien in seiner Aufgabe selbst bestimmen kann und auch bereit und in der Lage ist, kreativ in die Zukunft zu denken. Einer solchen Persönlichkeit werden wir selbstverständlich auch alle unternehmerischen Freiheiten für seine wichtige Funktion einräumen. Entscheidend ist, daß er neben seiner absoluten Kennerschaft eine ausgeprägte internationale Affinität hat sowie eine integrative Denk- und Handlungsweise repräsentiert. Idealerweise ist er heute bereits in einer vergleichbaren Aufgabe

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

oder als Top-Consultant tätig. Damit Sie in unsere Führungsstruktur hineinpassen, sollten Sie nicht älter als 45 Jahre sein. Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt mitten in Deutschland. Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist. Wir bitten Ihnen daher im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung das vertrauliche Gespräch mit unserem Berater, Herrn Friedrichs, an. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 02 28/2603-112 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1131 820 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Wir bieten einem approbierten Dr. med. mit ausgeprägtem Managementpotential einen systematischen Karriereweg

Wir sind eines der großen deutschen Pharmaunternehmen, mit bekannten, innovativen Präparaten. Wir suchen Sie als Nachfolger des

Leiter Med.-wiss. in Deutschland

Damit Sie in einem überschaubaren Zeitrahmen diese wichtige Aufgabe übernehmen können, sollten Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- Approbierter Humanmediziner aus dem deutschsprachigen Raum, vorzugsweise Facharzt der Inneren Medizin, aber auch der Allgemeinmedizin oder anderer medizinischer Fachgebiete
- Ausgeprägte Begabung und Interesse an Managementaufgaben mit vertiefter Neigung für marktorientierte Strategien
- Einige Jahre profunde Erfahrung in der medizinischen Praxis oder aus der Pharmaindustrie
- Ausgeprägte Persönlichkeit sowie Potential zur Führung hochqualifizierter Mitarbeiter

Für die Leitung der medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung suchen wir heute den Nachfolger. Wir erwarten eine Persönlichkeit, die als Arzt auch marketing- und vertriebsorientiert denken kann. Wir geben hier durchaus auch einem jüngeren Humanmediziner die Chance, sich in unserem Hause systematisch auf diese Aufgabe vorzubereiten. Über die fachliche Qualifikation hinaus steht für uns jedoch die Managementpersönlichkeit im Vordergrund sowie die Befähigung, das medizinisch-wissenschaftliche Umfeld unseres Unternehmens mitzugestalten. Selbstverständlich können wir uns für diese Aufgabe auch

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

eine Dame vorstellen. Am besten würden Sie zu uns passen, wenn Sie noch in den Dreißigern sind. Wenn Sie sich als Mediziner von dieser Aufgabe angesprochen fühlen, bitten wir Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung selbstverständlich das vertrauliche Gespräch mit unserem Berater an. Sollten Sie deshalb weitergehende Fragen haben, zögern Sie nicht, Herrn Friedrichs unter der Rufnummer 02 28/2603-112 anrufen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1131 810 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Wir sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit sowie strikte Einhaltung von Sperrvermerken zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Ihre Aufgabe: Planmäßiger Ausbau und gezielter Einsatz unserer betriebswirtschaftlichen Steuerungsinstrumente

Wir sind eine gesunde, mittelständisch strukturierte Unternehmensgruppe mit mehreren Werken im Inland und Tochtergesellschaften im Ausland. Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt in der technisch optimierten Weiterverarbeitung und Veredelung von Grundstoffen, die wir unseren Abnehmern in genau abgestimmter Spezifikation zur Verfügung stellen. Unser Umsatzvolumen wird in absehbarer Zeit die 200 Mio. DM Grenze überschreiten. Zur Führung unseres nach dem Profitcenter-Prinzip neu strukturierten, deckungsbeitragsorientierten Planungs- und Berichtswesens suchen wir Sie, den jüngeren, jedoch bereits fundiert praxiserfahrenen und daher gestandenen

Leiter Controlling und EDV

In direkter Unterstellung zur Geschäftsführung.

- Sie können uns von Ihrer Qualifikation für folgende Aufgabenschwerpunkte überzeugen:
- Umsetzung des strategischen Konzepts in eine mittel- und kurzfristige Unternehmensplanung, insbesondere Ausbau und Verfeinerung des vorhandenen Controllinginstrumentariums im Sinne einer ergebnisorientierten Unternehmensführung
 - Federführung bei der Erarbeitung der Jahresbudgets sowie Durchführung der kurzfristigen Erfolgsrechnung und der monatlichen Soll/Ist-Vergleiche, in Verbindung damit Aufbereitung des Datenmaterials zu aussagefähigen Kennzahlen
 - Nachhaltige Verfolgung der entstandenen Abweichungen sowie Mitwirkung bei der konsequenten Beseitigung der Abweichungsursachen
- Da unser Informations- und Controllingsystem voll EDV-unterstützt arbeitet, möchten wir Ihnen auch die Verantwortung für unseren DV-Bereich übertragen.

Wir erwarten von Ihnen eine erfolgreich abgeschlossene betriebswirtschaftliche Ausbildung sowie mehrjährige praktische Erfahrung im Controlling. Sie sollten jedoch auch die wesentlichen Aspekte des Finanz- und Rechnungswesens, insbesondere der Monats- und Jahresabschlüsse im Rahmen eines Mandatensystems, beherrschen. Kooperationsbereitschaft, Überzeugungsstärke und Durchsetzungsvermögen sind wesentliche Elemente Ihrer Persönlichkeit. Die Zusammenarbeit mit unseren Auslandsgesellschaften erfordert

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

englische, nach Möglichkeit auch französische Sprachkenntnisse. Ihr Alter sollte bei etwa Anfang bis Mitte 30 Jahren liegen. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich näher über diese ausbaufähige Position mit Dienstsitz in Nordrhein-Westfalen zu informieren. Unser Berater, Herr Pfersich, erwartet Ihre Kontaktaufnahme unter der Rufnummer 02 28/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1121 830 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen ausdrücklich zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Wir suchen Sie, weil Sie selbstständig arbeiten und am eigenen Erfolg teilhaben wollen

Wir sind ein namhafter Hersteller von Erzeugnissen für den täglichen Gebrauch. Unser marktreiches Sortiment genügt höchsten Qualitätsanforderungen. Unsere Vertriebsstrategie konzentriert sich auf Großverbraucher und den einschlägigen Fachgroßhandel. Zur Bearbeitung einer Region mit ausgesprochen interessantem Marktpotential suchen wir Sie als

Gebietsleiter - Rhein-Main -

Sie sollten im Rahmen einer überwiegend auf unser Programm ausgerichteten Vertretung, alternativ im Rahmen eines festen Anstellungsverhältnisses, unsere Position in diesem Regionalmarkt nachhaltig ausbauen.

Als Ihre wesentlichen Aufgaben sehen wir an:

- Systematische Analyse und Erfassung aller Marktmöglichkeiten, speziell im Bereich der Großverbraucher, sowie deren gezielte Umsetzung in aktive Geschäftsbeziehungen
- Intensive persönliche Betreuung und Beratung unserer Kunden, wobei wir Sie durch zentrale Marketingaktivitäten nachhaltig unterstützen werden
- Aufmerksame Beobachtung und Analyse der Entwicklung bei unseren Abnehmern und Wettbewerbern sowie Umsetzung Ihrer Erkenntnisse in Produktideen und gezielte Marketingaktivitäten

Diese Position bietet Ihnen die Möglichkeit, sehr selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten, im Grunde also unternehmerisch tätig zu sein und damit auch Ihr Einkommen durch Leistung und persönlichen Einsatz maßgeblich zu gestalten. Dies setzt allerdings voraus, daß Sie mit dem Abnehmerkreis bereits weitgehend vertraut sind, über tragfähige Kontakte verfügen und damit in Ihrem neuen Engagement nach kurzer Zeit voll durchstarten können. Sicher sind Sie in diesem, uns aufgrund Ihres Werdeganges und Ihrer bisherigen Erfolge zu überzeugen, daß Sie diese Voraussetzungen mitbringen.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Ihr Alter sollte etwa zwischen 35 und 45 Jahren liegen. Wenn Sie die angebotene Chance reist, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1121 040 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Pfersich, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-122 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0 - für weitere Informationen zur Verfügung. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen selbstverständlich zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Stellen Sie sicher, daß unsere Technik unter optimalen Voraussetzungen arbeitet

Auf der Basis unserer langen Tradition und unserer Markstellung sind wir ein führendes mittelständisches Unternehmen mit Metall- und Kunststoff-Bearbeitung aus dem Bereich der Schloß- und Beschlagindustrie. Um unsere Serienfertigung unter optimalen Bedingungen durchführen zu können, wollen wir alle technischen Funktionen im Vorfeld der Fertigung in einem Verantwortungsbereich zusammenfassen und einen Dipl.-Ingenieur als

Leiter Konstruktion / Industrial-Engineering

übertragen. Die Position ist gemäß ihrer Bedeutung direkt dem Geschäftsführer zugeordnet. Das Aufgabenfeld umfaßt folgende Schwerpunkte:

- Verbesserung unserer Produkte aufgrund neuer technischer Erkenntnisse und Qualitätsnormen
 - Weiter- und Neuentwicklung unserer Produkte und Fertigungstechnologien zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit unserer Produktion
 - Koordinierung abgesicherter neuer Konstruktions- und Planungsmethoden
- Eine effiziente Zusammenarbeit mit Fertigung und Vertrieb trägt entscheidend zum weiteren Erfolg des Unternehmens bei. Fundiertes Fachwissen (CAD, REFA, MTM, Wertanalyse) und ein

breites Erfahrungspotential sollten aus den angegebenen Gebieten vorhanden sein. Kostenbewußtsein und Führungsformat, ergänzt durch die Fähigkeit zur Koordination und Integration, wären für die Position von besonderem Vorteil. Unser Wunsch nach einer raschen Integration in unser Führungsteam setzt ein Alter von 35-45 Jahren voraus. Der Sitz unseres Unternehmens ist in Nordrhein-Westfalen. Die Dotierung der Position ist der Bedeutung im Unternehmen angemessen.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Wenn Sie an einer Aufgabe interessiert sind, die Ihnen neben umfassender Verantwortung eine Fülle von Gestaltung- und Einwirkungsmöglichkeiten bietet, bitten wir Sie um Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1121 979 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Pfersich, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-122 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0 - für weitere Auskünfte zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsfindung zu informieren. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.



Degussa

Produktionserweiterung

Die Fertigung einer Tochtergesellschaft im norddeutschen Raum wird um eine Produktlinie erweitert. Wir suchen hierfür den

Fertigungsleiter und den Leiter Qualitätssicherung

mit bisherigem Arbeitsschwerpunkt in der anorganischen Chemie. Beide sollen bereits beim Einfahren der Anlagen aktiv mitarbeiten.

Die idealen Bewerber haben eine Ausbildung als Chemieingenieur (FH) oder als Chemielaborant. Sie sollen verfahrenstechnische Kenntnisse, vorzugsweise aus praktischer Tätigkeit in der Herstellung von Mischungen besitzen. Bei unserem zukünftigen Fertigungsleiter erwarten wir außerdem Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen und Gehaltsvorstellungen an unser Personal- und Sozialwesen-AB. Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Dr. Gundlach, Tel. 0 61 81/59-2535 zur Verfügung.

Degussa AG
Weißfrauenstraße 9
Postfach 11 05 33
6000 Frankfurt 11

Degussa

Modische Strickwaren

Seit Jahrzehnten haben wir erfolgreich Trends und Exklusivität verbunden und sind als namhafte Anbieter modischer

Oberbekleidung in unseren Häusern in Norddeutschland für unsere Kunden ein Begriff.

Da wir auch in Zukunft mit stetigem Umsatzwachstum rechnen, suchen wir für den Standort Hamburg den

Zentral-Einkäufer

für Strickwaren, der eine gute theoretische Ausbildung hat, im Einzelhandel großgeworden ist und neben Branchenkenntnissen das „richtige“ Gespür für das Machbare besitzt. Er wird neben der Umsatzverantwortung zuständig sein für eines unserer Häuser und so den Kontakt zum Verbraucher behalten. Da wir auch selbst importieren, sind englische Sprachkenntnisse wünschenswert. Daß der neue Mitarbeiter durch seinen Einsatz den Erfolg mitbestimmt und durch ein hohes Maß an Flexibilität, z.B. auch bei der Preisgestaltung, das Ergebnis positiv

beeinflusst, erwarten wir ebenso wie die Bereitschaft, die ihm unterstellten Mitarbeiter durch Motivation zu führen.

Wenn Sie um die 35 Jahre alt sind und sich eine größere Selbstständigkeit erhoffen, Ihnen Material, Form und Farbe etwas bedeuten, sollten Sie uns anru-

fen. Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 271 an Ferdinandstr. 28-30, 2000 Hamburg 1.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Persönlichkeit mit natürlicher Autorität

Wir sind ein gesundes mittelständisches Unternehmen in einer Großstadt in Norddeutschland. Für einen überschaubaren Markt produ-

zieren und vertreiben wir Dämmstoffe für den Wohnungs- und Industriebau. Im Zuge unserer mittelfristigen Nachfolgeplanung werden

wir eine Position mit dem Arbeitstitel

Kaufmännischer Leiter

(Diplom-Wirtschafts-Ingenieur)

erstmalig besetzen. Sie ist dem Gesellschafter-Geschäftsführer unmittelbar zugeordnet. Vom idealen Bewerber um die 40 erwarten wir über die kaufmännischen Kenntnisse zur Steuerung des Unternehmens nach innen und außen hinweg deutliche Schwerpunkte im Vertrieb. Nachweisbare Erfahrungen auf oberster Verhandlungsebene sind daher ebenso von Vorteil wie gekonnter Umgang mit Kollegen und ca. 70 Mitarbeitern.

Der Bedeutung der Technik in unserem Hause entsprechend, haben nur Kandidaten mit ausgeprägter Neigung, sich auch in produktions-technische Feinheiten einzuarbeiten, eine Chance.

Zu einer ersten vertraulichen Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere

Berater, Herr Mehl und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Sie sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit zu.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 266 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

PEGULAN

IHRE ZUKUNFT IM VERKAUF

Als eines der führenden Unternehmen der Bodenbelagsbranche sind wir mit 3800 Mitarbeitern auf dem Sektor Textil- und PVC-Bodenbeläge, PVC-Folien, Keramikfliesen und textile Formteile tätig.

Unsere Vertriebsbeauftragten sind anerkannte Gesprächspartner des Groß- und Einzelhandels, der Architekten, Bauvertragsgesellschaften, Behörden und Einkaufsabteilungen großer Firmenverbände und der Industrie.

Um unseren Erfolg weiter auszubauen, suchen wir als

TRAINEES

INDUSTRIEKAUFLEUTE
BETRIEBSWIRTE
BAUTECHNIKER
BAUINGENIEURE

Unser Angebot:

- Vorbereitung auf Ihre spätere Vertriebstätigkeit durch mehrmonatiges intensives Training in Theorie und Praxis
- schrittweise Übertragung von selbstständigen Aufgaben innerhalb der verschiedenen Vertriebswege
- danach Übernahme eines eigenen Verkaufsbezirks mit leistungsorientiertem Gehalt und interessanter Spesenregelung

Ihre Voraussetzungen:

- Alter 25 - 30 Jahre
- ausgeprägtes Interesse am aktiven Verkauf
- sicheres Auftreten, hohe Eigenmotivation und Belastbarkeit
- uneingeschränkte Mobilität im gesamten Bundesgebiet während des Traineeprogramms

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermines an

PEGULAN-WERKE AG, Personalabteilung, Foltzring 35, 6710 Frankenthal, Telefon 0 62 33/81-4 62

Mit
neuen Produkten
bringt
Rank Xerox mehr
Perfektion und
Qualität in
technische Büros.

Rank Xerox wird in dem Bereich hochwertiger Produkte für Konstruktion und technische Zeichnungen - Zeichnungs-Vervielfältigung - Mikro-

film-Rückvergrößerung - weiter expandieren. Für diesen Fachbereich suchen wir junge, begeisterungsfähige Mitarbeiter, die bei uns zu

Vertriebsspezialisten

ausgebildet werden.

Wichtig ist uns, was Sie für die Zukunft planen und was Sie leisten wollen. Sie sollten eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung haben. Aber auch als Hochschulabsolvent sind Sie für uns interessant. Wenn darüber hinaus Konstruktion und Zeichnungswesen für Sie keine Fremdwörter sind - um so besser.

trieb unserer hochentwickelten Produkte mitarbeiten.

Wenn Sie engagiert, einsetzwillig und selbstbewußt sind, sollten Sie mit uns über Ihre Zukunftspläne sprechen. Übrigens eine sehr gut bezahlte Zukunft: Ihren Aufstieg bei uns können Sie durch Ihre Leistung dann selbst bestimmen.

**Wir geben
dem Tüchtigen
eine Chance**

Wir wollen, daß Sie als Rank Xerox-Vertriebsmitarbeiter/in im Wettbewerb vorn liegen. Deshalb haben wir ein Schulungs- und Fortbildungsprogramm entwickelt, das überall als vorbildlich gilt. So können Sie schnell im Ver-

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Rank Xerox GmbH, Geschäftsstelle Hamburg, z.Hd. Frau Vosough, Hamburger Str. 205, 2000 Hamburg 76, Telefon 040/2 91 84-358.

Informationsverarbeitungs-Systeme
Netzwerk-Systeme • Drucksysteme
Elektronische Speicher-Schreibmaschinen
Papier und Zubehör

RANK XEROX

Die

BERUFS • WELT

der große Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte, erscheint jeden Samstag in der WELT.

Anzeigenschluß:

Jeweils donnerstags 16.00 Uhr in Essen-Kettwig. Alle Stellenanzeigen, die bis zu diesem Zeitpunkt vorliegen, werden garantiert noch am Samstag in der WELT veröffentlicht.

Versandanschrift:

Die BERUFS-WELT
Anzeigenexpedition
Postfach
Im Teelbruch 100
4300 Essen 18-Kettwig
Telefon: (0 20 54) 101-516, 517,-1
Telex: 8 579 104
Telefax: (0 20 54) 8 27 28/29

HANSASOFT

Die Software Alternative

AV TEXT® und AV HANDEL® sind die ersten Bausteine einer Produktserie im Low-Cost-Bereich. Der Vertrieb erfolgt über ein leistungsfähiges Händlernetz!

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann wenden Sie sich an:

HANSASOFT GmbH Handel, Forschung und Entwicklung im Bereich der Datenverarbeitung
Schürzenstraße 107, 2000 Hamburg 50,
Tel. (040) 85 80 61/62,
Fax (040) 51 30 90-90, Telex 2 164 741 hp d

electro

Ihre Chance 1987

Wir sind ein DEUTSCH/SCHWEIZERISCHES UNTERNEHMEN der Medizintechnik mit internationalem Wirkungskreis. Für unseren weiteren Vertriebsausbau in ITALIEN suchen wir:

den VERKAUFSLEITER ITALIEN die VERTRIEBSSEKRETÄRIN ITALIEN

Wenn Sie Ihren Arbeitsplatz an den Lago Maggiore verlegen wollen zu deutsch/schweiz. Bedingungen und beide Sprachen gut beherrschen, Erfahrung im Verkauf mitbringen, zuverlässig und strebsam sind, so senden Sie Ihre Bewerbung an uns, oder rufen Sie uns einfach an - auch Samstag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr (Hr. Fichtner, Fr. Moll).

6209 Heldenrod 1/Kamel, am Gemeindezentrum
Tel. 0 61 24 / 40 68

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Wir suchen die Unternehmerpersönlichkeit für die Vermarktung unserer Markenartikel im Food-Bereich

Als einer der Marktführer in einem speziellen Segment des Food-Bereiches haben wir für unsere qualifizierten Markenartikel die entsprechende Organisation geschaffen. Dadurch wollen wir den bisherigen Erfolg für diese Produktlinien nicht nur erhalten, sondern auch weiter ausbauen. Diese herausfordernde Aufgabe kann nur von einem gleichmaßen marketing- und vertriebsorientierten Absatzprofi als

Geschäftsführer Vertrieb

übernommen werden. Um die Gesellschafter von Ihrer Qualifikation zu überzeugen, erwarten wir von Ihnen

- Systematische Weiterentwicklung einer markenartikelorientierten Vertriebskonzeption
- Konsequente Umsetzung der als richtig erkannten Marketingkonzeption in wirtschaftlich erfolgreiche Absatzziele
- Optimale Nutzung aller für unsere Produktlinien relevanten Absatzwege
- Ausgeprägte Führungs- und Managementbefähigung im Hinblick auf Ihre Geschäftsführungsverantwortung.

Wir wissen, daß die vorgenannten Qualifikationsmerkmale schon sehr anspruchsvoll sind. Deshalb haben Sie auch nur dann eine Chance, wenn Sie auf der Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung nachweisbare Erfolge sowohl im Marketing

als auch im Vertriebsbereich darstellen können. Am besten haben Sie diese Berufserfahrung bei den renommierten Unternehmen der Food-Branche gesammelt. Wenn Sie darüber hinaus über Erfahrungen aus dem Getränkebereich verfügen, würde das unsere Entscheidung wesentlich erleichtern. Sowohl unser Dienstort in Norddeutschland als auch die Rahmenbedingungen für dieses Engagement sind attraktiv und wert, über dieses Angebot nachzudenken. Wir wissen, daß die von uns gewünschte Kombination, gleichmaßen Qualifikationen im Marketing und Vertriebsbereich zu besitzen, nicht alljährlich ist und haben

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

deshalb die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, gebeten, uns bei der Suche nach dem richtigen Mitarbeiter zu unterstützen. So können Sie sich risikolos über Ihre persönlichen Chancen für diese Aufgabenstellung informieren. Unser Berater wird uns nur dann informieren, wenn Sie ihn ausdrücklich dazu autorisieren. Weitere telefonische Informationen erhalten Sie von den Herren Hatesaul und Dr. Reinartz unter der Rufnummer 02 28/2603-126. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähige, schriftliche Interessensbekundung (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) richten Sie bitte unter der Kennziffer 1161 670 an die P & M Beratung unter o. g. Adresse. Selbstverständlich ist sichergestellt, daß Ihre Bewerbung mit einem Höchstmaß an Diskretion behandelt wird und Sperrvermerke strikt berücksichtigt werden.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Sichern Sie Immobilien mit langfristigen Vermietungen ab

Wir sind eine erfolgreiche Unternehmensgruppe im Immobilienbereich. Im Rahmen einer konsequent verfolgten Marketingstrategie erschließen wir gezielt Objekte, die wir für institutionelle Kapitalanleger ausrichten. Zur qualifizierten Verstärkung unseres Topmanagements suchen wir Sie als

Geschäftsführer Vermietung

Dabei können Sie uns von Ihrer persönlichen Qualifikation insbesondere dann überzeugen, wenn Sie das folgende Anforderungsprofil erfüllen:

- Profunde Kenntnisse des gewerblichen Immobiliengeschäftes
- Sicheres Gespür und Beurteilungsfähigkeit für die langfristige Solvenz zukünftiger Mieter
- Professionelle, überdurchschnittliche Verhandlungsführung mit Entscheidungsträgern auf unterschiedlichen Ebenen

Als Profi im Bereich des Objektmanagements sind Sie nicht nur fachlich im Immobilienbereich versiert, sondern von der Persönlichkeit her stark vertriebsorientiert und in der Lage, Kontakte auf höchster Ebene zu knüpfen und aufrecht zu erhalten. Vor dem Hintergrund einer mehrjährigen qualifizierten Tätigkeit in einem renommierten Immo-

bilienunternehmen decken Sie die Bandbreite der Gesprächskontakte von der Top-Ebene institutioneller Anleger bis hin zum gesamten Kreis in Frage kommender Mieter, wie z. B. gewerblicher Einzelhandelsunternehmen, ab. Entscheidend für uns ist Ihr professioneller Erfahrungsfundus in vergleichbaren Größenordnungen sowie Ihr unternehmerisches Format aufgrund dessen Sie im Rahmen Ihrer Verhandlungstätigkeit akzeptiert werden. Analog zu unseren Erwartungen finden Sie in unserem Hause ein entsprechend ausgestattetes unternehmerisches Umfeld vor, das Sie nicht nur bezüglich Kompetenzen und Dotierung zufriedenstellen wird.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1141 780 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.

Unser Berater, Herr Hetzel, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-118 für weitere Informationen zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Wir bieten einem professionellen Marketingmanager einen optimalen Rahmen

Unser Unternehmen gehört zu den führenden, renommierten Markenartikelherstellern in Deutschland. Wir haben uns durch exzellente Produktqualität und eine konsequente Marketing- und Vertriebspolitik im Markt einen klingenden Namen gemacht. Um unsere anspruchsvollen und expansiven Ziele zu verwirklichen, suchen wir zur Verstärkung unserer Führungscrew Sie als

Leiter Produktmanagement - Körperpflege/Kosmetik -

Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Aufgabenschwerpunkte und Voraussetzungen erfüllen:

- Profunde Erfahrung aus dem Produktmanagement/Marketingbereich renommierter Unternehmen auf der Basis eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums
- Befähigung, eine differenzierte und breite Produktpalette bekannter Markenartikel strategisch und operativ durchzusetzen
- Ausgeprägte Persönlichkeit mit Motivations- und Leitungsbefähigung für eine qualifizierte Mannschaft
- Internationale Orientierung auf der Basis guter englischer Sprachkenntnisse

Unser Unternehmen und unsere Produkte sind im Markt bestens positioniert. Dennoch geben wir uns mit dem Erreichten nicht zufrieden, sondern wollen speziell im Produktmanagement Zeichen setzen. Dabei erwarten wir von Ihnen die kongeniale Kooperation mit unserem Vertrieb. Wenn Sie in der Lage sind, Machbarkeit und Kreativität gleichmaßen zu optimieren, kommen Sie unserem Idealbild nahe. Ihre Qualifikation würden Sie weiter abrunden, wenn Sie Erfahrung aus unseren Märkten mitbringen. Kenntnisse aus international orientierten Unternehmen sind weiterhin förderlich. Wir geben Ihnen für Ihre Arbeit den optimalen Rahmen.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Vom Alter her würden Sie am besten zu uns passen, wenn Sie in den Dreißigern sind. Der Dienstort unseres Unternehmens liegt mitten in Deutschland. Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis außerordentlich klein ist. Daher sichern wir Ihnen mit Nachdruck äußerste Diskretion bei der Kontaktaufnahme zu. Zögern Sie nicht, im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung unseren Berater, Herrn Friedrichs, anzusprechen, damit er Ihnen weitere wichtige Informationen geben kann. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 02 28/2603-112 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1131 800 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die strikte Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Als kaufmännischer Vollprofi erhalten Sie bei uns die Chance, Ihre aktive Karriere selber zu gestalten

In den letzten Jahren haben wir durch die Einführung eines strengen Berichtswesens auf der Basis eines guten Markenimages eine hervorragende Position in der Bekleidungsindustrie aufbauen können. Dadurch ist es uns gelungen, auf anspruchsvollen Märkten im In- und Ausland branchenunüblich erfolgreich zu sein. Das professionelle und leistungsfähige Controlling unterstützt Planung und Steuerung unserer vielfältigen Aktivitäten. Deshalb ist es notwendig, daß wir alle Maßnahmen ergreifen, um unsere Führungskraftkontinuität sicherzustellen. Für diese Aufgabenstellung suchen wir Sie als

Controller

der die Finanz- und betriebswirtschaftliche Steuerung unseres Unternehmens übernimmt. Den wesentlichen Anforderungen werden Sie gerecht, wenn Sie das folgende Profil abdecken:

- Strategisches und operatives Controlling zur Sicherung und Verbesserung der Unternehmensziele und -ergebnisse
- Einsatz und Weiterentwicklung unserer EDV-geführten Informations- und Controlling-Systeme
- Entscheidung beim Einsatz finanzieller Mittel auf der Basis der Kosten-, Ertrags- und Liquiditätsbetrachtungen

In diese anspruchsvolle Aufgabe eingebunden ist die Führungsverantwortung für einen qualifizierten Mitarbeiterstamm. Wir erwarten von Ihnen eine erfolgreich abgeschlossene, betriebswirtschaftliche/wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung sowie mehrjährige praktische Erfahrung im Controlling eines Industrie-Unternehmens. Nur die fertige, gestandene Persönlichkeit, die durch ihre fachliche Kompetenz wie durch ihr Auftreten und Durchsetzungsvermögen zu überzeugen weiß, ist für uns von Interesse.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Wenn Sie auf dieser Basis bereit sind, sich entsprechend zu engagieren, erhalten Sie eine bereits sich jetzt abzeichnende Karrierechance. Ihr Alter sollte zwischen 35 und 40 Jahren liegen.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) schicken Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1161 790 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Dr. Reinartz, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-126 für Informationen im Vorfeld Ihrer Entscheidung zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Ihre Chance: Gezielte Erweiterung Ihrer DV-Erfahrung und Übernahme von Führungsverantwortung

Wir sind ein modern geführtes, mittelständisches Unternehmen im Bereich der Metallverarbeitung. Mit innovativer Technologie und hoher Zuverlässigkeit unserer Produkte haben wir uns auf schwierigen Märkten im In- und Ausland einen guten Namen und eine sichere Position geschaffen. Unser Informationssystem unterstützt im Zuge einer integrierten, datenbankgestützten Verarbeitung nicht nur alle wesentlichen Abläufe des Unternehmens, sondern liefert darüber hinaus die zur Planung, Steuerung und Beurteilung unserer vielseitigen Aktivitäten erforderlichen Daten. Zur Verstärkung unseres engagierten DV-Teams und für künftige Führungsaufgaben in unserer DV mit Sitz in attraktiver Lage in Nordrhein-Westfalen suchen wir den gestandenen

Organisations-Programmierer - Gruppenleiter -

der nach Einarbeitung unser Programmiererteam führen soll. Wir erwarten von Ihnen:

- Qualifizierte Ausbildung sowie fundierte Kenntnisse in der Anwendungsprogrammierung, insbesondere in RPG II und RPG III
- Brei angelegtes DV-Wissen im operativen Bereich, vor allem in den Anwendungsschwerpunkten Einkauf, Materialfluß und Vertrieb
- Engagement und Führungsbereitschaft

Mit dem Rechner IBM/38, Modell 20 mit DFÜ-Einrichtung und mehr als 60 Terminals steht ein ausgesprochen leistungsfähiges Instrumentarium zur Verfügung. Außerdem setzen wir im technischen Bereich einen IBM-Rechner System 1 ein.

Die vorgesehene Vertragsgestaltung entspricht der Bedeutung der Position. Wenn Sie die Mitarbeit in einem jungen, engagierten DV-Team suchen, bitten wir

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

um Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1121 550 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.

Unser Berater, Herr Pfersich, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-122 für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Wer selbst Erfolg haben will, muß andere zum Erfolg führen können.

Kaum einer weiß das besser als wir, die führende unabhängige deutsche Top-Management-Beratung. Auch erfolgreichen Unternehmen haben wir Wege aufgezeigt, noch erfolgreicher zu werden.

Wir, das sind 160 hochqualifizierte Berater, herausragende analytisch und kreativ begabte Mitarbeiter mit überzeugender persönlicher Ausstrahlung, mit exzellenten technischen und wirtschaftlichen Studienabschlüssen und einer in der Praxis gewonnenen mehrjährigen Führungserfahrung. Alle sind kompetente Partner des Managements in Fragen der Strategie, Organisation, Produktivität, des Personals und der Technologie - tätig in Beratungsprojekten bei Unternehmen aller Branchen und Größenordnungen im In- und Ausland.

Was unsere Mitarbeiter zu überdurchschnittlichem

Leistungswillen motiviert, sind nicht nur bedeutende und vielfältige Aufgabenstellungen auf Top-Ebene, das gute Gehalt und die Beteiligung am erzielten Ergebnis, sondern auch die Chance, Karriere zu machen. Statt in 10 oder 15 Jahren gewinnen Sie bei uns in 5-7 Jahren Top-Management-Beratung profunde Erfahrung und knüpfen wertvolle Kontakte in den obersten Managementetagen. So bekommen Sie einen echten Karriereschub und steigen schnell in Top-Positionen bei uns oder anderen auf.

Wenn Sie glauben, daß Sie in unser internationales Spitzenteam passen und überzeugt sind, daß Sie Erfolg haben wollen, dann schreiben Sie an **Holand Berger & Partner GmbH**, Arabellastraße 33, 8000 München 81 oder rufen Sie unter der Tel.-Nr. (089) 92 23-0 an.

Verkaufsingenieur Verpackungsmaschinen

Füll- und Verschleißautomaten für vorgefertigte Becher in Rundläufer- oder Bahnmaschinen-ausführung sind unser Metier. Als Problemlöser bei der Abfüllung flüssiger und pastöser Nahrungsmittel haben wir uns einen guten Namen gemacht.

Im Zuge des weiteren Ausbaus unserer Organisation suchen wir Sie für die Aufgabe eines Verkaufsingenieurs, der nach der Einarbeitung einen bestimmten Kundenkreis betreut. Akquisition, Beratung, Erarbeitung technischer Problemlösungen und Projektabwicklung sind Ihr Tätigkeitsgebiet.

Sie sind Maschinenbauingenieur, etwa 25 bis 35 Jahre alt und sehen eine attraktive berufliche Entwicklung im beratungsintensiven technischen Verkauf. Wenn Sie bereits über berufliche Erfahrungen in unserem Bereich verfügen, verkürzt dies die Einarbeitungszeit. Englische und/oder französische Sprachkenntnisse sind wichtig.

Wenn Sie diese zukunftsorientierte Position interessiert, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen direkt z. Hd. von Herrn Leberer. Er wird sich unverzüglich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Hermann Waldner GmbH & Co.

Postfach 98 · 7988 Wangen im Allgäu · Telefon 0 75 22 / 72-1



SELECTEAM

Karriere-Chance für Industrie-Meister Konfektionierung von beschichteten Geweben

Unser Auftraggeber ist ein heute noch kleineres Unternehmen in Hamburgs reizvollem Einzugsgebiet, das dank seiner technisch außergewöhnlichen Angebotspalette auf dem Sektor langlebiger Investitionsgüter mit extremen Wachstumsraten aufwartet. Die in Serie gefertigten Produkte finden weltweit ihren Absatz. Der feste Kundstamm sichert die stetige Weiterentwicklung. Wegen der erhöhten Anforderungen suchen wir unseren

Meister der Fertigung

der in der Lage ist, die Produktion verantwortlich zu planen und zu steuern. Sein Aufgabengebiet erfordert ein hohes Maß an Eigendynamik und Fachwissen, ggfs. auch aus der Textilverarbeitung. Stahlbaukenntnisse würden die Einarbeitung erleichtern. Als zur Führungsgruppe des Unternehmens Gehörender wird sein fachmännischer Rat auch Investitionsentscheidungen maßgeblich beeinflussen.

Herrn, die sich dieser anspruchsvollen, mit allen notwendigen Vollmachten ausgestatteten Position und ihren Anforderungen gewachsen fühlen und ein vorerst noch kleineres Team von qualifizierten Facharbeitern zu führen verstehen, sollten sich umgehend bei Herrn Leyh von unserer Beratungsgesellschaft schriftlich bewerben. Er sichert Ihnen absolute Vertraulichkeit zu und garantiert die Einhaltung von Sperrvermerken. Rufen Sie ihn gern auch am morgigen Sonntag zwischen 18 und 20 Uhr an, damit Sie sich von den Chancen und hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten persönlich überzeugen können. Wir übernehmen Ihre Umzugskosten, stellen bis auf weiteres eine 4-Zimmer-Dienstwohnung und werden Sie mit unseren Leistungen voll und ganz zufriedenstellen! Ein Gesprächstermin wird schnellstmöglich mit Ihnen abgestimmt.

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH

Hildesheimer Stieg 23b · 2000 Hamburg 61 · Tel. 0 40 / 5 55 11 65

Diplom-Ingenieur (TH/TU) Verfahrenstechnik Arbeitsgebiet Sicherheitstechnik

Aufgabe:

Sicherheitstechnische Überprüfung von chemischen Verfahren und Anlagen in einem Team von Physikochemikern und Ingenieuren. Selbständige Bearbeitung von Einzelproblemen, Beratung von Betriebsleitern und planenden Ingenieuren bei der Lösung sicherheitstechnischer Probleme und Mitarbeit bei der Ausarbeitung von ganzheitlichen Sicherheitskonzepten. Auslegung von Sicherheitseinrichtungen. Mitarbeit in der sicherheitstechnischen Forschung bei der Entwicklung von Sicherheitseinrichtungen und bei der Erarbeitung von Auslegungsmethoden. Mitarbeit in internen und externen Gremien zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterentwicklung der Sicherheitstechnik.

Voraussetzung:

Studienabschluß (TH/TU) in der Fachrichtung Verfahrenstechnik oder Chemieingenieurwesen, möglichst mit Promotion. Gute Kenntnisse auf den Gebieten Thermische Verfahrenstechnik, Thermodynamik und Physikalische Chemie. Berufserfahrung als Planungs- oder Betriebsingenieur gewünscht, aber nicht Bedingung. Fähigkeit zur Koordination und Anleitung interdisziplinärer Projektgruppen und zur Zusammenarbeit mit Fachkollegen. Gewandtheit in Sprache und Schrift. Englische, möglichst auch weitere Sprachkenntnisse. Alter bis 35 Jahre.

Angebot:

Vielseitige, selbständige und

eigenverantwortliche Tätigkeit in unserem Hauptwerk Leverkusen. Gelegenheit zur gründlichen Einarbeitung, gutes Einkommen und überdurchschnittliche Sozialleistungen eines Weltunternehmens der chemischen Industrie sowie ein umfangreiches Freizeit- und Kulturangebot.

Bewerbung:

Wenn Sie an den geschilderten Aufgaben interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Einkommensvorstellung sowie Ihres frühesten Eintrittstermins unter Kennziffer 259.

Bayer AG
Personalabteilung
Leitende Mitarbeiter
5090 Leverkusen, Bayerwerk
Telefon 02 14 / 30-8 10 00



Früweg ist Ihnen als international bedeutendes Direkt-Vertriebsunternehmen der Werkzeugbranche bekannt. Wir beliefern den Endverbraucher unserer Vorfabrikbereiche Handwerk, Kitz und Industrie. Zum nächstmöglichen Termin suchen wir den

Leiter Marketing/ Verkaufsförderung

Ihre Aufgabe ist es, aus eigenen Ideen Konzeptionen und Maßnahmen zur Förderung des Verkaufs zu entwickeln und umzusetzen sowie durch eine effiziente Führung des Innendienst-Verkaufs die Leistung unseres Außendienstes zu unterstützen.

Produkt-Manager (Ing./Techniker)

Sie werden in Abstimmung mit dem Einkauf und Verkauf neue Produkte auf ihre Markatchancen beurteilen. Das beinhaltet die Durchführung von Pilotverkäufen, Teilnahme an internationalen Messen, techn. Schulung des Außendienstes sowie anwendungstechnische Beratung.

Beide Positionen sind der Geschäftsleitung direkt unterstellt und bieten interessante Entfaltungsmöglichkeiten in einem expandierenden Unternehmen.

Wir erwarten fundierte Erfahrungen im Direktvertrieb techn. Produkte, betriebswirtschaftliches Denken, Verhandlungsgeschick sowie englische Sprachkenntnisse. Sie sollten ferner über ausgeprägte Kontaktfähigkeit, Integrationskraft und Durchsetzungsvermögen verfügen.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit vollständigen Zeugnisunterlagen, Lebenslauf und Lichtbild. Absolute Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.

FRÜWEG

Früweg-Werkzeug Fritz Wegner GmbH & Co., Stormweg, Früweg-Haus, 2000 Hamburg 76

Leiter Controlling Kaufmännischer Leiter in spe

Wir sind ein mittleres deutsches Unternehmen der Kunststoffverarbeitung mit Sitz im östlichen Westfalen. Das Wachstum der letzten Jahre zwingt uns zu einer grundlegenden Reorganisation des Unternehmens und damit auch der Managementstruktur.

Zum nächstmöglichen Eintrittstermin suchen wir einen Controller, der sich nach 1- bis 2-jähriger Bewährung zum kaufmännischen Leiter weiterentwickeln soll. Sie haben erfolgreich eine kaufmännische oder technische Hoch- oder Fachhochschulausbildung absolviert und sind nun seit mehreren Jahren im Controlling eines Industrieunternehmens tätig. Dabei verfügen Sie auch als Kaufmann über ein ausgeprägtes Verständnis für technische Zusammenhänge. Sie

sind zwischen 30 und 35 Jahre alt - damit passen Sie im Alter gut zum Geschäftsführer - und suchen nun die Chance, mit dem Erlernten den nächsten Schritt in Ihrer Karriere zu realisieren. Ideal wären die Voraussetzungen, wenn Sie bereits ein EDV-gestütztes Controlling-System integriert, oder zumindest aktiv dabei mitgewirkt hätten.

Wenn Sie an dieser ausbaufähigen und interessanten Aufgabe interessiert sind, bitten wir Sie, mit der von uns beauftragten Eurator Gesellschaft für Personalberatung mbH, Lyoner Straße 23, 6000 Frankfurt 71, Kontakt aufzunehmen. Übersenden Sie Ihre Unterlagen, oder informieren Sie sich vorab bei Herrn Thomas Panke unter der Telefonnummer 0 69 / 6 66 50 38.

EURATOR

Uns liegt die persönliche Sicherheit unserer Mitarbeiter am Herzen, gewährleistet durch einen interessanten Arbeitsplatz und durch Qualitätsprodukte für unsere Kunden in der Automobilindustrie, des Maschinenbaus und der Welt!

Wir, ein Unternehmen mit fast 1600 Mitarbeitern und einem Umsatz von über 300 Millionen, sind weltweit tätig bei einem fast 50%igen Exportanteil, durch eigenes Produktionsnetz mit regionalen Lagern und angeschlossenen Kundendienst abgedeckt und ausgebaut wird. Unsere intensive Kundenberatung und persönliche Betreuung wird weltweit geschätzt.

Wir sind eine völlig selbstständig arbeitende Tochter eines internationalen Konzerns.

Wichtige Zukunftsaufgaben liegen insbesondere im Bereich der technologisch orientierten und innovativen Produktentwicklung.

Wichtige Grundsätze in unserer gemeinsamen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit bei Entwicklung und Produktion von höchster Qualität, schafflichkeit, mehr Komfort, Leistung und Sicherheit, höchste Qualitätsansprüche, den Marktanforderungen gerecht werden, technischen Fortschritt durch Innovation zu fördern und neue Produkte durch praktische Versuche abzusichern.

Zwei wichtige Partner sind für einen Unternehmenserfolg notwendig: der konstruktiv-kritische Mitarbeiter und der langjährige zufriedene Kunde.

Das Vertrauen auf Mitarbeiter, die über viele Jahre den Entwicklungsprozess miterlebt und mitgeprägt haben, ist für uns der wichtigste Teil unserer Tradition.

Unsere Führungsgrundsätze basieren auf dem kooperativen Führungsstil, der eben nicht nur die vertikale sondern auch die horizontale Zusammenarbeit bestimmt.

Wir wissen aus eigener Erfahrung, daß eine Arbeit mehr Spaß macht, wenn wir uns mit ihr identifizieren und ihren Erfolg sehen können - wenn wir also „zufrieden“ sind. Zufriedenheit mit der Arbeit festigt aber nicht nur unser Selbstvertrauen, sondern wirkt sich auch auf die Qualität der Arbeitsergebnisse aus.

Einen sehr hohen Stellenwert hat bei uns traditionell der Gesamtkomplex Organisation/Datenverarbeitung, eine große eigenständige Abteilung mit fast 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Durch den Wechsel innerhalb des Konzerns und Neuschaffung von weiteren Arbeitsplätzen sind verschiedene sehr interessante Positionen in unserem Unternehmen Bereich Datenverarbeitung zu besetzen.

Im Rahmen von Richtlinien und Planungen des Bereichs Organisation/Informatik sind zweckmäßige und wirtschaftliche Organisations- und Informationsverarbeitungssysteme zu entwickeln, einzuführen und zu pflegen, um den Arbeitsablauf und die Informationsverarbeitung im Unternehmen zu verbessern bzw. zu sichern, hierfür suchen wir einen

DV-Organisator

dessen Hauptaufgabengebiete im Personalwesen und kaufmännischen Anwendungen (Rechnungswesen, Controlling usw.) liegen, wesentlich untergliedert in:

- Durchführung von Voruntersuchungen (ORG/IV-Systeme)
- Durchführung von Analysen, Erhebung des IST-Zustandes und Erarbeitung des SOLL-Zustandes
- Erarbeitung und Definition der detaillierten fachlichen Spezifikation des zu entwickelnden Systems
- Grobe organisatorische und technische Konzeption aller Elemente des Systems
- Detaillierte organisatorische und technische Konzeption aller Elemente des zu entwickelnden Systems
- Realisierung der organisatorischen und technischen Elemente des Systems
- Einführung von Organisations- und Informations-Systemen
- Betreuung von Organisations- und Informations-Systemen
- Durchführung von speziellen und allgemeinen Markt-, Lieferanten- und Produktuntersuchungen (Orga-Mittel/Informationstechnik)
- Wirtschaftlichkeits-Rechnungen erstellen
- Wirtschaftliche Aufgaben werden Sie mit einem Studium der Wirtschaftswissenschaften/Informatik/Mathematik gerecht und ersten beruflichen Erfahrungen.

Diesen Aufgaben werden Sie mit einem Studium der Wirtschaftswissenschaften/Informatik/Mathematik gerecht und ersten beruflichen Erfahrungen. Englischkenntnisse (fachl. Texte) werden vorausgesetzt. Ihr Alter sollte um 30 Jahre liegen, Sie sollten team- und kommunikationsfähig sein, um mit Kollegen, Mitarbeitern zu können. Zusammenarbeiten zu können. Aufstiegsmöglichkeiten sind gegeben, dafür notwendige fachliche Weiterbildungen, intern und extern, werden angeboten.

Mehrere Mitarbeiter haben unter Beachtung aller Richtlinien für den DV-Betrieb zur Sicherstellung eines zweckmäßigen, wirtschaftlichen und ordnungsmäßigen DV-Betriebes beizutragen, hierfür suchen wir

2 System-Programmierer IBM und HP

Wir erwarten Praxis als Systemprogrammierer der Hardware- und Systemsoftware-Komponenten des

- IBM-Mitarbeiter: IBM 4381; VM/SP; VSE/SP; DL/I; CICS
- HP-Mitarbeiter: HP 3000; IMAGE; IMF; DS

Hauptaufgaben, die von beiden Mitarbeitern bearbeitet werden, sind insbesondere

- Generierung, Test und Wartung der eingesetzten Betriebssysteme und systembezogener Software
- Einsatz, Verwaltung und Wartung des Datenbank- und Datenkommunikationssystems
- Einsatz und Wartung von Systemen zur Erfassung, Analyse und Kontrolle von DV-Leistungen
- Mitwirken bei der Entwicklung und dem Betrieb von Anwendungs-systemen durch Unterstützung und Beratung in den den DV-Betrieb betreffenden Aktivitäten
- Schulung und Unterstützung des Systementwicklungspersonals und des Rechenzentrums-personals bei Einsatz neuer Software und Hardware-Techniken

Diesen Aufgaben werden beide Mitarbeiter mit einem Informatik-/Mathematik-Studium oder gleichwertiger, in 4-6 Jahren Praxis erworbener, Kenntnisse gerecht. Ihr Alter sollte um 30 Jahre liegen, Englischkenntnisse (engl. Fachtexte müssen gelesen und verstanden werden) sind notwendig und Sie sollten team- und kommunikationsfähig sein. Fachliche Weiterbildung wird intern und extern angeboten.

Prüfen Sie die einzelnen „Mosaiksteine“ des Anforderungsprofils jeder einzelnen Position im Vergleich zu Ihrer bisherigen Karriere.

Ist eine überwiegende Deckung vorhanden und streben Sie eine interessante Aufgabe mit hoher Eigenverantwortung an, dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft, unter Angabe der für Sie in Frage kommenden Position.

Wenn Sie vorab telefonische Informationen wünschen, rufen Sie gerne Herrn Malte Fischer persönlich an, der Ihnen die Einhaltung jeglicher Sperrvermerke garantiert.

Hierzu können Sie auch am Sonntag zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr anrufen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, wenn Sie sich bewerben und für Ihr Entgegenkommen, wenn Sie einen Berufskollegen auf diese Anzeige aufmerksam machen!

Malte Fischer

Beratung und Management für Unternehmen

Schlehenweg 2 D-5063 Overath Tel. 02206/2231-2232

Die optimale Raumaussnutzung für unsere Auftraggeber

Mehrere Mitarbeiter in der Abteilung Systementwicklung haben im Rahmen von Richtlinien und Planungen des Bereichs Organisation/Informatik die Informationsverarbeitungs-systeme zweckmäßig und wirtschaftlich zu entwickeln, einzuführen und zu pflegen, hierfür suchen wir

2 Organisations-Programmierer IBM und HP

Wir erwarten „schwerpunktmäßig“ Kenntnisse in der Fertigungssteuerung bei beiden und wenn möglich, Kenntnisse der Lagerverwaltung beim HP-Mitarbeiter. Folgende Erfahrungen sollten hard- und softwareorientiert vorhanden sein

- IBM-Mitarbeiter: IBM 4381/16 MB; Systemkenntnis CICS; Cobol; DL I; Cops-Erfahrung
- HP-Mitarbeiter: HP 3000; IMAGE (Datenbanksystem); PM 3000 (Fertigungs-Steuerungssystem); Cobol

Deren Hauptaufgaben sind insbesondere:

- Mitwirkung bei der Durchführung von Voruntersuchungen, Problem-analysen, Systemspezifikationen und Systemgrobkonzeptionen
- Durchführung von Systemfeinkonzeptionen, d.h. Entwicklung Software-Modell, Daten-Modell, und Beschreibung Software-Funktionen, Software-Schnittstellen, von Daten und Programmen; Entwurf Datenstrukturen;
- Durchführung von Systemrealisierungen
- Durchführung bei der Durchführung von Systemeinführungen
- Mitwirkung bei der Durchführung von Informations-Systemen
- Betreuung des Betriebes von Informations-Systemen

Gerecht werden können Sie diesen Aufgaben mit einem Informatik-Studium oder beruflicher Praxis in einem metallverarbeitenden Betrieb (DV) von mindestens 4-6 Jahren.

Wenn Ihr Alter um 30 Jahre liegt, Englischkenntnisse (Fachtexte) vorhanden sind und Sie team- und kommunikationsfähig sind, sollten Sie unser Team verstärken.

Fachliche Weiterbildung wird intern und extern angeboten.

Unser Unternehmen liegt in einer landschaftlich sehr reizvollen kleinen Stadt (NRW), mit einem hohen Freizeitwert (Großstadt nur 30 Autominuten - Autobahn - entfernt) und allen schulisches Möglichkeiten und einer sehr guten Infrastruktur. Sie sind mobil - wir unterstützen Sie beim Umzug. Alle Einkaufsmöglichkeiten, die Sie/Ihre Familie benötigen, sind im Ort vorhanden.

Mittelständisches Unternehmen mit englischem Konzernpartner

Unser Unternehmen - eine selbständige deutsche Tochter eines internationalen Konzerns - expandiert mit zweistelligen Zuwachsraten in einem zukunftssträchtigen Markt der Feinmechanik- und Elektrotechnikbranche.

Mit über 350 Mitarbeitern erzielen wir einen Umsatz von DM ca. 30 Mio. Wir sitzen in einer landschaftlich sehr reizvoll gelegenen Universitätsstadt in Niedersachsen, mit einem hohen Freizeitwert und allen schulischen Möglichkeiten.

Der neue Mitarbeiter - eine unternehmerisch ausgerichtete Persönlichkeit - wird die Position

Leiter Controlling/Administration

übernehmen und wesentlich weiter ausbauen.

Wir suchen nicht den Buchhalter-Typ, sondern einen Manager - bis maximal 45 Jahre -, mit betriebswirtschaftlichem Studium (Dipl.-Kfm./Dipl.-Betriebswirt), 5-8 Jahre Berufserfahrung in ähnlicher Position (auch am zweiten Stelle), umfassenden Kenntnissen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in englischen (amerikanischen) reporting systems.

Dazu gehören Jahresabschluß, Budgetierung, monatl. Berichtswesen und Planung.

Durchsetzungsvermögen, analytisches Denkvermögen, ergänzt durch Kreativität und Aufgeschlossenheit, werden es ihm erleichtern, sich in unserem Team (kooperativer Führungsstil) schnell als „fairer Partner“ zu integrieren.

Sie sollten die englische Sprache in Wort und Schrift, insbesondere Wirtschaftssprache, verhandlungssicher beherrschen.

Die Position ist direkt dem Geschäftsführer unterstellt.

ABIMED ist ein namhaftes Unternehmen im Bereich der Instrumentellen Analytik und beschäftigt sich mit dem Vertrieb von Flüssigkeitsdosiersystemen, Flüssigkeitschromatographie (LC, HPLC), Laborautomatisierung und Mikrocoulometrie.

Für die Betreuung dieses anspruchsvollen Kundenkreises suchen wir ab sofort dynamische Mitarbeiter mit solider chemischer Grundausbildung für folgende Positionen:

Produktspezialist - Mikrocoulometrie -

mit Dienstzeit in unserer neuen Vertriebszentrale in Langenfeld bei Düsseldorf. Das Aufgabengebiet umfasst die Betreuung unseres Applikationslabors, Kundenbesuche und Vorführungen der Geräte zusammen mit unserem Außendienst, Kontakt mit dem Hersteller in Japan, Teilnahme an Kongressen und Ausstellungen, Training neuer Mitarbeiter, Kontakt mit führenden Wissenschaftlern auf diesem Fachgebiet sowie Publikationen über neue Geräte und Techniken auf dem Gebiet Mikrocoulometrie.

Vertriebsingenieur - Instrumentelle Analytik -

mit Dienstzeit in unserem Technischen Büro Hannover für den Verkauf unseres gesamten Lieferprogramms. Beide Positionen erfordern die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten sowie gute englische Sprachkenntnisse und die Bereitschaft zu reisen.

Geboten wird ein der jeweiligen Position entsprechendes Grundgehalt, Umsatzbeteiligung sowie ein interessantes Sozialpaket und ein Firmenfahrzeug, das auch privat genutzt werden kann.

Eine fundierte fachliche Ausbildung, die teilweise bei unseren ausländischen Partnern erfolgt, wird Ihnen den Start erleichtern.

Wenn Sie an einer langfristigen Beschäftigung im Vertrieb - mit sehr guten Aufstiegsmöglichkeiten - interessiert sind, dann senden Sie Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung an unseren Verkaufsleiter, Herrn Ostermann, der Ihnen auch in der Zeit vom 23. bis 25. 9. 1986 während der BIOTECHNIKA '86 in Hannover - Halle 15, EG, Stand 185 - für ein erstes Gespräch zur Verfügung steht.

ABIMED

ANALYSEN-TECHNIK GMBH
Raiffeisenstraße 3 · Postfach 21 41 · 4018 Langenfeld
Telefon 0 21 73 - 7 20 71

WIR SUCHEN ZUR ERWEITERUNG UNSERES MITARBEITERSTAMMES für die INFORMATION UND WERBUNG VERBILDLICHEN STUDENTEN-ABONNEMENTS VON ÜBER 200 VERSCHIEDENEN TITELN (siehe Heftbeilage)

STUDENTEN

(ab 2. bis max. 7. Semester)
AN ALLEN DEUTSCHSPRACHIGEN HOCHSCHULEN (JUN/THU/WE/FR/SAB/SON/AKADEMIEN)

VERLANGTES PROFIL: Sie sollten Interesse an der Presse haben, Kontaktstunde, Organisationsvermögen und Willen zu selbstständiger Arbeit besitzen. Über gute Orts- und Hochschulkennnisse verfügen (möglichst LFZ und Telefon), und an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sein.

ZEITANFANG: Maximal 12 Stunden pro Woche (bei freier Zeiteinteilung)

VERGÜTERUNG: hoch, leistungs- und erfolgsbezogen. Freies Mitarbeiterverhältnis.

WIR BEWERTEN: Ihre EINGEBUNG: Ich bin mit Ihnen zusammenarbeiten bereit.

STUDENTEN PRESSE

STUDENTENPRESSE
z.Hd. Herrn Gerd Pfeiffer, Ref. 157/04
Postfach 105566 · D-5000 Heidelberg 1
Wir antworten sofort

Gesucht wird junge deutsche Frau

- zuverl., kinderl., unabh. - i. Haus, m. 49Jhr. Jungen (Austausch-ausland/Monaco) i. 2 bis 3 J. Neb. d. Fürsorge f. d. Kind sollten auch gesellschaftl. Aufgaben übernommen werden. Gehalt u. freie Station. Bewerb. m. Lichtb. u. Lebenslauf, unter C 8316 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Dipl.-Bauing. Oberbauleiter Geschäftsleiter-Nachfolger

Dank unserer technischen Zuverlässigkeit und Vielseitigkeit haben wir als mittelständisches Bauunternehmen mit Hoch-, Ingenieur-, Tief- und Straßenbau einen guten Ruf. Eine moderne technische Ausrüstung, eine solide finanzielle Struktur und nicht zuletzt unsere flexible Mitarbeiterschaft bieten beste Voraussetzungen, die strukturellen Änderungen in der Bauwirtschaft auch in Zukunft zu meistern. Wichtig hierfür ist außerdem, mittelfristig die Kontinuität in der ersten Führungsebene sicherzustellen. Daher suchen wir einen jungen Dipl.-Bauingenieur, im Alter von ca. 35 bis 40 Jahren, der, als Oberbauleiter für Hoch- und Ingenieurbau beginnend, das Potential hat, in drei bis fünf Jahren in die Geschäftsleitung aufzusteigen. Dabei denken wir an einen Dipl.-Ing. der Fachrichtung Ingenieurbau, evtl. mit Aufbau-Studium als Dipl.-Wirtschaftsingenieur, mit mindestens fünfjähriger

Berufs- und Führungserfahrung. Technische Kompetenz ist genauso wichtig wie Kalkulationserfahrung, kaufmännisches Gespür und akquisitorische Neigung. Im Grunde ist der junge Unternehmer gefragt: solider, findiger Techniker, exakter Rechner, geschickter Akquisitor, motivierende Führungspersönlichkeit. Dienstzeit ist eine attraktive Stadt in Nordrhein-Westfalen. Die Vertragsbedingungen entsprechen den hohen Anforderungen, die wir stellen. Wenn diese überaus entwicklungs-fähige Aufgabe eine Herausforderung für Sie darstellt, schreiben Sie uns bitte über unseren Personalberater, am besten gleich mit Ihrer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: WKO-284

Schulmann

Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
4300 Essen-Bredeney · Ruschenstr. 2a · Telefon (0201) 423243

Fertigungsleiter

Karriere zum Technischen Geschäftsführer

Unser Klient ist als Hersteller von Datenträgern eine der weltweit ersten Adressen. Als selbständige Tochtergesellschaft eines großen europäischen Konzerns mit fast 2000 Beschäftigten befindet sich das Unternehmen in einer stürmischen Wachstumsphase. Der bisherige Fertigungsleiter hat innerhalb des Unternehmens eine höherwertige Position eingenommen, und deshalb wird zum nächstmöglichen Eintrittstermin der neue Fertigungsleiter gesucht. Der Sitz des Unternehmens ist im Norden Deutschlands.

Sie sind heute in einer leitenden Position im technischen Bereich tätig und haben seit mehreren Jahren erfolgreich eine größere Zahl von Mitarbeitern zu führen. Ihre Ausbildung haben Sie an einer Universität oder Technischen Hochschule abgeschlossen, wenn möglich in der Fachrichtung Maschinenbau, Physik oder Verfahrenstechnik. In Ihrer beruflichen Vergangenheit, die heute etwa mindestens 10 Jahre umfassen sollte, haben Sie sich bereits mit Fragen der

modernen Fertigungssteuerung und Fertigungsplanung beschäftigt und wissen um die Bedeutung einer gut funktionierenden Qualitätssicherung. Wenn möglich, haben Sie einen Teil Ihrer Erfahrung in einem international orientierten Konzern gesammelt. Dies würde es Ihnen erleichtern, Verständnis für die Struktur und Vorgehensweise zu entwickeln. Die englische Sprache beherrschen Sie in Wort und Schrift.

Wenn Sie an dieser herausfordernden und mittelfristig sehr entwicklungsfähigen Aufgabe interessiert sind, bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit dem Geschäftsführer der EURATOR Gesellschaft für Personalberatung mbH, Herrn Thomas Pannke, unter der Telefonnummer 0 69 / 6 66 50 38. Er steht Ihnen gern zu einem ersten vertraulichen Informationsgespräch zur Verfügung. Sie können ihm aber auch Ihre Unterlagen direkt in die Lyoner Straße 23, 6000 Frankfurt 71, zusenden.

EURATOR

GRUNDIG electronic

Als eigenständiger Geschäftsbereich mit über 1100 Mitarbeitern entwickeln, produzieren und vertreiben wir für industrielle, kommerzielle und behördliche Anwender in internationalen Märkten Produkte, Anlagen und Systeme der

- Video- und Kommunikationstechnik
- Meß- und Steuerungstechnik

Für unsere Technischen Büros in München, Stuttgart, Frankfurt, Köln und Dortmund

suchen wir

Vertriebs-Ingenieure

Ihre Aufgabe ist der Vertrieb von Geräten, Anlagen und Systemen der Meßtechnik oder der Video- und Kommunikationstechnik einschließlich der Projektierung und Angebotserstellung.

Für die Produktbereiche

Datentechnik, Meßtechnik und Videotechnik

suchen wir

Produktmanager

Ihre Aufgabe ist Produktplanung und -pflege, Marktbeobachtung und -analyse sowie die Definition und Einführung neuer Produkte für neue Märkte.

Wenn Sie Diplomingenieur der Allg. Elektrotechnik/Nachrichtentechnik oder Diplom-Wirtschafts-Ingenieur sind und Erfahrungen aus Entwicklung und/oder Vertrieb von nachrichtentechnischen Geräten und Anlagen besitzen, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an unseren Personalleiter, Herrn Schimek.

GRUNDIG
Geschäftsbereich
electronic

Würzburger Str. 150
8510 Fürth
Telefon 0911/73 30 - 2 65

Bei uns geht es rund ums Auto

Wir sind ein Unternehmen mit 500 Mitarbeitern und einer 75jährigen Erfahrung im Karosseriebau und in der Herstellung von Blechkomponenten für die Automobilindustrie. Namhafte Hersteller dieser Branche zählen zu unseren Auftraggebern und sorgen für weitere Expansion. Interessante Aufgaben warten daher auf einen Fachmann mit Blechfahrung in der Position

Abt.-Ltr. - Konstruktion

Er soll unser Konstruktionsbüro geschickt und effektiv führen. Hierbei kommen auch gute Fachkenntnisse in Werkzeug- und Vorrichtungsfragen voll zur Anwendung. Auch technische Kundengespräche fallen an und sind mit der nötigen Gewandtheit zu führen.

Als wichtige Mitarbeiter für seine Abteilung suchen wir ferner je einen

Konstrukteur

für Werkzeuge und Vorrichtungen sowie für Karosserieteile.

Kreativität und Innovationsfreudigkeit sind dabei ebenso gefragt wie einschlägige Erfahrungen in gleicher oder ähnlicher Branche.

Wenn Sie in einem aktiven Unternehmen mit netten Kollegen zusammenarbeiten wollen und auch an einer selbständigen Aufgabenstellung interessiert sind, erbitten wir Ihre Zusage an unseren Personalberater, der Ihnen auch gerne weitere Fragen beantwortet (Tel. 0 89 / 8 59 54 76; auch abends). Übrigens: Unser Standort ist eine reizvolle Stadt im Raume Neckar mit hohem Freizeitwert und allen schulischen Einrichtungen.

Dipl.-Kfm. Oswald Schön Müller
Fachberatung für den Personalbereich
Jos.-v.-Hirsch-Straße 45, 8033 Planegg b. München

Oddsbroker for German football required by international bookmakers. Apply in writing, with experience to:

DOBS, 2368 Archway Road, LONDON N5 5YD, England

SPITZENVERDIENST

Damen

durch ein neues Spiel-/Lern-System (vom Kultusmin. empfohlen) an Kindergarten und Schule. Bestehender Kundenstamm/ Einarbeitung in der Praxis.

FRÜHLING Spielverlag
Rommerscheider Straße 72
5060 Bergisch Gladbach 2
Tel. 0 22 02 / 3 00 04 / 2

Wer möchte Anlagen für die Galvanotechnik als

freier Mitarbeiter

verkaufen und erfolgreich sein?

Wir bieten Ihnen einen Markt mit hohen Verdienstmöglichkeiten.

Bewerbungen erbitten wir unter R 5128 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

NEU-ORIENTIERUNG
AKADEMIKERINNEN
WIRTSCHAFTSINSTITUT BADEN-BADEN
A-Schwer-Str. 11-1, D 72 211 231 65

Für Ihre Zukunft: SparkassenFonds

Wir sind eine der großen deutschen Investmentgesellschaften, die Kapitalanlagegesellschaft der deutschen Sparkassenorganisation. Zur Zeit verwalten wir über acht Milliarden DM Kundengelder in Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Immobilien. Zur Betreuung unserer institutionellen Kunden suchen wir für unsere Anlageberatung zur Verstärkung des jungen dynamischen Teams eine(n) qualifizierte(n)

Anlageberater(in)

Wir denken in erster Linie an eine(n)

Wirtschaftswissenschaftler(in)

mit Berufserfahrung oder zumindest ausgeprägter Neigung für das Wertpapiergeschäft. In Frage kommt jedoch auch ein „gestandener“ Praktiker, der sich durch seinen beruflichen Werdegang für diese Aufgabe qualifiziert hat.

Unsere Erwartungen:

Gute Kenntnisse gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge, analytisches Denkvermögen, vertriebsorientiertes Denken, akquisitorisches Geschick, sicheren Ausdruck in Wort und Schrift sowie Teamgeist.

Unsere Leistungen:

Intensive Einarbeitung, eine vielseitige Tätigkeit, leistungsgerechte Bezahlung, bankübliche Sozialleistungen, gleitende Arbeitszeit und angenehmes Betriebsklima.

Spricht Sie diese Aufgabe an? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen, Gehaltswunsch und Einstellungstermin an:

Deka
Despa

Deka
Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH
- Abt. Personal und Recht -
Makler Landstraße 37
6000 Frankfurt am Main 16
Telefon (0 69) 25 46 259



MAN GHH, ein Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus mit Werken in Oberhausen-Sterkrade, Nürnberg und Gustavsburg, beschäftigt rund 10 000 Mitarbeiter in Konstruktion, Fertigung, Vertrieb und Verwaltung.

Unser Produktbereich „CONTRACTING“ im Werk Gustavsburg errichtet Werks- und Fabrikationsanlagen; erstellt, unterhält und bewirtschaftet die für die Durchführung dieser Leistungen notwendigen Systeme und übernimmt Gestaltung, Wartung und Betrieb von Nebeneinrichtungen einschließlich Infrastruktur.

Wir suchen für die kaufmännische Abwicklung des o. g. Produktbereiches einen

Industriekaufmann/ Betriebswirt

Das Aufgabengebiet umfasst die

- kaufmännische Auftragsabwicklung einschl. Verhandlungen und Schriftwechsel mit Kunden
- Koordination der kaufmännischen Abwicklung mit den technischen Abteilungen
- Verfolgung der Zahlungseingänge/Bankgarantien
- mitlaufende Kalkulation sowie
- das Berichts- und Meldewesen

Von dem Bewerber erwarten wir neben fundierter Berufspraxis in den genannten Bereichen eine selbständige Arbeitsweise, gute englische Sprachkenntnisse sowie technisches Einfühlungsvermögen. Die starke Exportorientierung dieses Bereiches erfordert eine entsprechende Mobilität.

Wir bieten ein der Aufgabenstellung angemessenes Gehalt sowie die Sozialleistungen eines großen Industrieunternehmens. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins) an die Personalabteilung für Angestellte.

MAN GUTENHOFFNUNGSHÜTTE GMBH - WERK GUSTAVSBURG
Ginsheimer Straße 1 - 6095 Ginsheim-Gustavsburg

Experten für Entwicklungsvorhaben

Wir sind ein international tätiges Consultingunternehmen und führen im Auftrag nationaler und internationaler Organisationen Beratungs- und Planungsaufgaben durch.

Für die Übernahme anspruchsvoller und interessanter Tätigkeiten suchen wir engagierte Mitarbeiter:

PROJEKTLEITER JEMEN

Diplom-Agrarökonom,
Diplom-Kaufmann/
Volkswirt
Regionalplaner
Leitung eines Regionalentwicklungsprojektes
Führungs- und Teamerfahrung

AGRARFACHBERATER BOLIVEN

Diplom-Agrarökonom/
Diplom-Agraringenieur
Durchführung umfangreicher agrarökonomischer Beratungs- und Planungsarbeiten

UMWELTSCHUTZ- BERATER THAILAND

Diplom-Ingenieur/
Diplom-Agraringenieur
Fachrichtung
Umweltschutz
Management- und Verwaltungserfahrung auf dem Gebiet der Abfall- und Sondermüllbeseitigung

KREDITBERATER BURKINA FASO

Diplom-Agrarökonom,
Diplom-Kaufmann,
Bankkaufmann
Beratung im Bereich Agrar- und Handwerkskredit
Konzeption von Kreditprogrammen

Neben langjährigen Berufserfahrungen im Ausland ist die Beherrschung der jeweiligen Verkehrssprache in Wort und Schrift unerlässlich.

Wir bieten Ihnen neben einer interessanten Aufgabe eine den an Sie gestellten Anforderungen entsprechende Vergütung sowie die Betreuung durch erfahrene Fachleute in unserem Heimatbüro.

Wenn Sie an einer der genannten Positionen interessiert sind, senden Sie uns bitte möglichst bald Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.



Institut für Projektplanung GmbH
Bubenhaldenstr. 39, 7000 Stuttgart 30

Rationaler Energieministr

Ein Unternehmen, das sich mit der Entwicklung und Vermarktung von Energieerzeugnissen beschäftigt, sucht einen rationalen Energieministr. Der Kandidat sollte eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Energieerzeugung oder -verteilung haben und über Kenntnisse in der Energieerzeugung und -verteilung verfügen. Er sollte auch in der Lage sein, die Energieerzeugung und -verteilung zu optimieren. Interessierte sollten sich an das Unternehmen wenden, das sich in der Energieerzeugung und -verteilung befindet.

Betriebs-Ingenieur

Haustechnik

Unterstützung durch langjährige Erfahrung im Bereich der Haustechnik. Der Kandidat sollte eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Haustechnik haben und über Kenntnisse in der Haustechnik verfügen. Er sollte auch in der Lage sein, die Haustechnik zu optimieren. Interessierte sollten sich an das Unternehmen wenden, das sich in der Haustechnik befindet.

Salzstraße 24, Postfach 305, 1400 Ludwigsberg, Telefon (0 37 41) 2 91 76

Food und Non food

Unsere Dienstleistungsgesellschaft für Beschaffung und Logistik im Food- und Non-food-Bereich genießt in der Branche hohes Ansehen.

Jahresumsätze in Milliardenhöhe und Erträge sprechen eine eindrucksvolle Sprache.

Für die Weiterführung unseres Erfolgskonzeptes zum Nutzen aller Gesellschafter suchen wir einen versierten Kenner der Materie als

Geschäftsführer

der die Gesamtverantwortung für das Unternehmenskonzept, die Leistungsfähigkeit, das Image und die Führung zu übernehmen hat. Er wird von einer leistungsfähigen Führungsmannschaft unterstützt, muß jedoch aufgrund seiner Erfahrung und seines Könnens in der Lage sein, Impulse zu setzen und die Bedürfnisse der Kunden trendmäßig zu erfassen und optimal zu erfüllen.

Der Standort des Unternehmens ist eine der attraktivsten Städte Nordrhein-Westfalens.

Eine starke Führungspersönlichkeit mit Integrationskraft und Ausstrahlung findet hier eine herausfordernde und gestaltbare Aufgabe, die für die Zukunft vielversprechend ist.

Interessenten im Alter von ca. 38 bis 50 Jahren können gerne unter der

Tel.-Nr. 0 22 61 / 70 31 41 vertraulichen Kontakt mit unseren Beratern, Herrn Jochen Kienbaum und Frau Dr. Spreter-Müller, aufnehmen.

Absolute Diskretion sowie die Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Die Zusendung aussagefähiger Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) erbitten wir unter der Kennziffer 862 976 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach**.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Motorenteile und Motorenkomponenten

Als international führender Motorenteilehersteller mit einem technisch hochwertigen Produktprogramm sind uns Parameter vorgegeben, die zu Standard und Qualität verpflichten. Um unsere Stellung im Markt zu festigen und weiter auszubauen bedarf es der Fachkenntnis und des Gespürs für Marktentwicklungen. Mit der Position

Leiter Forschung und Entwicklung

verbinden wir daher langfristige Perspektiven für die Sicherung der Zukunft des Unternehmens und den weiteren Ausbau seiner Spitzenstellung am Markt.

Wir suchen eine unternehmerisch orientierte Persönlichkeit mit guten Beziehungen zu den nationalen und internationalen Automobil- und Motorenherstellern. Dabei erwarten wir den Blick für technische und wirtschaftliche Zusammenhänge, um die wesentlichen Entwicklungen auf dem Gebiet des Verbrennungsmotors rechtzeitig erkennen und mitgestalten zu können.

Diese technisch anspruchsvolle Aufgabe erfordert einen praxiserfahrenen Diplom-Ingenieur

(Dr.-Ing.), der nachweislich über Erfahrungen in der Motorenentwicklung verfügt. Die Befähigung zur Führung einer großen Zahl qualifizierter Mitarbeiter/innen sollte in verantwortlicher Position bereits unter Beweis gestellt sein. Gute englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

Es stehen hervorragend ausgestattete Laboratorien zur Verfügung. Der Stelleninhaber berichtet direkt dem Vorstand.

Wenn Sie zu dieser technisch und wirtschaftlich interessanten Aufgabe im Entwicklungsmanagement nähere Informationen benötigen, stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Müller und Herr Dr. Timm, unter der Rufnummer 07 21 - 2 49 88 gerne zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung Ihrer Sperrvermerke sind selbstverständlich.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien und der Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung sowie des eventuellen Eintrittstermins senden Sie unter der Kennziffer 780 349 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten Anzeigendienst unseres Betreibers, Leopoldstraße 5, 7600 Karlsruhe 1.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Entwicklungsingenieur Pulvermetallurgie

Unser Unternehmen, das zu einer weltweit operierenden deutschen Gruppe gehört, ist seit Jahrzehnten auf dem Gebiet der Pulvermetallurgie erfolgreich tätig. Die Produkte, die in verschiedenen Werken hergestellt werden, finden mit steigender Tendenz in vielen Bereichen der Kraftfahrzeug-Industrie, der Elektrotechnik und Elektronik Anwendung.

Zur Sicherung der Zukunft des Unternehmens ist es erforderlich, sich neben den konventionellen Formgebungs- und Fertigungsverfahren auch mit modernen Entwicklungen auf diesem Gebiet zu beschäftigen, um sie ggf. in die Fertigung einführen zu können. Nur eine genaue Kenntnis der Verfahren sowie ein exakter Überblick über die verfahrenstechnischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge werden

eine richtige Entscheidung bei der Einführung dieser mit hohem Investitionsaufwand verbundenen Verfahren ermöglichen. Für die Bewältigung der hiermit verbundenen Aufgaben wird eine neu konzipierte Produktplanungs-Stabsstelle eingerichtet, die der Geschäftsführung direkt untersteht. Zur Übernahme dieser sehr vielseitigen und verantwortungsvollen Stelle suchen wir einen

Dipl.-Ing. der Metall- oder Werkstoffkunde

der folgende Voraussetzungen erfüllen sollte:

- ☐ Gute Kenntnisse aus dem Bereich der Pulvermetallurgie oder aus benachbarten Randgebieten, wie Kunststoffe oder Ingenieur-Keramik.
- ☐ Fähigkeit zur Umsetzung von Produkt-Ideen und Herstellungsverfahren in industrielle Fertigung; das heißt Erfahrung in Entwicklung und Produktion.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

☐ Freude an selbständiger Weiterbildung, wozu auch der Besuch von Informationsveranstaltungen gehört. Gute Englisch- Kenntnisse, möglichst französische Grundkenntnisse. Sofern Sie erste Fragen haben, steht Ihnen unser Berater, Herr Dr. Carlo Koch, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 48, zur Verfügung. Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 984 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach**.

Rohrleitungs- und Anlagenbau

Wir sind eine Unternehmensgruppe, die in Norddeutschland mit Bauplanung, Ingenieurbau, Hoch- und Tiefbau, Wasserbau und Rohrleitungs- und Anlagenbau einen

Umsatz von über DM 100 Mio. erzielt. Die sich langsam erholende Konjunktur und der scharfe Wettbewerb auf dem Bausektor fordern uns heraus, durch überzeugende

Leistungen unseren Marktanteil zu behaupten und weiter auszubauen. Für unsere Niederlassung in einer reizvollen Großstadt im norddeutschen Raum suchen wir den

Niederlassungsleiter

der in hoher Eigenverantwortung seinen Bereich als Profitcenter führt.

Der ideale Kandidat – um die 40 Jahre – hat ein abgeschlossenes Studium als Maschinenbauingenieur oder Bauingenieur (TH/FH) mit besonderen Erfahrungen im Rohrleitungs-/Anlagen-/Brennwertbau oder der Werftindustrie. Das Schwergewicht der Aufgaben liegt in der

- ☐ Akquisition von Projekten
 - ☐ Steuerung von Planung, Abwicklung und Überwachung der Projekte
 - ☐ Führung von ca. 100 Mitarbeitern
- Herren, die für diese Herausforderung qualifiziert sind, wenden sich bitte zur telefonischen Kontaktaufnahme an unsere Berater,

Herrn H.-B. Graupner und Herrn Simon, unter Telefon 0 22 61 / 70 31 07.

Diskretion sowie die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert. Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) unter der Kennziffer 862 988 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach**.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



FOCKE & CO

Wir gehören zu den weltweit führenden Herstellern von Verpackungsmaschinen und -anlagen für Zigaretten und Tabak. Unser

Prinzip ist, technologisch immer an der Spitze zu liegen. Um die Erfordernisse rechtzeitig erkennen zu können, ist der enge Kontakt zu

unseren Kunden eine wichtige Voraussetzung. Da diese Aktivitäten noch verstärken möchten, suchen wir einen

Vertriebsingenieur Export

der nach gründlicher Einarbeitung ein regional abgegrenztes Gebiet in Europa, Übersee oder Fernost selbstständig bearbeiten soll. Neben der intensiven Betreuung unserer vorhandenen Kunden wird die Aufgabe in der Anbahnung neuer Geschäftsverbindungen liegen.

Fremdsprache (Französisch oder Spanisch) verhandeln können. Einige Jahre Erfahrung im internationalen Anlagenvertrieb wären von Nutzen. Das Alter sollte nicht über 35 Jahren liegen.

Wir bieten eine selbständige Aufgabe in einem sehr expansiven Unternehmen. Firmensitz ist Verdun an der Ailler. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen unser Berater, Herr Raabe, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 58. Er sichert Ihnen Diskretion zu.

Wir erwarten einen technisch versierten Ingenieur aus der Verpackungs- oder Werkzeugmaschinenbranche mit ausgeprägter Vertriebsmentalität. Er muß zu ausgedehnten Reisen bereit sein und mit kompetenten Partnern in englischer und einer zweiten



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

BOSE

ein namhafter Komponentenhersteller für den Profi-Bereich. Musik in den Ohren derjenigen, die im Bereich Beschallung/Akustik zu Hause sind.

Das BOSE-Team verstärkt sich um einen

Verkaufsprofi Professional Equipment

Eine herausfordernde Aufgabe für einen jüngeren Vertriebsmann mit Können und Profil. Sie umfasst insbesondere die Akquisition, Beratung, Planung und den Verkauf an die Zielgruppen Industrie, Diskothekenhandel und Musikalienfachhandel.

Unser Mann stützt sich auf mehrjährige Vertriebserfahrungen mit technischen Produkten in der Branche bzw. des Branchenfeldes, ist leistungsorientiert und umsetzungsstark, weiß, daß er viel unterwegs sein wird.

Ihre Bewerbung erreicht uns über den Anzeigendienst der Roland Berger & Partner GmbH, Internationale Personalberater, Friedrichswall 15, 3000 Hannover 1, Tel. 05 11 / 32 76 47. Bitte nutzen Sie auch die Möglichkeit der telefonischen Vorabinformation.

Roland Berger & Partner GmbH

Internationale Personalberater (BDU)



Unser Unternehmen zählt zu den kleineren Adressen im Investitionsgüterbereich mit Sitz in Ostwestfalen. Das Fertigungsprogramm konzentriert sich auf technische Lösungen, die nach den individuellen Wünschen der Auftraggeber konstruiert werden. Gestützt auf unser Know-how und erfahrene Mitarbeiter, haben unsere Produkte aus Blech einen guten Namen. Wir suchen den

Technischen Leiter

der mit uns die weitere Entwicklung des Unternehmens maßgeblich gestalten wird. Angesprochen ist deshalb eine technische Führungspersonlichkeit, gut in den 30ern, fachkompetent und akquisitionserfahren. Darüber hinaus ausgestattet mit Organisationsgeschick, Durchsetzungsvermögen und guter Kontaktfähigkeit.

Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen bei unserem Berater, Herrn Klaus Hildebrandt, Roland Berger & Partner GmbH, Internationale Personalberater (BDU), Friedrichswall 15, 3000 Hannover 1, Telefon (05 11) 32 76 44-48. Er steht Ihnen auch zur telefonischen Vorabinformation zur Verfügung und bürgt für absolute Diskretion.

Roland Berger & Partner GmbH

Internationale Personalberater (BDU)



rotring
zeichnen und schreiben

Mit unseren über 1300 Mitarbeitern gehören wir weltweit zu den führenden Unternehmen unserer Branche. Zum weiteren Ausbau unserer Hauptabteilung Organisation und Datenverarbeitung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Organisationsprogrammierer Bürokommunikation

Aufgaben:

- Entwicklung eines Benutzerservices für individuelle Datenverarbeitung (Aufgabenanalysen, Hard- und Softwareauswahl, PC-Installationsbetreuung, Benutzerschulung).
- Einführung und Betreuung von IBM-Anwendungssystemen.
- Aufbau von Inhouse-Netzen.
- Durchführung von Organisationsprojekten.
- Mitarbeit an DV-Projekten.

Voraussetzungen:

- Abgeschlossenes Studium Betriebswirtschaft, Informatik bzw. Wirtschaftsinformatik FH.
- Gute Kenntnisse betrieblicher Funktionen, Abläufe und Zusammenhänge.
- Solide Kenntnisse über Aufbau und Wirkungsweise von DV-Anlagen.
- Grundkenntnisse der Programmierung.
- PC-Erfahrung.

Neben dieser verantwortungs- und anspruchsvollen Aufgabe – die wir auch einem überdurchschnittlich guten Berufsanfänger anvertrauen würden – bieten wir ein leistungs- und anforderungsgerechtes Gehalt sowie zeitgemäße Sozialleistungen. Ihre vollständige Bewerbung (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

rotring-werke
Riepe KG

Kieler Straße 301-303
D-2000 Hamburg 54

Unser Mandant ist ein bedeutender Hersteller von Erzeugnissen der Kommunikationstechnik mit mehr als 2.000 Mitarbeitern und Sitz in Berlin.

Für den Ausbau der Organisation in den Funktionsbereichen

Vertrieb und Qualitätssicherung

werden hochqualifizierte

Führungskräfte

bzw. Nachwuchskräfte zum Aufbau als Führungskraft gesucht.

Voraussetzung für die Übernahme einer dieser Positionen ist der erfolgreiche Abschluß eines Ingenieurstudiums der Fachrichtung Nachrichtentechnik oder Elektronik, sowie die persönliche Qualifikation als Führungskraft.

Über die Einzelheiten der jeweiligen Aufgabenstellung und über die Dotierung möchte unser Mandant ein persönliches Gespräch mit Ihnen führen. Bitte bewerben Sie sich mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien. Die strikte Beachtung von Sperrvermerken wird zugesichert.

TIMMERMANN UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH
Postfach 40 02 41 1000 Berlin 49 Tel. 030 744 80 92



Wir sind in Südwest-Deutschland als selbständige Tochtergesellschaft eines der bedeutendsten Flüssiggas-Versorgungsunternehmen in der Bundesrepublik leistungsfähiger Partner in Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Haushalt.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin einen erfahrenen

Verkaufsleiter

der für den Außendienst verantwortlich zeichnet und ihn in seinen Verkaufsaktivitäten unterstützt. Er ist darüber hinaus maßgeblich an der Erarbeitung und Festsetzung von Zielvorgaben sowie aller dem Verkauf von Flüssiggas dienenden Maßnahmen beteiligt.

Diese Aufgabe erfordert neben einer fundierten kaufmännischen Ausbildung Erfahrung in der Führung einer Außendienstorganisation, Kreativität, Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick.

Der Bewerber sollte seinen Wohnsitz im Großraum Saarbrücken haben bzw. bereit sein, diesen dorthin zu verlegen. Wir bieten die Sicherheit und sozialen Leistungen eines erfolgreichen Unternehmens sowie eine Dotierung, die der erwarteten Leistung entspricht.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit aussagefähigen Unterlagen an:

PROPAN-UNION GMBH
Postfach 3 06 • 6625 Püttlingen 3



Wir suchen einen

Lebensmittel- Technologen

möglichst mit Linienerfahrung in der Süßwaren- oder artverwandten Industrie für Aufgaben in der Produktion.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Schwartauer
Werke GmbH + Co.

Personalabteilung
Postfach 14 51, 2407 Bad Schwartau
Tel. 04 51 / 20 42 84

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Mitarbeitern in Hamburg.

Wir bauen hochtechnische Einbauelemente für den Rohrleitungsbau, welche in verschiedenen Industriezweigen verwendet und weltweit exportiert werden.

Wir suchen einen

Verkaufsingenieur

aus der Fachrichtung Behälter und Rohrleitungsbau.

Aufgaben: Führung der Abteilung Kompressoren-Verkauf, Angebotsausarbeitung (Auslegung, Berechnung), Auftragsabwicklung.

Anforderungen: ein abgeschlossenes Ingenieur-Studium mit fundierten Kenntnissen im Rohrleitungsbau, Erfahrungen im Verkauf, gute englische Sprachkenntnisse.

Wir bieten: eine leitende Stellung in einem gut fundierten Unternehmen, der Aufgabe entsprechende Kompetenzen und Honorierung.

Bewerbungen erbeten unter L 5322 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein international tätiges mittelständisches Pharmaunternehmen innerhalb einer deutschen Firmengruppe und haben uns auf die Herstellung und den Vertrieb von Präparaten zur Behandlung von Allergien und Atemwegserkrankungen spezialisiert.

Wir suchen zum 1. 1. 1987 oder früher eine/eine

Personalreferenten/in

Ihre Aufgabe wäre es, unsere Mitarbeiter nach Gesichtspunkten moderner Personalführung zu betreuen und die Einstellungen neuer Mitarbeiter vorzubereiten.

Darüber hinaus würden wir Sie gern mit Einzelaufgaben, insbesondere aus dem juristischen Bereich, betrauen.

Für diese Aufgabe suchen wir einen jüngeren Juristen, der bereits einige Erfahrung in der Personalarbeit gesammelt haben sollte.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und nennen Sie uns Ihren Gehaltswunsch sowie den frühestmöglichen Eintrittstermin.



Allergopharma
Joachim Ganzer KG
2057 Reinbek b. Hamburg
Hermann-Körner-Straße 52
Telefon (0 40) 7 22 40 71

Lucas Girling

Partner der internationalen Automobilindustrie

Lucas Girling zählt zu den führenden Unternehmen in der Welt im Bau von Bremsanlagen. In dem modernen Werk in Koblenz beschäftigen wir 1800 Mitarbeiter. Der große Erfolg unserer Produkte läßt uns weiter expandieren. Wir brauchen Ihre Unterstützung als

qualifizierter Disponent Materialwirtschaft

Ihre Aufgabe:

Planung, Steuerung und Überwachung der termingerechten Beschaffung von Serienmaterial, Pflege der Lieferantenkontakte, Eigenverantwortung für eine wirtschaftliche Lagerverhaltung nach Zielvorgabe, um die Versorgung der Fertigungsstätten mit Produktionsmaterial mit minimaler Kapitalbindung zu garantieren.

Die Voraussetzungen:

Eine kaufmännische und betriebswirtschaftliche Grundausbildung, Techniker mit REFA-Ausbildung, Kenntnisse industrieller Fertigungsverfahren (Fertigungsabläufe, -steuerung, Materialfluß, Disposition), englische Sprachkenntnisse sowie einige Jahre Berufserfahrung in der Disposition eines Industrieunternehmens.

Fühlen Sie sich von dieser Position angesprochen, und möchten Sie in Koblenz leben, einer rheinischen Großstadt mit vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in besonders schöner Umgebung? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins. Bei Umzug und Wohnungsbeschaffung sind wir behilflich.

Lucas-Girling GmbH

Postfach 720, 5400 Koblenz-Rheinhafen
Telefon (02 61) 89 50

Assistent der GL - Marketing -

In dieser neu geschaffenen Position sollen Sie unsere Geschäftsleitung im Marketingbereich unterstützen. Das bedeutet, Marktanalysen durchzuführen und Marketingstrategien zu entwickeln. Dazu gehört aber auch die Sales-promotion (Erstellung von Prospekten und Unterlagen, Vorbereitung von Messen).

Wenn Sie Betriebswirtschaft oder Wirtschaftsingenieurwesen studiert haben, finden Sie so eine ausbaufähige Anfangsposition. Ihr Studienfachverhältnis sollte im Marketing liegen. Interesse für das spezifische Marketing im Investitionsgüterbereich müßte hinzukommen. Wegen unserer internationalen Verflechtungen ist Englisch von Vorteil.

Wir sind ein rasch wachsendes Unternehmen, das Industrieautomaten vertreibt. Da wir sowohl in die Entwicklung unserer Produkte als auch in die Ausbildung unserer Mitarbeiter investieren, haben Sie bei uns gute Möglichkeiten. Der Firmensitz ist im Rheinland, in der Nähe von Köln und Düsseldorf.

Bewerben Sie sich bitte oder rufen Sie vorher Herrn Vogl an, wenn Sie Fragen haben.

KEYSTONE

Schellenweg 6 • 4050 Mönchengladbach 2 • Tel. 0 21 61/86 86 - 0



Wir sind eine anerkannte Güteprüf- und Sachverständigen-Organisation mit mehr als 1300 Mitarbeitern. Zur Erfüllung unserer umfangreichen Aufgaben suchen wir Mitarbeiterinnen, die als

Dipl.-Ingenieur (TH/FH)

bereit sind, nach gründlicher Einarbeitung weitgehend selbständig zu erledigende Aufgaben zu übernehmen, und zwar auf dem

Arbeitsgebiet „Energietechnik“

K I mit abgeschlossenem Studium der „Elektrotechnik“

für die Begutachtung, Prüfung und Überwachung von Einrichtungen industrieller und kerntechnischer Anlagen zur Energieversorgung, wie

- Generator- und Batterianlagen, Umrichter, Leistungselektronik
- Schalt- und Verteilungseinrichtungen
- elektrische Antriebe
- Leittechnik (direkte Elektronik SPS, Mikrorechner)

K II mit abgeschlossenem Studium der „Elektrischen Meßtechnik oder Nachrichtentechnik“

für die Begutachtung, Prüfung und Überwachung von Einrichtungen kerntechnischer Anlagen zur Bildung, Erfassung, Verarbeitung von Meßgrößen ionisierender Strahlung in analoger überwiegend aber digitaler Technik in sicherheitstechnisch wichtigen Systemen einschl. der zur Überwachung notwendigen Prüfmittel.

Wir bieten eine Dauerstellung mit zusätzlicher Altersversorgung und sonstigen guten sozialen Leistungen. Die Gehaltsregelung erfolgt in Anlehnung an statische Grundsätze.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handschriftlichem Lebenslauf und Lichtbild erbitten wir unter Angabe der Kennziffer an:

Technischer Überwachungs-Verein Norddeutschland e.V.
- Abteilung Personal- und Sozialwesen -
Große Bahnstraße 31, 2000 Hamburg 54

Wir suchen zum schnellstmöglichen Anfang einen

Konstrukteur

Diplom-Ingenieur (FH) Masch.-Bau

der konstruktive Neigungen/Erfahrungen in der Verfahrenstechnik sowie Druck-, Temperatur- und Prozeßregelung einbringen kann und eigenverantwortliches Erarbeiten von Lösungsvorschlägen gewohnt ist.

Wir bieten eine interessante, zukunftsorientierte, ausbaufähige Dauerposition mit der Möglichkeit, erworbenes Wissen praxisnah ein- und umzusetzen. Die Dotierung ist entsprechend.

Interessierte Bewerber bitten wir, uns ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung zu senden.



GEFA Apparate

Oxygenator KG
Postfach 13 07, Rehmenweg 39
3070 Nienburg, Tel. 0 50 21 / 54 54

Elektrische Schaltgeräte, Steuerungen, Installationstechnik

Unser erfolgreiches, für innovative Entwicklungen bekanntes Unternehmen in Privatbesitz beschäftigt über 800 Mitarbeiter und hat seinen Sitz in einer attraktiven süddeutschen Großstadt. Mit Produktideen, Erzeugnisqualität und beträchtlicher Tatkraft auf sämtlichen Mitarbeitersebenen haben wir uns über Jahrzehnte einen anerkannten Namen und eine sehr gute Position im Markt erarbeitet. Um unsere ehrgeizigen Ziele auch in Zukunft verwirklichen zu können, wird der technische Bereich des Unternehmens jetzt organisatorisch neu geordnet. Gesucht wird in diesem Rahmen der

Leiter Entwicklung und Konstruktion

Unter seiner Leitung werden sämtliche Abteilungen und Gruppen der Entwicklung und Konstruktion einschließlich Versuch, Erprobung und Musterbau zusammengefasst. Diesen Unternehmensbereich mit über 30 Mitarbeitern verantwortet er unmittelbar gegenüber der Geschäftsführung. Die Position erfordert neben der Wahrnehmung allgemeiner personeller und sachlicher Führungsaufgaben auch die Fähigkeit, gelegentlich zur Erreichung der Entwicklungsziele gemeinsam mit Mitarbeitern in das Detail zu gehen. Die Vertretung des Unternehmens nach außen in Entwicklungs- und Normungsfragen gehört ebenfalls zu seinem Aufgabenbereich.

Mit diesem Angebot wenden wir uns an eine Ingenieur-Persönlichkeit von Format aus den Bereichen Elektrotechnik, Feinwerktechnik oder Maschinenbau. Der Gesuchte kann entweder aus einer vergleichbaren Aufgabenstellung kommen oder sich, gewissermaßen in der zweiten

Reihe, sorgfältig auf die Übernahme einer solchen Führungsaufgabe vorbereitet haben. Praxisorientierung, Durchsetzungsvermögen und Standfestigkeit sollte er ebenso zu seinen Stärken zählen wie technische Kreativität und Mut zu neuen Lösungen. Altersrahmen: bis Mitte 40.

Die Position zielt auf langjährige Zusammenarbeit. Dementsprechend können die vertraglichen Konditionen individuell und adäquat geregelt werden. Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen, bitten wir unter den Kennbuchstaben WAY um Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte in aussagefähiger Form mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommenserwartungen und Eintrittstermin an Dr. Tobien & Partner, Albstadtweg 4, 7000 Stuttgart 80. Unter 07 11 / 7 80 00 22 gibt Ihnen Herr Dr. Tobien gerne weitere Informationen. Die vertrauliche Behandlung Ihres Interesses nach allen Seiten wird gewährleistet.



DR. TOBIEN & PARTNER
MANAGEMENT- UND PERSONALBERATUNG BDU



069 / 49 00 55
auch Samstag/Sonntag von 17.00 - 19.00 Uhr

Leiter Anwendungstechnik Flexibler NC-Bearbeitungszentren

Sind Sie Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau, Fertigungs- oder Elektrotechnik? Arbeiten Sie verantwortlich auf dem Gebiet der „wirtschaftlichen Fertigung“? Im Bereich Fertigungs-/Methodenplanung, bzw. Produktions-/Anwendungstechnik eines Herstellers von Maschinen, Fahr- oder Flugzeugen o. ä.? Möglicherweise aber auch an einem entsprechenden Institut? Sie sprechen Englisch? Und möchten Sie nun Ihre Erfahrungen in einer leitenden und maßgebenden Position bei einem renommierten Hersteller von flexiblen Fertigungszentren wirkungsvoll einsetzen? Dann lesen Sie bitte: International kennt man uns als führendes Unternehmen von NC-Bearbeitungszentren der spangesteckten Fertigung und Entwickler zukunftsorientierter Technologien (wir realisieren bereits FMS). Durch unsere ständig steigende Marktposition wird diese zentrale Aufgabe zur

erfolgsentscheidenden Funktion, und deshalb suchen wir einen Herrn mit Ihrer Qualifikation. In dieser Position führen Sie ein Team von qualifizierten Mitarbeitern und sind verantwortlich für die Erarbeitung von marktgerechten, wirtschaftlichen Fertigungskonzepten auf Basis hochaktueller Technologien. Sie sind dabei von der verkaufsunterstützenden Problemanalyse über die techn. Realisierung des „Pflichtenheftes“ in der Auftragsphase bis zur Inbetriebnahme. Ihre Fähigkeiten zu führen und zu organisieren werden ebenso gefordert sein wie Ihre Kreativität in der NC-Technik. Eine wirklich entwicklungs- und ausbaufähige Aufgabe mit Hintergrund. Sie berichten direkt der Geschäftsführung, erhalten ein attraktives Einkommen und günstige Rahmenbedingungen. Mehr sagt Ihnen unser Berater: Rufen Sie Herrn Berger an, Kennziffer W 6190.

Baumann Unternehmensberatung

Bannwarth • Berger • Faller • Dr. Lochmann • GmbH ♦ Frankfurt • Zürich
Hanauer Landstr. 220 • 6000 Frankfurt am Main

EDV-Projektleiter Hamburg

Unser Klient ist ein mittelständisches EDV-Software-Unternehmen, das mit eigenen IBM-Großrechnern arbeitet und auch Hardware vertreibt.

Zur Entlastung der für das Gesamtunternehmen zuständigen Geschäftsführung suchen wir den Niederlassungsleiter Hamburg. Insbesondere wird die Projektleitung von Software-Aufträgen zu Ihren fachlichen Aufgaben gehören. Darüber hinaus sind Sie für die allgemeine Verwaltung zuständig und haben ein kleines Mitarbeitersteam zu Ihrer Unterstützung. Die Position ist zunächst mit Handlungsvollmacht, später mit Procura ausgestattet.

Wir erwarten einen Mitarbeiter, der Führungserfahrung und Durchsetzungskraft nach innen und außen mitbringt und sich intensiv für das Gelingen der Projekte einsetzt. Wir stellen uns einen Herrn im Alter zwischen 35 und 50 Jahren vor, der IBM S/1 beherrscht und einschlägige Erfahrungen mit den Programmiersprachen Assembler sowie Cobol hat. Kenntnisse im Betriebssystem RPS sind wünschenswert. Außerdem sollten Sie über Sprachkenntnisse im Englischen verfügen. Der Bewerber muß Studien und Briefe schriftlich formulieren können.

Wenn Sie diese sichere und ausbaufähige Stellung interessiert, so senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Unterlagen an: PBU Unternehmensberatung GmbH, 2000 Hamburg 13, Nonnenstieg 3, Tel. 0 40 / 4 10 34 44. Vertraulichkeit und Beachtung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH

DR. POST • DR. BRANDES & PARTNER

Pharmaberater/ innen

Die „Geräte Börse“ sucht bundesweit Mitarbeiterinnen für die Beratung/Vermittlung des Franchise. Eine neue erfolgreiche Idee, die in Klinik und Praxis sehr begrüßt wird. Für jeden, der Ärzte besucht, sehr interessant. Wir bieten ein 2. Einkommen, ohne Ihre 1. Pflicht zu verletzen.

Kurzbewerbung an:
G & P Geräte Börse,
5221 Taching am See

Für unsere seit über acht Jahren erfolgreichen, jährlich erscheinenden Reiseführer suchen wir dringend weitere

Anzeigenverkäufer

Die Tätigkeit kann haupt- oder nebenberuflich in Deutschland, Norwegen und/oder Schweden ausgeübt werden.

Wir bieten ein Fixum für die soziale Absicherung plus Umsatzprovision.

Interessenten wenden sich bitte an:
Internationale Touristenreiseführer Verlags-GmbH
Godeffroystraße 31, 2000 Hamburg 55

Top-Verkäufer Touristik für Gesamt- Deutschland gesucht

Wir sind ein int. arbeitendes Hotel-Reservierungssystem und suchen für den weiteren Ausbau unserer Marktposition Außendienstmitarbeiter. Serbisch, Fließ, Einsatzweise sowie Pkw und Tel. sind Bedingung für diese Tätigkeit. Ihre Aufgabe ist: unsere Dienstleistung der gehobenen Hotellerie zu verkaufen. Bei entsprechendem Arbeitsinsatz erzielen Sie überdurchschnittl. Provisionserlöse. Ihre ausführliche schriftl. Bewerbung richten Sie bitte an: Touristik Reservierungssystem-Int. Am Waldeplatz 1 - 8000 München 70

Elektrowärme: Material, Elemente, Systeme

Wir sind ein modernes, international ausgerichtetes Unternehmen mit Sitz im Rhein-Main-Gebiet und weltweit als Experten auf dem Gebiet elektrischer Beheizung bekannt. Die nachhaltig expansive Entwicklung der letzten Jahre und unsere Pläne für die Zukunft erfordern personelle Verstärkung. Für den Vertrieb unseres breiten, qualitativ hochwertigen Erzeugnisprogrammes an die Hersteller von Elektrohaushaltsgeräten, Industrieöfen und verwandter Abnehmergruppen suchen wir daher je einen tüchtigen

Verkaufs-Ingenieur

Nordrhein-Westfalen
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saar

Unsere künftigen Mitarbeiter müssen befähigt sein, ihre Gebiete selbständig zu bearbeiten. Bei Lage im Verkaufsgebiet kann der derzeitige Wohnsitz beibehalten werden. Das am Markt bereits sehr bekannte und bestens eingeführte Erzeugnisprogramm bietet hervorragende Voraussetzungen für beruflichen Erfolg. Die Ausstattung der Positionen (Handlungsvollmacht, Einkommen bis zu sechsstelliger Größenordnung, Spesen etc.) ist geeignet, auch größere Ansprüche zu befriedigen.

Für die Aufgabe können wir uns sowohl einen Herrn mit Techniker- als auch Ingenieurausbildung vorstellen. Eine mehrjährige Verkaufspraxis wird vorausgesetzt. Besonderer Wert wird auf menschliches Format und die Fähigkeit zum Aufbau positiver Beziehungen zu unseren Kunden und Mitarbeitern gelegt. Zur Einarbeitung in unser spezielles Erzeugnisprogramm besteht ausreichend Zeit und Gelegenheit. Altersrahmen: Anfang 30 - Mitte 40.

Wenn Sie sich von dieser Position in einem erfolgsorientierten Unternehmen mit ausgesprochen gutem Betriebsklima angesprochen fühlen, bitten wir um Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und Eintrittstermin. Richten Sie diese bitte unter Angabe der bevorzugten Verkaufsregion unter den Kennbuchstaben WDQ an die Agentur der von uns beauftragten Beratungsgesellschaft Dr. Tobien & Partner, Albstadtweg 4, 7000 Stuttgart 80. Für zusätzliche telefonische Informationen stehen Ihnen unter 07 11 / 7 80 00 22 die Herren Koreny und Dr. Tobien zur Verfügung. Die vertrauliche Behandlung Ihres Interesses wird garantiert.



DR. TOBIEN & PARTNER
MANAGEMENT- UND PERSONALBERATUNG BDU

Hydrogeologe

promoviert, von Ingenieurbüro in Norddeutschland gesucht. Arbeitsantritt sofort.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf unter
G 5319 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64,
4300 Essen.

Wir suchen Reisebürokaufmann oder Kauffrau

mit fundierten Kenntnissen im Busreisecollet für sofort.

Aufgabe: Kalkulation, Ausschreibung, Abrechnung, Personal- und Fahrzeugdisposition. Erfahrung in der Mitarbeiterführung und Organisationsaufgaben.

Wir bieten abgeschlossene kaufmännische Lehre, leistungsgerechte Vergütung und zusätzliche Sozialleistungen (Dienstwohnung).
Zuschriften mit Angabe der Gehaltsvorstellung an
DÜRENER KREISBAHN GMBH, Postfach 205, 5100 Düren

Ruhrgas sucht eine(n) Mitarbeiter(in) für Aufgaben der

Marktforschung

Zu den Aufgaben gehören die Mitarbeit bei der Planung und Durchführung quantitativer und qualitativer Marktforschungsprojekte, die Betreuung und der weitere Ausbau bestehender sekundärstatistischer Informationssysteme sowie die selbständige Analyse und Kommentierung.

Die Aufgabenstellung erfordert ein wirtschaftswissenschaftliches Hochschulstudium, Schwerpunkt Marketing, und Berufserfahrung als Marktforscher in einem Institut oder in der Industrie, gute Kenntnisse in der EDV-Anwendung sowie Kreativität und Ideenreichtum.

Interessenten senden bitte ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien unter Angabe der PA-Nr. 107 an:



Ruhrgas AG
Postfach 10 32 52
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 184-1

Weltweit führende Marke – Gebrauchsgüter –

PRODUCT MANAGER

Karrierechance für guten Marketingmann/-frau

Unser Klient ist ein weltweit bekannter und führender Hersteller von langlebigen Gebrauchsgütern mit einem Bekanntheitsgrad von fast 100%. Die Europazentrale mit Sitz in Hamburg steuert die Geschäfte in der Bundesrepublik, dem europäischen Ausland und untersteht direkt der Konzernzentrale. Die Position des Product-Managers untersteht direkt dem Marketingdirektor und ist drei Mitarbeitern vorgesetzt. Die Aufgaben umfassen die Konzeption, Planung, Durchführung und Steuerung sowie die Kontrolle aller Marketingmaßnahmen für die am stärksten wachsende Produktgruppe. Hier finden Sie

den klassischen und vollständigen Verantwortungsbereich des Product-Managers einschließlich der Deckungsbeitragsverantwortung. Die Entwicklung des Markenbildes, der werblichen Konzeption, der VKF-Maßnahmen, Marktforschung, Zusammenarbeiten mit dem Vertrieb, kurz das Management Ihrer Produktgruppe sind Ihre Aufgabe. Die Anforderungen: • Eine wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung • mindestens zweijährige Tätigkeit im Markenartikel-Marketing und Kenntnis der Marketing-Mix-Faktoren aus eigener Arbeit • Intelligenz, Tatkraft und Vitalität • extrovertierte

Persönlichkeit mit Erfolgswillen • Ihr Alter: um 30 Jahre. Die Chancen: Sie übernehmen eine wichtige Produktgruppe und haben einen großen Freiraum für eigene Entscheidungen. Entsprechend hoch ist die Verantwortung für den Erfolg Ihrer Produktgruppe. Die Karrierechancen sind sehr gut, ein weiterer Aufstieg erscheint in absehbarer Zeit möglich. Sind Sie interessiert? Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an, Herr Dr. Schwan freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen.

DR. PETER SCHWAN UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH, St. Benedictstraße 34, 2000 Hamburg 13, Tel. 040-444 751

Dr. Peter Schwan
Unternehmensberatung**Ihr steiler Weg nach oben****Gesucht sind Führungskräfte****Wenn Sie**

betriebswirtschaftliche Kenntnisse besitzen und sich im Lebensmittelhandel auskennen,

wenn Ihnen

der Stellenwert Ihrer jetzigen Position nicht genügt und Sie weiterkommen möchten, dann sind Sie unser Mann als

**Bezirksleiter
für das Gebiet
Südbayern****Wir bieten Ihnen:**

die eigenverantwortliche Führung eines Bezirks mit Großraumfilialen für eines der größten Lebensmittel-Filialunternehmen in Deutschland als leitender Angestellter und Vorgesetzter.

Bereits während der Einarbeitung ein hohes Gehalt und einen neutralen Pkw, den Sie im ganzen Bundesgebiet auch privat kostenlos nutzen können.

Wir arbeiten Sie sorgfältig ein und vermitteln Ihnen die erforderlichen Fachkenntnisse, damit Sie organisch in Ihre Führungsaufgaben hineinwachsen.

Wir stellen uns vor:

daß Sie nicht mehr als 32 Jahre alt sind und eine gutdotierte Führungsposition suchen, daß Sie bereit sind Verantwortung zu tragen und selbständige Entscheidungen zu treffen,

daß Sie die Fähigkeit mitbringen, Mitarbeiter zu führen und zu motivieren,

daß Sie über gute Umgangsformen und ein gepflegtes Erscheinungsbild verfügen. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wie handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien reichen Sie bitte unter dem Kennwort „Bezirksleiter“ an: NORMA Lebensmittel-Filialbetriebe GmbH & Co. KG, Berliner Str. 7, 8900 Augsburg

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Futtermittelindustrie. Unser Standort liegt im Maintal zwischen Frankfurt und Würzburg.

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir zur Unterstützung unserer Verkaufsleitung einen

**Assistenten
der Verkaufsleitung**

mit Hochschulstudium.

Unser Kunde, der Landwirt, muß immer kosten- und nutzenbezogener füttern. Von daher schätzt er die zuverlässige und bewährte Qualität unserer Spezialfuttermittel. Unsere 600 selbständigen Händler arbeiten gerne unter unserem Namen. Unsere Lieferanten verwenden uns als Referenz. Gemeinsam tragen wir die Verantwortung für die Herstellung gesunder Nahrungsmittel. Wir beabsichtigen darüber

hinaus neue Märkte zu erschließen.

Von Ihnen erwarten wir unbedingt, daß Sie gern im ländlichen Milieu sind. Wir erwarten darüber hinaus, daß Sie ehrlich und fleißig sind, daß Sie eine deutliche Neigung zu Verkaufsergebnissen haben und daß Sie darüber hinaus neben einem Feingespür für Menschenführung persönliches Format mitbringen. Im folgenden richten wir drei Fragen an Sie, deren Beantwortung für uns wichtig ist:

Unter welchen Voraussetzungen fühlen Sie sich bei Ihrer Arbeit wohl? Welche Wertvorstellungen haben Sie? Welche erwarten Sie von uns?

Wenn Sie sich für diese anspruchsvolle Aufgabe interessieren, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen sowie des nächstmöglichen Eintrittstermins an die Geschäftsführung der

Futtermittel GmbH & Co. Betriebs KG
Postfach 80, 8764 Kleinheubach**Josera**

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines US-amerikanischen Konzerns und bedeutender Zulieferer der europäischen Automobilindustrie. In unserem modernen Hauptwerk in Barsinghausen am Deister – im Großraum Hannover – sind knapp 2000 Mitarbeiter mit der Herstellung von hochwertigen Motorenteilen befaßt.

Für die Abteilung Ventilproduktion suchen wir einen qualifizierten

Gruppenleiter

– Dipl.-Ing. (FH)/12 Mitarbeiter

für

- Fertigungsplanung und -steuerung
- Produktions- und Betriebsmittelplanung

Zu den Aufgaben gehören insbesondere • die Termin- und Arbeitsplanung • die Erstellung von Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnungen • die Erfassung und Durchführung von Kostenkürzungsmaßnahmen • Taktzeitaufnahmen und • die Realisierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Produktions-Effektivität.

Wir stellen uns einen Mitarbeiter vor, der über eine mindestens 3- bis 5jährige Berufserfahrung aus modern organisierten, metallverarbeitenden Unternehmen verfügt. REFA-Scheine A und B sind wünschenswert.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe in einem modernen und zeitgemäß geführten Unternehmen. Die Dotierung ist gut, unser Umfeld bietet einen hohen Wohnwert mit zahlreichen Freizeitmöglichkeiten in schöner Landschaft.

Wenn Sie interessiert sind, erbitten wir Ihre schriftliche Bewerbung unter Kennziffer 054 an den Anzeigenservice unserer Beratungsgesellschaft. Sie hören sehr schnell von uns.

TWP-TREUHAND
WIRTSCHAFTS- UND
PERSONALBERATUNG GMBH

Wedeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56 · ☎ 040/81 75 25

Wir sind eine dynamische Unternehmensgruppe im südlichen Westfalen mit sechs eigenständigen Unternehmen. Unsere Zuwachsraten und Erfolge in den innovativen Bereichen sind beispielhaft in der Branche.

Für unser Unternehmen Produkt-Technik GmbH suchen wir den

Projektleiter Statik-Stahlbau

Zu Ihren Aufgaben gehört die technische Projektleitung von Bauobjekten im Angebots- und Ausführungsstadium. Sie sollten ca. 5 Jahre Erfahrung in Statik und Konstruktion im Stahlbau und/oder Fassadenbau haben. Diese Erfahrung sollten Sie in einem Team einbringen und mit Phantasie und Geschick neuen Ideen Marktgebung verschaffen.

Am Erfolg Ihrer Arbeit werden Sie teilhaben durch:

- abwechslungsreiches und eigenverantwortliches Aufgabengebiet
- Option auf die Leitung des technischen Büros
- attraktives Gehalt mit zusätzlicher Ergebnisbeteiligung nach dem Modell der betrieblichen Partnerschaft

Ihre vollständige Bewerbung versehen Sie bitte mit Ihrem Gehaltswunsch sowie der Darstellung Ihrer beruflichen Ziele. Sperrvermerke werden wir zuverlässig beachten.



Die HML-BANK ist eine Privatbank mit einem Geschäftsvolumen von rund 750 Mio. DM und fünf Geschäftsstellen im norddeutschen Raum. Zielrichtung unserer Aktivitäten ist die Betreuung der uns traditionell verbundenen Privatkunden und der Ausbau der gewerblichen und industriellen Kundenkreise.

Zum baldmöglichen Termin suchen wir einen erfahrenen Bankkaufmann als

**stellvertretenden
Filialleiter
für unsere Filiale in Osnabrück**

Wir erwarten einen jüngeren Mitarbeiter, der beim Ausbau und der Weiterentwicklung des Kundengeschäftes mitwirkt.

Einsatzfreude, akquisitorisches Geschick und fundiertes Fachwissen – schwerpunktmäßig im Kreditgeschäft – setzen wir voraus.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des nächstmöglichen Eintrittstermins an den Vorstand der

HML-BANK
Hilfbaum, Haier & Co. Aktiengesellschaft
– Inhaberschaft –
Postfach 25 09 · 3000 Hannover 1

Im Auftrag unseres Mandanten, eines bedeutenden Möbelherstellers in Süddeutschland, suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen ideenreichen

MARKETING-EXPERTEN

der dem Unternehmen und dem damit verbundenen Markt neue, frische und erfolgreiche Impulse gibt.

Neue Wege im Vermarkten klassischer und solider Produkte werden gesucht für moderne bis hin zu rustikalen Möbeln.

Ihre Fähigkeiten sollten sich im Aufspüren neuer Trends, im Improvisationsvermögen und dem damit verbundenen Einsatz ausdrücken. Sie sollten in Zusammenhängen denken können, um folgerichtig an Konzeptionen und Strategien entscheidend mitzuarbeiten, und gleichzeitig für die praktische Umsetzung und Durchführung verantwortlich sein.

Diese Aufgabe erfordert einen jungen Experten, möglichst mit Erfahrungen im Möbelmarkt.

Sie werden der Geschäftsleitung direkt unterstellt sein. Großzügige soziale Leistungen und ein entsprechendes Einkommen unterstreichen diese fordernde Aufgabe.

Bitte richten Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit neuestem Lichtbild sowie Referenzangaben an die von uns beauftragte Personalberatung

Dr. Hans-Jürgen Grabbe
Hochallee 115 · 2000 Hamburg 13 · Telefon 040-48 29 06**Fachlich versierte Kraft
in verantwortliche Stellung
für gepflegten Privathaushalt**

in Vorort von Aachen gesucht. Gute Kochkenntnisse Bedingung. Hilfskräfte vorhanden. Schöne eigene Wohnung wird gestellt. Zuschriften mit auf. Bewerbung und Referenzen unter Y 5245 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Top, die
WETTE gilt!**

Suchen Sie eine dauerhafte und gesicherte Existenz? In einigen Städten wollen wir ein Bräunungsstudio mit Vertriebsbüro eröffnen. Daher suchen wir

**Geschäfts-
führer/in**

Garantierter Verdienst, bei Mißerfolg Startkapital zurück. Eigenkapital von 48 000,- DM erforderlich. Tel. 02 31 / 52 33 70 KHV (Herr Kölling)

**Heute sind Sie z. B.
zweiter Mann in der
Vertriebsabteilung
und morgen
Key account Manager
bei LUGATO.**

Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und handgeschriebenem Lebenslauf. Wir reagieren sofort.

LUGATO CHEMIE
DR. BUCHTEMANN GMBH & CO.
Hersteller bauchemischer
Markenartikel, Halbingstraße 60-62,
2000 Hamburg 70,
Tel. 040/694 01 91

**SKP Wir verwirklichen neue
Recycling-Ideen!**

Für den Bereich Haushaltsrecycling suchen wir einen

**Diplom-Kaufmann /
Wirtschaftsingenieur**

Sie sollten sich bewerben, wenn Sie:

- vertriebsorientiert, kreativ und einsatzbewußt sind;
- über ausgezeichnetes Verhandlungsgeschick verfügen;
- Organisationstalent haben und befähigt sind, Mitarbeiter zu führen;
- unternehmerisch zu denken vermögen und sehr kostenbewußt sind!

Unser Unternehmen gehört zu den bedeutendsten der Recycling-Branche im norddeutschen Raum. Das Schwergewicht liegt im Altpapier-Recycling unter Einsatz von technischen Hilfsmitteln.

Qualifizierte Interessenten richten ihre schriftliche Bewerbung bitte an:

SKP Sanno, Kruse & Pape GmbH & Co
Postfach 74 07 40, 2000 HH 74

**Heute sind Sie z. B.
Product-Manager
und morgen
Key account Manager
bei LUGATO.**

Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und handgeschriebenem Lebenslauf. Wir reagieren sofort.

LUGATO CHEMIE
DR. BUCHTEMANN GMBH & CO.
Hersteller bauchemischer
Markenartikel, Halbingstraße 60-62,
2000 Hamburg 70,
Tel. 040/694 01 91

Wir sind ein Unternehmen der Metallindustrie mit über 100 Mitarbeitern in Hamburg. Wir bauen hochtechnische Einbauelemente für den Rohrleitungsbau. Wir suchen einen

Konstruktions-Ing.

aus der Fachrichtung Behälter- und Rohrleitungsbau, der in der Lage ist, Konstruktionen und Berechnungen durchzuführen.

Wir bieten eine der Aufgabe entsprechende Dotierung und eine Dauerstellung in einem wirtschaftlich solide fundierten Unternehmen.

Bewerbungen bitte unter K 5321 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Heute sind Sie z. B.
Reisender in der
Markenartikelindustrie
und morgen
Key account Manager
bei LUGATO.**

Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und handgeschriebenem Lebenslauf. Wir reagieren sofort.

LUGATO CHEMIE
DR. BUCHTEMANN GMBH & CO.
Hersteller bauchemischer
Markenartikel, Halbingstraße 60-62,
2000 Hamburg 70,
Tel. 040/694 01 91

Selbständige wirtschaftliche und technische Abwicklung größerer schlüsselfertig zu errichtender Objekte im gesamten Bundesgebiet.

Für unsere Abteilung Generalunternehmer in Frankfurt suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin qualifizierte Bauingenieure/Architekten als

Projektleiter stellvertretende Projektleiter

die aufgrund mehrjähriger Praxis in Planung und Ausführung in der Sparte Hochbau sämtliche Belange eines Projektes wahrnehmen und mit Nachdruck vertreten können.

Die Aufgabenstellung erstreckt sich von der Vertragsgestaltung (Verhandlung mit Bauherr und Behörde) über Einflußnahmen auf Planung und Koordinierung der Abwicklung, Kostenüberwachung sowie Ausschreibungen und Vergaben an Nachunternehmer bis zum Nachtragswesen einschließlich Gewährleistungsbetreuung.

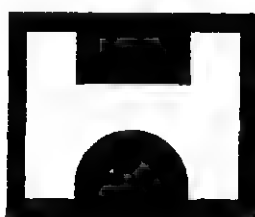
Ferner suchen wir einen

Kalkulator (Hochbau)

für die Angebots- und Auftragsbearbeitung bei Rohbau- sowie Ausbauprojekten.

Wir bieten die Möglichkeit zu weitgehend eigenständiger Tätigkeit, wobei Sie der Einsatz moderner Informationssysteme unterstützen wird. Über eine angemessene Dotierung und weitere Einzelheiten der Arbeitsbedingungen werden wir Sie im Vorstellungsgespräch informieren.

Zunächst erbitten wir die Übersendung von aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung, Postfach 11 09 33, 6000 Frankfurt am Main 11. Bei telefonischen Rückfragen benutzen Sie bitte die Durchwahl 0 69 / 26 27 19 oder 26 27 35.



PHILIPP HOLZMANN
Aktiengesellschaft

Diplom-Ingenieur (TH/FH) Krankenhaus-Maintenance in Saudi-Arabien

Wir sind ein bekanntes deutsches Industrieunternehmen.

In Saudi-Arabien haben wir für große Krankenhäuser umfangreiche Wartungs-Verträge zu erfüllen.

Für unsere Kundendienst-Organisation brauchen wir die qualifizierte Unterstützung unserer Mannschaft vor Ort.

Unser zukünftiger Maintenance-Ingenieur betreut moderne Anlagen. Dabei geht es um die Gewährleistung der ständigen Betriebsbereitschaft von medizinischen und versorgungstechnischen Einrichtungen und Anlagen für große Krankenhäuser einschließlich der Wohnanlagen des Personals. Zu betreiben sind umfangreiche Anlagen der Elektrotechnik (Klein- und Starkstromanlagen, Fernwärme- und Feuerungsanlagen), der Haustechnik (Dampfkessel, Gasturbinen- sowie Klimaanlage) bis hin zu Müllverbrennungssystemen.

Für die Dauer von ca. zwei Jahren suchen wir je einen

- Dipl.-Ing. Elektrotechnik
- Dipl.-Ing. Energietechnik oder Krankenhausbetriebswirtschaft

für unsere Projekte in Saudi-Arabien.

Für diese anspruchsvollen Aufgaben sollten Sie nach Ihrem Studium schon ein paar Jahre Berufspraxis im Bereich Technik eines Krankenhauses vorweisen können. Sie verfügen über sehr gute englische Sprachkenntnisse und sind heute im Alter zwischen 35-50 Jahren.

Sie erhalten von uns ein angemessenes Einkommen, kostenlose Unterbringung und umfassende Unterstützung bei der Erledigung von Ausreiseformalitäten. Familiennachreise ist nicht vorgesehen.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Herr Dieter Albeck und Herr Robert Bödtius unter Telefon 0 69 / 71 08-2 30 gerne zur Verfügung. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer FW 2075 an

PA

PA PERSONAL-ANZEIGENDIENST

Wiesbaden 27-29, 6000 Frankfurt (Main) 1, Tel.: 069/7109-0

Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

CAREER OPPORTUNITY IN MANAGEMENT CONSULTING (Germany)

Large prestigious Consulting Firm with worldwide operations is in need of a person for the position of

The company is the leader in its field with an exceptional reputation. Clients include a high percentage of the best known international companies.

This should be a tremendous opportunity for an experienced salesman starting in a management development programme. Americans with German working paper are also welcomed.

Assignments will be contacting and negotiating with Chief Executive Officers of major companies.

The applicant should be approximately 40 years of age with a good educational background. Business experience should show a record of advancement to Top Management Position and a proven ability to produce results. Ambition, hard work, dedication and integrity are essential to success. We are performance minded.

Past experience in consulting is not necessary, but talent for dealing and negotiating with top management level is a requisite. Position involves travel. This outstanding situation pays substantially with generous future pay increases and advancement based on performance.

There are no limits to the potential of this challenging position.

If interested please write, expressing your views of your personal qualifications and enclose a curriculum vitae with past salary history, photograph, telephone number and salary requirements.

Please write to Universal Communication, chaussée de La Hulpe 122, 1050 Brussels (Belgium), under reference 386, who will forward to their client.

Forschung und Entwicklung bei Daimler-Benz

Qualität und Leistungsfähigkeit sind für uns Verpflichtung und Herausforderung zugleich. Um den erreichten hohen Standard auch in Zukunft halten und weiterentwickeln zu können, suchen wir qualifizierte und engagierte

Diplom-Ingenieure (TH/FH)

der Fachrichtungen

**Maschinenbau
Fahrzeugtechnik
Feinwerktechnik**

**Elektrotechnik
Regelungstechnik
Informatik**

Aufgaben

Aufgaben

- Konstruktive und CAD-unterstützte Bearbeitung von Fahrzeug-Aufbauten, Antrieb, Fahrwerk und Aggregaten (Entwurf, Optimierung, konstruktive Festlegung)
- Entwicklung und Ausarbeitung von Konzeptionen für die konstruktive Gestaltung von Aggregaten und Baugruppen, wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk, Klimaanlage und Rohbaubereich
- Durchführung theoretischer Grundsatzuntersuchungen an neuen Motorenbaureihen zur Gemischauflösung, Kraftstoffzufuhr, Verbrennung und Abgasreinigung
- Entwicklung von Berechnungsverfahren für komplexe Fahrzeugsysteme bzw. deren Komponenten. Rechnerische Simulation von Bewegungs- und Belastungsabläufen.
- Planung von Versuchsprogrammen sowie Auswahl und Entwicklung der entsprechenden Prüf- und Meßmethoden

- Entwicklung elektronischer Motorenaggregate für Zylinderabschaltung sowie neuer Zündsysteme zur Verbrauchsoptimierung
- Weiterentwicklung elektronischer Fahrdynamiksysteme und Geschwindigkeitsregelanlagen
- Entwicklung elektrischer bzw. elektronischer Systeme für eine verbesserte Fahrzeugfunktion und zur Unterstützung des Fahrers
- Planung und Gestaltung kraftfahrzeugtauglicher Sensoren für Steuerungs- und Regelungseinrichtungen auf der Basis neuer Technologien

Entscheidend für Ihre berufliche Entwicklung werden Ihre Fähigkeiten sein, durch Leistung und kollegiale Zusammenarbeit zum Gesamterfolg beizutragen.

Damen und Herren, die an diesen Tätigkeiten interessiert sind, bitten wir um ausführliche Bewerbungsunterlagen.

Daimler-Benz AG
Personalwesen Zentrale
Postfach 60 02 02
7000 Stuttgart 60
Untertürkheim



Mercedes-Benz: Der Weg

rotring
zeichnen und schreiben

Wir sind ein international tätiges Unternehmen im Bereich des technischen Zeichen- und Schreibgerätebedarfs mit weltweit 3000 Mitarbeitern. Zum weiteren Ausbau unseres erfolgreichen Produktbereiches Elektronische Zeichengeräte und CAD-Anlagen suchen wir zur Unterstützung unseres Vertriebsleiters zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Verkaufsleiter Inland in spe

elektron. Zeichengeräte + CAD

dessen Aufgabenschwerpunkte die Außendienststeuerung, die Mitarbeit bei vertriebsstrategischen Fragen, die Durchsetzung unserer Vertriebskonzeption sowie die Kontaktpflege zu Schlüsselindustrien sein wird. Nach entsprechender Einarbeitung soll er den Markt eigenverantwortlich übernehmen.

Wir denken dabei an einen Mitarbeiter, der im Anschluß an eine solide techn.-kfm. Ausbildung (mögl. Studium), Vertriebsenerfahrung idealerweise im Investitionsgütersektor erworben hat. Die Bereitschaft zu Reisen muß gegeben sein, Erfahrungen in Mitarbeiterführung sind wünschenswert.

Neben der der Bedeutung dieser Position entsprechenden Dotierung bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen eines weltweiten Unternehmens. Ihre vollständige Bewerbung unter Angabe Ihrer Jahreseinkommensvorstellung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

rotring-werke
Riepe KG

Kieler Straße 301-303
D-2000 Hamburg 54

Wir sind ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie. Unser Standort liegt in landschaftlich reizvoller Lage mit günstiger Anbindung an Bremen und Hannover. Unternehmerischer Anspruch und generelle Zielsetzung unseres Hauses ergeben sich aus der gelungenen Verbindung von guter Tradition und modernen Methoden. Diesem Anspruch verpflichtet, suchen wir für ein zukünftig marketingorientiertes Vertriebskonzept den Gesamtvertriebsleiter.

Wir denken an einen betriebswirtschaftlich ausgebildeten, dem Marketingdenken vertrauten Vertriebspraktiker, der sowohl konzeptionell wie an der Verkaufsförderung erfolgreich arbeiten kann. Er sollte die verschiedenen Vertriebswege des Handels bundesweit aus eigener Betreuungspraxis kennen und in seiner Aufgabe möglichst auch auf persönliche Kontakte zurückgreifen können.

Für das zukünftige Vertriebs-(Organisations-)Konzept, das er entscheidend mitgestalten soll, braucht es seine strategische und organisatorische Befähigung. Für die Umsetzung solchen Konzeptes erwarten wir einen begeisterungsfähigen, die Mitarbeiter motivierenden Führer.

Eine deutliche Konzernprägung und statussensiblen Selbstdarstellung würden für den Erfolg in unserem Hause eher hinderlich sein. Mit anderen Worten: ein „Überflieger“ paßt weder in die Mannschaft noch in den Gehaltsrahmen.

Wenn Sie sich für die soweit beschriebene Aufgabe interessieren und/oder mehr darüber wissen möchten, bitten wir Sie um Ihren Kontakt mit unserem Personalberater. Er stellt die Vertraulichkeit bei der Behandlung Ihrer Bewerbung sicher und sagt Ihnen, ob Sie möglicherweise der Richtige für uns, bzw. wir für Sie, sind.

SONNTAGS-ANRUUF
18.00 - 20.00 Uhr
04 21 / 25 22 00

Leiter Verkauf Nahrungsmittel

M MÖNNEKEMEYER & PARTNER
BERATUNGSSOZIOLOGIE IN BREMEN
Geschäftsbereich Personalberatung
Balgebrückstraße 14 · D-2800 Bremen 1
☎ 10 31 29 · ☎ (04 21) 32 18 48

Metallverarbeitung – Pneumatik/Hydraulik

Die Stabilus GmbH beschäftigt ca. 1600 Mitarbeiter und ist führender Anbieter von Gasfedern und Dämpfern auf dem Weltmarkt. Der Unternehmenssitz mit moderner Großserienproduktion liegt in Koblenz.

Im Rahmen der weitergehenden Unternehmensexpansion suchen wir baldmöglichst

Diplom-Ingenieure (TH/FH)

Fachrichtungen Maschinenbau/Wirtschaftsingenieurwesen für:

- Produktentwicklung und -konstruktion (TH)
- Versuch (TH)
- Arbeitsvorbereitung (FH/TH)
- Logistik (FH/TH)

Alle o. g. Aufgaben bieten die Möglichkeit zu selbständigem Arbeiten, verantwortlichem Führen von Projekten, zur Teamarbeit und beruflichen Weiterentwicklung in einem wachsenden Industrieunternehmen.

Bewerber der Fachrichtungen Maschinenbau bzw. Wirtschaftsingenieurwesen haben idealerweise bereits erste industrielle Berufserfahrungen in einem der Aufgabengebiete gesammelt; Hochschulabsolventen werden in einem gezielten training-on-the-job auf die zukünftigen Aufgaben vorbereitet.

Eine leistungsgerechte Entlohnung und zusätzliche Sozialleistungen sind u. a. Bestandteil unseres Angebotes.

Bitte, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Ihrer Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung, die Ihnen auch gerne telefonische Vorabinformation gibt.



STABILUS GMBH

Wallerheimer Weg 100 · 5400 Koblenz
Telefon (02 61) 8 90 02 25



Wo sind Sie

der überzeugende, einsatzfreudige und sympathische

Verkäufer

mit dem Willen zum Erfolg?

Ein bekannter Hersteller von Autozubehör (Teppichen und Sitzbezügen) sucht Sie im PLZ-Gebiet 2 zur Verstärkung seiner Verkaufsmannschaft.

Bewerbung bitte unter H 5320 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

IHRE ZIELE?

Sie möchten Ihr eigener Chef sein, und ein überdurchschnittliches Einkommen ohne eigenen Kapitaleinsatz erzielen?

Dienstleistungsunternehmen sucht für diverse Regionen in der BRD

TOPVERKÄUFER

(oder solche, die es werden wollen)

Mit unserem Konzept und Ihrem Einsatz kann Ihr Wunsch sehr bald Realität werden. Bei Eignung besteht die Chance, den Posten eines

VERKAUFSLEITERS zu übernehmen.

Interessiert? Dann richten Sie Ihre Zurechnung an Chiffre J 12865, IVA AG, Postfach, CH-8002 Zürich.

Frauen sind begeistert

wenn sie eine interessante seriöse Ausendiensttätigkeit suchen, wenn sie mit Charme und Eleganz neue Kontakte knüpfen können, wenn sie dabei überdurchschnittlich gut verdienen und sich ihre Arbeitszeit weitgehend selbst einteilen können.

VON UNS

einem Schweizer Unternehmen, das weltweit Verbindungen zu bedeutenden Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft herstellt. Wenn Sie zwischen 25 und 40 Jahren jung sind, über Telefon und Auto verfügen, möchten wir Sie gerne kennenlernen. (Folgende Regionen werden besetzt: Flensburg, Lübeck, Kiel, Hamburg, Hannover, Köln, Düsseldorf, Stuttgart, Mannheim, Ulm, Baden-Baden, Freiburg, Würzburg und München.)

CO Club Diplomatique Edition Internationale SA
Hauptstrasse 22, CH-8280 Kreuzlingen
Tel. Schweiz: 00 41 / 72 72 13 73
Tel. Deutschland: 0 40 / 47 85 78

AUERGESELLSCHAFT GMBH

Wir gehören mit über 1000 Mitarbeitern zu den führenden Unternehmen im Bereich des Atem- und Arbeitsschutzes sowie der Gasmess-technik und suchen für die Abteilung Industrial Engineering einen

Gruppenleiter

mit Abschluss Diplom-Ingenieur TH/FH der Fachrichtung Fertigungstechnik. Die Aufgabe umfasst die Fertigungsplanung und Fertigungsorganisation sowie die Planung von Fertigungsstätten. Wir stellen uns einen aufgeschlossenen, berufsständigen Mitarbeiter vor, der mit modernen Verfahren der Organisation und Rationalisierung genauso vertraut ist, wie mit modernen Fertigungsverfahren.

Neben guten technischen Fachkenntnissen erwarten wir organisatorische Fähigkeiten, Führungs- und Verhandlungsgeschick sowie die Bereitschaft zu kooperativer Zusammenarbeit. Englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Wir sorgen für eine gründliche Einarbeitung. Unsere Leistungen werden für Sie interessant sein:

- Vergütung entsprechend nachgewiesener Fähigkeiten,
- attraktive Sozialleistungen eines mittelgroßen Industrieunternehmens (z. B. Altersversorgung, Werkskantine),
- gleitende Arbeitszeit.

Wir erwarten gern Ihre schriftliche Bewerbung.



AUERGESELLSCHAFT GMBH
Thiemannstr. 1 · 1000 Berlin 44

Wir helfen Menschen schützen.

MANNESMANN REXROTH

Brueninghaus
Hydraulik GmbH

Zum weiteren Ausbau der intensiven, anspruchsvollen technischen Kundenberatung und zur Unterstützung der weltweit agierenden Außendienstorganisation der Mannesmann-Rexroth-Gruppe suchen wir den praxisbezogenen

Verkaufsingenieur

für hydrostatische Antriebe im Bereich mobiler Anwendungen wie Baumaschinen, Kommunalfahrzeuge und Landmaschinen.

Mannesmann baut Maschinen und Anlagen, fertigt Investitionsgüter der Elektrotechnik und Elektronik, stellt Rohre her und handelt mit eigenen und fremden Erzeugnissen – weltweit.

mannesmann technologie

Vom Bewerber erwarten wir:

- ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Maschinenbau
- Fachwissen auf dem Gebiet hydrostatischer Leistungsübertragung
- überzeugende technische Beratung der Kunden und Mitarbeiter
- Englische Sprachkenntnisse
- Kooperationsbereitschaft, Kreativität und Einfühlungsvermögen.

Kenntnisse auf dem Elektroniksektor sind von Vorteil.

Horb liegt in einer landschaftlich reizvollen Gegend am Rande des Schwarzwaldes. Am Ort sind alle schulischen Möglichkeiten gegeben. Bei der Wohnungsvermittlung sind wir gerne behilflich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung.

Brueninghaus Hydraulik GmbH
An den Kettewiesen 14
7240 Horb am Neckar
Tel. 0 74 51 / 92-240



Unser Produktbereich „CONTRACTING“ im Werk Gustavsburg errichtet Werk- und Fabrikationsanlagen, erstellt, unterhält und bewirtschaftet die für die Durchführung dieser Leistungen notwendigen Systeme und übernimmt die Gestaltung, Wartung und den Betrieb von Nebeneinrichtungen einschließlich Infrastruktur.

Wir suchen für den o. g. Produktbereich mit Dienstort im Raum Oberbayern

Elektro-Ingenieure Elektro-Techniker

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere die Durchführung von Maintenance- und Planungsarbeiten in einer modernen Großraffinerie.

Die Bewerber sollten über gute, möglichst in der Praxis vertiefte Kenntnisse der Meß-, Regel- und Steuerungstechnik oder Elektronik verfügen. Auch Ingenieuren der Fachrichtung Schweißtechnik bietet sich hier eine gute Chance. Das fachliche Rüstzeug bezüglich der Besonderheiten der Raffineriebetriebe wird in einem Trainingsprogramm vermittelt.

Wir bieten ein der Aufgabenstellung angemessenes Gehalt sowie die Sozialleistungen eines Industrieunternehmens. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des Gesundheitszustandes und des frühesten Eintrittstermins) an die Personalabteilung für Angestellte.

MAN GUTEHOFFUNGSHÜTTE GMBH – WERK GUSTAVSBURG
Ginsheimer Straße 1 – 8085 Ginsheim-Gustavsburg

Mit Fachkompetenz und Führungsbefähigung –

durch diese Aussage lassen sich die Erwartungen an das zukünftige Mitglied unserer Führungsmannschaft am besten zusammenfassen. Das fachliche Spektrum ist breit und anspruchsvoll: Finanzbuchhaltung, Liquidität, Bilanzen, Steuerrecht und – von besonders hohem Stellenwert – Kostenrechnung und Controlling.

Idealerweise ist unser zukünftiger

Leiter Rechnungswesen/ Controlling

Betriebswirt oder Wirtschaftsingenieur mit praktischen Erfahrungen aus dem Finanz- und Rechnungswesen/Controlling von modern organisierten Fertigungsunternehmen. Die Fähigkeit, sich in spezifische Belange schnell einzuarbeiten und fehlendes Wissen zu erwerben sowie die Bereitschaft zur Detailarbeit setzen wir voraus.

Und nun zu uns: Als mittelständisches Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sind wir in unserem Marktsegment weltweit führend. Technische Innovation, Spitzenqualität, leistungsfähiger Service und engagierte Mitarbeiter bilden auch in Zukunft die Grundlage unseres weiteren Wachstums. Unser Firmensitz ist eine reizvoll gelegene Kleinstadt mit hohem Freizeitwert im Großraum Bremen. Die ausgeschriebene, gut dotierte Position ist direkt dem kaufm. Direktor – der auch zu vertreten ist – unterstellt und im Zuge eines bevorstehenden Generationswechsels neu zu besetzen. Eine qualifizierte Einarbeitung ist gewährleistet. Wir schätzen ein offenes und unkompliziertes Arbeitsklima.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gern der von uns beauftragte Berater, Herr. A. Piech, der Ihnen Diskretion und die strikte Einhaltung von Sperrverboten zusichert. Sie können ihn telefonisch unter 0 40 / 81 75 25 erreichen.

Zuschriften erbitten wir an

TWP-TREUHAND
WIRTSCHAFTS- UND
PERSONALBERATUNGEN GMBH

Wedeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56

Können Sie verkaufen?

Dann lesen Sie bitte weiter: Wir sind ein erfolgreiches deutsches Industrieunternehmen und beliefern hauptsächlich den Baustoffhandel sowie die Baubranche mit unseren qualitativ hochwertigen und anerkannten Produkten. Unser Erfolg ist auf die konsequente Verfolgung der als richtig erkannten zukunftsgerichteten Zielsetzung sowie auf ein hervorragendes Management zurückzuführen. Diesen Platz wollen wir in einem ständig wachsenden Markt festigen und suchen deshalb mehrere

Verkaufsgebietsleiter

für folgende Gebiete:

- Hamburg/Schleswig-Holstein
- Hannover-Kassel
- Rhein-Main
- Bayern
- Saarland-Eifel

Wir sehen folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Betreuung der Stammkunden
- Erschließung und Gewinnung neuer Kundenpotentiale
- Durchführung von Maßnahmen zur Erlangung weiterer Marktanteile
- Führen von Verkaufs- und Preisverhandlungen

Von unseren neuen Mitarbeitern erwarten wir:

- mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit im Vertrieb, möglichst von erklärungsbedürftigen Produkten
- die Fähigkeit, sich als „Einzelkämpfer“ immer wieder selbst zu motivieren
- die Einstellung, seinen Bereich wie ein eigener Unternehmer selbständig zu managen
- den Willen und die Entschlossenheit, gemeinsam mit dem Unternehmen erfolgreich zu sein.

Mit der materiellen Ausstattung werden Sie zufrieden sein: ein Garantteileeinkommen sowie eine attraktive Provision sind Anreize, die wir unseren Mitarbeitern, unserem wertvollsten Kapital, gern gewähren. Je nach Wohnort können Sie Ihr jetziges Domizil beibehalten.

Bewerben Sie sich

und schicken Sie Ihre Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angaben zu Gehalt und frühestem Eintrittstermin) unter der Ziffer 1351 an die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft. Sie können gerne dort auch vorab anrufen und weitere Informationen einholen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme, die in jedem Falle vertraulich behandelt wird.



Führungs- und Personalberatung GmbH

5000 Köln 80 · Miefenforster Straße 10

TEL. (02 21) 6 80 40 78 · TX. 8 575 274 widd · FAX (02 21) 6 80 40 70



Unternehmensberatung

Wir sind im Bereich der Projektentwicklung und des schlüsselfertigen Bauens ein überaus erfolgreiches Unternehmen mit einer gesunden Finanzstruktur und gutem Auftragsbestand. Zur weiteren Stärkung unserer Aktivitäten suchen wir für diesen Bereich einen engagierten Bauingenieur (Dipl.-Ing. TH/FH) als

Oberbauleiter

der die Abwicklung, Koordinierung und Steuerung mehrerer großer Projekte übernehmen soll. Einsatzgebiet ist überwiegend der norddeutsche Raum.

Eine erfolgreiche Bewältigung dieses vielseitigen Arbeitsgebietes setzt umfangreiche Erfahrungen in der Projektentwicklung und -steuerung anspruchsvoller, schlüsselfertiger Bauprojekte voraus. Darüber hinaus erwarten wir Kontaktfreude, Einsatzbereitschaft und eine sichere Hand in der Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes.

Die Position ist gut dotiert und mit allen erforderlichen Vollmachten ausgestattet. Zu den übrigen Vertragsbedingungen gehört auch ein Dienstwagen mit privatem Nutzungsrecht.

Wenn Sie sich in dieser vielseitigen Führungsaufgabe langfristig engagieren wollen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, lückenlose Zeugniskopien) unter Angabe der Einkommenserwartung und des frühesten Eintrittstermins an die von uns beauftragte Beratung, in der Ihnen Herr Dr. Witthaus bereits am Wochenende (Sonntag von 18-20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65 zu ersten Informationen zur Verfügung steht. Er bürgt auch für die Vertraulichkeit Ihrer Kontaktaufnahme.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63-65

Kfz-Zulieferindustrie / 1200 Mitarbeiter

Wir sind ein renommiertes und erfolgreiches Unternehmen der Kfz-Zulieferindustrie. Fortschrittliche Produkt- und Fertigungstechnologien, hoher Qualitätsstandard und zuverlässiger Service sind unsere anerkannten Leistungen. Wir suchen den

BETRIEBSLEITER

Versorgung

Der Geschäftsleitung direkt unterstellt, umfaßt diese verantwortungsvolle Aufgabe die Arbeitsgebiete Energieversorgung, Maschinen- und Anlagenpark (vorwiegend Chemieanlagen), Bauwesen und allgemeine Dienste.

Zur erfolgreichen Bewältigung dieser Aufgabe müssen Sie Diplom-Ingenieur (TH oder FH) der Fachrichtung Maschinenbau oder Elektrotechnik sein und mehrjährige Führungspraxis in den oben genannten Arbeitsgebieten besitzen, wobei vor allem auf Ihre Kenntnisse in der Energieversorgung und in der Anlagentechnik Wert gelegt wird. Ihre Erfahrungen sollten Sie als „erster Mann“ in einem mittleren Betrieb oder als „zweiter Mann“ in einem größeren Betrieb gesammelt haben. Wir erwarten von Ihnen Initiative, Kostenbewußtsein, Einsatzfreude und die sichere Führung von ca. 100 Mitarbeitern.

Wenn Sie an dieser Aufgabe interessiert sind, bitten wir um Zusendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und Verfügbarkeit unter der Kennziffer L 438 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Düsseldorf. Herr G. Neubert (02 11 / 32 50 98) steht Ihnen für telefonische Vorinformationen zur Verfügung und bürgt für Diskretion nach allen Seiten.

BAUMGARTNER & PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 0211/32 50 98-99 · D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/36 77 37-38

Aufstiegsmöglichkeit · Autoleasing

Namhafte Firma in Nordbayern sucht zum baldigen Eintritt

Automobilkaufmann

Sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Zuschriften unter Y 4861 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 84, 4300 Essen.

Druckvorlagenhersteller

Aufsichtsvorlagenherstellung (positiv und negativ, Retusche) per sofort gesucht.
Telefon 0 40 / 36 34 06

MARKTSTÄRKE DURCH INNOVATION

Unser mittelständisches Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Elektroinstallationsmaterial im In- und Ausland. Ausgereifte Problemlösungen und hochwertige Produktqualitäten haben uns zum Marktführer in unserem Bereich gemacht. Wir wollen uns weiterentwickeln und noch schlagkräftiger werden. Dazu brauchen wir neue Produkte und eine ständige Verbesserung unserer Fertigung. Um dies zu erreichen, suchen wir den technisch kreativen

PRODUKTIONSLEITER

der in der Lage ist, unsere Mitarbeiter im technischen Bereich selbständig und effizient zu führen. Er verfügt über die notwendige Führungserfahrung und Organisationssicherheit. Seine technische Kompetenz ermöglicht ihm, rationalisierend einzugreifen, innovative Lösungen im Fertigungs- und Produktbereich einzubringen und kreativ die Entwicklung neuer Produkte voranzutreiben. Die praktische Ausrichtung seiner langjährigen Erfahrung erstreckt sich von der Arbeitsvorbereitung über die Teilefertigung und die Montage bis hin zur Qualitätssicherung.

Wir denken an einen 35-45jährigen (Diplom-)Ingenieur mit Erfahrung im elektrotechnischen Bereich, in der Kunststoffverarbeitung und/oder im Maschinenbau und mit Fremdsprachenkenntnissen, den die ungewöhnliche Perspektive dieser Aufgabe reizt. Ein moderner Arbeitsplatz an einem Standort im Märkischen Sauerland mit hohem Freizeitwert und vielseitiger Infrastruktur erwartet Sie!

Bitte nehmen Sie zunächst Kontakt mit unserem Berater Herrn Dr. Heinz Schmitz-Maibauer auf. Er steht Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung und sichert Ihnen strengste Diskretion zu. Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an seine Adresse.

DOMSTRASSE 39
5000 KÖLN 1
Tel.: (02 21) 12 22 23

Dr. SCHMITZ-MAIBAUER
UND PARTNER (BDU)

Maschinenbau: Neue Verfahren und Produkte finden und prüfen!

Wir sind ein international angesehenes Großunternehmen und produzieren technisch hochwertige Maschinen und Anlagen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen (insbesondere Maschinenbau- sowie Nahrungs- und Genussmittelindustrie); der Jahresumsatz übersteigt 1 Mrd. DM. Unser Standort ist Hamburg. Die Produkte sind gekennzeichnet durch hohen technischen Stand, zunehmende Automatisierung und Vernetzung durch Rechner. Wir nutzen unsere weltweit starke Marktposition sowie unsere wirtschaftliche Stabilität zur weiteren Intensivierung unserer Diversifikationsaktivitäten.

Hierfür suchen wir einen hochqualifizierten, unternehmerisch denkenden und führungserfahrenen Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau, Fertigungstechnik oder Elektronik (MSR, Systemtechnik, Automatisierungstechnik) als

Ressortleiter Diversifikation

Er soll den Diversifikationsstab leiten und engen Kontakt zur Unternehmensführung halten. Seine Aufgabe ist die systematische Suche nach neuen Verfahren und Produkten im Bereich modernster Fertigungs- und Produktionsanlagen. Die Aufgabe erfordert selbständiges Arbeiten und vertrauensvolles Zusammenwirken mit hausinternen und externen Fachstellen.

Wir erwarten von ihm Kreativität, analytische Fähigkeiten sowie die Bereitschaft zur produktiven Mitarbeit im interdisziplinären Team, ferner sicheres Auftreten sowie die Erfahrung, mit klaren Formulierungen zu überzeugen.

Die Berufserfahrung als leitender Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung, Stabsarbeit oder in strategischer Planung wäre eine günstige Grundlage für diese Funktion.

Wir bieten eine dieser anspruchsvollen Aufgabe angemessene Dotierung.

Richten Sie bitte Ihre mit „TDW“ gekennzeichnete und aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung im handschriftlichen Begleitschreiben) an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer 6900 Heidelberg 1 – Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt sowie Ihnen unter 0 62 21 / 4 99 05 gern Vorabinformationen gibt.

hermes Recycling - Papiere

Wir sind eine Gruppe selbständig operierender Firmen in der deutschen Papierindustrie. Unser Umsatz beträgt derzeit über 100 Millionen und wird im In- und Ausland wesentlich erweitert.

Das Erfolgsrezept unseres Unternehmens heißt stetiges Wachstum durch die Entwicklung und den Vertrieb unserer Recycling-Papiere.

Entscheidend dafür sind Dynamik und Eigeninitiative unserer Mitarbeiter.

Für unser Produkt RECYPRINT, ein hochwertiges 100prozentiges Recyclingpapier, welches in den europäischen Druckereibetrieben erfolgreich eingesetzt wird, suchen wir den

VERKAUFSREPRÄSENTANTEN im Außendienst

Unser neuer Mitarbeiter sollte zwischen 30 und 40 Jahre alt sein, eine solide kaufmännische Ausbildung und Verkaufserfolge nachweisen können. Auch müßte er für die Durchführung spezieller Projekte geeignet sein.

Neben den normalen Leistungen bieten wir ein den Anforderungen entsprechendes Einkommen.

Bitte senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen an unseren Vertriebsleiter Herrn Herold.

Papierfabrik Hermes GmbH & Cie KG
Postfach 61 40 · 4000 Düsseldorf · Telefon 30 29-1

Die pdv Unternehmensgruppe gehört seit 1972 zu den führenden, unabhängigen Beratungsgesellschaften und beschäftigt fast 300 Mitarbeiter. In der Informationsverarbeitung sind wir für namhafte Kunden aus allen Wirtschaftsbereichen tätig. Im kommerziellen Bereich der Datenverarbeitung ist die Branche

VERSICHERUNGEN

seit Bestehen unseres Unternehmens ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Beratungstätigkeit. Erfolgreiche Projekte und die langjährigen Erfahrungen unserer Mitarbeiter werden von unseren Mandanten honoriert. Die zusätzlichen anspruchsvollen Anforderungen unserer Kunden sowie unsere wachstumsorientierte Geschäftspolitik erfordern den Einsatz weiterer hochqualifizierter Mitarbeiter/innen in langfristigen Großprojekten als

DV-PROJEKTMANAGER SYSTEMANALYTIKER ORG.-PROGRAMMIERER

Wir erwarten von Ihnen hervorragende Anwendungskenntnisse und mehrjährige Erfahrungen in der Konzeption und Realisierung komplexer DB/DC-Projekte auf Großsystemen.

Aber auch Berufsanfänger mit Hochschulabschluß und studienbegleitender Werkstudentenpraxis sollten sich bewerben.

Neben der fachlichen Qualifikation schätzen wir Kreativität, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Loyalität.

Wir bieten Mitarbeitern, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen und die ihre Arbeiten unbehindert durch Hierarchien gestalten wollen, eine langfristige, anspruchsvolle Zusammenarbeit.

Unser finanzielles Angebot wird den definierten Anforderungen entsprechen.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Kurzbewerbung an unsere Hauptverwaltung in Hamburg.



UNTERNEHMENSBERATUNG FÜR DATENVERARBEITUNG

Dorotheenstraße 64 · 2000 Hamburg 60 · Telefon (040) 27 12 41
Hamburg/ Bremen · Frankfurt/Wiesbaden · Köln/Düsseldorf · München/Nürnberg

Der bekannte Berufsschulverlag mit Sitz in einer süddeutschen Großstadt gehört zu einer bedeutenden Unternehmensgruppe. Da auch bei der augenblicklich herrschenden Marktverfassung Wachstum durchaus möglich ist, sucht unser Klient den dynamischen Verantwortlichen

Leiter des Redaktionsbereichs

der in der Lage ist, bei Sicherung des gewachsenen Fundamentes Marktkancen konsequent wahrzunehmen. Durch Ausbau des Programms und Erschließung neuer Betätigungsfelder im Bereich der Erwachsenenbildung soll er die Zukunft des jetzt gut fundierten Unternehmens sichern und gestalten.

Neben guten Kenntnissen des Marktes der berufsbildenden Schulen (sowohl im kaufmännischen als auch im gewerblichen Bereich) wird die Eignung zur Führung von internen und externen Mitarbeitern erwartet. Kontaktfähigkeit und ein absoluter Wille zum Erfolg sind selbstverständliche Voraussetzungen.

Die Bewerber sind um 35 Jahre alt, haben eine Ausbildung als Diplomhandelslehrer, Wirtschaftsingenieur und nach Möglichkeit Verlagskenntnisse. Denkbar wäre auch eine längere Tätigkeit in der Ausbildungsabteilung eines größeren Unternehmens. Eine mehrjährige berufliche Praxis ist in jedem Fall Voraussetzung.

Bitte wenden Sie sich zunächst telefonisch: 02 01 / 23 33 39 an Dr. Paul Girardet, Mummert + Partner Personalberatung GmbH. Schriftliche Bewerbungen adressieren Sie bitte unter der Positionsnr. 6482: Haynsallee 3, 4300 Essen 1.

Wir verbürgen uns für die vertrauliche Behandlung Ihrer Kontaktaufnahme, die Beachtung etwaiger Sperrvermerke und sonstiger Diskretionswünsche.

MUMMERT + PARTNER

Bei der Stadt Duderstadt ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle des

Stadtarchivars

zu besetzen. Die Stelle wird nach A 13 LBesG besetzt.

Einstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium und die durch Prüfung erworbene Befähigung für den höheren Archivdienst.

Gesucht wird eine qualifizierte Person mit gründlichem Fachwissen, die u. a. den sehr umfangreichen historisch wertvollen Archivalienbestand weiter erschließt und für die Geschichte der Stadt aufarbeitet.

Es wird erwartet, daß der Mitarbeiter seinen Wohnsitz in Duderstadt nimmt. Schwerbehinderte werden bei sonst gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Die selbständige, über 1050 Jahre alte Fachwerkstadt Duderstadt (24 000 Einwohner) liegt im südlichen Niedersachsen zwischen Harz und Universitätsstadt Göttingen. Am Ort befinden sich alle weiterführenden Schulen. Durch den Anschluß an die Nord-Süd-Autobahn sind auch die Großräume Hannover, Kassel und Braunschweig zügig erreichbar.

Ihre aussagefähige Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis spätestens 30. September 1988 an

Stadt Duderstadt, Der Stadtdirektor, Worbiser Straße 9, 3408 Duderstadt

Was bietet unsere Qualitäts- und Zuverlässigkeitssicherung »Halbleiter« dem erfahrenen Praktiker oder qualifizierten Berufsanfänger?

Texas Instruments ist der Pionier des elektronischen Zeitalters. Unsere Forschung schuf Ideen, ohne die der rasante, weltweite Fortschritt nicht denkbar wäre. Entwicklung, Fertigung und Vertrieb liegen in einer Hand: die Garantie für den hohen Qualitätsstandard unserer Produkte. Bei uns in Freising können Sie Ihre Fachkenntnisse und Fähigkeiten optimal anwenden. Entscheidend für Ihre Karriere bei Texas Instruments ist Ihre Bereitschaft, sich technischen Herausforderungen zu stellen und der Erfolg unserer Zusammenarbeit.

Diplom-Ingenieure FH/TU

der Fachrichtungen Nachrichtentechnik, Elektronik, Physik

Die Qualitäts- und Zuverlässigkeitssicherung Halbleiter stellt einen eigenständigen Bereich innerhalb unseres Halbleiterwerkes dar, dessen Aufgabe es ist, die ständig steigenden Qualitätsanforderungen unserer Kunden gemeinsam mit den internationalen Produktabteilungen zu erfüllen. Hier bietet sich die Chance sowohl für erfahrene Praktiker als auch für qualifizierte Berufsanfänger, ein interessantes und verantwortungsvolles Aufgabengebiet zu übernehmen.

Sie sind der Ansprechpartner für unsere Kunden in allen Qualitätsangelegenheiten und geben die Unterstützung zur Lösung technischer Probleme. Ihr Aufgabengebiet beinhaltet die Produktbetreuung komplexer integrierter Schaltkreise durch Entwicklung und Optimierung applikationsgerechter Testprogramme für die elektrische Prüfung. Als Hilfsmittel stehen Ihnen modernste rechnergesteuerte Meßsysteme und Kommunikationsmittel wie z.B. Daten- und Programmübertragung über Satellit zur Verfügung. Zusammen mit internationalen Produktionsabteilungen erarbeiten Sie Verbesserungsprogramme und überwachen deren Durchführung.

Gelegentliche Reisen auch ins Ausland sind vorgesehen. Praktische Erfahrung in der Halbleitertechnik (z.B. Applikation, Test, Produkt Marketing), Erfahrung im Umgang mit Kunden sowie Verhandlungsgeschick wären von Vorteil.

Wir bieten 13 1/2 überdurchschnittliche Gehälter, Gewinnbeteiligung und weitere vorbildliche Sozialleistungen. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich und übernehmen Umzugskosten und Maklergebühren. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung direkt an unseren Personalleiter, Herrn Manfred Pachel, Kennwort QC.

Texas Instruments
Deutschland GmbH
Haggertystraße 1
8050 Freising

**TEXAS
INSTRUMENTS**

Wir sind das rechtlich unabhängige deutsche Tochterunternehmen eines internationalen Konzerns. Unser Geschäftssitz liegt im nordöstlichen Einzugsbereich von Hamburg. Wir befassen uns mit der Fertigung, dem Vertrieb und der Montage von FEUERSCHUTZ-ANLAGEN. Handel, Industrie, Verwaltung und Armeen sind unsere Kunden. Wir sind gut eingeführt, arbeiten erfolgreich und expandieren. Zum schnellstmöglichen Eintritt suchen wir einen

Verkaufsleiter

der sein Profit-Center in eigener Verantwortung führt. Budgetierung, Verkauf, Ausführung zählen zu seinen Aufgaben. Er leitet einen Stab von Verkaufsingenieuren. Die Reisetätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf das Gebiet der Bundesrepublik und nimmt etwa ein Drittel seiner Arbeitszeit in Anspruch. Unser Wunschkandidat verfügt über Branchenerfahrung. Wir können uns aber vorstellen, daß Herren aus artverwandten Tätigkeitsbereichen (z. B. aus der Haustechnik) die Aufgabenstellung ebenfalls schnell meistern. Auch ein Herr, der jetzt noch im zweiten Glied steht, hat eine faire Chance. Ein Ingenieur sollte auch kaufmännisch-unternehmerisches Können haben, ein Kaufmann muß über weitgehendes technisches Wissen verfügen. Unverzichtbar sind gute Englischkenntnisse.

Außerdem suchen wir einen

Serviceleiter

der ein Profit-Center organisieren und eigenverantwortlich führen kann. Ein Stamm fähiger Monteure ist optimal einzusetzen und zu kontrollieren. Englische Sprachkenntnisse sind unerlässlich. Die Tätigkeit erstreckt sich ausschließlich auf die oben erwähnten Produkte.

Wer sich für diese vielseitigen und der Geschäftsleitung direkt unterstellten Führungspositionen interessiert, der möge sich mit handschriftl. Anschreiben, tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild an die von uns beauftragte Personalberatung wenden, die Ihre Sperrvermerke beachtet.



Personalberatung
Dr. G+G Schmitz
Falkensteiner Ufer 12 a - 2000 Hamburg 55
Telefon: 040 / 86 82 51

MANNESMANN DEMAG

Wir sind ein international bekanntes Maschinenbau-Unternehmen. Unsere Produkte des Anlagenbaus für die Hütten- und Bergbauindustrie genießen aufgrund ihres ausgeprägten Know-how Weltreife.

Für die Projektierung von Gesamtanlagen und Blasstahlwerkeinrichtungen suchen wir

Projektingenieure

Mannesmann baut Maschinen und Anlagen, fertigt Investitionsgüter der Elektrotechnik und Elektronik, stellt Rohre her und handelt mit eigenen und fremden Erzeugnissen - weltweit.

mannesmann technology

Wir erwarten, daß Sie nach gründlicher Einarbeitung selbstständig Angebote erstellen und Verhandlungen mit Unternehmern und Konsortien im In- und Ausland führen. Intern sind Sie für die Koordinierung der Projektbearbeitung in den Fachabteilungen verantwortlich.

Sie sind Diplom-Ingenieur TH/FH der Fachrichtung Maschinenbau oder Hüttenkunde und sollten bereits als Projektingenieur gearbeitet haben. Wir geben aber auch dem Berufsanfänger eine gute Chance.

Die Beherrschung der englischen Sprache und die Bereitschaft zu Auslandsreisen sind wegen unserer weitgehend exportorientierten Aktivitäten unerlässlich. Wenn Sie an einer verantwortungsvollen und vielseitigen Aufgabenstellung interessiert sind, senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an: Mannesmann Demag Hütten- und Bergbau Metallgewinnung Personalabteilung 6591.1 Wolfgang-Reuter-Platz 4100 Duisburg 1

Wir sind eine Tochterfirma innerhalb einer bedeutenden Unternehmensgruppe der Nahrungsmittelindustrie. Unser Sortiment umfaßt hochwertige Konserven der Produktgruppe Suppen, Fertiggerichte, Feinkost. Mit Innovationen nach den Erkenntnissen gesundheitsbewußter, kalorienverminderter Ernährung haben wir auf pflanzlicher Basis eine Produktlinie entwickelt, die voll im Trend der Verbraucherverwartung liegt.

Für den nordwestdeutschen Raum suchen wir zum nächstmöglichen Termin den

Gebietsverkaufsleiter

Aufgaben: Völlig selbstständiges Bearbeiten des Verkaufsgebietes; einschließlich Führung und Motivation von Handelsvertretern (die vorwiegend im Gastronomiebereich tätig sind), Einführung einer neuen Produktlinie; persönliche Akquisition im Lebensmittel-Großhandel und diesem entsprechende Vertriebsformen.

Anforderungen: Solide kaufmännische Ausbildung, Außendienstpraxis, möglichst mit Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Handelsvertretern. Gute Kenntnisse des Lebensmittelhandels sind erforderlich. Wünschenswert sind außerdem Kontakte zur genannten Kundengruppe und das Wissen um die Gepflogenheiten des Konservenvertriebes.

Wir bieten leistungsgerechte Vergütung (Festgehalt, Prämien, 13. Gehalt, Urlaubsgeld, Spesen), betriebliche Altersversorgung, neutralen Mittelklassewagen mit Privatnutzung.

Bitte, richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen (handschriftlicher Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Einkommensniveau) an die von uns beauftragte Personalberatung. Vertrauliche Behandlung ist selbstverständlich, Sperrvermerke werden beachtet.



Unternehmensberatung Hubert H. Schaefer

Anzeigendienst
Postfach 7234 - 4000 Düsseldorf 1 - Duisburger Straße 115 - Telefon 0211 - 49 33 77

SELECTEAM

Vertrieb von Spezialmaschinen Karriere für Diplom-Ingenieur

Unser Mandant in Hamburg ist weltweit der Marktführer auf seinem Gebiet des Maschinenbaus. Innovative Techniken und moderne Fertigungsmethoden sichern seinen festen Kundenstamm. Wegen des verstärkten Ausbaus der weltweiten Vertriebsaktivitäten bietet sich nunmehr die Chance für einen engagierten

Nachwuchs-Ingenieur

der im Konzern schrittweise in die verantwortungsvolle Aufgabe eines Vertriebsingenieurs eingearbeitet wird. Die Voraussetzungen sind neben der Bereitschaft zu umfangreichen Reisen ein abgeschlossenes Studium in den Fachrichtungen Maschinenbau oder Verfahrenstechnik, wobei erste Berufserfahrungen bereits vorhanden sein müssen. Die internationale Einbindung dieser Aufgabe erfordert gute Englischkenntnisse und die Fähigkeit, sich ggfs. auch Französisch anzueignen. Das weitere Rüstzeug erhält der Positionsinhaber während der intensiven Vorbereitungsphase.

Jüngere Ingenieure, die an einer herausfordernden und mit hohem Einsatz verbundenen Arbeit interessiert sind, können ihr Einkommen überdurchschnittlich steigern. Unterstützung erhalten Sie von allen Seiten des Unternehmens. Eigeninitiative und Gewandtheit müssen Sie mitbringen.

Möchten Sie Ihre Karriere mit uns planen? Dann informieren Sie sich doch bei Herrn Leyh von unserer Beratungsgesellschaft, oder schicken Sie ihm gleich Ihre aussagefähigen Unterlagen. Weitere Auskünfte gibt er Ihnen gern auch am kommenden Sonntag telefonisch zwischen 18 und 20 Uhr. Selbstverständlich beachtet er Ihre Sperrvermerke. Sie hören dann sehr schnell von uns.

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH

Hildesheimer Stieg 23b - 2000 Hamburg 61 - Tel. 0 40 / 5 55 11 65

Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Legen Sie Wert auf ein gutes Betriebsklima und möchten Sie Mitglied unseres ca. 60köpfigen Kollegiums werden, so richten Sie Ihre Bewerbung an den Direktor der

Bundes-Fachlehranstalt für das Elektrowerk e.V.
Donnerschweer Straße 184 · 2800 Oldenburg · Telefon 04 41 / 3 10 36

STADTWERKE FLENSBURG GMBH, BATTERIESTR. 48, 2390 FLENSBURG

Hildesheimer Stieg 23b · 2000 Hamburg 61 · Tel. 0 40 / 5 55 11 65

Medizintechnik

UNTERNEHMENSBERATUNG

DR. KRÄMER BDF

2000 Hamburg 52 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11

1000 Falsch 11	Falsch 31 32 11/34 37 11
7000 Stille 11	Monstrade 31 07 11/257 11 42

Verkaufsförderer Technik Serienprodukte aus Edelstahl

Unser mittelständisches Unternehmen hat sich in seinen speziellen Märkten durch Qualität und Funktionalität der Produkte hohes Ansehen verschafft. Gestützt auf eine hochentwickelte Fertigungstechnologie, ein breites Lieferprogramm, haben unsere Serienprodukte und Produktsysteme aus hochwertigem Stahl weltweit einen guten Namen.

Auf dieser Basis wollen wir unsere Marktposition weiter ausbauen. Der Funktionsbereich Anwendungstechnik/Verkaufsförderung bietet einem kompetenten Techniker der Metallbranche die Beratung/Betreuung unserer Anwender in technischen Fragen, die Erstellung entsprechender Dokumentationen, produktspezifische Markt- und Wettbewerbsanalysen und ebenso die Messeorganisation zu übernehmen. Ideale Gelegenheit also für einen Fachmann in den Dreißigern, mit englischen Sprachkenntnissen, seinen bisherigen (Marketing-)Kenntnisstand zu nutzen, zu erweitern und sich zu einem späteren Zeitpunkt für weitergehende Aufgaben zu qualifizieren.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen erreichen uns über unseren Berater, Herrn Klaus Hildebrandt, Roland Berger & Partner GmbH, Internationale Personalberater (BDU), Friedrichswall 15, 3000 Hannover 1, Telefon 05 11/32 76 44-46. Er steht Ihnen auch zur telefonischen Vorabinformation zur Verfügung und bürgt für absolute Diskretion.

Roland Berger & Partner GmbH
Internationale Personalberater (BDU)



Entwicklungsingenieur für elektronische Schaltungen

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten tätiges Unternehmen.

In unserem Fachbereich Lichttechnik fertigen wir ein Programm, welches vom Notlichtsystem über ex- und/oder schlagweitergeschützte Lichtsysteme bis hin zu elektronischen Schaltungen für entsprechende Ladegeräte reicht.

Für diesen Fachbereich haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. Verbunden damit sind umfangreiche Entwicklungsarbeiten.

Sind Sie interessiert, entwickelnstechnische Aufgaben

für elektronische Systeme für Notlichtsysteme und Ladegeräte in der Mikroprozessortechnik und in der Schaltregler-Technologie zu bearbeiten?

Wenn Sie ein Studium der Elektrotechnik – Vertiefungsfach Leistungselektronik – abgeschlossen und praktische Kenntnisse bei der Entwicklung elektronischer Schaltungen für getaktete Stromversorgungen und dem Einsatz von Mikroprozessoren für die Leistungselektronik haben, erwarten Sie bei uns interessante Aufgaben.

Unsere Konditionen entsprechen unseren Aufgaben. Ihr Einsatzort ist Soest, eine reizende Kreisstadt mit hohem Freizeitwert.

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte an

CEAG Licht- und Stromversorgungstechnik GmbH
Personalabteilung
Senator-Schwartz-Ring 26
4770 Soest

CEAG

Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.

Elektroschmelzwerk Kempten

Wir sind ein führender Hersteller auf dem Gebiet der Sonderkeramik.

In unserem Werk Kempten entwickeln und erzeugen wir Keramikwerkstoffe für die Bereiche Maschinenbau, Elektronik, Metallurgie und für Chemieanlagen.

Für dieses Werk suchen wir zum nächstmöglichen Eintritt einen

Diplom-Ingenieur (TU)

Fachrichtung Fertigungstechnik

Aufgaben: Auswahl und Beschaffung geeigneter Bearbeitungsmaschinen für die Fertigbearbeitung von keramischen Werkstücken.

Qualifikation: Wir erwarten Aufgeschlossenheit zu neuen Fragestellungen und die Fähigkeit, selbständig zu arbeiten. Berufserfahrung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Konditionen: Wir bieten eine leistungsorientierte, gute Bezahlung und die überzeugenden Sozialleistungen der chemischen Großindustrie.

Standort: Kempten ist eine Stadt mit optimalen Lebensbedingungen: Vernünftige Lebenshaltungskosten, alle Einkaufsmöglichkeiten, reichhaltiges Kulturprogramm, sämtliche Schulen, ideale Sport- und Freizeitmöglichkeiten.

Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen, Angabe des frühesten Eintrittstermins und Ihren Einkommensvorstellungen richten Sie bitte an:



Elektroschmelzwerk Kempten GmbH
Personalabteilung
Herzog-Wilhelm-Straße 16
8000 München 2
Telefon (089) 5120-215

Mit unseren leistungsfähigen Kollektionen im Bereich der Haushaltswäsche sind wir in der Branche gut eingeführt.

Als Leiter unserer Import-Abteilung suchen wir einen

Import-Kaufmann

mit Textilkennntnissen,

der die bestehenden Kontakte vertiefen und neue Verbindungen mit Eigeninitiative, Schwung und Dynamik aufbauen kann.

Englische Sprach- und möglichst Branchenkenntnisse setzen wir voraus. Ihr späterer Wohnsitz sollte im Bereich Hamburg sein.

Wenn Sie sich dieser Aufgabe gewachsen fühlen, bitten wir um Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an unsere Personalabteilung z. Hd. Herrn Keller.

Eine absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu.



Folt & Preuss

Bei der Pulvermühle 14, 2000 Hamburg 61
Telefon 0 40 / 55 30 61 46

Wir sind ein führendes Unternehmen der Flurförderzeugbranche. Unsere Fahrzeuge der Marke „Ameise“ genießen durch hohen technischen Standard und erstklassige Qualität einen ausgezeichneten Ruf.

Für den Bereich Fertigungssteuerung suchen wir zum schnellstmöglichen Antrittstermin einen

Fertigungssteuerer

dem wir nachstehende Aufgaben übertragen wollen:

- Terminierung und Einplanung von Fertigungsaufträgen unter Berücksichtigung vorhandener Kapazitäten
- Planung und Überwachung der Durchlaufterminierung von Fertigungsaufträgen
- Planung und Überwachung der Kapazitätsbelastung von Arbeitsplätzen
- Fertigungs-Störungs-Überwachung und Umlanung von Aufträgen
- aktive Mitarbeit bei der Behebung von Fertigungsstörungen.



Wir denken hierbei an einen Techniker, der möglichst über mehrjährige Erfahrung in der Fertigungssteuerung verfügen sollte. Die REFA-Scheine A und B sind hierfür weiterhin erforderlich.

Sobald Sie an einer vielseitigen und interessanten Aufgabe – die bei Bewährung weitere Aufstiegsmöglichkeiten beinhaltet – interessiert sind, erbitten wir Ihre ausführliche Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisfotos, Gehaltsvorstellungen, frühestmöglicher Eintrittstermin) kurzfristig an

H. JUNGHEINRICH
Maschinenfabrik GmbH + Co. KG
Personal- und Sozialabteilung
Lewissstraße 9-13
2000 Norderstedt.

JUNGHEINRICH

Unser Erfolg – Ihre Chance

Wir bieten Ihnen eine hervorragende Startbasis für eine gesicherte berufliche und finanzielle Zukunft.

Kein Verkauf – kein Außendienst.

Bewerber aus den PLZ-Gebieten 4, 5, 6 erhalten die Möglichkeit zu einer Terminvereinbarung ab Montag, 10.00 Uhr, unter Tel.-Nr. 0 25 31 / 2 23 93.

Wir suchen einen

Chefkonstrukteur

für den Bereich Druckmaschinen, bezogen auf behrnformige Materialien von Rolle auf Rolle.

Ingenieure mit Vorkenntnissen im Flexo-, Offset-, Sieb- oder Buchdruck sowie Beschichtung finden bei uns ein umfangreiches Betätigungsfeld.

Die Position ist angemessen hoch dotiert.

Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte an

Werner Kammann, Maschinenfabrik GmbH
Eismühlenweg 83-89, 4980 Bünde

Wölbernbank
Bankhaus Wölbern & Co.

Wir sind eine Hamburger Privatbank und suchen für den Bereich „Firmenkundenbetreuung“ zum nächstmöglichen Termin einen qualifizierten Bankkaufmann für die Position eines/einer

Kundenbetreuers/in für das Kreditgeschäft

Es handelt sich um die Position eines Bereichsleiters, der der Geschäftsleitung direkt unterstellt ist und dem wir in absehbarer Zeit Gesamtprokura in Aussicht stellen können.

Wir suchen das Gespräch mit einem Bewerber, der über eine mehrjährige Berufserfahrung im kurz- und mittelfristigen Kreditgeschäft verfügt und mit Erfolg auch akquisitorisch tätig geworden ist. Darüber hinaus sind englische Sprachkenntnisse wünschenswert.

Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen unter Angabe des frühesten Eintrittstermins richten Sie bitte zu Händen unserer Personalabteilung, Frau Freitag, an das

Bankhaus Wölbern & Co.

Teilfeld 5 - Postfach 11 22 33 - 2000 Hamburg 11

Wir gehören zu den international führenden Herstellern von Riech- und Aromastoffen mit 18 Gesellschaften und zahlreichen Vertretungen im Ausland. Im Zuge einer starken Expansion suchen wir eine/n Jüngere/n

Product Manager/in

– Duftstoffe –

der/die als aktives Bindeglied zwischen unserem kreativen Parfümeriezentrum, dem Verkauf und unseren Kunden aus den Bereichen der feinen Parfümerie, Körper- und Haarpflege, Seifen, Waschmittel und Haushaltsprodukte fungiert.

Daraus ergeben sich folgende Aufgaben:

- Verkaufsförderung
- Erarbeiten und Präsentieren neuer Produktideen; Gestaltung/Vorstellung von Präsentationen, die den Duft betreffen
- Mitarbeit an Großprojekten
- Produkt-segmentbezogene Marketinganalysen
- Beobachtung der internationalen Trends in den o. g. Geschäftsfeldern.

Unser/e neue/r Mitarbeiter/in sollte aus unserer Branche kommen oder eine mehrjährige, erfolgreiche Berufserfahrung im Marketingbereich unserer Kunden vorweisen können.

Sehr gute Englischkenntnisse sind unerlässlich, da Präsentationen auch bei Auslandskunden stattfinden.

Eine fundierte Ausbildung ist gewährleistet.

Der faszinierenden Aufgabe entsprechend erwartet Sie eine interessante Dotation.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Herrn Dr. Klosinski, Tel. 0 55 31 / 70 44 24.

DRAGOCO Gerberding & Co. GmbH, 3450 Holzminden



DRAGOCO

Panasonic

büroelektronik

Sie kennen uns als namhaften Anbieter von Produkten der Unterhaltungselektronik und der Bürokomunikation. Auf dem deutschen Markt konnten wir uns aufgrund unserer

überzeugenden Technik und einer erfolgreichen Vertriebspolitik bereits erfolgreich etablieren.

Diese Position wollen wir im Bereich Büromaschinen (Fotokopierer und elektronische Schreibmaschinen) – stärker und weiter ausbauen.

Im gesamten Bundesgebiet einschließlich West-Berlin suchen wir Sie als Verkäufer/innen für unsere Fachhandelspartner. Sie sollen dort erfolgsorientiert verkaufen und beraten und so den Absatz unserer Produkte fördern. Natürlich sichern wir

Ihnen eine gründliche Einarbeitung und Schulung in unserem Schulungszentrum zu – auch wenn Sie aus einer artverwandten Branche kommen.

Erfahrung im Außendienst, Freude am Verkaufen und das erforderliche Engagement setzen wir voraus. Wenn Sie Abwechslung und Selbstständigkeit lieben und sich an unserem gemeinsamen Erfolg beteiligen wollen, senden Sie uns bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen, z. H. Herrn Vanselow.

Telefonisch steht Ihnen unser Herr Wichert am Montag, dem 15.9.86, unter der Rufnummer 0 40 / 85 49 - 8 81 zur Verfügung.

Panasonic Deutschland GmbH
Winsberg 15, 2000 Hamburg 54

Nahrungsmittelindustrie – Württemberg

Wir sind ein Familienunternehmen mit über 100 Mitarbeitern. Unsere hochwertigen Erzeugnisse gehen an die gesamte Lebensmittelindustrie im In- und Ausland, hauptsächlich an die Obstverarbeiter. Über die Grenzen hinaus sind wir als zuverlässige Partner bekannt.

Zu guten Bedingungen suchen wir als Nachfolger eines Mitarbeiters, welcher in unserem Hause eine andere Aufgabe übernommen hat, einen Lebensmitteltechnologen oder Lebensmittelingenieur für die

Anwendungstechnische Beratung

Unsere Kunden sind im engen Zusammenspiel mit unserem F + E-Labor überzeugend zu beraten, neue hinzugewinnen und der Verkauf entsprechend auszuweiten. Daher eröffnet sich hier ein weitgestecktes, aussichtsreiches Tätigkeitsfeld.

Wir brauchen dafür einen verkäuferisch begabten Herrn zwischen Dreißig und Vierzig, der als Obst-, Milch- oder Konservenfachmann schon Erfahrung erworben hat. Etwa die Hälfte seiner Arbeitszeit hätte er dem Außendienst zu widmen. Kontaktfreude, gute Umgangsformen und Sinn für die Mentalität anderer Länder sind unerlässlich. Da er vorrangig im Ausland tätig sein wird, müßte er Französisch und/oder Englisch sprechen. Er arbeitet in hohem Maße selbständig und mit viel Spielraum für Initiative in einem Team von vier Kollegen und unterstützt unmittelbar der Geschäftsleitung.

Baldiger Eintritt wäre uns lieb. Unser neuer Mann wird natürlich sorgfältig mit seinen Aufgaben vertraut gemacht. Wir pflegen einen liberalen Stil und haben deshalb eine erfreuliche Atmosphäre. Sitz unseres Unternehmens ist eine kleine Stadt im Nordschwarzwald. Bei der Übersiedlung werden wir in jeder Weise helfen. Über alle Einzelheiten sollten wir bald ein Gespräch führen.

Bewerbungen erbitten wir mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und vollständigen Zeugnisfotos sowie Angabe der Verdienstvorstellung und des frühesten Eintrittstages unter W 1426 an die nachstehende Anzeigenagentur. Sie verbürgt Ihnen vertrauliche Behandlung und ist ermächtigt, vorab schon telefonische Auskünfte zu erteilen.

Werbedienst Hoyer mann

Mainzer Straße 61 • 5400 Koblenz • Tel. 0261/38606

Unser Auftraggeber ist ein unabhängiges, mittelständisches Industrieunternehmen in einer reizvollen Stadt im westlichen Sauerland. Durch kreative Innovation in der Produktentwicklung, hervorragende Qualität in Gestaltung und Ausführung bestimmt er seit Generationen das Marktgeschehen bei der Herstellung, dem Vertrieb sowie im Handel mit Präge- und Stanzteilen aus Metall und Kunststoff.

Um diese Spitzenstellung zu festigen und weiter auszubauen, um den hohen Anspruch an Qualität und Leistung weiterhin zu gewährleisten, neue Märkte zu erschließen und auszuweiten, suchen wir hochqualifizierte Mitarbeiter(innen), welche die an sich selbst gestellten Anforderungen umsetzen in die aktive Mitarbeit zur Realisierung der gesteckten Ziele.

VERTRIEBSREPRÄSENTANT

Direkt der Geschäftsführung unterstellt zeichnen Sie verantwortlich für eine optimale Betreuung des Kundenstammes, betreiben Sie aktiv das Neugeschäft. Sie bauen vorhandene Produktgruppen aus und erschließen neue Absatzwege für innovative Produkte und Handelswaren. Hierbei werden Sie unterstützt von qualifizierten Teams aus Marktforschung und Werbung sowie Verkauf und Verkaufsförderung.

Die Qualität unserer Produkte, Innovation und optimierte Fertigungstechnologie bestimmen seit Jahren den Standard im in- und ausländischen Markt.

Sie zeichnen sich aus durch einen qualifizierten oder vergleichbaren Abschluß wirtschaftswissenschaftlicher Ausbildung oder sind Praktiker mit entsprechenden Qualifikationen. Sie besitzen Markenartikelenerfahrung und fundierte Kenntnisse in Marktforschung, Marketingplanung, Werbung und Produktpromotion. Ihr Alter liegt zwischen 25 und 38 Jahren.

Für die Leitung der Fertigung mit etwa 100 Mitarbeitern suchen wir einen innovativen Fertigungs-Ingenieur mit mehrjähriger Führungserfahrung und Betriebspraxis im Werkzeugbau als

Nord/Süd

Fachhochschul-schäftlicher Ausrichtung oder

PRODUKTIONSLEITER

Direkt der Geschäftsführung unterstellt sind Sie den Meistern in Presserei, Stanzerei und Oberflächenbehandlung ein zuverlässiger Vorgesetzter. Sie besitzen die Fähigkeit des qualifizierten Technologietransfers auf Fertigungsmethoden und -entwicklung.

Wenn Sie o.g. Voraussetzungen erfüllen, und wenn es Sie reizt, in einer dieser Führungspositionen entscheidend am Ausbau der Spitzenstellung dieses Unternehmens mitzuwirken, so senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnis-

Sie sind in der Lage, moderne innovativ anzuwenden und zu rechtzeitig zu erkennen und in

abschreiben, Lichtbild und Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen). Sperrvermerke werden sorgfältig beachtet. Für telefonische Rückfragen stehen wir Ihnen auch abends und an den Wochenenden zwischen 15 und 17 Uhr zur Verfügung.

Fertigungstechnik

technische Verfahren erforschen sowie Schwachstellen

abc
Alfred Bantle Consultants

Unternehmensberatung und Personalmanagement, Kamillenweg 4, 5000 Köln 40, Tel. 02 21-48 28 18

Qualitätsprodukte für die fleischverarbeitenden Betriebe

Wir sind ein in unserer Branche angesehenes Unternehmen und haben mit unseren Produkten einen in Jahrzehnten aufgebauten guten Ruf. Im Zuge unserer fortschreitenden Expansion aufgrund des planmäßigen Ausbaus unserer Produktpalette suchen wir zur Ergänzung unseres Vertriebsteams einen weiteren überdurchschnittlich qualifizierten

Verkaufsrepräsentant

für die intensive Beratung unserer Kunden.

Berufserfahrungen in der Lebensmittelbranche würden die Einarbeitung erleichtern, sind aber keine Bedingung, da in jedem Falle eine gründliche Produktschulung erforderlich ist.

Bei der Festlegung der zu übernehmenden Region können wir Ihre Wünsche berücksichtigen.

Nach Einarbeitung und Bewährung bestehen gute Aufstiegsmöglichkeiten.

Wir bieten unseren Außendienstmitarbeitern sehr günstige Konditionen (Gehalt, Spesen, Provisionen, überdurchschnittliche Sozialleistungen).

Bitte senden Sie uns Ihre mit „GWV“ gekennzeichnete Bewerbung über den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1, Zum Steinberg 47

der Ihnen gern unter 0 62 21 / 4 99 05 Vorabinformationen gibt sowie für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

Raumfahrt-Systemtechnik

Die ANT Nachrichtentechnik GmbH plant, entwickelt und fertigt modernste Geräte, Anlagen und Systeme der Nachrichtentechnik im wesentlichen auf den Gebieten Multiplextechnik, Richtfunk, Raumfahrt, Fernmeldekabelanlagen, Kommunikationssysteme sowie Elektroakustik.

In Backnang und den Werken in Wolfenbüttel, Offenburg, Schwäbisch Hall einschließlich unserer Vertriebsniederlassungen in der Bundesrepublik sind rd. 7000 Mitarbeiter beschäftigt.

Mit den wachsenden Möglichkeiten der kommerziellen Nutzung des Weltraums befindet sich die Raumfahrt in einer stürmischen Aufwärtsentwicklung. Wir sind die führende deutsche Firma bei der Realisierung hochkomplexer Repeater und Antennen, den Herzstücken moderner Kommunikationssatelliten. Innerhalb der Projektteams unserer Systemtechnischen Abteilungen des Fachbereichs Raumfahrt erfolgt der Schritt von der Idee bis zur Realisierung derartiger Systeme.

Hier suchen wir Sie, der/die

Diplom-Ingenieur(in) (TH/FH)

Nachrichtentechnik, Hochfrequenztechnik, Digitalelektronik

Die außerordentlich vielfältigen Aufgaben umfassen:

Planung, Entwurf und integrationsbegleitende Optimierung von Satellitennutzlasten, Bodenstationen und Satellitennetzen.

Wir erwarten einen guten Studienabschluß, brauchbare Englischkenntnisse, darüber hinaus eine selbstverständliche Einsatzbereitschaft und überzeugendes Auftreten bei Kunden und Partnern im Rahmen unserer nationalen und internationalen Programme.

Angesprochen werden sowohl interessierte Hoch- und Fachhochschulabsolventen als auch Ingenieure mit Berufserfahrung einschlägiger oder verwandter Art etwa aus der Hardware-Entwicklung.

Neben einer herausfordernden wie zukunftsicheren Aufgabe bieten wir Ihnen zusätzliche soziale Leistungen, vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung und Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung.

Sie sind an einer langfristigen Mitarbeit im geschilderten Rahmen interessiert? Dann bitten wir um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltserwartungen) unter dem Stichwort RA/E. Für erste Informationen stehen wir Ihnen auch gerne telefonisch zur Verfügung: Telefon 07191/13-2666.

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
7150 Backnang

ANT
Nachrichtentechnik

Wir sind eine junge, aber pflügende Werbeagentur und machen mit großem Erfolg besondere Anzeigenwerbung in sehr bekannten Medien. Zur Verstärkung unserer Akquisitionstätigkeit suchen wir per sofort oder später noch zwei ehrgeizige Damen (evtl. auch Herren) als

Telefonverkäuferinnen

Sie sollten eine angenehme Stimme haben, über rhetorische Fähigkeiten verfügen und hart und konzentriert arbeiten können. Erfahrungen im Anzeigenverkauf wären von Vorteil, sind aber nicht Bedingung. Wir bieten hohes Provisionseinkommen mit Kundenservice in einer zukunftsreichen Aufgabe auf selbstständiger Basis.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte an:

Primus Public Relation, Postfach 1231
8036 Herrsching, Tel. 0 81 52 / 30 46



Für eine langfristige Zusammenarbeit an Bord unseres Flaggschiffes MS „ODESSA“ suchen wir zum baldmöglichsten Termin einen/eine erfahrene/n

Landausflugsleiter/in

– Sind Sie in den Häfen rund um die Welt zu Hause?

– Haben Sie Erfahrung mit der Abwicklung/Durchführung von Landausflügen einschließlich aller Formalitäten?

– Möchten Sie Teil eines Teams sein, in dem jeder zupackt?

Falls Sie diese Fragen mit Ja beantworten können, senden Sie bitte so schnell wie möglich eine aussagefähige Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Paßfoto z. Hd. Herrn Cees van den Berg.

Wenn Sie momentan eine gute „Zweite“ / ein guter „Zweiter“ sind, sollten Sie sich auch um diese interessante und verantwortliche Position bewerben.

Transocean-Tours
2800 Bremen 1, Bredenstraße 11 Telefon 0421/32 80 01
Die SeeReisen-Spezialisten aus Bremen

WIR SUCHEN: Ingenieur oder Meister Kfz-Technik

WIR ERWARTEN: Kenntnisse in Unterhaltung, Wartung und Reparatur von Omnibussen

WIR BIETEN: einen sicheren Arbeitsplatz und zusätzliche Sozialleistungen

BEWERBUNG: Handgeschriebener Lebenslauf und Lichtbild, ausführlicher Tätigkeitsnachweis

an die
Geschäftsführung der
Dürener Kreisbahn GmbH
Postfach 205
5160 Düren

SIEMENS

Gerätewerk Erlangen – Innovative Technik ist unser Geschäft

Mit Spitzenprodukten neuester Technologien haben wir uns am Markt der Leistungs- und Informationselektronik einen guten Namen geschaffen. Und alles spricht dafür, daß dieses Geschäft auch in Zukunft wächst.

Für Entwicklung, Fertigung und Qualitätssicherung suchen wir Diplom-Ingenieure

Fachrichtung Elektrotechnik · Feinwerktechnik · Energietechnik · Nachrichtentechnik · Informatik

Ein Ausschnitt aus unseren Tätigkeitsfeldern soll Ihnen einen Einblick in die Vielfalt der bei uns angebotenen Aufgabenstellungen vermitteln:

Elektronische Steuerungen für NC-Maschinen und Roboter

Systementwurf von Multiprozessorsystemen

Firmware- und Betriebssystementwicklung

Entwicklung neuer Hard- und Softwarekomponenten

Elektrische Antriebe für Werkzeugmaschinen und Roboter

Anwendung neuer Hard- und Softwaretechnologie Mikroprozessoren · Gate-Arrays

Anwendung neuer Leistungshalbleiter GTO-Thyristoren Leistungstransistoren Leistungs-MOSFETs

Hochleistungsstromrichter für die Energieübertragung und elektrische Antriebe

Angebotsbearbeitung und technische Projektbetreuung von Aufträgen

Erstellen technischer Unterlagen für Fertigung und Qualitätskontrolle

Bearbeiten von Erzeugnisdokumentationen

Ihre abgeschlossene Hoch- oder Fachhochschulausbildung auf o. g. Gebieten sehen wir als solide Ausgangsposition für Ihren künftigen Berufsweg. Wenn Sie gut sind, steckt unser Angebot voller Chancen für Sie.

Wir möchten Ihnen noch mehr über Ihre Möglichkeiten in einem persönlichen Gespräch sagen. Damen und Herren senden bitte ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Informationen über ihre Ausbildung und Zielvorstellungen an unser Gerätewerk Erlangen, Herrn Griesheimer, Personalabteilung, Frauenausracher Straße 80, 8520 Erlangen.

Siemens AG

Maschinenbau

Als Gesellschaft der Gruppe DEUTSCHE BABCOCK fertigen wir Maschinen für die Chemiefaserindustrie sowie Erzeugnisse des allgemeinen Maschinenbaus und verfügen über weltweite Geschäftsverbindungen.

Zum frühestmöglichen Eintrittstermin suchen wir einen

Dipl.-Ing. (TU/TH)

Maschinenbau/Verfahrenstechnik

Das Aufgabengebiet umfaßt die Entwicklungs- und Konstruktion sowie die Bearbeitung von Sonderproblemen an Anlagen, Maschinen und Apparaten unter Anwendung neuester Technologien (z. B. maschinendynamische Analysen). Vorausgesetzt werden fundierte Kenntnisse der Festigkeitsmechanik, Schwingungslehre und Thermodynamik sowie Erfahrungen mit Hydraulik, Pneumatik und allgemeiner Antriebstechnik.

Elektroingenieur (TU/TH)

Das Aufgabengebiet umfaßt die weitgehend selbständige Entwicklung der Antriebs- und MSR-Technik. Hierbei kommen u. a. Mikroprozessorregelungen, SPS-Steuerungen, Frequenzumrichter und Thyristorregler für drehzahlgeregelte Antriebe zur Anwendung.

Die Bewerber sollten ein Hochschulstudium absolviert haben. Im Hinblick auf unseren internationalen Kundenkreis sind englische Sprachkenntnisse erwünscht.

Die Stadt Neumünster (ca. 80 000 Einwohner) liegt zwischen Hamburg und Kiel zentral in Schleswig-Holstein in landschaftlich reizvoller Umgebung und bietet – auch mit ihrer Nähe zur Nord- und Ostsee – einen sehr hohen Freizeitwert.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

NEUMÜNSTERSCHE MASCHINEN- UND APPARATEBAU GMBH

Christianstraße 160/164
2350 Neumünster
Telefon (0 43 21) 30 53 48



Für das zentrale Produktmanagement mit Sitz in Hamburg

eines mittelständischen Unternehmens der chemischen Industrie, das sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Hoch- und Straßenbauprodukten beschäftigt, suchen wir einen jüngeren idealen

BAU-INGENIEUR

für die Vermarktung unserer Straßenbaustoffe. Das beinhaltet die Produktbetreuung mit Innovation und Formulierung von Produktideen.

Voraussetzung für diese Position sind Einsatzfreude, Initiative und die Fähigkeit zur Teamarbeit. Für einen jungen Bewerber (um 30 Jahre) mit entsprechender technischer Ausbildung – vorzugsweise Fachrichtung Straßenbau/Straßenwesen – ist dies bei Beweis der Eignung ein Sprungbrett für die spätere Übernahme einer leitenden Position.

Sind Sie an diesem „Sprungbrett“ interessiert? Dann bewerben Sie sich bitte mit handgeschriebener tab. Lebenslauf und Zeugniskopien unter Angabe der Kennziffer 825.



PERSONALBERATUNG GEEST

Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 06 53

Beim

Rheinisch-Bergischen Kreis

ist die Stelle des/der

Kreisdirektors/Kreisdirektorin

nau zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber verstorben ist.

Die Wahlzeit beträgt 8 Jahre. Die Besetzung und die Aufwandsentschädigung richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Bewerber sollen die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst oder zum Richteramt haben und eine dem Amt entsprechende Erfahrung in der Kommunalverwaltung aufweisen.

Der Rheinisch-Bergische Kreis umfaßt 8 Städte bzw. Gemeinden, hat 245 000 Einwohner und liegt im Naturpark Bergisches Land.

Alle weiterführenden Schulen sind vorhanden; in unmittelbarer Nähe befinden sich mehrere Universitätsstädte.

Sitz der Kreisverwaltung ist Bergisch Gladbach mit 100 000 Einwohnern.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 24. 10. 1986 zu richten an den:

OBERKREISDIREKTOR
des Rheinisch-Bergischen Kreises
– persönlich –
Kreishaus
Am Rübezahlwald 7,
5060 Bergisch Gladbach 2

Strom – Sicherheit und Zukunft

Wir liefern Strom an eine Vielzahl von Kunden im Lande Rheinland-Pfalz. Zur Lösung der damit verbundenen Aufgaben suchen wir zum baldigen Eintritt einen jüngeren

Dr.-Ing./Diplom-Ingenieur (TH/TU)

der Fachrichtung

Energietechnik als Nachwuchskraft.

Vorausgesetzt werden Dynamik und Aufgeschlossenheit gegenüber energiewirtschaftlichen Fragen sowie Prädikatsexamen. Sollten Sie an einer Mitarbeit bei uns interessiert sein, so richten Sie Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen (tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen, Schriftprobe) an

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
Betriebsverwaltung Rauschermühle
Postfach 460, 5478 Saffig

RWE

Wir sind Hersteller von u. a. elektrotechnischem Installationsmaterial mit Fertigungsbetrieben in den Niederlanden. Den deutschen Markt bedienen wir über unsere Zweigniederlassung in Nordrhein-Westfalen.

Für diese Niederlassung suchen wir einen qualifizierten

Verkaufsleiter

der das Vertreternetz weiter ausbaut und desgleichen die Kontakte zu den Installateuren herstellt.

Unser neuer Mitarbeiter sollte über technisches Verständnis verfügen, aber vor allem ein motivierter Verkäufer sein, der in der Elektrobranche schon Erfahrungen gesammelt hat.

Seine Aufgabe erfordert es, daß er Marketingkenntnisse mitbringt, um Verkaufspläne aufstellen zu können.

Der ideale Bewerber ist 30 bis 35 Jahre alt.

Die Position bietet große Entfaltungsmöglichkeiten für den Stelleninhaber, weitestgehende Freiheiten und ist entsprechend der Aufgabenstellung dotiert.

Wenn Sie glauben, für uns der richtige Verkäufer zu sein, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Foto, Einkommensvorstellung und Angabe des Stichwortes „Verkaufsleiter Elektroinstallation“ an die von uns beauftragte

Deutsch-Niederländische Handelskammer

Freiligrathstraße 25, 4000 Düsseldorf 30

Interpane ist einer der innovationsfreudigsten Isolierglashersteller der Bundesrepublik Deutschland. In acht Werken in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in den USA produzieren wir hochwertige Isolier- und Sicherheitsgläser.

Für den Stammsitz unserer Firmengruppe in Lauenförde an der Weser suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen versierten, einsatzfreudigen

Flachglaskaufmann

zur Verstärkung unserer internen Verkaufsabteilung. Wir stellen uns einen jüngeren Kollegen vor, der insbesondere die Bereiche ESG und VSG aus dem Effort beherrscht und die verkaufstechnische Abwicklung selbständig durchführt.

Ideal wäre eine Ausbildung im Glasgroßhandel, bei einem Isolierglashersteller oder in einer großen Glaserlei.

Senden Sie uns bald Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen. Telefonische Vorabesprache erhalten Sie von unserem Herrn Werner Filmer.



INTERPANE
Isolierglas

Sohnreysstraße 21, Postfach 20
3471 Lauenförde, Tel. (0 52 73) 88 12

Vielfältige Führungsaufgabe in einem Wachstumsmarkt

Als namhafter Hersteller elektronischer und mechanischer Bauteile für die Elektronikindustrie sind wir anerkannter Partner bedeutender Unternehmen im In- und Ausland.

Für unseren Bereich Mechanik suchen wir als Führungskraft den

Produktmanager Mechanik

Sie wirken maßgeblich an der weiteren Entwicklung dieses Unternehmensbereiches mit.

Wir erwarten von Ihnen die wirtschaftliche und technische Betreuung der Produktlinien. Sie sind gleichermaßen Ansprechpartner für Entwicklung, Fertigung und Vertrieb wie auch für wichtige Kundengruppen.

Als Voraussetzung für diese Position sehen wir eine mehrjährige Tätigkeit im Apparat- bzw. Gerätebau, verbunden mit Konstruktionserfahrungen. Sie haben ein Ingenieurstudium der Fachrichtung Feinwerktechnik bzw. Maschinenbau erfolgreich abgeschlossen.

Aufgrund der vielfältigen internationalen Kontakte setzen wir gute englische Sprachkenntnisse voraus.

Wir bieten Ihnen eine interessante Dotierung und einen Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung.

Wenn Sie sich in einem expansiven Unternehmen persönlich und fachlich weiter entwickeln möchten, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Einkommenswunsch an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft, die Ihnen Vertraulichkeit zusichert.

Für erste telefonische Kontakte steht Ihnen unser Berater, Herr Braun, zur Verfügung.

PETER BRAUN
PERSONALBERATUNG



INDUSTRIESTR. 20
2800 BREMEN 1
TEL.: 04 21 / 51 32 21

PYLON ist ein im Aufbau begriffenes Beratungsunternehmen mit Mehrheitsbeteiligung der Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg.

Wir haben das Ziel, die hohen Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen.

Für unsere Beratungsschwerpunkte Versicherungen und Handel/Banken mit der Systemumgebung IBM/MVS, IMS/CICS und anspruchsvollen Dialoganwendungen suchen wir

qualifizierte und erfahrene EDV-Fachleute und/oder Organisatoren

die in der Lage sind, Projekte selbständig zu leiten und zu realisieren.

Wenn Sie diese Aufgabe interessiert und herausfordert, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

Unternehmensberatungen GmbH
Alsterkamp 20
2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 22 48

PYLON

Wir sind ein bekannter Akkumulatorenhersteller mit Sitz in landschaftlich reizvoller Lage mit hohem Freizeitwert. Unsere Erzeugnisse werden in einem nach neuesten technischen und betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen gestalteten Betrieb erstellt und sind weit über die Grenzen hinaus bekannte Qualitätsprodukte.

Für unsere Abteilung Anwendungstechnik suchen wir zum baldigen Eintritt einen jüngeren

Elektro-Ingenieur

Das Aufgabengebiet umfaßt u. a. die Erstellung von Unterlagen für Projektierungen sowie deren elektrischer Ausrüstungen, ferner Kundenberatung und Beratung unseres Außendienstes in technischer Sicht.

Wir bieten einen ausbaufähigen Berufsweg, bei dem Sie Engagement unter Beweis stellen können, leistungsgerechtes Gehalt, angenehmes Betriebsklima sowie erhebliche Sozialleistungen.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltswunsch unter B 5314 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Eine kurzfristige Antwort sichern wir hiermit zu.

Bekanntes Berliner Architekturbüro

sucht für Neubauten, Um- und Ausbauten, hochwertigen Innenausbau und -einrichtungen einen nicht ganz unerfahrenen Architekten oder Bauingenieur für die

Bauleitung

und eine(n) aufgeschlossene(n)

Innenarchitektin(en)

zum kurzfristigen Eintritt.

Bewerbungen erbeten unter P 5127 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

STELLENGESUCHE

Exportkaufmann/Schleusenbau
Beruflicher Unternehmer und Fachmann, spezialisiert auf den Export von Schleusen, sucht in diesem Bereich (insbesondere in der Schleusenherstellung, Montage und Vertrieb von Schleusenprodukten und Anlagen für die verarbeitende Industrie, sucht Führungsaufgabe und neue Mitarbeiter in diesem Bereich. Wohnort: u. a. in der Nähe von Düsseldorf. Zuschr. erb. u. V 5118 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Handwerker/Hauswart/Chauffeur
kinderlos, beste Referenzen, 40 Jahre, seit 19 Jahren als Diensthelfer/Chauffeur/Hauswart. Sie, 41 Jahre, seit 14 Jahren als Wirtschaftsprüfer/Rechnungsprüfer/Hauswart/Hauswart, suchen sich zu veränderten. Zuschr. u. D 5118 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rechner
einem selbst. Unternehmer, Führerschein, Sportboot-Führerschein, 20-Jähriger, sucht auf Vertrauensbasis, Unterstützung, Kurierdienste o. a. des Bürobereichs. Zuschr. u. D 5118 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wirtschaftler
43 J., seit 15 J. im priv. Ber. tätig, in anspruchsv. Haushalt, sehr gute Kochkenntnisse, nicht ortsfest, Führerschein, u. a. in der Nähe von Düsseldorf. Zuschr. u. D 5118 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Chefsekretärin
erfahren, sucht verantwortungsv. Interessen, nachgehende Vertrauensstellung im Großraum Hamburg. Sie u. Maschine selbstverständlich, gute Kenntnisse in der Buchhaltung, selbst. Arbeiten gewohnt, 20 J. Berufserfahrung in Versicherung, Maschinenbau, Spedition, ungen. Zuschr. erb. u. V 5111 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dip.-Ing., Maschinenbau
38 J., led., einsetzbar, in ungen. Stellung, jetzt über 1 Jahr als Berater, in der Baubranche, in der Baubranche (Erdbauwesen) tätig, Technik - Verkauf, sucht neuen adäquaten Tätigkeitsbereich, bevorzugt Rhld.-Pfalz, Hessen, NRW. Zuschr. u. A 5137 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Außenhandelskfm.
44 J., flexibel, Englisch perfekt, Italienisch, Spanisch, FS III, sucht neues Aufgabengebiet, kein Außendienst, jedoch für gelegentl. In-/Auslandreisen bereit. Zuschr. erb. u. V 5308 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Internat. Makler
m. spez. Bez. I. Span., Port., Südamerika, 20 J. Berufserf. (10 J. Ausl.), 21. Engl., Span., Port. u. Franz., z. Z. selbst. an. Anst. b. Immo.-Fa., als teild. od. betr. P. LEINZ, Postf. 16 25, 2109 Stade

Junger Lebensmittelchemiker
30 Jahre, nicht ortsfest, sucht
Anfangsstellung!
Ang. u. F 5130 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Elektronik-Techniker
Erfahrung in der Steuerung- u. Regelungstechnik, Auszubildender, übernimmt auch als Zier Mitarbeiter Aufträge in Planung, Montage und Inbetriebnahme. Zuschr. erb. u. K 5310 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Deutscher Arzt
36 J., Berufserf. in Schulmedizin, Naturheilkunde, Zahnmedizin u. Pharmazie, z. Z. leitender Arzt, sucht adäquate Position ggf. auch in Industrie.
Zuschr. u. W 5155 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

JAPANKENNER
Industriekfm. / Diplom Betriebsw. / Publizist M.A. 36, Studium der BWL / VWL / Publizistik, von 1984-1986 Stipendiat des DAAD in Japan, Praxis in Unternehmen und Fernsehstationen, sucht verantwortungsvolle Tätigkeit in Wirtschaft, Journalismik, auch intern. Institutionen und Organisationen, strebe langfristige berufliche Zukunft in Japan oder Asien an.
Zuschr. u. M 5137 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Es ist mir langweilig!
Suche eine interessante Aufgabe. Gerne auch Auslandsaufenthalt. Arbeitszeit u. -stunden unwichtig. Bin jetzt bin ich Geschäftsführerin im Hotelgewerbe. Sprache: Englisch, etwas Franz. und Griechisch. Bin Schwäbin und habe das Organisieren und Arbeiten im Bkt. Gute Figur und Kleidung. freundlich, 38 Jahre. Hobby: Kunst und ein gutes Essen.
Ihr Ang. bitte u. C 5189 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 26 und 28

MERCK

Unsere Sparte Industriechemikalien ist zuständig für das Geschäft mit Produkten für hochentwickelte Techniken. Die intensiven eigenen Forschungsanstrengungen und unser hoher Qualitätsstandard führen zu einer weltweit zunehmenden Akzeptanz dieser Produkte. Dies erfordert im Zuge des Ausbaues unserer Vertriebsaktivitäten einen kompetenten Gesprächspartner, der unsere in- und ausländischen Abnehmer über den Einsatz unserer Chemikalien für die

Optik und Opto-Elektronik, speziell die Lichtleitfasertechnik,

fachlich berät und betreut. Wir suchen hierfür einen möglichst promovierten

Diplom-Chemiker

der als

Technischer Kundenbetreuer

darüber hinaus für die Einführung neuer Produkte, die Pflege des Verkaufsprogramms, die Marktbeobachtung sowie die Bearbeitung spezifischer Kundenanfragen zuständig ist. Englisch in Wort und Schrift sowie die Bereitschaft zu In- und Auslandsreisen sind unerlässlich.

Interessierte Damen und Herren bitten wir, sich schriftlich zu bewerben und uns die Einkommensvorstellung sowie den frühestmöglichen Eintrittstermin zu nennen.

E. MERCK
Personalabteilung AT
Postfach 41 19
6100 Darmstadt

Massenteile, metallverarbeitende Industrie

2000 Mitarbeiter, fast eine halbe Milliarde DM Umsatz – sind sicherlich wichtige Angaben für Sie, unseren zukünftigen

Leiter Qualitätssicherung

für ein Werk mit mehreren hundert Mitarbeitern.

Für uns ist wichtig zu wissen:

- Haben Sie in der AV gearbeitet und sich eine DGQ-Ausbildung angeeignet?
- Was sind Produktqualitätsvolumen und Qualitätssicherungsumfang, mit denen Sie zu tun haben?

Bei uns kann man sich beruflich entwickeln. Die beauftragte Managementberatung wird Ihr Interesse vertraulich behandeln und steht Ihnen telefonisch zur Verfügung bereits **Samstag und Sonntag von 16.00 bis 20.00 Uhr, ansonsten ab 8.00 Uhr (montags, dienstags und mittwochs bis 20.00 Uhr)**. Ihre Bewerbungsunterlagen erreichen uns unter nachfolgender Adresse.

NICOLAI & PARTNER
Managementberatung GmbH (BDU)

Sternstraße 28-30 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11 / 4 98 30 91

In vielen Industriebereichen nimmt General Electric weltweit eine führende Position ein. Auch als Hersteller von Silicon-Produkten gehören wir zu den bedeutendsten Herstellern. Silicon-Produkte werden dort eingesetzt, wo eine hervorragende Temperatur-, UV- und Ozonbeständigkeit bei bleibenden Werten gefordert werden. Hinzu kommt, daß Silicone auch die Basis für die besten und vielseitigsten im Einsatz befindlichen Kleber/Dichtstoffe sind.

Wir verkaufen Silicone für Papierbeschichtungen, Siliconkautschuk zur Herstellung von technischen Produkten und Isolierungen und eine Vielzahl anderer Siliconprodukte an nahezu alle Industriezweige.

Wir suchen für unseren Geschäftsbereich Siliconprodukte (Stammstz: Ratingen bei Düsseldorf) junge

Wirtschafts-Ingenieure Chemiker/Kaufleute

für die technische Beratung und den Verkauf unserer Siliconprodukte in Deutschland. Gute englische Sprachkenntnisse sind, bedingt durch den internationalen Charakter unseres Unternehmens, erforderlich. Bereitschaft zu intensiver Reisetätigkeit, verkäuferisches Talent und sicheres Auftreten sind unumgänglich. Selbstverständlich werden wir Sie gut schulen. Ihre Arbeit wird professionell unterstützt. Wir bieten eine gute Dotierung sowie die sozialen Leistungen eines Großunternehmens. Ein Firmenwagen wird gestellt, den Sie auch privat nutzen können. Wenn Ihnen die ausgeschriebene Position zusagt, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angaben über Ihre Gehaltsvorstellung und Ihren frühesten Eintrittstermin.

GENERAL ELECTRIC – DEUTSCHLAND
Personalabteilung

Praunheimer Landstraße 50
6000 Frankfurt/Main 90

GENERAL ELECTRIC

Dipl.-Ingenieure Rohrleitungsbau

Wir sind ein namhaftes Unternehmen des Rohrleitungsbaus mit rund 600 Beschäftigten, konzerngebunden, und haben unseren Sitz in einer Universitätsstadt des Ruhrgebietes. Unser Programm: Planung, Lieferung und Montage von Rohrleitungssystemen für konventionelle und Kernkraftwerke, Chemie und Petrochemie, Fernwärme und Heizungstechnik, Gas, Wasser und Abwasser sowie sonstige industrielle und kommunale Zwecke. Wegen Pensionierung der jetzigen Stelleninhaber suchen wir rechtzeitig folgende Positionen zu besetzen:

Leiter Montage

Zu diesem Bereich gehören rund 200 Mitarbeiter, die im In- und Ausland Rohrleitungssysteme aller Druckstufen für die verschiedensten Medien montieren. An die Qualität der Arbeit werden überdurchschnittliche Anforderungen gestellt. Einem Ingenieur mit der Zusatzausbildung als Schweißfachingenieur würden wir den Vorzug geben.

Kennziffer: WSR 229

Leiter Projektierung

Mit ca. 30 Mitarbeitern zeichnet dieser Abteilungsleiter verantwortlich für Planung, Konstruktion und Projektmanagement – in enger Zusammenarbeit mit Vertrieb/Kalkulation und Werkstatt / Montage. Statik und Berechnung liegen in bewährten Händen.

Kennziffer: WSR 230

In beiden Fällen ist eine langjährige Fach- und Führungserfahrung in den entsprechenden Sachgebieten erforderlich. Darüber hinaus erwarten wir Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen. Unsere Altersvorstellung: 35–45 Jahre.

Wenn Sie im Rohrleitungsbau zu Hause sind und als Fachmann ein Team zu motivieren verstehen, schreiben Sie uns bitte über unseren Personalberater, an besten gleich mit Ihrer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet.

Schneiders

Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
4300 Essen-Bredeney · Ruschenstr. 2a · Telefon (02 01) 42 32 43

NAHRUNGSMITTELINDUSTRIE

Für ein bekanntes deutsches Unternehmen auf dem Gebiet Feinkost suchen wir den

GEBIETSVERKAUFSLEITER

FÜR NIELSEN I

Das Angebot:

- Vertrieb hochwertiger Markenartikel unter einem erstklassigen Namen
- Führung einer Vertriebsmannschaft
- vollständige Umsatz- und Mitarbeiterverantwortung
- sehr gute Konditionen, mit einem Firmenwagen auch zur privaten Nutzung
- Standort: möglichst Großraum Hamburg

Die Voraussetzungen:

- eine solide Berufsausbildung mit kaufmännisch ausgerichtetem Studium
- mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Verkauf
- erfolgreiche Tätigkeit in vergleichbarer Position
- Kontaktfreude und Durchsetzungsvermögen
- Alter: nicht über 40 Jahre

Telefonische Vorabesprache geben wir Ihnen gerne unter der Rufnummer 02 11 / 45 09 66. Absolute Vertraulichkeit ist gewährleistet. Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an die nachfolgende Anschrift:

INZA GMBH
Personalanzeigen
Personalberatung



4000 Düsseldorf 30 Telefon
Kaiserswerther Str. 115 0211/45 09 66

Systemanalytiker/Organisationsprogrammierer

Hermes ist der führende private Kreditversicherer in Deutschland. Seit 1917. Wir versichern Unternehmen und Banken gegen Forderungsausfälle sowie gegen Vermögensschäden durch Vertrauensmißbrauch. Zum nächstmöglichen Eintrittstermin suchen wir für unsere Zentrale EDV-Abteilung Mitarbeiter.

Sie erwarten:

- Interessantes Aufgabengebiet in der EDV-Projektentwicklung von der Systemanalyse/Programmierung bis zur Einführung von Dialoganwendungen
- ein IBM Großsystem unter MVS und das Datenbanksystem IMS DB/DC
- die Systeme PET und TSO zur Entwicklungsarbeit

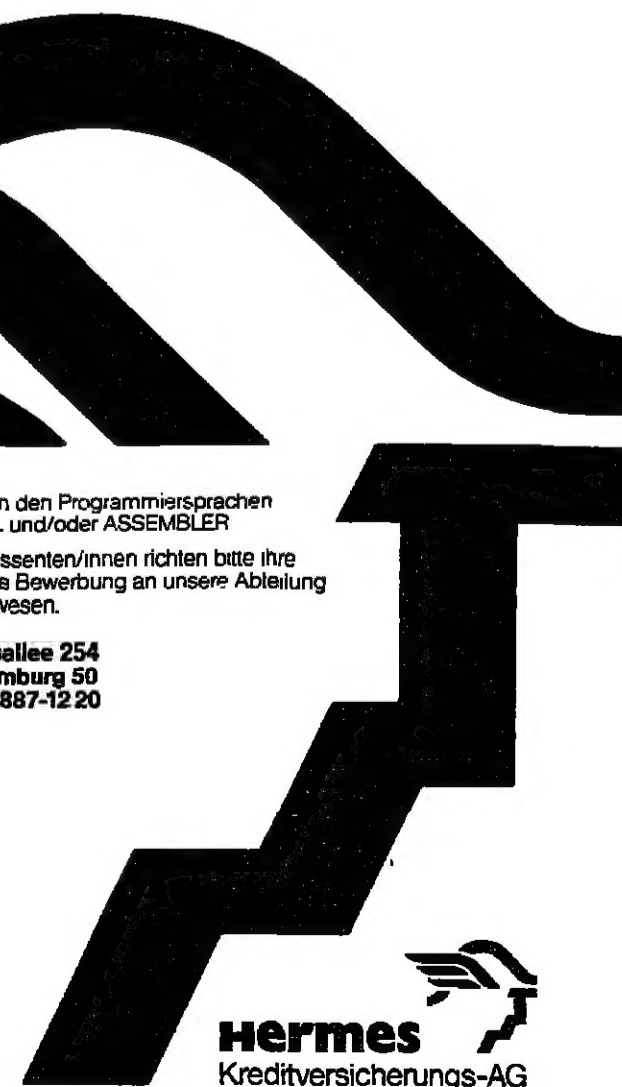
Wir erwarten:

- abgeschlossenes Hochschul-/Fachhochschulstudium (z. B. Informatik/Wirtschaftswissenschaften) oder gleichwertige Ausbildung
- mehrjährige praktische Erfahrung in der Projektarbeit und in den obengenannten Systemen evtl. als Projektleiter

– Praxis in den Programmiersprachen COBOL und/oder ASSEMBLER

Interessenten/innen richten bitte ihre schriftliche Bewerbung an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254
2000 Hamburg 50
Tel. 040/887-12 20



Berechnungsingenieur

Unser Geschäftsbereich Transformatoren liefert weltweit Großtransformatoren bis 800 kV. Wir sehen auch in Zukunft für die Übertragung elektrischer Energie in Netzen unterschiedlicher Spannung keine Alternative zu Leistungstransformatoren. Wir suchen qualifizierte und dynamische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Das Aufgabengebiet des Berechnungsingenieurs umfaßt die Durchführung technischer Projektierungs- und Berechnungsaufgaben für Großtransformatoren und Drosseln sowie die Durchführung von Entwicklungsaufgaben.

Wir erwarten einen zuverlässigen Mitarbeiter der zu Teamarbeit bereit ist und auch Verantwortung übernehmen will. Er soll sich in kürzester Zeit einarbeiten und über gute Englischkenntnisse verfügen. Erfahrung im Umgang mit EDV wird erwünscht.

Bei dem Bewerber denken wir an einen Absolventen der Technischen Hochschule oder an einen Universitätsabsolventen der Fachrichtung Elektrotechnik mit Schwerpunkt Energietechnik oder Hochspannungstechnik.

DV Systemgestalter/ Koordinator

Da die Qualität unserer Datenverarbeitung uns so wichtig wie die Qualität unserer Produkte ist, suchen wir einen engagierten und kreativen DV-Systemgestalter/Koordinator.

Im engen Kontakt zu den Anwendern sind technische und kaufmännische Probleme zu lösen. Sie müssen deren Aufgabenstellung kennenlernen und sich intensiv damit auseinandersetzen. Wir verfügen über eigene Rechner-Systeme (VAX, CV) die im Verbund mit Großrechnern arbeiten.

Ihr Arbeitsplatz ist am Stadtrand von Mannheim, wenige Autominuten davon entfernt können Sie den Odenwald, Pfälzerwald und das attraktive Heidelberg erreichen.

Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen Herr Dr. Baehr, Tel. (0621) 381-2438 zur Verfügung.

Wir erwarten:

Ein abgeschlossenes Studium als Elektrotechniker oder als Informatiker

Kenntnisse der DEC Kommando-sprache DCL sowie gute Fortran-Kenntnisse.

Nach erfolgreicher Einarbeitung haben Sie die Chance, verantwortungsvolle Aufgaben innerhalb unseres Hauses zu übernehmen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die Personalstelle TR/KP der

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESellschaft
Geschäftsbereich TR
Postfach 351
6800 Mannheim 1

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.

Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Wir verstehen unter

MARKETING

das Sammeln und Aufbereiten von Daten und ihre Weitergabe zur Information unserer Kunden. Seit über 50 Jahren sind wir in diesem Markt erfolgreich tätig.

Fühlen Sie sich als marketingorientierter Hochschulabgänger in dieser Rolle angesprochen: Ideen in Instrumente umzusetzen, Ergebnisse in Berichte zu fassen, Informationen als Entscheidungshilfen zu liefern und unseren Kunden das Gefühl zu vermitteln, daß sie mit den an die Hand gegebenen Daten arbeiten können?

Wenn Sie diese Frage mit einem Ja beantworten, ein gutes Examen abgelegt haben und als Marktforscher Karriere machen wollen, so erwarten wir Ihre Zuschrift mit den üblichen Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugnisse und Lichtbild) an die nebenstehende Adresse.

GfK

Handels-
forschung

GfK Handels-
forschung
GmbH & Co. KG
Burgschmietstr. 2
8500 Nürnberg 90
Tel. 0911/395-215

Ihre Chance

Unser Auftraggeber ist ein renommierter Hersteller von Naturkosmetik in norddeutscher Großstadt. Das Unternehmen ist Marktführer der Branche. Zum 1. 4. 87 oder früher suchen wir für die nationale Aufgabe eine

Chef-Kosmetikerin

Die jetzige langjährige Stelleninhaberin geht in den verdienten Ruhestand.

Die Schwerpunkte der Arbeit:

- Einarbeitung und Betreuung der unterstellten Kosmetikerinnen
- Durchführung von regionalen Kundenseminaren
- Mitwirkung bei Zentraltagungen und -seminaren
- Beratung und Pflege unserer Marken beim Handel

Die Anforderungen:

- Sicheres Auftreten, gepflegte Erscheinung
- Erfahrung in der Personalführung, belastbar
- Für die Reisebereitschaft zeitlich unabhängig
- Vortragssicher, rhetorisch gewandt

Interessierte und für diese Aufgabe qualifizierte Damen senden bitte ihre Bewerbung (Zeugnis-kopien, handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild) mit Angabe des Gehaltswunsches und Eintrittstermin an unsere Anschrift. Telefonkontakte unter der angegebenen Telefon-Nr. Sperrvermerke werden strengstens beachtet.



Heinz Boldt Unternehmensberatung GmbH
3000 Hannover 71 · Tiergartenstr. 99 · Tel. 05 11 / 52 96 39



Thermal Quarz-Schmelze GmbH

QUARZGLAS

Wir sind die selbständige deutsche Tochtergesellschaft der englischen Unternehmensgruppe TSL. Mit unseren Produkten expandieren wir auf zukunftsorientierten Märkten. Das Material: QUARZ. Unsere Kunden, meistens Hersteller, sind in der MODERNEN NACHRICHTENTECHNIK (Halbleiter, Glasfaser-Optik, in der anspruchsvollen OPTIK (Laser, allgemeine Druck- und Temperaturmessungen) und in der CHEMIE ebenso zu finden wie in Anwendungsbereichen der INFRAROTTECHNIK (Anlagenbau, Konsumbereich).

Für den weiteren Ausbau unseres Vertriebsnetzes suchen wir eine Verkaufspersonalstelle als

GEBIETSLEITER

- der vorhandene Kundenkontakt weiter ausbaut und neue Anwendungen und Märkte erschließt
- der für unsere Kunden ein qualifizierter Gesprächspartner ist
- der Marktkontakte sicher erkennt und ausnutzt

Anforderungsprofil:

Wir suchen den Verkaufspraktiker, der sich schnell in die spezielle Technologie einschließlich Anwendung unserer Produkte einarbeitet oder aber bereits Erfahrung auf einem der oben genannten Gebiete hat.

Auch wenn Sie bisher nicht im Außendienst tätig waren, sich aber aufgrund Ihres ausgeprägten Verkaufspotentials diese Aufgabe zutrauen, haben Sie eine echte Chance.

Brauchbare englische Sprachkenntnisse sind erforderlich. Wir erwarten Selbstständigkeit mit Kooperations- und Verantwortungsbereitschaft. Ihr Wohnort sollte im norddeutschen Raum liegen.

Zur telefonischen Vorabinformation steht Ihnen unser Vertriebsleiter, Herr Klaus Nockemann, am Montag in der Zeit von 8 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 0 61 21 / 28 35 zur Verfügung.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:



Thermal Quarz-Schmelze GmbH

Hollnstraße 10, Postfach 130806
6200 Wiesbaden-Schierstein
Telefon: 0 61 21 / 28 35

Medtronic ist weltweit der führende Hersteller von Herzschrittmachern sowie anderer medizinischer Produkte und Systeme. Wir sind in 75 Ländern vertreten und beschäftigen weltweit mehr als 4000 Mitarbeiter. In der Bundesrepublik gehören wir seit über 10 Jahren zu den Marktführern. Die Produktpalette umfasst

Herzschrittmachern, Herzklappen und Neuro-Elektrostimulationsgeräte. Wir wollen unsere Verkaufsmannschaft verstärken und suchen deshalb

GEBIETSLEITER/INNEN

MEDIZINTECHNIK

Im Vordergrund Ihrer Tätigkeit steht selbstverständlich der Verkauf. Darüber hinaus beraten Sie den Arzt in der patientenbezogenen, optimalen Schrittmacherversorgung und geben Service bei der Implantation und der Nachsorge.

Dies sind Sie: Sie sollten ein Fach- bzw. Hochschulstudium technischer bzw. kaufmännischer Fachrichtung abgeschlossen haben, besonders vorteilhaft wären die Fachrichtungen Physik, Bio-Medizintechnik oder Elektronik. Absolventen kaufm. Fachrichtungen erhalten jedoch die gleichen Chancen, wenn sie das erforderliche technische Verständnis mitbringen. Während Ihrer mehrjährigen praktischen Berufserfahrung müssen Sie nicht unbedingt Verkaufserfahrung gesammelt haben: Wichtig ist jedoch, daß Sie verkaufsorientiert denken und handeln können. Die notwendigen medizinischen, technischen und vertriebslichen Kenntnisse werden wir Ihnen durch intensive Schulung und Praxisanleitung vermitteln. Über gute englische Sprachkenntnisse sollten Sie verfügen.

Wir legen Wert auf eine möglichst langfristige Zusammenarbeit und bieten neben guten Sozialleistungen einen großzügigen Einkommensrahmen, der durch Kassen und Bonus steigbar ist. Außerdem stellen wir ein Firmenfahrzeug zur Verfügung, das auch privat genutzt werden kann.

Als Vorbereitung für ein persönliches Gespräch bitten wir baldmöglichst Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnis-kopien, Lichtbild und Angabe Ihres Einkommens.

Medtronic

Medtronic GmbH
Am Seestern 24, 4000 Düsseldorf 11,
Telefon (02 11) 52 93-0

Für den aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhaber suchen wir zum 1. Oktober 1986 oder später einen erfahrenen

kaufmännischen Leiter

Von unserem neuen Mitarbeiter, der über eine mehrjährige Praxis in der Bauindustrie verfügen sollte, erwarten wir neben der Beherrschung aller kaufmännischen Belange eines Bauunternehmens Sicherheit in Bilanzierung und Steuerrecht. Wegen unserer internationalen Beziehungen sind englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Die Dotierung entspricht den gestellten Anforderungen.

Wir bitten um Bewerbung mit Lichtbild, handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnis-kopien, Gehaltsvorstellung und Angabe des frühesten Eintrittstermins.

Christiani + Nielsen
Ingenieurbau Aktiengesellschaft
Postfach 28 12 29, 2000 Hamburg 26

Unterhaltungselektronik

Wir sind ein erfolgreiches mittelständisches Handelsunternehmen in Norddeutschland mit 10 Fachmärkten in der Bundesrepublik. Unsere Zuwachsraten sind weit überdurchschnittlich, und für die Zukunft haben wir uns mit weiteren Fachmärkten noch eine Menge vorgenommen. Dabei sind wir solide fundiert und haben unsere Expansion auch betriebswirtschaftlich voll im Griff. Wir suchen sobald als möglich den

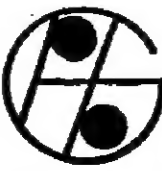
Einkäufer „Braune Ware“

in unserer Zentralverwaltung.

Und so denken wir uns unseren „neuen Mann“:

- branchenerfahren
- erfolgshungrig
- topmotiviert
- bereit, auch neue Wege zu gehen
- betriebswirtschaftlich beschlagen

Sie können sich bei uns eine Position mit hervorragenden Perspektiven aufbauen, aber Sie müssen bereit sein, Überdurchschnittliches zu leisten. Wenn das für Sie zutrifft, rufen Sie bitte Frau Geest an. Sie nennt Ihnen gern weitere Details und bürgt für die nötige Vertraulichkeit. Am Sonntag erreichen Sie sie zwischen 18 und 20 Uhr. Ihre schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnis-kopien, Lichtbild) senden Sie bitte an die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST

Int. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

STELLUNGESUCHE

Manager sucht neue Aufgabe

Geschäftsführung/Vertrieb

42 J. verb., agiler Praktiker, Typ Generalist, der sich auch noch in Details vertiefen kann. Z. Z. GF mit Schwerpunkt Vertrieb eines bekannten, technisch orientierten Produktions- u. Großhandelsbaues mit ungewöhnlichen Zuwachsraten.

Basis: Wirtschaftsprüfung, Lehre, BWL-Studium (HH), sehr gute englische sowie französ. Sprachkenntnisse.
Beruf: Fundierte Erfahrung in allen betrieblichen Teilbereichen mit Schwerpunkt Vertrieb u. a. - Aufbau zweier Firmen - Unternehmensberatung - Aufbau eines anspruchsvollen US-Pranching-Systems bundesweit.
Branche: Bisher Konsum-Investitions-güter/Bau.
Zukunft: Langfristiges Engagement erwünscht. Branche nicht entscheidend. EK z. Z. deutlich sechsstellig - erfolgsorientiert. Mögl. Raum HH/Norddeutschland (nicht Bed.), evtl. Ausland.

Angebote erbeten unter W 5309 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

HALT! Lesen Sie die Anzeige bitte von unten

- ab 7 Mit 35 Jahren zu Ihnen!
- seit 22 Jahren Finanz-Rechnungswesen (Handel)
- Co-Head Management (Industrie)
- Bilanzbuchhalter
- Anlagenbuchhalter (Industrie)
- Kreditbuchhalter (Industrie)
- Industriekaufmann

Das ist der Weg Ihrer neuen Führungskraft!
Zuschr. u. B 5138 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Neue Besen kehren gut!

- Verkaufsführer, 30 J., Nordlicht, Umsatzsteigerung 1. Jahr 17,4 %
- erfahren im Teamarbeit
- Super-Zeugnisse und Referenzen amerikanischer Unternehmen
- Betriebswirtschaftliches Abendstudium mit Abschluß
- Topfve-Mitglied einer Mars-Tochter
- Investitions- u. Dienstleistungs- u. Direktvertriebsverkaufs-
- erfahrung
sucht wegen drohendem Konkurs neuen Wirkungskreis Raum Nord-
deutschland. Auch Unternehmens-/Verkaufsberatung als D-Auf-
träge.
Zuschr. erb. unter M 5125 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ich hatte einen Traum (APC. 2.17-18)

daß ich in einem großen Haus lebe, im Garten stehen hohe, alte Bäume, und ein Mann räumt Hindernisse aus dem Weg.
Dieses Haus suche ich!
Ich bin eine 44-jährige Frau mit Wort und Schrift in allen Bereichen umgeben (Gedichte, Reiseberichte, Kurzgeschichten - Buch geplant).
Ich habe 3 Kinder, die Ausbildung und Studium absolvieren und von mir gehen. 3 Enkel (schöne Söhne), die bei mir leben.
Ich war 10 Jahre lang selbständig tätig als Gesellschafts- oder Einzelkaufmann für einen Menschen da sein und mit Gottes Hilfe Licht und Freude bringen können.
Ich möchte dem Gatten Gottes, der mich aus meiner blicklichen Tätig-
keit herausriß und mir einen neuen Platz in diesem Traum aufzeigte.
Ich werde Menschen Kontakt aufnehmen, der sich von diesem Traum angesprochen fühlt.
Bitte schreiben Sie unter N 5145 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Aufbau, Neuorientierung oder Verbesserung des Personalmanagements

Dynamischer, führungsorientierter Manager mit weit überdurchschnittlichen Erfolgen, 46 J., in ungen. Spitzenposition nach über 10-jähriger Tätigkeit als Personalmanager einer bekannten international tätigen Firmengruppe neue Herausforderung!

Personaldirektor/Mitglied des Vorstandes

Mehre Ausbildung/Studium zusätzl. EDV, Personal, Arbeitsrecht- u. Management-
ausbildung sowie mehr breiten, in der Praxis erworbenen Fachwissen qualifizieren mich auch für eine schwierige Führungsposition, bei der analytisches Denken, konsequentes zielorientiertes Handeln, aber auch überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft u. Motivationskraft gefordert werden.

Entsprechende Gestaltungsbefugnisse sollte allerdings gegeben sein. Kontakte werden erbeten unter G 5143 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vertriebs-Manager

(Bau-, Baustoffindustrie-, Bauträger und Immobilien)
48 Jahre, ungenügend, ich kenne die Probleme der Markten. Mit Kreativität, aber auch dem Blick für das Machbare im ges. Vertrieb. Voraussetzung für die Durchsetzung marktfähiger Unternehmens-, Produkt- u. Vertriebspolitik.
Erfahrung als Produkt- u. Abteilungsleiter der Bau-, Baustoffindustrie u. Objekt-Vertriebsbeauftragter eines Institutes mit techn. Verkaufswissen.
sucht eine berufliche Herausforderung im mittelständischen Unternehmen.
Wenn Sie Vertriebsverantwortung auf oberer Führungs- od. Geschäftsführungs-ebene evtl. als
Partner oder Nachfolger
in qualifizierte Hände legen wollen, dann bitte ich um Kontaktaufnahme unter N 5235 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Immobilien-/Fertighaus-/Finanzierungsbereich

Führungspersonlichkeit, 45, 20-jährige berufliche Erfahrung, derzeit Großraum Köln. Gesucht wird Position als Verkaufs-/Team-/Gebietsleiter in einer der o. a. Branchen. Auf-
bau einer Verkaufsorganisation angestrebt. Reisebereitschaft, auch deutscher Ausland.
kein Hindernis. Kurztfristiger Einsatz möglich. Dotierung sollte beinhalten: Raum, Essen, Provisionen, möglichst Firmen-FW.
Zuschriften unter Y 5135 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MANAGEMENT AUF ZEIT

bietet erfahrener Unternehmensberater und erfolgreicher Geschäftsführer namhafter Unternehmen. Spezialist für Sanierungen im In- und Ausland.
Zuschriften unter R 5150 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VERTRIEBSPROFI, Getränke/Food

Ende 40, suchte ab Anfang 1987 neuen Wirkungskreis auf Geschäftsführungs-
ebene; evtl. Beteiligung.
Angebote, auch von Personalberatern, erbeten unter D 5140 an WELT-
Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Medizin-Techniker / Techn. Kaufmann

Englisch-/Französisch-Kenntnisse, 41 Jahre, Erfahrung in Planung, Vertrieb, Finanzierung, sucht Bezirksvertretung oder Vertriebsbüro mit Kundendienst oder Service-Stützpunkt für med. Einrichtungen ggf. tätige Beteiligung oder Betriebsübernahme.
Standort: Düsseldorf/Köln - Wuppertal.
Ang. u. E 5141 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

CHINA-HANDEL

Dipl.-Phys., Chinese, verh., dt. Abschluß, mit mehrl. Chinesen-
delsert., su. verantw. Stelle bei dt. Industrieunternehmen im Handel mit China.
Zuschr. u. X 5134 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Lehrerin

einer Rechtsanwalts- u. Notarpraxis, langj. Berufserfahrung, überdurchschnittlich einsetzbar, sucht Stellung im Großraum Essen. Zuschriften unter F 5142 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exportkaufmann

31 Jahre, 10-jährige Erfahrung in Anlagenbau und Projektentwicklung, Mittel Ost u. Far East, sucht neuen Tätigkeitsbereich. Zuschriften unter F 5027 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Volljurist (Anfänger)

leistungsfähig und engagiert, vielseitig interessiert, 32 J., ledig, ortszugehörig. Der vor dem jur. Studium durch eine abgeschlossene Ausbildung im Einzelhandel Erfahrung gesammelt hat, sucht einsetzfor-
dernde Anfangsstellung.
Anf. bitte u. L 5146 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ing. (FH) Versorgungstechnik

37 Jahre, verheiratet, in ungekündigter Stellung
bisher 10 Jahre alle Aufgaben bei namhafter Firma sehr gut bewältigt
selbständig und rationell arbeiten
verantwortungsvolle Position in Planung und Ausführung von Klima-, Kälte-, Heizungsanlagen.
Ang. unter K 5129 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 26 und 28